
Princeton University Library
32101 073366419



Kurzes

Deutsches Wörterbuch

für

Etymologie, Synonymik und Orthographie.

Von

Friedrich Schmitthenner.

Darmstadt.
Verlag von Friedrich Metz.
1834.

Gedruckt in der Will'schen Buchdruckerei.

Vorwort.

„Es ist nicht weit her" sagt der Deutsche, um zu bezeichnen, daß Etwas auf seine Achtung keinen sonderlichen Anspruch habe. Er hat sich die Bildung aller Zeiten und Orte angeeignet, alles Schöne, das in der Weltgeschichte aufgeblüht ist, bei sich einzuführen gesucht, und ist der treueste Bewahrer und Pfleger aller Wissenschaft geworden. So herrlich er nun auch in dieser Eigenschaft dasteht, so sehr ist er darin zu tadeln, daß er immer ungerecht gegen sich selbst und blind für seine Vorzüge gewesen ist. Alle Sprachen der Welt hat er gründlich getrieben, nur die eigene, die dann freilich nicht weit her ist, mit unverzeihlicher Oberflächlichkeit; — die Geschichte fremder Völker hat er die classische genannt, die eigene, kindisch-bewußtlos nachbetend, zur barbarischen gerechnet; — das schöne Recht seiner Väter hat er für ein fremdes hingegeben und noch jetzt oft gilt ihm als reinster Patriot, wer am emßigsten daran arbeitet, seine ererbten politischen Institutionen, — schönere als die uralten deutschen kennt die Weltgeschichte nicht — mit ihnen die freundliche Biederkeit, die Treu' und Tucht der Väter zu zerstören.

Glücklicher Weise hat in der neuesten Zeit das Bewußtsein dieser Verkehrtheit aufzuleuchten begonnen und es wird mit dessen voller Entwicklung eine neue Aera für die Bildung der Deutschen beginnen. Die Wissenschaft ihrer Sprache hat in bisher verschlossenen Tiefen schnell eine Klarheit gewonnen, die von derjenigen anderer Sprachen erst erstrebt wird. Von ihr aus hat sich bereits ein schönes Licht über ihre Rechtsinstitute ergossen — schimmert schon über den Denkmählern ihrer Dicht- und Baukunst —; es wird bald eine kritisch-saubere, zuverlässige Geschichte ihrer großen Vergangenheit geben und an ihr die Liebe zu dem Vaterlande sich entzünden, und zu den Vätern, die einst im Schatten deutscher Eichen wohnten und deren Asche deutsche Erde birgt. — Auch das Gefühl der Nothwendigkeit eines gründlichen Unterrichtes der deutschen Jugend in deutscher Sprache und Geschichte ist unverkennbar allgemein verbreitet Jeder Tag gibt Fortschritte zu dem Bessern kund und, auch hierin seines Vaterlandes froh, meldet der Verfasser, daß der Studienplan des Großherzogthums Hessen schon das Studium des Altdeutschen für die Gymnasien vorschreibt.

Nur das wird gegenwärtig noch vermißt, daß die Resultate der neuesten Sprachforschung, deren Auffassung eindringende Studien voraussetzt, noch zu wenig gekannt sind. In dieser Hinsicht eine Lücke auszufüllen und die Kenntniß jener Resultate zu vermitteln ist die Aufgabe des vorliegenden Wörterbuches. Weitern Beruf dazu hat der Vf. nicht, als unendliche Liebe zur Sache.

So viel auch in vorliegendem Buche von der Strenge des Systems dem Zwecke der Faßlichkeit geopfert ist, so war es doch unmöglich, der Prätension, mit der man gewöhnlich an das Lesen der Schriften über deutsche Sprache geht, daß man nämlich nur mit seinen fünf Sinnen über sie zu kommen brauche, um sie zu verstehen, vollständig zu genügen. Wer gar keine grammatische Vorbildung oder nur eine solche genossen hat, wie sie gewöhnlich auf unsern höhern Schulen gegeben und mit dem Prädicat der eminent praktischen beehrt wird, indem sie auch würklich kaum so theoretisch und geistreich wie das Filetstricken ist, kann die Grundlage des Wörterbuches nicht verstehen. Ein solcher muß dasselbe also entweder ganz zur Seite liegen lassen, oder die Angaben auf Treu' und Glauben hinnehmen.*)

*) Dieß wird nun freilich Manchem hart ankommen. Es wird z. B. einen Naturalisten befremden, S. 115 und S. 301 zu lesen, daß gut mit gehen, und Tasche mit thun zusammenhange. Eine Ahnung der Wahrheit könnte man zwar durch die Aufzeigung wecken, daß gut, ahd. kuot, nach demselben Bildungsgesetze mit gehen, ahd. kân, zusammenhange, wie thut, ahd. tuot, mit gethan, ahd. ki-tân. Aber wie nun ihm dieß Bildungsgesetz klar machen? Man müßte von einer Wurzel reden, wobei sich ihm der Verstand schon verdunkeln — sogar von einem Guna oder Inlaute von a sprechen, wobei ihm das Verstandeslicht ganz ausgehen wird. — So hat auch die deutsche Sprachwissenschaft ihre Geheimnisse und es gibt Eingeweihte und solche, die draußen stehn und fabuliren, obgleich sie Muttermilch

Das Wörterbuch setzt vielmehr einen grammatischen Cursus voraus, der darauf berechnet war, das natürliche, in der Sprache selbst entwickelte System derselben, dessen Darstellung Ziel und Ende der neuern deutschen Sprachforschung gewesen ist, zu klarem und bestimmtem Bewußtsein zu bringen. Die Andeutung einiger der wichtigsten Lehren enthält die Einleitung, die Ausführung konnte sie nicht geben.

Die Einrichtung des Buches ist dann folgende:

a) Zuerst steht die neuhochdeutsche Wortform, wie sich dieselbe nach den Grundsätzen der geschichtlichen und vergleichenden Grammatik ergibt. Zur Vergleichung ist die alt- oder mittelhochdeutsche Form, wo diese dem Verfasser nicht bekannt war, diejenige einer andern Mundart beigesetzt. Bei unbekannten Wörtern ist die Quelle citirt; die meisten angelsächsischen Wörter sind aus Lye, die nordischen aus Biörn Halderson, die friesischen aus Wiarda entlehnt, jedoch nach kritischen Grundsätzen geschrieben.

b) Wo das Etymon des Wortes sich nicht unmittelbar kund gibt, ist die Wurzel, einzeln auch (dieß aus Accomodation), das starke Verbum angegeben, oft auch das formell gleiche (was durch f. = bezeichnet ist) Wort anderer Sprachen angeführt.

---

getrunken und im Cicero gelesen haben, was nach der ernstlichen Versicherung Einiger zur Kenntniß der deutschen Sprache führen soll!

c) Indem aus der Wurzel die Urbedeutung des Wortes erklärt wird, ist das Princip für die Beurtheilung der Synonyme gegeben. Da die Sprache überall nur Anschauungen mahlt und bezeichnet, konnte es dem Verfasser nicht einfallen, die Urbedeutung streng zu definiren.

d) Fremdwörter, die aus dem Deutschen stammen und nur rückentlehnt sind, wie Club, Infanterie rc., ferner ganz eingebürgerte, sind aufgenommen. Sind einige andere eingelaufen, so will sich der Verfasser dieß nicht als Verdienst, sowie den Mangel anderer nicht als Nachläßigkeit angerechnet haben.

Die Kenntniß der Bedeutung, welche ein Wort im Neudeutschen hat, wird vorausgesetzt; sie soll nur erläutert werden. Ein vollständiges deutsches Wörterbuch, welches die Urbedeutung in alle Schimmer und Phasen einer Wortfamilie verfolgt, müßte wenigstens sechsmal so groß sein als das vorliegende, ist aber allerdings dringendes Bedürfniß.

Wegen der Grundsätze, von denen der Verfasser ausgegangen ist und die er weitläufiger in seiner Ursprachlehre und in seiner Deutschen Etymologie niedergelegt hat, verlangt er gar keine Nachsicht; er überläßt sie sehr ruhig der Prüfung der Kundigen und dem Gerichte der Zeit. Wegen der Ausführung aber bittet er um mildes Urtheil; denn — das fühlt er selbst — er hätte viel mehr

geben können und sollen. Indessen ist sein Buch auch nur auf eine bestimmte Zeit berechnet. Es widmen sich gegenwärtig so viele begabte junge Männer dem Studium der deutschen Sprache, daß sich ein ausführlicheres kritisches Wörterbuch der neuhochdeutschen Sprache bald erwarten läßt.

Darmstadt, am 29. März 1834.

F. Schmitthenner.

Einleitung.

Grundsätze der Wortdeutung.

I. Abschnitt.

Von den Lauten.

I. Von den Stimmlauten.

§. 1. Die neudeutsche Schriftsprache hat fünf einfache Stimmlaute: a, e, i, o, u.

Von diesen sind drei Urlaute: a, i, u. Die zwei andern, e und o, sind aus denselben durch Trübung oder Zusammensetzung entstanden.

Das y, dem etwas Aehnliches, ein verdünntes u, in der angelsächsischen und altnordischen Mundart vorkömmt, ist den übrigen deutschen Sprachen fremd. Es ist aus dem Griechischen entlehnt, ward jedoch früher auch in einigen urdeutschen Wörtern als Schreibzeichen für i gebraucht.

Anm. Daß es nur drei Urvocale, freilich in mannigfaltigen Trübungen und Färbungen geben kann, liegt im Bau des Kehlkopfs, ist also eine natürliche, für die Sprache und Sprachlehre gegebene Thatsache. Auf diese müssen alle andere als Trübungen und nähere Bestimmungen zurückgeführt werden. Das a ist dabei der leichteste, einfachste, allgemeinste Laut.

§. 2. Die Urlaute leiden mehrfache Veränderungen in der Biegung und Wortbildung:

I. Durch Trübung, durch welche das i in e, und das u in o übergeht, z. B. nehmen, goth. niman; geben, goth. giban; oft, goth. uftô; Vogel, goth. fugls.

II. Durch Auflaut oder Lautverdünnung (Umlaut von den frühern Sprachgelehrten genannt). Tritt nämlich in der Wortbiegung oder Bildung an eine Stammsylbe, die a, o oder u, mithin einen starken, vollen Stimmlaut hat, ein i, das aber im Neudeutschen in e übergegangen oder ganz abgefallen ist; so gehen diese drei Laute in einen höhern, schwächern über, das a in ä oder e, das o in ö, das u in ü, z. B. Adel, edel, ahd. adal, edili; Ast, Aeste, ahd. ast, esti; Gott, Götter, ahd. kot, kotir; Blut, blütig neben blutig, ahd. pluot, pluotic oder pluotac.

III. Durch **Umlaut**, Umwandlung eines Lautes in einen andern (von einigen Sprachforschern, obwohl nicht passend, Ablaut genannt). Dieser besteht darin, daß in der Wortbildung (Formen des stark-biegenden Zeitworts, Gegenwart, Vergangenheit und Mittelwort entstehen nämlich nicht durch Biegung, sondern durch Bildung von einander) einige Wurzeln auf a in i und u überspringen, z. B. binde, band, gebunden, eigentlich band, binde, gebunden; denn es wird noch gezeigt werden, daß in solchen Zeitwörtern das a der ursprüngliche Wurzellaut ist.

IV. Durch Inlaut (in der Sanskritgrammatik das Guna genannt). Dieser besteht darin, daß in der Wortbildung zur Bezeichnung der Veränderungen, welche der Gedanke erleidet, vor den Stimmlaut der Wurzel ein anderer (gewisser Maßen ein inneres Augment) gesetzt wird. Es ist dabei aus der Natur der Stimmlaute folgendes Gesetz, daß die Inlautung nur in der Reihe:

a, i, u

fortläuft, mithin a vor a (a + a), vor i (a + i), und u (a + u), i nur vor i (i + i) und u (i + u), u nur vor u (u + u) stehen kann.

Streng nach den Urlauten genommen, was wir organisch nennen wollen, würde es also folgende sechs Zwielaute (Diphthonge) geben:

aa, ai, au, ii, iu, uu.

In der umgekehrten Folge lassen sich zwar die Stimmlaute ebenfalls zusammenstellen: ia, ua, ui, allein sie bilden, wie die Aussprache Jedem sogleich kund gibt, keine einheitlichen Zwielaute. Die Zwielaute gestalten sich aber in der neuhochdeutschen Sprache theils durch die Trübungen, welche aufgezeigter Maßen die Urlaute erleiden, theils nach der Eigenthümlichkeit der Mundart, welche zur Schriftsprache geworden ist, wie folgt:

û (ô), ai, au (ô), ei, eu und ie.

Für die Aussprache und Schreibung fällt das û als Zwielaut weg, muß aber, wie gezeigt werden wird, in der Wortdeutung für a + a gelten.

Die drei einfachen Laute a, i, u und die Gunaformen aa, ai, au, ii, iu, uu sind die theils physiologisch, theils historisch gegebenen Normallaute und der Urtypus des Vocalismus. Natürlich sind dieselben in der einzelen Mundart durch Auflaut, Trübung, Desorganisaton u. s. w. mannigfaltig verwischt und gefärbt, allein auch dieß reihenweise und nach bestimmter Regel. Wie nun der vergleichende Zoolog in allen Abweichungen der Gestalt des einzelen Thiers den Typus der Gattung noch zu erkennen vermag, so muß der vergleichende

Sprachforscher den Vocalismus des Dialectes auf jenen Urtypus zurück führen können und aus ihm begreifen, sonst ist seine Auffassung blind und sein ganzes Treiben unsicher und eitel Irrthum. —

Man klagt darüber, daß die Lehre vom Guna schwierig sei. Gleichwohl ist nichts einfacher. Man braucht nur bei den Doppellauten den ersten als ein zugesetztes Bildungsmoment, einen eingefügten Laut = Inlaut, den letzten als Wurzellaut zu betrachten. Nur ie macht in einigen Fällen eine Ausnahme. Vergl. §. 3.

§. 3. Die neudeutsche Sprache hat, wenn von der Dehnung und Schärfung abgesehen wird, nach vorstehender Entwicklung folgende Stimmlaute:

A, der allgemeinste und unbestimmteste, daher aber auch der meisten Bestimmungen fähige, aus voller Kehle, ohne alle Mitwirkung der Mundwerkzeuge, hervorgebrachte Stimmlaut.

Ä (Ae), der Auflaut des vorigen.

Ai (= a + i), ein Inlaut des i. Im Neudeutschen jedoch neben ei nur aus Gründen der Schreibung, besonders bei dem Ausfall eines Mitlautes, z. B. Getraide aus kitrakida, beibehalten.

Au (a + u) das durch a gunirte (augmentirte) u. Im Neudeutschen ist das au aber zwiefach; es steht:

a) Für organisches au, z. B. der Lauf (hlouf, d. i. hlauf);
b) Für organisches iu, wo nämlich die altoberdeutsche Mundart dafür û hatte, z. B. ahd. chrût und chriut, organisch chriut, nd. Kraut.

E, das nach dem Vorstehenden dreifach ist:

a) Auflaut des a, (e), z. B. legen, goth. lagjan, v. d. W. lag, liegen.
b) Trübung des i (ë), z. B. Regen, goth. rigns.
c) In einzelen Fällen steht es für den Inlaut ei (ê), z. B. wenig, ahd. wênac, für weinac, jämmerlich, dann gering; vergl. winzig.

Ei, das gunirte i. Seinem Ursprunge nach, den man am deutlichsten in der gothischen Mundart erkennt, ist es wieder doppelter Art:

a) In (nominalen) Aoristformen steht es für organisches ai, z. B. rein, goth. hrains.
b) In der großen Mehrzahl von Fällen aber für î, d. i. i + i (ahd. î, goth. ei), z. B. treiben, ahd. trîpan.

Eu, das gunirte (d. h. durch einen Inlaut vermehrte) u, ursp. iu (ahd. iu und io), z. B. die Leuchte, ahd. liuhta; die Beule, ahd. piula.

I, reiner Urlaut, dessen Erzeugung durch starkes Zusammendrücken des Kehlkopfs nach dem Gaumen hin geschieht, weßhalb er mit den Gaumenlauten (j, g, k, ch) Verwandt-

schaft hat. Das in der deutschen Sprache vorkommende I ist entweder ursprünglicher Wurzellaut und als solcher der Inlautung fähig, oder durch Umlaut und Auflaut (Assimilation) aus a entstanden und in diesem Falle ohne Fähigkeit der Inlautung und leicht in E übergehend.

Ie ist entweder das durch i gunirte u, steht also für altes iu oder io, z. B. bieten, ahd. piotan; Liebe, ahd. liupî, ꝛc. oder, jedoch nur in seltenen Fällen, für langes i, z. B. Biene, ahd. pîa. In der Vergangenheit der Zeitwörter auf i steht es durch Verderbung für ai; ahd. ei, z. B. blieb (goth. bihlaib), ahd. pileip. In den reduplicirenden Klassen VII. — XII. steht es für ia, iai, iu, ꝛc.

O (einzeln auch gedehnt) steht durch Trübung für u, in seltenen Fällen für a, z. B. Sohn, goth. sunus; erlosch, ahd. irlasc.

Ô (vor zwiefachem Mitlaute auch geschärft) ist ursp. au, z. B. goß, goth. gaut; Rohr, goth. raus; — in seltenern Fällen ahd. uo und â, also eigentlich aa, z. B. hob auch hûb, ahd. huop; Brodem, ahd. prâdum.

Ö ist der Auflaut von O, z. B. Sohn, Söhne.

U (geschärft und gedehnt) ist alter einfacher Urlaut, z. B. Flug, ahd. vluc; Guß, ahd. kusz.

Û ist ursp. Zwielaut, das gunirte A. Fast alle deutsche Mundarten setzen nämlich für a + a, â — ein ô, wie die Griechen η, nur die altoberdeutsche bald oa, bald ô, gewöhnlicher uo, wahrscheinlich um neben dem langen a die Gunirung hörbar zu machen. Dieses uo ist im Neudeutschen û geworden. Daher heißt z. B. lat. fâgus, griech. φηγός, altd. ursp. bâka oder bâkô (daher noch sylva bâcenis der Buchenwald), ahd. puohha, neud. Bûche; — lat. mater, ahd. muodar; lat. frater, ahd. pruodar, nhd. Brûder.

Ü ist der Auflaut der beiden vorigen.

§. 4. Es ist nach dem Vorhergehenden klar, wie die drei Urlaute durch Trübung u. s. w. in andere übergehen, aus ihnen also alle andern entstehen. Es geht über:

A, a) in der Trübung (in sehr wenigen Fällen) in o, z. B. Argwohn, ahd. arcwân.
b) In der Auflautung in ä und e, z. B. Band, Bände; alt, Eltern.
c) Im Umlaut in i (e) und u (o), z. B. rann, rinne, geronnen; band, binde, gebunden.
d) Durch Inlaut in û (selten ô), z. B. Bruder, ahd. pruodar, lat. frater.

I, a) durch Trübung in e, z. B. Regen, goth. rigns.
b) Durch Inlaut in ei (ai), z. B. ritt, reite, in einzeln Fällen auch auch in ie, z. B. rieb, ahd. reip.

U, a) durch Trübung in o, z. B. Wonne, ahd. wunna.
b) Durch Inlaut in ie oder eu, z. B. ſiech, Seuche, neben Sucht, — und in au oder o, z. B. Lohn, goth. launs.

Es iſt daher in der großen Mehrzahl von Fällen ſchon im Neudeutſchen ſehr leicht, den Wurzellaut in einem Worte zu erkennen, zumal wenn man es mit andern Wörtern derſelben Wortfamilie zuſammenhält. Bei Zeitwörtern namentlich hat man ſtäts die Wurzel, ſobald man den Vocal der Vergangenheit von allen Beſtimmungen durch Guna und Auflaut entkleidet. Aus Binde, Band, Bund folgt z. B. band als Wurzel; — aus Ritt, reiten — rit; — aus fliege, flog, Flug — flug.

II. Von den Mitlauten.

§. 5. Die natürliche Gliederung der Mitlaute nach den Organen ſtellt folgende Tabelle dar:

		a. Lippenl.	b. Zungenl.	c. Gaumenl.
A. Halbſtimmlaute		w	h (Hauchlaut) Spirans	j
B. Der Sauſelaut (Sibilans): ſ, s.				
C. Die Flüſſigen.		m	l	n, r
D. Die Stummen (Mutae) oder Starren.				
aa. Einfache	weich	b	d	g
	hart	p	t	k
bb. Aſpirirte		v	(dh)	—
		f	(th)	ch
cc. Aſſibilirte		—	ß	—
		(ψ)	z	x

Man ſieht aus dieſer Tabelle, daß dem Neudeutſchen der aſpirirte Zungenlaut, ſowie der aſſibilirte Lippenlaut fehlen, während es einen zwiefachen aſpirirten Lippenlaut und einen zwiefachen aſſibilirten Zungenlaut hat.

Das q iſt eine Doppelform.

Dem ſ entſpricht übrigens ein doppelter Laut: a) der ſäuſelnde (sibilans) —; b) der ziſchende, welcher einzeln durch ſch ausgedrückt wird. — Außerdem gibt es auch noch eine Naſalform

der Zungen- besonders aber der Gaumenlaute: nd, nt, — ng, nk und nch, die aber etymologisch, was sehr wichtig ist, nur als Nebenformen der einfachen gelten, z. B. bringen ist neben brachte etymologisch = brihe; lat. picus, formell = ahd. vinho, etc.

§. 6. Keine Wurzel und kein Wurzelwort hat ursprünglich einen doppelten Mitlaut derselben Art. Ein ursprüngliches i der Ableitung hat aber eine Gemination (Lautverhärtung) veranlaßt, die fast in allen Wortfamilien vorkömmt. Auf diese Weise ist entstanden:

mm	aus mj,	z. B. schwemmen	aus suamjan;
ll	— lj,	z. B. Hölle	— helja;
nn	— nj,	z. B. rennen	— ranjan;
rr	— rj,	z. B. sperren	— sparjan;
pf (ahd. pph)	— phj —	z. B. hüpfen	— huphjan;
tz (zz)	— zj (tj),	z. B. setzen	— satjan;
ck (ahd. cch)	— kj oder hj,	z. B. Zicke	— zikja.

Dieses Gesetz ist für die Wortforschung sehr wichtig, indem es Wörter mit geminirtem Auslaut auf die Wurzel zurückführen lehrt. Es muß nämlich an die Stelle des Doppellautes der weichere einfache Laut und an die Stelle des durch das ableitende i gewirkten Auflautes der volle Urvocal gesetzt werden. Demnach folgt z. B. aus kennen die W. kan, ahd. chan; aus fallen, W. fal (ahd. val); aus bücken, W. bug — inlautend biegen (ahd. puk — piokan); aus Ricke — Reh (für Rih) u. s. w.

Anm. Indessen wird in der alten, wie in der neuern Sprache, ein Doppelconsonant auch wohl blos geschrieben, um die Schärfung des Mitlauts zu bezeichnen.

II. Abschnitt.

Von der Wurzel.

a.) Von dem Begriff der Wurzel.

§. 7. Die Wurzel ist die einfache Sylbe, welche die ursprüngliche Anschauung bezeichnet. Sie hat ihrem Begriffe nach einfachen Stimm- (a, i, u) und einfachen Mitlaut. Es ist oft sehr leicht ihren Laut zu finden; man braucht nur das Wort aller Formzeichen, also des Um- und Inlautes, der Gemination und Nachsylben zu entkleiden. Man nehme z. B. aus leuchten den Inlaut e und die Nachsylbe ten, so bleibt luch, ahd. luh, lat. luc-ere; — aus fliegen (ahd. vliokan, S. §. 3. ie) i und die Infinitivendung, so bleibt flug; — aus fuhr (ahd. vuor) den Inlaut, so bleibt fahr (ahd. var), ꝛc. In der Regel ist indessen allerdings die Anschauung der alten Form nothwendig.

Ihrer Bedeutung nach ist die Wurzel weder Nomen (Audruck des Begriffes) noch Verbum (Ausdruck des Urtheils mit der Zeitbestimmung), sondern geht beiden voran. Sie ist der Lautausdruck der einfachsten Anschauung, ohne daß noch irgend ein Nebenbegriff des Geschlechtes, der Zeit u. s. w. mitbezeichnet wäre. Man nehme z. B. die Gesichtserscheinung blau —; so ist die W. blu, f. = lat. fulvus (das übrigens etwas anderes heißt) und durch Inlaut (§. 2. IV.) blau, der Lautausdruck dafür, ohne alle weitere Bestimmung, ob sie ein Ding, eine Eigenschaft oder bloßes Verhalten sei. Da sie indessen würklich eine Eigenschaft ist, so wird sie später besonders als Beiwort gebraucht und das Hauptwort Bläue und das Zeitwort bläuen werden erst durch weitere Laute davon abgeleitet. Ebenso nehme man die Gehörerscheinung, welche das Schreien der Hühner, Krähen, ꝛc. gewährt; so ist der einfachste Lautausdruck kra, ahd. chra. Da diese Erscheinung etwas schnell in der Zeit Verlaufendes ist, so bildet sich gleich das Zeitwort krähen, ahd. chrâhan — Gegenwart ich krähe, ahd. chrâ-hu, und krähte, ahd. chrâ-ta, ebenso aber auch das Hauptwort (das Krähen) ahd. chrâ-t; die Krähe, ahd. chrâ-ja u. s. w. daraus. So entsteht die Sprache, überall voll feiner Bedeutung und unerschöpflichen Lebens.

b.) Von der Wortbildung durch Umlaut und Inlaut.

§. 8. Die Wurzel kann unmittelbar in allen Wortarten auftreten, obgleich natürlich später vielfach Wortarten von einander abgeleitet werden. Es geschieht dieß, indem zur Bezeichnung des Geschlechtes, der Fallform ꝛc. — sowie der Zeit u. s. w. Laute hinzutreten.

Der Uebergang der Wurzel in die Wortform ist bei allen Wortarten leicht zu verstehen. Man nehme z. B. die W. luh, hell, so wird durch Guna (Inlaut) und ein angesetztes t daraus lioht, neudeutsch Licht (für Liecht), das Helle, Lichte; ebenso das Beiwort licht, ꝛc. Nur die Gestaltung der Wurzel zum Zeitwort, die Verbalbildung oder Verbalisation, macht für den nicht Unbefangenen leicht Schwierigkeit, indem er den Infinitiv für die Wurzel, und die Verbalisation für gleich mit der Conjugation nimmt.

Die Sache ist indessen leicht klar zu machen. Die Wurzel bezeichnet eine Erscheinung aoristisch, d. i. ohne alle Bestimmung der Zeit, z. B. die W. band heißt festhaltend ohne Bestimmung, ob jetzt oder früher oder künftig. Die Wurzel geht bei der Verbalbildung zunächst in die verbale Aoristform über, d. i. diejenige Wortform, in welcher ein Urtheil ohne

weitere Zeitbestimmung ausgedrückt wird. Im Deutschen wird diese Aoristform indessen nur als Vergangenheitsform gebraucht. Der Aoristform tritt ferner die Zeitform gegenüber, in welcher die Zeit mitbezeichnet wird; so wird z. B. aus band — ich binde, ich band, ich werde binden. Dieses Uebertreten der Wurzel in die Aoristform und die Zeitformen — also auch das Zeitwort — heißt bei dem Verbum die Verbalisation. Die Conjugation ist dagegen, abgesehen von Person, Redeform 2c., die Abwandlung der Zeiten von der Gegenwart aus. Es unterscheiden sich also Verbalisation und Conjugation:

1) Jene ist ein Vorgang der Wortbildung (Etymologie), diese ist ein Vorgang der Wortbiegung (Flexion).

2) Jene geht von der Wurzel zu dem Aoristus und von diesem zu dem Präsens fort, diese bildet aus Präsens Präteritum und Futurum. Jene läuft also in der Reihe guß, (goß), gieße; band, binde; — diese gieße, goß; binde, band.

Man verwechselt diese in einander spielenden Vorgänge leicht wegen des sonderbaren Schicksals, das die Aoristform beim Zeitwort erleidet. Das Lateinische hat sie bei demselben gar nicht mehr oder unterscheidet die Gegenwart nicht äußerlich von demselben; das Griechische hat dagegen beim Zeitwort neben Vorgegenwartsform und Vergangenheitsform noch die Aoristform vollständig; das Deutsche endlich gebraucht die Aoristform auch als Vorgegenwart. Man entgeht indessen auch im Deutschen leicht jedem Irrthum, wenn man eben festhält, daß die Aoristform beim Zeitwort, aber auch nur bei diesem, zugleich als Zeitform gebraucht wird. Ein Schema wird die Sache verdeutlichen.

Umlautende Wurzel.

band

Nominalbildung.		Verbalisation.	
a.	b.	a.	b.
Aoristf.	Gegenwartsf.	Aoristf.	Gegenwartsf.
(das) Band	die (Binde)	band	binde.

Conjug. Gw. ich binde; Vg. ich band.

Inlautende Wurzel.

guß

Nominalbildung.		Verbalbildung.	
a.	b.	a.	b.
Aoristf.	Gwf.	Aoristf.	Gwf.
(die) Goße	(die) Gieße	goß	gieße
		(goth. gaut)	(goth. giuta).

Conjug. Gw. ich gieße; Vg. ich goß.

Anm. 1. Jemand, der Griechisch versteht, kann sich die Sache natürlich viel leichter klar machen, weil dort der Aoristus nicht als Imperfectum oder auch Präteritum Perfectum gebraucht wird. Dort ist z. B. die Verbalbildung von der W. πιϑ folgende:

Wurzel.
πιθ

a.	b.	c.
Aoristus.	Präsens.	Prät.
ἔ-πιθ-ον	πείθ-ω	πέ-ποιθ-α

Die Conjugation dagegen Gw. πείθ-ω, Imperf. ἔ-πειθ-ον, ꝛc.

Anm. 2. Verbalbildung oder Verbalisation und Conjugation lassen sich so unterscheiden, daß jene die Bildung der Stammzeiten, diese aber die Biegung derselben und die Abwandlung der andern Zeitformen ist.

§. 9. Die Mittel, wodurch die Bildung der Nahmen und Zeitwörter aus der Wurzel geschieht, sind Umlaut, Inlaut (Guna), Reduplication und Nachlaute, welche letztere übrigens auch mit jenen verbunden werden. Es gibt also nach dem natürlichen System vier Hauptklassen, von denen die drei ersten wieder in zwölf Unterklassen zerfallen. Die Bildung durch Umlaut, Inlaut und Reduplication nennt man in neuerer Zeit auch starke, die nachlautende schwache.

A. Umlautende Wurzeln und Verben.

Da Umlaut das Uebergehen des a in i und u ist; so können natürlich nur Wurzeln auf a umlauten; es ist mithin bei allen durch Umlaut gebildeten Wortformen eine Wurzel auf a anzunehmen. Dieser Satz ist sehr wichtig; denn obgleich man nach §. 8. ganz richtig conjugirt ich binde, ich band, ꝛc., so wäre es doch ganz falsch das Band von ich binde oder etwa im lat. con-tac-tus von con-ting-o durch Bildung entstanden zu glauben.

Umlautender Wurzeln gibt es im Deutschen drei Klassen:

I. Umlautende Wurzeln nach der Conjugationsformel i, a, u (oder o) und der Bildungsformel a, i, u, mit einfachem Mitlaute, z. B. dresche, drosch, gedroschen; nehme, nahm, genommen; spreche, sprach, gesprochen, ꝛc. — Die Aufzählung einiger Unregelmäßigkeiten des Neuhochdeutschen gehört in die Grammatik.

II. Umlautende Wurzeln nach der Conjugationsformel i, a, u. und der etymologischen Formel a, i, u, mit doppeltem Mitlaute, z. B. binde, band, gebunden; finde, fand, gefunden; rinne, rann, geronnen, ꝛc. — Ueber das einzele e in der Gegenwart und o im Mittelwort vergl. Deutsche Sprachlehre S. 96 und 79 Anm.

III. Umlautende Wurzeln nach der Conjugationsformel i (e), a, e, und nach der Bildungsformel a, i (e), i (e), z. B. esse, aß, gegessen; bitte, bat, gebeten, ꝛc.

B. Inlautende Wurzeln und Verben.

Da es drei Urstimmlaute gibt (a, i, u, vergl. §. 1), so muß es auch drei inlautende Wurzelklassen geben.

IV. Inlautende Wurzeln mit dem Urstimmlaute a. Diese haben in der Gegenwart a, in der Vergangenheit û (was für a + a steht, S. §. 3), im Mittelwort a, z. B. backe, bûck, gebacken; schlage, schlug, geschlagen; trage, trug, getragen.

V. Inlautende Wurzeln mit dem Urstimmlaute i, nach der Conjugationsformel ei, ie oder i, und nach der Bildungsformel ei, ie, (goth. ai, ei = ii), z. B. bleibe, blieb, geblieben; schreibe, schrieb, geschrieben; treibe, trieb, getrieben; reiße, riß, gerissen. — Diese Klasse scheidet sich im Neudeutschen in zwei Ordnungen. Folgt nämlich kein oder einfacher Mitlaut so ist die Formel: ei, ie, ie — folgt aber doppelter Mitlaut, so ist die Formel: ei, i, i.

VI. Inlautende Wurzeln mit dem Urstimmlaute u nach der Conjugationsformel ie, ô, o (goth. iu, au, u) und nach der Bildungsformel ô, ie (alt und ursprünglich au, iu, u), z. B. biege, bog, gebogen; fliege, flog, geflogen; triege, trog, getrogen.

C. Reduplicirende Verben.

Reduplication ist Wiederholung des Anlautes. Mit derselben bilden eine Anzahl von Zeitwörtern im Gothischen ihre Vergangenheit, die in andern Mundarten nur ein i vor den Wurzelstimmlaut setzen. Diese Verben sind meist keine reine Wurzeln, sondern haben entweder langen Stimmlaut oder bereits die Inlautung erfahren. Behufs einer zuverläßigen Wortdeutung muß man sie daher in ihre einfachen Bestandtheile zerlegen. Man nehme z. B. das Zeitwort stoßen, ahd. stôszan, goth. stautan, so ergibt sich nach Wegnahme der Infinitivsylbe -en und des Inlautes a die Wurzel ahd. stusz, goth. stut, die (der Sauselaut ist nach einem bekannten Vorgange vorgetreten) formell gleich ist lat. tund-ere, sansk. tud. Von dieser Wurzel ist erst durch Inlaut gebildet das Hauptwort Stoß, ahd. stôsz, goth. (stauts), von diesem erst das Zeitwort stoßen, goth. stautan, welches dann die Vergangenheit goth. staistaut, ahd. stîasz, nhd. stieß bildet. Es gibt sechs Klassen reduplicirender Zeitwörter, die den ersten sechs Klassen entsprechen. Nur die drei ersten Formen sind anders geordnet, weil sie, sowie die umlautenden Verben nur Nebenformen sind

VII. Reduplicirende Verben mit auslautendem Stimmlaute, z. B. agſ. cnâvan, kennen, Vergangenheit cnêov. Diese Klasse kömmt im Neudeutschen nicht mehr vor.

VIII. Reduplicirende Verben auf den Wurzellaut a und doppelten Mitlaut, z. B. fange, fieng, gefangen (goth. fahan, faifah, fahans); hange, hieng, gehangen, 2c.

IX. Reduplicirende Verben mit langem a und aus-

lautendem Mitlaut, z. B. blase, blies, geblasen; brate, briet, gebraten.

X. Reduplicirende Verben mit inlautendem (gunirtem) a, also û, z. B. rufe (ahd. hruofu), rief, gerufen.

XI. Reduplicirende Verben mit inlautendem i, z. B. scheide, schied (goth. skaiskaid), geschieden (ursp. gescheiden) ꝛc.

XII. Reduplicirende Verben mit inlautendem u, z. B. stoße, stieß, gestoßen.

Da die erstern Formen nach den Mundarten abweichen, so ist in der Deutschen Sprachlehre S. 101 die Eintheilung etwas abweichend, was nicht befremden darf.

D. Nachlautende Wurzeln und Verben.

XIII. Die nachlautenden oder schwach biegenden Verben bilden, ohne Umlaut und Inlaut zu Hilfe zu nehmen, ihre Vergangenheit durch Anhängung von te, ahd. ta, der Wurzel von thun (S. thun), goth. da, so daß z. B. krähte, ahd. chrâ-ta = ich that krähen. — Auch hier lassen sich drei Ordnungen unterscheiden, was aber für das Neudeutsche nur in sofern von Wichtigkeit ist, als die zweite Klasse aus dem unten angeführten Grunde Auflaut hat.

1. Ordnung: Nachlautende Wurzeln mit einfachem Infinitiv -en, goth. und ahd. an, z. B. leben (goth. liban), weilen (goth. hveilan). Die Verben dieser Klasse sind meist Neutra.

2. Ordnung: Nachlautende Verben mit Auflaut. Diese Ordnung begreift die Factitiven, welche im Goth. und Ahd. durch ein i abgeleitet wurden, von dem der Auflaut herrührt, welchen diejenigen mit starkem Stimmlaut der Wurzel haben, z. B. tränken, goth. draggkjan; heften, goth. haftjan; rechnen, goth. rahnjan; füllen, goth. fulljan; dünken, goth. thugkjan, ꝛc.

3. Ordnung: Nachlautende Verben, die im Goth. und Ahd. durch ô abgeleitet sind. Sie fallen im Nhd. ganz mit denjenigen der ersten Ordnung zusammen, z. B. salben, ahd. salpôn; klagen, ahd. chlakôn ꝛc.

Man vergl. Grimm's Gr. I. S. 868, ff. Meine Methodik des Sprachunterrichtes S. 178 ff.

c.) Von der Wortbildung durch antretende Laute.

§. 10. Gleichwie in der Ableitung (Derivation) durch Ansylben Wörter von andern gebildet werden, so können durch Ansetzung von Lauten unmittelbar von Wurzeln Wörter hervorsprießen. Nehmen wir z. B. die W. su, fest, Inf. lat. su-ere, ahd. siu-wan, nähen, so stammen unmittelbar von

derselben lat. su-tor, der Näher, der Schuster; su-tura, die Nath, 2c.; im Ahd. siu-t, die Nath, siu-la, die Seule, der Schusterpfriem; sou-m, das Gebund, die Last 2c. — Ebenso von der W. put, hinstellen, darbringen: pot-o, der Bote, der Ueberbringer; put-il, der Büttel, der Bote, der Aufwärter; — piot, der Tisch; piot-a, die Beute, das Gestell; pot-ah, das Gestell, der Bottich 2c.

Welcher Reichthum von Wörtern auf diese Weise durch Umlaut, Inlaut und antretende Laute von einer Wurzel sprießt, und wie leicht meist die Wortdeutung ist, mögen einige Beispiele erläutern,

1) W. par, I. Kl., a) hervorstehend; — b) hell. — Daher ahd. par, baar und bar, hell, sichtbar, blank und bringend; — përa, gebährend, peran, I. Kl., hervorbringen, tragen und gebähren; por, die Höhe, der Gipfel; per-ac, der Berg, das Emporstehende; — per-t und per-aht, hell; per-ala, die Perle, das Helle; pâra, die Bahre, das Traggeschirr; par-m, der Schooß, das, worauf und worin man trägt; par-n, die Krippe, wie troc von agſ. dreogan, tragen; parrôn, hervorstehen, starren; par-t, der Bart, das starrende; par-ta, die Barte, die Spitze; ki-purjan, sich erheben, ereignen; pur-dî, die Bürde, die Traglast; ki-purt, die Geburt, pira, die Frucht, die Birne; kiparida, die Gebärde, die Tragung der Mienen, 2c. — Dann durch Versetzung des r die W. prah, Gw. prinku ich bringe 2c.;

b) goth. berusjôs, die Eltern; bar-n, das Kind; barnilo, das Söhnlein; bairhts, hell; gabaurd, die Geburt; bar-is, die Gerste;

c) altn. bëra, tragen; ber-i, der Träger; biörk, ahd. pirihha, die Birke, der helle Baum; ber nackt und hell; baer, zu tragen; berill, tragend;

d) lat. far- (fer): ferre, tragen; fer-etrum, die Bahre; fer, bringend, tragend; far, das goth. baris, das Getraide (ahd. kitrakida, von trakan);

e) griech. φαρ (φορ): φέρω, ich trage; φορὰ, das Tragen, die Schnelligkeit, womit sich Etwas fortbewegt; φορὰς, fruchtbar; φορεῖον, die Bahre; φορεσία, was man trägt; φορ-κὸς, hell, baar; φορμὸς, der Flechtkorb; φορὸς, tragend, bar; φόρταξ, der Träger; φόρος, das Getragene, die Abgabe; φορ-τὶς, das Lastschiff; φαρ-έτρα, der Köcher, wie lat. feretrum eigentlich das Traggeschirr 2c.;

f) sansk. bhri, tragen, 2c.

2) Par, I., verschlossen, Inf. verschließen: paro, agſ. bearo, der Hain, das Gehege; parawâri, der Priester, eigentl. der Hainmann; puraht, verschlossen; perkan, II. Kl., verschließen, bergen; puruc, die Burg, das Schloß; parrih, der Park, verschlossener Wald, auch Pferch;

b) lat. farcio, mit der bes. Bedeutung verstopfen, stopfen.
c) griech. φρα — φραγ: φράττω, ich verschließe, umzäune; φραγ-μὸς, der Verschluß; φράγ-μα, das Verschlossene; φρακ-τὴρ, die Schleuße, ꝛc.

d.) Von den Seitenwurzeln.

§. 11. Die Wurzel hat nur reinen Stimmlaut (§. 7). Dieser kann sich in der Wortbildung nur seiner Natur (seinem Princip) gemäß durch Umlaut, Inlaut u. s. w. entwickeln, so daß z. B. von einer Wurzel mit u Wortformen mit au, eu, ie und o, nicht aber solche mit a, ei, e, û, ꝛc. entstehen können. Es kann z. B. Flûth, ahd. vluot, nach den bestimmtesten Sprachgesetzen nicht mit Fluß und fließen zusammenhangen, indem û, ahd. uo, die Guna (der Inlaut) von einem Urlaut a ist.

Dagegen finden sich viele Wurzeln, die bei gleichen Mitlauten und verschiedenen Stimmlauten gleiche Bedeutung haben und neben einander her ihre Wortformen der Natur ihres Stimmlautes gemäß entwickeln. Solche Wurzeln heißen Neben- oder Seitenwurzeln. So sind z. B. die Wurzeln na und nu fest, festigen, zusammendrücken (comprimere und cogere) solche Nebenwurzeln. Es stammen:
a) von na: nâhan, nâhen; nât, die Nath;
b) von nu: nouwan, zusammendrücken; nôt, die Noth;
a) von na: nâmo, die Anfügung; nuot, die Fesselung;
b) von nu: niumo, die Zusammenfügung; niut, die Nietung;
a) von na: nuoil, das Werkzeug zum Anfügen ꝛc.;
b) von nu: nûil, d. i. (niuil), das Bindezeug, ꝛc.
Es muß daher bei der Wortdeutung die Natur des Vocals sorgfältig berücksichtigt werden.

Vergl. Etym. S. 37.

e.) Die Bestimmung der Bedeutung der Wörter und Wurzeln.

§. 12. Die Sprache geht ganz allgemein und durchgehends von den einfachsten sinnlichen Anschauungen aus. Die Erscheinungen aber, welche sich der einfachen, durch keine Reflexion getrübten Anschauung bieten, sind die Eigenschaften und das Verhalten der Dinge in Zeit und Raum, wie: licht, dunkel; — schwarz, weiß; — groß, klein; — stehend, laufend; — steigen, fallen u. s. w. Anschauung und Nachdenken (Reflexion) zeigen indessen gleichbald, daß den ruhenden und bewegten, verharrenden und verlaufenden Erscheinungen gewisse Dinge als Träger und Urheber zu Grunde liegen, von denen

sich aber durch die Sinne weiter nichts wahrnehmen läßt, als daß sie eben die Grundlagen und Träger (Subjecte) der Erscheinungen sind.

Jene Erscheinungen bezeichnet die Sprache unmittelbar, seien sie nun ruhende Eigenschaften, wie blau, gelb, groß, klein u. s. w. oder ein zeitliches Verhalten, wie fließt, steht, brennt, raucht u. s. w. oder endlich bloße Raum- und Zahlverhältnisse, wie bei, zu, vor, — eins, zwei u. s. w. Die Dinge aber, von denen in der Erscheinung weiter nichts gegeben ist als die räumliche Lage, die Zahl und ihr Verhalten, kann die Sprache auch nur so bezeichnen, daß sie entweder auf ihre Raumlage hindeutet, wodurch die Deutewörter (Pronomina) entstehen, z. B. ich, er, dieser, jener rc. oder indem sie dieselben durch Angabe ihrer Eigenschaften und ihres zeitlichen Verhaltens beschreibt, z. B. der Vogel, d. i. der in der Luft schwebende; der Grünling, rc. So entstehen die Nahmen der Dinge, und jeder Nahme ist ursprünglich eine kurze Beschreibung. — Der Unterschied und Gegensatz des Dinges und seiner Eigenschaft, wie seines zeitlichen Verhaltens führt aber bald zu einem wichtigen Unterschied der Nahmen.

I. Entweder wird der von einer Eigenschaft u. s. w. gebildete Nahme für sich festgehalten und jedem Ding, das diese Eigenschaft zeigt, beigelegt (dasselbe darunter subsumirt) = Gemeinnahme (N. appellativum). So gilt z. B. der Nahme Springer von dem Bock, den Heuschrecken, manchen Maschienen rc.

II. Bald aber werden solche Nahmen auf Gattungen, Arten und Einzele der Dinge eingeschränkt, was zur Unterscheidung nöthig ist — so daß also die Sprache nicht mehr von der einzelen Eigenschaft, sondern von dem Dinge selbst ausgeht. Es heißt z. B. Vogel, der im Winde schwebende; es müßte als Gemeinnahme demnach auch von dem Käfer gelten, wird aber auf eine Gattung gefiederter Thiere eingeschränkt, so daß zuletzt sogar das federlose Junge, das sich noch nicht von der Stelle bewegen kann, Vogel genannt wird. So entsteht der Eigennahme (N. proprium), der entweder Gattungsnahme (N. prop. generale) oder Einzelnahme (N. prop. singulare) sein kann. Zuletzt werden solche Nahmen, wie die Taufnahmen, ganz willkürlich beigelegt, so daß sie ohne alle Beschreibung des Benannten blos zur Unterscheidung dienen. Der Eigennahme Friedrich gilt z. B. von einer großen Anzahl Personen, die aber darum keine Gattung bilden.

Mit der Verdunklung der Urbedeutung ist auch nothwendig die Erstarrung des Gemeinnahmens zum Eigennahmen verbunden.

Aehnlich, obgleich nicht ganz gleich, ist die damit und später eintretende individuelle Beschränkung der ursprünglich allgemeinen Bedeutung der Beiwörter und besonders der Zeitwörter auf eine besondere Art des von ihnen anfänglich allgemein ausgedrückten Seins. Krähen, ahd. chrâhan, gilt z. B. ursprünglich von dem rauhen Geschrei der Vögel, weßhalb aus derselben Wurzel die Krähe, ahd. chra-ja, und Kranich, ahd. chra-nuh, stammen; die gewöhnlich gewordene Bedeutung geht aber blos auf den Schrei der Hähne und den diesem ähnlichen, während von den Krähen krächzen, von den Kranichen das allgemeine schreien üblich ist. Es gehen in dieser Weise allgemeine Bedeutungen in besondere und individuelle und umgekehrt über. Als ein organischer Vorgang darf übrigens diese Verschiebung der Bedeutungen nicht betrachtet werden, da sie nicht nach einem in der Sprache liegenden lebendigen Princip, sondern auch äußern zufälligen Umständen erfolgt.

Die Aufgabe der Etymologie besteht darin, diese gewöhnliche Bedeutung durch alle Verschiebungen hindurch auf die Urbedeutung zu verfolgen. Sie führt dadurch zum eigentlichen Verstehen der Sprache, indem eine klare Auffassung der gewöhnlichen Bedeutung meist nur in dem Lichte der Urbedeutung möglich ist.

So leicht es nun nach dem Vorigen in den meisten Fällen ist, die Form der Wurzel durch Zerlegung der Wörter zu finden, so schwierig ist es oft, die Urbedeutung zu erkennen. Wo dieselbe ganz sinnlich geblieben ist, gibt sie sich zwar unmittelbar kund, z. B. fließen, von der Fortbewegung des Flüssigen; wehen, von der sanften Bewegung der Luft; blau, von einer Farbe 2c. In den andern Fällen sind die Mittel der Erkennung:

b) die Zusammenstellung der ihrer Form nach zusammengehörigen Wörter. Um z. B. die Urbedeutung von bieten, ahd. piotan, also W. put (nach §. 2 und 7) scharf aufzufassen, braucht man nur der Bote, ahd. poto, der Bringer, Besteller; der Beutel, ahd. piutil, das, worein man legt; ahd. piot, der Tisch, das Gestell; die Bütte, ahd. putinna etc. zusammenzustellen; es ergibt sich alsdann unzweifelhaft, daß jene Urbedeutung = stellen, legen, hinstellen ist. Ueberraschend werden die Resultate, wenn man eine gleichbedeutende Wurzel, z. B. ta, Inf. thun, ahd. tuon, damit zusammenstellt, von der dann Tasche, ahd. tasca = Beutel, ahd. tuom, wie kipot, etc. abstammen.

b) Sorgfältige Beachtung des Ganges, den die Sprache bei ihren Uebertragungen (Metaphern) befolgt. So bezeichnet dieselbe z. B. die meisten Verhältnisse der Verwandtschaft und

Freundschaft durch Verbindung, was wohl veranlassen kann, im besondern Falle eine dieß bedeutende Wurzel zu suchen, wenn es auch nicht berechtigt, eine solche anzunehmen. Das Weib, ahd. wîp und goth. vipja, die Binde, lat. conjux und jugum, gehören würklich zu derselben Wurzel. — Nahmentlich geben die solennen, d. i. üblichen, Wortverbindungen hier sehr deutliche Fingerzeige, indem die Sprache stäts demselben geheimen Zuge folgt. In scharf sehen, als Traum vorschweben, Zoten reißen, der bestellende Bote, sinkende Nacht, blendende Schönheit ꝛc. führen schon die solennen Beiwörter auf die Urbedeutung des dunkeln Zeit- und Hauptwortes.

c) Untersuchung der Bedeutung im ältern Sprachstande. Es ergibt sich z. B. die Bedeutung von Klanke (Flachsklanke) alsobald aus ahd. chlinhan, drehen, die von der Rechen aus goth. rikan zusammenraffen, die von der Feind aus ahd. viên hassen, ꝛc.

d) Prüfung der formell gleichen Wörter in stammverwandten Sprachen, wo aber, um allem Irrthum vorzubeugen, die Gesetze der Lautverschiebung und des An- und Inlautes streng festgehalten sein wollen. Es ist z. B. schwierig, im Deutschen die Urbedeutung des Wortes Duft, ahd. tuft und toum, die gleich sind, zu finden; die Vergleichung des formell gleichen griech. θύω zeigt aber sogleich, daß die Urbedeutung der Wurzel auf das Aushauchen und Trüben der Luft geht. Nimmt man alle diese Mittel zusammen, so wird man auch bei den dunkelsten Wörtern nicht leicht irre gehen. Wir wählen z. B. das bisher noch nie erklärte Wort denken, das im Deutschen gar keine sinnliche Bedeutung, mithin in seiner Erklärung große Schwierigkeit hat. Die Analogie von begreifen, fassen, wahrnehmen, concipere, u. s. w. läßt vermuthen, daß die Urbedeutung ebenfalls fassen sein werde. Von ahd. denhan, dahta muß die W. dah sein (nach §. 7). Der Lautverschiebung nach ist ahd. d = lat. t, ahd. h = lat. c, also die ahd. W. dah die lat. tac. Nun ist im Lat. tac-tum, tangere, fassen, anfassen, tangere formell ganz gleich ahd. denhan, und die Zusammenstellung durchaus gerechtfertigt, obgleich das lat. tangere nur sinnliche, das deutsche denken nur die übertragene geistige Bedeutung hat.

III. Abschnitt.

Die Vergleichung stammverwandter Sprachen.

Der arische Sprachstamm.

§. 13. Die neuesten Untersuchungen im Gebiete der Sprachwissenschaft haben zu der wichtigen Erkenntniß geführt, daß

von den Ufern des Ganges bis an die Küsten des altlantischen Meeres ein großer Sprachstamm sich verbreitet, der überall einheitliche Wurzeln und dieselben Gesetze der Bildung und Biegung hat. Man hat denselben den indisch-germanischen Sprachstamm genannt, welche Bezeichnung aber schon aus dem Grunde unpassend erscheint, daß die welsche (keltische) Sprache wesentlich zu demselben gehört. Passender ist es, denselben, wie auch schon Andere vorgeschlagen haben, den arischen zu nennen, da schon seit ältester Zeit die ihn redenden Völker sich als Arier oder Iranier den Bewohnern von Turan, dem mongolischen Stamme, entgegengesetzt haben. Die bedeutendsten Sprachen, welche zu demselben gehören, sind die indischen, nahmentlich die Sanskrita, die Gelehrtensprache der Indus, die persischen (eigentlich iranischen Sprachen, das Zend, Pehlvi und Farsi), die griechische, die lateinische, die skythische (litthauische), slavische, deutsche und welsche (keltische) Sprache. Obgleich nun die Einheit (Identität) durch alle diese Sprachen geht, so steht doch auch jede wieder in abgeschlossener Besonderheit den übrigen gegenüber, wie z. B. schon frühe die diutisca zunka der waliscun, obgleich ihre Verwandtschaft ganz nahe liegt, entgegengesetzt ward.

Diese Thatsache ist für die etymologische Forschung deßhalb von unberechenbarer Wichtigkeit, weil vielfältig in der einen Sprache nur ein vereinzelter Trieb einer Wurzel steht, die in einer andern in reicher Fülle ihre Sprossen verbreitet hat, so daß jener nur in der Zusammenstellung mit diesem erklärt werden kann.

Wodurch sich die einzelen Sprachen dieses Stammes unter sich abscheiden, das sind die Thatsachen, daß oft die eine ein Bildungsprincip gar nicht oder sparsam anwendet, welches die andere kräftig durchführt, wie z. B. die Guna[1]), die im Sanskrit und im Deutschen eine so wichtige Rolle spielt, im Lateinischen nur einzeln vorkömmt, sodann aber vorzüglich diejenige, daß die Reihen der stummen Mitlaute sich ganz abweichend schichten. In allen Fällen z. B., wo die lateinische Sprache den harten Laut (die Tenuis) — p, t, c — setzt, hat die gothische den gehauchten (die Aspirata) — f, th, h, z. B. lat. pes für peds, goth. fotus; lat. celare, goth. hilan; lat. torrere, goth. thaursjan, etc.

[1]) Nach dem Sanskrit wäre das Guna zu sagen; bei der Uebernahme in das Deutsche scheint aber die Guna mundgerechter.

§. 14. Die deutschen Mundarten.

Die Völkerschaften zwischen dem Rhein, der Donau, der Weichsel und dem äußersten Norden wurden zwar von den Römern unter dem allgemeinen Nahmen der Germanen

begriffen, aber sie machten vor Gründung des deutschen Reiches kein einheitliches Volk aus. Ebensowenig hat es ursprünglich eine allgemeine germanische oder deutsche Sprache gegeben. Es war vielmehr nur eine Anzahl nahe verwandter Mundarten, die von den genannten Völkerschaften gesprochen wurden.

Es lassen sich wieder vier Hauptstämme dieser Mundarten unterscheiden:

I. Das Nordische —;
II. das Niederdeutsche, und in diesem wieder das Fränkische, das Friesische und Sächsische mit seinen zwei Hauptzweigen, dem Angelsächsischen und Altsächsischen.;
III. das Ober- oder Hochdeutsche (das Schwäbisch-Baierische);
IV. das Ostdeutsche oder Gothische, das indessen späterhin als besondere Mundart ganz untergegangen ist.

Von diesen gränzte wieder das Fränkische nahe an das Welsche oder Keltische, das Gothische an das Skythische (Litthauische) und Slavisch-Wendische.

Was diese Mundarten von einander unterschied, war außer einer verschiedenen Färbung der Stimmlaute *) und dem Gebrauch von einzelen Wortformen, die einer vor dem andern voraus hatte, die Abweichung der stummen Mitlaute. Das Nordische, das Sächsische und das Gothische, (da die Stämme der Gothen bei ihren Wohnsitzen an der Ostsee mit Sachsen und Normannen zusammenhiengen) stehen im Allgemeinen ganz auf gleicher Stufe, das Fränkische weicht aber durch seine Vorliebe zu Kehllauten ab. Auf einer ganz andern Stufe steht, wenigstens später, das Oberdeutsche.

*) So ist z. B. das mit a gunirte i im Goth. rein ai, im Agſ. â, indem die Guna den Wurzellaut verschluckte, ähnlich den Fällen, wo im Griech. das ι subscribirt wird, im Fränk. ê, im Ahd. ei; der Reif heißt also goth. raips, agſ. râp, fränk. rêp, ahd. reif. — Nach §. 6 ist es in der Etymologie nothwendig, in allen diesen Trübungen die Normalform zu erkennen.

§. 15. Die Lautverschiebung.

Es ist im Vorhergehenden bemerkt worden, daß die stummen Laute in den verwandten Wörtern der arischen Sprachen überhaupt und der deutschen Mundarten insbesondere abweichen, und daß diese Abweichung durch alle Lautreihen parallel hinläuft. Dieß ist die sogenannte Lautverschiebung, die nun näher zu betrachten bleibt.

Vergleicht man noch die gegenwärtige nieder- (platt-) deutsche Mundart mit der oberdeutschen, so wird man finden, daß jene überall t setzt, wo diese z hat, z. B. to = zu; dat = daß; tüschen = zwischen; Tun = Zaun 2c. Es findet also

hier, indem dort die T-Reihe mit hier der Z-reihe parallel läuft, eine **Verschiebung des Zungenlautes** Statt. Zieht man nun noch das Griechische und Lateinische in die Vergleichung, so wird man finden, daß die entsprechenden Wörter dort in der D-Reihe fortlaufen, z. B.

Griech.	Lat.	Goth.	Ahd.	
δείκειν	dicere	teihan	zeigôn	zeigen
	ducere	tiuhan	ziohan	ziehen
εἴδεναι	videre	vitan	wiszan	wissen
ἔδειν	edere	itan	eszan	essen u. s. w.

Diese Verschiebung trifft alle **stummen** Laute, wogegen die Halbvocale, der Sauselaut und die flüssigen unberührt bleiben. Wörter verschiedener Sprachen, die sich nach dem Gesetz der Lautverschiebung entsprechen, heißen **formell gleich** oder **parallel**.

Das Verhältniß des Sanskrits, des Griechischen und Lateinischen ist bereits an einem andern Orte weiter aus einander gesetzt worden.*) Es mag daher hier nur der Parallelismus des Welschen zu dem Deutschen und der alten drei Hauptmundarten, des Fränkischen, Gothischen und Althochdeutschen eine nähere Beleuchtung finden, wobei das Lateinische als Maßstab gelten soll.

I. Die Lippenlaute.

Lat.	Welsch.	Fränk.	Goth.	Ahd.
b	b	b	p	f
p	p	f	f	v (b)
f	b	b	b	p

Vergl. w. bracca, ahd. pruoh, die Hose; — w. bret, goth. bairhts, ahd. pert, berühmt; — w. ambact-us, goth. andbahts, ahd. anapaht, der Dienst; — w. baro, ahd. paro, der Freie; — w. becco (Suet. Vit. 18) der Schnabel, von ahd. pahhan packen; — w. benna, der Korb, ahd. fanna, sartago; — boja — ahd. pouc, der Bogen, Ring; — borw — ahd. pruohan; w. braca — ahd. parrih, die Umzäunung; — briwa, ahd. prukka, die Brücke; — w. petor, goth. fidvor, vier; — pored (eporedicus), mhd. pferit, das Pferd; — lat. fagus, w. bac- (sylva bacenis, Buchwald), altn. bôk, ahd. puohha.

II. Zungenlaute.

Lat.	Welsch.	Fränk.	Goth.	Ahd.
d	d	t	t	z
t	t	th	th	d
(th)	d	d	d	t

Vergl. lat. de-us, w. dis (Caes. VI. 18), goth. (tius), ahd. ziu; w. dun, der Hügel, — ob taunus deutsch ist? ags. dun; — w. reda oder rheda (Quint. I. 5), ahd. reita (reit-

wakan), der Wagen; — w. taranis (Luc. I. 446), altn. thorr, ahd. dor, der Donnergott.

III. Gaumenlaute.

Lat.	Welsch.	Fränk.	Goth.	Ahd.
g	g	ch (g)	k	ch
c	c	ch	h	h (g)
h	ch	ch (g)	g	k

Vergl. w. gais-um, goth. gais, ahd. kêr, der Spieß; w. rig (rix = rigs), goth. reikis, ahd. rîhhi, mächtig, reich; — euhages (A. M. XV. 9), das erste Wort, sicher deutsch êwa, das Gesetz — hag-es, vielleicht mit ahd. hekjan, hegen, verwandt; mag, ahd. mah, der Bau; — w. alc-e (Caes. VI. 27), ahd. elaho, das Elenthier; — lat. aqua, w. ac-um, ahd. aha, das Wasser; — lat. centum, w. cand, ahd. hunt, hundert; daher cantredi, ahd. huntari, agſ. hundred; — lat. cornu, w. carn, curn, ahd. horn, das Horn; w. celt-a, ahd. helid, der Held; — crota (Fortun. VII. 8), ahd. hrota, ein musikalisches Instrument; — w. comba, ahd. (chump), die Vertiefung; — w. marca (Paus. Phoc. 29), ahd. marah, ein Pferd.

Die übrigen Mitlaute entsprechen sich, nur setzt die welsche Sprache g (eigentlich wohl gw) für deutsches w, z. B. gallus, ahd. wal oder walah; eine Eigenheit, die später auch die longobardische Sprache in Italien angenommen hat. — Zwar sind die Endungen der aus griechischen und römischen Schriftstellern angeführten welschen Wörter ungewiß, aber das Verhältniß der Mitlaute, auf das es hier hauptsächlich ankömmt, geht doch zur Genüge daraus hervor. Es zeigt sich nämlich, wie das Welsche den Uebergang von dem Lateinischen zu dem Deutschen bildet.

Wie die Lautverschiebung in neben einander stehenden Sprachen und Mundarten eines Stammes Statt findet, so tritt sie auch innerhalb eines und desselben Dialektes im Verlaufe der Zeit ein, so daß auch unser Neuhochdeutsch nicht genau zu Althochdeutsch in den stummen Lauten stimmt. Es ist wichtig diese Lautverhältnisse zu kennen, um die Orthographie eines Wortes darnach bestimmen zu können. Sie sind, das Gothische zur Vergleichung mit eingeschlossen, folgende:

I. Lippenlaute.

Goth.	Ahd.	Nhd.
b	p	b
p	f	f
f	v	f und v.

Vergl. g. bindan, ahd. pintan, nhd. binden; — g. brikan, ahd. prehhan, nhd. brechen; — goth. fôtus, ahd. vuosz, nhd. Fuß, ꝛc.

II. Zungenlaute.

Goth.	Ahd.	Nhd.
d	t	d und t
t	sz (z)	ß (z)
th	d	d

Vergl. goth. dauhtar, ahd. tohtar, nhd. Tochter; — goth. tamjan, ahd. zeman, nhd. zähmen; — goth. thaurp, ahd. dorof, nhd. Dorf.

III. Gaumenlaute.

Goth.	Ahd.	Nhd.
g	k	g
k	ch (hh)	k
h	h, g	ch, g

Vergl. goth. giban, ahd. këpan, nhd. geben; — goth. kausjan, ahd. choran, nhd. küren; — goth. hardus, ahd. hart, nhd. hart 2c. Indem in der dargestellten Weise nicht nur in den neben einander stehenden Mundarten, sondern auch in den sich folgenden zeitlichen Gestaltungen einer und derselben Mundarten Alles in festen, organischen Fugen und Schichtungen beschlossen liegt, kann für den Kundigen in orthographischen Dingen kein Rathen mehr Statt finden, indem jede Wortform ein durch geschichtliche Bedingungen in dem organischen Entwicklungsverlauf der Sprache bedingtes ist.

In etymologischer Hinsicht verdient übrigens Folgendes noch Aufmerksamkeit. Unter das Gesetz der Lautverschiebung fällt eigentlich nur derjenige Theil des Wortes, welcher die Wurzel ausmacht, indem in diesem das Licht der Bedeutung, des beseelenden Gedankens am hellsten strahlt. Die Endungen unterliegen jenem Gesetze nur sehr unvollkommen oder gar nicht, wie z. B. ter — sansk. tr, griech. τηρ, τωρ, lat. ter, tor, ahd. tar, etc. durch den ganzen Sprachstamm gleich bleibt, einzeln jedoch auch goth. thar, ahd. dar, wird.

Der Grund dieser Lautverschiebung ist wohl sicher zum Theil in den Einflüssen, welche die äußere Natur auf die Völker übt, zum Theil in geschichtlichen Bedingungen zu suchen. Unverkennbar ist sie übrigens nicht ursprünglich, sondern in der Geschichte geworden; denn dafür spricht ganz einfach der Umstand, daß massenweise Veränderungen von Lauten in den Sprachen zu Zeiten vorgegangen sind, über die wir geschichtliche Nachrichten haben, wie z. B. die Lautschichtungen des Italienischen im Verhältniß zu dem Lateinischen, des Neuhochdeutschen im Verhältniß zum Althochdeutschen 2c. —

Man kann es als nunmehr vollständig bewiesen betrachten, daß der arische oder kaukasische Menschenstamm auf den Hochebenen Irans, besonders nach Medien hin, aus der Hand des Schöpfers kam oder doch bei einer Sintflut sich rettete. Nicht in regellosem Durch-einander-stürmen, wie solches die Geschichte später zeigt, sondern in ruhiger, durch die Gesetze der Natur geleiteter Entwicklung breitete er sich von dort, in concentrischen Kreisen weiter dringend, über Asien und Europa aus. Im äußersten Südosten stieg er den Himalaja hinab, und unterwarf und verdrängte eine schwächere, schwarze Raçe, die zuletzt auf Ceilon eine Zuflucht suchte, aber auch dort untergieng. Nach Westen hin drang er bis an den atlantischen Ocean, den er viele Jahrtausende später überschritt, um eine neue Welt zu bevölkern, wo ebenfalls ein schwächeres Menschengeschlecht, unfähig seine Cultur zu tragen, vor ihm hinstirbt. Die einzelen Völker, welche zu diesem Stamme gehören, haben Sprache, Religion und Rechtswesen nach eigenthümlichem Typus fortgebildet, jedoch so, daß ein Parallelismus geblieben ist, der für die Erklärung die größte Wichtigkeit hat. — Es läßt sich sogar noch ziemlich deutlich in der Sprache ersehen, welcher der Stand der Cultur war, die jener Stamm vor seinem Auseinander-treten besaß, indem für dasjenige, was er kannte, die Wörter identisch sind, während sie für dasjenige, was er später kennen lernte, abweichen. Das Pferd (sansk. açva, griech. ἵππος, lat. equus, altſ. ehu), der Esel, der Hund (sansk. çvan, griech. κυῶν, lat. canis, ahd. hunt), das Schwein, die Geiß waren bereits gezähmt, — der Karren, der Wagen, das Joch — melken, säen — also die einfachen Geräthe und Verrichtungen des Ackerbaues bekannt. Interessant ist ferner, daß die verwandten Völker oft ein gemeinschaftliches, also vor der Scheidung und Individualisirung besessenes Wort später verschieden anwandten, also, wie die Mythe vom Thurm zu Babel will, irre wurden. Besonders ist dieß bei den Thiernahmen der Fall: aleph ist im Semit. der Stier, ἔλεφας den Griechen der Elephant; olpant dem Deutschen das Kameel; — vulpes dem Lateiner der Fuchs, dem Deutschen (goth. vulfs) der Wolf; — λύκος, dem Griechen der Wolf, dem Deutschen (ahd. luhs) der Luchs.

Außer der in den organischen Schichtungen des arischen Sprachstammes und i. B. auch der deutschen Mundarten bestehenden formellen Gleichheit gibt es auch eine zufällige Einerleiheit der Laute bei manchen Wörtern. Diese hat, obgleich sich die unwissenschaftliche etymologische Spielerei zunächst an sie hält, als etwas Zufälliges für die Wissenschaft gar keine Bedeutung. Wer z. B. deutsch faul

mit griech. φαῦλος, Hand mit pre-hendere, Volk mit vulgus, das ohnehin wulgus zu sprechen ist, Vließ mit vellus etc. zusammenstellt, berücksichtigt die ersten Grundsätze der Etymologie nicht.

---

*) S. Ursprachlehre S. 38 ff.

§. 16. Schluß.

Die Lehre von der Lautverschiebung und diejenige von Umlaut und Guna sind die zwei Pforten, die in das Allerheiligste der Etymologie führen. Jene öffnet die Einsicht in die rechte Natur des Consonanten, diese in diejenige des Vocals. Wer darum durch jene zwei Lehren durchgedrungen ist, der hat die Weihe und darf schauen. Drinnen ist Klarheit, und Alles in wunderbarer, göttlicher Ordnung gefügt und geschichtet, kein Laut ohne Bedeutung und kein Wort ohne Seele, eine Welt in Lauten verkörperter, klingender, leuchtender Gedanken.

Wer aber draußen stehet, ohne Weihe, der fasset nimmer, wie schön auch hier die Schöpfung Gottes ist. Dem Betrug des Scheines hingegeben, wird er vom Klange der Wörter berückt und geneckt und so er die Einheit und das Gesetz erfassen will, hascht er den täuschenden Schall, und so er mitreden will, schwatzt er Unziemliches und all sein Thun ist nichtig.

N o t a n d a.

Außer kleinen Druckfehlern, die einzele Buchstaben und Accente betreffen, wie S. 56 unter Daumen Wiederdrücker für Niederdrücker, S. 89 unter Fragen vrakan für vrakên, ist zu bemerken, daß das ri des Sansk. blos durch r bezeichnet ist. Auch ist bis S. 300 das dem Goth. ai vor r und h entsprechende e durch ê, später besser durch ë bezeichnet. Die bei den Wurzeln angegebenen Nr. beziehen sich auf das Wurzelverzeichniß in des Verf. Deutscher Etymologie. Diese Nachweisung ist nur für diejenigen bestimmt, welche sich eine vollständige Ueberzeugung von der Richtigkeit der angegebenen Bedeutungen verschaffen wollen.

A.

A, einer der Grundlaute der menschlichen Stimme und der erste Buchstab des Alphabets.

Aachen, Eig. ahd. ahhôn, der Dativ der Mehrz. v. aha das Wasser, also = aquis sc. Grani.

Der Aal, -es, die Aale, ahd. der âl. Daher die Aalquappe oder Aalraupe.

Der Aar, -es, Mz. Aare, ahd. der aro, jeder Raubvogel, besonders Falke.

Die Aar oder Ar, Fluß, ahd. âr und abar. W. a.

Das Aas, -es, die Äser, ahd. âsz, das Essen, in abg. Bedeutung der Thierleichnam. Daher aßen und sich äßen für fressen von dem Wilde.

'Ab, ahd. af und apa, lat. ab, = von, weg und nieder. Nur noch in Zusammens. gebräuchlich. Daher abhanden, abseits, abwärts u. s. w.; abgehen, abnehmen, abweichen rc. Aus der Bed. weg hat sich die gebildet, daß ab das Verhältniß des Uebertragens auf ein Anderes bezeichnet: abbilden, abdrucken rc.

Abbreviîren, abkürzen, ital. abbreviare. Daher die Abbreviatûr, die Abkürzung.

Der 'Abend, -es, Abende, ahd. abant, der Nachtag, der abnehmende Tag; mhd. aben, abnehmen.

Das Âbenteuer, aus dem mittelalt. lat. aventura, von advenire, franz. aventure, Ereigniß, wunderbares Ereigniß, kühnes, gewagtes Unternehmen, dann auch die Erzählung eines solchen.

Âber, ahd. auur, awar und awir, W. av, also zuerst hernach, continuativ; 2) wiederum; 3) hingegen, adversativ. Aus dem Begriffe des Nachfolgenden hat sich der des Schlechten entwickelt, den es in Zusammens. hat. Daher Aberglaube, Aberwitz rc.

Der Âberglaube, -ens. S. Aber.

Abermals, noch einmal. Daher âbermalig.

Die Âberraute, von abrotanum, für Stabwurz.

Der 'Aberwitz, -es, die Verrücktheit, vom alten wizzi, Verstand.

'**Abgefeimt.** Feim ist nur andere Form von Fehm. Verfeimt ist mit Feindschaft (Féhme) belegt, v. d. W. vi hassen, anfeinden, auch vêhan, hassen. Daher denn auch verschmitzt, verschlagen. An Feim Schaum D. II, 315 ist wohl dabei nicht zu denken, eher an veihhan, List.

Der '**Abgott**, -es, die **Abgötter**, ahd. apkot, = falscher Gott.

Die '**Abgunst**, ahd. abunst C. th. 64. S. gönnen.

'**Abhangen**, zuerst abwärts, niederhangen, dann einer Bestimmung unterworfen sein, Etwas zur Voraussetzung haben.

Der **Abituriént**, der Abgehende, v. lat. abire, abiturire.

Der '**Ablaß**, ahd. daz apalâzi.

'**Ablugsen**, von dem alten lugen, ahd. luokên spähen.

'**Abmergeln**, von Mergel, sehr entkräften.

'**Abmüßigen**, von Muße, Zeit wegnehmen, und zu einem anderen Geschäfte anwenden.

Abnórm, von der Regel abweichend. Daher die Abnormität.

'**Abnutzen**, von Nutzen, durch Benutzung die Kraft, Substanz 2c. einer Sache wegnehmen. Auch abnützen ist statthaft.

Abonnîren, v. franz. à und bon, also im Voraus gut machen, zahlen, dann auch sich für Etwas unterzeichnen.

Der '**Abschlag**, v. schlagen; 1) das Sinken des Werthes; 2) Minderung und vorläufige Tilgung einer Schuld, z. B. abschläglich oder auf Abschlag zahlen; 3) Abwehr eines Angriffs; 4) Verweigerung einer Bitte. Daher abschlagen, abschlägig 2c. Abschlägig d. i. abschlagend und abschläglich d. i. mit Abschlag bedeuten läßt sich beides sagen.

'**Abspänstig** und abspenstig, abwendig, v. altd. spanan, säugen, locken. Daher noch das neud. provincielle abspannen, ablocken, abwendig machen.

Abstráct, von abstractus, abgeschieden, im Gegensatz von concret.

Absúrd, v. lat. absurdus, ungereimt.

Der **Abbt** und **Abt**, v. lat. abbas, abbatis. Die Aebtinn ist die Frau des Abbtes, die Aebtissinn, die Vorsteherinn einer weiblichen Abtei.

'**Abtrünnig**, ahd. abtrunnic Do. I, 201 von trennen.

'**Abwägen**, das Factitivum von abwiegen, ist nur in der Gegenwart üblich, wahrscheinlich um wiegen, das Gewicht bestimmen, von wiegen, in einer Wiege schaukeln, zu unterscheiden. Man sagt: ich wäge Kaffee, Gründe 2c. ab, aber nie ich wägte ab, sondern ich wog ab.

'**Abwamsen**, von Wams, abprügeln.

'**Abweichen**, V. Kl. v. weichen.

'**Abwiegen**, s. Abwägen.

Der **Accént**, v. lat. accentus, der Ton.

Die Accîse, Geldabgabe, v. accisus beschnitten.

Das Accidéns, lat. accidens, das Zufällige, Hinzukommende, im Gegensatz der Substanz.

Der Accórd, v. franz. accord, ursp. v. chorda die Saite, daher: 1) in der Musik der Zusammenklang, bei Orgeln ein ganzes Stimmwerk von Pfeifen; 2) bildl. ein Vertrag, namentlich der Lohnvertrag. Daher accordiren.

Der Accusatîv, -es, die Accusative, gramm. die vierte Fallform. Verdeutscht durch Zeugefall, Zielfall etc.

'Ach, Ausruf des Schmerzes und der Verwunderung. Daher ächzen.

Der Achât, -es, die Achate, von dem griech. ἀχάτης. S. Agt.

Die 'Achse, ahd. diu ahsa (W. ah = sich bewegen), lat. axis.

Die 'Achsel, ahd. ahsala, die Schulter.

'Acht, das Zahlwort, ahd. ahtô, lat. octo. Daher das Achtel.

Die 'Acht, die Wahrnehmung, die Sorgfalt, ahd. diu ahta f. Daher achten (ahtôn Do. I, 201), mit Gen. Acc. und Vorw. auf.

Die 'Acht, die Verbannung. Daher ächten, ahd. ahtjan = verfolgen (Ottfr. III, 22, 39), dann verbannen. Ursp. mit dem vorigen dasselbe Wort.

'Ächt, s. Echt.

Der 'Acker, -ers, die Äcker, ahd. ahhar, lat. ager. Daher ackern, Ackermann, Mz. Ackerleute. Acker als Feldmaß hat in der Mz. Acker.

Der Act, v. lat. actus, die That, die Handlung. Daher activ thätig.

Der Âdel, ahd. adal, Abkunft, Geschlecht, v. d. W. a. (Vergl. Etym. N. I.) sich bewegen, fortgehen. Daher adelig, Adelheid Eign. d. i. von adl. Geschlecht.

Der Adépt, -en, die Adepten, von dem lat. adeptus, der Aufgenommene, Eingeweihte.

Die Âder, ahd. adara, v. d. W. a, sich bewegen, fortgehen, daher entweder das sich bewegende oder das sich ziehende.

Der Aderménnig oder Oderménnig, eine Pflanze, aus dem lat. agrimonia.

Das 'Adjectiv (sc. Nomen), -es, die Adjective, von adiicere, beifügen, folglich ein Beiwort.

Der Adjúnct, -en, die Adjuncten, der Beigeordnete.

Der Adjutánt, -en, die Adjutanten, von dem lat. adiutare, helfen, verd. etwa Hilfsoffizier.

Der Âdler, aus edler Aar, ahd. adelare.

Der Admirâl, -es, die Admirale, der Flottenführer, ital.

ammiraglio, vom arab. emir oder amir der Fürst, Anführer.

Adolph oder Adolf, -s, die Adolphe, goth. athaulfs (Wurzelhaft mit adal verwandt und ahd. adolf = edelwolf oder Adelolf; — wolf ist später als olf zur bloßen Ableitungssylbe für Eigennahmen geworden).

Der Advént, von dem lat. adventus, die Ankunft, nämlich des Heilandes.

Das Advérbium, das Nebenwort, eig. das zum Verbum gesetzte Wort.

Der Advocât, von dem lat. advocatus, der Anwalt.

Die Ägide, von dem lat. aegis, idis, der (Ziegen-) Schild der Minerva.

Ägýpten, von Αἴγυπτος, d. i. Hohlland vom Koptischen ygipt.

Die Ähre, ahd. dasz ahir.

Die Ästhêtik, von αἰσθητική (ἐπιστήμη), die Wissenschaft der Empfindung, dann die W. des Schönen. Daher der Ästhêtiker, ästhêtisch.

Der Affe, en, die Affen, ahd. affo, der Nachahmer, v. d. W. av oder af nachfolgen, nachmachen.

Äffen (afjan), nachmachen, dann verhöhnen, täuschen.

Der Afféct, -es, die Affecte, von dem lat. affectus.

Der Affodill oder die Affodille, eine Pflanze, von dem lat. asphodîlus oder asphodêlus.

Der Afhólder, ahd. apholtra, eig. Apfelbaum. Daher manche Ortsnahmen, wie Affolder- oder Afholderbach ꝛc.

Âfrika, von dem indischen aparica, der rückwärts gelegene, näml. Welttheil. Daher der Afrikâner, afrikânisch.

'After, ahd. aftar, nach, hinten, dann falsch, v. d. W. af nachkommen (ἕπω, ἕπομαι). S. aber. Daher der 'After, ahd. aftaro, der Hintere, Afterrede, Afterlehre ꝛc.

Der Agât, der Achat, ahd. agtstein.

Die Agénde, aus dem Lat., Vorschrift für den Gottesdienst, Formularbuch.

Der Agént, von dem lat. agens, Geschäftsführer.

Das Âgio (sp. adschio), Aufgeld. Die Agiotage, der Effectenhandel.

Die Agleî, s. Akeleî.

Die Agraffe, v. ital. graffio, Spange.

Der 'Agtstein, ein Nahme des Bernsteines.

Die Âhle, ahd. âla f. der Schusterpfriemen.

Die Ahm, s. Ohm.

Âhmen, nachahmen, vom mhd. aeme die Visierung. H. s. 357.

Der Âhn, -en, die Ahnen, ahd. der ano und diu ana.

Die Ahnen, die Voreltern, der Ahnherr, die Ahnfrau, der Urahn (urano).

Âhnden, ahd. antôn, eifern, rächen (W. an, wehen), dann auf das Geistige übergetragen, geistig erregen, woher der anto der Eifer, der Zorn. Im Neud. heißt ahnden auch vorempfinden, dunkel geistig empfinden, in welcher Bed. auch die Form ahnen gebräuchlich ist, personell und unpersonell: ich ahnde — und mir ahndet oder ahnet Gefahr. Mhd. schon ânen, ahd. antôn (altnied. andôn) anzeigen. C. th. 90.

Âehnlich, der Gleichheit sich annähernd, von dem Vorw. an abgeleitet, ahd. analîh gl. m. 3. 24.

Der Âhorn, -es, die Ahorne, (lat. acer).

Das Ai, das Faulthier.

Aichen, aus dem lat. aequare, gleich machen, näml. dem Maße. Daher die Aiche.

Der Äôn (griech. ὁ αἰὼν), die lange Zeit, das deutsche êwa, êwida, Ewigkeit.

Die Akademîe, von dem griech. ἀκαδημία.

Die Akeleî, eine Pflanze, von aquilegia.

Der Alabáster, von dem griech. ἀλάβαστρον.

Der Alant, enula, ahd. alant gl. fl. 988.

Der Alaûn, -es, die Alaune, von dem lat. alumen; ahd. peizstein gl. zw. 38.

Der 'Alb, s. Alp.

Die 'Albe, das weiße Gewand der Geistlichen, aus dem Lat. ahd. alba.

'Albern, mhd. alwaere, von al anders und war, waere wahr, also unwahr, verkehrt, mit dem Nebenbegriff des Läppischen, Verächtlichen.

Albert und Albrecht, Eig. ahd. adalpert, d. i. glänzend durch Herkunft.

Der Albus (Weißpfennig) v. lat. albus (Nominalwerth = 12 Heller).

Die Alchemílle, von dem lat. alchemilla, der Löwenfuß, eine Pflanze.

Die Alchymîe, s. Chymie.

Ale (spr. aus ehl), ein englisches Bier.

Alemannen (alamanni), ahd. alloman C. th. 64 jeder. Wahrscheinlich kam es als Eigennahme nicht in der Einzahl vor; alamannâ ist dann das Volk, die Gesammtheit. Es war ein Nahme der Schwaben.

'Alfanzen, vom mhd. alefanz, die Hinterlist. H. f. 335. 1, dann auch alberne Vorstellung. Das letzte Wort ist aus Phantasie verdorben. Daher der 'Alfanzer oder 'Alfanz, die 'Alfanzerei.

Die Algebra, allgemeine Rechenkunst, von dem arab. Erfinder Gebr (Dschebr).
Alkâli, Laugensalz, aus dem Arab.
Der 'Alkorân, s. Koran.
Der 'Alkoven, v. d. ahd. alahchovo. Chovo, altn. kofi, ags. cofa ist Gemach.
Der Allárm, der Tumult, v. d. ital. Ruf all' arme, zu den Waffen.
Die Allée, aus dem Franz. Der Baumgang.
Die Allegorîe, von dem griech. ἀλληγορία, sinnbildliche Darstellung.
Alleîn, als Beiwort aus all und ein, als Bindewort entgegensetzend.
'Allemâl, zusammengezogen aus alle Male.
Allenfálls, zusammengez. aus allen Falles.
Allenthálben, anstatt allenhalben. Halbe ahd. halpa ist Seite, Gegend.
'Aller, alle, alles, ahd. al, gesammt, ganz. Vor Deutewörtern bekömmt es keine Biegungslaute, z. B. all der Wein, all mein Geld. Daher der Allvater, der Allmächtige ꝛc.; der Alltag für jeder Tag, allda, allerdings, allerwegen d. i. allenthalben, ahd. alahalbôn, allewege d. i. in jeder Weise, allezeit, allzu für zu sehr u. s. w. — Aller Heiligen und Aller Seelen bleiben getrennt.
Die Alliánz, von dem franz. alliance, der Bund.
Allmâhlich, aus all und mählich (minutim). S. Mal.
Die Allmende, das Gemeindegut, besonders die Gemeindeweide.
Der 'Almanach, Mz. die Almanache, aus dem Arab. al manac, Neujahrsgeschenk, Kalender.
Die 'Almer, der Schrank, vom lat. armarium.
Das 'Almosen, milde Spende, von dem griech. ἐλεημοσύνη.
† Das Alod, altfr. alodis, aus al und ôd (aud) echtes Eigenthum. Daher allodial.
Die Âloe, aus dem Morgenländischen.
Die Alôse, ein Seefisch, von dem lat. alosa. Auch Alse, Else.
Der 'Alp, -es, die Alpe, mhd. alp, altd. W. II, 55, ags. aelf, Unhold. Die Form Elfe ist aus dem Engl. und resp. Angelsächsischen herübergenommen.
Die 'Alp, Mz. Alpen, gewisse Berge. Daher Älpler.
Das Alphabêt, -es, die Alphabete, von dem Nahmen der zwei ersten griech. Buchstaben. Daher alphabêtisch.
Die Alraûn, eine Pflanze, ahd. alrûn Maudragora gl. tr. 6.
Als, das abgekürzte al-so, ganz so, dann zu der Zeit. Verschieden davon ist als aus allesz, dem Neutrum von all, immerfort, die ganze Zeit durch.

Alsbáld, sogleich, auch alsobáld.
'Also, von all und so. Als Bindew. folgernd.
Die 'Älster oder Elster, ahd. diu agalastra, d. i. der rauh schreiende Vogel v. d. W. gal, schreien, singen. S. Gr. G. II, 367.
'Alt, alth. alt v. W. al 4, urspr. erwachsen, dann bejahrt, wie vetus aus vegetus.
Der 'Alt in der Musik, vom ital. alto hoch, die zweite Stimme.
Der Altân, -es, die 'Altâne, von dem ital. altana, Erhöhung.
Der 'Altar oder Altâr, -es, die Altâre, von dem lat. altare.
'Altbacken, anstatt áltgebacken.
Das 'Alter, ahd. altar, aetas und senectus.
Die 'Ältern oder Eltern, von älter, Comparativ von alt.
Der 'Altflicker, der Schuhflicker.
Die Altheê, die Heilwurz, vom lat. althaea.
Das Amálgama, die Mischung mit Quecksilber, dann überhaupt Mischung. Daher amalgamîren, bildlich, mit einander verbinden.
Der Amaránt, -es, das Tausendschön, von dem griech. ἀμάραντος, unverwelklich.
Die Amarélle, eine Art großer saurer Kirschen, von dem ital. amarella.
Die Amazône, das Mannweib, aus dem Skythischen.
Der Ambassadeur, Gesandte, v. goth. andbahts, mitt. lat. ambascia, ambasciator, das Amt, die Anstellung.
Der 'Amboß, -es, die Amboße, ahd. anapôsz von ana an und pôszan schlagen, also das worauf man schlägt, hämmert.
Der 'Ambra oder der 'Amber, aus dem Arabischen.
Ambrôsia, aus dem Griech., die Götterspeise, dies aus Sansk. amrita, der Trank der Unsterblichkeit.
Die Ameiße, ahd. diu ameisza, v. d. W. am, arbeiten, also das arbeitsame Thier. S. Emßig.
Das Âmelmehl, das Kraftmehl, von dem griech. ἄμυλον, Kraftmehl.
Amêrika, von Americo Vespucci, der zuerst eine Beschreibung dieses Welttheils bekannt machte.
Der Amethýst, -es, die Amethyste, von dem griech. ἀμέθυστος.
Der Amiánt, Berg- und Steinflachs, von dem griech. ἀμίαντος.
Die 'Amme, ahd. diu amma, v. d. W. am, arbeiten, besorgen, also ursp. die Besorgerinn.

Die 'Ammer, s. Amarelle.
Der 'Ammer, ein Vogel, ahd. amero gl. tr. 5, auch Emmerling, ahd. amerinc. Daher der Goldammer.
Die 'Ammern, die glühende Asche, ahd. aimiria.
Die Amnestîe, vom griech. ἀμνηστία (öffentlich erklärte) Vergessung und Nichtbestrafung des Geschehenen.
Die 'Ampel, die Lampe, die Oelflasche, lat. ampulla.
Der 'Ampfer, eine Pflanze, ahd. amphero. Daher der Saûerampfer.
Die Amphîbie, das beidlebige Thier, aus dem Griech. (ἀμφίβιον).
Der Amphíbrachys, ein Versfuß (υ—υ).
Die Amphiktyônen, die Abgeordneten der griechischen Städte.
Der Amphímaker, ein Versfuß (—υ—). Er heißt auch Creticus.
Das Amphitheâter, die halbrunde Schaubühne, aus dem Griech.
'Ämßig, s. Emßig.
Das 'Amt, -es, die Ämter, zusammeng. aus antbaht, ampaht, vom goth. andbahts der Diener, eig. der Angestellte. Daher Amt = Anstellung. Daher 'Amtmann, ámtlich ꝛc.
'An, ahd. ana (goth. ana, griech. ἀνὰ), Vorw. mit dem Dativ bei der Bezeichnung des Punktes wo, und mit dem Accusativ bei der Bezeichnung der Richtung. Ursp. hat es theils gleiche Bedeutung mit in, theils bezeichnet es nur Nähe und unmittelbare Berührung, von Raum, Zeit, Größe und sittlichen Verhältnissen.
Das Anagramm, ein Gedicht mit Buchstabenvorsetzung, a. d. Griech. (ἀνάγραμμα).
Die Analékten, das Gesammelte, a. d. Griech. (ἀνάλεκτος).
Die Analogîe, die Aehnlichkeit, von dem griech. ἀναλογία. Daher analòg, fallähnlich.
Die Analŷse, die Auflösung, die Zergliederung, von ἀνάλυσις. Daher analysîren, auflösen, zergliedern, die Analýtik, die Lehre von der Auflösung, analytisch, auflösend ꝛc.
Die Ânanas, die Ananase, vom ind. aus dem arab. entlehnten an-annâs, d. i. Frucht der Pinie (Fichte), wegen ihrer Aehnlichkeit mit dieser. Pougens 86.
Der Anapäst, -es, die Anapäste, ein Versfuß (υυ—).
Die Anarchîe, die Regierungslosigkeit, von ἀναρχία. Daher anárchisch.
Das Anáthema, der Bannfluch, aus dem Griech.
Die Anatomîe, von dem griech. ἀνατομία, die Zerschneidung, die Zergliederung.
'Anberaûmen, von Raum, = Statt geben.

'**Anbetreffen**, wie das einfache betreffen, angehen.

Die '**Andacht**, von an und denken, ahd. diu anadâht Do. I, 201.

'**Ander**, der, die, das ándere, ahd. andar (andarêr), andaru, andarasz, der zweite, dann der verschiedene. Daher anders, verschieden, anderseits, anderwärts, anderntheils (auch andern Theils), anderswo &c.

Der '**Andorn**, ahd. andorn gl. l. 998. Marrubium.

Anemo — v. griech. ἄνεμος der Wind. Daher die Anemône, das Windröschen; — der Anemomêter, der Windmesser; — der 'Anemoscóp, der Windzeiger.

Der '**Anfang**, -es, die **Anfänge**, ahd. anavang. Der Genitiv Anfangs steht auch adverbial.

Der **Angel**, -es, die **Angel**, cardo, ahd. anko gl. tr. 10.

Die **Angél**, Mz. v. ahd. angol (ankul) Do. I, 203, ursp. wohl jede Biegung, dann die gebogene Spitze.

Angêlika, **Angelika's**, Eig. die Englische.

Angenehm, s. genehm.

Der '**Anger**, -s, Mz. die **Anger**, ahd. ankar. m. Nebenform von Acker.

Das '**Angesicht**, Mz. die **Angesichter**. Daher der adv. Genitiv Angesichts, für im Angesichte.

'**Angewandt**, von anwenden.

Die '**Angst**, Mz. die **Ängste**, ahd. diu ankust, v. d. Adj. enki, enge.

'**Anhangen**, an Etwas hangen; bildlich, zugethan sein. Daher ánhänglich. 'Anhängen, an Etwas hängen. Daher ánhängig.

Anheîm, von heim; anheim fallen, zufallen, zu Theil werden; anheim geben, überlassen; anheim stellen, zu überlegen geben.

'**Anheischig**, von ahd. heiszan, geloben, versprechen, also durch Versprechen verbindlich.

Der **Anîs**, -es, von dem lat. anîsum.

Die '**Anke**, ahd. ancha, ursp. jedes Gelenk (sansk. anga das Glied), dann der Nacken.

Der '**Anker**, Mz. die '**Anker**, von dem lat. ancóra. Der altd. Ausdruck ist daz senhil.

'**Ankleiben**, besser ánkleben.

'**Anklemmen**, von klamm.

Der '**Anlaß**, Mz. die **Anlässe**.

Das '**Anlehen**, ahd. dasz analehan. Do. I, 201.

Anliegen, daran liegen; 2) interessiren, zur Sorge sein. Daher angelegen, Angelegenheit.

'**Anmahlen**, ahd. anamâlan.

'**Anmâßen**, sich, von Maß = sich heraus nehmen.

Die 'Anmûth, von Muth. Daher ánmûthig.
'Anna, Eig., die Fleißige, v. d. W. an oder a. d. Ebräisch.
Die Annâten, aus d. Lat. die Hälfte des Zinses im ersten Jahre von geistlichen Lehen. — Die Annâlen, Jahrbücher.
Die Anomalîe, die Abweichung von der Regel, aus dem Griech. Daher anomâl, unregelmäßig.
Anonym, anonymisch, ungenannt, aus dem Griech.
†Ans, altn. âs, der Gott. Daher Anselm, anshelm.
'Anschlemmen, von Schlamm.
'Anschuldigen, Schuld geben, mit dem Dativ der Person und dem Accusativ der Sache.
'Anschwellen, II. Kl. dicker werden, auflaufen; factitiv biegt es schwach.
'Ansichtig, v. ahd. anasiht der Anblick.
'Anspielen, 1) das Spiel beginnen; 2) leise auf Etwas deuten.
Die 'Anstalt, von ánstellen. Daher veranstalten.
'An Státt. Z. B.: An meiner Statt. An Kindes Statt annehmen. In ein Wort zusammengezogen anstatt gilt es wie statt als Vorwort mit dem Genitiv.
Der Anstoß, v. Stoß. Daher anstoßen, anstößig ꝛc.
Der Antagoníst, der Gegner. S. Anti.
Die 'Ante, s. Ente.
Die Anthologîe, die Blumenlese, aus dem Griech.
Anthropo — vom griech. ἄνθρωπος, der Mensch; die Anthropologîe, die Lehre vom Menschen; der Anthropophâg, der Menschenfresser ꝛc.
Antîk, alt, von antiquus. Daher die Antîke.
Anti, griech. Präp. gegen, wider. Daher der Antagoníst, der Gegner, die Antikritik, die Gegenbeurtheilung, Widerlegung einer Beurtheilung; die Antipathîe, der Widerwille; der Antipôde, der Gegenfüßler, die Antithêse, der Gegensatz ꝛc.
Das 'Antlitz, -es, die Antlitze, aus der Vorsylbe ant vor und lisz (eigentl. wlisz), goth. vlits das Gesicht, goth. andavleizns; ahd. gilt auch antluzzi.
Die 'Antwort, eigentlich das Gegenwort, ahd. daz antwurti.
'Anverwandt, s. Verwandt.
Der 'Anwalt, -es, die Anwalte, von walten, = der Sachwalter, ahd. anawalto. Daher die 'Antwaltschaft.
Die 'Anwartschaft, v. ahd. anawart O. I, 18, auf etwas wartend.
'Anwesend, von dem veralteten anwesen, zugegen sein. Daher die 'Anwesenheit, die Gegenwart.
'Anzüglich, was man auf Jemand ziehen oder deuten kann.
Die Apathîe, die Unempfindlichkeit, aus dem Griech. (ἀπαθεία).

Der 'Apfel, Mz. die 'Äpfel, ahd. der aphol, Mz. ephili, überhaupt für runde Früchte, dann eine besondere Obstart. Daher der Apfelwein ꝛc.
Die Apfelsîne, ein mit Apfel und dem franz. Sine nach pomme de Sine oder de Chine zusammengesetztes Wort.
Apodiktisch, klar beweisend (ἀποδεικτικὸς), aus dem Griech.
Die Apokalypse, die Offenbarung (Johannis), a. d. Griech.
Apokryph, auch apokryphisch, 1) verborgen, 2) nicht authentisch, a. d. Griech.
Der Apolôg, -es, die Apologe, die Erzählung, bes. Fabel, aus dem Griech. (ἀπόλογος). — Die Apologîe, die Vertheidigung, v. d. Griech. (ἡ ἀπολογία). Die Apologetik, Vertheidigungslehre, bes. des Christenthums; der Apologêt, apologêtisch.
Apopléktisch, schlagflüssig, vom Griech. (ἀποπληξία der Schlagfluß).
Der Apóstel, der Gesandte, der Lehrbote, v. griech. ἀπόστολος.
Der Apostrôph, -es, die Apostrophe, der Oberstrich, Weglassungszeichen in der Gram. aus d. Griech.
Die Apóstrophe, die Anrede in der Redekunst, aus d. Griech.
Die Apothêke, eine Heilmittelbude, von dem Griech. (ἀποθήκη).
Die Apotheôse, die Vergötterung, aus dem Griech.
Die Appanage, aus dem franz. vom rust. lat. apanare d. i. Brot reichen.
Appelliren, anrufen, v. lat. appellare.
Der Appetít, -es, die Eßlust, von dem lat. appetitus. Daher appetítlich, Appetit erweckend.
Der 'Äppich, von dem lat. apium. S. Eppich.
Die Appositiôn, Beisatz, lat. appositio.
Die Aprikôse, von lat. aprîcus der Sonne ausgesetzt, weil sie nur auf der Sonnenseite roth wird.
Der Apríll, nicht April, wegen der Aussprache, v. lat aprilis, eröffnend, mhd. aberelle, im Altd. ôstarmânod.
Der Aquavít, -es, die Aquavite, das Lebenswasser, von dem lat. aqua vitae.
Die Ära, Zeitrechnung, entstellt aus dem goth. jêrs das Jahr.
Arâbien, v. semitischen êrev Abend, das Land gegen Abend. Daher der Araber, arabisch, die Arabéske, die Schnörkelei.
Die Arachnologie, die Lehre von den Spinnen, a. d. Griech.
Der Arrack, s. Rack.
Die 'Arbeit, ahd. arapeit f. v. d. W. ar das Feld bearbeiten; daher 1) die Feldbebauung, 2) jede auf einen Zweck gerichtete Anstrengung der Kräfte. Daher arbeiten, arbeitsam ꝛc.
Die Arcâde, die Bogenstellung, aus dem Franz.

Die Archäologîe, die Alterthumskunde, aus dem Griech., der Archäolôg, der Alterthumsforscher.
Ein Archaísmus, ein veraltetes Wort. Aus dem Griech.
Die 'Arche, aus dem lat. arca.
Der Archipél, archipelagus, das Inselmeer.
Der Architékt, der Baukünstler, aus dem Griech., die Architektur, die Baukunst.
Das Archîv, -es, die Archive, von dem lat. archivum, griech. ἀρχεῖον.
Arg, ahd. arac, ursp. anstrengend, dann habsüchtig, endlich schlimm. Der Ärger, ahd. erki, ärgern, ärgerlich 2c.
Der 'Argwohn, ahd. arcwân, arger Wahn. Daher argwöhnen, argwöhnisch.
Die Arie, ital. aria, das Lied.
Der Aristokrât, aristokrâtisch, aus dem Griech. ἄριστος, der Vornehmste und κρατεῖν herrschen.
Die Arithmetík, die Zahlenlehre, aus d. Griech. ἀριθμὸς, die Zahl. Davon arithmêtisch.
Die 'Arleskirsche oder 'Arlesbeere, die Frucht des Sperberbaumes, ahd. arlezboum gl. tr. 6.
Der 'Arm, -es, die Arme, ahd. der aram, das arbeitende Glied (von der W. ar Nr. 262).
'Arm, ahd. aram, ursp. mühselig, dann bedürftig (W. ar Nr. 262).
Die 'Armbrust, Mz. die Armbruste, von arcubalista.
Die Armeé, das Kriegsheer, ein franz. Wort.
Der 'Ärmel (nicht Ermel), von Arm, die Armbekleidung.
Armin, alter Eig., lat. Arminius, wahrsch. altd. arminjo der Vortreffliche. S. Erz.
Die 'Ärnde, ahd. der arnôd, von arnôn. S. Ernde.
Arnold, ahd. arnolt, dasselbe was Ernst.
Arnulpf, wie Arnold.
Das Arôma (griech. ἄρωμα) das Gewürz. Daher aromátisch.
Der Âron, richtiger das Aron, eine Pflanze.
Die Arquebusade, der Büchsenschuß v. franz. arquebuse.
Der Arrést, von arrestum (im Franz. arrêt), der Verhaft. Der Arrestánt, der Verhaftete, eigentl. Arrestat; arretîren, arrêter, verhaften.
Arrogant, lat. anmaßend. Daher die Arroganz.
Der Ârsch, -es, die Ärsche, altd. der ars. D. 1, 506. Der Arsballen, arspello das.
Das Arsenâl, -es, die Arsenâle, das Zeughaus, aus dem Ital. arsenale.
Der Arsênik, des -s, aus dem lat. arsenicum.
Die Ârt, mhd. der art, die Beschaffenheit, v. W. ar. Davon ârtig, die Ârtigkeit.

Die Artêrie, die Pulsader, aus dem Griech. (ἀρτηρία).
Arthrítisch, gichtisch, aus dem Griech. ἀρθριτικὸς, v. ἄρθρον das Glied.
Der Artíkel, das Gelenk, Glied, und dann das hinweisende Deutewort, Gramm; vom lat. articulus. Daher articuliren, gliedern.
Die Artillerîe, das schwere Geschütz, aus dem Franz., ursp. v. ars telorum.
Die Artischócke, aus dem Ital. artichiocco.
Der 'Arzt, ahd. ârzat (pigmentarius) Do. II, 203, vom lat. artista, der Künstler. Die Heilkunst ward früher als freie betrachtet und die medicinische Facultät hieß auf Universitäten facultas artistarum.
Das 'As, die Eins im Kartenspiel, aus dem Franz. und Lat.
Der Asbést, der Steinflachs, aus dem Griech.
Der Ascêt (richtiger Askêt), -en, die Asceten, von dem griech. ἀσκητὴς, Einer, der sich (im strengen Lebenswandel) übt. Die Ascêtik, die Tugendlehre, ascêtisch (asketisch).
Der 'Asch, -es, die 'Äsche, der Napf.
Die 'Asche, ahd. diu asca. Davon áschig, voll Asche, aschfarben, äschern, einäschern ꝛc.
Die 'Äsche oder Asche, ahd. asco, ein Flußfisch, welcher der Forelle ähnlich, und an den Seiten aschfarbig ist. Er heißt auch 'Äschling und 'Ascher.
Die 'Äsche, ahd. asc fraxinus, gewöhnlicher die Esche. Davon äschen oder eschen.
Der Aschermittwoch, der erste Tag in den Fasten (wo man sich mit Asche bestreute).
Der 'Aschlauch, ahd. asclouh gl. tr. 7, ein Nahme der Schalotte, aus allium ascalonium.
Âsien. Davon der Asiát, asiátisch, von dem lat. asiaticus.
Die 'Aspe, Nahme der Zitterpappel, ahd. aspa gl. fl. 982. Auch Espe.
Die Aspecten, lat. in der Astrologie die Anzeichen.
Der Asphalt, das Bergpech, aus dem Griech.
Das 'Aß, -es, die 'Asse, s. As.
Assecuriren, aus d. Ital., versichern, sicher stellen.
Der (oder die) 'Assel, von asellus. Daher der Nahme Kelleresel.
Die Asthenîe, die Kraftlosigkeit, die Schwäche, aus dem Griech. (ἡ ἀσθένεια). Davon asthênisch.
Das 'Asthma, die Engbrüstigkeit (das griech. ἄσθμα). Davon asthmâtisch, engbrüstig.
Der 'Ästrich, s. Estrich.
Astro — vom griech. ἀστὴρ Stern; Astronomîe, Sternkunde,

Astronôm, Sternkundiger; Astrolôg, Sterndeuter, Astrologîe, Sterndeutung; das Astrolâbium, Sternhöhenmesser.

Das Asyl, die Freistätte, von asylum (ἄσυλον).

Der Atel, die Mistjauche.

Der Atheíst, -en, die Atheisten, der Gottesläugner, von ἄθεος. Daher atheístisch, der Atheismus.

Der Âthem, ahd. der âtum, v. d. W. a, das Wehende, daher der âtum im Altd. der Geist, wie spiritus.

Der Aether, -ers, aus dem Griech. αἰθήρ, die Heitre, der feinste Stoff im Weltraum.

Der Athlêt, -en, die Athleten, der Kämpfer, aus dem griech. ἀθλητής. Daher die Athlêtik, athlêtisch.

Der 'Atlas, -es, die Atlase, die Landkartensammlung, weil nach der Ansicht der Alten der Atlas die Welt trägt.

Der 'Atlaß, -es, die Atlasse, eine Art Seidenzeug. Daher átlassen.

Die Atmosphâre, der Dunstkreis, aus dem Griech.

Der Atôm, -es, die Atome, aus dem griech. ἄτομον, untheilbar, also der kleinste Körper.

Attachíren (sp. attaschiren, v. franz. attacher), anhängen, beigeben. Ursp. deutsch. Et. N. 78.

Die Attaque (franz. attaque), Angriff, Anfall (Ursp. deutsch. Et. N. 77).

Das Attést, -es, die Atteste, das Zeugniß, aus dem Lat. Daher attestîren, bezeugen.

Der 'Attich, -s, eine Pflanze.

Attrapiren (franz. attraper), überraschen, erwischen. Ursp. deutsch. S. W. traf.

Die 'Atzel, ein Nahme der Älster.

'Ätzen, v. essen, dessen W. asz ist; 1) füttern, durch Futter locken, dann besonders vom Einfressen scharfer Stoffe.

Die Au, ahd. diu ouwa, ursp. Fluß, dann Flußinsel, endlich Weideland.

Auch, Bindw., ahd. ouh, goth. auk d. i. hinzukommend, v. d. W. uh, dazukommen, vermehren.

Die Auctiôn, die Versteigerung, aus dem Lat. Daher verauctionîren, versteigern.

Die Audiénz, das Gehör, welches man Jemanden giebt, von dem lat. audientia.

Auer, ahd. ûr, wahrscheinlich wild. Daher der Auerhahn, der Auerochs ꝛc.

Auf, ahd. ûf, goth. iup, ursp. in die und der Höhe, Oberfläche; dann die Hülle, Decke aufhebend, ein Vorwort, welches auf die Frage: wo? den Dativ, und auf die Frage: wohin? den Accusativ regiert, z. B. der Aufgang, ûfkano, aufrecht mhd. ûfreht.

Aufgedunsen, aufgebläht, von ahd. dinsan II. ziehen.
Aûfgeräumt, heiter, von aufräumen.
Aûfrecht, von auf und recht.
Aufrichtig, mhd. ûfrichtic, von dem vor., offen, im Gegensatz der Verheimlichung und Tücke.
Der Aûfruf, -es, die Aûfrufe.
Der Aûfruhr, -es, die Aufrühre. Daher aûfrührisch. S. Ruhr.
Aûfsätzig, widersetzlich, aufgebracht, von auf und sitzen.
Das Aûge, -es, die Augen, ahd. dasz ouga, ursp. die Öffnung, v. d. W. uh oder ug, offen sein. Im Altd. hieß das Fenster Windauge (engl. noch window). Daher die Augenweide, mhd. ougenweide, Jw. was das Auge fesselt. S. Weide. Das Augenlied, die Augendecke, von ahd. hlid, die Bedeckung, v. hlìdan; die Augenwimper, s. Wimper; äugeln, liebäugeln rc.
Die Aûgenbraue, auch fälschlich Augenbraune, durch Anlehnung an braun; ahd. prawa, sansk. bhru, gr. ὀφρύς. S. Ursprachl. S. 48.
Der August, -es, v. d. lat. Augustus. Der Monat heißt im Altd. aranmânôd, Aerndemonath.
August, -es, Eig. vom lat. Augustus, der Erhabene.
Die Aurikel, eine Blume, von auricula.
Aus, ein Vorwort mit dem Dativ, ahd. ûsz, der Gegensatz von in.
Der Ausbund, was bei der Ernde ausgewählt wird, dann überhaupt das Ausgewählte. Daher ausbündig.
Aûsdrucken, s. Drucken.
Aûsduften, s. Duft.
Aûsdünsten, nicht ausdunsten.
Aûserkiesen, auslesen, auswählen.
Aûserkoren, ausgewählt, s. kiesen.
Aûserlesen, 1) ausgesucht, 2) vorzüglich.
Die Aûsflucht, Mz. die Ausflüchte, 1) die Flucht aus einem Orte, 2) Vorwand zur Vertheidigung.
Der Aûsflug, -es, die Ausflüge, 1) die Entfernung durch fliegen; 2) jeder weitere Ausgang.
Die Aûsfuhr, s. fahren.
Aûsfündig, besser ausfindig, v. finden.
Aûsgeben, v. geben. Die neue Ausgabe eines Buches unterscheidet sich von der neuen Auflage, daß sie nicht nothwendig auch Wiederabdruck ist.
Das Aûskehricht, s. kehren.
Aûsmärgeln, s. ausmergeln.
Aûsmärzen, von dem Monate März, in welchem die zur Zucht untauglichen Thiere ausgelesen und weggeschafft werden.

Ausnehmen, v. nehmen. Daher ausnehmend, vorzüglich.
Aûsreuten, mit der Wurzel ausreißen. S. reuten.
Aûsroden, Nebenf. des vorigen, mit der Wurzel herausreißen; durch Ausrottung des Holzes ꝛc. urbar machen.
Aûsrotten, ursp. ausroden; wird jedoch auch uneigentlich von jedem gänzlichen Vertilgen gebraucht.
Aûsruhen, s. ruhen.
Aûsstatten. Sich bestaten prov. (Gr. N. 420) heißt einen Heerd (heristat) gründen (s'établir), heirathen; daher ausstatten zur Heirath, dann zu jedem Unternehmen, beschenken.
Aûßen, ein Nebenwort, ahd. ûszana, ûszan. Daher die Aûßenseite, die Aûßenwelt ꝛc. Man sage nicht aûßenbleiben, aûßenlassen, sondern aûsbleiben, aûslassen. Aber richtig sagt man außen stehen, so daß außen und stehen zwei getrennte Wörter sind.
Außer, ahd. ûszana und uzzar, goth. utana, Vorwort mit dem Dativ bei der Bezeichnung des Ruhepunktes, mit dem Accusativ bei der Bezeichnung der Richtung wohin, und mit dem Genitiv in der Verb. mit Land, z. B. außer Landes. Wo es eine Ausschließung bezeichnet, regiert es im Altd. gewöhnlich den Accusativ, wird aber im Neud. als bloßes Nebenwort behandelt und mit jeder Fallform verbunden. Auch als Satzvorwort gilt außer. — Daher außerhalb, außerdem, äußern, ꝛc.
Die **Aûster**, vom engl. oyster und dieses aus dem lat. ostrea.
Australien, v. lat. australis, das Südland.
Die **Authenticität**, die Echtheit, aus dem Griech. Authéntisch, echt.
Auto — vom griech. αὐτὸς selbst. Daher der Autodidact, -en, der sich selbst lehrt; — Autobiographie, eigene Lebensbeschreibung; — Autonomie, Selbstgesetzgebung, Freiheit; das Automat, das Selbstbewegende, Maschine ꝛc.
Auto da Fe (span. aus actus fidei), eine Glaubenshandlung, Ketzerverbrennung.
Der **Aútor**, -s, die **Autôren**, der Urheber, Verfasser, aus dem lat. auctor.
Das **Axiôm**, -es, die **Axiome**, der Grundsatz, der Ursatz, aus dem Griech.
Die **Axt**, Mz. die **Äxte**, ahd. diu ahhus.
Âzurn, himmelblau, vom arab. azurk.
Die **Atzung**, s. Essen.

B.

B, der weiche Lippenlaut, entspricht ahd. p.
Baar, s. bar.
Die **Baare**, s. Bahre.
Bácchus, der Gott des Weines bei den Griechen. Der Bacchánt, -en, die Bacchanten, der betrunkene Schwärmer. Daher bacchántisch.
Der (oder die) **Bách**, -es, die **Bäche**, ahd. pah, m. und f., ursp. wie Becken, das Rinnsal, das Bett, der bestimmte Lauf eines Flusses, neud. das (kleine) fließende Wasser selbst.
Die **Báchbohne**, eine Pflanze, auch Bachbunge aus Bach und bungô, der Knollen. S. Bunge.
Die **Báche**, mhd. bache, das wilde Mutterschwein.
Der **Báckbord**, die linke Seite des Schiffes, ags. baecbord. Oros I, 1, d. i. eig. die Hinterseite, dann die linke Seite.
Der **Bácken**, -ens, die **Backen**, ahd. der paccho, ursp. das Feste, Erhöhte, dann im Bes. die Wange. Dîckbackig, rôthbackig, mit dicken, rothen Backen versehen.
Bácken (ahd. pahhan), angs. bacan, ursp. fest, hart machen, im Bes. Brot und Speisen am Feuer, IV. Kl.; Gw. backe, bäckst, bäckt, backen ꝛc.; Vg. buck, Conj. bücke; Mw. gebacken. Daher der Bäcker, altbacken ꝛc.
Der **Bâcker** und **Becker**, von backen, ahd. der peccho für pechjo v. pahhan, backen.
Das **Bâd**, -es, die **Bâder**, ahd. pad v. pâhan, warm machen. Baden, ahd. padôn.
Bäffen, schwach bellen.
Bâhen, ahd. pâhan, d. i. ursp. warm machen, gleich dem lat. fovere.
Die **Bâhn**, diu pana; bahnen panôn Do. I, 209.
Die **Bâhre**, ahd. diu pâra, v. peran tragen, D. II, 52, Tragstuhl trakastuol. Daher das Bahrrecht, eine Art Gottesurtheil.
Die **Bai**, Meeresbucht.
Der **Baier**, -ers, die **Baiern**, nach einer alten Etymologie von bauga (pouh) die Krone und wer der Mann, also bouever der gekrönte, gehelmte Mann. D. II, 369. Baiern als Landesnahme ist alter Dativ. Davon baierisch.
Baizen, s. beizen.
Die **Bâke**, ein Zeichen für die Seefahrer.
Der **Bâkel**, der Schulstock, von dem lat. baculus.
Der **Baláß**, -es, die Balasse, ein Edelstein, von dem ostindischen Königreiche Balassia den Nahmen führend.

Der **Balbier**, s. Barbier.

Der **Balcón** oder **Balkón**, aus dem Ital. oder Franz. und ursp. aus dem altd. palcho der Balken; nach Andern, jedoch fälschlich, vom pers. bâlâkhâneh die Gallerie, v. bâla hoch und khâneh, Zelt.

Báld, ein Nebenwort, von dem alten Adj. palt kühn, dreist, vorschnell, daher dann frühe, beinahe und correlativ bald — bald so viel als nun. Davon báldig. Der Comparativ bälder und der Superlativ bäldest sind minder gebräuchlich, man sagt dafür eher, am ehesten. Daher die Bälde, baldig.

Der **Baldachín**, -es, die **Baldachine**, der Thronhimmel, aus dem arab. baldach, Bagdad.

Der **Báldrian**, eine Pflanze, aus dem lat. valeriana.

Der **Bálg**, -es, die **Bälge**, ahd. der palc, das Aufgeblähte, dann die Haut, v. ahd. pelkan, aufschwellen.

Bálgen, sich schlagen, ahd. pelkan aufschwellen, im Bes. im Zorn, daher im Nd. sich schlagen. Davon der Bálger, die Balgereî.

Der **Bálken**, -ens, die **Balken**, ahd. palcho. Daher das Gebälk.

Der **Báll**, -es, die **Bälle**, ein runder Körper, ahd. pal, Do. I, 227, was geworfen wird (polôn werfen N. symb. 429).

Der **Báll**, -es, die **Bälle**, das Tanzfest, von dem ital. ballo, Tanz.

Der **Bállaß**, s. Balaß.

Der **Bállast**, -es, die Ladung im untersten Schiffsraume, aus dem engl. oder holl. ballast und dieses aus barlast (Traglast).

Die **Balleî**, ein Bezirk des deutschen Ordens, von ballia, ballivia.

Die **Bálle**, -es, die **Bállen**, ahd. diu palla, die weiche Erhöhung.

Der **Bállen**, was Ball.

Das **Ballétt**, ein franz., aus dem Ital. entlehntes Wort, der Tanz.

Der **Ballón**, aus dem Franz., verw. mit dem deutschen Balg.

Der **Bálsam**, -es, die **Balsame**, von dem lat. balsamum. Daher balsâmisch, balsamîren.

Die **Bálz**, die Begattung der größeren Vögel. Daher balzen, sich begatten. S. Falz.

Bálzer, zusammeng. aus Bálthasar.

Bámsen, schlagen, klopfen, wohl für wamßen.

Das **Bánd**, -es, die **Bänder** und die **Bande**, ahd. pant, Präteritalform von binden, pintan.

Der **Bánd** (eines Buches), -es, die **Bände**, ahd. pant.

Die **Bánde**, der Rand einer Billardtafel, aus dem Franz.

Die **Bánde**, eine Verbindung von Personen, z. B. eine Bande Räuber.

Das **Bandelîer**, der Schulterriemen, von dem franz. bandoulière.

Bändig, mit Banden versehen, daher zahm. Davon bändigen, zähmen, unbändig ꝛc.

Der **Bandít**, -en, die **Banditen**, der Meuchelmörder, vom ital. bandito, und dieses wohl von dem deutschlat. bannitus.

Bánge, bänger, bängste, wahrsch. zusammeng. aus be, ahd. pi und enge, ahd. anki, enki. Daher bangen, impers. mir und mich bangt, d. i. ängstigt, eigentl. beengt, die Furcht, die Bangigkeit, bänglich.

Der **Bängel**, s. Bengel.

Das **Banîer**, s. Panier.

Die **Bánk**, Mz. die **Bänke**, ahd. der panh, erst im MA. ward das Wort weiblich. Im Sinne des Wechslertisches und der Kasse hat es in der Mz. Banken, sonst Bänke. Es stammt wol v. d. W. pah, fest machen, fest stehen; daher das Feststehende (daher die Sandbank).

Bankerótt, bankbrüchig, unvermögend, seine Schulden zu bezahlen, von dem franz. banqueroute, ursp. aber dem ital. banca rotta. Der Bankerótt, -es, die Bankerotte, der Bankbruch; der Bankerottîrer, der Bankbrüchige.

Der **Bánkert** (oder **Bankart**), -es, die **Bankerte**, das uneheliche Kind. Ob der, welcher auf der Bank d. i. außer dem Ehebette, gezeugt ist?

Der **Bánn**, ahd. der pan, das Festgesetzte, Verordnete; dann Ausweisung, Gerichtsbarkeit ꝛc. Daher bannen, festmachen.

Das **Bánner**, die Heerfahne, von dem franz. bannière, ursp. aber aus dem Deutschen, goth. bandwo f. das Zeichen, dann Heerfahne.

Das **Banquét** (**Bankett**), das Gastmahl, von dem franz. banquet. Im Mhd. ist haneken sich belustigen. Daher banquetîren (bankettiren), schmausen.

Die **Bánse**, die Scheune, goth. bansts m. Daher bánsen, in die Banse legen

Bâr, jetzt noch als Ableitungssylbe, ahd. par bringend (fer) v. d. W. par bringen, tragen.

Bâr (auch **baar**), bloß, unbedeckt, ahd. par, v. d. W. par, hervorstehen und bringen, dann hoch und hell, unbedeckt. Daher bârfuß, bârköpfig. Baares Geld ist gleich ursp. blinkendes, blankes oder hervorgebrachtes Geld. Der Bârfrost, auch wohl durch Anlehnung Bartfrost, der hebende Frost.

Der **Bär**, -en, die **Bären**, ahd. der pero, gen, perin, f. = lat. fera.

Der **Bâr**, -es, die **Bäre**, der Kloß in der Ramme, auch ein Querdamm.

Die **Barâke**, die Hütte für gemeine Soldaten, aus dem franz. baraque.

Die **Barbakâne**, franz. barbacane, ein Wall vor der Pforte, aus dem arab. bârbâb-khaneh, d. i. die Gallerie, als Wall vor der Pforte.

Der **Bárbar**, -rs, die **Bárbarn**, ein Pferd aus der Barbarei.

Der **Barbâr**, -en, die **Barbâren**, von dem lat. barbarus, auch im Sansk. warwaras, von einem fremden Volke. Davon barbârisch, die Barbareî.

Die **Bárbe**, ein Fisch, ahd. barbo m. gl. tr. 4.

Der **Barbîer**, -es, die **Barbîere**, von dem franz. barbier, der Bartputzer. Davon barbîeren.

Der **Bárch**, ahd. parh, das verschnittene Mannschwein.

Der **Bárchent**, -es, die **Barchente**, nach Einigen vom ital. bucherame.

Der **Bárde**, -en, die **Barden**, ein Dichter der alten Gallier, wälsch beyrdd, irisch baird, der Dichter (cambrobret. prydu singen). Der v. Tacitus genannte barritus, Schlachtgesang, stammt von einem (ahd. peran) fries. baria schreien.

Bâren, ahd. peran, tragen. Noch übrig in gebären, die Gebärde, entbehren, ahd. inperan oder entperan, nicht besitzen.

Die **Bárke**, ein kleines Fahrzeug, altfr. barca L. S. XLIV, 9, nord. barkr, v. peran, tragen, also ursp. das Lastschiff (wie gr. φόρτις v. φέρω).

Der **Bârlapp** oder **Bärlappen**, eine Moosart.

Die **Bârlatsche**, eine Art Schuh.

Die **Bárme**, s. Barbe.

Die **Bärme**, der Bierschaum, niederd. Form.

Barmhérzig, ahd. armherzic, wie misericors, durch Anklang an erbarmen ward daraus barmherzig. Davon die Bármherzigkeit.

Die **Bârmutter**, von dem veralteten bären, tragen, weil sie die Frucht trägt. Gewöhnlich Gebärmutter.

† Der **Bárn**, -es, die **Barne**, die Krippe. Davon der Bárnbeißer, der Krippenbeißer.

Das **Barométer**, der Schwermesser, das Wetterglas, aus dem Griech.

Der **Barôn**, -es, die **Barone**, der Freiherr, das franz. baron, dieses aus dem ahd. baro, angs. baron, der Freie.

Die **Bárre**, auch der **Bárren**, eine Stange Metall, ahd.

diu parra; parrôn ist starren Doo. I, 227. gl. j. 181 und versperren.

Das Barrétt, -es, die Barrette, die Sammetmütze (der Geistlichen), von dem franz. barrette. Auch Birret.

Der Bârs, -es, die Bârse, ein Fisch, ahd. bersch, daher franz. perche. Anstatt Bârs sagt man auch Börs.

Bársch, rauh, hart. Davon die Bárschheit.

Der Bárt, -es, die Bârte, ahd. part D. I, 250, ob von peran tragen oder parrôn starren? Davon bârtlos, bârtig, ûnbärtig, bârteln.

Die Bárte (von dem Fischbeine). S. das folgende.

Die Bárte, ein breites Beil, ahd. parta Do. I, 221.

Bártel, Eign. aus Bartholomeus.

Die Barútsche, ein halbbedeckter Wagen.

Der Básalt, -es, die Basalte, von dem lat. basaltes.

Die Bâse, ahd. diu pasa, v. d. W. pas binden, also die Verbundene, allg. Verwandte.

Das Basîlicum, das Basilienkraut.

Der Basilísk, -en, die Basilisken, von dem lat. basiliscus.

Das Bassín (franz. bassin, spr. basséng), ital. bacino, ursp. vom deutschen Becken.

Báß, gut, der Positiv von besser; ahd. pasz, ursp. was geht, angeht (vergl. der Paß und franz. passer); der Comp. ahd. peszíro, Superl. peszisto. Nur noch als Nebenwort.

Der Báß, -es, die Bässe, von dem ital. basso. Davon der Bassíst.

Der Bást, -es, ahd. der past, ursp. Band, dann die Baumrinde, von pestan binden.

Der Bástard, -es, die Bástarde, von dem ital. bastardo. Wahrscheinl. aus basso niedrig, ard, ardo ist Bildungssylbe, ursp. also von niederer, dann aber von ungleicher Abkunft.

Die Básta, das Treffelaß, das Kleedaus, aus dem Spanischen.

Die Basteî, von dem ital. bastia.

Die Bastiôn, das Bollwerk, franz. bastion.

Die Batáille, franz., die Schlacht, v. battre schlagen, ist urdeutsch.

Der Bâthengel, eine Pflanze.

Der Batíst, -es, die Batiste, eine Art feiner Leinwand, v. dem Erfinder Baptist zu Cambray im XIII. Jahrh.

Die Batteríe, aus dem Franz., die Stückstellung; der Pfannendeckel am Gewehrschloß.

Der Bátzen, eine Münze, gegenwärtig 4 Kreuzer geltend; ob vom agſ. beatan, ahd. paszan schlagen?

Bätzig, auffahrend.

Der Bau, -es, die Baue, die Bauten, ahd. pû D. I, 197 die Wohnung. Daher Bauen.

Der Bauch, -es, die Bäuche, mhd. der bûch. Daher bäuchig, bauchig in Zusammens. Das Wort stammt von der W. puh anfwölben, aufblasen, und heißt daher ursprünglich das Aufgewölbte, Aufgeblasene. S. Pauke.

Der Bauer, -ers, die Bauern, ahd. der puwo und lantpuwo, auch pûr, der Bewohner, Landbewohner, v. d. W. pu = wohnen. S. bauen und Baum. Bei neuen Ableitungen von bauen liegt Bauer, -es, Mz. die Bauer, z. B. die Erbauer. Daher bäuerisch, der Bauersmann, die Bauersfrau ꝛc.

Das Bauer, -ers, die Bauer, ahd. pûr = Wohnung, verwandt mit pûan = wohnen. Im Alth. z. B. petapûr D. I, 195 Bethaus. Im Nd. der Vogelkäfig.

Der Baum, -es, die Bäume, ahd. poum. m., v. d. W. pû-an, feststehen, also ursp. das Feststehende (wie griech. φυτὸν v. φυμι). Davon bäumen, sich bäumen.

Bäumeln, ursp. an einem Baume hangen, dann hangend hin und her schweben.

Die Baûsbacken, dicke Backen. Baus ist eigentl. aufgeblasen, von der W. pus, griech. φυσάω blasen. Davon Baûsbackig, der Baûsback.

Der Bausch, -es, die Bäusche, ein Strohbusch, Nebenf. vom Busch. S. Busch. Davon der Baûschärmel, bauschig, bauschen.

Bauz, ein Klangwort. Davon bauzen.

Das Bayonnétt, -es, die Bayonnette, das franz. baïonnette, v. der Stadt Bayonne.

Beábsichtigen, zur Absicht haben.

Der Beámte, -en, die Beamten, d. i. der mit einem Amt Versehene.

Beben (zittern), ahd. pipên D. I, 238, v. pipa das Zittern (Sansk. bhi erschrecken).

Der Becher, ahd. der pehhar.

Das Becken, ahd. daz pecchi, abg. von pah. S. Bach.

Bedácht, das Mittelwort von bedenken. Daher der Bedacht, bedachtlos, bedächtig, die Bedächtigkeit, bedächtlich, bedachtsam, unbedacht ꝛc.

Bedauern, von dauern. S. dauern.

Die Bêde. S. beten.

Bedeuten, mhd. bediuten. S. deuten. Davon bedeutend, bedeutsam, die Bedeutsamkeit, bedeutungslos, bedeutungsvoll.

Bedienen, von dienen, ahd. dionôn, Einem Dienste leisten.

r Bediente, en, Mz. Bedienten, nicht von dem vorigen, sondern von der Präp. bei, ahd. pî und ahd. dio der Diener, also der als Diener bestellte.
Bedingen, schw., ahd. heißt geding der Vertrag, die Uebereinkunft, daher bedingen ursp. vertragsweise ausmachen, dann gewöhnl. als Unterstellung festsetzen. Davon die Bedingung, bedingungsweise, das Bedingniß.
Bedingen, II. Kl. S. dingen.
Bedrängen. Daher bedrängt, die Bedrängniß.
Bedüppen, ahd. doupôn unterdrücken, dann täuschen, franz. duper.
Bedürfen, von ahd. durfan, nöthig haben, das mit dürfen ahd. turran nicht zu verwechseln ist; biegt unregelm. Gw. ich bedarf, du bedarfst, er bedarf, wir bedürfen, ihr bedürft, sie bedürfen; Vg. ich bedurfte, Conj. ich bedürfte; Mw. bedurft. Daher das Bedürfniß, bedürftig.
Beeîden, beeîdigen, eidlich verpflichten.
Beénden, beéndigen, zu Ende bringen.
Der Beer, das männliche Schwein, ahd. der bêr.
Die Beêre, Mz. die Beeren, ahd. peri Doc. I, 207.
Das Beet, -es, die Beete. Nebenf. von Bett, goth. badi, das Lager.
Die Beete, eine Pflanze, von dem lat. beta.
Befâhigen, fähig machen.
Befángen, ursp. bifankan C. th. 63, umfassen, dann wie einnehmen, unfrei machen.
Befêhlen, ich befehle, du befiehlst, er befiehlt, wir befehlen rc. Conj. ich befehle, du befehlest, er befehle rc. Prät. befahl, Conj. beföhle, Part. befohlen, ad. velahan. Abg. v. d. W. val, fortgehen, fortgetrieben werden, lat. pelli, daher velahan, pellere ursp. treiben, anordnen. Von derselben Wurzel stammt vol-h, lat. populus ursp. das Angeordnete, Regierte, Folgende.
Sich befleißen, V. Kl. v. ahd. vlîszan, streben, sich bemühen; Gw. befleiße, befleißest, befleißt; Vg. befliß, Conj. beflisse; Mw. beflissen. Sich befleißigen biegt schwach.
Befrîedigen, durch Umgebung mit einem Zaune oder einer Mauer Frieden verschaffen, schützen; dann zufrieden stellen.
Befügen, Fug ertheilen, berechtigen, mit dem Accus. Davon befügt, die Befügniß.
Der Bég, im Türkischen, Herr, bes. Truppenführer.
Begêben (sich), zutragen, ereignen. Daher die Begebenheit, das Begebniß.
Begêgnen, mit dem Dativ. Daher das Begêgniß, das Ereigniß.

Begêhen, thun, ausüben, nur von bösen Handlungen.
Begêhren, v. d. einf. gehren, ahd. kerôn, D. I, 156. S. Gier. Daher begêhrlich.
Die **Begîer** und die **Begierde**. Davon begierig. S. Gier.
Beginnen, ahd. biginnan II; Präs. beginne ꝛc.; Prät. begann, begänne; Part. begonnen, ursp. angehen, anfangen (Urw. ka). Daher der Beginn, Anbeginn (ahd. anakin).
Beglaûbigen, glaubwürdig machen. S. Glaube.
Begnâdigen, Gnade erweisen. S. Gnade.
Begnügen, sich, sich genügen lassen. Daher begnügsam.
Der **Begriff**, ahd. diu pikrift.
Behaârt, mit Haaren versehen.
Behaftet, von behaften. Nur in nachtheiligem Sinne gebräuchlich.
Behâgen, mit wohlthuenden Empfindungen erfüllen. Das Behagen, das Vergnügen; behâglich, die Behâglichkeit.
Behalten, inne halten, biegt wie halten. Daher behaltbar, behältlich (auch behältlich), was behalten werden kann; behältsam, fähig, Etwas zu behalten, Etwas nicht zu vergessen.
Behélligen, beschwerlich fallen.
Behénde, gewandt, schnell, von Hand; ahd. ist hantio gl. zw. 31 rasch, kräftig. Davon die Behéndigkeit.
Behólzen, mit Holz versehen.
Die **Behörde**, die zuständige Gerichts- oder Verwaltungsstelle.
Der **Behûf**, -es, die **Behufe**, der Gebrauch, Bedarf, agſ. behôfjan, bedürfen.
Behûfen, mit Hufen versehen. S. Huf.
Bei, ahd. pî, mit dem Dativ bei der Bezeichnung des Punktes wo und mit dem Accus. bei der Bezeichnung des Ortes wohin. Pi ist eine alte Sprachwurzel, welche verharrend an einem Orte bedeutet (N. 121), woher bei das Verhältniß der Nähe bezeichnet. Daher der Beifall, der Beisaße ꝛc. Beizeiten, ahd. bizîte.
Die **Beichte**, ahd. diu pigiht, fr. pijiht, Bekenntniß, v. ahd. pijehan, mhd. bejehen eingestehen.
Der **Beîfuß**, eine Pflanze, pipôz d. i. was dazu gestoßen wird, Gewürz. Nachdem der Sprachgeist das Bewußtsein des alten pozan stoßen verloren, lehnte er das Wort an Fuß an.
Das **Beîkind**, das uneheliche Kind.
Das **Beil**, ahd. pigil, pihil und pîl, das Scharfe. S. Picke.
Das **Bein**, ahd. pein v. d. W. pi feststehen, sein.
Beiseît, beiseîts, aus bei Seite.
Das **Beispiel**, ahd. pîspël (fabula), Urb. eine Beirede,

Gleichnißrede, endl. ein concreter Fall. Spël (spil) heißt ahd. die Rede, woher spillôn erzählen.

Beißen, V. Kl., ahd. pîszan; Gw. beiße, beißest und beißt, beißt, beißen ꝛc.; Vg. biß, Conj. bisse; Mw. gebissen. Imp. beiße. Es gilt von der Würkung alles Scharfen, bes. von den Zähnen, f. = lat. findere. Daher der Biß, bissig.

Der **Beißker**, ein kleiner Fisch, der an die Steine beißt, von beißen.

Das **Beiwort**, s. Adjectiv.

Beizen, mhd. beizen Wig. 4964 mit Falken jagen.

Die **Beize**, scharfe Brühe, v. beißen. Daher beizen, auch baizen.

Bekénnen, das Geständniß ablegen, biegt wie kennen.

Der **Bedráng**, Druck. Daher bedrängen.

Der, die **Bekánnte**, nicht die Bekanntinn.

Bekleiden, mit Kleidern versehen, bedecken. Ein Amt bekleiden (nicht begleiten), ein Amt verwalten.

Beklémmen, einengen und drücken; uneigentlich, beängstigen. Das Mittelwort heißt beklemmt und beklommen.

Beklómmen, Mw. von beklemmen, das sonst schwach biegt, mhd. klimpfen III. zusammenziehen.

Bekräftigen, kräftig machen, bestätigen.

Bekümmern, Kummer verursachen, in Beschlag nehmen. Sich bekümmern, Kummer empfinden, sorgen, fragen. Die Bekümmerniß.

Der **Beláng**, es, der Betrag; die Wichtigkeit.

Der **Belêg**, -es, die **Belege**, dasjenige, womit man Etwas belegt, beweiset. Daher belegen. S. liegen.

Das **Belêge**, Streife, welche die Schneider auf den Rand eines Kleides setzen, um ihn steifer zu machen.

Belêgen, Mittelwort von beliegen, wird für liegend gebraucht.

Belêsen, der viel gelesen hat. Daher die Belêsenheit.

Belfern, s. bellen.

Béllen, schwach und II. also Präs. belle, billst, billt, bellen ꝛc.; Prät. boll, Conj. bölle; Part. gebollen; — auch belle, bellst ꝛc.; Prät. bellte; Part. gebellt. Daher belfern, viel bellen, zanken, widerbellen ff. mhd. bellen II.

Der **Béllhammel**, derjenige Hammel einer Heerde, der eine Schelle trägt, der Leithammel, von ahd. pella, die Glocke, die Schelle.

Der **Belt**, das baltische Meer, v. d. ahd. palz, der Gürtel. Das lat. balteus ist aus dem Deutschen entlehnt.

Belúgsen, hinterlistig betriegen, von ahd. luokên, aus einer Höhle lauern.

Bemâkeln, beflecken, von macula, der Fleck. Davon bemâkeln, bekritteln.

Bemíttelt, mittelwörtliches Beiwort v. Mittel, 1) mit Mitteln versehen; 2) vermögend.

Benâhmen, mit einem Nahmen versehen.

Benáuen, d. i. beengen, v. d. W. nu zusammengefügt sein.

Der **Bendel**, ahd. der pentel.

Benêbst, für nebst.

Benedeîen, segnen, preisen, von dem lat. benedicere.

Der **Béngel**, mhd. bengel (Prügel) von der W. pan = panh schlagen, woher goth. banjô, der Schlag.

Bequêm, ahd. piquâmi, angehend, passend, v. queman, kommen, gehen (wie commodus v. commovere).

Beráthen, Rath ertheilen, 2) Rathes pflegen; 3) versehen.

Beräûchern, mit Rauch anfüllen, von Rauch. Bereîchern, reich machen, von reich.

Beredt, das Mittelwort von bereden, mit der Fähigkeit, viel und gut zu reden, versehen. Davon berédtsam, die Berédtsamkeit.

Der **Bereich**, Umkreis der Macht. S. Reich.

Bereít, angeordnet, v. d. W. ri, anordnen. Bereits = schon. Bereiten, anordnen, zurecht machen.

Der **Bérg**, es, die **Berge**, ahd. der perac, d. i. der Hervorstehende. W. par. S. bar. Daher bergig ꝛc.

Bérgen, II., Sw. berge, birgst, birgt, bergen ꝛc.: Verg. barg, Conj. bärge; Mw. geborgen, goth. bairgan, ursp. einschließen, verschließen. Das Wort perkan oder die W. park entspricht dem griech. φράττω, umzäunen, eig. φράγω, vergl. φράγμα, φραγμὸς und ist auf eine einfachere W. par, griech. implicite φρά zurückzuführen. Zu dieser W. gehören auch Burg, Pferch, Park, ahd. paro, agſ. bearo, die Opferstätte, der Hain, wovon parawâri, der Priester, der za demo parawe (ad aras) ploazzit. D. I, 150. Vergl. Etym. S. 49.

Berichten, belehren; Nachricht ertheilen. S. Recht.

Berichtigen, richtig machen. S. Recht.

Der **Berkân**, -es, die **Berkane**, von dem franz. bouracan gebildet.

Der **Bérnstein**, d. i. Brennstein, lat. electrum, ahd. auch kismelzi.

Bérsten, starkb. II. Kl., ahd. prestan, brechen, aufspringen, Präs. ich berste, du berstest (birstest), er berstet (birst) ꝛc. Conj. ich berste, du berstest, er berste ꝛc. Vg. ich borst (barst), du borstest (barstest), er borst (barst), wir borsten (barsten) ꝛc. Conj. ich börste, du börstest, er börste ꝛc. Part. geborsten. Imper. berste (birst).

Bértha, ahd. perta, perahta, die Helle, Glänzende, Weiße.
Bérthold, Eig. der Glänzende (Illustris), v. ahd. pert, glänzend und der Endsylbe old, ursp. wol walt.
Berüchtigt, von berüchtigen, von dem veralteten Rucht, Ruf.
Besâge, laut, zufolge, ein Vorwort mit dem Genitiv. Besage ist eigentlich der Imperativ des Verbums besagen.
Der **Besânmast**, das Besânsegel ꝛc.
Beschäftigen, von schaffen.
Bescheîden, Kl. V. wie scheiden, mhd. bescheiden, deutlich auseinandersetzen, ein Erkenntniß ertheilen. Dasz wil ich dir bescheiden basz. Hart. v. d. A. Uneigentlich heißt bescheiden mäßig in seinen Wünschen oder Ansprüchen.
Beschêlen (von Hengsten), bespringen; ahd. scelo, der Hengst D. I, 342.
Beschêren, schw. als ein Geschenk zutheilen, vom ahd. scerjan, theilen.
Bescheeren, Kl. I. glatt scheeren. S. scheeren.
Der **Beschlág**, v. mhd. beslâhen, durch eine Scheidewand einschließen. Parc. 1195.
Beschmáddern, beschmuzeu, besudeln.
Beschnäûfeln, beschnüffeln, beschnúppern, schnaubend beriechen.
Beschníppen, beschníppeln, die Spitzen an einer Sache abschneiden.
Beschônigen, eigentlich schôn machen; daher bildlich, bemänteln, entschuldigen.
Beschwéren, v. suer, schwer, suerido, der Schmerz, die Beschwerde, v. sueran I. schmerzen.
Beschwíchtigen (von schweigen), schweichen machen, zum Schweigen bringen, beruhigen.
Der **Bêsen**, ahd. der pesamo, ursp. das Gebund, v. d. W. pas, binden. S. Bast.
Besónnen, s. sinnen.
Bésser, béßte, von dem alten pasz, gut. S. passen.
Bestâtigen, eigentlich fest, unbeweglich machen; daher bildlich giltig machen; von stätig, fest, unbeweglich.
Bestéhen, mhd. bestên, geht wie stehen, stehen bleiben.
Die **Béstie**, das wilde Thier, von dem lat. bestia. Daher bestiâlisch, viehisch.
Betäuben, ursp. taub machen, von taub, mhd. betouben. Wig. 4929. Taub ist aber altd. nicht blos unhörend, sondern überhaupt stumpf starr, wie dumm (tump). Ahd. bedûan, unterdrücken.
Bêten, ahd. petôn v. peta, die Bitte. Die Bete, auch Bede geschrieben, mhd. bete, eine (erbetene) Abgabe.

Die **Betônie**, eine Pflanze, von dem lat. betonica.
Betráchten, ahd. pitrahtên Do. I, 229, v. trachten, ahd. trahtôn, ursp. herbeiziehen, dann sinnend erforschen. Daher die Betrachtung, der Betracht, beträchtlich ꝛc.
Betríegen, geht wie triegen. Davon Betrug, betrügerisch, betrieglich und betrüglich ꝛc.
Betrüben, eigentlich, trübe machen, von trüben.
Das **Bétt**, -es, die **Betten**, ahd. daz petti, goth. badi, ursp. das Lager. Davon betten.
Bétteln, ahd. petalôn, Iterativum v. peta, die Bitte. S. beten. Daher der Bettler, béttlerisch.
Die **Bétzel**, mhd. bezel, Frauenhaube.
Beûchen, die Wäsche in Lauge einweichen, mhd. bûchen.
Beugen, Nebenform von biegen, ahd. piukan, biegt schwach, es hat nur die Bedeutung von niederwärts biegen, niederdrücken, besonders im Geistigen.
Die **Beule**, mhd. diu piule. Wig. 8439, ahd. piulla D. II, 325.
Die **Beute**, ein großer Backtrog, in welchem der Teig geknetet wird; ein hölzerner Bienenstock; ahd. ist piot und piuta gl. rh. 953 (frank. beuda) überhaupt die Bedeutung v. Gestell.
Die **Beute**, v. bieten, was sich bietet, was davongetragen wird.
Der **Beutel**, ein kleiner Sack; ein beutelähnliches Sieb, ahd. piutil und pûtil, v. d. W. put = bieten, bringen, tragen Do. I, 204.
Der **Beutel**, eine Art Meißel. Daher der Stéchbeutel, ein Meißel zum Stechen, oder das Holz mit der Faust zu bestoßen und zu ebenen.
Bevôr, ehe, ahd. pivuri, Bindew. aus bei, pî und vor, vora, agſ. beforan.
Bewâhren (von wahr), die Wahrheit oder Güte einer Sache beweisen.
Bewándt, beschaffen, Mw. von bewenden. Davon die Bewándtniß, die Beschaffenheit.
Bewêgen, v. wegen, also in Bewegung setzen; in der Bed. den Willen bestimmen biegt es stark nach Kl. I; Vg. bewog, Mw. bewogen; vom Sinnlichen und der Erregung des Gemüthes gebraucht biegt es aber schwach. Von bewegen kommen her der Bewêggrund, oder Bewêgungsgrund, bewêglich, die Bewêglichkeit.
Bewêhren, mit Wehr oder Waffen versehen, biegt schw.
Beweîsen, darthun. **Beweîßen**, mit Tünche weiß machen.
Bewûndern, s. Wunder.
Bewußt (nicht bewust), das Mittelwort von dem ungebräuchlichen bewissen. Davon das Bewußtsein.

Bezeîgen, zu erkennen geben, neben bezeûgen, ein Zeugniß ablegen.

Bezichtigen, mit dem Accusativ der Person und dem Genitiv der Sache, von zeihen, woher Zicht und Inzicht.

Die **Bîbel**, ein ursprünglich griechisches Wort (βιβλία, lat. biblia, gen. orum, das Buch).

Der **Bîber**, ahd. pipar, agſ. beaker, eigentl. wohl der Wohner, Bauer. Daher Bîberklee, Bîberkraut und Bîberwurz ꝛc.

Die **Bibliographie**, die Bücherkunde, Bücherbeschreibung, aus dem Griech.

Die **Bibliothêk**, ursp. der Bücherschrank, dann die Büchersammlung, aus dem Griech.

Der **Bickel**, -es, Mz. **Bickel**, ahd. pigil, ein Beil.

Bieder, ahd. pidarpi D. I, 152, nützlich, comme il faut, aus pi und darpa, nd. gutgesinnt. Davon der Biedermann ꝛc.

Bîegen, krümmen, Kl. VI, ahd. piokan VI; Gw. biege, biegst (beugst), biegt (alt beugt), biegen ꝛc.; Vg. bog, Conj. böge; Mw. gebogen. Daher bîegsam, die Bîegsamkeit, der Bogen ꝛc.

Die **Biene**, ahd. pîa (wahrsch. auch piona, die Wohnerinn). Die ahd. Form pîa stammt v. d. W. pi, wohnen, Biene (piona?) ist auf pu zurückzuführen. Beides heißt die Wohnerinn, hausende (vergl. Bienenhaus. S. Beute).

Das **Bier**, ahd. daz pior. Das Wort ist aus der kelt. kymr. Sprache, wo bir, bior die Brühe heißt, entlehnt.

Biesen, ahd. bisên gl. tr. 3, toben, brausen, vom Vieh.

Die **Bîestmilch**, ahd. piost gl. l. 992, die erste Milch einer Kuh, nachdem sie gekalbt hat.

Bieten, VI. Kl., ursp. verwandt mit pûan, feststehen, also hinstellen, hinbringen; 2) darreichen; Gw. biete, bietest (alt beutest), bietet (beut), bieten ꝛc.; Imp. biete (beut); Vg. bot, Conj. böte; Inf. geboten. Daher das Gebot, das Verbot, der Beutel, die Bütte.

Der **Bîez**, -es, die **Bieze**, die Warze an der weiblichen Brust; dann die ganze weibliche Brust. Nebenf. v. Butzen.

Die **Bigamîe**, die Doppelehe, aus dem Griech.

Bigótt, frömmelnd, franz. bigot. Die Bigotterîe, die Frömmelei.

Die **Bilánz**, aus dem ital. bilancia, v. lat bilanx.

Das **Bild**, ahd. daz piladi v. mhd. billen H. f. 360, hauen (sculpere). Daher bilden ursp. aushauen; dann gestalten und verfeinern; das Bildniß, die Bildung ꝛc.

Die **Bill**, das Recht. Davon die ′Unbill, die ′Unbilde, Mehrzahl die Unbilden, billig, únbillig ꝛc.

Das **Billárd**, (sprich aus **Billjárd**), aus dem Franz.

Das **Bilsenkraut**, ahd. pilisa.
Der **Bimsstein**, von dem lat. pumex, ahd. pumiz,
Binden, Kl. II, ah. pintan; Gw. binde, bindest, bindet; Vg. band, Conj. bände; Mw. gebunden.
Binnen, ein Vorwort mit dem Dativ; die niederdeutsche Form für inner, altſ. binnan.
Die **Binse**, eine Pflanze, diu pinuz. Daher binsen, pinozin, das Binsicht, pinzahi Do. I, 228.
Bio — v. griech. ὁ βίος, das Leben. Daher die Biologie, die Lehre vom Leben; der Biograph, der Lebensbeschreiber; — die Biographie, die Lebensbeschreibung.
Die **Birke**, ahd. pirihha, der weiße, helle Baum, v. d. W. par, hell, licht sein.
Die **Birn** und **Birne**, ahd. pira, d. i. überhaupt Frucht, v. peran, tragen. Der Anklang mit lat. pyrum ist wol zufällig. Gr. G. II, 30.
Die **Birs**, ahd. pirs, die Jagd im Walde, ursp. wol die Jagd nach Bären und Schweinen. Gewöhnlich nd. Birsch, fälschlich aber Bürsch.
Der **Bîsam**, von dem Worte bisamus; ahd. pisam.
Das **Bischen**, wenig, aus Bißchen.
Der **Bischof**, -es, die **Bischöfe**, von dem lat. episcopus. Daher das Bischofthum, zusammengez. und gewöhnlich Bisthum, bischöflich.
Der **Bismuth**, s. Wismuth.
Der **Bissen**, ahd. bizzo D. II, 53, von beißen.
Bitten, ahd. pittan III. Präs. bitte; Prät. bat, bäte; Part. gebeten.
Blâch, unorganische Nebenform von flach. Daher das Blâchfeld, das flache Feld, der Blâchfrost, der Frost ohne Schnee.
† **Bläck**, schwarz. Daher der Bläckfisch, der Tintenfisch.
Blâhen, aufblasen, plâhan v. d. W. pla (blasen, flare).
Der **Blâker**, der Wandleuchter, oder von dem franz. plaque.
Blánk, rein und glänzend, ahd. planh. Davon das Blankétt, ein leeres, bloß unterschriebenes und besiegeltes, Blatt, auf welches derjenige, dem es anvertrauet wird, die ihm bestimmte Vollmacht schreibt.
Das **Blánkscheit**, -es, die **Blankscheit**, aus dem franz. planchette.
Die **Blâse**, ahd. plasa v. plâhn, blähen, aufblasen. Davon das Blâschen, blâsicht, blâsig ff.
Blâsen, IX. Kl., ahd. plâsan, vom Entwickeln, Wallen und Forttreiben der Luft und des Windes; Gw. blase, bläsest, bläßt, blasen ꝛc.; Imp. blase; Vg. blies, Conj. bliese; Mw. geblasen.

Die **Blasphemie**, die Gotteslästerung. Davon blasphemisch. Aus dem Griech., ahd. kotscelto. N. ψ. X. 7.
Bläß, bläßer, bläßeste, ahd. plasz, bleich. Davon die Blässe, erblässen.
Das **Blätt**, -es, die **Blätter**, ahd. dasz plât. Davon blätterig, blätten, der Blätter berauben, blättern, sich blättern, entblättern.
Die **Blätter**, diu platra, v. d. W. pla, blähen, aufblasen, also das Aufgeblasene. Davon blatterig, voll Blattern, die Blatternarbe rc.
Blau, blauer, blaueste, ahd. plaô. Davon die Bläue, bläuen, blau machen, bläulich, ein wenig blau rc.
Bläuen, schlagen, von ahd. pliuwan, schlagen. Daher zerbläuen, zerschlagen, der Bläuel, ein Werkzeug zum Klopfen.
Das **Blech**, -es, die **Bleche**, ahd. plech, v. d. W. plih, schimmern, also das Schimmernde; S. pli, oder pleh von pla, fla, flach Davon blechen, blechern, von Blech, blechen (in gemeiner Sprechart) zahlen.
Bleäken, blicken lassen, mhd. blêcken. L. A. 270.
Das **Blei**, ahd. dasz plî, d. i. das bleiche, schimmernde Metall. Davon bleiern, von Blei, bleiicht, dem Bleie ähnlich, bleiig, voll Blei.
Bleiben, V. Kl. 2. Abth. ahd. pilîpan aus pî, bei, auch fest an einem Orte, und lîpan, leiben, verharren, also verharren, übrig sein; Gw. bleibe, bleibst, bleibt, bleiben rc.; Imp. bleibe; Wg. blieb, Conj. bliebe; Mw. geblieben.
Bleich, ahd. pleih, v. d. W. plih, bleich schimmern. Davon bleichen, bleich machen und werden. Die Bleiche, die bleiche Farbe; der Ort, auf welchem man bleicht.
Blénden, blind machen, ahd. arplentan D. I, 265, ursp. wahrscheinlich verwirren, v. plantan VIII, mischen. Daher die Blende, der Blendling (der Bastard), das Blendwerk, verblenden.
Der **Blick**, ahd. plicch, Schimmer; blicken, ahd. plichen D. I, 206, schimmern.
Blind, ahd. plint. Daher blindlings.
Blinken, glänzen, schimmern. Nebenform von der W. pli, bleich schimmern.
Blinzen, blinzeln, von blind, ahd. plinzan, plintazan.
Der **Blitz**, ahd. plich, v. d. W. pli, bleich schimmern.
Der **Blóck**, -es, die **Blöcke**, ahd. der plocch, v. d. W. plu, schlagen, also was geschlagen wird. Der Blóckwagen, ein starker hölzerner Wagen. Das Blóckzinn, das Zinn in Blöcken. Stöcken und blöcken, in den Stock und Block legen.
†Der **Blóck**, ahd. piloh, Verschluß. Daher das Blockhaus.

Blockiren, (eine Festung) einschließen, von bloquer. Die Blockâde, die Einschließung.

Blöde, ahd. plôdi, ursp. abgestumpft (goth. blauthjan, abstumpfen), dann scheu, furchtsam.

Blöken (von Schafen), schreien.

Blónd, blonder, blondeste, mhd. blond, aus dem Franz. Der mhd. Ausdruck war valehare, fahlhaarig.

Blôß, bloßer, bloßeste, mhd. blôsz. Daher die Blôße, entblößen, **blos** als Nebenwort.

Die **Blûme**, ahd. der pluomo und diu pluoma, v. d. W. pluohan. S. Blatt.

Das **Blût**, ahd. dasz pluot. Daher blutig, blutrünstig. Der Blûtegel, nicht der Blûtigel, von der Egel, ahd. diu ekala D. I, 238.

Die **Blûthe**, von blühen.

Der **Bóck**, -es, die **Böcke**, ahd. der pocch, v. puhhan, stoßen. Böcken, wie ein Bock riechen; nach dem Bocke verlangen; (in activer Bedeutung) auf der Bockmühle stampfen (von dem Flachse); böckeln, ein wenig nach dem Bocke riechen.

Der **Bôden**, Mz. die **Böden**, ahd. der podum D. II, 328.

Der **Bôfist**, -es, die **Bofiste**, der Nahme einer Art Staubschwämme, mit einem feinen braunen Staube angefüllt.

Der **Bôgen**, Mz. die **Bogen** und Bögen, ahd. der poko, v. d. W. puk = biegen, Inf. piokan.

Das **Bôgspriet**, s. Bûg.

Die **Bôhle**, ein dickes Bret, mhd. diu bole. II. f. 361. Davon böhlen, mit Bohlen belegen.

Böhmen, bojohêm-um, Bojenheim. Daher der Böhme, die Böhminn, böhmisch.

Die **Bôhne**, ahd. diu pôna.

Bôhnen, mit Wachs glatt machen. Davon der Bôhnlappen.

Der **Böhnhase**, der Pfuscher, besonders bei den Schneidern.

Bôhren, ahd. porôn (lat. forare). Daher der Bohrer, das Bohrmehl.

Der **Boi**, eine Art wollenen Zeuges. Daher der Boiweber, boien, von Boi.

Das **Boisalz** (für Baisalz), das Meersalz, Seesalz, von Bai, Meerbusen.

Der **Bojâr**, -en, die **Bojâren**, der Edelmann, ein russisches Wort.

Die **Bôje**, der Boi; dann, ein schwimmendes Holz, um den Ort anzuzeigen, wo der Anker im Grunde liegt, mhd. boje f., Fessel. Davon die Boileine, das Boiseil.

Böll, hart, ungeschmeidig; rund. Davon das Bölleisen, eine Art Stangeneisen, welches spröde ist, böllig, hart.

Die **Bölle**, die dicke Wurzel oder sogenannte Zwiebel der Gewächse, altn. bolr = Baumstamm. Davon böllig, Zwiebeln habend, lat. bulbosus.

Der **Böller**, kleiner Mörser, v. ahd. polôn, werfen.

Das **Böllwerk**, -es, die **Böllwerke**.

Der **Bölz**, Mz. die **Bolzen**, ahd. der polz oder bolz. Do. II, 204.

Die **Bombe**, agſ. byma, die Röhre, Blasröhre (tuba). Vergl. Pumpe.

Die **Bombárde**, franz. la bombarde, von Bombe.

Der **Bómbast**, der Schwulst in der Schreibart, von dem engl. bumbast.

Die **Bómmel**, s. baumeln.

Das **Bôot**, -es, die **Bôote**, ein Fahrzeug. Davon der Bôotsknecht, der Bôotsmann, Mz. die Bôotsleute rc.

Das **Bórd**, ahd. port, goth. baurd. n., ursp. wohl was trägt oder getragen wird, dann ein Stück Holz. S. Bürde.

Die **Börde**, eine fruchtbare Ebene an einem Flusse.

Das **Bórdell**, das Hurenhaus, ein französisches Wort.

Bordîren, den Rand mit Etwas besetzen, von dem franz. border.

Bórgen, als Darlehn nehmen und geben, ahd. porakôn, übernehmen. S. Bürge.

Der **Bórke**, die äußere rauhe Rinde der Bäume.

Der **Bórn**, -es, die **Bórne**, für Brunnen, durch Versetzung des r.

Der **Bórretsch**, der Nahme eines Küchengewächses, von dem franz. bourrache.

Der **Bôrs**, s. der Bârs.

Der **Börsdorferapfel**, von dem sächsischen Dorfe Börsdorf.

Die **Bôrse**, von dem franz. bourse und dieses aus dem altd. bursa D. II, 178, v. peran, tragen.

Die **Bórste**, ahd. der porst. Daher börstig.

Der **Bôrt**, -es, die **Bôrte**, der Rand, ahd. port D. I, 495. S. Bord.

Die **Bôrte**, der Rand oder die Einfassung eines Dinges, besonders der Kleider, ahd. der porto v. peran I. = tragen. D. II, 340.

Böschen, abhängig machen. Davon die Böschung, ahd. buosimôn exsinuare D. II, 328.

Böse, böser, böseste, ahd. posi frivolus D. II, 341. S. Possen. Davon bôshaft, die Bôsheit, der Bösewicht.

Bösseln, in Stein und Holz arbeiten, ahd. pozzilôn. D.

I, 521, v. pôszan, stoßen, schneiden; steinpozil gl. zw. 46, der Steinmetz.
Die **Botânik**, die Pflanzenkunde (βοτανικὴ sc. ἐπιστήμη). Dazu botanisch, die Pflanzen betreffend, der Botaniker, der Pflanzenkundige, botanisiren, Pflanzen suchen.
Der **Bôte**, -en, die **Bôten**, ahd. der poto, der Darbringer, v. piotan, bieten, darbringen. S. bieten.
Bôtmäßig, dem Gebot unterworfen, v. bieten.
Der **Bóttich**, -es, die **Bóttiche**, ahd. potah. Davon der BöttICHER.
Die **Boussole**, die Magnetnadel, eig. das Kästchen, in welcher sich die Magnetnadel befindet, franz. boussole, ital. boussola, v. lat. pyxis, die Büchse.
Der **Bötzen**, ahd. pozzo, linistipula gl. fl. 988?
Der **Boy**, s. der Boi.
Brâch, ursp. umgebrochen, vom Felde, 2) ruhend, weil es nicht gebaut wird. Daher die Brâche (prâhha f.).
Der **Bráck** und **Bräcke**, ein Jagdhund, ahd. bracho, Hoffm. gl. 4, 5.
Bracteâten, Blechmünzen, Hohlmünzen.
Die **Brâme** oder **Brâme**, der Rand im Forstwesen.
Die **Brâme**, die Bremse, v. primman II, brummen, also die Brummfliege.
Das **Brâmsegel**. Daher die Brâmstange.
Der **Bránd**, -es, die **Brände**, ahd. der prant, von brennen. Daher der Bränder (das Brándschiff), brándicht, brándig, den Brand habend, die Brandmarke, der Brandschatz.
Die **Brándung**, das Brechen der Wellen, von brennen.
Die **Bránke**, **Bránte**, die Tatze, die Klaue.
Der **Bránntwein**, für der gebrannte Wein.
Der **Bráß**, ein Haufen schlechter Dinge.
Der **Brássen**, ein Fisch, ahd. prasso. m.
Brâten, IX. Kl. ahd. prâtan; Gw. brate, brâtst, brât, braten ꝛc.; Imp. brate; Vg. briet, Conj. briete; Mw. gebraten. Daher der Braten, -ens, die Braten, ahd. der prâto. Die Urw. ist prâ N. 48, die den heißen Schwall bezeichnet.
Die **Brâtsche**, die Armgeige, von dem ital. viola da braccio gebildet.
Der **Brauch**, der Gebrauch, ahd. prûh. m.
Brauchen, ahd. prûhhôn und prûhhan, biegt schwach. Die Urw. ist pru N. 207, genießen, lat. frui, daher prûh 1) der Genuß, die Anwendung, 2) die Sitte; davon dann brauchen 1) den Genuß, 2) das Bedürfniß haben. Im Nd. unterscheidet man brauchen im Sinn von bedürfen und gebrauchen im Sinn von anwenden.

Die **Bräue**, ahd. prawa, nach dem griech. f. = ὀφρὺς, ursp. die Erhöhung; dann die Haare über dem Auge.
Brauen, ahd. prouwan, 1) allg. genießbar machen, 2) bes. bereiten, vom Bier. Daher der Brauer ꝛc.
Braun, brauner, braunste, ahd. prûn. Davon bräunen, die Bräune, bräunlich ꝛc.
Brausen, ahd. priotan VI? Do. I, 230.
Die **Braut**, Mz. die Bräute, ahd. prût f., von der sansk. W. bhrud N. 157, verhüllen; mhd. briuten, heirathen. Daher bräutlich, der Bräutigam, -es, Bräutigame, ahd. prûtikomo, d. i. Brautmann, v. komo, der Mann. Die Windsbraut, ahd. windisprût, stammt von einem andern prût, das Brausen, v. priotan Do. II, 23 brausen, woher auch prûti, die Verwirrung, prûtelihho schrecklich ꝛc.
Brâv, brâver, brâvste, v. franz. brave, tapfer, gut.
Bréchen, Kl. I., ahd. prehhan; Gw. ich bréche, du brichst, er bricht, wir bréchen ꝛc. Conj. ich breche, du brechest, er breche ꝛc. Prät. ich brach ꝛc. Conj. ich bräche ꝛc. Mw. gebrochen. Imper. brich.
Der **Brei**, ahd. der prî, W. pri.
Bremen, eine Stadt, ahd. prema.
Die **Brémse**, ahd. der premo Do. I, 204 von primman II. brummen, also die brummende Fliege.
Die **Bréndе**, eine Art Backwerk, verdorben aus dem lat. Merenda, Vesperbrod.
Brénnen, ahd. prennan II. Brennen geht unregelmäßig, indem es Umlaut und Nachlaut vereinigt; Gw. brenne, brennst, brennt, brennen ꝛc.; Imp. brenne; Vg. brannte, Conj. brennte; Mw. gebrannt und gebrennt. Prennan gilt 1) ursp. vom Aufwallen, hervorbrechen des Feuers und Wassers, weßhalb auch der Brunnen zu dieser W. gehört; 2) blos von dem Verlauf (Proceß) und der Wirkung des Feuers.
Die **Brésche**, der Bruch in einer Mauer oder in einem Walle, das franz. brèche; ursp. deutsch.
Bréſthaft, mit einem Leibesgebrechen behaftet, von ahd. brestunc, der Schaden, Gebrechen. Die Schreibung preßhaft ist unrichtig.
Das **Brét**, -es, die **Breter**, auch wohl Brett, ahd. dasz prêt gl. tr. 11 (ob v. preit?).
Die **Brêzel**, ein gewundenes Backwerk, ahd. prezelinc, von praszan, braten, backen, also eig. das Geback.
Die **Bricke**, ein eingemachtes Neunauge.
Der **Brief**, ahd. der priavo, von dem lat. breve sc. scriptum. Daher brieflich, der Briefwechsel, briefwechseln ꝛc.
Die **Brigâde**, franz. brigade, eine Schaar (mehrere Regimenter.)

Die Brigg, eine Art Schiff, Zweimaster. Daher die Brigantine.
Der Brillánt (spr. brilljant), -en, die Brillanten, ein franz. Wort.
Bríngen, ahd. prinkan; biegt unregelmäßig II. Kl.; Gw. bringe; Vg. brachte, Conj. brächte; Mw. gebracht. Heißt wie ahd. peran, fort-, herbei — tragen, schaffen.
Der Britte, -en, die Britten. Daher brittisch, Brittannien, von gael. Ynys prydain, d. i. Insel des Prydain.
Die Brítsche, s. die Pritsche.
Brochíren (franz. brocher), sticken, heften. Die Brochure, das Heft, die Flugschrift.
Der Bröcken, von brechen, alth. der proccho. Daher brocken prochôn gl. j. 200).
Der Brôdel, s. Brodem und Sprudel.
Der Brôden oder Brôdem, der Dampf, der von Siedendem aufsteigt, mhd. brâdem, v. d. W. pra. S. brühen.
Der Bróihahn, eine Art Weißbier, ein dänisches Wort, broihan, Gebraue.
Die Brómbeere ahd. prâm (gl. r. 976) und prâmo (Do. I, 229).
Der Brôsame, der Brocken, ahd. diu prôsâma (goth. drauhsna) und prôsamo m. aus prô, Speise (s. Brot) und sâmo, Korn, gleichsam Brotkorn.
Das Brösschen, die Brustdrüse eines Kalbes.
Das Brôt, -es, die Brôte, ahd. daz prôt (fût praut) (v. priuwan, lat. frui, genießen, prouwan bereiten), das, was genossen wird, die Speise; 2) besonders der aus Mehl gebackene Laib.
† Der Brûch, -es, die Brûche, Beinkleider, ahd. der pruoh (gall. bracca).
Der Brúch, ahd. pruh m., Passivform von brechen, prehhan.
Das Brûch, ahd. der pruoh (Doc. I. 226), Präteritalform von prehhan nach der IV. Klasse, Sumpf.
Die Brücke, ahd. prugga gl. j. 277.
Der Brûder, Mz. die Brûder, ahd. pruodar, f. = lat. frater, griech. φρατὴρ.
Brühen, ahd. pruojan (mhd. bruejen), überhaupt erwärmen, im Bes. abkochen mit heißem Wasser.
Die Brühe, ursp. wohl warmes Wasser, ahd. pruoja, v. d. W. pra.
Brüllen. Daher der Brüllochs, der Zuchtochs.
Brúmmen, schw. ahd. primman II.
Die Brunélle, die Braunwurz, aus dem Französischen. Auch eine Art Pflaumen (la brignole).

Die Brúnft, die Begattungszeit der Hirsche. Man stellt Brunft gewöhnlich mit Brunst, von brennen, zusammen, was aber unrichtig ist, da -uft eine W. auf m verlangt. (Vergl. Kunft, Zunft ꝛc.). Brunft von primman II. Kl., brüllen, schreien, heißt die Brüllzeit.

Der Brúnnen, Mz. die Brunnen, ahd. der prunno, das Hervorbrechende, v. prennan. S. brennen.

Brunhild, Eig. fränk. Brûnhildis, die braune Schlachtjungfrau.

Die Brúnst, Mz. die Brünste, ahd. prunst, von brennen. Daher brünstig, die 'Inbrunst, ínbrünstig.

Brúnzen, zur selben W. wie Brunnen gehörig.

Die Brúst, Mz. die Brüste, ahd. prust; die Brustwehr, prustweria D. II, 46.

Die Brût, ahd. diu pruot, v. der W. pra, erwärmen, dann erzeugen, v. d. W. pra. Brûten, brûtig ꝛc.

Brutâl, viehisch, grob, franz. brutal, v. lat. brutum.

Der Bûbe, -en, die Bûben, wahrscheinlich verdorben aus dem alten puwo, der Wohner, Bauer. Die Ausdrücke für Gesinde, Feldarbeiter und Kinder vertreten sich.

Das Bûch, -es, die Bücher, ahd. dasz puoh, ursp. der Pack, der Band. (Etym. N. 43,); vielleicht daher, weil man ursprünglich auf Baumrinde (liber) schrieb. Im Nordischen wird sogar bôk noch geradezu für Binde gebraucht.

Die Bûche, ahd. diu puohha, f. = lat. fagus, ursp. das Stehende, Feste. Davon büchen, die Buchel, Mz. Bucheln.

Der Búchsbaum, ahd. puhsboum, von dem lat. buxus.

Die Búchse, aus dem lat. pyxis.

Der Bûchstabe, -ens, die Bûchstaben, ahd. der puohstap. Auch im Nd. kann Buchstab, -en, gesagt werden, und zwar geschichtlich richtiger. Davon buchstabîren ꝛc.

Die Búcht, Mz. die Búchten, ahd. puht, von biegen, bes. ein kleiner Meerbusen.

Die Búcht, ein elendes Lager.

Der Búckel, der Höcker (niedrig für der Rücken); überhaupt jede runde Erhöhung, auch der Mitteltheil des Schildes, ahd. pucchilo, franz. boucle.

Bücken, ahd. pucchan für pukjan, v. biegen, ahd. piokan. Das Factitivum.

Der Bücking, -es, die Bückinge, ein geräucherter Häring, ursp. wohl Pöcking. S. pökeln.

Die Bûde, v. d. W. pu, bauen, mhd. bude, nord. bud.

Der Büffel, ahd. puval, verw. mit dem lat. bubalus. Der ahd. Ausdruck war wisant D. II, 45. Davon der Büffelochs, büffelhaft und büffelicht, nach Art eines Büffels, grob, plump; büffeln, wie ein Büffel arbeiten.

Búffen, s. Puffen.

Der **Bûg**, -es, die **Bûge**, von biegen. Davon der Bûgel, das Bûgeleisen, bûgeln, das Bûgspriet.

Der **Bûg** (Vorderglied eines Thieres), ahd. puoc.

Bügeln, gegenw. die Wäsche glätten, ursp. wohl in Falten (Erhöhungen, pugilâ) legen. S. Bug.

Bugsîren, Schiffe durch kleine Fahrzeuge und Taue fortschleppen.

Der **Bûhel**, ahd. puhil; Hügel.

Der **Bûhle**, -en, die **Bûhlen**, mhd. der bule. Daher die Bûhldirne, bûhlen, die Buhlereî, die Bûhlschaft, der Bûhler, die Bûhlerinn, bûhlerisch, verbûhlt.

Die **Bûhne**, mhd. bün. Daher bûhnen, mit Brettern belegen.

Bukôlisch, die Hirten betreffend, aus dem Griech.

Der **Búlle**, der Zuchtochs, altnordisch boli. Vielleicht kömmt der Nahme daher, daß der Leitochs früher eine Schelle (ahd. pella) führte, wenigstens heißt er deßhalb in dem Salischen Gesetzbuch (T. III, 9) bellio. Vergl. Bellhammel.

Die **Búlle**, ein Siegel, aus dem Lat. bulla.

Die **Búlle**, die Flasche, ursp. Schaale, gipolo D. II, 327.

Die **Búlle**, ahd. pulla D. II, 325. Blase.

Der **Búnd**, -es, die **Bünde**, das Bündniß; von binden. Davon bündig, bindend; kurz zusammengedrängt und kraftvoll; überzeugend. Ferner, sich verbünden, in einen Bund treten, verbündet.

Das **Búnd**, Passivform von binden. Verkl. das Bündchen, der Bündel, ahd. der kipundilo D. I, 204.

†Die **Búnge**, die Trommel, verw. mit altn. bânga schlagen.

†Der **Búnge**, ahd. bungo gl. b. 20, der Knollen./

Búnt, bünter, bünteste, aus dem lat. punctatus. Daher büntscheckig.

Der **Búnzen**, Mz. die **Bunzen**, von punzello.

Die **Bürde**, ahd. purdi f., Passivform von par — peran, tragen. Aufbürden.

Die **Búrg**, Mz. die **Búrgen**, ein befestigter Ort, ahd. puruc, ein eingeschlossener Ort, claustrum. S. bergen. Daher der Búrggraf, der Bürger, der Bürgermeister, die Bürgerschaft, bürgerlich 2c.

Der **Bürge**, -en, die **Bürgen**, ahd. der purkjo, d. i. der trägt oder übernimmt, im Bes. der die Verpflichtung übernimmt, der haftet. Davon Bürgschaft, bürgen 2c.

Burgúnd, ahd. purkunt, der Gau der Buren (Burii, kunt = kouwi). Daher der Burgunde, ahd. purkuntjo, auch wohl der Burgunder.

Burlésk, possenhaft, das franz. burlesque.

Der **Búrsch**, -en, die **Búrschen**, v. d. mittl. lat. bursarius. Bursarii hießen die Studenten, welche in der gemeinschaftlichen Behausung, bursa, wohnten; gew. ein junger Mensch.

Bürschen, s. Birschen.

Die **Bürsche**, s. Birschen.

Die **Bürste**, ahd. bursta D. II, 315, von porst die Borste. Davon das Bürstchen, bürsten.

Bürtig, der Geburt nach, in êbenbürtig, êdelbürtig u. vóllbürtig.

Der **Bürzel**, der kurze Schwanz mancher Thiere; auch der Steiß der Vögel; uneigentlich ein kurzes Stückchen.

Búrzeln, s. purzeln.

Der **Búsch**, -es, die **Büsche**, v. d. ahd. pusc, bosc gl. tr. 5, von d. W. pu, dastehen. S. Baum. Von pusc stammt das rom. bosco, franz. bois und bosquet. Davon das Büschel, búschig, der Buschklepper, der Straßenräuber.

Die **Búse**, das ganz feine Haar, z. B. der Katzen. Daher die Búsekatze.

Die **Bûse**, eine Art leichten Fahrzeuges.

Der **Bûsen**, Mz. die **Busen**, ahd. der puosum, eig. das Zugebundene, v. d. W. pas, binden.

Der **Bûßard**, ahd. puszhart, eine Falkenart.

Die **Bûße**, ahd. diu puosza, durch Inlaut (û aus a, ahd. uo aus a) gebildete Form von pasz, gut, daher eigentl. die Gutmachung, Besserung eines Gebrechens, dann in asketischem Sinne die Besserung des Sünders durch Reue und Kasteiung. Daher bûßen, der Bûßer, bûßfertig.

Die **Büste**, das Brustbild, aus dem franz. la buste, ital. busto, dieß wahrscheinlich aus dem deutschen Brust-bild.

Bútt, kurz und dick, klein, unansehnlich; dann einfältig. Davon die Buttheit, buttig, verbutten.

Die **Bútte**, eine Art Seefische (der Búttfisch).

Die **Bütte**, der Bottich, ahd. putinna und potach gl. f. 982. Davon der Büttner, der Böttcher.

Der **Büttel**, der Häscher, oder der Henker, ahd. putil v. piotan, bringen, bieten.

Die **Búttel**, die Flasche, verderbt aus Bouteille. Davon butteln, (vom Biere) schäumen.

Der **Bútten**, der Magen. Davon ein Frêßbutten, ein gefräßiges Kind.

Die **Bútter**, von dem lat. butyrum. Davon die Butterbemme, bútterig, búttern.

Der **Bútz**, -es, die **Butze**, oder der **Butzen**, das Aeußerste eines Dinges, verwandt mit dem franz. bout, altn. bust, dann auch die Verkleidung, daher der Butzemann, v. mhd. butze, die Larve. H. f. h. v.

C.

Die Cabâle, franz. cabale, aus Kabbala, die jüdische Geheimlehre; dann geheime Ränke.

Das Cabinét, -es, die Cabinétte, franz. cabinet, jedes kleinere Gemach; 2) das Rathszimmer des Regenten; 3) ein Zimmer, in welchem Sammlungen aufbewahrt werden.

Der Cácao, die Cacaobohne, die Frucht des Cacaobaumes.

Der Cadâver, lat. (cadaver v. cadere fallen) der Leichnam.

Die Cadénz, nach dem franz. cadence, der Tonfall.

Der Cadét, en, die Cadétten, franz. cadet, urspr. der jüngere Sohn einer Familie; 2) der sich zum Officierstande vorbereitet.

Caduc, franz. (caduc spr. kadük) hinfällig.

Das Cälibat, lat. (caelibatus) der ehelose Stand.

Die Cäsûr, der Einschnitt in Versen, lat. caesura.

Cajoliren, franz. (cajoler spr. kascholé) 1) am Käfig vorpfeifen; 2) liebkosen.

Der Calcánt, der Bälgetreter, von dem ital. calcare, treten.

Calciniren, verkalken, von dem franz. calciner.

Die Calesche, franz. (calèche spr. kalésche) ein leichter offener Wagen.

Die Camarílla, span. das kleine Zimmer; 2) die Versammlung der geheimen Rathgeber des Regenten.

Der Camée, franz. (camée, m.), ein geschnittener Stein von zwei Farben.

Der Camelót, eine Art Zeug, aus dem Franz.

Der Camerâd, -en, die Cameraden, von dem franz. camerade. Davon die Camerâdschaft. Das Wort ist urdeutsch.

Der Cameralíst, die Camerâlwissenschaft ꝛc. weil früher die Finanzbehörden vorzugsweise Kammern genannt wurden. S. Kammer.

Das Camisôl, -es, die Camisôle, von dem franz. camisole, mittl. lat. camisiale, das deutsche ham, hemidi, Leibesbedeckung. (Nach fränk. Aussprache cham, chamidi etc.)

Camp, franz. (camp v. lat. campus) das Feld. Daher die Campagne der Feldzug; campiren auf dem Felde lagern.

Das Campêschholz, le bois de Campêche.

Die Canáille (spr. Canállje), das Lumpengesindel; der nichtswürdige Mensch; franz. canaille, lat. canalicola.

Der Canâl, -es, die Canâle, von dem lat. canalis, die Rinne, Röhre, der Flußgraben.

Das Cânapee, franz. (canapé v. canopaeum) die Polsterbank, das Ruhebett.

Der Canârienvogel, s. Kanarienvogel.
Der Cándelzucker oder Candîszucker, le sucre candi, v. candir. S. candiren.
Der Candidât, -en, die Candidâten, von dem lat. candidatus, ursp. der weiß gekleidete (mit der toga candida), dann der Bewerber um ein Amt.
Candîren, franz. (candir), in reinem Krystall anschießen; 2) überzuckern. Von pers. kandi, arab. alkonde, der Zucker.
Der Caneêl, der Zimmet, von dem franz. cannelle.
Der Cânevas, -es, die Cânevasse, das franz. canevas, ein gestreiftes Baumwollenzeug. (Ursp. wohl aus cannapis, weil es von Hanf war.)
Der Cannibâle, Eign., der rohe, menschenfressende Bewohner einiger Antillen. Daher cannibalisch, im allg. S. grausam.
Der Cánon (griech. κανών), der Maßstab; ein päbstlicher Erlaß; ein Kettengesang. Daher canonisiren, heilig sprechen (von den Päpsten) ꝛc. S. Kanon.
Die Canône, s. Kanone, franz. (le canon), große Röhre; schweres Geschütz. Daher die Canonade, das Schießen mit Kanonen ꝛc.
Der Canônicus, der Domherr. S. Canon.
Canonîren, von canonner, mit Kanonen schießen. Davon der Canonîrer.
Canonisîren, heilig sprechen, von canoniser. Davon die Canonisîrung, die Heiligsprechung.
Die Canonissinn, die Stiftsdame, von dem franz. chanoinesse.
Der Canonist, das franz. canoniste, der Lehrer des kanonischen oder Kirchenrechts.
Die Cantâte, ital. (cantata), das Singstück.
Der Cantón (spr. Cantong), -s, die Cantóns, franz. (le canton), der Bezirk; der Kreis.
Cantonîren, von dem franz. cantonner, Truppen im Bezirk, in den Dörfern verlegen.
Der Cántor, -s, die Cantôren, lat. (cantor), der Sänger. Davon das Cantorât, Mz. die Cantorâte.
Das Cap, span. cabo, ital. capo, das Vorgebirge.
Der Capáun, s. Kapaun.
Der Capellân (zusammeng. Caplân), -es, die Capellâne, von capellanus. Davon die Capellaneî.
Die Capélle, von capella, die kleine Kirche; 2) der Schmelztigel; 3) eine Gesellschaft Tonkünstler. Daher der Capellmeister.
Der Câper, Mz. die Câper, das franz. le capre (von capere). Davon câpern, die Capereî, das Câperschiff.

Das **Capitâl**, -es, die **Capitâle** und **Capitalien**, die Hauptsumme, der Grundstock; jede Werthsumme, lat. capitale. Davon der Capitalist, die Capitalistinn.

Das **Capitâl**, -es, **Capitâle**, der Knauf einer Säule, lat. capitale.

Der **Capitân**, -es, die **Capitâne**, der Hauptmann, das franz. capitaine.

Das **Capitel**, s. das Kapitel. Daher der Capitular, der Dom- oder Stiftsherr.

Capitulîren, von dem franz. capituler. 1) über Hauptpunkte verhandeln; 2) überh. unterhandeln, besonders wegen Uebergebung. Daher die Capitulation.

Die **Capriôle**, Bockssprung, der Luftsprung, von dem ital. capriola.

Die **Caprîße**, franz. caprice, ital. capriccio, v. caper, capra; 1) der Bockssprung; 2) die seltsame Grille, Eigensinn. Wie man auch im Deutschen sagt: Sprünge im Kopfe haben.

Die **Cápsel**, von dem lat. capsula.

Die **Capûze**, franz. (le capuce), vom lat. capitium, die Kopfbedeckung. Daher Capuziner, eine Art Bettlermönche.

Der **Carabîner**, die Reiterflinte, von dem franz. carabine, aus dem lat. barb. carrabalista, einem auf Rädern stehenden Bogen, den die Reiterei mit sich führte.

Die **Caráffe** oder **Caraffine**, franz. carafe, die Tafelflasche.

Die **Caravâne**, s. Karawane.

Die **Carbonâde**, der Rostbraten, franz. (la carbonnade).

Der **Carbonâro**, Mz. **Carbonari**, ital. (il carbonaro), der Köhler. Carbonari ist der Name einer politischen Secte in Italien.

Das **Cárcer**, lat. (carcer), Gefängniß. S. Kerker.

Die **Cardamôme**, von dem lat. cardamomum, dem arab. kordam,

Der **Cardinâl**, -es, die **Cardinâle**, von dem lat. cardinalis; 1) eine Priesterwürde in der kathol. Kirche; 2) ein Getränk.

Der **Cardobenedícten**, die gebenedeiete Distel, von dem lat. carduus benedictus.

Die **Carésse**, Mz. **Caressen**, franz. (la caresse), die Liebkosung. Daher caressiren.

Der **Carfúnkel**, von dem lat. carbunculus.

Die **Caricatûr**, (eigentlich die Ueberladung) das Zerrbild, die Fratze, von dem ital. caricatura. Daher carikiren.

Der **Carmelíter**, ein Mönch, vom Berge Karmel benannt.

Das **Carmesín**, von dem franz. cramoisi. S. Carmin.

Der Carmîn, eine hochrothe Farbe, vom pers. kerm, der Wurm.

Der Carneôl, -es, die Carneôle, sarda bei den Alten; ein Edelstein.

Das Cárneval, von dem ital. carnevale (Fleisch lebe wohl).

Der Carolîn, Mz. die Carolînen, eine Goldmünze von sechs Thalern.

Das Carreáu (spr. Caro, franz. carreau), Eckstein, im Kartenspiel.

Die Carriére (franz. carrière), die Laufbahn.

Die Carósse, ein Wagen, ital. carozza, ursp. deutsch. (Carruca L. S. XLI, 1.)

Das Carrousél, franz. carrousel, ital. carosello, Minderf. v. carozza, der Wagen. Pougens S. 217 leitet es vom Pers. karouz, das Fest.

Das Cartél, franz., 1) Fehdebrief; 2) der Auslieferungsvertrag.

Die Carthaûse, das Carthäuserkloster, franz. la chartreuse.

Der Cartón (franz. le carton), der Pappdeckel. Daher cartoniren.

Der Casaquin (spr. Casakéng), ein Hausrock, von dem ital. casa, Haus, casachino.

Die Casemátte, das Wallgewölbe, aus ital. casa armata, casa matta.

Die Casérne, das Soldatenhaus, von dem ital. casa, Haus.

Der Câsemir (eigentlich Káschmir), englisches Halbtuch, v. Kaschmir, sansk. kasmîra.

Das Casîno, -s, Mz. Casino's, (ital. casino, ein kleines Haus), ein Gesellschaftshaus.

Das Caskét, ein Hut in Gestalt eines Helmes, von dem franz. le casque, der Helm, lat. cassis.

Die Cassáva, die Maniokwurzel, bei einigen amerik. Stämmen cassabi genannt.

Die Cásse, von dem ital. cassa. Davon eincassiren, der Cassîrer. S. Kasse.

Die Casserólle, die Kochpfanne, der Schmortigel.

Cassíren, vernichten, oder verabschieden, von dem franz. casser. Daher die Cassation.

Die Castagnétte (spr. Kastanjette, sp. castannata), die Handklapper zum Tanz.

Casteîen, von dem lat. castigare, züchtigen.

Das Castell, -es, die Castelle, das Schloß, die Burg, von dem lat. castellum. Davon der Castellân, -es, die Castellâne.

Der Castôr, der Biber, lat. castor. Daher der Castôrhut.

Der **Castrât**, -en, die **Castrâten**, der Verschnittene, Entmannte, von dem ital. castrare.

Castrîren, verschneiden. S. Castrat. Der altd. Ausdruck ist hamalôn.

Das **Castról**, verderbt aus Casserolle.

Der **Cásus**, lat. (casus, v. cadere), der Fall, Zufall, in der Gramm. die Fallform. Daher casual, zufällig, die Casualien, Amtsverrichtungen (der Geistlichen) bei besondern Fällen, die Casuistik, die Lehre von den Fällen, wo sich Pflichten widerstreiten, casuistisch ꝛc.

Die **Cautêl**, die Vorsicht, der Vorbehalt, v. lat. cautela.

Die **Cautiôn**, die Bürgschaft, von lat. cautio.

Die **Cavalerîe**, die Reiterei, aus dem Franz. Daher der Cavaleríst, der Reiter, der Soldat zu Pferde; die Cavalcade, ein Reiteraufzug.

Der **Cavalîer**, -es, die **Cavalîere**, der Ritter, aus dem Franz., ursp. aus dem mittl. lat. caballarius. Daher cavalierement, rittermäßig, junkermäßig, leichtsinnig, oberflächlich.

Der **Câviar**, der Rogen vom Störe oder vom Hausen, vom ital. caviaro.

Cavíren, lat. (cavêre), Bürgschaft leisten. Daher der Cavent, die Cautiôn.

Die **Cêder**, von cedrus. Davon cêdern.

Die **Cedílle**, franz. (cedille spr. ßedillje), in der Gramm. das Häckchen unter dem c (ç).

Das **Cemént**, von ciment. Davon cementiren.

Censíren, lat. (censêre) beurtheilen, prüfen, bes. Schriften. Daher der Censor, der Buchprüfer, Sittenrichter; die Censur ꝛc.

Cént, hundert, von centum; pro Cent für's Hundert.

Die **Centifôlie**, die hundertblätterige Rose, aus dem Lat.

Der **Céntner**, von centum, ein Gewicht von hundert Pfund.

Céntrum, lat. gr. κέντρον, der Nagel (ahd. zuec) in der Scheibe; 2) der Mittelpunkt. Daher central, auf den Mittelpunkt bezüglich, von ihm ausgehend, auf ihn hingehend; — concentriren, auf einen Mittelpunkt zurückführen, zusammenziehen; — concentrisch, mit gemeinsamem Mittelpunkt.

Centuplîren, verhundertfachen, von dem franz. centupler.

Die **Centûrie**, das lateinische centuria.

Die **Ceremônie**, von dem lat. ceremonia. Davon das Ceremoniél.

Cerníren, franz. (cerner) einschließen.

Das **Certificât**, das schriftliche Zeugniß, der Schein, franz.

Certíren, wetteifern, von certare.

Die **Cervelâtwurst**, von dem franz. cervelas, Hirnwurst.
Cessiren, lat. (cessare), aufhören, beruhen.
Die **Chabrâke**, franz. (chabraque spr. Schabrake), die Pferdedecke.
Der **Chagrín**, (spr. schagréng), franz. der Verdruß. Sich chagriniren, sich kränken.
Die **Chaise**, (spr. Schâse), die Halbkutsche, franz.
Der **Chalcêdon**, **Chalcedônier**, ein Edelstein.
Der **Chalkogrâph**, der Kupferstecher, aus dem Griech.
Der **Chalón**, (spr. Schalong), ein Zeug, franz.
Die **Chalúppe**, s. die Schaluppe.
Die **Chamâde**, franz. (spr. Schamad'), das Zeichen mit der Trommel, daß man eine Festung übergeben wolle.
Das **Chamâleon**, aus dem Griech.
Chamarríren, (spr. schamarriren), besetzen, verbrämen, von dem franz. chamarrer.
Der **Champignon**, (spr. schampinjong,), wörtl. der Feldschwamm, der Herrenpilz.
Changeant, franz. (spr. schanschang, v. changer) schillernd, die Farben wechselnd.
Das **Châos**, griech. χάος, urspr. Schlund, Abgrund, altn. ginnunga-gap, der gähnende Schlund, Vol. 12. dann die formlose Weltmasse.
Der **Charákter** (spr. Karakter), rs, die **Charákter** und die **Charaktêre**, das griechische χαρακτήρ von χαράσσω, einkratzen; 1) das Kennzeichen; 2) die eigenthümliche Gesinnungsweise; 3) Festigkeit und Consequenz der Gesinnung. Daher die Charakterístik, charakterístisch, charakterisîren.
Die **Charâde** (spr. Scharade), das Sylbenräthsel, franz. (la charade).
Der **Charfreîtag**, s. Kar.
Die **Chárge**, franz. (charge spr. Scharsch'), 1) Last; 2) Auftrag, Stelle, Dienst.
Das **Charivâri**, franz. der verwirrte Lärm; die Katzenmusik.
Die **Cháris**, griech. (χάρις) der Reiz, die Anmuth. Daher die Charitinnen, die Huldgöttinnen.
Der **Chárlatan** (spr. Scharlatang), der Marktschreier, franz. charlatan, ital. ciarlatano von ciarlare, schwatzen.
Die **Charpîe** (spr. Scharpie), franz. gezupfte Leinwand.
Die **Chárte**, franz. (charte v. lat. charta) die Briefschaft; die schriftliche Urkunde; s. Karte.
Die **Chausseê** (spr. Schossêh), die Kunststraße, franz. aus mittl. lat. calcata. (Wie la chausse aus calceus).
Der **Chéf** (spr. Schef), das Oberhaupt, franz. v. lat. caput.
Die **Chemîe**, griech. (χημεία), die Scheidekunst. Daher chemisch.

Die **Chenille**, franz. (la chenille spr. sch'nillje) 1) die Raupe; 2) sammetartige Seidenschnüre.
Der **Chêrub**, Mz. die **Cherubim**.
Die **Chicâne** (spr. Schikane), 1) Spitzfindigkeit; 2) der ränkevolle Kniff.
Die **Chimâre** (spr. Schimäre), Franz., das Hirngespinst. Ursp. v. dem griech. χίμαιρα, einem bekannten mißgebildeten Ungeheuer.
Chir — vom griech. χείρ, die Hand. Daher das Chíragra, die Handgicht; — der Chirománt, der Wahrsager aus der Hand; — der Chirúrg, urspr. der Handarbeiter, dann der Wundarzt, die Chirurgîe, Wundarzneikunst, chirúrgisch.
Die **Chocolâte** (spr. Schokolate), ein Getränk aus Kakao (mexikanisch tschoko).
Die **Chólera**, eine Krankheit. Man leitet es gewöhnlich ganz falsch vom griech. χολή, die Galle ab, richtiger v. χολέρα, der Durchfall. Die altd. Sprache hat schon choloro. das Kollern, das Bauchgrimmen, dafür, welches indessen von dem griech. χολέρα stammen möchte.
Der **Chôr** (spr. Kohr), -es, die **Chôre**, aus dem Griech. (ὁ χορὸς), der Reihen und der Reigen, d. i. Rundtanz und Rundgesang. Die ahd. Spr. hat dafür kartsanc, d. i. Kreissang. Daher der und das **Chor**, die Emporkirche, der Sängerverein, der Chorist, der Chorsänger, der Chorál, -es, die Choräle, der Kirchengesang.
Die **Chórde**, griech. (χορδή), die Saite, Sehne.
Der **Chorêus**, ein zweisylbiger Versfuß (—υ), a. d. Griech. χορεῖος, der tanzende.
Der **Choriámbus**, ein viersylbiger Versfuß (—υυ—).
Die **Chrestomathîe**, griech. (χρηστομάθεια), die Auswahl des Brauchbaren.
Das **Chrîsam**, das heilige Salböl, von griech. χρίσμα, die Salbung.
Der **Chríst**, von christianus.
Die **Chrônik** (spr. Kronik) das Zeitbuch, ahd. zîtpuoh, v. griech. χρόνος, die Zeit. Der Chronolôg, der Zeitkundige, die Chronologîe, Zeitkunde, chronolôgisch, der Chronomêter, der Zeitmesser.
Der **Chrysolíth** (chrysolithus, d. i. Goldstein), ein Edelstein.
Der **Chrysoprâs** (chrysoprasus), ein Edelstein.
Die **Chûr**, s. Kur.
Die **Chymîe**, die Scheidekunst, von griech. χυμεία. Davon der Chymiker, der Scheidekünstler, chymisch. S. Chemie.
Der **Cicerône**, ital. (spr. tschitscherone), der Führer.
Der **Cicisbéo**, ital. (spr. tschitschisbeo), der Frauenbegleiter, Hausfreund.

Die Cichôrie (cichorium), die Wegewarte.
Der Cîder (cider), der Obstwein, ahd. cidiri.
Das Circulâr, das Umlaufschreiben, von dem lat. circularis. Circulíren, umlaufen.
Der Circumfléx (circumflexus), das Dehnungszeichen (˘ˆ¯).
Der Cirkel, von lat. circulus, der Kreis.
Ciselíren, ausmeißeln, von franz. ciseler.
Die Cistérne, der Wasserbehälter, von cîsterna.
Die Citadélle (citadelle), die Beifestung.
Die Cither, von dem lat. cithara, ursp. aus dem Pers. zi, drei und tar, die Saite.
Die Citrône, von citron, dieß aus dem lat. citreum sc. malum und dieß wahrsch. von Pers. kitt, dem Namen von Medien. Davon der Citronât (citronat), citrônenfarbig, citrônengelb ꝛc.
Civîl, lat. civîlis, v. civis, wovon franz. civil, fein gebildet, bürgerlich. Daher civilisiren, durch die bürgerliche Gesellschaft veredeln; die Civilisatión, die durch den Staat bedingte Ausbildung; das Civilrecht, das Privatrecht; der Civilist, 1) der Kenner des bürgerlichen Rechtes, 2) der Staatsbeamte im Gegensatz des Militairs. — Die Civilliste (engl. civil list), die für den Hofhalt des Regenten ausgesetzte Summe.
Das Clarîn, eine Art Trompete, deren Schall sehr klar und durchdringend ist. Daher die Clarinette.
Die Clásse, die Abtheilung, von classis. Daher classificiren, der Clássiker, der mustergiltige Schriftsteller, die Classicitât, die Mustergiltigkeit, clássisch, mustergiltig.
Die Claûse, von dem lat. clausum, der Gebirgspaß, Einsiedelei.
Die Clâusel, von clausula, 1) die Schlußformel, 2) der Vorbehalt. Daher clausuliren, durch Vorbehalte einschränken.
Die Claûsur, die Einschließung; das Gesperr; der Blattbruch, das Eselsohr, lat. clausura.
Die Claves, die Tasten, aus d. Lat. Davon die Claviatûr, das Clavîer.
Die Clerisei, s. die Klerisei.
Der Cliént, -en, die Cliénten, von cliens, einer Nebenf. v. cluens, der Hörige, der Schutzgenosse. Daher die Clientêl (lat. clientela).
Das Clínikum, s. Klinikum.
Die Clíque, franz. (la clique, spr. klik'), ursp. das deutsche Gelichter, die Genossenschaft, Spießgesellenschaft.
Die Cloâke, die Kothschleuße, von cloaca.
Der Clúb, eine geschlossene Gesellschaft, das Wort ist ur-

deutsch, v. agſ. clypan (ahd. chlìopan), zusammenfassen, also der Verein. Daher der Clubíst, Mz. die Clubísten.

Das **Codicill**, der Zusatz oder Anhang zu einem Testamente, aus dem Lat.

Collationîren, vergleichen, von franz. collationer.

Die **Collécte**, die Sammlung einer Beisteuer; das Altargebet; von dem lat. colligere. Davon collectîren, sammeln; am Altar absingen; collectiv, in Gesammtheit; Collectaneen, schriftliche Sammlungen.

Der **Collêge**, -en, die **Collêgen**, der Amtsgenosse, von dem lat. collega. Davon das Colleg oder Collegium, eine Behörde, wo die Beschlüsse nach gemeinschaftlicher Berathung gefaßt werden.

Das **Collét**, -es, die **Collétte**, franz., v. d. lat. collum.

Collidíren, lat. (collidere), zusammenstoßen. Daher die Collision, der Widerstreit.

Die **Colonîe**. Davon der Coloníst.

Die **Colónne**, franz. (vom lat. columna), die Säule, Heersäule. Die Colonnade, der Säulengang.

Die **Coloquínthe**, aus dem lat. colocynthis.

Cólor, lat. (color, die Farbe) Daher coloríren, färben; das Colorít, die Farbengebung; der Colorist, der Farbengeber ꝛc.

Der **Colóß**, s. Koloß.

Der **Colporteúr**, franz. (spr. kolportöhr), der Umträger, Hausirer.

Combiníren, lat. combinare, verbinden, berechnen. Daher die Combination.

Commandíren, franz. (commander), befehligen. Daher das Commándo, der Commandánt, die Commandíte, die Vereinshandlung.

Die **Comménde**, die Ordenspfründe. Davon der Comthûr (aus commendarius), die Comthureî.

Der **Commént**, franz. (comment, spr. kommáng), 1) Wie, 2) der Brauch.

Commentîren, a. dem Lat., erläutern. Der Commentar, die Erläuterung.

Das **Commérz**, franz. commerce, lat. commercium. Mz. die **Commercien**, der Verkehr, der Handel.

Die **Commissiôn**, v. lat. committere, beauftragen, der Auftrag. Daher der Commissarius, Mz. -ien, oder Commissáir, Mz. die Commissaire, der Beauftragte, Abgeordnete; der Commissionair, der, welcher Aufträge annimmt und besorgt

Commôd, v. lat. commodus, bequem; klang an das ahd. kîmôt conveniens. Daher die Commôde, eine Lade, ein Kastenschrank, eigentlich die Bequemliche.

Die Commûne, die Gemeine, franz. la commune.
Communicîren, mittheilen; das heilige Abendmahl genießen; von communicare. Daher der Communicánt, die Communiôn (communio), die Gemeinschaft; das heilige Abendmahl.
Compáct, dicht, gedrängt, lat. compactus.
Die Compagníe, franz. (sp. kongpaní), die Verbindung, die Rotte Truppen. Daher der Compagnón, der Genosse, Geschäftsfreund.
Der Comparatîv, -es, die Comparatîve, die Vergleichungsstufe; Gramm.
Der Comparént, der (vor Gericht) Erscheinende, v. lat. comparere.
Der Cómpaß, -es, die Cómpasse, von dem ital. compasso, 1) der Kreismesser, 2) die Magnetnadel.
Competént, befugt, zuständig, aus dem Lat. Der Competént, der Mitbewerber (um ein Amt); die Competénz, die Befugniß; die Mitbewerbung, die Zuständigkeit.
Compilîren, von compilare, zusammentragen.
Das Complemént, -es, die Ausfüllung, v. lat. complêre.
Complét (completus), vollständig. Completíren, vollständig machen, von complêter.
Complicíren, verwickeln, v. lat. plica.
Das Complimént, -es, die Compliménte, die Empfehlung; die Bezeigung von Höflichkeit und Lob. Daher complimentîren.
Das Complótt, -es, die Complótte, franz. (le complot), die Meuterei, die geheime Verbindung. Daher complottîren (complotter).
Componíren (von componere), zusammensetzen, aufsetzen, bes. von Tondichtern. Daher der Componíst.
Das Compóte, franz., v. lat. compositum, das Obstmus.
Compréß (compressus), zusammengedrängt, dicht.
Compromittíren, von compromettre, 1) Schiedsrichter wählen; 2) der Verantwortlichkeit, dem Schimpfe bloß stellen.
Concáv, v. lat. cavus, ausgewölbt, hohlrund, ahd. sinhol.
Concentríren, von concentrer. S. Centrum.
Das Concépt, -es, die Concépte, das Aufgesetzte, das Niedergeschriebene, von concipere, aufsetzen, abfassen.
Das Concert, -es, die Concérte, franz., 1) der Einklang, 2) das Tonfest.
Die Conchylie, Mz. -ien, v. griech. *κογχύλιον*, die Muschel, das Schaalthier (sansk. çancha, griech. *κόγχη*, lat. concha, das Schaalthier). Daher der Conchyliolôg, die Conchyliologîe.

Das **Concilium**, lat., die Versammlung, bes. die Kirchenversammlung.

Concipîren, abfassen, aufsetzen, von concipere.

Concîs (concisus), gedrängt, bündig.

Das **Conclâve**, lat., das Wahlzimmer der Cardinäle.

Die **Concordánz**, von concordance, 1) die Uebereinstimmung; 2) ein Verzeichniß der übereinstimmenden Bibelsprüche.

Das **Concordât**, der Vertrag, besonders der Staaten mit dem Papste.

Die **Concubîne**, die Beischläferinn, von dem lat. concubina, das Kebsweib. Das (oder der) Concubinât, die wilde Ehe.

Der **Concúrs**, -es, die **Concúrse**, der Zusammenlauf der Gläubiger, der Bewerber u. s. w., von concursus, ahd. kant, Gant, v. kân.

Die **Conditiôn**, die Bedingung, der Dienst; von conditio. Daher conditionîren, in Diensten stehen.

Der **Condîtor**, der Zuckerbäcker, vom lat. condire, würzen. Daher die Conditoreî, die Zuckerbäckerei.

Die **Condolénz**, das Beileid, von dem lat. condolentia. — Condolîren, sein Beileid bezeigen, von dem lat. condolere.

Das **Conféct**, aus dem mittlern Lat., das Zuckerwerk.

Die **Conferénz**, die Berathschlagung, v. franz. conférer, vergleichen, unterhandeln.

Confirmîren, vom lat. confirmare, bestätigen, einsegnen. Daher der Confirmánd, die Confirmatiôn.

Confiscîren, franz. (confisquer, v. lat. fiscus), für den Fiscus oder die Staatskasse einziehen.

Confituren, franz. (confitures, v. confire), Eingemachtes.

Der **Conflíct**, der Zusammenstoß, von conflictus.

Die **Conföderatiôn**, das Bündniß, von confoederatio. Conföderîren, verbünden, von confoederare.

Confórm, v. lat. conformis, übereinstimmend.

Confrontîren, franz. confronter, ins Angesicht gegenüber stellen.

Der **Congréß**, die Zusammenkunft, v. lat. congressus.

Conglomerîren, v. lat. glomus, sich zusammenballen.

Conjugîren, lat. conjugare, v. conjungere, 1) verbinden, fügen; 2) Gramm. von der Biegung des Verbums. Verdeutscht wird es am beßten durch Satzbiegung, im Gegensatze zu der Declination als der Nahmenbiegung.

Die **Conjunctiôn**, das Bindewort, von coniunctio.

Der **Conjunctîv**, vom lat. coniunctivus, verbindend, also wörtlich die Fügeweise.

Die **Conjunctûr**, aus dem mittl. Lat., die Verbindung der Zeitumstände.

Connéx, v. lat. connectere, verbunden, zusammenhangend.
Connivîren, vom lat. connivere, nachsehen, zulassen.
Conscribîren, aufschreiben, ausheben, näml. junge Mannschaft. Daher die Conscription, die Aushebung.
Consecrîren, weihen, einsegnen, von consecrare.
Der **Consens**, die Einwilligung, vom lat. consensus. Consentîren, einwilligen, von consentire.
Consequént, vom lat. consequens, folgerecht, mit sich selbst übereinstimmend. Daher die Consequénz.
Consistént, dicht, fest, aus dem Lat. consistere. Daher die Consistenz.
Der **Consonánt**, -en, Mz. -en, der Mitlaut, von consonans scil. litera. Die Consonanz, der Einklang.
Der **Constâbler**, von constabularius, der Stückmeister; in England der Polizeidiener.
Die **Constitutiôn**, von constitutio, die Verfassung (des Staates), die Beschaffenheit. Daher constitutionéll, verfassungsmäßig, mit einer Verfassung begabt.
Construîren, lat. construere, fügen, ordnen. Daher die Construction, die Fügung, die Stellung.
Der **Cónsul**, -s, die **Cónsuln**. Davon das Consulât.
Das **Cónterfei**, franz. contrefait, das Abbild. Daher conterfeien.
Der **Contéxt**, der Zusammenhang, vom lat. contextus.
Der **Continént**, das feste Land, aus dem Franz.
Das **Contingént**, vom lat. contingere, der schuldige Beitrag.
Das **Cónto**, vom ital. conto, die Rechnung.
Die **Contuche**, franz. contouche; ein Oberkleid.
Der **Contóur**, franz. der Umriß.
Contráct, gelähmt, von contractus, zusammengezogen.
Der **Contráct**, -es, die **Contrácte**, von contractus, der Vertrag. S. Contrahiren.
Contrahîren, von lat. contrahere, zusammenziehen, übereinkommen; im Bes. Schulden contr., Schulden machen.
Der **Contrást**, -es, die **Contráste**, der Abstich, das franz. contraste. Daher contrastîren, abstechen, v. contraster.
Cóntre, franz., gegen. Daher der Contreadmirâl, Gegenadmiral, zweiter Admiral; die Contrebalánce, das Gegengewicht; contrecarrîren, entgegenarbeiten, rc.
Die **Cóntrebande**, franz. contrebande aus contre gegen und ban das Gesetz, der Schleichhandel; eingeschmuggelte Waare.
Die **Contrólle** oder **Contrôle**, franz. le contrôle von contre und rôle das Gegenregister, die vergleichende Aufsicht.
Die **Contumâz**, die Widerspenstigkeit, die Nichterscheinung vor Gericht, von contumacia. Contumacîren, wegen Nichterscheinung verurtheilen.

Der **Convént**, die Zusammenkunft, lat. conventus.

Die **Conventiôn**, die Uebereinkunft, der Vertrag, von conventio. Daher das Conventiônsgeld, conventionéll, nach Uebereinkommen.

Convéx, lat. ausgewölbt, rund, erhaben, linsenförmig. Die alte Sprache hatte für convex sinawel, für concav sinhol. A. W. III. 220.

Der **Convoi**, franz., (convoi) das Geleit. Daher convoiren.

Das **Convolút**, vom lat. convolvere, das Gerölle, der Bündel.

Die **Copîe**, die **Copîeen**, franz., die Abschrift; die Nachbildung. Copîren, abschreiben, nachbilden; der Copíst, der Abschreiber.

Die **Cópula**, lat. Gramm. das Wort, durch welches Subject und Prädicat verbunden sind.

Copulîren, verbinden, ehelich trauen, von copulare.

Coquét franz. (spr. kokét), wie ein Hahn, gefallsüchtig, geckig. S. Geck. Daher die Coquétte, die Gefallsüchtige, die Coquetterîe, die Gefallsucht.

Der **Corduân**, -es, die **Corduâne**, eine Art Leder, von der span. Stadt Córdova.

Der **Cornétt**, -es, die **Cornétte**, von dem franz. le cornette. Die Cornétte (la cornette), eine Art Haube.

Das **Corps**, franz. corps v. lat. corpus 1) der Körper; 2) die Masse Menschen irgend einer Art, bes. der Truppenhaufe. Daher der Corporál, der Rottenführer, neben Caporal aus caporale.

Corpulént, dickleibig, von corpulentus. Die Corpulénz die Dickleibigkeit, von corpulentia.

Corréct, richtig, fehlerfrei, von correctus. Davón die Corréctheit, die Richtigkeit; der Corréctor, -rs, die Corréctôren, der Druckberichtiger; die Correctûr, die Druckberichtigung; corrigîren, berichtigen, verbessern.

Der **Cormorân**, der Seerabe, aus corvus marinus.

Der **Corsâr**, s. Korsar.

Das **Corsét**, -es, die **Corsétte**, franz. (le corset), das Leibchen, Mieder.

Die **Córtes**, span. ursp. der Hoftag, 2) die Reichsstände.

Das **Costûm**, franz. (le costume), der zeitliche Gebrauch, die Tracht, 2c.

Die **Coterîe**, die geschlossene Gesellschaft, das Kränzchen.

Das **Couránt**, franz., laufend, die gangbare Münzsorte.

Der **Courîer**, -es, die **Courîere**, franz., der Eilbote.

Die **Cour**, fr. (la cour) der Hof, der Hoftag. Daher der Courtisan, der Höfling, der Damenfreund; die Courtisane, die Buhlerinn; die Courtoisie, die Höflichkeit 2c.

Der Cours, (spr. Kūrs), der Lauf; der bestehende Preiß des Geldes. Davon coursiren, im Umlaufe sein.

Das Couvért, -es, die Couvérte, franz. das Gedeck; der Umschlag eines Briefes.

Der Côvent, das Nachbier, aus Convéntsbier, d. i. Klosterbier.

Der Crayôn, franz. (le crayon), der Reißstift; die Bleizeichnung, der Umriß.

Die Creatûr, lat. creatura, das Geschöpf.

Credénzen, von dem ital. credenza, Glaube; eigentlich Glauben verschaffen, vorkosten, darreichen. Davon Credénzer, der Credénztisch, der Schenktisch (le buffet).

Der Credít, franz., Treu' und Glauben, Ansehen, Leihvertrauen. Daher creditiren, auf Borge geben.

Das Creditîv, das Beglaubigungsschreiben, ital. creditivo.

Crepîren, lat. crepare, bersten, umkommen.

Der Creôle, (span. criollo), die Creôlinn.

Das Crimen, lat. (crimen), das Verbrechen. Daher criminell und criminal, 1) verbrecherisch; 2) peinlich ꝛc.

Das Crucifíx, -es, die Crucifíxe, ein Bild des gekreuzigten Heilandes, von crucifixum.

Die Cubēbe, s. Kubebe.

Der Cubus, griech. κύβος, lat. cubus, 1) Grundlage, Basis; 2) Würfel.

Der Cujôn, -es, die Cujône, aus dem franz. coïon. Daher cujoniren.

Die Cultûr, vom lat. cultura, der Anbau, die Bildung. Daher cultiviren, anbauen, bilden.

Die Cûr, die Heilung, lat. cura.

Die Curatêl, die Vormundschaft, von curatela.

Curîren, heilen, lat. curare.

Die Curréude, von currenda, das Laufchor. Daher der Curréndeschüler, der Currendâner.

Curréut, laufend, lat. (currens).

Cursôrisch, (vom Lesen), fortlaufend, im Gegensatze von statârisch, stehen bleibend, verweilend.

Der Cyklôp, -en, die Cyklôpen, griech. (ὁ κύκλωψ, der Rundäugige).

Der Cylínder, von cylindrus, das altd. hat dafür den guten Ausdruck wellibloc l. D. II, 237. Daher cylíndrisch.

Die Cýmbel, von cymbalum.

Die Cymbern, s. Kymbrer.

Der Cyniker, s. Kyniker.

Cypern, von Cyprus. Daher der Cyprier, cyprisch.

Die Cyprésse, von cypressus.

Der Czâr, -es, die Czâre, ehemaliger Nahme des Beherrschers des russischen Reiches; ursp. wohl verwandt mit

Pers. ser, sâr, Haupt, Oberhaupt, oder entstellt aus lat. Caesar. Daher die Czârinn, Czarówicz, der Sohn des Czaren.

Der **Czâko** (sprich Tschako), die Feldmütze.

D.

Da, ahd. dô, ein alter Accusativ oder eine Modalform von der, die, das, gegenwärtig Partikel des Grundes. Ein anderes da ist das ahd. dâr, welches auf den Punkt im Raume hinweis't.

Das **Dách**, -es, die **Dächer**, ahd. dah, v. d. W. dah — decken, tegere. Davon ábdachen.

Der **Dáchs**, -es, die **Dächse**, ahd. der dahs, d. i. der im Verborgnen hausende, v. d. W. dah (s. Dach), oder das wühlende, brechende Thier, v. mhd. dehsen I. brechen, wahrscheinlicher das erstere.

Der **Dácht**, s. Dócht.

Die **Dáchtel**, der Schlag, altn. thâttr. Daher dáchteln, Dachteln geben.

Der **Dáctylus**, ein dreisylbiger Versfuß (—$\upsilon\upsilon$), ursp. der Finger, welcher Ausdruck von dem Versfuß wegen der Aehnlichkeit der Glieder gebraucht ward. Daher daktylisch.

†**Dagobert**, fränk. Eig., schimmernd wie der Tag. S. Tag.

Daheím, ein Nebenwort, zu Hause. S. Heim.

Dâhlen, schwatzen, tändeln, mhd. dâlên,

Die **Daktyliothêk**, der Ringkasten, vom griech. δακτύλιος, der Ring.

Dalmâtien, von Dalmatia.

Damâls, s. da. Davon dâmalig.

Damascêner, von damascenus. Damascîren, von damasquiner.

Der **Damást**, -es, die **Damáste**, Zeug von Damaskus. Davon damásten, von Damast.

Die **Dâme**, franz. la dame. Davon das Dâmenbret, das Dâmenspiel, áufdamen.

Dâmisch, betäubt, schwach, dunkel in der Seele. Es gehört zu derselben W. als dämmern.

Der **Dámm**, -es, die **Dämme**, ahd. dam. gl. j. 320. Davon dämmen, verdämmen.

Dämmern, vom ahd. demar, die Dämmerung (v. d. W. dam, dunkel, sansk. tam). Davon die Dämmerung, ahd. demenunka D. I, 108, dämmerig.

Der **Dámmhirsch**, von dem lat. dama, ahd. tamo, tamil.

Der **Dämon**, griech. (ὁ δαίμων), der Geist, Schutzgeist.

Der Dámpf, -es, die **Dämpfe**, ahd. der dampf, v. mhd. dimpfen II., dumpf sein, dampfen, überhaupt von Dunkel und Qualm. Dámpfen, Dampf hervorbringen. Ein dämpfiges Pferd, ein engbrüstiges Pferd.

Dämpfen, biegt schwach; das Factitivum v. mhd. dimpfen II., dumpf sein, also 1) dumpf machen; 2) ersticken, z. B. das Feuer dämpfen; 3) im Dampf absieden, z. B. ein Gemüse dämpfen.

Danîeder und **darnîeder**.

Der Dánk, ahd. danh, ursp. die Annahme, dann die Erkenntlichkeit. Vgl. denken. Davon dánkwürdig, dánkbar, dánken, dánkenswerth ꝛc.

Dánn, ahd. danne, Nebenwort der Zeit. Davon alsdann, sodann.

Dannen, ahd. danana, von dort, Nbw. des Raumes.

Dar, ahd. dâra, dahin, Nbw. des Raumes.

Darán, daraûf, daraûs, dareîn, darín, darûber, darúm, darúnter. Die alte Form für **da** ist dar, woraus sich diese Zusammensetzungen leicht erklären.

Dárben, ahd. darapôn, von darapa, der Mangel. Die Urw. ist dar, schmal, hager, dürre; vergl. griech. τέρην, lat. terere; daher ábdarben.

Darín, auch darinn.

Das Dárlehen oder **Dârlehn**. Davon dârlehnen, für welches edler dárleihen gesagt wird.

Der Dárm, -es, die **Därme**, ahd. der daram, ursp. das Schmale. S. darben; dann die dünne Hautröhre des Unterleibs. Davon das Gedärm.

Darnâch, s. oben daran.

†**Darób**, neben **darüber**.

Die Dárre, ahd. darra D. II, 72; vergl. dorren. Daher das Dárrmalz (im Gegensatze des Luftmalzes), die Dárrsucht.

Dâs, der sächliche Artikel, ahd. dasz. Das alte sz ist besonders in Partikeln und Endsylben im Neudeutschen vielfach in ein bloßes s übergegangen.

Dáß, der Artikel des Satzes, ahd. dasz, ursprünglich mit das also einerlei. Uebrigens steht auch dasz im Altd. oft nach Ausfall von damit (pidiu) für damit daß, z. B.

> Chuninc christ kanâdigosto,
> du herzan unseriu pisizzi,
> dasz dir lop sculdigin
> keltem eochalîchemu zîte H. th. XX, 11, d. i.

Christus, gnädigster König, besitze unsere Herzen, damit wir dir schuldiges Lob zu jeder Zeit ertheilen.

Datîren, von dater.

Der Datîv, Gram. A. der Gebefall, der Zweckfall.

Die **Dáttel**, von dem lat. dactylus.
Die **Daûbe**, bei den Böttichern, franz. douve. Daher das Daûbenholz.
Dâûchten, mhd. dûhten, Nebenform von dûnken. Mir (mich) dâuchtet und abgekûrzt dâucht, mir dâuchtete und abgekûrzt dâuchte, mir hat gedâuchtet und abgekûrzt gedâucht.
Dauen, s. verdauen.
Dauern, schw. und unpers., v. mhd. tiuren, turen, ursp. hochschätzen, preißen; nd. Mitleid haben. Daher bedauern. S. Theuer.
Daûern, fortfahren zu sein, lat. durare. Daher die Daûer, daûerhaft.
Der **Daûm**, besser der **Daumen**, -ens, die **Daumen**, ahd. der tûmo, d. i. der Wiederdrûcker, v. d. W. du oder tu, niederdrûcken.
Die **Daûne**, die Flaumfeder.
Das **Daûs**, -es, die **Dâûser**, von dem franz. deux. (Im Kartenspiel).
Davôr, s. vor.
Debandîren, franz. debander, auseinander laufen, von Soldaten. Daher das Debandemént.
Die **Debatte**, Mz. -en, franz. le debat, die Streitrede.
Die **Debáuche**, franz. débauche (spr. Deboſche), die Ausschweifung.
Der **Decân**, -es, die **Decâne**, von dem lat. decanus. Daher das Decanât, die Decaneî.
Der **Decémber**, v. lat. decembris, im Altd. heilacmânod.
Der **Déchant**, -es, die **Déchante**, von dem lat. decanus. Daher die Dechaneî.
Der **Décher**, eine Zahl von zehn, aus dem Lat.
Der **Decimâlbruch**, der Zehntelbruch.
Die **Décke**, ahd. decchi, schwache Form von Dach, W. dah. Daher decken, ent-, ver-, be-decken ꝛc.
Declamîren, vom lat. declamare, laut reden.
Declarîren, v. lat. declarare, erklären. Daher die Declaratiôn, die Erklärung.
Declinîren, gram. A., die Nahmen abwandeln, biegen, von declinare. Davon declinîrbar, beugsam, die Declination, die Biegung (der Nahmen); die **Declination** als die Biegung der Nahmen steht der **Conjugation** als der Biegung der Sätze gegenûber.
Das **Decóct**, ein abgekochter Trank, ahd. sud, von decoctum.
Decorîren, v. lat. decorare, ausschmûcken. Daher die Decoratiôn, der Decoratéur.
Das **Decôrum**, lat. (decorus, a, um), das Schickliche, der Anstand.

Das Decrêt, -es, die Decrête, der Beschluß, von decretum.
Dedicîren, weihen, zueignen, von lat. dedicare.
Der Defect, -es, die Defecte, der Mangel, von defectus.
Definîren, bestimmen, bes. den Begriff, von definire. Die Definitiôn, die Begriffsbestimmung, definitio.
Der Degen, ahd. dekan, von dîhan (s. deihen), 1) der Ausgezeichnete; 2) der Held, Krieger; 3) nd. ein gerades, spitzes Schwert.
Dêhnen, ahd. denan, schw. (f. = sansk. tan, griech. τανύμαι, lat. tendo). Davon dêhnbar, die Dêhnbarkeit.
Der Deich, -es, die Deiche, mhd. dich, franz. digue, der Erddamm.
Deihen, V. Kl. 1. Abth., ahd. dîhan, vorgehen, wachsen, zunehmen, fortkommen; Gw. deihe; Vg. dieh, C. diehe; Mw. gediehen.
Die Deichsel, ahd. diu dîhsala, von deihen, vorgehen. Landsch. wird deihen vom Drücken der Ochsen gebraucht. Rh.
Das Dejeuner, franz. (déjeûné oder déjeûner, spr. deschönéh), das Frühstück.
Der Deist (zweisylbig), -en, die Deisten, von dem lat. deista, (von deus, Gott,) der Gottgläubige. Davon die Deistinn, deistisch.
Die Dekâde, ein griech. Wort, die Zehnheit.
Delicât, von delicatus, ausgesucht, zärtlich.
Der Delinquent, -en, die Delinquenten, der Verbrecher, von dem lat. delinquens.
Delirîren, lat. delirare, irre reden. Daher das Delirium, das Irresein, das Irrereden.
Der Delphîn, -es, die Delphîne, das Meerschwein, von dem lat. delphinus.
Der Demagôg, -en, die Demagôgen, der Volksführer und Volksverführer, aus dem Griech. Davon demagôgisch.
Der Dêmant, -es, die Dêmante, besser der Diamánt, -en, die Diamánten, von adamas, antis. Davon diamánten.
Demnâch (für nach dem), ein Bindewort, also, daher.
Demôhngeachtet, demúngeachtet, s. ungeáchtet.
Der Demokrât, -en, die Demokrâten, der Anhänger der Volksherrschaft, aus dem Griech. ὁ δῆμος, das Volk, und κρατεῖν, herrschen, δημοκρατεῖσθαι, eine Volksherrschaft haben. Daher die Demokratîe, die Volksherrschaft, demokrâtisch ff.
Die Demûth, ahd. deomuot, von deo, niedrig, Diener und muot, Sinn, Muth. Davon dêmûthig, dêmûthigen.
Dengeln, schlagen, ahd. tankilôn gl. tr. 12.

Dénken, Mw. dachte, dächte; Prät. gedacht; ahd. denhan (geistig) auffassen, verw. mit altn. thicga, nehmen.

Dénn, ein Bindewort, ahd. denne und danne, 1) zu der Zeit, 2) soviel wie als nach Comparativen; 3) erläuternd = nämlich.

Derb, ahd. derbi Do. I, 208, ursp. trocken, fest, ungesäuert z. d. derpasz prot, nd. grob.

Der, die, das, hindeutendes Pronomen und Artikel, ahd. der, diu, dasz. Daher dereinst, einst; — dergestalt; aus dem Genitiv der und Gestalt; — †derhalben und †derohalben, wofür jetzt gewöhnlicher deßhalb; — dermalen für dießmal, jetzt; — dermaßen für in dem Maße, so sehr; — dero, alter Genitiv des Femininums und der Mz., ahd. derô.

Der **Derwisch**, Bettelmönch bei den Mohamedanern, v. Pers. derwish, der Bettler, eig. Thürentreter.

Déß, zusammengezogen aus dessen.

Déßfalls (nicht desfalls), für dessen Falles, das heißt, wegen dieses Falles, deßhalb.

Deßgleichen (nicht desgleichen), für dessen gleichen.

Déßhalb (nicht deshalb), für déssenhalben.

Der **Despôt**, -en, die **Despôten**, der Gewaltherrscher, aus dem Griech. (ὁ δεσπότης). Davon der Despotísmus, die Gewaltherrschaft; despôtisch, gewaltherrisch; despotisîren, despotisch behandeln, von despotiser.

Désto, um so, entstanden aus ahd. des diû, welches letztere eine alte Fallform (der Modalis) von der ist.

Déßwegen, für dessen wegen, wegen dessen.

†Die **Deube**, mhd. diube, der Diebstahl.

Deûten. Im Goth. ist thiuth, das Tüchtige, Gute, thiuthjan, Gutes sagen, segnen; im ahd. hat das Wort eine andere Bed.; kidiotî ist das Allgemeine, die allgemeine oder Volkssprache, daher mhd. diuten, ursp. in die Volkssprache übersetzen, erklären; wie lat. publicare, v. populus; nd. erklären und endlich blos hinweisen. Deuteln, auf eine kindische Art deuten. Der Deuter, der Etwas deutet; daher der Stérndeuter rc. Deutig (bloß in den Zusammensetzungen gebräuchlich), eine Deutung habend. Deutlich, was gedeutet, leicht verstanden werden kann.

Deûtsch, ahd. diotisc oder diutisc, zum Volke gehörig, v. diot, das Volk. Die deutsche Sprache heißt (Notker 80, 3) diutisca, daher ist die Schreibung teutsch wol minder gut, obwohl keineswegs unbedingt verwerflich. Es stimmt nämlich zu ahd. d durchaus nicht immer nd. d. Mit demselben Grunde, als man Tod, ahd. dôt, tausend, ahd. dûsunt, Tugend, ahd. dukida rc. schreibt, läßt sich auch teutsch schreiben.

Für die Deutung des Wortes diot das Volk giebt es die W. Et. N. 168 du nieder, woher deo der Diener, diot etwa Dienerschaft wäre, diese Deutung ist aber theils unschicklich dem Sinne nach, theils verträgt sie sich nicht mit Zusammensetzungen, wo diot, das Große, wenigstens die Menge bedeutet. Die andere W. ist du N. 167, groß (neben di), woher ahd. diuhan Anno L. 114, ags. thion, gedeihen, zunehmen (Rask angels. sp. p. 71), goth. thiuth, das Tüchtige. Es heißt dann diot, wie ding v. di, manakî von man, manac, die Menge, die große Masse. Vergl. kidiotî, das Allgemeine, kidioto der Fürst, kidiutô ausgezeichnet 2c. Daher der Deutsche, die Deutsche, das Deutsche, Deutschland, die Deutschheit, verdeutschen.

Der **Diakon**, eine Priesterwürde, vom griech. *διάκονος*. Daher das Diaconat.

Das **Diadêm**, -es, die **Diademe**, die königliche Kopfbinde, v. d. griech. *διάδημα*, goth. vipja, ahd. houpitpant.

Die **Diagnôse**, Unterscheidung, aus dem Griech.

Der **Dialekt**, -es, die Mundart, von *διάλεκτος*.

Die **Dialéktik**, die Kunst der Ueberredung, dann auch die Wissenschaft der Denkformen, von dialectica scil. ars (*διαλεκτική*). Der Dialéktiker, dialéktisch, von dialecticus.

Drr **Dialôg**, -es, die **Dialôge**, das Zwiegespräch, von *διάλογος*. Dialôgisch, in Gesprächsform.

Der **Diamánt**, vom lat. gr. adamas, ursp. Stahl, dann aber der so bezeichnete Edelstein.

Der **Diámeter**, der Durchmesser, von diametrus scil. linea (*ἡ διάμετρος*). Diamêtrisch, zum Durchmesser gehörig.

Die **Diât**, die Lebensordnung, von diaeta (*ἡ δίαιτα*). In der Mz. die **Diâten**, die Taggelder, die Zehrungskosten.

Die **Diätêtik**, von diaetetica, die Lehre von der Lebensordnung (griech. *ἡ δίαιτα*). Diâtêtisch, von diaeteticus.

Dicht, ahd. diht? von dîhan, also stark zusammen geworden. Davon die Dichtheit, dichten, dicht machen.

Dichten, nachdenken, erdenken, dann schöpferisch gestalten, aus dem lat. dictitare, welches in die deutsche Sprache wegen seines Anklangs an dîhan, hervorgehen, wachsen, leicht übergieng. Daher der Dichter (ahd. scôf), die Dichtung, das Gedicht, erdichten u. s. w.

Dick, ahd. dicchi, v. dihan, wachsen, gedeihen. Davon die Dicke (ahd. dickhi), das Dickicht, verdicken.

Dictîren, vorsagen zum Schreiben, v. lat. dictare. Daher das Dictat, -s, Mz. -e, das Dictirte, der Dictator, der mit unbedingter Gewalt bekleidete, dictatorisch.

Die **Didáktik**, die Unterrichtskunst, didáktisch, lehrend, aus dem griech. *διδάσκω*, lehren.

Der **Dieb**, -es, die **Diebe**, ahd. der diup, v. d. W. dup, heimlich sein. Daher diebisch, der Diebstahl, welches ursp. nicht tautologisch ist, die heimliche Entwendung.

Die **Diele**, Bret, ahd. dilo gl. fl. 983, auch dil gl. zw. 47, v. theilen. Daher dielen, mit Bretern belegen.

Dienen, ahd. dionôn = niedrig sein, v. deo, niedrig, dieß von d. W. du. Davon der Diener, der Dienst (ahd. der dionust).

Der **Dienstag**, der dritte Wochentag, steht für tivestag oder ziwestac, d. i. der dem Kriegsgotte Ziu, nord. Tyr, heilige Tag. Nachdem das Wort Ziuwes oder Tiwes nicht mehr verstanden ward, setzte die Sprache allmählich das üblich gebliebene und verstandene Dienst an dessen Stelle.

Dieß, zusammengez. aus dieses. Auch dies und diß. Daher dießmal, dießfalls, dießjährig ꝛc.

Diesseits, für dieser Seite, auf dieser Seite, ein Vorwort mit dem Genitiv.

†**Diet**, ahd. diot, m., das Volk, kömmt nur noch in Eigennahmen vor, wo es oft das zweite Wort blos verstärkt. Daher Dietrich, ahd. diotrîh, diotrihhi, Volksreich, Dietmar, gew. Dittmar (ahd. diotmâri), Volksberühmt, Dietburg und Dieburg, die volkreiche Stadt, Do. I, 211; Dietkirchen, ahd. diotchirihhôn, zur Volkskirche ꝛc.

Der **Dietrich**, der Nachschlüssel, vermuthlich von dem Namen des Erfinders. In der Mehrzahl die Dietriche.

Die **Digression**, lat., v. digredi, die Abschweifung.

Der **Dilettant**, -en, die **Dilettanten**, der Kunstliebhaber, aus dem ital. dilettante.

Der **Dill**, besser Till, alth. tili, v. d. W. til = theilen, also das krause, getheilte Kraut.

Die **Dille**, eine kurze, nur oben offene Röhre, Etwas hinein zu stecken.

Das **Ding**, -es, die **Dinge**, ahd. dasz dinc. aus einer Wurzel mit dîhan (vergl. Et. N. 84), ursp. das Entstandene, Gediehene, dann das Bestehende überhaupt, die Grundlage (das Substrat) eines Seins. Daher das Unding, was nicht ist, allerdings ꝛc. Der Redensart guter Dinge sein gilt gleich gutes Muthes sein. Daher das Gedinge, der Vertrag, ahd. kadinc, aus ka mit, zusammen und dîhan (wie lat. conventio von con und venire).

†Das **Ding**, -es, die **Dinge**, eine gerichtliche Versammlung, ein Gericht, ahd. dinc. Die Ableitung ist wie bei dem vorigen. Noch die Königsh. Chron. II, 7, 24 hat das gediegen volk für ding.

Dingen, in Dienst oder Sold nehmen. Die Geschichte des Wortes ist dunkel; es giebt ahd. nur ein schwach biegendes

dinkan, agſ. dhingan, in dem Ding (Gerichtsort) verhandeln; kein dinku, dank, dunkanêr, wol aber agſ. ein Mw. gedhungon, ſoviel als gediegen, vortrefflich; ahd. kidunkan, unterdrückt (Etym. N. 168). Wahrſcheinlich iſt das nd. dingen das ahd. duinka, duanc, dunkanêr, das die W. du-nc mit nachgeſetztem Inlaute iſt (Etym. S. 86). Dieſes heißt drücken, subigere, cogere. Aus demſelben iſt einmal unorganiſch das neud. zwingen geworden; zum zweiten aber mit Ausfall des nachgeſetzten Inlautes in der Verg. und indem es ſich in der Gegw. mit dem ſchwach biegenden dingen miſchte, das nd. dingen. Dieſes biegt daher auch unregelmäßig, Gw. dinge, dingeſt ꝛc.; Vg. dung (dang) und dingte; Mw. gedungen.

Der **Dínkel**, eine Getreideart, ahd. der dinhil.

Die **Dínte**, aus tincta.

Die **Diöcês**, der Kirchenſprengel, von dioecesis (διοίκησις).

Die **Dióptrik**, die Durchſichtslehre, aus dem Griechiſchen.

Der **Diphthóng**, -es, die **Diphthonge**, der Zwielaut, von diphthongus (δίφθογγος).

Das **Diplôm**, -es, die **Diplome**, von diploma (δίπλωμα), v. διπλόω, umlegen, falten, daher urſp. Faltpapier, gew. die Beſtallungsurkunde. Daher die Diplomatik, die Urkundenlehre.

Der **Díptam**, eine Pflanze, verderbt aus dem lat. dictamnus.

Dirigiren, v. lat. dirigere, anordnen, leiten.

Die **Dírne**, ahd. diu diorna, urſp. die Dienerinn, ſpäter die Jungfrau, v. d. W. du, niedrig ſein.

Der **Discánt**, die Oberſtimme, von discantus.

Die **Disciplîn**, v. lat. disciplina, 1) die Schulzucht; 2) die Kriegszucht, 3) die Wiſſenſchaft. Daher disciplinâr, den Zuchtvorſchriften gemäß.

Das **Disconto**, der Abzug bei der Abrechnung, beſ. im Wechſelverkehr.

Der **Diſpondêus**, ein doppelter Spondeus (— — — —).

Die **Diſſonánz**, der Mißlaut, von dissonantia.

Die **Diſtánz**, der Abſtand, vom lat. distantia.

Die **Díſtel**, ahd. der distil, wie das goth. dein v. dîhan, wachſen, alſo überhaupt Gewächs, nd. eine Pflanze (carduus).

Der **Diſtrict**, -es, die **Diſtricte**, der Bezirk, von districtus.

Die **Dithyrámbe**, griech. ὁ διθύραμβος, urſp. ein Beinahme des Bacchus, dann ein Loblied auf denſelben, endlich jedes in hoher Begeiſterung gedichtete Lied. Daher dithyrámbiſch.

Divergîren, lat. divergere, in der Richtung aus einander gehen.

Der Döbel, eine Art Weißfische; ein Zapfen, ein Pflock.

Dociren, lat. docere, lehren. Daher der Docent, die Doctrîn, die Lehre.

Doch, goth. thauh und thau, ahd. doh, 1) fragend soviel als wohl; 2) soviel als gleichwohl; 3) blos verstärkend.

Der Dócht, -es, die Dochte, auch Dacht, ahd. der taht, das Brennende, v. tac, brennen, leuchten.

Die Dócke, eine kurze Säule; eine Puppe, ahd. tocha gl. fl. 989, und dôccha gl. l. 999.

Die Dócke, ahd. der dune D. II, 178, ein gemauerter Wasserbehälter in einem Hafen oder bei einem Schiffswerfte, in welchem Schiffe gebaut und ausgebessert werden.

Die Dócke, an den Clavieren, s. die Tocke.

Der Dóctor, -rs, die Doctôren, lat., der Lehrer; im Nd. ist Doctor bekanntlich der Inhaber einer von den Facultäten ertheilten Gelehrtenwürde.

Das Documént, -es, die Documente, von documentum, Beweismittel.

Die Dógge, eine Art Hunde, von dem engl. dog, Hund.

Das Dógma, griech. (τὸ δόγμα), 1) Entschluß; 2) die Satzung.

Die Dôhle, eine Art Krähen, von dâlen, sprechen, ahd. auch daha und dâ.

Die Dôhne, ein Sprenkel, ahd. dona, thona, der Zweig D. II, 312, von denan, wie tendicula v. tendere.

Der Dólch, -es, die Dolche, ob von dolc D. I, 491, Wunde, oder von mhd. delhen II. verbergen, also die heimliche Waffe. Davon erdólchen.

Die Dólde, ahd. der toldo und doldo D. II, 312, die Spitze, v. dolan, erheben, tragen. Davon dóldig, dóldenförmig.

Der Dolmantel, eine Husarenjacke. Das erste Wort ist wahrscheinlich ebenfalls deutsch; das mhd. kennt die Form talmasske II. f. 393, die Larve.

Dólmetschen, aus dâlen, sprechen, woher mhd. tolke, der Dolmétscher. Davon der Dólmetscher, die Dólmetscherinn, die Dólmetschung, verdólmetschen.

Der Dôm, -es, die Dome, aus dem lat. dominica, des Herren Haus, die Hauptkirche.

Mit dem ahd. tuom, ags. dôm, kann dieses Dom nicht zusammengestellt werden. Tuom heißt das Urtheil, und stammt ganz so von tuon, W. ta, wie griech. ἡ θέμις von θέω, τίθημι, das jenem ta, tuon parallel ist; beide heißen ursp. setzen, daher ἡ θέμις und tuom die Satzung. Vergl. thun.

Der Dominó, ital., ursp. der Herr, besonders der Geistliche; dann das Kleid eines solchen, gew. ein Maskenmantel.

Die Donau, ahd. tuonowa. Das letzte Wort ouwa heißt Fluß.

Die Dônlege (in den Bergwerken), die abhängige Richtung. Davon dônlege oder dônlegig, abhängig, v. d. W. du, nieder, engl. down.

Der Donner, -ers, ahd. der donar. — Auch der Nahme eines Gottes; Donnerstag, ahd. donarestac. Davon donnern. Das ahd. kennt auch die Form dor, dorstac, die auf Grabmälern vorkömmt. W. Fr. H. Müller die Katharinenkirche zu Oppenheim. 1823. S. 46. Dieser entspricht die altn. Form thorr.

Dóppeln, für doppelen, vom lat. duplum, zwiefaltig. Doppelt, für gedoppelet. In der Züsammensetzung fällt das t von doppelt weg; also der Dóppellaut, der Dóppelhaken ꝛc.

Das Dórf, alth. dorof. Ulph. übersetzt durch thaurp das griech. ἀγρός. Neh. V, 16. Davon das Dörfchen, der Dörfler, die Dórfschaft.

Der Dórn, -es, die Dorne und Dörner, ahd. der dorn, goth. thaurnus, ursp. allg. das Dünne, Spitze; 2) bes. der Stachel der Pflanzen; endlich auch die stachelige Pflanze selbst. Daher dórnen, von Dornen; dórnicht, den Dornen ähnlich; dórnig, voll Dornen, dornenvoll.

Dórren, dürre werden. Daher verdórren, dörren, dürre machen. Daher die Dörrsucht.

Der Dórsch, -es, die Dórsche, eine Art Schellfisch.

Der Dórt, ahd. der turdo-turd. Als Adv. dort, dorthêr, dorthín, dórtig.

Die Dôse. Davon das Dôsenstück, ein Gemälde auf einer Dose. Verkl. das Dôschen.

Die Dôsis, die Gabe, griech. (ἡ δόσις von δίδωμι, ich gebe).

Der Dóst oder der Dósten, -ens, ahd. der dosto, der Nahme einer Pflanze.

Dotîren, ausstatten, von dem lat. dotare.

Der Dótter, das Gelbe in dem Eie. Daher der Eidotter, ahd. tutiro. m.

Die Douane, franz. (la douane, ital. dogana), die Mauth. Daher der Douanier, der Mauthbeamte.

Der Dráche, -en, die Dráchen, von dem lat. draco, ahd. drahho.

Der Drágoman, ein Dollmetscher bei den Türken, von chald. thargum; die Auslegung.

Der Dragôner, von dem franz. dragon. Der Nahme kömmt von dem ehemaligen Feldzeichen, einem Drachen.

Der Dragûn, eine Pflanze, aus dem lat. dracunculus.

Der Drâth, -es, die Drâthe, ahd. drât, von drehen. Davon drâthern, zweidrähtig ꝛc.

Das Drâma, -as, die Dramen (eigentlich die Handlung)

das Schauspiel, griech. τὸ δρᾶμα, v. δράω. Davon dramâtisch, der Dramatúrg, dramatúrgisch.

Der **Dráng**, -es, ahd. der dranc, von dringen. Davon das Drángsal, -es, die Drángsale.

Drängen, das Factitiv von dringen. Davon bedrängen, verdrängen.

Drapîren, bekleiden, von dem franz. draper.

Drástisch, starkwirkend, griech. (δραστικὸς, v. δράω, wirken).

Dräûen, ahd. drauan, alt und dichterisch, für drohen.

Dräûschen, mit starkem Geräusche regnen.

Draûßen, außerhalb, aus dar und außen.

Dréchseln, von drehen. Davon der Dréchsler.

Der **Dréck**, Koth, von altn. dreckja mergere, oder ahd. drahên, auswerfen. Daher dreckig, bedrecken 2c.

Drêhen, ahd. drâhan, umwenden (griech. τράπω, τρέπω). Davon der Drêher, drêhbar 2c.

Drei, ahd. drî und drîe; Genitiv unverbunden auch dreier. Davon dreîzehn, der dreîzehnte, dreîßig, der dreîßigste, dreieînig, dreimal, 2c.

Dreîst, altſ. thristi, agſ. dhristjan, wagen. Davon sich erdreîsten.

Dréschen, I. Kl., ahd. drescan (die W. drasc reiht sich an die W. dra, drücken und trat, treten); Gw. dresche, drischest, drischt, dreschen 2c.; Vg. drosch für drasch, Conj. drösche und dräsche; Mw. gedroschen; Imp. drisch. Davon der Dréscher, der Dréschflegel 2c.

Dressîren, von dem franz. dresser, abrichten.

Drîeseln, im Kreise drehen, sich ausfasen. Davon aûfdrieseln, aûsdrieseln.

Drillen, kreisend herumdrehen, biegt schw.; mhd. drillen II. Daher der Drillbohrer, das Drillhaus, das Exercirhaus; das Drillhâuschen, (eine Strafe) das Drehhâuschen; der Drillmeister, der Exercirmeister; der Drilling, ein Getriebe in den Mühlen.

Der **Drillich**, -es, die **Drilliche**, ahd. drîlîch gl. tr. 14, ein Zeug von dreidrähtigen Fäden.

Der **Drilling**, -es, die **Drillinge**, ahd. drîlinc, v. drei, das zu gleicher Zeit mit zwei andern von Einer Mutter geborne Kind.

Dríngen, II. Kl., ahd. drinkan II; Gw. dringe, dringest, dringt; Vg. drang, dränge; M. gedrungen. Die Urb. ist stark zusammen und vorwärts drücken.

Dritte, von drei. Davon das Drittel, drittehalb, drittens.

Drôhen, ahd. drauan, drôhan. Do. I, 208, v. d. W. dru, drücken, ursp. drängend bevorstehen, dann drängend verkündigen. Davon die Drohung, bedrohen.

Die **Drôhne**, die Brutbiene, ahd. der drëno. Es wäre auch die Form drono möglich.
Drôhnen, erschütternd tönen, verwandt mit Drommete.
Dróllig, drolliger, drolligste, von dem franz. drôle.
Drollen, soviel als traben.
Der **Drômedar**, Mz. die **Drômedare**, von dem lat. dromedarius.
Die **Drommête**, s. die Trompete.
Die **Dróschke**, poln. und russ. drozka, eigentl. ein schmaler Weg, dann ein Fuhrwerk für einen solchen.
Die **Dróssel**, der Kehlkopf, ahd. drozza Do. I. 208. Davon erdrósseln.
Die **Dróssel**, ein Singvogel, (f. = lat. turdus).
Der **Dróst**, -en, die **Drosten**, (in Niederdeutschland) der Amtshauptmann, der Landrath. Drost ist ursp. das alte fränk. trustio in antrustio, wörtl. lat. fidelis, der Getreue, d. i. Nahme des Lehnsmanns. Daher der Lánddrost, die Drosteî.
Der **Druck**, von ahd. druhan, drowan, drängen. Daher **drúcken**, drängen, zwängen, der Ausdruck, der Abdruck, der Eindruck, ausdrücken 2c. Drucken, ohne Umlaut als neueres Wort, wird von dem Schrift- und Bilddruck durch die Presse gesagt. Daher abdrucken, ausdrucken neben abdrücken, ausdrücken. — Ausdrücklich, mit deutlicher Aeußerung; 2) absichtlich.
Drücksen, zaudern.
† Die **Drûhe**, ahd. druha, f. die Fessel.
Der **Druîde**, -en, die **Druîden**, ein Priester bei den Kelten. Plinius deutet (H. N. XVI.) es aus dem griech. δρῦς, der Baum.
Der **Drûschling**, -es, die **Drüschlinge**, eine Art Schwämme.
Die **Drûse**, ein Stück Gestein, welches in Gestalt kleiner Krystalle angeschossen ist; ein verwittertes Erz. Davon drûsicht, drûsig.
Die **Drûse**, eine Krankheit der Pferde.
Die **Drûse**, die Hefen; die Trester.
Die **Drûse**. Davon drûsicht, den Drûsen ähnlich, drûsig, voll Drûsen.
Du, ahd. du. Davon dûzen, mit du anreden, der Dûzbruder.
Der **Ducât**, -en, Mz. -en, von dem ital. Worte duca, Herzog, Doge. Die ersten ließ ein Doge in Venedig prägen.
Sich **dúcken**, sich niederbücken, von du, niedrig sein. S. tauchen. Davon der Dúckmäuser, mhd. tockelmûsen H. f. 394, Heimlichkeit treiben.
Der **Dúckstein**, der Toffstein; 2) eine Art Weißbier.

Dûdeln. Daher der Dûdelsack.
Dudo, Eig., der Ausgezeichnete, Gepriesene (goth. thiuths, gut, ausgezeichnet). Daher viele Ortsnahmen.
Das **Duéll,** -es, die **Duélle,** der Zweikampf, von duellum.
Das **Duétt,** -es, die **Duétte,** von dem ital. duetto.
Der **Duft,** -es, die **Düfte,** ahd. tuft m., feiner Dunst. Daher duften, dûften, duftig.
Dúlden, ahd. dultôn gl. j. 214, von dolôn, tragen f. = lat. tollere. Davon der Dúlder, die Dúldung, dúldbar, dúldsam, die Gedúld, gedúldig, erdúlden.
Dúmm, dümmer, dümmste, ahd. tump, Nebenform von dúmpf, steht also als unklar, dunkel, stumpf, dem gescheid, scheidend und hell, gerade entgegen. Davon die Dúmmheit, der Dúmmkopf, dúmmköpfig, der Dümmling.
Dúmpf, ahd. tump. Daher dumpfig.
Der **Dümpfel.** S. Tümpfel.
Die **Düne,** die Flaumfeder.
Die **Düne,** ein Sandhügel an der Meeresküste.
Der **Dung,** -es, ahd. tunc (tungin gl. tr. 8). Von ahd. duwan, duhan (Et. N. 168) oder tuhan, niederdrücken, unterbringen, heißt Dung urspr. was unter (die Erde) gebracht wird. Davon der Dünger, die Düngung.
Dúnkel, dúnkeler, dúnkler, dünkelste, ahd. tunhal, Nebenf. v. toukal, beides heißt urspr. eingetaucht (absconditum), verhüllt, dann finster, v. ahd. duhan. S. Dung und tunken. Davon das Dunkel, die Dúnkelheit, dúnkeln, dunkel werden, verdunkeln.
Der **Dünkel,** ahd. tunke von dünken. Daher Eigendünkel, dünkelhaft, dünkelvoll.
Dünken, ahd. duachan; unregelm. II. Kl. Gw. mich dünkt, oder ich dünke ꝛc.; Vg. däuchte oder † dauchte, ahd. dûhta; Mw. gedäucht.
Dünn, dünner, dünnste, besser dünne, ad. dunni, von dehnen, das früher nach Kl. I. bog. S. Dehnen. Davon die Dünne, dünnen.
Der **Dúnst,** -es, die **Dünste,** ahd. dunist, g. danns, urspr. das Niederdrückende, Verdumpfende, wie Duft. Daher dúnstig, dunsten, aûsdunsten, verdúnsten, dünsten, aûsdünsten.
Duodêz, ein Buch in Duodêz (in duodecimo).
Dúrch, goth. thairh, ahd. durah und durh, Vorwort mit dem Accusativ. Die Urbed. gilt von einfachem Durchgang, im Raum, z. B. ther sînen liut leita durh dasz einôte. N. 135, 16, der sein Volk leite durch die Einöde, — und von der Zeit, z. B. sî bar uns thuruh nahtin then himilisgon druhtin O. I., 11, 107, sie gebar uns während der Nacht den himmlischen Herrn. — Sodann bezeichnet es, auf das Geistige übergetragen, das Mittel und die Mittels-

person, z. B. thiz cunni diuuolô wirdit arworfan thuruh gibet inti fastan diese Art Teufel wird vertrieben durch Gebet und Fasten. — Daher dann auch die Ursache und den Zweck, z. B. ther thar mih izzit, ther lebet thuruh mih F. 82, der da mich isset, der lebet durch mich; duruh mêran gaweri, danne isz scolte P. 36, wegen größerer Vorsicht, als er sollte. — In der Zusammensetzung ist durch bald trennbar, bald untrennbar und hat im erstern Fall den Ton, in letzterm nicht.

Mit Thüre kann durch nicht zusammengestellt werden, wohl aber ist es die explicite Form (S. Etym. 36) von griech. τρύω, τρύζω durchmachen, woher τὸ τρύμα, ἡ τρύπα das Loch ꝛc.

Durchgängig, allgemein, von Dúrchgang.

Dúrchlaucht, Mz. **Durchlauchten**, Uebersetzung des lat. Illustris, das in der spätern Röm. Zeit eine Bezeichnung von Beamtenwürden war. Davon das Beiwort durchlaûchtig, im Superlativ durchlauchtigste.

Durchtrîeben, listig, in Allem geübt, Mw. von durchtreîben.

Dürfen, ahd. durfan. Dürfen biegt unregelmäßig: Gw. darf, darfst, darf, dürfen, dürft, dürfen; Vg. dürfte, Conj. dürfte; Mw. gedurft und dürfen. Die W. ist dar I., wagen, die mit dar, dürre, s. Durft, nicht zu verwechseln ist; daher dürfen = wagen können, befugt sein. Goth. dauran, ahd. turran heißt noch wagen.

Durft, goth. thaurfts, ahd. durnft, v. d. W. dar, dürre sein, dann Mangel leiden. Daher bedürfen, der Bedarf, dürftig, Nothdurft ꝛc.

Dürre, dürrer, dürrste, goth. thaursja, ahd. durri.

Der **Dúrst**, ahd. der durst, mit dem vorhergehenden durri verwandt, von goth. thairsan II., trocken sein; also urspr. Dürre; 2) physisches Verlangen nach Trank; 3) uneig. jedes Verlangen. Daher dúrsten, dürstig, die Dúrstigkeit, verdúrsten. Man sagt ich dúrste und mich dürstet.

Der **Durt**, ahd. turd D. II. 329. S. Dort.

Der **Dûsel**, für der Schwindel. Daher dûselig, die Duseleî, dûseln.

Dûster, ahd. dinstri, thiustri, dunkel, schwarz. Davon die Dûsterheit, die Dûsterkeit, die Dûsterniß, dûstern, verdûstern.

Die **Dûte**. S. die Tûte. Verkl. das Dûtchen.

Das **Dútzend**, Mz. die **Dutzende**, von dem franz. douzaine.

Dûzen, ahd. duhhizan und duszan.

Dynâmi—, vom griech. ἡ. δύναμις, die Kraft. Daher **dynamisch**, im Gegensatz von **mechanisch**, durch innere, bes. lebendige Kraft; die Dynamik, die Lehre von den Kräften; der Dynast, griech. ὁ δυνάστης, der Machthaber.

Der **Dynást**, der Grundherr, in der Rechtssprache des MA. Die Dynastîe, die Herrschaft; das Herrschergeschlecht. S. das vorige.

E.

Die 'Ebbe, angelſ. se ebba von ebbjan, zurückweichen. Gr. Gr. III. 384. Daher der 'Ebbanker, ébben.

Ebbo, Eign., die Abkürzungsform von Eberhard, ahd. Eppo.

Êben, àhd. epan, goth. ibbns. Daher ebenen (epanôn D. I. 258), die Ebene. Das Nebenwort eben, jetzt, im Augenblick, iſt der alte Dativ êwen (zur Zeit) von êwa, die Zeit.

Der Êbenbaum, das Ebenholz, von dem lat. ebênus, ebênum. Daher der Ebeníſt (von dem franz. ébéniste), der Êbentiſchler.

Der Êber, ahd. der epar, urſpr. der Starke, v. d. W. ap, ſtark ſein; gew. das männliche Schwein.

Die Eberéſche, für Sperberbaum und Zitterpappel.

Das 'Echo, der Wiederhall, gr. (ἡ ἠχώ).

'Echt, in gewiſſer Bed. von êwa, das Geſetz, alſo = legitimus, in anderen von èhtì, das Weſen, (substantia). Daher 'Echtheit, échten, échtigen.

Die 'Ecke, ahd. diu egga, (acies). Daher éckig.

Die Eckern, für Eicheln, goth. akran. n., die Frucht.

Êdel, edler, edelſte, nicht ádel, alt. edili, durch Aſſimilation von adal, Adel, urſpr. alſo adelig, d. i. von hoher Geburt, dann trefflich. Die Bedeutungen von edel, entwickeln ſich eben ſo wie die von gut. Der èdle (für edele) Menſch, ein édler (für edeler) Menſch; die êdeln (für êdelen) Menſchen. Daher der Êdelmann, die Êdelleute, die Êdelfrau, der Êdelmuth, èdelmûthig, verêdeln (für veredelen), die Verêdlung.

Das Edíct, -es, die Edicte, die Verordnung, von lat. edictum.

Die Efféctеn, die Sachen; die Habſeligkeiten; Staatspapiere, von dem franz. effets.

Egâl, gleich, von franz. egal, dieß von lat. aequalis.

Die Egge, ahd. diu egida. Daher egen (eggen).

Der Egel, ahd. ekala D. I. 238, auch plôtsûga ib. S. Blut.

Der Egoísmus, die Selbſtſucht, von ego, ich. Daher der Egoíſt, egoíſtiſch.

Êhe, êher, êheſte, ahd. ê. Der alte Comp. êr galt auch als Vorwort. Daher êhedem, êhedeſſen, êhemals, êhegeſtern, êheſtens.

Die Êhe, ahd. diu êa und êwa, v. d. W. i, ſetzen, legen (S. Ei), daher urſpr. das Geſetz, der Vertrag, dann Verbindung, beſ. eheliche. Davon ehebrechen, ehelich, ehelichen ꝛc. Im ahd. mhd. heiſſt êhaft, rechtsgiltig; daher die Ehehaften, die rechtsgiltigen Abhaltungsgründe.

Ehern, von er, das Erz. Do. I. 210. ahd. erin D. I. 495.

Die Ehre, ahd. diu êra, urspr. der Glanz, v. d. W. is = glänzen, bes. der Schimmer in der sittlichen Welt, das Ansehen. Daher ehren, beehren, entehren, verehren, ehrlich, die Ehrfurcht, die Ehrwürde ꝛc.

Ei, Interjection der Verwunderung.

Das Ei, -es, die Eier, ahd. dasz ei, v. d. W. i, legen, daher urspr. das Gelegte (Vergl. Etym. N. 5).

Die Eîbe, der Eîbenbaum, ahd. îwa f. Do. I. 221.

Der Eîbisch, in manchen Gegenden Ibisch.

Die Eîche, ahd. eih f. Davon eîchen, die Eîchel, das Eîchhorn, ahd. dasz eihhorno, von eih, die Eiche, und horno, Läufer, von hurjan, also Eich- oder Baumläufer.

Eîchen, die Maße und Gewichte gleich machen, von dem lat. aequare, woher Einige auch aichen schreiben. Davon die Eîche, die Handlung des Eichens, das Eîchmaß, der Eîchstab.

Der Eid, -es, die Eide, ahd. der eid = gleich das Band, v. d. W. id, binden, (Wie religio); dann die feierliche Verpflichtung, Versicherung.

Der Eîdam, -es, die Eîdame, ahd. der eidum, v. d. W. id, binden, urspr. also der Verbundene; der Tochtermann.

Die Eîdechse, ahd. ekidehsa v. ekiso, der Schauder, also die Schauder erregende. Das zweite Wort dehsa ist die weibliche Form von dahs und heißt also ebenfalls v. d. W. dah, dahên, das Verdeckte, Verborgene, oder von dehsen, das Brechende, Wühlende. Wahrscheinlich ist das erstere.

Die Eîder, egidora, ein Fluß. Daher die Eidergans, die Eîderdunen, die zarten Federn von dem Bauche der Eidergans.

Der Eîfer, ahd. eivar, eiveri, urspr. das Feuer (Etym. N. 4). Daher eifern, eiferig, die Eifersucht, beeifern, ereifern, nacheifern, ꝛc.

Eîgen, ahd. eikan, angehörig. Davon die Eîgenheit, die Eîgenschaft, das Eîgenthum, der Eîgenthümer, eigenthümlich, die Eigenthümlichkeit, sich eîgnen (für eigenen), sich áneignen, sich zûeignen, eîgentlich.

Das Eîland, Mz. die Eilande, die Insel. Die Schreibung Eiland ist nur dadurch zu rechtfertigen, daß das Wort wahrscheinlich aus dem Angels. oder Engl. herübergenommen ist; es ist zusammengesetzt aus ouwa, angels. ea, Fluß, Wasser, und lant, daher im Altn. eyland (mit Umlautung des a) das Wasserland.

Eîlen, ahd. îlen gl. j. 133. Davon die Eîle, ahd. îla, eîlfertig, die Eîlfertigkeit, eîlig, sich beeîlen, ereîlen.

Eilf, zusammengez. aus einlif, das heißt, eins bleibt, oder eins ist übrig, nämlich über zehen. Lif, bleibend, ist die W. von goth. lifnan, übrig bleiben.

Der **Eimer**, ahd. der eimpar, bei Notk. eimberi, von ein und par, tragen, also Gefäß mit einer Handhabe. S. Zuber.

Ein, ein Zahl- und Deutewort, biegt unverbunden einer, eine, eines, verbunden ein, eine, ein, ahd. einêr, einu, einaz. Davon eins (für eines), die Eins, der Einer, die Einheit, einig &c.

Ein, die inlautende Nebenform von in, die jedoch nur in Zusammensetzungen und in der Regel nur auf die Frage **wohin** vorkömmt, z. B. eingeben, einlegen, einweihen; jedoch auch der Einwohner, der Einsasse und Insasse.

Einander, zusammeng. aus einer dem andern &c.

Einbrocken. S. brocken.

Einbüßen, verlieren, von **ein** und **büßen**, letzteres ursp. wieder gut machen, dann zur Wiederherstellung verwenden, endl. und gew. verlieren. Davon die Einbuße, der Verlust.

Die **Einfalt**, 1) die Einfachheit; 2) die Redlichkeit; 3) die Beschränktheit des Verstandes. Davon einfältig.

Das **Eingeweide**, Mz. die **Eingeweide**.

Einhellig, einstimmig, eig. einklingen, von ahd. hellan II., hallen.

Das **Einhorn**, Mz. die **Einhörner**, ahd. einhurno m.

Einig, ahd. einic und einac, soviel als irgend einer (ullus) und einstimmend (concors).

Die **Einkunft**, bloß in der Mz. die **Einkünfte** = Einkommen.

Einmâl, zu irgend einer Zeit, vergl. Mal. Es war einmâl ein Mann. Kommen Sie endlich einmâl? Es ist nun einmâl nicht anders. Daher einmalig, was nur Ein Mal geschiehet.

Der **Einmuth**. Davon einmüthig, die Einmüthigkeit.

Die **Einöde**, ahd. dasz einôti.

Der **Einsiedler**, der einsam wohnt, ahd. einsedalo von sedal, der Sitz, Wohnung.

Einst, ahd. eines, ursp. Zahladverbium und von ein, ahd. ein, abgeleitet, im Nhd. Zahladverbium im Sinne von je, einmal. Daher die verlängerte Form einstens, ferner einstig, einstmals, einstweilen = unterdessen, einstweilig für vorläufig.

Die **Eintracht**, von ein und tragen, das einmüthige Betragen. Daher einträchtig, die Einträchtigkeit &c.

Die **Einzahl**, gramm. für das lat. der Singular.

Einzeler, -e, -es, mhd. einzel, aus einem alten einaszer abgeleitet. Die neudeutsche Form einzelner ist unorganisch, jedoch fast gebräuchlicher als das richtige einzel. Daher die Einzelheit, vereinzeln &c. Das Adv. einzeln ist alter Dativ.

Das **Eis**, -es, ahd. dasz îs, v. d. W. is, glänzen, also das

Glänzende, gew. der durch Frost gebildete Krystall. Davon eîsen, aufeisen, lôseisen, auseisen, beeisen, beeîset, eisig, ꝛc.

Das Eîsen, ahd. dasz îsan und îsarn, das glänzende Metall. S. Eis. Davon eîsern, von Eisen, eîsenhaltig, ꝛc.

Eîtel, ital, glänzend; glanzsüchtig, dann leer, nichtig, v. d. W. it, glänzen. Im Comparativ eitler für eiteler. Davon die Eîtelkeit, vereîteln.

Der Eîter, alth. eit und eitar, Feuer, Brand, dann die Jauche brennender Geschwüre. Daher Eiternessel für Brennnessel, eitern, eiterig u. s. f.

Der Ekel, -s, (ilki inedia D. I. 250 ahd. eki-so, Widerwillen, ags. eglian, Schmerz, Ekel empfinden.) Daher ekel, Adj., ekelhaft, ekeln ꝛc. — Ahd. mih ewillet, mich ekelt, gl. 1. 20.

Die Eklôge, griech. (ἡ ἐκλογή), die Auswahl, 2) ausgewähltes Gedicht.

Die Ekstáse, das Entzücken, von griech. ἔκστασις.

Die Elasticitât, die Spannkraft, Triebkraft, vom griech. ἐλάω, treiben. Daher elastisch, mit Spannkraft begabt.

Die 'Elbe, ein Fluß, lat. Albis, ahd. elba, gl. tr. 8.

Die Electricitât, eléctrisch, electrisîren, von electrum, der Bernstein.

Die Elegîe, von elegîa, die Trauerdichtung.

Das Elemént, -es, die Elemente, von dem lat. elementum, der Urstoff. Daher elementarisch, von elementarius.

Das Elend, ahd. elilentî, von eli und lentî, ursp. das Ausland; 2) die Verbannung, 3) dann hilfloser Zustand. Daher elend, elendig.

Das Élenthier, ahd. elo und elaho, vielleicht das gelbe Thier, von elo, gelb. Es hieß auch scelo und scelaho, das Schielende.

Der Elephánt, von elephantus.

Der 'Elfe, Mz. die Elfen, Luft- und Wassergeister. Vgl. Alp.

Die 'Elfe, der Name eines Seefisches.

Das 'Elfenbein, zusammengez. aus Elephantenbein. Davon elfenbeinen und elfenbeinern.

Das Elixir, lat. (elixîrium), der Absud.

Die Elle, ahd. elina und ela gl. j. 260 wahrsch. vom lat. ulna.

Der Ellenbogen, von ellin und poko, die Biegung. gl. zw. 29.

Die 'Eller, die Erle, ags. elor und alr.

Die Ellípse, die Auslassung mehrerer Wörter in der Rede; 2) der Langkreis, von ἔλλειψις. Daher ellíptisch.

Die 'Elritze, ein kleiner Bach- und Flußfisch.

Das Elsaß, aus ali, eli, fremd, und saszo, der Saße, also eig. Land der Fremdsaßen.

Die 'Elster, s. die Aelster.
Die 'Eltern, ahd. eldiron. S. Aeltern.
Die Emancipation, lat., die Freilassung.
Emil, wahrsch. ahd. emilo, goth. amala — der Fleißige. (Unser Emîl ist aus dem franz.)
Emma, Eig. die Fleißige, v. d. W. am, arbeiten.
Empfángen, Kl. VIII. ahd. intfankan, eig. einfangen d. i. erhalten; Gw. empfange, empfängst, empfängt, empfangen ꝛc.; Vg. empfieng, Conj. empfienge; Mw. empfangen. Daher der Empfáng, die Empfängniß, der Empfänger, die Empfängerinn, empfänglich, die Empfänglichkeit.
Empfêhlen, Kl. I. aus emp, ahd. in, und fehlen, ahd. velahan, der Sorge, Gunst von Jemanden befehlen; Gw. empfehle, empfiehlst, empfiehlt, empfehlen ꝛc.; Vg. empfahl, Conj. empfähle; Mw. empfohlen.
Empfínden, Kl. II. ahd. infindan, d. i. innen finden, innen wahrnehmen, fühlen; Gw. empfinde, empfindest, empfindet, empfinden ꝛc.; Vg. empfand, Conj. empfände; Mw. empfunden. Daher die Empfíndung, empfíndbar, empfíndlich, eine (unangenehme) Empfindung verursachend; fähig, leicht zu empfinden; leicht übel empfinden; leicht zu beleidigen; empfíndsam, empfänglich für sanfte Empfindungen ꝛc.
Der Emír, arab. (emir), der Fürst.
Der 'Emmerling, s. Ammer.
Das Emolumént, lat. (emolumentum), der Vortheil, Nutzen.
Die Emphâse, griech. (ἡ ἔμφασις) der Nachdruck.
Empîriker, der Erfahrung hat, von ἐμπειρικὸς. Empîrisch, auf Erfahrung beruhend.
Empôr, in die Höhe, von ahd. in, in, und por, die Höhe (fastigium) D. I. 231.
Empören, eigentlich empor heben, von empor.
'Emsig, richtiger emßig, ahd. emaszic, d. i. arbeitsam, v. d. W. am, arbeiten.
Enclavîren, franz. (enclaver), einklammern, einschließen.
Das Ende, Mz. die Enden, ahd. enti, n., ursp. der Ausgang (W. an, fortgehen, N. 254).
Endêmisch, griech. (ἐνδήμιος), an einem Orte einheimisch.
Endossîren, vom ital. indossare, auf dem Rücken beschreiben, dann durch Schrift auf dem Rücken übertragen, v. Wechseln.
Der 'Endzweck, der letzte Zweck. S. Zweck.
Die Energîe, die Kraft, Wirksamkeit, von ἐνεργεια. Daher enérgisch, würksam.
'Enge, ahd. anki und enki, lat. angustus, zusammengedrückt.
Der 'Engel, von dem lat. angelus. Davon englisch (für engelisch).

Der Engerling, ahd. engerink (l ist eingedrungen), von Anger, wörtl. also der im Felde befindliche, nämlich Wurm oder Larve.

'England, das Land der Angeln, die übrigens in eigner Sprache engle heißen, weßhalb Aengelland zu schreiben unerträgliche Pedanterie wäre. Davon der 'Engländer, die 'Engländerinn, englisch, nicht engländisch.

Der Enke, ahd. der enho, der Knecht.

Der 'Enkel, Mz. die 'Enkel, ahd. der enhilo, ursp. die Diminutivform von dem vorigen; dann das Kindeskind.

Ent, untrennbare Partikel; ahd. ant, griech. ἀντί, v. d. W. an, gehen; dann aber auch für in, ahd. in int; also 1) hinzu, wie gegen, mithin das Entgegenkommen ausdrückend, z. B. entsprechen; 2) wider, gegen: entgelten, ahd. inkeltan, d. i. widergeben; 3) bildet es Inchoativa, indem es a) das Gerathen oder Versetzen in den durch das Stammwort ausgedrückten Zustand bezeichnet, z. B. entbrennen, entzünden rc.; — oder b) das Gerathen und Versetzen aus einem Zustande durch das vom Stammworte angedeutete Verhalten, z. B. entbinden.

Entbehren, ahd. intperan, ermangeln. S. bären. Mit dem Acc. und Genitiv.

Die 'Ente, ahd. diu anit. Der Enterich (die männliche Ente) anetrehho. Do. I. 202.

Entern, einhacken, von Schiffen.

Entgêgen, ein Vorwort, welches den Dativ regiert, aus in und kakan, gegen, eig. nur Verstärkung von gegen.

Entgelten, geht wie gelten nach Kl. II. Daher ohne Entgelt, für ohne Vergeltung.

Der Enthusiásmus, der Enthusiást, enthusiástisch, aus dem griech. ἐνθουσιασμος, Begeisterung.

Entláng, ein Vorwort, aus in und lang, das der Länge nach, bedeutet, es steht in der Regel mit dem Acc., einzeln jedoch auch mit dem Dativ und Genitiv.

Entleihen, auf Borg nehmen, mhd. entlîhen.

Entschlüpfen, ahd. intsluphan. S. Schliefen.

Entsetzen (sich), ahd. antsizzen D. I. 227, ursp. aus Sitz und Stellung bringen; 2) im Bes. eine Festung — ihre Belagerung aufheben machen; 3) außer sich bringen durch Schrecken.

Entstêhen, entspringen.

Entweder, Bindew. ursp. der Acc. des Deutewortes mhd. enweder, einer von beiden.

Entweichen, mhd. entwîchen, fliehend entkommen, Kl. V.

Entzweî, aus in und zwei. Daher entzweien.

Der Enzian, von dem lat. gentiana.

Der Êpheu, von dem lat. apium.
Die Epidemîe, die Seuche, welche sich über das ganze Volk erstreckt, aus dem Griech. (ἐπιδήμια sc. νόσος). Daher epidêmisch.
Der Epicurêer, ursp. Anhänger Epikurs; gew. der sinnlichem Genuß Ergebene, von Epicurêus. Daher epicurêisch.
Das Epigrámm, -es, die Epigramme, das Sinngedicht, aus dem Griech. (τὸ ἐπίγραμμα).
Die Epilepsie, die Fallsucht, aus dem Griech. (ἐπιληψία). Daher epiléptisch, fallsüchtig.
Der Epilôg, -es, die Epilôgen, die Schlußrede, von epilôgus (ἐπίλογος).
Êpisch, von epicus, von Êpos, Heldengedicht.
Dis Episôde, die Nebenhandlung, Einschaltung, griech. (τὸ ἐπεισόδιον). Daher episôdisch.
Die Epístel, von epistola (ἐπιστολή), das Sendschreiben.
Der Epitrít, ein viersylbiger Versfuß. Der erste (υ — — —), der zweite (— υ — —), der dritte (— — υ —), der vierte (— — — υ).
Die Epóche, von epôcha (ἐποχή), der Anhalt.
Er, ahd. ar, ir und ur, im Neud. untrennbare Präposition, ursp. aus und auf.
Erbarmen, ursp. im Schooße hegen, von ahd. parm, der Schooß, dann sich mitleidig annehmen.
Der 'Erbe, -en, die Erben, ahd. der aripo, erpo, v. d. W. ar; ursprünglich Landbesitzer. Das Erbe, des Erbes, ursp. Landgut. (In den Malb. Gl. z. B. T. XVII. 20, hat das Wort bloß die Bed. Landgut).
Erblássen, blaß werden, von blaß.
Erbleichen, bleich werden. Prät. ich erblich, Conj. ich erbliche; Mw. erblichen.
Erbôsen, böse werden und machen. S. Böse und Possen.
Die Êrde, der Erde, die Erden, ahd. êrda auch êro, v. d. W. ar, von der lat. ar-vum, ar-are ꝛc. stammen. Eine mundartliche Nebenform ist das alte hêrtha, welches bei Tacitus vorkömmt. Daher irden und erden, irdisch, erdig, erdicht, der Erdkloß, der Erdapfel, die Erdbirne ꝛc.
Ergiebig. S. geben. Ergiebigkeit, ahd. kepigi. Do. II. 204.
Sich ereîgnen, sichtbar werden, besser ereugnen, v. d. W. ug, offen sein. Von Auge ist das Wort nicht abgeleitet, stammt aber aus derselben Wurzel.
Der Eremît, -en, die Eremiten, der Einsiedler, von dem lat. eremîta (ἐρημίτης).
Erfahren, IV. Kl., ahd. irvaran, gl. zw. 33, Begegnisse erleiden und erkennen, v. fahren.
Ergétzen, nicht ergötzen. Die Wurzel ist kasz, goth. gat,

hingehen, hinlangen (V. Gasse), daher goth. bigitan, III. Phil. III. 9, erlangen, finden (ahd. pikeszan gl. I. 952), ferner altd. irkeszan, erlangen und irkezzan, (für irkaszjan), erlangen machen, daher erfreuen. Vergl. wegen des Uebergangs der Bedeutung: genug, Vergnügen.

Erhâben, ahd. arhapan, D. I. 213, das Mw. des ausgegangenen erhapan.

Erkälten, kalt werden. Daher die Erkältung. Erkälten, kalt machen. Daher die Erkältung.

Erkennen, ahd. archennan, biegt wie kennen, ursp. die Kenntniß gewinnen, dann auch dankbar gedenken. Daher erkenntlich, die Erkenntlichkeit, die Erkenntniß, das Erkenntniß.

Erkîesen. S. kiesen.

Erklecken, Nutzen bringen; hinreichen. Davon erklecklich, hinreichend; beträchtlich, ansehnlich.

Erklímmen, klimmend erreichen.

Der **Érker**, ursp. ein Befestigungswerk auf der Stadtmauer, ahd. archare, Doc. I. 202, mhd. aerker, Wig. 10740.

Erkobern, ahd. erchoporôn, als Vermögen aufsammeln, von einem chopar?, das Nebenf. von Koffer wäre, nicht von recuperare.

Erkôren, erküren, erwählen, Vg. ich erkôr; Conj. ich erkôre; Mw. erkôren.

Erlassen, hinausgeben und nachlassen. Daher der Erlaß, die Verfügung, Bescheid; — erläßlich, unerläßlich.

Die **Erle**, ahd. diu erila, d. i. der glänzende Baum, v. d. W. is. S. Ehre und Eisen.

Erlêdigen, ledig machen; befreien.

Erlêsen, ausgesucht, vorzüglich, Mw. von erlesen.

Erlíegen. S. liegen.

Erlöschen, als Factitivum von erleschen, mithin erleschen machen. Erlöschen wird richtig geschrieben, weil es von der Vergangenheit (eigentl. Wurzel) losch, ahd. lasc, sprießt; biegt schwach. S. Leschen.

Der **Ern** und **Ehrn**, ahd. erin, das Vorhaus, die Hausflur.

'**Ernst**, **Ernstens**, Eig., der Arbeitsame, Gestrenge, v. d. W. ar.

Der '**Ernst**, ahd. der ernust, d. i. die Anstrengung, der Eifer, v. d. W. ar = arbeiten. Daher ernsthaft, ernstlich.

Die '**Ernde**, ahd. arnida, von mhd. arnen. Auch Aernde ist statthaft.

Erörtern, von Ort, aus einander setzen, die Lage einer Sache untersuchen.

Erôtisch, zur Liebe gehörig, griech. (ἐρωτικός).

Erpicht, eigentlich wie mit Pech befestiget, uneigentl. leidenschaftlich einer Sache ergeben, von Pech.

Erquicken, beleben, ahd. irquichjan und archuichan, D. I. 529, v. d. Adj. quik auch quih, goth. qvius, lebendig, v. d. W. wi, lat. vivo, leben.

Ersaufen, im Wasser oder in einem andern flüssigen Körper umkommen; biegt wie saufen nach Kl. VI. Ersäufen, ersaufen machen, biegt schw.

Erschallen, schallend werden, biegt wie schallen nach Kl. II.

Erschrecken, I. Kl. mhd. erscricchen, ursp. aufspringen; 2) in Entsetzen gerathen; Gw. erschrecke, erschrickst, erschrickt, erschrecken ꝛc.; Vg. erschrack; Conj. erschräcke; Mw. erschrocken. Das abg. Factitivum erschrecken d. i. in Schrecken versetzen, biegt nachlautend oder schwach.

Erspriessen, in die Höhe spriessen; uneigentlich nützlich sein. Davon ersprießlich, nützlich, gedeihlich.

Erstaunen, in Staunen gerathen. Daher erstaunlich, d. i. staunenerregend, das Staunen. S. Staunen.

Êrste, ahd. eristo, Superl. von êr oder ê, Comp. eriro.

Ersticken, ahd. arsticchan, ursp. wohl stecken bleiben; dann dadurch umkommen.

Ertrinken, im Wasser umkommen; biegt wie trinken.

Erwâgen, geht wie wägen.

Erwähnen, schw., Meldung thun, vom einf. ahd. kiwâhan.

Êrz, das nur noch in Zusammensetzungen vorkommende alte ari, umlautend auch ir und ur, der Positiv von eriro, eher, und eristo, erste (griech. ἀρειων und ἄριστος) bezeichnet überhaupt das Erste, Beßte seiner Art, etwa was wir jetzt durch Haupt ausdrücken, z. B. Hauptbuch ꝛc. Dieses ari nun erscheint verstärkt im Griech. αρχι, im ahd. erchan, echt, haupt ꝛc., z. B. erchanpruodar, leiblicher Bruder, — ferner in armin, ermin, irmin, z. B. irminkot, der große Gott; irmansûl, die große Säule; irmindiot, das Menschengeschlecht, gleichsam das Erzvolk, im Nd. endlich in erz, z. B. das Erzamt, d. i. Hauptamt; der Erzbischoff; erzgrob, Erzschelm ꝛc.

Das **Êrz**, -es, die **Erze**, dasz ërezi, auch arizi, D. II. 320. Davon êrzen, von Erz.

Êrzen, mit Er anreden, von êr.

Die **'Esche**, ahd. der asc. Daher die Eigennahmen Eschenburg, ascipurc, Eschbach, ascipah ꝛc.

Der **Êsel**, von dem lat. asellus.

Die **'Espe**. S. Aspe.

Die **Esse**, ahd. diu essa (ustrina).

'Essen, III. Klasse, ahd. eszan, lat. edere. Gw. ich esse, du issest, er isset oder er ißt, wir essen, ꝛc.; Conj. ich esse, du essest, er esse, ꝛc.; Vg. ich âß, du âßest, er âß, ꝛc.; Conj. ich âße, ꝛc.; Imper. iß; Mw. gegessen für geessen.

Der **Essig**, (richtiger Essich), ahd. ezzih, von ezzan, das

Aetzende, Scharfe. Das Lat. acetum ist in ähnlicher Weise mit acus verwandt, hat aber mit Essig nichts in der Form gemein.

Das 'Estrich, -es, die Estriche, ahd. der estrih.

Die Ethik, die Sittenlehre, aus dem Griech. Ethisch v. griech. ἠθικός.

Et, ahd. eddes und eta, goth. aitthis, eine uralte Vorsetzpartikel, noch vorhanden in etwas (ahd. etewasz), etwan oder etwa, ahd. etewanne, etlicher = einiger, ahd. etalîhhêr.

'Etwa und etwan. S. Et.

Der Ether und Eter, der Zaun, der Holzstoß. Daher etern, aufschichten, (Holzscheiter), ahd. etar, m.

Etymo — v. griech. τὸ ἔτυμον, die wahrhafte oder Urbedeutung eines Worts. Daher die Etymologie (ἡ ἐτυμολογία), die Lehre von der Urb. der Wörter, etymologisiren ꝛc.

Die Eule, ahd. diu iuwila- Dem. v. iùwô, die Heulende.

Der Eunûch, -en, die Eunûchen, der Verschnittene, v. griech. ὁ εὐνοῦχος.

Die Euphonîe, der Wohllaut, griech. ἡ εὐφωνία. Daher euphônisch.

Euer, mhd. iuer, euers, eurem, euerm, euren, euern, eure, eurer, zusammengezogen aus eueres, euerem, eueren, euere, euerer.

Eurôpa, Europas oder Europens. Daher der Europäer, europäisch.

Das Euter, ahd. der ûtar. Davon eutern.

Das Evangêlium, -ums, die Evangêlien, griech. τὸ εὐαγγέλιον, urspr. die frohe Botschaft.

Ewald, Eign., ahd. êwalt, Gesetzmächtig.

Ewig, v. d. altd. êwa, die lange Zeit, das stets dauernde, lat. aevum, daher stets dauernd. Davon Ewigkeit ꝛc. S. Ehe.

Exact, franz. (exact), genau, pünktlich. Daher die Exactitude.

Excéntrisch, überspannt, von excentrique.

Der Excéß, -es, die Excesse, von excessus, die Ausschweifung.

Exegêse, die Erklärung, aus dem Griech. (ἡ ἐξήγησις, eig. Anleitung v. ἐξηγεῖσθαι anführen). Daher der Exegêt, -en, die Exegêten, der Erklärer, die Exegêtik, die Auslegungskunst, exegêtisch, auslegend, erklärend.

Das Exémpel, das Beispiel, das Exemplâr, Mz. die Exemplare, das Muster, exemplârisch, aus dem Lat.

Extravagant, franz. lat., ausschweifend, überspannt. Daher die Extravaganz.

Das Extrêm, -es, die Extreme, das Aeußerste, aus dem Lat. (extremum). Daher die Extremität, das Aeußerste, die äußere Gliedmaße, die äußerst bedrängte Lage.

Exulceríren, lat. (exulcerare), ins Schwären gerathen. Daher die Exulceration.

Exsultíren, lat. (exsultare), frohlocken. Daher die Exsultation.

F.

Die **Fâbel**, von dem lat. fabula, ursp. Erzählung; 2) erdichtete Erzählung. Daher fabeln, fabuliren 2c.

Die **Fabrík**, von dem franz. fabrique. Der Fabricánt, das franz. fabricant. Das Fabricât, die Fabricate, das Kunsterzeugniß.

Fách, in eînfach, zweîfach, dreîfach, 2c., von dem Folgenden.

Das **Fách**, -es, die **Fächer**, ahd. vah oder fah, v. fahan, fassen. D. I. 261., also das Fassende, dann die Abtheilung.

Fáchen, Wind machen, biegt schwach. Davon der Fächer, fächeln.

Fáchen, die Wolle mittelst eines großen Bogens zerschlagen. Daher der Fácher, der Fáchbogen.

Die **Face**, franz. (la face), die Vorderseite. Daher die Façade, franz., die Vorderseite, die Stirnwand.

Die **Facette**, franz., die geschliffene Seite an Edelsteinen.

Die **Fáckel**, ahd. vacchela, f., von dem lat. facula.

Das **Fácit**, lat. (facit es macht), die Summe.

Die **Façon**, franz. (la façon), die Form, Gestalt; ursp. deutsch die Fassung.

Die **Factión**, franz. die Partei, im bes. bösgesinnte.

Fáctisch, thatsächlich, von factum, die Thatsache.

Der **Fáctor**, Mz. **Factoren**, die Vervielfältigungszahl in der Rechenkunst. Der Factôr, -res, die Factore, der Geschäftsführer. Daher die Factoreî, die Wohnung und das Geschäft eines Factores, die Factur, die Waarenrechnung.

Das **Fáctum**, lat. (factum v. facere), die Thatsache. Daher factisch, thatsächlich, factitiv, bewerkstellend.

Die **Facultât**, von facultas. Daher der Facultist.

Der **Fâden**, Mz. die **Fâden**, ad. der vadum v. d. W. va fassen, zusammenhalten (N. 15).

Das **Fagót**, -es, die **Fagotte**. Daher der Fagotist.

Fâhen, soviel als fangen, welches nur stärkere Form desselben Wortes ist, ald. vahan VII. Gw. fahe, (fâhest), (fâhet); Verg. und Mw. im Nd. nur von fangen. Daher fähig, Fähigkeit 2c.

Fâhl, ahd. valo, erdfarben.

Die **Fâhne**, ahd. der vano (f. = pannus.) Davon Fähnlein, der Fähnrich (Fähndrich).

†Die **Fâhr**, ahd. vâra die Hinterlist, Nachstellung. Davon fâhrlich, die Fâhrlichkeit, befâhren, befürchten, die Fâhrde, in dem Wortgefüge ohne Trug und Fâhrde, befâhrden, nachstellen.

Fâhren, IV. Präs. fahre, fährst, fährt; Prät. fuhr; Mw. gefahren, ald. varan in allgemeinster Bedeutung fort- und durchgehen (lat. per-gere, griech. πείρειν, περᾶν). Eine weitere Bedeutung ist die von sich ereignen, dann Zufälle erleben (ex-per-iri, per-iculum). — Die Wurzel var hat in ältester Zeit auch umgelautet, woher noch die Wortformen: vor, Furt (Durchgang), fort u. s. w.; im long. fâra die Abkunft, das Geschlecht. P. Diac. II, 9. Von fahren kommen her die Fahrt, die Fahrniß, die Fähre, das Fährgeld, der Fährmann, fährlässig, die Fährlässigkeit, ꝛc.

Die **Fährte**, die Wildspur, v. fahren.

Die **Faiénce** und **Fayénce**, franz. (faïence sp. fajáns'), das Halbporzellan, von der St. Faenza in Italien.

Fálb, mit fahl verwandt.

Die **Fálbel**, von dem franz. falbala.

Die **Falkaûne**, das Falkonétt, aus dem mittl. Lat.

Der **Falke**, die Falken, ahd. valho m. von valo überh. das fahlfarbene, bes. eine Art (Raub-) Vögel. Das lat. falco scheint aus dem Deutschen entlehnt zu sein. Davon der Falkenîer ꝛc.

Die **Falle**, ahd. valla. N. XXXIV, 8. S. Fallen.

Fállen, ahd. vallan VIII Kl. Gw. falle, fällst, fällt, fallen ꝛc.; Vg. fiel, Conj. fiele; Mw. gefallen. Daher der Fall, -es, Mz. Fälle; die Falle; fällen, schw. fallen machen; falls als bedingendes Bindewort, gefallen. Die Urb. von **fallen** geht überhaupt auf die Bewegung und das Kommen irgendwohin, dann bes. auf das niederwärts Geschehende.

Fallen ist f. = griech. πέλω, lat. pelli. Zu derselben W. gehört — fehlen, ahd. velahan, welches transitiv von forttreiben, impellere, befehlen gebraucht wird. Auch griech. πόλεμος, d. volh gehören zu dieser W.

Falsch, (von dem lat. falsus) falscher, falscheste. Daher fälschlich, fälschen, ꝛc.

Die **Fálte**, ad. diu valta. Daher fälteln, fáltig, vîelfältig, ꝛc.

Falten, VII. Prät. faltete (ad. vialt) Part. gefalten. Das ad. valtan, zusammenlegen, v. d. Urw. val fallen.

Der **Fálz**, die Fälze, von fálzen; Nebenf. v. falten.

Die **Fálz**, die Begattung, s. die Balz.

Die **Famîlie**, von dem lat. familia.

Der **Fanâtiker**, der Schwärmer, fanâtisch, schwärmerisch, von fanaticus, und dieses von fanum der Tempel.

Fángen, Kl. VIII. ahd. vankan = vahan, fassen, ergreifen;

Gw. fange, fängst, fängt, fangen ꝛc.; Imp. fange; Vg. fieng, Conj. fienge; Mw. gefangen. Davon der Fáng, -es, die Fänge, die Gefángenschaft, das Gefängniß, empfángen, ꝛc.

Die Fantasîe, von phantasia (φαντασία). Daher fantasîren, der Fantást, des Fantasten, die Fantasten, die Fantástinn, fantástisch. S. Phantasie.

Die Fárbe, ahd. varawa. Daher färben, der Färber ꝛc.

Die Fárce, die Posse, ein franz. Wort.

Der Farînzucker, der Mehlzucker, von farina, das Mehl.

Der Fárn, das Fárnkraut, eine Pflanze, ahd. der farn.

Der Fárre, -en, die Farren, ein Stier, ahd. der varro.

Die Färse, eine junge Kuh, gl. t. 3. Femininum des vorigen.

Fárzen oder ferzen, mhd. verzen (Sansk. pard, griech. περδεῖν).

Der Fasân, -es, die Fasane, von phasianus.

Die Faschîne, von dem franz. fascine, und dies von dem ahd. fazza Bündel (gl. j. 227).

Der Fásching, so viel als Fastnacht.

Das Fascîkel, der Bündel, von fasciculus.

Die Fâse, mhd. fase.

Die Fasêle, die Faseôle, von dem lat. fasêlus oder faseôlus.

Der Fâsel, ahd. vasal, fasel N. ψ. XX, 11, die junge Brut. Daher der Faselhammel, der Schafbock, der Fâselhengst, der Zuchthengst, der Faselochs, der Zuchtochs, das Fâselschwein, das Zuchtschwein, das Fâselvieh, das Zuchtvieh; faseln, Junge werfen; sich vermehren; faselig (ahd. feselig N. ψ. CXLIII, 13).

Fâseln, irre reden; flatterhaft handeln; verwandt mit phantasiren. Daher der Fâseler, der Fâselhans, die Faseleî, fâselhaft, die Fâselhaftigkeit, fâselig.

Der Fâsen, ein feines Fädchen, ahd. der vaso, mhd. vase, aus derselben Wurzel als Faden. Daher fâsen, aûsfasen, fâseln, áusfaseln, die Fasen ausziehen, sich fâsen, sich aûsfasen, sich fâseln, aûsfâseln, fasennackt, faselnáckt, fâsicht, fâsig.

Die Fâser, Nebenf. v. Fasen. Daher fâsern, aûsfasern, die Fasern ausziehen, sich fâsern, sich aûsfasern, die Fasern fahren lassen, fâsericht, den Fasern ähnlich, fâserig, voll Fasern.

Das Fáß, -es, die Fässer, ad. dasz vasz, ursp. das Enthaltende, dann bes. das Aufbewahrungsmittel für flüssige Dinge. Daher fássen, ahd. faszôn. Von fassen kommen her die Fássung, fáßlich, die Fáßlichkeit, abfássen, verfássen, der Verfásser, ꝛc.

Fáſſen, ahd. vaszôn. S. Faß.
Fáſten, ahd. vastan, goth. fastan, allg. halten, beobachten, woraus ſich die beſondere Bed. faſten (d. i. der Speiſen enthalten) entwickelt hat. Daher das Faſten, der Faſttag.
Faul, fauler, faulſte, ahd. vûl. Daher faulicht, die Faulheit, die Fäulniß, faulen, verfaulen, faûlenzen, der Faûlenzer.
Der **Faum**, S. Feim.
Die **Fauſt**, Mz. die **Fäuſte**, ahd. diu fûst. D. I, 525. Daher das Fauſtrecht, der Fäuſtel, ein eiſerner Hammer der Bergleute, der Fäuſtling, ein Handſchuh ohne Finger; ein Stock; ein Sackpuffer; mhd. fûstling.
Der **Februâr**, von dem lat. Februarius.
Fêchten, II. Kl., ahd. vehtan; Gw. fechte, fichteſt, ficht, fechten ꝛc.; Imp. ficht; Vg. fócht (ahd vaht), Conj. fóchte; Mw. gefochten.
Die **Fêder**, ahd. diu vêdara, gleich die Schwinge (v. griech. πετάννυμι). Daher das Gefieder (kividiri), befiedern ꝛc.
Die **Fêder**, in einem Schloß, iſt das ahd. phederari, (der Bock, dann Wurfgeſchoß, ballista) überhaupt das Springende (viderinc amentum. gl. tr. 16).
Die **Fêe** (zweiſylbig), engl. fairy. Daher das Fêenmährchen.
Fegen, reinigen, rein machen, verwandt mit ahd. vakar, ſchön.
Die **Fêhde**, ahd. diu faida (vêhida), die Feindſchaft, v. d. W. vi, haſſen. S. Feind. Befehden, vigidôn gl. mons. 349 für vijidôn.
Die **Fêhe**, das ſibiriſche Eichhorn, wahrſch. vom ahd. vêh, bunt.
Fêhl, ein Nebenwort, welches falſch oder vergebens bedeutet; z. B. fehl fahren, fehl gehen (daher der Fehlgang), fehl greifen (daher der Fehlgriff), fehl treten, (daher der Fehltritt), fehl bitten (daher die Fehlbitte). Daher fêhlen, fêhlbar, die Fêhlbarkeit, der Fêhler, fêhlerhaft, fêhlerfrei.
Fehlen, II. Kl. ahd. velahan II., nur noch in Zuſammenſetzungen üblich: befehlen, empfehlen.

Velahan heißt urſp. antreiben, anordnen (Do. I. 213) — im Goth. auch verbergen und begraben; f. = lat. sepelire. Daher goth. usfilhs = lat. sepultura. Von dieſem alſo auch vol-h, lat. populus (vergl. pepuli), urſp. was angeordnet wird, die Kriegsſchaar, der Haufe, (folh cuneus D, I. 507). Daher befehlen f. = lat. impellere; dann auch goth. usfilmei, ſoviel als Betroffenheit.

Der **Fêhm** oder der **Fêhmen**, ein Haufen Scheitholz ꝛc.
Die **Fêhm**, die Frucht der Eichen und Buchen, die Maſt. Daher das Fêhmſchwein, das Fêhmgeld, das Fêhmmaal, das Fêhmregiſter, das Fêhmverzeichniß, fehmen, einfehmen, in die Maſt treiben.
Die **Fêhm**, ahd. diu veima, vême, D. I. 17, Verurtheilung.

Das Fêhmgericht, das Fêhmrecht, der Fêhmrichter, der Fêhmschöppe, die Fêhmsache, die Fêhmstatt oder die Fêhmstätte.
Die **Feîer**, ahd. diu vîra, von dem lat. feriae. Daher feîerlich, feîern, ꝛc.
Die **Feîfel**, mit dem franz. avives verwandt.
Die **Feîge**, von ficus, im goth. smakkabagms, der Feigenbaum.
Feîg, ursp. verhaßt, v. d. W. vî, hassen. (Im Mhd. heißt es zum Tode bestimmt). Im Nhd. muthlos.
Feil, was zu verkaufen ist, von dem lat. venalis. Davon die Feîlheit, feîlschen, der Feîlscher.
Die **Feîle**, ahd. diu vihila, sp. diu vîla, v. d. W. vih, bunt sein. Ursprünglich also das Werkzeug zum bunt machen, wahrscheinl. zum Ausschnitzen, feîlen, das Feîlicht.
Der **Feim**, Schaum, ahd. feima, D. II. 315, vaim gl. tr. 15.
Fein, ahd. fin Do. II. 210.
Der **Feind**, ahd. vîanti, Mittelwort, hassend, der Hasser, v. vijon, hassen, v. d. W. vi, hassen. Daher der Feind, des Feindes, die Feinde, die Feîndinn, die Feindschaft, feîndlich, die Feîndlichkeit, feîndselig, die Feîndseligkeit, anfeinden, ꝛc.
Feißt, fett, ahd. veizzit, v. d. W. vi, (fett sein, = pinguis).
Der **Felbel**, von dem ital. felpa.
Das **Feld**, -es, die **Felder**, ahd. dasz velit. Daher der Feldscherer (nicht Feldscher), das Gefílde, feldeîn, feldwärts, der Feldwebel. (Ahd. ist weipel, der Aufwärter, apparitor).
Die **Felge**, ein nach der Ernte wieder umgebrochener Acker. Die Felge am Rade, ahd. felga, eigentlich Faltung, Biegung, flexura. D. II. 343.
Das **Fell**, -es, die **Felle**, ad. vel, lat. pellis. Daher das Felleisen, ein Ranzen.
Die **Felonie**, die Verletzung der Lehenstreue.
Die **Felúcke**, von dem franz. félouque, ein kleines Ruderschiff ohne Verdeck.
Der **Fels**, -en, die **Felsen**, oder der **Felsen**, -ens, die **Felsen**. ad. der velis, v. d. W. val. S. Fell.
Der **Fenchel**, (alt. finachal), von lat. feniculum.
Die **Fenne**, der Sumpf, goth. fani, ahd. fennî.
Das **Fenster**, von fenestra.
Ferdinand, der Wegkühne, span. Fernando. S. Nanna.
Der **Ferge**, ahd. verjo, von varan, verjan, fahren, führen.
Die **Fêrien**, die Ruhetage, von lat. feriae.
Das **Ferkel**. Diminutivform vom altd. varah. (L. S. X. t. II. 6.) das Schwein (lat. porcus).
Das **Ferment**, der Gährungsstoff, lat. (fermentum v. ferire).
Fern, ahd. virni, v. d. W. var, fortgehen, daher vom Raume weit, von der Zeit alt, z. B. ferner Wein, im Bes. auch

im vorigen Jahre, z. B. fernun jâra, im vorigen Jahr. Das Adv. fern, ahd. verrana, auf die Frage wo und woher. Daher die Ferne, entfernen, rc.

Die Ferse, ad. diu versana v. d. W. var gehen; f. = griech. πτερνα.

Fertig, v. d. W. var, überhaupt fortgehen, im Bes. fahren. Daher die Fertigkeit, fertigen, abfertigen, ausfertigen, verfertigen rc.

Die Fese, Faser ahd. fesa. D. II, 312.

Die Fessel, ahd. veszil m. Nbf. v. fazza die Binde, v. faszôn fassen. Daher fesseln, entfesseln.

Fest, ahd. festi, v. d. W. fa halten, fassen. N. 15. Daher das Festland, die Feste, die Festigkeit, die Festung, befestigen, rc.; die Handfeste, ahd. festî gl. m, 386, die schriftliche Urkunde.

Das Fest, -es, die Feste, von dem lat. festum. Daher festlich, die Festlichkeit, der Festtag.

Das Festin, franz. (festin spr. festéng), das Festmahl. Daher die Festivität, die Festlichkeit.

Der Fêtisch, -es, die Fetische, jeder Gegenstand der Abgötterei, z. B. ein Vogel, ein Affe, ein Baum, vom portug. fetisso.

Fett, fetter, fetteste, altd. vêt (veit), altf. fèt (L. S. T. III, 4) v. d. W. vi. Es ist wohl ursp. die fränkische nnd niederdeutsche Form für das alth. veizzit. Daher das Fett, die Fettigkeit.

Die Fette, in der Baukunst.

*Das Fettmännchen, von dem Brustbild der wohlgenährten Kurfürsten, eine Kupfermünze am Niederrhein, die ½ Stüber gilt.

Der Fetzen. Daher fetzen, zerfetzen, der Fetzer, fetzig, voll Fetzen.

Feucht, mhd. viuhte. Daher das Feuchte, die Feuchtigkeit, feuchten, befeuchten.

Das Feuer, ahd. dasz viur (griech. πῦρ) das Rothe, v. d. W. vu, feuerroth; gew. von einem Element. Daher feurig, feuern, rc.

Der Fiacre, franz. (le fiacre), die Miethkutsche.

Die Fibel, das Abcbuch, aus biblia gebildet. [handwritten marginal note, illegible]

Die Fiber, die Faser, von dem lat. fibra. [handwritten note, illegible]

Die Fichte, ahd. vihta und fiuhta (griech. πεύκη) gl. Zw. 51. d. i. der im Winde schwebende, schwankende Baum. Vergl. Vogel.

Die Ficke, die Hosentasche.

Ficken, hin und her reiben; mit einer Ruthe schlagen.

Das Fideicommiß, lat. (fideicommissum), das anvertraute Gut, Stammgut.

Der **Fidibus**, ein Papier zum Anzünden der Pfeifen, v. franz. fil de bois.

Das **Fieber**, von dem lat. febris (altd. hizza).

Die **Fiedel**, ahd. diu vidula, wahrsch. aus dem lat. fidicula. Der Fiedelbogen, fiedeln, auf der Fiedel spielen.

Die **Figbone**, ahd. figbona D. II, 275, Buntbohne, Lupine.

Die **Figûr**, die Gestalt, das Bild, von dem lat. figura welches ebenso von fingere stammt, wie deutsch Bild von mhd. billen. Daher figûrlich, bildlich, uneigentlich.

Das **Filiàl**, -es, die **Filiale**, ursp. das in Kindesverhältniß stehende, von dem lat. filialis. Daher die Filiâlkirche, die Tochterkirche ꝛc.

Filtrîren, franz. (filtrer) durchseihen.

Der **Filz**, -es, die **Filze** ahd. filz D. I, 514, verwandt mit pellis. Daher filzicht, einem Filze ähnlich, filzig, voll Filz, die Filzigkeit, filzen, verfilzen. In bildlichem Sinne ein grober Filz, ein karger Filz. Ferner sagt man: Jemanden filzen oder aûsfilzen, auszanken, schlagen, wie denn die Ausdrücke für Balgen, Wamßen, ꝛc. von der Körperbedeckung gebildet sind.

Die **Finánz**, Mz. die **Finánzen**, von dem altsächsischen fine, welches noch im Englischen eine Abgabe, eine Steuer, bedeutet. Daher die Finanzwissenschaft, die Abgaben- oder Steuerwissenschaft.

Finden, Kl. II. Präs. finde; Prät. fánd; Conj. fände; Mw. gefúnden; altd. vindan II, ursp. gehen, dann darankommen, wie in-venire. Daher der Findling, das Findelhaus, der Fúnd, ꝛc.

Die **Finesse**, franz. (la finesse), die Feinheit, List.

Der **Finger**, ahd. der finkar, v. d. W. fanc fassen, (daher altfr. fano). Daher der Fingerling, vierfingerig, ꝛc.

Der **Fink**, -en, die **Finken**, ahd. vinho, der bunte Vogel, v. d. W. vi bunt.

Die **Finne**, eine Blatter, der Buntfleck (W. vi bunt. N. 87). Daher finnig, voll Finnen.

Die **Finne**, die Floßfeder, f. = lat. penna. Daher der Finnfisch.

Die **Finne**, der Gipfel, die Spitze; die dünne Seite des Hammers; ein kleiner spitziger Nagel, eine Zwecke; niederd. die Pinne.

Finster, ahd. finstar D. I, 134.

Die **Finte**, von dem ital. finta, franz. feinte, listige Vorspiegelung.

Der **Fips**, ein Schneller mit dem Finger gegen die Nase. Daher fipsen, Fipse geben.

Der Firlefanz, die Kinderei, Verg. Alfanz. Der Firlefanzer, der alberne Sachen redet. Die Firlefanzerei, die Albernheit.
Das Firmament, die Himmelsfeste, v. lat. firmamentum.
Firmeln, von confirmare. Daher die Firmelung.
Der Firniß, -es, die Firnisse, mhd. vernis H. f. 367 aus derselben Wurzel als Farbe. Daher firnissen, mit Firniß bestreichen.
Der First, ahd. der first D. I, 492, der oberste Theil einer Sache, der Gipfel; der oberste scharfe Theil eines Daches in der Länge hin. Von First kommen her der Firstennagel, der Firstenziegel, ꝛc.
Der Fiscâl, fiscâlisch, von fiscalis. S. Fiscus.
Der Fisch, -es, die Fische, ahd. der visc, der Bunte, v. d. W. vi bunt sein. Daher fischen.
Das Fischband, von dem franz. fiche.
Der Fiscus, lat. (fiscus) ursp. ein Korb, gew. die Staatskasse.
Die Fistel, von dem lat. fistula, die Röhre, Oeffnung, aus der Eiter fließt.
Fitscheln, hin und her fahren, reiben.
Der Fittich, (nicht Fittig), -es, die Fittiche, ahd. vedah eine Nebenform von Feder, jedoch wird es nur von dem ganzen Flügel gebraucht.
Die Fitze. Daher fitzen, verfitzen.
Fix, schnell, geschwind.
Der Fixstern, von dem lat. fixus, feststehend.
Flach, flacher, flachste, ahd. vlah, v. d. W. fla eben. N. 19. Daher die Fläche.
Der Flachs, -es, ahd. der vlahs d. i. das flechtende, bindende v. d. W. vlah = dem lat. plecto. S. Flechten. Daher flächsen. Ferner die Flechse.
Flackern, ahd. flogarôn. Daher flackerig.
Der Flâden, eine Art dünner Kuchen ahd. vlado v. d. W. vla eben, glatt, wie lat. placentum v. placêre.
Die Flagge, nord. flag, v. d. W. fla, wehen, flattern.
Flâmisch, flandrisch; verdrüßlich, mürrisch.
Die Flamme, das Wort ist zwar eins mit lat. flamma, jedoch nur deutsch, wie flimmen, flimmern beweisen. Daher flammen, ꝛc.
Der Flanell, -es, die Flanelle, von dem franz. flanelle. Daher flanellen, von Flanell.
Die Flanke, von dem franz. flanc, die Seite.
Die Flasche, ahd. diu flasca. Do. I, 211, ursp. das flache Gefäß. Vg. Krug.
†Der Flât, ahd. vlât, das Glatte, dann das Reine. Daher flätig, der Unflat.

Flättern, altn. fladra. Daher der Flätterer, der Flättergeist, flätterig, flätterhaft.

Der **Flaum**, -es, ahd. der vloum, das fliegende, v. d. W. vlu fliegen. Die Flaume (vlouma) Mz. Flaumen, Feder (f. = lat. pluma). Daher flaûmig.

Der **Flaus**, -es, die **Flause**, ein Büschel Wolle, Haare; ein Rock von dickem, rauhem Tuche, agſ. flyse, zu derselben W. wie Flaum gehörig. Daher der Flausrock.

Die **Flaûse**, eine Lüge, Vorspiegelung, ahd. flôsa, flôsida, D. II. 266 (v. d. W. vlus, urſp. wohl verhüllen).

Der **Flâz**, -es, die **Flâze**, ein plumper und grober Mensch.

Die **Flechse**, das Bindende. S. Flachs.

Flechten, II. Kl., ahd. vlehtan (lat. plectere); Gw. flechte, flichtst, flicht, flechten 2c.; Vg. flocht (ahd. vlaht), Conj. flöchte; Mw. geflochten; Imp. flicht (f. = lat. plecto, griech. πλέκω). Daher die Flechte, der Flachs.

Der **Fleck**, -es, die **Flecken**, ahd. flec, der Fleck, der vleccho, der Flecken, gl. j. 213 (flecco). Fleck bedeutet einen kleinen Theil des Erdbodens; einen bestimmten Theil im Raume, eine Stelle; ein Stück von einem Ganzen. Der Flecken, -ens, die Flecken, ahd. vleccho. Flecken bedeutet ein Dorf mit städtischen Gewerben, eine Stelle von einer andern Farbe. Daher flecken, beflecken, fleckig, der Fettflecken, 2c.

Flectîren, beugen, abändern, von flectere.

Die **Fledermaus**, der **Flederwisch**, ahd. diu vledaramus (vledarawish?).

Der **Flegel**, Mz. die **Flegel**, ahd. flegil, wahrscheinlich von dem lat. flagellum. Daher das Flegeljahr, die Flegeleî, flegelhaft.

Flêhen, ahd. flêhôn, D. I. 265, urſp. schmeicheln; nd. bitten. Daher anflêhen, erflêhen, flêhentlich.

Das **Fleisch**, ahd. dasz vleisc, urſp. die Fülle, v. d. W. vli, (πλέ-ω), voll sein. Daher der Fleîscher, fleîschen, von Fleisch, fleîschigt, dem Fleische ähnlich, fleîschig, voll Fleisch, die Fleischigkeit, fleîschlich, körperlich; sinnlich.

Der **Fleiß**, -es, ahd. vlîsz, Eifer, Streit, eifriges Bestreben. Mit Fleiß, mit flîsze, vorsätzlich. Daher fleîßig.

Flennen, ahd. vlannen N. 268, eig. den Mund verziehen, woher mhd. flans, m., verzogener Mund, L. A. 274, im Nd. mit verzogenem Munde weinen.

Fletschen, breit schlagen, breit machen. S. platt.

Flicken, urſp. ausfüllen, v. d. W. vli, voll sein. S. Fleisch.

Der **Flîeder**, der Hollunder, ahd. vliodra, wörtlich Theebaum (W. flu. N. 175).

Flîegen, ahd. vliokan, Kl. VI. Gw. fliege, fliegst (fleugst),

fliegt (fleugt), fliegen 2c.; Vg. flog; Conj. flöge; Mw. geflogen. Daher die Fliege, ahd. diu vliega (vlioka), der Flügel 2c.

Fliehen, ahd. vliohan, Kl. VI.; Gw. fliehe, fliehest, flieht; Vg. floh; Conj. flöhe; Mw. geflohen. Daher die Flucht, entfliehen 2c.

Die **Fliese**, eine dünne viereckige Platte von Stein, oder von gebranntem Thone.

Das **Fließ**, -es, die **Fließe**, ein Büschel Wolle; ein wolliges Fell, woher Vließ.

Fließen, ahd. vlioszan, VI. Kl.. Gw. fließe, fließest (fleußest), fließt (fleußt); Prät. floß, flösse; Part. geflossen. Daher der Flüß, -es, die Flüsse, flößen, das Fließ (mhd. vliez, kleiner Fluß).

Die **Fliete**, eine Art Spulen, das Laßeisen.

Flimmen, einen zitternden Schein von sich geben.

Flimmern, wiederholt und stark flimmen. Daher der Flimmer.

Die **Flinte**, vom ahd. vlins, gl. tr. 9, angels. flint, der Kiesel- (Feuer-) stein.

Flistern, s. flüstern.

Der **Flitter**, das Flatternde; Nebenform von Fleder(wisch). Daher das Flittergold, der Flitterstaat, die Flitterwoche, flittern.

Flitzbogen, Streitbogen, v. vlisz, Eifer, Streit. D. I. 187.

Die **Flocke** und der **Flocken**, ahd. der vloccho, älter wohl vlokjo, von vliokan, fliegen, also das Fliegende. Daher flockicht, flockig, flocken.

Der **Floh**, -es, die **Flöhe**, ahd. der vloh, v. d. W. vluh, vliohan, fliehen, also der Flüchtige (form. = lat. pulex). Daher flöhen.

Der **Flôr**, die Blüthe, von florêre, blühen.

Der **Flôr**, -es, die **Flöre**, ein Zeug. Daher flören, von Flor.

Der **Florên**, der Gulden, von der Blume, mit welcher die ersten in Florenz geprägt wurden.

Die **Florétseide**, von dem franz. fleuret.

Flösen, einflösen, eingeben, v. d. W. vlus. S. Flanse.

Das **Flóß**, -es, die **Flösse**, ein Fahrzeug, ahd. vloz, v. d. W. vlusz, fließen, ganz wie griech. πλοῖον, v. πλεω (πλευω).

Die **Flósse**, die Floßfeder, ahd. flôsza, D. II. 44.

Flôßen, mhd. vloezen, schw. Factitivum v. fließen, also fließen machen. Verschieden von flösen. Daher die Flôße, der Flôßer, das Flôßamt, das Flôßholz.

Die **Flôte**, (franz. flute), mhd. vloite, v. d. W. vlu, weil sie urspr. von dem Fliederbaum gemacht ward. (Et. N. 175).

Flótt, auf dem Wasser schwimmend, beweglich, aus dem ags. fleotan, fließen, fortgehen im Wasser; ahd. vlioszan.

Die **Flötte**, v. franz. la flotte, was übrigens ursprünglich deutsches Wort ist, altn. floti; agſ. flota, v. d. W. vlu, fliehen und fließen.
Das **Flötz**, -es, die **Flötze**, von ahd. dasz floz, D. II. 42.
Der **Fluch**, -es, die **Flüche**. Daher fluchen, ahd. vluohhôn, nach der Lautverschiebung das lat. plango, in individueller Bedeutung Verwünschungen ausstoßen.
Die **Flucht**, ahd. diu vluht, von fliehen. Daher flüchten.
Der **Flug**, -es, die **Flüge**, ahd. der vluc, von fliegen. Daher der Flügel, flügeln.
Flügge, ahd. flukki, flugbar, v. Flug.
Flugs, anstatt Fluges, im Fluge, ahd. fluges.
Das **Fluidum**, lat., die Flüssigkeit.
Die **Flur**, ahd. diu vluor, ursp. die Ebene, Fläche, v. d. W. vla, flach sein. Daher Hausflur und Feldflur.
Der **Fluß**. Daher die Flüssigkeit. S. fließen.
Flüstern. Daher das Geflüster. S. flößen.
Der **Flüttich**, (ahd. vlutach, von vlu, fliegen).
Die **Flût**, Mz. die **Fluten**, ahd. diu vluot, d. i. ursp. die Wasserebne, v. d. W. vla, eben (planum) sein. Daher **fluten**, in weiter Fläche hinströmen. — Daher heißt auch ahd. vluon, vluohan, nicht fließen, sondern **besänftigen**, fluobar, der Trost ꝛc.
Die **Focke**, eine Art Segel, von altn. fiuka. S. Vogel.
Foggen auch **fochen**, wie fachen. Daher die Fogge, Windfegmühle.
Die **Fohe**, altd. vôha, der weibl. Fuchs. S. Fuchs.
Das **Föhlen**. S. Füllen.
Die **Föhre**, die Forelle, diu voraha, Forelle, vorhana.
Die **Föhre** oder **Föhre**, die Kiefer, ahd. forha, D. II. 274. Daher das Föhricht, ahd. forahahi, der Kiefernwald.
Fólgen, ahd. volakôn. Die Folge (volaka). S. befehlen.
Der **Foliánt**, ein Buch in Bogengröße.
Die **Folie**, von dem lat. folium, das Blatt, die Unterlage bei Spiegeln, Edelsteinen ꝛc.
Die **Folter**, die Torturmaschiene. Sie hieß bei den alten Franken poledrus, eigentl. Fohlen, wie Bock, wegen ihrer Gestalt; von poledrus stammt Folter. S. die Abbildung b. Eccard Lex Sal. 1719. S. 80. Daher foltern.
Der **Fónds**, (sprich aus fong), franz. fond, das Grund- oder Stammgeld.
Das **Fontanéll**, -es, die **Fontanélle**, das Brünnlein, von dem lat. fons; dann ein Fluß am Körper.
Fóppen, zum Beßten haben, aufziehen.
Fórdern, ahd. fordarôn, verlangen. Die Form **fodern** ist falsch; fordern f. = o-port-ere.

Förđern, fürder oder vorwärts bringen. Daher befördern, der Beförderer, ꝛc.
Die Forélle, ahd. diu vorahana.
Die Fórm, von dem lat. forma, die Gestalt.
Die Formâlien, von dem lat. formalia.
Das Formât, -es, die Formate, die Brief- oder Buchform, aus dem Lat.
Die Fórmel, von dem lat. formula, die Vorschrift, die Redensart.
Forschen, ahd. vorscôn, D. I. 171.
Der Fórst, -es, die Forste, aus dem mittl. lat. forestum und dieses von voraha, die Föhre oder Kiefer. Daher der Förster ꝛc.
Fórt, mhd. fort, vorwärts, in die Ferne, von vor, ahd. vora.
Das Fossîl, Mz. die Fossîlien, lat. fossile, das Ausgegrabene.
Die Fourage, Viehfutter, das franz. fourage, dieß vom ahd. vuora, Futter.
Die Fracht, Last, Verdienst, frehtôn, verdienen, gl. j. 193.
Der Frack, -es, die Fracke, ein ausgeschnittener Rock, mitt. lat. frocum, gl. zw. 42 (Ob vestis fracta?).
Frâgen, ahd. vrakan, v. d. W. vra, erkunden; Präs. frage, fragst (selten frägst), fragt (frägt); Prät. frágte (selten frug); Mw. gefragt.
Das Fragmént, -es, die Fragmente, das Bruchstück, von dem lat. fragmentum.
Fránk, ahd. franh, ursp. vorausgegangen, dann kühn, aufrichtig, frei. Daher der Fránke, ahd. franho, altn. frakr; Fránkreich, fränkisch, frankiren, frei machen; altfränkisch, nicht von den alten Franken, sondern überhaupt längst vergangen und daher außer Gebrauch und Sitte (Mode); franko, frei, bes. frachtfrei.
Die Fránse, von dem franz. frange. Daher fránsig, mit Fransen besetzt.
Der Franzôse, -en, die Franzosen, von François. Daher französisch.
Der Frâß, -es, ahd. der vrasz, v. d. W. vrasz, Inf. vreszan, das lat. prandere, jedoch in schlechterer Bedeutung. Daher fräßig oder gefräßig.
Die Frátze, ahd. diu vrazza, Do. I. 212.
Die Frau, der Frau, die Frauen, ahd. diu vrouwa oder frouwa, auch frôwa. Es ist eine doppelte Ableitung des Wortes statthaft; 1) v. d. W. vru, voran, zuerst; neben vroho, der Herr, hieße dann vrouwa, die Herrinn (δεσποινα); — 2) v. d. W. vru, froh sein, lieben; neben vriunt und vriudil, der Freund, Geliebte, hieße dann vrouwa, die Geliebte; die Göttinn der Liebe heißt altn. wirklich freyja,

f. = ahd. vrauwa. Wie übrigens beide Wurzeln verwandt sind, so kleben dem Worte Frau auch beide Bedeutungen an. Vergl. lat. pro-cus, der Freier. — Daher das Frauenzimmer, das Frauengemach, dann für die Frauen selbst; das Fräulein.

Frech, frecher, frechste, goth. friks, sich vordrängend, (begierig). W. fri. S. frei, wie lat. pro-cax v. pro. Daher die Frechheit, sich erfrechen.

Die Fregátte, aus dem Franz. fregatte.

Frei, ahd. vrî, lat. pri (pri-or), ursp. voran, dann bevorzugt, vornehm; dann negativ (pri-vus), entnommen. Daher die Freiheit, die Freistadt, die Freistatt, Freistätte ꝛc.

Freien, goth. frijôn, lieben, vorziehen.

Freilich, mhd. vrîliche, ursp. in freier Weise (libere); 2) wohl, allerdings (utique).

Der Freîtag, ahd. frîatac, der Tag der Freia, der Göttinn der Liebe. Sie heißt auch nordisch freya, dieß ist althd. vrouwa, die Frau.

Frequent, lat. (frequens), häufig, häufig besucht. Daher die Frequenz.

Fressen, ahd. vreszan, I. Geg. fresse, frissest, frißt; Verg. fraß; Conj. fräße; Mw. gefressen, (lat. prandere). Daher der Fraß, gefräßig, der Vielfraß ꝛc.

Die Frette, der Iltiß, eine Art Wieseln.

Freuen, ahd. vriuwan und vrouwan, vrewjan, ursp. froh sein. Davon die Freude (vrouwida) ꝛc.

Der Freund, -es, die Freunde, ahd. der vriunt, und vriudil, der Geliebte, Liebende, v. d. W. vru. S. Frau. Neben W. vru giebt es eine gleichbedeutende vri, sansk. pri. Daher sansk. prianti, der Liebende, Freund.

Der Frevel, altt. vravali, assim. vravili, vrevele. Daher freveln, Frevler, frevelhaft, freventlich.

Der Friede oder Frieden, -ens, ahd. der vridu, v. d. W. vri, frei sein. Friedhof, ahd. vrîthof, stammt zwar nicht von demselben Wort, aber doch von derselben Wurzel.

Friederich, Eign., ahd. vridurih, reich an Frieden (goth. frithareikis, Cal. goth. ed Majo S. 26).

Frîeren, fror, fröre, gefroren, ahd vriusan, VI.

Der Fries, -es, die Friese, das franz. frise, eine Art Wollenzeug.

Das Frîesel, von frieren. S. frieren.

Frisch, ahd. vrisc, v. d. W. vri, voran, zuerst sein, daher erst entstanden, erst kommend.

Der Frischling, ein junges wildes Schwein, ahd. vriscinc; das l ist später eingedrungen.

Frisiren, kräuseln; von dem franz. friser. Daher die Frisür.

Die Frist, die Fristen, ahd. diu vrist, wahrscheinlich v. d. W. vri, frei sein, demnach wäre es ursp. die Gewährung von Ruhe, später Gestattung von Ruhe bis zu gewisser Zeit, oder von fri, frei, in welchem Falle es die Freizeit wäre. Daher fristen, Frist geben.

Die Fritte, von dem ital. fritta, der Glasstoff.

Fritz, Abkürzungsform v. Friederich.

Frivol, lat. (frivolus), leichtsinnig, ruchlos.

Froh, froher, froheste, lustig, vergnügt, verwandt mit freuen. Daher der Frohsinn, fröhlich, die Fröhlichkeit, frohlocken.

† Fröhn. Im Altd. heißt vrôho, gen. vrohin, der Herr. Daher noch die Zusammensetzungen Frohnleichnam, der Leichnam des Herrn, der Fröhndienst, Fröhnde, fröhnbar, zu Frohndiensten verbunden, fröhnen, Frohndienste leisten, der Fröhner, der Frohndienste leistet, Fröhnveste, das öffentliche Gefängniß.

Fromm, frömmer, frömmste, ahd. vrum, vorangegangen (profectus), dann nützlich, zuletzt gut und gottesfürchtig, v. d. W. vram, gehen. S. Fremder. Daher frommen, ahd. vrumjan, fördern (vorwärts bringen), dann nützen; frömmeln, fromm thun; der Frömmling, die Frömmelei.

Die Fronte, von dem franz. fronte, die Vorderseite.

Der Frosch, -es, die Frösche, ahd. der vrosc, der Hüpfer, oder vros-c, von vriusan, der Kalte.

Der Frost, -es, die Fröste, ahd. der vrost, von frieren, altd. vriusan. Daher frostig, frösteln, ein wenig Frost empfinden, der Fröstling, der leicht friert.

Die Frucht, Mz. die Früchte, von dem lat. fructus. Daher fruchten.

Früh, früher, frühste, ahd. fruo, D. I. 198. Daher die Frühe, die frühe Morgenzeit, der Frühling, das Frühstück, frühstücken.

Der Fuchs, -es, die Füchse, ahd. der vuhs, das feuerrothe Thier, v. d. W. vu.

Die Fuchtel, von fechten. Daher fuchteln, die Fuchtel geben, mit der Fuchtel schlagen.

Das Fuder, Mz. die Fuder, ein ahd. vuodar? würde ebenso neben Faß von der W. va, fassen, stammen wie Ruder, ruodar v. ra, muodar v. ma. Daher fuderig, ein Fuder enthaltend.

Der Fug, -es, ahd. vuoc, d. i. die Angemessenheit, v. d. W. vac, lat. pangere. In späterer Bedeutung gilt Fug gleich Recht, besonders von sittlichen Verhältnissen.

Die Fuge, as. vuoka. Daher fügen, vuokan.

Fühlen, ahd. vuolan.
Die Führe, as. vuora, v. varan fahren D. I, 342.
Führen, von fahren, ahd. vuoran, rc.
Die Fülle, die Vollheit, von voll, ahd. vullida.
Das Füllen, ein Junges der Pferde, rc. ahd. der volo (pullus), ursp. das Gefallene oder Geworfene, Passivform v. d. W. val I. fallen (eig. pelli). Vergl. fallen und fehlen.
Der Fumét, franz. (fumet spr. füméh) der Geruch, bes. vom Wein und Wildbrett.
Der Fúnd, -es, die Fünde, der vunt, Passivform von finden, vindan.
Das Fundamént, Mz. die Fundaménte, der Grund, von dem lat. fundamentum.
Fünf, ahd. vinf, mhd. vunf; unverbunden auch fünfe. Daher fünfzehn, fünfzig, das Fünftel rc.
Der Fúnke, -en, dem Fúnken, den Fúnken, Mz. die Fúnken, ahd. der vunho, v. d. W. vu feüerroth. Daher funkeln, funkelneü.
Für, Vorwort mit dem Accusativ, ahd. furi, goth. faur, ursp. einerlei mit vor, sp. nur von sittlichen Verhältnissen in der Bed. 1) von an Statt; 2) zu Jemandes Beßten; 3) wo eine Zuneigung ausgedrückt werden soll; 4) in gewissen Redensarten: halten, erkennen rc. für, z. B. daß ich Unrécht finde für Recht, daz îh unreht ne finde fure reht. N. 16, 2; dieß ist mein Blut, das für Euch vergossen wird, thiz ist mîn bluot, thaz thar furi iuwih wirdit ergozzan. T. 160; für Wunder zu achten, fure wunder ze ahtonne. N. 15, 3. Als Nebenwort für und für, immerfort. Daher auch die Fürbitte, das Fürwort, das Wort für Einen, versch. das Vôrwort d. i. das voranstehende Wort rc.
Fürbaß, mhd. furbasz, vorwärts.
Die Fürbitte, der Fürbitter, nicht Vôrbitte rc.
Die Fúrche, ahd. diu vurihha, von fahren. Daher fúrchen, Furchen ziehen; bildlich sein Gesicht furchen, sein Gesicht runzeln.
Die Fúrcht, ahd. voraht, goth. faurhtei. Aus Vor und Acht, wie Einige meinen, kann das Wort nicht zusammengesetzt sein; dieß beweist theils die gothische Form, theils die provincielle erfêrt, für erschrocken (Limb. Chr.). Es hängt vielmehr mit vâra Gefahr zusammen, wie das form. = lat. expergisci, auffahren, mit periculum. Daher fúrchtbar, fúrchtsam, fúrchterlich.
Fürder, weiter fort, ahd. fordar, furdir Nbw. des Raums.
Die Fûrie, von dem lat. Furia, die Wüthende.

Der Furîer, -es, die Furîere, von dem franz. fourrier, und dieses aus dem altd. fuora die Nahrung.
Die Fürsorge, nicht Vôrsorge. S. Für.
Die Fürsprache, nicht Vôrsprache. S. Für.
Der Fürst, -en, die Fürsten, ad. vuristo, d. i. der erste (princeps).
Die Fûrt, Mz. die Fûrten, ad. diu vurt, der Durchgang, W. var I. gehen, durchgehen, von fahren.
Fürwahr, wahrlich, aus für und wahr.
Der Fúrz, Passivform von mhd. verzen. S. farzen.
Der Fûsel, vom schlechten Branntwein. Daher fûseln, Fusel trinken.
Der Füsilîer, -es, die Füsilîere, aus dem franz. fusil die Flinte.
Der Fûß, -es, die Fûße, ahd. der vuosz. In der Bed. eines Längenmaßes hat die Mz. Fuß und Fuße. Daher fußen, Fußstapfe = Fußtritt, v. altd. staph der Tritt.
Das Fútter, ahd. vuotar die Nahrung, v. d. W. va IV. sich nähren (pa-sci). Daher füttern.
Das Fútter, die Bekleidung, goth. fôdr, (ad. vuotar). Daher füttern, das Futterâl, Mz. die Futterâle.

G.

Die Gâbe, Mz. Gâben; ahd. diu kepa.
Gäbe, ahd. kapi, was sich leicht ergibt.
Die Gâbel, Mz. die Gabeln, ahd. diu kapala das Werkzeug zum geben. Daher gâbelig, gâbelicht, gâbeln, abgabeln, wéggabeln, das Gâbelgeweihe, der Gâbelhirsch ꝛc.
Gakern, (von den Hühnern) schreien; mhd. gâgen L. A. 276. Daher das Gegáker.
Gach, S. Gähe.
Der Gâden, das Gemach, ahd. der kadum, v. d. W. ka gehen (also aditus).
Die Gáffel, (ein niedersächsisches Wort) die Gabel.
Gáffen, altd. kaffen, kapfen hinschauen. L. A. 282, ursp. aber den Mund aufreißen, gähnen (ags. geapan). Daher der Gáffer, ángaffen, begáffen, sich vergáffen ꝛc.
Der Gagâth, -es, die Gagâthe, ein schwarzes festes Erdpech, von gagathes.
Gähe, rasch gangbar, ahd. kâhi. P. I. 270. (Ahd. ist kahôn, mhd. gahon, eilen).
Gähnen, ahd. kinan = lat. hiare. Die Schreibung gähnen ist der Wurzel durchaus nicht gemäß, aber allgemein gebräuchlich.
Gähren, I. Kl. mhd. geren; Gw. gähren, gährst (alt gierst),

gährt (giert); Vg. gohr, Conj. göhre; Mw. gegohren. Daher die Gähre, die Gährung, abgähren.

Die **Gaiß**. S. Geiß.

Die **Gala**, span. der Hofstaat, die Prachtkleidung. Daher der Galatag.

Der **Galân**, -es, die **Galâne**, der Liebhaber, span. Daher galant, die Galanterie.

Der **Galánder**, der braune Kornwurm; ein Name der Hauben- oder Heidelerche; der Speckkäfer, von dem franz. calandre.

Die **Galeásse**, franz. (la galéace), die große Galeere.

Die **Galêere**, von dem franz. galère.

Die **Galeône**, so viel als die Galeasse.

Die **Galeôte**, eine Art kleiner Galeeren.

Gälfern. S. gelfern.

Der **Galgánt**, des Galgántes, eine ostindische Pflanze.

Der **Gálgen**, ahd. der kalko. Daher die Gálgenfrist, uneigentlich die kurze Lebensverlängerung eines Kranken.

†Der **Gall**, ahd. kalm. Davon gellen, schallen, das Gallloch, das Schallloch.

Die **Galla**, s. die Gala.

Die **Gálle**, ahd. diu kalla, v. d. W. kal gelb sein, urspr. also das Gelbe, sp. die Absonderung der Leber (f. = griech. ἡ χολή). Daher gellen oder gällen, mit Galle mischen, verbittern.

Die **Gálle**, ein fehlerhafter Flecken im Hufe der Pferde, welcher bis auf das Leben geht, und auch Steingalle heißt, zum Unterschiede von der Flußgalle, unter welcher eine wässerige Geschwulst über dem Knie an den Hinterfüßen der Pferde, die in einer Verdickung der zugeflossenen Säfte besteht, verstanden wird; ein Flecken im Tannenholze, der vom Harze herrührt, und daher Harzgalle heißt; eine fehlerhafte Stelle in der Seele einer gegossenen Kanone; ein Schein am Himmel, der sich der Sonne gegenüber zeigt, der Windgalle heißt; ein unvollkommener Regenbogen oder ein Stück desselben, eine Regengalle, eine Wassergalle genannt; endlich die Fäulniß, besonders im Käse.

Die **Gálle**, eine rundliche Erhöhung, ein fehlerhafter Auswuchs. Davon der Gállapfel, die Gállwespe, gällen, mit Galläpfeln zubereiten.

Die **Gallerîe**, das franz. galerie, die Säulenhalle.

Die **Gállerte**, die geronnene Flüssigkeit.

Der **Gallimathias**, der verwirrte Wortschwall. (Ahd. ist kallari, der Schwätzer, gl. tr. 13).

Das **Galliôn**, der Vordertheil des Schiffes.

Die **Galliône**, ein großes Kriegsschiff mit drei bis vier Verdecken, franz. galion.

Die **Gallióte**, ein rundes Schiff mit Einem Maste und einigen kleinen Stücken.
Die **Gallomanîe**, die Franzosensucht, von dem griech. ἡ μανία, die Raserei, die Wuth.
Die **Gallósche**, von dem franz. galoche, der Ueberschuh.
†Der **Galm**, ahd. kalm, der Schall, v. gellen.
Der **Galmeî**, ein Zinkerz.
Die **Galône**, die Tresse von dem franz. galon.
Der **Galópp**, des **Galoppes**, von dem franz. galop. Daher galoppîren, von galoper.
Der **Gamánder**, eine Pflanze, verd. aus chamaedrys.
Die **Ganásse**, die untere Kinnlade eines Pferdes, von dem franz. ganache.
Der **Gânerbe**, der Miterbe, ahd. kanerpo = kaerpo, Do. I. 204.
Der **Gáng**, -es, die **Gänge**, von gehen, ahd. der kanc. Daher gänge, gängeln.
Die **Gáns**, Mz. die **Gänse**, ahd. diu kans. Der Gänserich, Ganſert, ahd. kanazzo; die Horgans, Kothgans, ahd. horkans, gl. tr. 5; Hälgans, ahd. halkans, gl. tr. 5.
Die **Gánt**, die Versteigerung. Gant (v. d. W. ka, gehen) ist Zusammengang, ganz wie das lat. concursus. Daher vergánten, versteigern.
Gánz, ahd. kanz. (V. d. W. ka, N. 33 ursp. ausgehend). Daher das Gánze, gänzlich, ergänzen.
Gápchen, den Mund aufmachen, schnappen.
Gâr, zubereitet, fertig, z. B. alsus bist du zuo strîte gar, D. I. 297, also bist du zum Streit bereit. Später nur von Gekochtem, Gesottenem 2c. gebraucht. Daher die Gâre, der Gârkoch, die Gârköchinn, die Gârküche, **gärben**, gar machen, zubereiten, zurichten, des Gärber, die Gärberei.
Gâr, Adv., ahd. karo, auch karawo, vom vorigen, ganz, gänzlich, durchaus; sehr. Davon das Gâraus.
Gârben, ahd. karawan, im Allg. machen, im Nd. Leder bereiten. Der Gârber, ahd. ledarkarwo.
Die **Gárbe**, ahd. karpa, D. I. 260, entweder das Bereitete v. karawan, machen, oder das Borstige v. kar, stechen, spitz sein.
Die **Gardîne**, der Vorhang. v. Cortina (?) in d. Bibl. bei Ambros.
Das **Gárn**, -es, die **Gárne**, ahd. karn, von karawan, bereiten, ursp. allg. das Bereitete; 2) bes. das Gespinnst.
Die **Garnêle**, eine Art kleiner Krebse.
Die **Garnison**, die Besatzung, ein franz. Wort.
Die **Garnitûr**, der Besatz, von dem franz. garniture.
Gárstig, **garstiger**, **garstigste**, schmuzig; häßlich, ahd. karstac, v. karst und kersti, D. I. 280, dem ranzigen Geruch des Fleisches.

Der Gárten, -ens, die Gärten, ahd. karto, ursp. der Umkreis, die Umzäunung, lat. hortus. Daher der Gärtner, die Gärtnereî.

Das Gás, eine Luftart.

Die Gásse, ahd. diu kasza, der Gang, von keszan, das aber nur noch in Zusammensetzungen vorhanden ist.

Der Gást, -es, die Gäste, ahd. der kast, ursp. der Reisende, Fremde (vergl. peregrinus), v. d. W. ka, gehen. (Vergl. fremd); dann nd. derjenige, welcher zu Herberge oder Speisung einkehrt.

Das Gát, altn. gat, der Durchgang, das Loch, v. ahd. kân, gehen (engl. a gate). (arsgat, md. D. II. 200).

Gâten, ahd. geten, D. II. 52. Daher der Gâter.

Der Gátte, -en, die Gátten, ahd. kikato, mhd. gate, von der Präp. ka, mit, soviel als Genosse Daher die Gáttinn, sich gatten, die Gattung, rc.

Das Gátter, der gegitterte Vorbau am Hause, Gr. R. 388. Daher gáttern, lauern; ausgattern, ergáttern.

Der Gau oder das Gau, die Gaue oder die Gauen, ahd. der kouwi, ursp. regio, procuratio, v. d. W. ku, besorgen. Auch die Formen kewi (gewi) und kunt kommen vor. Die fränk. Form ist chewi. (Im Fränk. ch = ahd. k).

†Der Gauch, ahd. kouh, franz. coq, der Kuckuck, der Hahn; 2) der einfältige Mensch. N. ψ. XLVIII. 11.

Der Gaûdieb, ein listiger, verschlagener Dieb, von dem ahd. kou, listig.

Gaûkeln, ah. koukelôn, Do. II. 216., von alth. koukal, Blendwerk, besonders von zauberhaftem Blendwerk. Daher die Gaukeleî, der Gaûkler (für Gaukeler), gaûklerisch, gaûkelhaft, begaûkeln.

Der Gaul, -es, die Gäule, verwandt mit dem lat. caballus.

Der Gaûmen, -ens, die Gaumen, ahd. der koumo, v. kewôn, gähnen, den Mund aufsperren.

Der Gaûner, ein listiger Betrüger, von ahd. kou, listig. Daher die Gaunereî, gaûnerisch.

Der Gaze, franz. gaze, ein Seidenzeug, von der Stadt Gaza in Syrien.

Gauzen, soviel als bellen, verwandt mit altn. gey, bellen.

Ge —, ahd. ka, ki, lat. cum, ursp. mit, sammt; untrennbare Vorsylbe, welche bei Verben die Bedeutung verstärkt.

Gebâren, nach Kl. I., hervorbringen, im Bes. Junge, ahd. peran, kiperan. Gw. ich gebäre, du gebierst, er gebiert, rc.; Conj. ich gebäre, du gebäreſt, er gebäre, rc.; Vg. ich gebâr; Conj. ich gebäre; Imper. gebier; Mw. geboren. Daher die Gebâhrerinn, die Geburt, gebürtig.

Das **Gebäude**, ahd. kipiuwida. f. von pûan wohnen, pouwan, bauen, d. i. eine Wohnung errichten.
Gebe, besser gäbe. S. Gäbe.
Das **Gebein**, -es, Mz. **Gebeine**, das Sammelw. von Bein, also die Gesammtheit der Beine (Knochen); 2) der gesammte Leib, bes. in asketischen Schriften.
Das **Gebelle**, Wiederholungsw. von bellen.
Geben, III. Kl. ahd. kepan III; Präs. gebe, gibst, gibt; Prät. gab, gäbe; Part. gegeben; Imp. gib. Daher gäbe in der Redensart gäng' und gäbe, die Gabe, das Gift, -es, Mz. Gifte (Vergl. vergeben), angeben, ausgeben, beigeben, hingeben, mitgeben, vergeben rc.
Die **Geberde**, Mz. **Geberden**, richtiger Gebärde, ahd. kiparida, v. përan = tragen, also das äußerliche Betragen, Haltung, Aussehen. Daher sich gebärden, sich anstellen, ungebärdig, sich übel anstellend, benehmend.
Das **Gebet**, -es, Mz. **Gebete**, dasz kipët v. petân, beten.
Das **Gebett**, Sammelf. von Bett.
Das **Gebettel**, -s, von betteln.
Gebîeten, von bieten, befehlen, herrschen; VI Kl.; Gw. gebiete; Vg. gebôt, Conj. gebôte.; Mw. geboten. Daher der Gebîeter, gebîeterisch, das Gebôt, das Gebîet, rc.
Das **Gebirge**, ahd. kipirki, von Berg. Daher gebirgig.
Das **Gebiß**, -es, die **Gebisse**, von beißen.
Gebraûchen, anwenden, S brauchen. Daher der Gebraûch, -es, die Gebräûche, gebräûchlich, rc.
Das **Gebräûde**, -es, die **Gebräûde** von brauen, gewöhnlicher Gebräûe.
Das **Gebrechen**, der Mangel, der Fehler, von gebrechen, mangeln, fehlen. Daher gebrechlich, rc.
Gebûhren, ahd. kipurjan sich erheben, zutragen, dann zukommen, passen, v. d. W. par. S. bar.
Das **Gebüsch**, von Busch.
Der **Geck**, -en, die **Gecken**, zunächst aus dem franz. coq, coquard, das aber urdeutsch ist. S. Gauch; daher 1) der tändelnde Gefallsüchtige; 2) der Alberne. Daher gecken, zum Beßten haben, geckig und geckenhaft.
Das **Gedächtniß**, von gedenken oder denken, 1) die Fähigkeit aufzufassen und festzuhalten, 2) das Andenken.
Der **Gedánke**, -ens, die **Gedánken**, von denken, d. i. geistig auffassen (concipere).

Denken, ahd. denhan, ist der Lautverschiebung nach genau das lat. tangere, an- und auffassen, nur wird das lat. Wort blos von dem Sinnlichen, das deutsche blos von dem Geistigen gebraucht; der **Gedanke** ist also die (geistige) Auffassung, lat. conceptio.

Das **Gedärm**, -es, die **Gedärme**, von Darm.
Gedeîhen, zunehmen, fortkommen, geht wie deihen. Daher gedeîhlich.
Das **Gedícht**, -es, die **Gedíchte**, von dichten.
Gedîegen, dicht, bildlich gründlich, echt; ahd. kadikan. Part. v. deihen, also für gediehen; im Bes. aber dicht zusammengedrängt, lauter, vom Uebersinnl. echt, gehaltvoll.
Gedränge, dicht gedrängt, von dringen, ahd. drinkan. Das Gedränge, ahd. kidrenki v. Dráng.
Die **Gedúld**, ahd. kidult von dulden. Daher sich gedúlden, gedúldig 2c.
Die **Gêest**, hohes, sandiges Land, niederd.
Die **Gefâhr**, ahd. fâra v. fârên, nachstellen (Otfr. III. 23, 31), also drohender Nachtheil. Daher gefâhrlich, mhd. gefärlih, was schaden kann und will. L. A. 278.
Der **Gefâhrte**, -en, die **Gefâhrten**, ahd. kiverto, v. varan, fahren, reisen.
Das **Gefälle**, mhd. gevelle Jw. von Fall; 1) der Fall selbst; 2) vielfaches Fallen; 3) das, was fällt, einkömmt.
Gefállen, den Beifall erhalten oder besitzen, geht wie fallen nach Kl. VIII, also: Gegw. gefälle, gefällst, gefällt, gefallen 2c.; Verg. gefiel; Conj. gefiele; Mw. gefallen. Davon der Gefallen, gefällig, die Gefälligkeit 2c.
Gefiedert, ahd. kaveder, v. Feder.
Das **Gefâß**, -es, die **Gefâße**, von Faß. S. fassen.
Geflíssen, das Mw. vom veralteten fleißen, ahd. vlîszan. Daher die Geflíssenheit, geflíssentlich, vorsätzlich, 2c.
Gefrîeren, ahd. kafriosan v. ka zusammen, das übrigens auch blos verstärkend steht, und friosan frieren, geht wie frieren nach Kl. VI, also Verg. gefrôr, Mw. gefrôren.
Gefüge, ahd. kivuoki passend. S. Fug. Daher ungefüge.
Das **Gefühl**, von fühlen. Daher gefühlvoll, gefühllos, 2c.
Gêgen, ahd. kakan, Vorw. mit dem Dativ. Von der W. ka, gehen, stammend hat es die Bed. 1) hingehend, wie gen, z. B. gegen vierzig Gäste; 2) so viel wie wider, z. B. gegen meine Erwartung. Daher gegenüber, Vorw. mit dem Dativ, die Gêgenwart, der Gêgenstand, entgegen, der Gêgner, gêgnerisch 2c.
Die **Gêgend**, mhd. diu gegenôte.
Gehâben, goth. gahaban, halten, dann verhalten.
Der **Gehált**, -es, die **Gehálte**, von halten.
Geheîm, von heim. Daher das Geheîmniß, der Geheîmerath 2c.
Gêhen, VIII Kl. ahd. kankan; Gw. unregelmäßig, gehe, gehest, geht, gehen 2c.; Vg. gieng, nicht gíng (ahd. kîanc); Conj. gíenge; Mw. gegangen.

Geheuer, althd. kahiuri heimisch, heimlich. (Etym. N. 181).
Das **Gehírn**, -es, die **Gehírne**, von Hirn.
Gehórchen, von hören.
Gehören, von Etwas abhängig, besessen sein. Daher gehörig, ángehören.
Gehôrsam, gehôrsamer, gehôrsamste, von hören. Daher der Gehôrsam, -es, gehôrsamen, gehorsam sein.
Der **Gêhr**, ahd. kêr, goth. gais, der Speer.
Die **Gêhre**, eine schräge Richtung.
Der **Gêhren**, die Falte, mhd. gere.
Der **Gehílfe**, -en, die **Gehílfen**, von helfen. S. Hilfe.
Der **Geîfer**, Schaum. Daher geîfericht, dem Geifer ähnlich, geîferig, voll Geifer, geîfern, der Geîferer, begeîfern.
Die **Geîge**, mhd. diu gîge, v. d. W. kic, die erwerben bedeutet (goth. gageigan, erwerben).
Geîl, ahd. keil g. r. 962. stolz, üppig. Daher geîlen, entgeîlen.
Die **Geîß**, die Ziege, ahd. diu keiz (lat. hoedus). Daher der Geîßbock, der Geîßbart, das Geîßblatt, der Geîßklee, die Geîßraute, 2c.
Der **Geîsel**, die Geîsel, ad. kîsal der Leibbürge.
Die **Geîsel**, ein Werkzeug zum Schlagen, Züchtigen, v. goth. gaisjan schlagen, treffen. Daher geîseln, der Geîseler. Die Schreibung mit ß ist falsch.
Der **Geist**, -es, die **Geister**, ahd. keist. m. von der W. kis, (woher goth. gaisjan), hin- und auffahren, brausen, dann besonders gährend, brausend auffahren, von Flüssigem; daher Geist, wie latein. fermentum von ferire, der Gischt, 1) der Gährungsstoff; 2) das in der Gährung sich läuternde, z. B. Weingeist; 3) das Unkörperliche, Immaterielle. Daher geîstig, Geist habend, oder blos aus Geist bestehend, oder auf den Geist sich beziehend, die Geistigkeit, geîstlich, im Gegensatze des Weltlichen, die Geîstlichkeit, begeîstern, die Begeîsterung, begeîstigen 2c.
Der **Geiz**, das ahd. hat nur die Form kît, von der W. ki begehren, begierig sein, daher Geiz i. B. die Geldgier. Daher der Geîzhals, geîzig, geîzen, ergeîzen.
Das **Gekrôße**, von kraus, ahd. krôszdarm.
Das **Gelâg**, -es, die **Gelage**, von liegen, Zusammenkunft.
Gelâhrt, die Gelâhrtheit, veraltete Formen für gelehrt und Gelehrsamkeit.
Das **Geländer**, von lehnen, daher eig. Gelender.
Gelássen, von lassen. Daher die Gelássenheit.
Gelb, ahd. kelo und kelp. Gelbschnabel stammt von einer andern Wurzel, nämlich kal schreien, gellen, also Schreischnabel.

Das **Geld**, -es, die **Gelder**, ad. dasz kelt D. I, 306.
Die **Gelée**, franz. (la gelée spr. schelêh), die Gallerte, das Geronnene, Gefrorne.
Gelêgen, von liegen. Daher die Gelêgenheit, gelêgentlich.
Das **Geleîse**, -es, die **Geleîse**, ahd. leisa. S. Leiste.
Geleîten, mitgehen, v. lîdan, goth. leithan gehen.
Gelfern, widerlich schreien, v. ahd. kal der Schall.
Das **Gelenk**, unorg. alth. dasz kileih = Glied.
Das **Gelichter**, v. ahd. kelîh gleich.
Gelieben, ahd. keliupên, Lust an Etwas haben, belieben.
Gelingen, Kl. II. gelång, gelúngen, v. mhd. lingen sich nachziehen, erfolgen, glücken (succedere).
Gellen, ahd. kellan II. D. I, 277 laut tönen, v. d. W. kal.
Gelôben, feierlich versprechen, von loben (ursp. einwilligen). Daher das Gelôbniß, das Gelübde, ángeloben.
Gelt, (von dem Weibchen der Thiere) unfruchtbar. Daher gelten oder gelzen, gelt machen, verschneiden.
Die **Gelte**, ein kleines hölzernes Gefäß mit einer Handhabe oder einem Henkel.
Gelten, ahd. keltan II. im Nhd. Werth haben, trans. gleichen Werth geben; Gw. gelte, giltst, gilt, gelten &c. Vg. gált, Conj. gälte; Mw. gególten. Im Altd. hieß keltan darbringen, abgeben, opfern, woher mhd. gülte die Abgabe, daher auch im Nd. Einen gelten Beziehung auf ihn haben.
Das **Gelübde**, ahd. kilupida, das Angelôbniß.
Gelüsten, von Lust.
Die **Gélze**, ahd. diu kalza, das verschnittene Mutterschwein gl. t. 3.
Gemách, ahd. kimah bequem, ruhig, von dem folgenden oder eigentlich einem alten einfachen mah der Wohnsitz. Daher das Ungemách, die Gemächlichkeit, gemächlich.
Das **Gemách**, -es, die **Gemächer**, das Zimmer, ahd. kimah und kimahhida Do. I, 212.
Gemächlich, bequem, von dem vorigen.
Das **Gemächt**, -es, das Zeugungsglied; ahd. daz kimahti Do. I, 214.
Der **Gemâhl**, alt. der kimahalo, der Gatte, weil die Verlobung in der Volksversammlung (mahal) geschah. S. Mahl. Vielleicht aber auch wie kikato, kato die Zusammengehende, von W. ma gehen, woher auch ahd. mahal die Zusammenkunft.
Gemâß, von Maß. Daher die Gemâßheit.
Gemeîn. Daher die Gemeîne oder Gemeînde, die Gemeînschaft, gemeîniglich u. s. w.
Die **Gemme**, ein geschnittener Edelstein, ahd. kimma D. I, 130, v. d. lat. gemma.

Die **Gémße**, besser als Gemse, ahd. gamsz D. III, 153. Das Wort ist schwerlich deutsch, und entweder aus dem Slav. giemza oder aus dem Ital. camozza, camoccio, sp. camuza.

Das **Gemülm**, † Gemûlbe, der Grund. Vergl. Mulm.

Das **Gemüth**, -es, die **Gemüther**, von Muth, mhd. gemüete, der Muth, d. i. ursp. die Gesinnung und Empfindung, collective gedacht. Daher gemûthlich.

Gen, aus gegen.

Genau, ahd. genouwe, ursp. passend, zusammengefügt, v. d. W. nu, zusammenpassen.

Die **Genealogîe**, die Geschlechtskenntniß, aus dem Griech.

Genehm, ahd. kinâmi, passend, willkommen, (v. d. W. na, N. 41, woher nâhan, nähen, ursp. anfügen, nicht von nehmen). Daher angenehm.

Der **Generâl**, -es, die **Generâle**, aus dem Franz.

Genesen, gesund werden, ahd. kanisan, gesund, wohl sein, III. Präs. genese, genesest, genes't,; Prät. genas; Conj. genâse; Mw. genesen.

Genêtisch, der Entstehung nach, aus dem Griech.

Der **Genêvre**, (franz. genévre, spr. schenewr, v. juniperus), der Wachholderbranntwein.

Das **Genîe**, -es, die **Genîes**, aus dem Franz., geistige schöpferische Anlage.

Genîeßen, Kl. VI., ahd. niòszan, den Nutzen von Etwas haben, die Früchte, Erfolge ꝛc. beziehen; Gw. genieße, genießest (alt geneußest), genießt (alt geneußt), genießen ꝛc.; Vg. genoß; Conj. genösse; Mw. genossen. Wenn man genießen, niòszan, auf die Urw. nu zurückführen darf, so ist die Urbed. sich aneignen, für sich verwenden. Daher der Nutzen, nütze, der Genuß, -es, Genüsse, genießbar, was genossen werden kann.

Das **Genîst**, -es, die **Genîste**, verwandt mit Nest.

Die **Genîste**, eine Pflanze, von dem lat. genista. Auch der Genster und der Ginster.

Der **Genitîv**, -es, die **Genitîve**, gram. A., der Zeugefall, der Besitzfall, der zweite Fall.

Der **Gênius**, des **Gênius**, die **Gênien**, der Schutzgeist, lat., ahd. stetikot. S. Gott.

Der **Genóß**, -en, die **Genóssen**. Daher die Genóssenschaft.

Genûg, ahd. kinuoh (kinuok), von nahan (ganahan goth. Matth. X. 25) d. i. nahen, anlangen, dann hinlangen, also genug = hinlänglich. Daher dann Vergnügen = Zufriedenheit. Vergl. gut und fromm. Die Genüge, genügen, genüglich, begnügen, vergnügen, genügsam.

Die **Geognosîe**, die Erdkunde. Der Geognóst, geognóstisch.

Der **Geográph**, der Erdbeschreiber. Die Geographîe, geographisch, erdbeschreibend.

Der **Geolôg**, der Erdkundige. Die Geologîe, die allgemeine Erdkunde. Geolôgisch, die Erdkunde betreffend. Aus dem Griechischen entlehnte Wörter.

Der **Geomêter**, der Erd- oder Feldmesser. Die Geometrîe, die Feldmeßkunst. Davon geomêtrisch. Aus dem Griechischen entlehnte Wörter.

Geórg, -s, **Geórgen**, Mz. **Geórge**, Eign., aus dem Griech.

Der **Gepîde**, -en, die **Gepîden**, ein gothisches Volk, wörtl. die Zurückgebliebenen, Läßigen. (Jorn. de reb. goth. c. 17), von goth. beidan, bleiben, harren.

Gerade, Adv., ebendamals, ahd. hrâdo, schnell, alsbald.

Gerâde, gerâder, gerâdeste. Daher die Gerâdheit, der Gerâdsinn, gerâdlinig.

Die **Gerâde**, für das Gerâth.

Das **Gerâth**, -es, die **Gerâthe**, von Rath. Daher die Gerâthschaft.

Gerâthen, gelangen und gelingen, IX. Kl. râtan; Gw. gerathe, gerâthst, gerâth, gerathen, ꝛc.; Vg. gerieth; Conj. geriethe; Mw. gerathen. Das einfache **rathen** hat nur noch uneig. Bedeutung.

Geraum, ahd. rûmi, gerâumig, gl. j. 224.

Gerben, s. Gärben.

Das **Gerícht**, -es, die **Geríchte**, eine angerichtete Speise; die Handlung des Richtens; von richten. Daher gerichtlich ꝛc.

Geríng, geringer, geríngste, ahd. rinki, leicht, unbedeutend.

Der **Germâne**, -en, Mz. die **Germânen**, der Nahme, welchen die Römer den Deutschen beilegten.

Es sind die sonderbarsten Deutungen des Wortes Germanen versucht worden. Zweierlei ist indessen gewiß, 1) daß die Deutschen, soviel wenigstens aus den übrigen Denkmälern der Sprache und Geschichte zu ersehen ist, denselben niemals von sich gebraucht, 2) daß ihnen die Gallier oder Römer denselben gegeben haben. Letzteres erhellt aus einer bekannten Stelle des Tacitus (De mor. germ. c. 2): Ceterum Germaniae vocabulum recens et nuper additum; quoniam qui primi Rhenum transgressi Gallos expulerint, ac, nunc Tungri, tunc Germani vocati sint; ita nationis nomen in nomen gentis evaluisse paullatim, ut omnes, primum a victis ob metum, mox a se ipsis invento nomine, Germani vocarentur — und einer des Strabon (VII. p. 290): διὸ δικαιά μοι δοκοῦσι Ρωμαῖοι τοῦτο αὐτοῖς θέσθαι τοὔνομα. Nach Tac. nannten also die Gallier zuerst die Franken (die Tungrer waren Franken, obgleich dieser Nahme bei Tac. noch nicht vorkömmt) Germanen. Das Wort ist also gallisch. Die Gallier nannten aber alle Lohnsoldaten Gaisaten (Caec. B. G. II. 4. Plut. Marius 6. 7.). Ist ein gallisches gais = goth.

gais, fränk. gêr, der Speer; so wären Germanen Speermannen, Speerträger. An die Germanoi Herodots (I. 125), die Bewohner der Provinz Dscherman oder Dschermasir, d. i. Warmland, in Iran zu denken, ist Faselei.

Gern oder gerne, ahd. kerno, mit Lust.

Gero, Eig., Speerträger, v. ahd. kêr, gl. zw. 34, der Speer.

Die Gerste, ahd. diu kersta, d. i. das Getraide mit Spitzen.

Die Gerte, ahd. diu kerta, kertja, D. I. 275, auch kart, goth. gairda, ursp. der Gürtel, das Bindezeug, von goth. gairda, gürten, wie wir jetzt auch sagen eine Witte; die Gerte ist also von der Ruthe darin verschieden, daß sie das besondere, nämlich die zum Binden bestimmte ist.

Das Gerücht, -es, die Gerüchte, ob von riohhan, ausduften.

Der Geruch. S. Riechen.

Geruhen, von ahd. ruoban (Ottf. II. 4. 93), sorgen.

Geruhig, für ruhig.

Das Gerüste ahd. kirusti. S. Röst.

Der Gesandte, von senden.

Das Geschäft, -es, die Geschäfte, von schaffen. Davon geschäftig, der Geschäftsträger, ꝛc.

Geschehen, ahd. kiscehan, v. d. W. scah, d. i. gehen, also geschehen = hervorgehen, sich ereignen, evenire; III. Kl. Gw. geschehe, geschiehst, geschieht, geschehen, ꝛc.; Vg. geschah; Conj. geschähe; Mw. geschehen. Daher die Geschichte, ahd. kiscihhida, was sich begibt, geschichtlich, die Geschichtschreibung, ꝛc.

Gescheid, nicht gescheit oder gescheut, mhd. geschîde (Gr. G. II. 986), von scheiden, also ursp. wohl unterscheidend, scharfsinnig. Scheiden hat im Ahd. auch die Bed. von durchschauen, deuten, z. B. troumsceidari, der Traumdeuter, (wie cernere, discernere).

Die Geschichte, ahd. diu kisciht und kiscihhida, eventus. S. kiscehan.

Das Geschick, die Fähigkeit zu Etwas; die Schickung, das Schicksal; von schicken. Daher geschickt, die Geschicklichkeit. S. Schicken.

Das Geschirr, -es, die Geschirre, ahd. kiscirri. S. Schirren. Daher anschirren, ꝛc.

Geschlacht, von guter Art, von ahd. slahta, die Art, das Geräth. Daher ungeschlacht, von übler Art, ungebildet, roh, die Ungeschlachtheit, die Rohheit.

Das Geschlecht, -es, die Geschlechter, von Schlacht, die Art.

Das Geschlinge, der Schlund eines geschlachteten Thieres, an welchem Lunge, Leber und Herz hangen, von schlingen.

Der **Geschmack**, ahd. kasmacho, gl. r. 952. S. Schmecken.
Das **Geschmeîde**, von schmieden. Davon kommt auch her geschmeîdig, die Geschmeîdigkeit.
Das **Geschmeiß**, von goth. smeitan, ahd. smîszan, verunreinigen.
Das **Geschöpf**, -es, die **Geschöpfe**, ahd. daz kiscaft, v. schaffen oder schöpfen.
Das **Geschóß**, -es, die **Geschósse**, ein Körper, der fortgeschossen wird, ein Pfeil, ein Wurfspieß; ein Werkzeug, mit welchem man schießt; von schießen.
Das **Geschütz**, ahd. kiscuzzi. Frag. de bello Sarac. v. 1011., von schießen (scioszan).
Das **Geschwâder**, von dem ital. squadra.
Geschweige, eine Partikel (procul abest), eig. erste Person des Zeitworts mhd. geswîgen, nd. geschweigen.
Geschwínd, aus der Präp. ka und mhd. swinde, S. A. 296, schnell, heftig. Daher die Geschwíndigkeit.
Die **Geschwíster**, die Brüder und die Schwestern. Daher das Geschwisterkind, die Geschwísterliebe, geschwísterlich.
Die **Geschwulst**, ahd. kisuulst, gl. m. 332, von schwellen.
Der **Gesell**, -en, die **Gesellen**, ahd. ki-sal-jo, kisello, d. i. derjenige, der in derselben Wohnung (sal) weilt, daher dann der Theilnehmer, Gefährte und speciell derjenige, welcher nach überstandener Lehrzeit bei einem Handwerksmeister arbeitet. Daher gesellen, gesellig, die Geselligkeit, die Gesellschaft, der Gesellschafter, die Gesellschafterinn, gesellschaftlich, die Gesellschaftlichkeit.
Das **Gesetz**, -es, die **Gesetze**, etwas Festgesetztes, von setzen. Daher der Gesetzgeber, die Gesetzgeberinn, die Gesetzgebung, gesetzgebend, gesetzlich, die Gesetzlichkeit.
Das **Gesícht**, -es, die **Gesíchter**, das Vermögen zu sehen; das Antlitz; die Erscheinung; von sehen.
Das **Gesínde**, ahd. daz kasindi, von ahd. sind, m. 1., goth. sinth, agſ. sidh, die Reise, und der Präp. ka, mit, also Reisebegleitung, Gefolge; 2) nd. die Dienerschaft.
Gesínnen, von sinnen, II. Kl. nur noch in dem Mw. gesonnen. Daher gesinnt, mit dem Sinne, eine Gesinnung habend, die Gesinnung, ꝛc.
Gesíttet, mit Sitten versehen, Sitten habend, von Sitte. Daher die Gesíttetheit.
Der **Gespánn**, -es, die **Gespánne**, in Ungarn, der Oberste in einem Bezirke oder Kreise, der Graf. Daher die Gespánnschaft.
Das **Gespánn**, -es, die **Gespánne**, was zusammengespannt wird, von spannen.
Das **Gespenst**, -es, die **Gespenster**, gispensti, C. th.

94, und kispuoni, kaspanst (Do. II. 204), Einflüsterung (suggestio), v. d. W. span 4, (säugen, dann anlocken), also ursp. Verlockung, Trug, daher dann später Spuckgeist. Daher gespenstisch.

Das Gespinnst, -es, die Gespinnste, von spinnen.

Das Gestade, das Ufer eines großen Wassers, ahd. stado, m.

Die Gestalt, Mz. die Gestalten, von stellen. Daher gestalten, die Gestaltung, wohlgestaltet, ungestaltet oder ungestalt, ꝛc.

Gestatten, ahd. kistatôn, Statt geben, gl. j. 192.

Gestehen, wie stehen, das Bekenntniß ablegen. Daher geständig, das Geständniß.

Gestern, ahd. kestarn, d. i. im Vergangenen, v. d. W. ka, gehen. Vergl. Gast. Die Sylben tar und dar bezeichnen die Richtung. S. Oster. Gestern als Adv. ist wohl alter Dativ, ahd. gesterôn. (form. = lat. hesternus).

Das Gesträuch, -es, die Gesträucher, von Strauch.

Gestrenge, so viel als strenge.

Das Gestrick, die gestrickte Arbeit. S. Stricken.

Das Gestüppe, von stuppi, Staub.

Gestunden, Aufschub gestatten, von Stunde.

Das Gesuch, -es, die Gesuche, von suchen.

Gesund, gesünder, gesündeste, ahd. kisunt. Daher die Gesundheit, gesunden, gesund werden.

Das Getöse. S. tosen.

Das Getraide, synkopiert aus kitrakida.

Sich getrauen, mit dem Dativ der Person, ahd. kitrûan, 1) sich auf etwas stützen (inniti); 2) seine Hoffnung darauf setzen, Zuversicht hegen. S. trauen. Ich getraue mir Dieses nicht. Ich getraue mir nicht, mit ihm davon zu reden.

Das Getreide. S. Getraide.

Getreu, von treu. Daher getreulich.

Getrost, getröster, getrösteste, zuversichtlich, voll Zuversicht. Daher sich getrösten.

Das Getümmel, von tummeln.

Der Gevatter, -ers, ahd. kivatero, der Mitvater, von ki oder ka, mit (cum, co), und vatar, der Vater.

Gewahr, ahd. kiwâri, ursp. wahrend, sp. wahrnehmend. Davon gewahren, gewahr werden, bemerken.

Die Gewähr, mhd. gewëre, (die Leistung), die Bürgschaft. Daher die Gewährschaft; gewähren, ahd. weran, machen, gl. m. 323, z. B. laß ihn gewähren; 2) verschaffen, leisten, bewilligen, (v. d. W. war, II., stark, würksam); die Gewährung, die Bewilligung, ꝛc.

Das Gewähr, -es, die Gewähre, (im Bergbaue) ein Stück Feld von bestimmter Größe.

Das **Gewand**, -es, die **Gewänder**, die Bekleidung, ahd. kiwant, die Einhüllung (involucrum). Daher das Gewandhaus, ein Gebäude, in welchem an Jahrmärkten Tücher, Leinwand und andere Zeuge verkauft werden, der Gewandschneider, ein Tuchkrämer, der das Tuch ellenweise verkauft.

Gewandt, von wenden. Daher die Gewandtheit.

Die **Gewann**, ahd. der kiwant, die Gränze, namentlich Flurgränze.

Gewärtig, ahd. kiwart, wartend, von wartôn.

Das **Gewäsch**, das Geschwätz von waschen, ahd. waszán, schwatzen.

Das **Geweih**, -es, die **Geweihe**, das Gehörn eines Hirsches.

Das **Gewerbe**, mhd. gewerp, Betrieb und Beschäftigung, von ahd. huerpan, hin- und zurückgehen.

Das **Gewicht**, -es, die **Gewichte**, von wiegen. Davon gewichtig, Gewicht habend.

Gewillet oder **gewilliget sein**, Willens seyn.

Gewinnen, II. Kl., ahd. kawinnan C. th. 77, II, ringen, also durch Streben, Streiten, Spielen bekommen; Gw. gewinne, gewinnest, gewinnt; Vg. gewann; Conj. gewänne; Mw. gewonnen. (Der Uebergang der Bed. ringen, arbeiten in erlangen ist gewöhnlich; auch goth. gavaurki, Phil. III. 7, der Gewinn, von vaurkjan, würken). Daher der Gewinn, -es, die Gewinne, der Gewinnst, -es, die Gewinnste, der Gewinner, die Gewinnsucht, gewinnsüchtig.

Gewiß, ahd. kiwis, von wissen. Daher das Gewissen, ahd. dasz kiwizzi, Do. II. 216.

Gewogen, zugethan, hingeneigt, Mw. von wiegen. Daher die Gewogenheit.

Das **Gewölbe**, ahd. kiwelpi, gl. tr. 10. S. wölben.

Gewohnen, von wohnen, bleiben. Daher die Gewohnheit, gewohnlich, gewohnt, mhd gewon, gewöhnen, gewohnen machen, z. B. Einen zum Fleiße, an die Ordnung, &c. gewöhnen. Daher die Gewöhnung.

Geziemen, mit dem Dativ der Person, von ziemen.

Geziert, gezwungen, erkünstelt, unnatürlich, von zieren. Daher die Geziertheit.

† Die **Gicht**, das Bekenntniß, von ahd. jehan I., auch gehan X., wohl für kijehan, sagen. Daher die Urgicht, die Beichte.

Die **Gicht**, 1) ein Gang im Hüttenbaue; 2) eine Krankheit, der gehende, ziehende Schmerz, von gehen. Daher gichtisch.

Der **Giebel**, der Nahme eines Flußfisches.

Der **Giebel**, die oberste Spitze eines Gebäudes, ahd. kipilla, goth. gibla, auch ahd. kipili, gl. m. 331.

Giebsen, das Maul aufsperren, von jungen Vögeln (W. ki und ku 105).

Die **Giefe**, s. die Kiefe.
Gienen, für gähnen. Daher der Gienfisch, eie Gienmuschel.
Die **Gier**, ahd. diu kirî. Daher gierig.
Gießen, Kl. VI., ahd. kioszan; Gw. gieße, gießest (alt. geußest), gießt (geußt), gießen, ꝛc.; Vg. goß; Conj. gösse; Mw. gegossen. Daher der Gießer, die Gießerei, der Guß, -es, die Güsse, begießen, sich ergießen, vergießen, det Gießen, Erguß eines Stroms, ahd. der kioszo. Daher auch der Eign. Gießen, eigentl. ein alter Dativ zuo kioszon.
Die **Gift**, ahd. kift, eine Gabe, von geben. Daher die Mitgift, die Mitgabe.
Das **Gift**, -es, die **Gifte**, von geben, vergl. vergeben. Daher giftig.
Die **Gilbe**, ahd. kilwî, f., von gelb. Daher gilben, ꝛc.
Die **Gilde**, agſ. gild (ahd. kilta), ursp. der Tribut, dann der Göttercultus, endlich eine geschlossene Gesellschaft, Zunft. Daher die Schützengilde, die Schützengesellschaft.
Der **Gimpel**, der Dompfaff, der Blutfink, ein Vogel; bildlich ein einfältiger Mensch.
Der **Gipfel**. Daher gipfelig, gipfeln.
Die **Giraffe**, das arab. Wort zoraféh, und dieß aus dem ägypt. sor-aphé, d. i. Langhals.
Girren, ahd. kirran, D. I. 233.
Gischen, goth. gaisjan. Daher der Gischt, der Schaum, das Gährende, Aufbrausende, mhd. gest, H. f. 373. S. Geist.
Das **Gitter**, eine Nebenf. v. Gatter. Daher gittern, vergittern.
Die **Glander**, eine Eisscholle; eine Gleitbahn auf dem Eise. Daher glandern, auf der Glander oder Gleitbahn gleiten.
Der **Glanz**, ahd. klanz. m. v. d. W. kla schimmern, leuchten, glatt sein. Daher glänzen, umglänzen.
Das **Glâs**, -es, die **Glâser**, ahd. klas, (v. d. W. kla. S. Glanz). Verkl. das Glâschen. Daher glâsartig, glâsicht, dem Glase ähnlich, glâsig, Glas enthaltend, glâsern, aus Glas bestehend, der Glâser, verglâsen, die Glasur.
Der **Glätscher**, ein Eisberg in der Schweiz, besser wohl Gletscher.
Glatt, glätter glätteste, ahd. kla-t v. d. W. kla, glatt sein, glänzen. Daher die Glätte, 1) die Glattheit, 2) die glasartige Schlacke eines Metalles, die Goldglätte, die Silberglätte, glätten, der Glätter, das Glättholz, ꝛc.
Die **Glätze**, von glatt. Daher glätzig, der Glätzkopf, glätzköpfig.
Der **Glaûbe**, -ens. Daher glaûbhaft, die Glaûbhaftigkeit, glaûblich, die Glaûblichkeit, glaûbwürdig, glâûbig, ungläubig, leichtgläubig, die Leichtgläubigkeit, der Glâûbiger.

Die Urbedeutung des für die Wissenschaft so wichtigen Wortes **Glaube** ergibt sich in folgender Weise. Die W. lu oder das Verbum liuwan N. ψ. CVIII, 1, oder louwan Will. Cant. C. 86

neben liuszan Ottf. V, 22, 24; — 23, 15 und neben lâu, lâszan und liwan (Vergl. Etym.S. 37) heißt ursp. herabhangen, sich neigen; — 2) lassen, überlassen, zuneigen, zugeben. Daher dann liuwên O. ad Sal. v. 55 gefallen, (ge-fallen von fallen); irloupan, goth. uslaubjan, erlauben, zugeben; liuwan, liefern, übergeben O. IV, 16, 24; ferliuwên N. ψ. CVIII, 1, leihen, vergl. Gläubiger; nied. geluwi gl. l. (S. Schilter. s. h. v.) der Beifall (beifallen v. fallen); ahd. kalouwan Will. Cant. C. 90, und kaloupan heißt beifallen, Beifall geben, hingeben, zugeben; der Glaube, ahd. kaloupa f. und kaloupo m. ist also, der Beifall, das Vertrauen, welches gegeben wird. — Sehr fein setzt die neuere Sprache Glauben und Wissen entgegen; jenes ist mehr die passive Hingebung, die durch Vertrauen bedingte Annahme einer Wahrheit, dieses, welches ursprünglich anschauen heißt (ahd. wizzan = lat. videre), die selbstständige, auf klarer Anschauung der Sache und ihrer Gründe beruhende Erkenntniß.

Zu derselben W. als Glaube gehören auch: der Lohn, ahd. lôn, goth. laun, das was übergeben wird, quod conceditur; des Lob, ahd. lop, der Beifall; die Liebe, ahd. liupi, die Neigung; belieben, ahd. liuwên, gefallen, approbari (engl. to believe, glauben); los, ahd. lôs, goth. laus, d. i. fortgelassen; das Laub, ahd. loup, das Herabhangende ꝛc. —

Die d. W. lu, Verb. liuwan ist ganz das griech. λύω, das zunächst die Bedeutung von loslassen hat; woher auch λύπη (λυ-πτέω), die Niedergeschlagenheit; λῦμα was beim Waschen niederfällt, wie ahd. lûra f. der Lauer. Ganz wie im Griech. λύομαι heißt auch im D. lösen durch Hingabe von Andern einnehmen.

Gleich, ahd. kalîh, goth. ga-leiks 1) eben, (gefällig, angemessen) 2) ähnlich. S. gleichen.

Gleichen, gleich machen und gleich sein, ahd. kalihhan, v. gleich kalîh. Das Gleichniß, ahd. kalihnassi D. I, 253. Gleichen biegt nach der V. Kl. Vg. glich; Mw. geglichen.

Gleisen, aus kelihhisôn, einen triegerischen Schein annehmen. Verschieden von gleißen = glänzen.

Das **Gleis**, aus Geleise.

Gleißen, ahd. klizsên, nicht aus kelihhison, schwach glänzen; uneigentlich, durch falschen Schein täuschen. Daher der Gleißner, der Heuchler, die Gleiße, eine der Petersilie ähnliche Giftpflanze, welche glänzende Blätter hat.

Gleiten, mhd. glîten, gehen; V, 2, Präs. gleite; Prät. glitt, Conj. glitte; Mw. geglitten, auch schwach ahd. kalîdan, goth. galeithan, v. d. einfachen leithan gehen. Eben so werden abgleiten, ausgleiten und entgleiten abgewandelt.

Gleiten, ahd. kalîdan V. mitgehen. Nur noch in begleiten.

Der **Gletscher**, s. der Glätscher.

Das **Glied**, -es, die **Glieder**, aus kalid, lid ursp. das Gehende, v. lîdan goth. leithan gehen, (wie membrum v. meare). Daher das Gliedmaß, -es, die Gliedmaßen, gliedern, zergliedern.

Glimmen, schimmern, glänzen, II. Kl.; Gw. glimme; Vg. glomm, Conj. glömme; Mw. geglommen, auch schwach, glimmte, geglimmt. Daher entglimmen, verglimmen, glimmern, der Glimmer (ahd. klimo), glimmerig.

Der **Glimpf**, v. ahd. kalimpfan, sich schicken, passen. Do. I, 204. Daher glimpflich, der Unglimpf, verunglimpfen.

Glitschen, für gleiten. Daher glitschig.

Glitzern, v. gleißen.

Die **Glocke**, ahd. diu chloccha verw. mit chlocchôn schlagen, klopfen. (H. th. 18) Neben der Schreibung **Klocke** läßt sich übrigens auch **Glocke** rechtfertigen, v. klohhôn, was dasselbe bedeutet (K. 48). S. Klocke.

Die **Glôrie**, von dem lat. gloria.

Glotzen, mit großen, weißschimmernden Augen ansehen, wahrsch. v. d. W. kla, glänzen, denn Glotzauge heißt klasouka, D. I. 496.

Gluchzen, so viel als glucken.

Das **Glück**, -es, mhd. daz gelücke. Daher glücken, beglücken, glücklich, 2c.

Glucken, von dem Laute gluck, agſ. cloccan. Daher die Glucke, oder die Gluckhenne, glucksen.

Die **Glûth**, Mz. die **Glûthen**, ahd. diu kluot v. d. W. kla feurig glänzen, woher kluôn und kluohan glühen.

Die **Gnâde**, Mz. die **Gnâden**, ahd. diu kinâda v. d. W. na d. i. nahen, hinneigen, sich herablassen, also ursprünglich die Anneigung zu Jemand, wie liupî die Liebe. Ebenso kömmt lat. cle-mentia v. κλίνειν sich neigen.

Der **Gneiß**, eine Felsart.

Gnistern, Funken sprühen, v. ahd. kneisto der Funke.

Das **Gold**, ahd. dasz kolt v. d. W. kal I. gelb sein, also das gelbe Metall. Daher golden, vergolden, 2c.

Die **Gondel**, von dem ital. gondola.

Gönnen, biegt schwach. Das Wort ist zusammengesetzt aus ge (ki) und unnan lieben; die Bedeutung **nicht beneiden**, **zuwünschen** hat sich aus der **lieben** entwickelt. Daher Gönner, die Gönnerinn, die Gönnerschaft, vergönnen, mißgönnen, die Gunst, der Günstling, günstig.

*Der **Gôpel**, ein Hebezeug im Bergbaue.

Die **Gôse**, ein Weißbier, welches in und um Goslar aus dem Wasser der Gose bereitet wird.

Die **Gosse**, ahd. kosza u. gussa, von gießen.

Der **Gothe**, -en, die **Gothen**, goth. guta (Vergl. Ulphilae partium ined. in Ambros. palimpsestis ab Angelo Majo repert. Specimen c.c. ejusd. Maji et C. Oct. Castellionaei editum. Med. 1829, in dem Fragment eines Kalenders S. 26) Mz. gutans. Das Gothenvolk goth. gu-

thiuda das. S. 26. Gu-ta heißt (wie guds v. d. W. ku N. 190) der Anständige, der Auserwählte, der Sorgsame (Vergl. ahd. kou).

Gótt, -es, — e, Mz. die **Götter**.

Man hat die Deutung des Wortes **Gott** bisher auf sehr verschiedene Weise versucht. Es kann nicht zusammenhangen mit pers. chuda, noch weniger mit Sansk. gautama, auch wohl gesprochen gôdomo, d. i. eig. der Kuhhüter, dem Nahmen eines **Sâkjamuni**, zu dem es weder im Sinne, noch nach der Lautverschiebung in der Form paßt. Die Wurzel muß in der deutschen Sprache liegen. Allein es hängt nicht mit **gut**, ahd. **kuot**, zusammen; denn dieses ist inlautende Form von einer W. **ka**, (Vergl. Et. S. 59 und W. ka, Nro. 33). Ebensowenig ist es mit gôdan oder gwôdan verwandt, welches die longobardische Form von wôtan oder wuotan ist. Vergl. Wotan.

Die W. von Gott, ahd. **kot**, goth. **gud** oder **guds**, altn. **gud**, m., **god**, n., agſ. **god**, kann nur ahd. **ku** sein. Es gibt nun drei solche:

a) ku (N. 189), griech. χv, lat. hu-mor, naß sein, fließen.
b) ku (N. 189 b), neben ka und ki, aufreißen, öffnen, bes. vom Munde, woher nord. gey, gauzen; ahd. keuwôn, den Mund aufthun, koumo, der Gaumen, 2c.
c) ku, (N. 190) beobachten, schützen, walten, woher ahd. kou, sorgsam, goth. guds, ausgewählt, agſ. gy-man, beobachten, aufsehen, regieren, 2c. Von dieser W., einfach durch t gebildet (vergl. Etym. S. 80), heißt **Gott** der Schützer, der Schutzgeist. Der Schutzgeist (genius) eines Ortes heißt daher ahd. stetikot, H. gl. zw. 46. —

In der Heidenzeit scheint das Wort **kot**, welches nach seiner Mz. **kotir**, nhd. Götter, zu urtheilen, ursprünglich, wie das nord. **god**, Neutrum war, nicht für einen oberen Gott, altn. **âs**, ahd. **ans**, sondern für die particularen Schutzgöttter, deren Schnitzbilder, wie in der Christenzeit die Heiligenbilder, an Wegen und Pforten standen, gebraucht worden zu sein. Es war in der Sprache der heidnischen Deutschen das einzige Wort, welches neben den Eigennahmen **Dor** oder **Donar**, **Wôtan**, **Zio** etc. für den Schutzgott der Christen gebraucht werden konnte. Gleichbedeutend mit Gott wäre der Waltende, der Allvater, weßhalb auch altſ. **waldand** geradezu für Gott steht. Vergl. Altſ. E. H. Doc. Misc. II. 7. In den ältesten Denkmälern, dem Wessobr. Geb. und dem Hildb. L. heißt der Christengott **irminkot**, d. i. der große Gott.

Der **Götze**, ein Abgott. Stammt aus derselben W. wie Gott.

Grâben, ahd. krapan, g. graban IV.; Gw. grâbe, grâbst, grâbt; Vg. grûb, Conj. grûbe; Mw. gegrâben. Daher das Grâb, -es, Grâber; die Grûbe (ahd. kruopa), der Grâben, -s, die Grâben; die Grûft, grûbeln (kruopilôn), begrâben, vergrâben 2c.

Die **Gráchel**, die lange spröde Spitze an der Aehre.

Der **Grâd**, -es, die **Grâde**, von dem lat. gradus, der Schritt, die Stufe. Daher gradîren, graduîren.

Der **Grâf**, -en, die **Grâfen**, ahd. krâvo, fränk. grafjo,

von râvo, Balken, oder von goth. gagrêfts, das Gebot, also ursp. der Gebietende, Beamte.

Das Wort Graf hat von jeher den Auslegern viel zu schaffen gemacht. In neuerer Zeit leitet Philipps das entsprechende agſ. gerefa durch Methatesis aus gefera, ahd. kiverto, der Gefährte, comes, was früher schon Wachter gethan hatte. Diese Deutung ist aber grammatisch durchaus unstatthaft. J. Grimm deutet Graf, altfr. grafjo, aus ka und râvo, der Balken, wo es also gisello etc. entspräche. Das Wort râvo heißt aber nie etwas anderes als Balken, nie Haus, woher auch diese Deutung unstatthaft scheint.

Die richtige Auslegung ergibt sich wohl in folgender Weise. Der grafjo bei den Franken war eigentlich Richter, mithin auch Einnehmer der Gefälle (judex fiscalis); das Wort ist noch im franz. greffier, der Gerichtschreiber. Die Monſ. Gl. setzen daher den kravo dem scultheiszo gleich. Das Stammwort ist graben, ahd. krapan; dieses heißt 1) aufbohren (wie griech. χαράττω); 2) einschneiden, sculpere, daher ahd. krefti, das Geschnitz, kraftpilidi, das geschnitzte Bild, woher noch franz. graver, gravireu, dann auch austreiben (vergl. getriebene Arbeit) und einzeln wohl schriftlich befehlen, goth. gagrêfts, das Edict. Neben diesem gagrêfts wäre fränk. grâfjo, der Eintreiber der Gefälle, auch der Befehlende.

Eine andere Ableitung, die übrigens auf den gleichen Begriff führt, und sogar, da die Angelsachsen wahrscheinlich den Ausdruck von den Franken haben, ebenfalls giltig ist, ist folgende. Agſ. refan, fränk. reffan, (L. S. XXIX. 6), nhd. raffen, ist ursp. einsammeln, exigere; daher agſ. refa und gerefa, der Einsammler der Gefälle, ahd. scultheizo. Dieß agſ. gerefa würde altfr. charafjo lauten, (ahd. k = fr. ch), weßhalb höchst wahrscheinlich das fränk. grafjo und das agſ. gerefa gar nicht dasselbe Wort sind.

Grâm, ahd. kram, ein nur in Verbindung mit sein und werden gebräuchliches Beiwort. Daher der Grâm, grâmvoll, sich grâmen, grâmlich, mürrisch, die Grâmlichkeit.

Die **Grammátik**, die Sprachlehre, lat. grammatica. Daher der Grammátiker, grammátisch (von grammaticus), grammaticâlisch (von grammaticalis).

Der **Grân**, -es, die **Grâne**, ein Goldgewicht, so viel als ein halbes Loth; ferner, ein Apothekergewicht, der sechzigste Theil eines Quentchens; von dem lat. granum, ein Korn. Der Grân, -es, die Grâne, ein Goldgewicht, der dritte Theil eines Granes, oder der zwölfte Theil eines Karates; ein Silbergewicht, der vier und zwanzigste Theil eines Pfenniggewichtes; überhaupt der 288ste Theil einer Mark; von dem franz. grain.

Der **Granât**, -es, die **Granâten**, oder der **Granâtstein**, ein zum Kieselgeschlechte gehöriger Stein, von dem lat. Worte granum, weil er meist in rundlichen Körnern gefunden wird. Daher der Granâtberg, das Granâterz, der Granâtsand, die Granâtschnur.

Die **Granâte**, der Granatapfel, von dem lat. granatum

(scil. malum). Daher der Granâtbaum, die Granâtblüthe, der Granâtkern, ꝛc.

Die **Granâte**, eine mit Pulver gefüllte Kugel. Daher der Soldat, welcher sie warf, Grenadîer.

Der **Gránd**, grober Kiessand, von agſ. grindan, II., zermalmen. Daher grándig, voll Grand.

Der **Granît**, eine Steinart, von granum.

Die **Gránne**, jede steife Spitze; besonders die, welche an der Aehre befindlich ist.

Granulîren, körnen, von granuler.

Die **Gränze**, aus dem Slavischen; poln. graniza, von gran, die Ecke, das Aeußerste; der altd. Ausdruck für Gränze ist marha. S. Mark. Daher gränzen, begränzen.

Der **Graphît**, das Reißblei.

*Der **Grápp**, (auch der Krapp), das zu einem Teige zermalmte Mark der Wurzel der Färberröthe; 2) die Wurzel und die ganze Pflanze selbst.

Das **Grâs**, -es, die **Grâser**, ahd. kras, gras, v. d. W. gra, grün sein und wachsen. Vergl. griech. χρόα. Daher grâsicht, grâsen, die Grásereî.

Gráß, **grásser**, **grásseste**, furchtbar, schrecklich. Daher gräßlich, die Gräßlichkeit.

Der **Grâth**, -es, die **Grâthe**, auch Grat, mhd. grat, m., scharfe, spitze Erhöhung. Daher der Rückgrath, der Grâthobel, das Grâtthier, eine Art röthlicher Gemsen, welche die Grathe bewohnen, die Grâthe (Gráte). Daher grâthig (grátig), aûsgrâthen (ausgráten), entgrâthen (entgráten).

Die **Grâthe** oder Gráte. S. Grath.

Grâtschen, die Beine aus einander sperren. Daher der Grâtscher, das Grâtschbein, grâtschbeinig, grâtschig, grâtscheln.

Gravîren, franz. (graver), eingraben, stechen, in Kupfer, Stein, ꝛc. v. ahd. krapan. Daher der Gravéur, ꝛc.

Grau, **grauer**, **grauste**, ahd. krao, gen. krawes.

Graûen, ahd. krûan (krouwan), wörtl. das lat. hor-rere. Daher das Graûen, graûenhaft, graûenvoll, der Graûs, graûsen, graûsenhaft, graûsenvoll, graûsam, die Graûsamkeit, der Gräûel, die Gräûelthat, gräûelvoll, grîeseln.

Die **Graûpe**. Verkl. das Gräûpchen. Daher der Graûpenschleim, gräûpeln.

Der **Graus**, zerbrochene Stücke Stein, Kalk, Lehm, ꝛc., mhd. grûs.

Grausam, v. grauen, ursp. Grauen erregend; 2) gew. nhd. geneigt, fühlende Wesen zu quälen.

Die **Grâzie**, von dem lat. gratia, die Anmuth.

Der **Gréffier**, franz. (gréffier, von altfr. grafjo. S. Graf), der Gerichtschreiber.

Der **Greif**, von greifen.

Greîfen, V. ahd. krîfan; Präs. greîfe; Prät. griff, Conj. griffe; Part. gegriffen. Daher greîfbar, der Griff, angreifen, ángreifig, begreîfen, begreîflich, die Begreîflichkeit, der Begriff, ꝛc.

Greînen, weinen, mhd. grînen, gl. tr. 18.

Greis, altſ. grîs D. II, 194, eine Nebenform von grau. Das franz. gris ſtammt aus dem Deutſchen. Daher der Greis, -es, die Greiſe.

Grell, mhd. grel. Daher die Grellheit.

Grellen, Jagdſp. im Schuſſe den Rücken berühren.

Der **Grenadîer**, ſ. die Granate.

Die **Grenze**, ſ. die Gränze.

Der **Griebe**, Mz. **Grieben** (cremium) ahd. kriupo, m.

Der **Grîebs**, -es, die **Grîebſe**, das Samengehäuſe des Kernobſtes, beſonders der Aepfel und Birnen. S. Grotze.

Der **Grieche**, -en, ahd. kriech, Mz. kriecha, lat. graecus.

Der **Grîeß**, ahd. der kriosz, v. d. W. krusz, = zerbröckelt ſein, Do. I. 217. Daher das Grîeßmehl, der Grießwart, — wärtel, mhd. griezwart, der auf dem Grieß (Kampfplatz, arena) zu warten (Acht zu geben) hat.

Grîeſeln, ſchaudern, von grauen, ahd. kriusic, ſchauderhaft, grieslich.

Der **Griffel**, ahd. kriphil.

Die **Grille**, mhd. grille, D. III. 144, wahrſcheinlich von grell. Das lat. gryllus ſtammt aus dem Deutſchen. Daher die Feldgrille, die Haûsgrille, das Heimchen.

Die **Grille**, ein ſeltſamer Einfall; ein ſeltſamer, beunruhigender Gedanke. Daher der Grillenfang, der Grillenfänger, die Grillenfängereî, grillenfängeriſch, grillenhaft, grillig.

Die **Grimáſſe**, aus dem franz. grimace und dieſes aus dem althd. krimizôn. Vergl. grinſen.

Grimm, ahd. krim D. I, 133. Daher der Grimm, grimmig, grimmen, das Bauchgrimmen, ergrimmen.

Der **Grind**, -es, die **Grinde**, ahd. krint Do. I, 217. Daher grindicht, grindig.

Grinſen, (grinzen), ahd. krimizôn.

Grob, gröber, gröbſte, ahd. kirop (gerop) v. d. W. ru, oder rup, rauh ſein, alſo rauh, unzart. Daher die Grobheit, gröblich, der Gröbian, -es, die Gröbiane, (ob aus grober Jan Johann?) ein grober Menſch, vergröbern.

Der **Gröbs**, ſ. Griebs.

Der **Groll**, ahd. der krol, (cirrus). Daher grollen, grollicht (crispus) werden, dann zürnen.

Der **Groppen**, ahd. kriupo, Kochgefäß.

Der **Groſchen**, von dem ſpätern lat. grossus, dick, weil das

Wort Groschen ehemals eine jede dicke Münze, zum Unterschiede von den Blechmünzen bezeichnete.

Grôß, grôßer, grôßte, ahd. krôsz, ursp. mehr dick, jedoch nicht von crassus. Groß hieß altd. mihhil. Daher die Grôße.

Grotesk, das franz. grotesque.

Die Grótte, aus dem franz. la grotte, aus crypta, die Gruft, die künstliche Grube.

Die Grotze, das Gekröße im Obste. Mit Grütze verwandt.

Die Grûbe, grûbeln, ahd. kruopa, kruopilôn.

Die Grúft, Mz. die Grüfte, ahd. kruoft.

Das Grúmmet, zus. aus Grûnmahd, ahd. kruonmât.

Grûn, ahd. kruoni, v. d. W. kra, grûnen, sprießen. (Ags. grôvan, wachsen, grûnen). Daher das Grûne, das Grûn.

Der Grúnd, -es, die Gründe, ahd. der krunt, Passivform v. d. W. krant, (ags. grand, II. R. A. S 66), gerade wie mal, ursp. feiner Staub sein, dann zerreiben, pûlvern, also ursp. das Staubende (molta), dann Boden, endlich metaph. Stûtze eines Schlusses, ꝛc. Daher gründen, begründen, ergründen, gründlich, der Gründling oder die Gründel (grundila, gl. t. 4), ein Fisch.

Grúnzen, vom Schweine, ahd. grunnizôn. gl. fl. 986.

Die Grûppe, von dem franz. groupe, die Zusammenstellung, in Landschaften, Gemälden, ꝛc.

Das Grus, ahd. kruos, gl. tr. 16.

Der Grûß, -es, die Grûße, ahd. der kruosz; kruoszan, goth. grôtjan, ist wohl überhaupt laut sein (im Goth. weinen), anrufen. Daher grûßen.

Die Grütze, v. d. W. krusz = zerbröckelt sein. Woher auch Grieß.

Gúcken, spähen, sorgend sehen. Daher der Gúcker, der Gúckkasten, begúcken.

* Der Gückel, der Hahn, Nebenf. von Gauch (franz. coq).

Die Guerilla, span. (spr. gherilja), der kleine Krieg; 2) die Truppe, welche denselben führt.

Die Guirlande, franz. (la guirlande), das Blumengewinde. Das Wort ist ursp. deutsch.

Die Guitárre, franz. (la guitare), ein musikalisches Instrument. Der Nahme stammt von Cither, wo man die Ableitung sehe.

Der Gúlden, im Nhd. eine Münze v. 60 Kreuzer, von Gold. Anfänglich waren nämlich die Gulden Goldmünzen, die zuerst in Florenz geschlagen wurden, und ungefähr einen Ducaten galten. Späterhin prägte man sie aus Silber und ließ ihnen ihren Nahmen.

Gülden, ahd. kultin, alte und daher dichterische Form, für golden.

Gültig, s. giltig.
Die Gülte, mhd. gülte, die Abgabe. S. gelten.
Das Gúmmi, aus dem Lat. Daher gúmmiartig, gummîren.
Die Gundrebe, (hedera vulg.), die Giftrebe, v. kunt, Gift.
Die Gúnst, s. gönnen.
Günther, Eig., ahd. kundahâri, der Krieger, v. kund, der Krieg.
Die Gúrgel, von dem lat. gurgulio. Daher gúrgeln, sich gúrgeln, das Gúrgelwasser.
Die Gúrke, aus dem lat. cucurbita.
Der Gúrt, -es, die Gúrte, ahd. der kurt, v. goth. gairdan, II., umgeben. Daher gürten, der Gürtel, (der kurtel), der Gürtler.
Der und das Gurtel, ahd. kurtil, m., Bindfaden. S. Gurt.
Die Gúsche, ein gemeines Wort für Mund. Daher das Gúschel.
Gût, besser, beßte, ahd. kuot, v. d. W. ka, gehen, daher urspr. Fortgang habend, profectus; dann 2) passend; 3) der Gegensatz von böse und lasterhaft. Ein Gut (praedium), ist also nicht das Gute, sondern das Angestammte, Fortgeerbte, wie uodal neben adal. Sonderbar haben in dem Worte Erbgut beide Wörter ihre Bedeutung vertauscht; was wir unter Gut verstehen, das Grundstück, ist Erbe, und was wir unter Erbe vermeinen, das fortstammende, ist Gut. Daher das Gût, Mz. Gûter, die Gûte, gûtig, gûtlich, vergûten, 2c.
Das Gymnásium, griech. (γυμνάσιον, von γυμνός), der Uebungsplatz, im Nhd. eine höhere Gelehrtenschule. Daneben gymnastisch, auf Leibesübungen bezûglich.
Der Gyps, von dem lat. gypsum. Daher gypsen, mit Gyps überziehen.

H.

Das Haar, -es, die Haare, ahd. dasz hâr, verwandt mit dem lat. crinis. Daher haaricht, den Haaren ähnlich; haarig, voll Haare; hâren, von Haaren; haaren, ábhaaren, sich haaren oder hâren, die Haare gehen lassen, verlieren; der Haarbeutel, 2c.
Der Haar, für Flachs, ahd. haro, m. D. I. 494.
Hâben. In der Conjugation dieses Verbums mischen sich zwei Wurzeln ha, Inf. hân und hap, Inf. hapan, die beide ursp. umfassen (capere) bezeichnen; Präs. ich habe, du hast, er hat, wir haben, 2c.; Prät. ich hatte; Conj. hätte; Part. gehabt. Daher die Hâbe, die Hâbschaft, hâbhaft.

Der Hâber, ahd. der habaro.
Der Habicht, ahd. der hapuh, d. i. ursp. Fasser (wie Greif, lat. accipiter).
Die Hächse, Sehne, ahd. hahsa, D. I. 498.
Die Hácke, die Ferse.
Hácken, ahd. hacchên, hauen, schlagen. Daher die Hácke, ahd. hakko, gl. fl. 988, ein Werkzeug zum Hacken, der Hácker, das Háckbret, der Häckerling, das Häcksel.
Die Hachel, ahd. hahela, gl. tr 16, cremacula, von ahd. hahan, hangen, also das Werkzeug, woran man Etwas (die Töpfe) aufhängt.
Der Hâder, Mz. die Hâdern, der Lumpen; der Wischlappen, ahd. hader, hadil, gl. tr. 13.
Der Hâder, der Streit, der Zank. Daher hâdern, der Hâderer, der Hâdergeist, die Hâdersucht, hâdersüchtig.
Der Hâderich. S. Hederich.
Das Haf, die Umfassung und Erhebung. S. heben.
Der Hâfen, -ens, die Hâfen, der Topf, ahd. der havan, ursp. das Umfassende, v. d. W. hav (= lat. capere). Daher der Háfner, ad. havanari.
Der Hâfen, -ens, die Hâfen, portus. S. das vorige Wort.
Der Hâfer. Siehe Haber.
Der Háft, -tes, die Háfte, dasjenige womit eine Sache an der andern festhält, ahd. haft. Daher der Verháft, wie die Háft, die Heftel, Binde, das Heft, háften, festhalten, heften, festhalten machen, beháften, verháften.
Die Háft, die Gefangen- oder Festhaltung. Daher verháften.
Háften, an Etwas fest halten, hangen bleiben; bürgen; vom ahd. haft fest. S. der Haft.
Der Hâg, -es, ahd. hak. m. ursp. Umfassung, v. d. W. ha dann Zaun, der Wald. Daher der Hâgapfel, die Hâgebuche, die Hâgebütte, der Hâgedorn, (ahd. auch blos hakan der Dorn) die Hâgerose, das Gehâge.
Der Hâgel, ahd. der hakal, ursp. das Schlagende, (W. ha, Zw. hacchên schlagen) Daher der Hâgelschlag, hâgeln, verhâgeln.
Hâger, hâgerer, hâgerste. Daher die Hâgerkeit.
Der Hâgestolz, ad. hakustalt, ursp. Hegewächter, ein Diener, Mercenarius gl. j. 213, dann ein alter Junggeselle. Stalt ist der Vorgesetzte, Wächter (v. stellan), wie auch bei den Longobarden der Vorgesetzte gastaldio hieß.
Hâgen, Eign. ahd hakano, der Dornige.
Der Hâher, ein Vogel. S. Heher.
Der Hâhn, -es, die Hähnen, ahd. der hano, v. d. W. han singen (canere). Daher die Henne, ahd. henna aus hanja, das Hähnenkrähen, ahd. hankrât 2c.

Der **Hähnrei** -es, die **Hähnreie**, ahd. hôno, altfr. hâna v. d. W. han verhöhnen, also der Verhöhnte. S. Hohn.

Der **Haîfisch**, ein Raubfisch.

Der **Hain**, -es, die **Haine**, synkopirt aus dem althd. hagin. m. das Gehege.

Der **Hâken**, ahd. der hacho gl. zw. 31, das Fassende, v. d. W. ha fassen; gew. wird Haken von dem Gebogenen, womit man festhält, gebraucht. Daher hâkicht, hâkig, hâken, hâkeln, die Hâkeleî, hâkelig; uneig. bedenklich.

Die **Häkse**, der Kniebug der größeren Thiere, von Hacke.

Die **Hálbe**, ursp. die Seite, z. B. in halbô des perakes an der Seite des Berges. D. I, 500; dann, dem Ganzen entgegengesetzt, das Eine und Andere bei der Zwietheilung. Daher halb, als Beiwort, der Hálbgott, der Hálbgelehrte, hálbbürtig, hálbjährig, die Hálbe, die Hälfte, halbîren, hálbig, halbwêg, halb und halb, ein wenig, ziemlich, halbiren, in Hälften theilen.

Hálben, **hálber**, zwei Verhältnißwörter mit dem Genitiv, die so viel als wegen bedeuten, und dem regierten Worte stets nachgesetzt werden. Halben wird gebraucht, wenn das Hauptwort den Artikel oder ein anderes Beiwort vor sich hat, oder wenn es mit einem persönlichen Deutewort verbunden wird, z. B. der Armuth halben; der Ehre halben; dieser Ursache halben; meines Vaters halben; meinethalben. Hálber wird gebraucht, wenn das Hauptwort ohne den Artikel steht. Z. B.: Alters halber; Hungers halber; Essens halber. Wenn halben bei einem Personworte steht: wird es mit demselben in Ein Wort zusammen gezogen, und der Endbuchstabe dieses Deutewortes, welcher r ist, in t verwandelt. Z. B.: deinethalben, seinethalben, ihrethalben, für deinerhalben, seinerhalben, ihrerhalben. Ausgenommen sind unserthalben und euerthalben, wo das r unverändert bleibt, und noch ein t erhält. Hálben ist der alte Dativ Plur. von halpa die Seite, der Theil, Dat. pl. halpôm. Daher meinethalben, ahd. mînehalbôn, pro mea parte.

Die **Hálde**, ein Abhang, ein Hügel von Schutt, in den Bergwerken, ahd. halda gl. j. 188, v. helden N. ψ. CXLIII, 5 sich neigen.

Die **Hálfter**, ahd. diu haloftra auch halphtro Do. I, 217. Daher hálftern.

Der **Háll**, -es, die **Hálle**, v. hellan II. hallen. Daher der Nâchhall, der Wîederhall, hállen, verhállen, einhellig.

Die **Hálle**, altſ. diu halla, der Hof, entw. was widerklingt, hallt, v. hellan II. hallen, oder von hal in sich fassend, also der innere Raum. Daher der Hállbursche, die Hálleute, der Hallôr, -ren, die Hallôren, der Arbeiter in

den Salzkothen, welche an manchen Orten Hallen oder Salzhallen heißen.

Der Hálm, -es, die Hálme, ahd. halam von hal hohl, in sich fassend, also das Hohle, verw. mit lat. calamus.

Der Háls, -es, die Hälse, altd. der hals, von hal hohl. Daher hálsen, umhálsen, hálsstarrig, die Hálsstarrigkeit.

Hálten, VIII. Kl. ahd. haltan, umfassen, besitzen, fest haben; Gw. hálte, hältst, hält, hálten ꝛc.; Vg. hîelt, Conj. hîelte; Mw. gehálten. Daher behálten, erhálten, verhálten ꝛc.; der Hált, die Háltung, der Gehált, der Hálter in Gasthalter, Viehhálter ꝛc.

*Hált, eingeschobene Partikel, ahd. halto, ich wähne, halte dafür, daher etwa, wohl.

Der Halúnke, -en, die Halúnken, ein Schurke.

†Halz, goth. halts, lahm. Kömmt im Nhd. nur noch in dem Beinahmen Heinrich II. Hufehalz, der Hüftlahme, vor.

Die Hámbutte, synkopirte Form für Hagebutte. Auch wohl Hainbutte.

Der Hâmen, ahd. der hâmo D. II. 312, v. d. W. ha fangen, fassen.

Hämisch, heimtückisch, ursp. hinter sich haltend.

Die Hámme, ahd. hamma. f. der Hinterbug.

Der Hámmel, Mz. die Hämmel, ahd. hamal der Verschnittene v. hamalôn schneiden D. I. 185. Man gebraucht aber ahd. für hamal widar.

Der Hámmer, Mz. die Hämmer, ahd. hamar. Daher hämmern, das Gehämmer, behämmern.

Die Hämorrhoîden, der Blutfluß, die goldene Ader, aus dem Griech. (ἡ αἱμοῤῥοΐς, v. αἷμα das Blut u. ῥέω rinnen). Daher hämorrhoidalisch.

Der Hámster, ahd. der hamistro v. d. W. ham bedecken. (Wie Dachs v. decchan).

Die Hánd, Mz. die Hände, ahd. diu hant goth. handus, die Fassende, v. hindan II. fassen, fangen. Daher eînhändigen, hándhaben, die Hándhabe, hándlangen, hándeln, (ahd. hantalôn), der Hándel, die Hándlung, der Händler, behándeln, verhándeln, das Hándwerk, -es. Man muß annehmen, daß ein altes hant von han, wie habitus v. habere, auch Zustand bedeutet habe; woher die Redensart: der ärgern Hand folgen und allerhand, von aller Art.

Der Hánf, -es, ahd. der hanof. Daher hänfen, der Hänfling.

Hángen, VIII. Kl. ahd. hankan, ursp. wohl an Etwas festhalten, dann davon niederschweben, sich neigen; Gw. hánge, hängst, hängt, hángen ꝛc.; Vg. hîeng, Conj. hîenge; Mw. gehángen. Daher der Háng, die Neigung, der Abhang, hängen ꝛc.

Hängen, das Factitiv von dem vorigen, hängen machen, biegt schwach. Daher anhängen, behängen, verhängen, das Verhängniß 2c.

Hânnchen, für Johanna.

Hâns, Hânsens, Abkürzung von Johannes. Hans wird auch wohl appellativ von einem dummen Menschen gebraucht. Daher der Fabelhans, der Prâhlhans, der Hanswûrst, hänseln, zum Beßten haben.

Die **Hânse**, ahd. diu hansa, die Schaar, der Bund, von dem alten Vorwort ham oder han mit, zusammen, welches, wie ka, dem lat. cum, griech ξύν, sansk. çam entspricht. Daher die Hânseestadt.

Hantîren, (hanthieren), mit der Hand, dann überhaupt thun; von dem franz. hanter, und dieses wieder von Hand.

Hâpern, nicht vorwärts kommen.

Das **Hârem**, arab. das Frauenhaus, ursp. abgesondertes Gemach, v. harema absondern.

Der **Härêtiker**, der Ketzer, von haereticus (griech. αἱρετικός). Die Hâresis griech. (ἡ αἱρέσις), die Ketzerei.

Die **Hârfe**, althd. diu harpha v. d. W. har = schlagen, ursp. also das Instrument, welches geschlagen wird (oder v. griech. ἅρπη?). Daher hârfen, der Hârfner, der Harfenist.

Der **Hâring**, -es, die **Hâringe**, ad. harinc, v. d. W. har schlagen, pöckeln. S. pöckeln.

Die **Hârke**, ein eiserner Rechen. (W. har, zusammenraffen).

Der **Hârlekin**; aus dem franz. harlequin.

Der **Hârm**, -es, der haram, ursp. Wehklage, v. d. W. har schreien, wehklagen (auch loben, goth. hazjan), dann jedes Leid. Daher sich härmen.

Die **Hârmel**, die **Hârmelraute**, eine Art wilder Raute, von dem franz. harmale. Auch wird die Kamille Härmel oder Härmelchen genannt.

Die **Harmonîe**, der Einklang, von harmonia. Daher harmônisch, harmonîren, die Harmonîka, ein mus. Instrument.

Der **Hârn**, -es, ahd. der harn v. d. W. har pissen. Daher hârnen.

Der **Hârnisch**, -es, die **Hârnische**, vom franz. harnois, dieses aber wieder aus dem Deutschen; altnord. hardneskja. Gr. II. 378, mhd. harnasch.

Die **Harpûne**, im Franz. harpon, ein Wurfspieß, bes. beim Wallfischfang. Daher harpunîren, der Harpunîrer.

Hârren, schw., mhd. harren 1) fest bleiben, daher beharren, verharren; 2) warten, mit dem Genit. und auf.

Hârsch, hart, rauh, Nebenf. v. hart. Daher hârschen, behârschen, verhârschen.

Der **Hârst**, rogus, gl. tr. 16.

Die **Hárt**, obſ. altd. hart, der Wald, eigentl. die Sammlung, (von Bäumen) v. d. W. har ſammeln. Daher Hártriegel ahd. hartrugil D. II. 275 cornus.

Hárt, härter, härteſte, ad. hart, v. d. W. har I. feſt ſein, ahd. hárt lat. durus, harren durare. Daher die Härte, härten ꝛc.

†Der **Háruc**, ahd. haruc, agſ. hearg, der Verſammlungs- ort (W. har verſammeln); 2) beſonders der Tempel in der Heidenzeit.

Der **Härz**, -es, die **Härze**, ein waldiges Gebirge. Nebenf. v. Hart.

Das **Hârz**, -es, die **Hârze**, ahd. harz gl. j. 174. Daher hârzicht, hârzig, hârzen, harzig machen; das Harz ſammeln.

Der **Haſárd**, franz. (le hasard) das Wagniß, der Zufall. Daher das Haſardſpiel.

Háſchen, von der W. ha faſſen, (wohl nicht von halschar, Hinterhalt L. A. 280). Daher der Häſcher, erháſchen.

Der **Hâſe**, -en, die **Hâſen**, ahd. der haso, ſanſk. çaça, d. i. der Springer. Daher die Hâſinn, das Hâschen, hâſen- haft, hâſeln, haſelîren.

Die **Hâſel**, Mz. **Hâſeln**, ahd. diu hasal und hasala, urſp. die Binde, vergl. hasinôn umwinden, wie auch das ent- ſprechende lat. corylus neben corium Leder wohl urſp. das Umwindende iſt, dann der bekannte Strauch. Daher der Hâſelbuſch, die Hâſelnuß, das Hâſelhuhn, die Hâſelmaus, der Hâſelwurm, die Hâſelwurz ꝛc.

Die **Háspe**, die Häspe, Mz. die **Háspen**.

Die **Háspel**, -s, Mz. die **Háspeln**. Wurzelhaft mit ahd. hasinôn, umwinden, verwandt; vergl. Haſel. Daher háspeln, der Háspeler oder Háspler, die Háspłerin.

Der **Háß**, ahd. der hasz (= lat. odium), goth. hatiz, urſp. Verfolgung, dann beſ. feindlicher Widerwille. Daher háſ- ſen, häßlich, ad. haszal, eigentl. verhaßt (mhd. noch haz- lih feindſelig Iw. 270), hetzen, g. hatjan.

Die **Háſt**, die Eile, von md. hasten D. II. 198 eilen. Daher háſtig, ſchnell, die Háſtigkeit, die Schnelligkeit, háſten.

Hâtſcheln, liebkoſend ſtreicheln.

Der **Hatſchîer**, Einer von der kaiſerlichen Leibwache zu Pferde am Wiener Hofe, vom ital. archiere, der Bogen- ſchütz. (Es war urſp. die burgundiſche Leibwache).

Die **Hátz**, die **Hátze**, eine Jagd, bei welcher die Thiere mit Hunden gehetzt werden, z. B. die Bärenhatz, goth. hatjan verfolgen.

Die **Haûbe**, mhd. diu hûbe. Daher die Haûbenlerche.

Die **Haubitze**, franz. obus. Daher die Haubitzgranate.

Der **Hauch**, -es, die **Hauche**. Daher hauchen, aûshauchen, eînhauchen, verhauchen.

Hauen, Kl. XII, ahd. houwan; Gw. haue, hauest, haut, hauen, ꝛc. Vg. hieb, Conj. hiebe; Mw. gehauen. Daher die Haue, (houwa), der Haublock, der Hauklotz, der Hauer, der Fleischhauer, der Holzhauer, haubar, der Hieb, die Hiebwunde, behauen, verhauen, der Verhau, zerhauen ꝛc.

Der Hauderer, derjenige welcher Miethwagen hält, aus dem holl. houden, d. i. halten. Daher haudern.

Der Haufen, ad. der hûfo gl. r. 951, das Aufgethürmte, v. d. W. huf. S. hüpfen. Daher häufen, häufeln, häufig.

Das Haupt, -es, die Häupter, ahd. houpit, überhaupt die höchste Spitze, i. Bes. der Kopf. Daher enthaupten, behaupten, der Häuptling, das Hauptwort, ꝛc.

Das Haus, -es, die Häuser, ahd. und goth. hûs n. der Wohnort (W. hu = hi liegen, wohnen). Daher hausen, hausiren, der Häusler, häuslich, der Haushalt, der Hausrat, mhd. hûsrât, was im Hause an beweglichem Besitzthum vorhanden ist.

Der Hausen, ahd. der hûso.

Die Haut, Mz. die Häute, ahd. diu hût. Daher häuten, häutig, mit Haut versehen ꝛc.

Die Havarei, nach dem franz. avarie. Richtiger die Haferei.

Die Hebamme, ahd. hevanna (wie levana). Do. I. 219. Aus Hevanna hat die Sprache durch Anlehnung Hebamme gemacht.

Heben, goth. hafjan, ahd. heben; IV. Kl. Gw. hebe ꝛc.; Vg. hub und hob (mhd. huob), Conj. hübe und höbe; Mw. gehoben. Daher der Hebel, der Heber, der Hub abheben, der Abhub, aufheben, ausheben, erheben, erheblich ꝛc.

Der Hebräer, hebräisch, von hebraeus.

Die Hechel, zu demselben Wortstamme wie Haken gehörig. Daher hecheln, (ahd. hahhalôn, mhd. hacheln. Jw. 228), durchhecheln.

Die Hechse, s. d. Häkse.

Der Hecht, -es, die Hechte, ahd. hehhit m. ursp. wohl der Hackige, wegen seiner scharfen Zähne. Daher die Hechtbrühe, ꝛc.

Die Hecke, Nebenform von Hag. Daher heckig, mit Hecken oder stacheligem Gebüsche bewachsen.

Hecken, der Form nach das verstärkte hegen (ahd. hecchan? v. hekjan). Daher die Hecke, die Heckzeit.

Der Hederich, ahd. der hêderih, von dem lat. hedera.

Hedwig, Eign. ahd. haduwîc die Kriegerische, v. hadu Krieg.

Das Heer, -es, die Heere, ahd. heri, goth. harjis m. ursp. die Versammlung, v. d. W. har I. versammeln; 2) die Kriegsschaar. Vergl. Hort. (Daher auch das altd. haruc=curia). Daher die Heerfahrt, die Heerstraße, verheeren.

Die Heérde, ahd. herta, ursp. die Versammlung (congregatio).

Die Hefe, Mz. die Hefen, von heben. Héfe ist die niederdeutsche, in die Schriftsprache eingedrungene Form; ahd. hephen D. III. 153.

Heften, haften machen; ahd. heftan, goth. haftjan. Daher das Heft (nicht der Heft) Mz. die Hefte, ahd. dasz hefti Do. I. 219, dasjenige, was an Etwas haftet, der Stiel, der Griff, die Handhabe, ein Pack. Z. B. Ein Heft Gedichte, ꝛc. Das Heft eines Messers, ꝛc.

Heftig, ahd. hêftic und heiftic, (Do. M. I. 57), v. heift? nord. heipt, der Zorn.

Hegen, ahd. hekjan, von hak, also umfassen, umzäumen, beschützen und pflegen. S. Hag. Davon das Gehege, die Hege, Hegezeit, ꝛc.

Die Hehl, hala, gl. v. 58.

Hêhlen, ahd. helan, I. Geg. hehle, hehlst, hehlt; Verg. hehlte, seltner noch hahl; Mw. gehehlt, dagegen verhehlt und verhohlen (lat. celare). Daher der Hehler, das Hehl ꝛc. Die Wurzel hal heißt ursp. hohl sein, daher umfassen und verbergen. In factitiver Bedeutung heißt es ahd. heljan und biegt nur schwach.

Hêhr, ahd. hêr, hoch, erhaben. S. Herr.

Der Heide, ahd. heidan, ist ursp. = paganus, gentilis von heid? altn. heidh, civitas, gens. Daher heidnisch (heidanisc) u. s. w. S. das folgende Wort.

Die Heîde, ahd. diu heidi, ursp. die Liegenschaft, v. d. W. hi, liegen, dann das grasbewachsene Feld. Daher die Heidelerche, das wie Diebstahl ein Pleonasmus ist. S. Lerche; die Heidelbeere, ahd. heitperi, gl. zw. 32.

Der Heidúck, -en, die Heidúcken, aus dem Ungarischen, ursp. ein leicht bewaffneter Fußsoldat; 2) Läufer, Diener.

Heîl, ahd heil, goth. hails, gesund, wohl (salvus). Daher heîlen (goth. hailjan, gesund, wohl machen), heîlbar, heîlsam, heîllos, das Heîl, das Heilthum (heiltuom), die Reliquie, der Heîland, heilig, heîligen, ꝛc.

Heîm, ahd. heima, die Heimath; der alte Accusativ heim steht adverbial für nach Hause. Daher heîmwärts, nach Hause zu; die Heîmfahrt, der Heîmweg, das Heîmweh, das Heîmchen, ahd. der heimo, die Hausgrille; der Heîmfall, heîmfällig; heîmsuchen, daheim besuchen; bildlich, prüfen, strafen; die Heîmath, heîmathlich; heîmisch, eînheimisch; heîmlich, verheîmlichen; geheîm; die Heîmtücke, die heimliche Tücke, heîmtückisch, ꝛc.

Heint, in dieser Nacht, aus hiûnaht.

Die Heîrath, Mz. die Heîrathen, v. d. W. hi — hî-

wan, d. i. ehlichen und rât, der Zustand. Ahd. diu und der hîrat. Auch heurathen ist statthaft von ahd. hiuwan.
Heîschen, ahd. eiscôn und heiscôn, verlangen, vorfordern, (f. = lat. ciere).
Heîser, altd. heisir, D. II. 238. Daher die Heîserkeit.
Heîß, heîßer, heîßeste, ahd. heisz (f. = lat. citus), heftig erregt, dann sehr warm.
Heîßen, ahd. heiszan, goth. haitan, anregen, rufen, geloben, XI. Kl.; Gw. heiße, heißest (heißt), heißt; Vg. hieß, hieße; Mw. geheißen; (heiszan = lat. citare, incitare). Daher das Geheîß, verheîßen, die Verheîßung.
Heîter, klar, hell, ahd. heitar. Daher die Heîterkeit, aûfheitern, erheîtern.
Heîzen, ahd. hîszan, heiß machen. Daher heîzbar, der Heîzer, die Heîzung, erheîzen.
Die Hekatómbe, griech. (ἡ ἑκατόμβη), ein Opfer von 100 Thieren.
Die Héktik, die Auszehrung; héktisch, schwindsüchtig, vom griech. ἥκω, schmelzen. !? ἑκτική, habitualis.
Der Held, -en, die Helden, ahd. halid, helit, ursp. der Gehelmte; 2) der tapfere Krieger; 3) der Muthige, Tapfere überhaupt. Daher heldenhaft, heldenmäßig, der Heldenmuth, heldenmüthig, das Heldengedicht.
Helfen, ahd. helfan, II.; Präs. helfe, hilfst, hilft, helfen ꝛc.; Prät. half; Conj. hülfe; Mw. geholfen. Die Wurzel half stammt v. d. W. hal, umfassen, schützen, daher helfen, auch positiv unterstützen. Daher die Hilfe, ahd. hilfa, der Helfer, der Gehilfe, hilflos, hilfreich, unbeholfen, d. i. plump, behilflich, behelfen (sich), sich mit Etwas helfen, mit der Nebenbed. in Ermangelung des Bessern. — In der Bed. unterstützen hat helfen den Dativ, in derjenigen von nützen aber den Accusativ. — Steht helfen als Hilfswort bei einem andern Verbum, so heißt das Mw. auch wohl bloß helfen für geholfen, z. B. ich habe ihm arbeiten helfen.
Hell, von hellan II., klingen, ursp. nur vom Gehör, deutlich schallend, dann vom Gesicht: licht, klar. Daher hellblau, hellgrün, die Helle, hellen, erhellen.
Hellas, Altgriechenland. Die Hellênen, die Altgriechen.
Die Hellebárte, entstellt aus helmbarte, von Bärte, ein Beil, und helm, der Griff. Daher der Hellebardîer.
Der Heller, ein halber Pfennig, ahd. helbline und helline.
Der Helm, -es, die Helme, ahd. der helm, d. i. die Bedeckung, von hilan, d. i. hehlen.
Der Helm, -es, die Helme, der Stiel, v. d. W. hal, die auch in halten und holen, ahd. halôn, vorhanden ist.
Das Hemd, -es, die Hemden, ahd. dasz hemidi, v. d.

W. ham = bedecken (griech. ἱμάτιον), fränk. cham, daher camisia, franz. chemise.

Die **Hemisphäre**, die Halbkugel, aus dem Griech. ἡμί, halb, und σφαῖρα, die Kugel.

Hemmen, ahd. hemman, festhalten, aufhalten. Factitiv v. d. W. ham, binden, woher altn. hamla, f. die Kette. Daher die Hemmung, die Hemmgabel, die Hemmkette, der Hemmschuh, der Hemmfisch.

Der **Hengst**, -es, die **Hengste**, ahd. der hênkist, gl. tr. 3.

Henken, Nebenform von hängen. Daher der Henkel, henkeln, der Henker, ꝛc.

Die **Henne**, Mz. die **Hennen**, ahd. diu henna für hanja, abg. von hano, der Hahn.

Hêr, ahd. hêra, ein Nebenwort, welches die Bewegung nach der redenden Person zu bezeichnet, im Gegensatze von **hin**, welches eine Bewegung von ihr weg andeutet. In der Zusammensetzung mit Verben hat her immer den Hauptton. Z. B. hêrbringen, hêrführen, hêrkommen. Auch in der Zusammensetzung mit Nebenwörtern hat es stets den Hauptton, z. B. bishêr, dahêr, dorthêr, ꝛc. In der Zusammensetzung mit Verhältnißwörtern hingegen verliert es denselben. Z. B. heráb, herán, heraûf, herbeî, ꝛc. In einhér liegt der Ton auf her, und in hereîn auf ein.

Herb (herbe), lat. a-cerb-us; ahd. herwi, D. III. 171, hart. Daher herblich, die Herbe, die Herbheit, der Herling (anstatt Herbling).

Die **Herberge**, ahd. diu heriperga, wo sich die Leute bergen; heri, goth. harjis, bedeutet in ältester Zeit nicht blos das Kriegsheer, sondern jede Menge Leute oder jede Versammlung. Daher Herbergsvater, herbergen, beherbergen.

Herbert, Eign. ahd. heripert, fränk. charibert, heerberühmt.

Der **Herbst**, -es, die **Herbste**, ahd. herpist, v. d. W. har, sammeln, 1) die Einsammlung, daher = Lese, Weinlese; 2) die Jahreszeit des Einsammelns und Erndens. Daher herbsthaft, herbstlich, der Herbstling.

Der **Hêrd**, -es, die **Hêrde**, ahd. herstat, Doc. I. 218.

Die **Hêrde**, auch **Heerde**, ahd diu hêrta, woher auch eigentlich Herte, wie Hirte, v. d. W. har, II., versammeln, also ursp. Sammlung.

Der **Herling**, ahd. herlinc, gl. tr. 5, unreife Traube.

Die **Herlitze**, die Kornelkirsche. Daher der Herlitzenbaum.

Hermann und **Herrmann**, Eign. mhd. heremann, der Kriegsmann, dann kann aber auch herman wie erman, erchan und herchan, der Ausgezeichnete heißen. S. Irmin.

Der **Hermaphrodît**, der Zwitter, von hermaphroditus, griech. ἑρμαφρόδιτος.

Der **Hermelîn**, -es, die **Hermelîne**, alte Diminutivform von harmo, D. II. 45.

Die **Hermeneútik**, griech. (ἡ ἑρμηνευτικὴ sc. ἐπιστήμη), die Erklärungskunst. Daneben der Hermeneut, der Erklärer, hermeneutisch, zum Erklären gehörig.

Die **Herôen**, die Halbgötter, die Mz. von Hêros. Daher heroisch, heldenhaft, der Heroismus.

Der **Herold**, -es, die **Herolde**, von harên, D. I. 172, rufen, (goth. hazjan, loben), woher früher foraharo, h. t. 25, der Verkündiger. Daher der Heroldsstab.

Der **Herr**, des **Herrn**, (anstatt Herren), die **Herren**, ahd. der herro, aus dem Comp. heriro, erhabener, höher, von hêr, d. i. hoch, erhaben; im Gegensatze des Dieners, ahd. deo. d. i. der Niedrige. Daher die Herrschaft, herrisch, herrlich, mhd. herlih, nach vornehmer Weise, die Herrlichkeit, verherrlichen, herrschen, (herrisôn), ꝛc.

Hertha, Eign., eine Göttinn der heidnischen Deutschen. Vergl. Erde.

Das **Herz**, -ens, dem -en, die **Herzen**, ahd. dasz herza, v. d. W. har, klopfen, pochen, also ursp. das Pochende. Daher das Herzeleid, herzhaft, herzlich, herzen, an das Herz drücken, beherzigen, herzlieb, mhd. herzenliep. Herzig ist nur in Zusammensetzungen gebräuchlich.

Der **Herzog**, -es, die **Herzoge**, ahd. herzoho, der Heerführer, (v. heri und zoho = dux); sp. eine Fürstenwürde. Daher das Herzogthum, herzoglich.

Der **Hésse**. Die Römer schrieben nach fränk. Aussprache Chatti für Hatti, goth. wohl hatja, Mz. hatjans; ahd. heszo und hezzo; (vergl. heszilo) und dafür sp. hesso, Mz. hessun. Die Urbedeutung des Wortes ist Jäger, wie noch das aus dem Fränk. stammende franz. chasse neben deutsch Hatz. Hessen als Landesnahme ist der alte Dativ der Mehrzahl hessûn. Daher der Hessengau (hessunkouwi), das Hessenland, ꝛc. Hessehunt, D. III. 153, ist ahd. der Jagdhund.

Heterodóx, irrgläubig; die Heterodoxîe, der Irrglaube; aus dem Griech. ἑτερόδοξος.

Heterogên, ungleichartig, von heterogenêus, (griech. ἑτερογενής).

Hetzen, goth. hatjan, ahd. hezzan, verfolgen, jagen; das franz. chasser; 2) zum Verfolgen, Nachjagen reizen. Von hetzen kommen her die Hetze, die Hetzjagd, verhetzen, die Verhetzung.

Das **Heu**, -es, ahd. houwi, von hauen.

Heûcheln. Daher der Heûchler, die Heucheleî, heûchlerisch.

Heûer, zusammengezogen aus hiû-jâre, in diesem Jahre.

Heûern, miethen, pachten, ahd. hiuran, in Dienst, Miethe

nehmen. Daher die Heûer, die Miethe, der Pacht. Die Form die Heurath ist neben Heirath statthaft.

Heûlen, von ahd. hiuwên, schreien, stammt hiuwila (und hiuwilôn). Daher das Geheûl, beheûlen.

Heûte, ahd. zusammeng. aus dem alten hiû-tû, an diesem Tage, und dieses aus hiûtakû.

Der Hexâmeter, der Sechsmesser, der sechsfüßige Vers. Daher hexamêtrisch, sechsfüßig.

Die Hexe, eine Zauberinn, ahd. haszus und haszasa, dem Wortlaute nach die Jägerinn (vergl. Hatz); weßhalb sie auch wildaz wîp und holzmuoja, Waldweib, heißt. Die mhd. Form hagetisse bezeichnet Aehnliches. Daher hexen.

Hie, ahd. hiar, mhd. hie, an diesem Orte, Nbw. des Raums.

Der Hîef, -es, die Hîefe, der Laut des Jagdhornes, von von dem altd. hiofan, schreien, rufen. Daher das Hîefhorn, der Hîefstoß, der Hîefriemen.

Hîer, ahd. hiar, v. d. W. hi, liegen, wie franz. chez von casa. Daher hieraûf, hierán, hieraûs, hierbeî, hierhêr, hiermít, hierín, hîesig.

Der Hift, das Hifthorn, s. der Hief.

† Hilt, ahd. hilt, nord. hildr. die Schlacht, 2) die Schlachtjungfrau, Walküre. Nur noch in Eigennahmen. Daher Swanehilt, die Schwanenjungfrau; Hildebrand, hiltiprant, Schlachtberühmt; ꝛc.

Die Hilfe, ahd. diu hilfa, Do. I. 219.

Die Hillich, ahd. hîleih, die Brautfeier, von hîan, heirathen, und leih, das Spiel, der Tanz.

Die Himbeere. Daher der Himbeerstrauch.

Der Himmel, ahd. himil, d. i. Bedeckung (W. ham), woher es auch für laqueare, lacunar steht gl. j. 212. Daher Betthimmel; (ebenso bezeichnet agſ. sky, die Himmelsdecke, v. W. sku); himmelschreiend, himmlisch, himmeln, niedrig für sterben.

Hin, Nbw. der Richtung, wohin, ahd. hina, wahrscheinlich der Acc. von einem sonst ausgegangenen Deutewort his. Gr. G. III. 177. Daher hináb, hinán, hinaûs, hineîn, hingêgen, hinüber, hinúnter, hinwég, hinzu, dahín, forthín, umhín, wohín, schlechthín, immerhín, hinbringen, hinführen, hingeben, ꝛc., der Hintritt, der Hinweg.

Die Hindinn, die Hinde, die Hirschkuh, das Thier, ahd. diu hinta. Warum der Ausdruck Hirsch nicht für die Hindinn paßt, siehe unter diesem Worte.

Hindern, ahd. hintarjan, von hintar, hinter. Daher hinderlich, verhindern, ꝛc.

Hindúrch, ein Verhältnißwort mit dem Acc., welches nachsteht, z. B. die ganze Nacht hindurch.

Hinken, ahd. hinchan, D. I. 513, biegt im Nd. schwach; doch Mw. gehunken. Wahrsch. die Wurzel hanch v. hank, also mit aufgehobenem Fuße einhergehen, lahm gehen.

Hinnen, ahd. hinana, von hier, Nbw. des Raums.

Hinsichtlich, ein Nebenwort mit dem Genitiv, von Hinsicht.

Hinten, ahd. hintana, Nbw. des Raums, soviel als zurück. Daher hintán, zusammengezogen aus hinten an.

Hinter, ein Vorwort, welches auf die Frage: wo? den Dativ, und auf die Frage: wohin? den Accusativ regiert, ahd. hintar, goth. hindar, rückwärts. Es regiert den Dativ bei der Bezeichnung des Ruhepunktes, den Accusativ bei der Bezeichnung der Richtung, und wird ahd. wie nhd. blos von Raumverhältnissen gebraucht, z. B. hindar rukke, N. 69, 4. hinter dem Rücken; far hinder mih, widersacho, N. 62, 9. d. i. fahr hinter mich, Feind. Dah. hinterbleîben, hintergêhen, hinterlássen, hintertreîben, die Hintertreîbung, ꝛc. Hinter wird nie von seinem Zeitworte getrennt, und hat niemals die Sylbe ge im Mittelworte vor sich. Ich hintergêhe, hintergángen; ich hinterlásse, hinterlássen. Von hinter kommen her der, die, das hintere, der Hintere, des, dem, den Hinteren (zusammengezogen Hintern).

Es muß eine Wurzel hi, lat. ci, angenommen werden, die, ursprünglich wohl mit hi, liegen, dieselbe, als Pronomen auf den Punkt im Raume hindeutete. Von dieser stammt hi-ar, hier, auf die Frage wo? antwortend, hina, hin, für die Bezeichnung des wohin ꝛc. Von diesem hin ist vermöge der Ableitungssylbe tar hintar, lat. citra, gebildet. Dieses bezeichnet nun 1) im Lat. jenseits; 2) im Goth. hindar ebenfalls jenseits, z. B. hindar marei, über das Meer — dann auch übrig; 3) im Ahd. und Nhd. rückwärts, zurück.

Die **Hippe**, 1) ein Werkzeug zum Schlagen; 2) eine Art Gebackenes.

Das **Hirn**, ahd. dasz hirni. Daher das Gehírn. (Goth. ist hvairnei, f., der Schädel.)

Der **Hirsch**, -es, die **Hirsche**, ahd. hiruz, lat. cervus, d. i. das Hörnerthier, v. d. W. har. Daher der Hirschschröter.

Der **Hirse**, ahd. der hirsi.

Der **Hirt**, -en, die **Hirten**, ahd. der hirti.

Die **Histôrie**, die Geschichte, von historia, griech. ἡ ἱστορία. Daher der Histôriker, histôrisch.

Die **Hitze**, ahd. diu hizza, goth. heitô, ursp. die heftige Erregung, dann große Wärme. Daher hítzig, hitzen.

Der **Hôbel**, nord. hefill, von heben; wie man sagt einen Boden abheben. Daher hôbeln, behôbeln.

Hôch, hôher, hôchste, ahd. hôh, v. d. W. hu, sich erhebend. Daher der Hôchmuth, die Hóchzeit (für die hohe Zeit), hóchzeitlich, die Hôheit (für Hohheit), die Hôhe,

höchlich, höchst, höchstens, erhöhen. Man schreibt der Hohe Priester, das Hohe Lied, und auch der Hohepriester, das Hohelied, als sollenne Wortgefüge.

Die Hócke, (v. W. huk), ein Haufe aufgestellter Garben; eine Mandel; der Rücken. Daher hócken, in Hocken setzen.

Hócken, (ahd. hocchan? von hukjan), aufsitzen, sitzen, 2) ahd. darüber nachdenken, cogitare.

Der Höcker, mhd. hocker, das. was ahd. hovar, der Buckel.

Die Hôde, ahd. diu hôda für hauda, D. I. 269.

Der Hodomêter, der Wegmesser, aus dem Griech. Die Hodegetik, die Wegweisung.

Der Hôf, -es, die Hôfe, ahd. der hof, ursp. die Erhöhung, v. d. W. huf, hoch sein; 2) die Siedelei; 3) der freie, gewöhnlich umzäunte Ort vor dem Hause; 4) der Fürstensitz. Daher der Höfling, höfisch, höflich, hofiren, den Hof machen, auch einen Haufen machen (obsc.), der Hofschranz, s. Schranz.

Die Hóffart, (aus mhd. hovefart, der Aufzug nach Hofe.) Daher hóffärtig, der Hóffärtige.

Hóffen, ahd. hoffan, Glückliches wünschen und erwarten. (Formell lat. cupere). Daher die Hoffnung.

Die Höhe, ahd. hôhi, D. I. 172. S. hoch.

Hôhl, hôhler, hôhlste, ahd. hol, gl. r. 952. Daher der Hôhlziegel, hôhlbäckig, die Hôhle, hôhlen, aûshôhlen, die Hôhlung, die Aûshôhlung.

Der Hôhn, des Hôhnes, alth. der hôn und huon auch hono v. d. W. ha und han, hoch, übermüthig sein. Daher hôhnen, (huôn huohan, und hônan), verhôhnen, aushôhnen, hôhnnecken rc.

Der Hôke, -en, die Hôken, oder der Hôker, die Hôkerinn, eine Person, welche Lebensmittel im Kleinen verkauft. Daher das Hôkerweib, der Hôkerkram, die Hôkereî, die Hôkerwaare, hôkerisch, hôkermäßig, hôken oder hôkern.

Hóld, hólder, hóldeste, ahd. hold von helden (S. Halde) sich neigen; daher hold = geneigt, zugethan. Daher hóldselig, die Hóldseligkeit, die Húld, (ahd. huldî), húldreich, húldvoll, die Húldinn, die Húldgöttinn, húldigen, die Húldigung.

Hôlen, ahd. halôn und holôn, ursp. nehmen. G. r. 952.

Holla, Interjection des Anrufens.

Hólland. Daher der Holländer, holländisch.

Der Hollunder, ahd. hollun-tra, d. i. Baum der Holle. Der Geisterglaube früherer Zeit setzte ihn in besondere Beziehung zu den Elfen und Elementargeistern. Die mhd. Holla scheint übrigens dieselbe mit der Hella zu sein.

Die Hölle, ahd. hella, goth. hali. f. die Unterwelt, ursp. wol helja, der hohle, umfassende Ort. In der Heidenzeit

war hella, altn. hel auch die Göttinn der Unterwelt. Daher die Höllenpein, höllisch.

Der Hólm, -es, die Hólme, altſ. holm, ein Querholz; ein Jochträger; ein Hügel; eine kleine Insel; ein Platz, auf welchem man Schiffe bauet. Daher der Schiffsholm.

Der Hólper, -ers, die Hólpern, ein Hügelchen. Daher hólpericht, Holpern ähnlich, hólperig, voll Holpern.

Das Hólz, -es, die Hólze, Hölzer, dasz holz, ursprünglich der Wald (D. I. 262) das lat. saltus. Daher hólzig, hólzen, hölzern, ábholzen, die Hólzung, das Gehölz u. s. w.

L'Hombre, der Mann, im Span. Daher das Männerspiel.

Homogên gleichartig, von homogenêus (griech. ὁμογενής).

Homonym, gleichnamig, von homonymus (griech. ὁμώνυμος.)

Honnétt, franz. (honnête) ehrbar, ehrenvoll.

Der Hônig, ahd. der honec und honanc, eigentl. Blüthenstaub (κονία).

Das Honorâr, lat. (honorarium), der Ehrensold.

Der Hópfen, ahd. der hopfo, d. i. die aufsteigende Pflanze, v. d. W. huf. S. hüpfen. Daher hópfen, mit Hopfen würzen.

Die Hórde, ursp. Versammlung, v. d. W. har II. versammeln. S. Heerde.

Die Hôre, griech. (ἡ ὥρα) die Göttinn der Zeit.

Hôren, ahd. horan, goth. hausjan. Die Urbedeutung ist schöpfen, lat. haurire, wie auch noch in der Jägersprache die Ohren Löffel heißen. Daher der Hörer, hörbar, die Hörbarkeit, hörig in hárthörig, das Gehör, erhören, verhören, das Verhör, hórchen, der Hórcher, behórchen, gehórchen, der Gehôrsam ꝛc.

Das Hórn, -es, die Hörner, alth. dasz horn, lat. cornu, v. d. W. har, stoßen, schlagen. Daher hórnen (hörnern), hórnicht, hörnig in eînhörnig, zweîhörnig, gehörnt, das Gehörn.

Die Hórniß, Mz. die Hórnisse, ahd. der hornuz d. i. das gehörnte oder Stachelthier.

Der Hórnung, der Kothmonat, von dem veralteten der horo = Koth.

Der Hórst, -es, die Hórste, oder die Hórst, Mz. die Hórsten, ein Büschel dicht an einander gewachsenen Grases, Getreides, Rohres ꝛc., und eine Stelle, auf welcher diese Gewächse dichter als gewöhnlich stehen; ein mit Gebüsch bewachsener Ort; das Nest eines Raubvogels; ein Haufen Sand. Hórsten, nisten.

Der Hórt, daz hort, goth. huzd. n. der Schatz, eigent. das Gesammelte, die Passivform v. d. W. har sammeln.

Die Hôse, Mz. die Hôsen, die Beinkleider, ahd. diu hosa

auch hoso Do. I, 219. Von d. W. hu (Etym. N. 179) abgeleitet, ist Hose das in die Höhe gehende, gezogene (franz. haut, hausser neben chausse). Daher die Wasserhôse, der Hôsenträger, behôset.

Das Hospitâl, -es, die Hospitâler, aus dem Lat. Daher der Hospitalít, -en, die Hospitalíten.

Die Hóstie, von dem lat. hostia.

Die Hûbe, ahd. huopa. f. inl. Form von der W. ha-hapan, umfassen, also die Umfassung, das gehegte Landstück.

Der Hûbel, eine kleine Erhöhung, ahd. der huuil, v. d. W. hu hoch sein.

Hübsch, hübscher, hübscheste, v. d. ahd. hovisc, mhd. hövisc, zum Hofe gehörig (wie courtois); 2) ausgezeichnet durch Sitten; 3) nhd. hübsch, von lieblicher Form.

Hûdeln. Daher der Hûdler, die Hudeleî.

Der Hûf, -es, ahd. der huof ursp. die Erhebung, v. goth. hafjan IV. sich erheben, spec. der Fuß der Pferde. Daher der Hûfschmied, eînhufig.

Die Hûfe, Mz. die Hûfen, niederdeutsche Form für Hube, ahd. huoba. Daher der Hûfener oder Hûfner.

Der Hûft, s. der Hief.

Die Hüfte, ahd. diu huf, d. i. die Erhöhung. S. hüpfen. Daher das Hüftweh, hüftenlahm

Der Hûgel, ahd. der hukil, die kleine Höhe, Minderform von ahd. houc der Hûgel.

Der Hugenótt, -en, die Hugenótten, von dem franz. huguenot.

Hugo, Eign., alth. huko = der Denker, Sinnige von hukjan.

Das Hûhn, -es, die Hûhner, alth. daz huon, Präteritalform von W. han = singen.

Die Húld, ahd. diu huldî v. hold.

Die Hülfe. S. Hilfe.

Hüllen, ahd. huljan. S. hehlen. Daher die Hülle, 2c.

Die Hülse, von Hülle, ahd. hulisa? Gr. II. 269, auch helwa, von helan. S. hehlen. Daher Hülsenfrucht, hülsen, 2c.

Die Húmmel, ahd. diu humpla Do. I. 220, (wahrsch. aus hun-pila das Honigthierchen, wie griech. μέλισσα v. μέλι.)

Der Húmmer, die größte Art Seekrebse.

Der Húmpen, -ens, ein Trinkgeschirr.

*Der Hümpel, ein Haufen.

*Húmpeln, ein wenig hinken, das Verkleinerungswort von húmpen, hinken.

*Hümpeln, (humpeln) verpfuschen. Daher der Hümpler (Humpler), der Verpfuscher.

Der Hùnd, -es, die Hùnde, ahd. hunt. m. goth. hund -ans Phil. III. 2, (sansk. çvan. griech. κυῶν, gen. κυν-ὸς, lat. canis) wahrscheinlich Passivform v. goth. hinthan II. fassen, fangen. Daher hündisch, das Hùndsfell, das Hùndsleder, das Hùndsfett, die Hùndshütte, der Hùndestall, der Hùndszahn, der Hùndshunger, der Hùndstag, das Hùndegeschlecht, der Hùndeschlag, der Hùndenarr, hùndescheu, ꝛc.

Hùndert, ahd. hunt, ursp. wohl das Große (W. hu). Daher das Hùndert, es, die Hùnderte, der hùndertste.

Der Hüne, ahd. hiuno, der Riese, sehr Große.

Der Hùndsfott, ein Schimpfnahme. Eig. Hunsfott. S. Etym. S. 6.

Der Hùnger, ahd. hunkar, v. d. W. huk, ursp. überhaupt Verlangen, wie appetitus, sp. besonders nach Speise. Daher hùngerig, hùngern, erhùngern, verhùngern. Man sagt ich hungere und mich hungert.

Das Hünkel, ahd. huonichli, N. 108, 5; Deminutivform von huon.

Hüpfen, ahd. hupfan für hufjan, aufspringen, v. d. W. huf, in die Höhe gehen.

Die Hürde, ahd. diu hurt (crates), gl. vd. 62, goth. haurda f., die Thüre.

Die Hûre, ahd. diu huora, v. d. W. har IV., (f. = griech. ἡ κόρη, aus derselben Wurzel als harnen). Daher hûren.

Hùrtig, schnell, verwandt mit ahd. hor-sc, v. hurjan, sich schnell vorwärts bewegen.

Der Husâr, -en, die Husâren, von dem ungarischen Huszar.

Hùschen, schnell und heftig bei den Haaren raufen.

Der Hûsten, ahd. der huosto. Daher husten.

Der Hût, -es, die Hûte, ahd. der huot, d. i. das Umfassende, v. d. W. ha, umfassen, später eine Kopfbedeckung.

Die Hût, ahd. diu huot, v. d. W. hà IV., umfassen, also ursp. die Umfassung, sp. die Beaufsichtigung. Daher hûten (huotan) beaufsichtigen, sich hûten, sich vorsehen. (Gerade wie im lat. ca-vere, 1) umfassen, vergl. cavea, 2) sich hûten heißt).

*Die Hütsche, eine kleine Fußbank.

*Hùtschen, gleitend über eine Fläche sich bewegen, besonders auf dem Hintern oder auf den Füßen sitzend.

Die Hütte, ahd. diu hutta (ags. hydan, bergen, unterbringen), ein kleines Haus, dann auch die Metallschmelze. Daher die Hüttenkunde.

*Die Hûzel, die gedörrte Birne. Daher hûzelig, verhûzeln.

Der Hyacínth, -es, die Hyacínthe, ein Edelstein.

Die Hyacínthe, Mz. die Hyacínthen, eine Blume.

Die **Hyäne**, ein Raubthier, von hyaena.

Die **Hyder**, die Wasserschlange, von hydrus.

Hydro—, von griech. ὕδωρ, das Wasser; damit die Hydraulik, Kunst der Wasserleitung, hydraulisch, auf die Wasserleitung bezüglich; — die Hydrographie, die Wasserbeschreibung; — Hydrostatik, die Lehre vom Wasserstand, hydrostatisch, ꝛc.

Der **Hygromêter**, der Feuchtigkeitsmesser, vom Griech. (ὑγρὸς, η, ον, feucht und μετρεῖν, messen.).

Hŷmen, aus dem Griech. (ὁ ὑμὴν auch ὑμέναιο), ursp. die Verbindung; 2) der Hochzeitgesang; 3) der Genius der Hochzeit.

Die **Hymne**, von hymnus, griech. ὁ ὕμνος, Lied, Loblied. Daher der Hymnendichter.

Die **Hyperbel**, die Uebertreibung, aus dem Griech. ἡ ὑπερβολή.

Die **Hypochondrîe**, von hypochondria, (griech. ὑποχόνδριος, α, ον, was unter dem Brustknorpel liegt, der Unterleib), im Nhd. nervöse Unterleibsbeschwerde. Daher der Hypochónder oder der Hypochondrîst, hypochóndrisch.

Die **Hypothêk**, ein unbewegliches Unterpfand, von hypotheca, (griech. ἡ ὑποθήκη, der Untersatz, das Unterpfand). Daher hypothekârisch.

Die **Hypothêse**, griech. ὑπόθεσις, 1) die Unterstellung, Voraussetzung; 2) willkürliche Annahme. Daher hypothêtisch, bedingend, zweifelhaft.

Die **Hysterîe**, die Mutterbeschwerde, v. Griech. ἡ ὑστέρα, die Gebärmutter. Daher hysterisch.

Das **Hysteron-Proteron**, stilist. A., das Verkehrte (griech. ὕστερον πρότερον).

J.

Ich, ahd. ih, das erste Personwort.

†**Icht**, ahd. êowiht, irgend Etwas.

Ichthy—, vom griech. ἰχθὺς, der Fisch; daher die Ichthyologie, die Fischkunde, Lehre von den Fischen; — der Ichthyolîth, der versteinerte Fisch; — der Ichthyophâg, -en, -en, der Fischesser, ꝛc.

Die **Idee**, das Urbild, von idea. Daher das Ideâl, Mz. die Ideâle, ideâlisch, von idealis.

Das **Idiôm**, Mz. die **Idiôme**, eine eigene Mundart, (griech. ἰδίωμα).

Der **Idiôt**, -en, die **Idiôten**, der Dummkopf, von dem lat. idiôta.

Das **Idyll**, (die **Idylle**), das Hirtengedicht, von dem griech. εἰδύλλιον, ein kleines Bild, eine kleine Schilderung. Daher idyllisch.

Jetzo und jetzt, Adv., verwandt mit dem angelſ. geta, nunmehr. Aelter auch itzo und itzt.
Der Igel, ahd. ikil. m.
Ihro, anſtatt Ihre. Z. B. Ihro Hoheit, der alte Genitiv irô.
Ihr, das zweite Perſonwort der Mehrzahl. G. euer, D. euch, Acc. euch. (Mhd. ir, G. iwer oder iuwer, D. iu, Acc. iuch).
Îhrzen, mit Ihr anreden.
Die 'Ilme, der 'Ilmbaum, Nebenform von Ulme.
Der 'Iltiß, -es, die 'Iltiſſe, ahd. der illitiso.
Der 'Imbiß, ahd. inpiz, Doc. I. 221, mhd. embîzen, das Frühmahl halten. L. A. 272.
Immâßen (von in und Maß), in der Maße, ſo wie; indem, weil, ein illatives Bindewort.
Die 'Imme, daz impi, gl. j. 205, die Biene, ahd. auch der Bienenſchwarm. Daher der 'Immenfreſſer, der 'Immenkorb ꝛc.
'Immer, ahd. iomêr, d. i. je mehr, wie das franz. jamais, ſpäter im Nhd. ſtäts. Daher das 'Immergrün, ímmerwährend, ímmerdar, immerfórt.
†Immíttelſt, indeſſen.
Der Imperatîv, Mz. die Imperatîve, Gr. Ausd. die Befehlsweiſe.
Das Imperféctum, sc. praeteritum, Gr. Ausd., die unvollendete Vergangenheit, die Vorvergangenheit.
'Impfen, imphôn, gl. j. 192, d. i. einſetzen. Daher die 'Impfung, die 'Impfanſtalt, der 'Impfarzt, die 'Impfwunde, der 'Impfling, eînimpfen.
Der Imploránt, der Anſucher. Der Implorát, der Angeklagte.
Impugnîren, lat. (impugnare), anfechten. Daher die Impugnation, ꝛc.
Der Impóſt, -es, die Impóſten, von dem ital. imposta.
Der Impuls, der Anſtoß, Antrieb, lat. (impulsus von impellere).
'In, ahd. in, mit dem Dativ bei der Bezeichnung des Punktes, wo, und mit dem Accuſativ bei Bezeichnung der Richtung, wohin.

Dem Urſprunge nach gehört die Präp. in, nord. blos i, lat. in, griech. ἐν, zu der W. i, die das Sein und Verharren an einem Punkte (griech. εἶναι, d. i-st) bezeichnet.

Die 'Inbrunſt. Daher ínbrünſtig.
Indêm, als, da; weil.
Indeſſen, indeß, in oder unter der Zeit; doch, deſſen ungeachtet, ahd. innan des.
Der Indicatîv, Mz. die Indicatîve, lat. (indicativus sc. modus) die Ausſageweiſe, Behauptungsform, Gram. A.
Der 'Indigo, das indiſche Blau, von indicum. Daher die 'Indigpflanze. índigblau.

Das Individuum, -s, die Individuen, das Einzelwesen. Daher individuell, einzeln; individualisiren, vereinzeln. Ursp. heißt individuum, wie griech. τὸ ἄτομον, das Untheilbare.

Induciren, lat. (inducere), hineinleiten, bestimmen. Daher die Induction, die Anführung aller einzelen Fälle, Logik; Induction der Documente, Vorbringung der Urkunden, Rechtw.

Der Indúlt, die Nachsicht, die Frist, von indultus.

Die Industrîe, der Kunstfleiß, franz., von lat. industria, der Fleiß.

Der Infánt, -en, die Infánten, der Kronprinz in Spanien, von dem lat. infans.

Die Infanterîe, das Fußvolk. Das Wort stammt zunächst aus dem franz. infanterie, dieses aber aus dem altd., wo fendo, fendeo, auch vuoszfendo ein Fußgänger heißt. Daher der Infanteríst, der Fußsoldat.

Die 'Infel, die 'Inful, der bischöfliche Hut, von lat. infula. Daher ínfeln oder infulîren, mit der Infel begaben.

Der Infinitîv, vom lat. Infinitivus sc. modus, die unbestimmte Redeweise.

Das Ingesinde, mhd. ingesinde, n., das zu dem Hause gehörige Gesinde.

Ingleîchen, auf gleiche Art, wie auch.

Der 'Ingwer, von dem indischen sringawera, d. i. horngestaltet, (griech. ζιγγίβερις, lat. zingiber).

'Inhaben, wofür man auch inne haben sagt. Daher der 'Inhaber, die 'Inhaberin.

† 'Inhalten, für enthalten. Daher der 'Inhalt, ínhaltsreich, ínhaltsschwer.

Die Injurie, lat. (injuria), die Beleidigung, Rechtskränkung.

Das 'Inland. Daher der 'Inländer, die 'Inländerinn, ínländisch.

'Inliegen. Daher ínliegend, die 'Inlage.

'Inne, ahd. inna, Nebenw. von in, besonders nach dar. Daher mitten inne, in der Mitte; inne behalten, bei sich behalten; inne haben, in Besitz haben; inne halten, eine Pause machen; inne werden, gewahr werden. 'Innen, ahd. innan, Nebenw., inwendig. Daher von innen und außen, inwendig und auswendig; die 'Innenwelt, &c.

'Inner, ein Vorw. mit dem Dativ und Acc., dem außer entgegengesetzt, für das die niederd. Form binnen ist. Daher ínnere, ínnerste, ínnerlich. 'Innerhalb, im Gegensatze von außerhalb, mhd. inrehalp, Vorw. mit dem Genitiv, der eigentlich von dem Hauptw. ahd. halpa, die Seite, abhängt.

'Innig, von in. Daher die Innigkeit, ínniglich.

Die **Innovation**, lat., die Neuerung; besonders unbefugte Neuerung. Rechtsw.

Die 'Innung, die Vereinigung, die Verbindung, von ahd. inna, inne. Daher der 'Innungsbrief.

'Ins, zusammengezogen aus in das.

Der 'Insaß, -en, die 'Insassen, ein ansässiger Einwohner.

Insbesóndere, ein Nbwort, anstatt in das Besondere gesehen, folglich vornehmlich.

Das 'Inschlitt, s. das Unschlitt.

Das Insect, -es, die Insecten, von insectum, das Eingekerbte.

Die 'Insel, von insula.

Das 'Inselt, der Talg. Daher das 'Inseltlicht.

Insgemeîn, gemeiniglich.

Insgesámmt, Alle zusammengenommen.

Das Insiegel, ahd. insigil D. II, 42.

Insinuiren, lat. (v. in und sinus der Busen), 1) heimlich zuflüstern; 2) überhaupt bekannt machen, bes. beim Gerichtsverfahren.

Insónderheit, besonders, vorzüglich.

Inständig, inständigst, von in und stehen.

Die Instanz, lat. (v. instare), ursp. der Standpunkt, daher 1) das Beispiel, besonders das einem Satze entgegenstehende, 2) die Gerichtsstufe. Rechtsw.

'Instehen. Daher ínstehend, bevórstehend, nächst.

Der Instínct, der Naturtrieb, von instinctus. Daher instínctartig.

Das Institût, -es, die Institûte, die Stiftung, die Anstalt, von dem lat. institutum.

Das Instrument, -es, die Instrumente, von dem lat. instrumentum. Daher der Instrumentenmacher, die Instrumentâlmusik.

Der Insulâner, von dem lat. insulanus.

Der Insurgent, -ten, die Insurgenten, der Aufstehende, von dem lat. insurgere.

Intelligent, lat. (v. intelligere), einsichtsvoll. Daher die Intelligenz, die Einsicht.

Das Interdict, lat. (interdictum), 1) eine Art geistlicher Bann; 2) Rechtsw. die auf den Besitz gehende Klage.

Das Interesse, lat. interesse, franz. l'interêt 1) die Beziehung auf Jemand, 2) der Vortheil; 3) die Theilnahme; 4) der Eigennutz. Die Interessen, die Zinsen; interessiren, anziehen, wichtig sein; interessirt, betheiligt; eigennützig; interessant, Theilnahme erweckend, wichtig.

Interim, lat. (interim), unterdessen. Daher interimistisch.

Die Interjectiôn, lat. der Empfindungslaut.

Das Interlocut, lat., der Zwischenbescheid, ein Decret, das blos auf die Proceßleitung geht. Rechtsw.

Interpretiren, lat. (interpretari), deuten, erklären, Daher die Interpretation.

Die Interpunctiôn, die Satzzeichung. Daher das Interpunctiônszeichen, Satzzeichen, interpungîren, mit den Unterscheidungszeichen versehen.

Das Interregnum, lat., die Zwischenzeit zwischen zwei Regierungen.

Der Invalîde, von invalidus, also überh. der Unkräftige; 2) bes. der Dienstunfähige. Daher das Invalîdenhaus.

Die Inversiôn, lat. inversio die Umkehrung oder Veränderung der natürlichen Wortfolge; z. B. Lieben werde ich ihn nie, anstatt: ich werde ihn nie lieben.

'Inwendig, auf der innern Seite von in und wenden. Daher das 'Inwendige.

'Inwohnen. Daher ínwohnend, der 'Inwohner, für das weniger richtige Einwohner.

Die 'Inzicht, oder Zicht, die Anklage, v. zeihen.

Inzwíschen, so viel als indessen.

Die Iper, ein Name der Ulme.

'Irden, das Adj. von Erde, = erden; írdisch, zur Erde gehörig; von Erde.

'Irgend, ahd. iohuergin, goth. würde es heißen aiv huarhun Gr. Gr. III, 220; es heißt also zu einer bestimmten Zeit, an einem bestimmten Orte, dann aber auch in einem einzelen, bestimmten Verhältnisse, Dinge ꝛc. Mit dem bezüglichen Deuteworte pflegt man irgend zusammenzuschreiben, z. B. írgendwo und irgendwó.

Irland, von dem einh. Erin, d. i. die Westinsel. Die Römer mißverstanden dieses Erin für Hibernia, das Winterland.

† Irmen, ahd. ermin, irmin; niederd. hermin, goth. erman, ein altes Verstärkungswort, neben ari. Daher die Irmensäule, die höchste Säule; irminkot, Hildb., der höchste Gott.

Die Ironîe, der Spott, von dem lat. ironîa (εἰρωνεία). Daher irônisch, spöttisch.

'Irre, ahd. irri. Daher írren, die 'Irre, das 'Irrlicht, der 'Irrwisch, írrig, die 'Irrung, der 'Irrthum, -es, die 'Irrthümer, (ahd. irrituom).

Der Îsegrimm, mhd. isegrim ein dichterischer Name des Wolfes; bildlich, ein Murrkopf.

Ísland, eigentl. Eisland. Daher der Îsländer, die Îsländerin, îsländisch.

Isolîren, absondern, franz. (isoler). Daher die Isolîrung ꝛc.

Der Isop, s. der Ysop.
Itâlien, vom lat. Italia. Daher der Italiêner, die Italienêrinn, italiênisch. Der Italer, itâlisch, von Italus.
Itzt, itzo, s. jetzt, jetzo.

J.

Jâ, mhd. jâ, Partikel der Bestätigung. Daher das Jâwort, der Jâherr, bejâhen.
Jách, Jáchzorn, s. jâh, Jâhzorn.
Der Jachant, mhd. jachant, der Hyacinth.
Die Jácht, das Schnellschiff, von jagen.
Die Jácke. Verkl. das Jäckchen.
Jâgen, jakôn Doc. I. 220, ursp. schnell verfolgen, v. d. W. ja und jak. Daher der Jâger, die Jâgereî, erjâgen, verjâgen, die Verjâgung, die Jägd, jâgdbar.
Jâh, ahd. jâhi d. i. 1) rasch gehend v. d. W. ja; 2) überh. schnell, abschüssig. Daher der Jâhzorn, die Jâhe, jâhling, jâhlings.
Das Jâhr, -es, die Jâhre, ahd. jâr, goth. jêr. Daher das Jâhrbuch, die Jâhrzahl, das Jâhrhundert, das Jâhrtausend, jâhrweise, das Jâhrsfest, der Jâhrstag, die Jâhrszeit, der Jâhrling, jâhrig, Jahre habend, oder was Jahre dauert (in eînjâhrig, zweîjâhrig, rc.); was nur Ein Jahr alt ist, oder nur Ein Jahr dauert, z. B. ein jähriges Kind, eine jährige Pflanze, jährige Zinsen; jährlich, was alle Jahre wiederkehrt; bejährt, verjâhren, die Verjâhrung.
Der Jámbe, -en, die Jámben, griech. (ὁ ἴαμβος) ein zweisylbiger Versfuß (υ —). Daher jámbisch.
Der Jámmer, ahd. jâmar, das Schmerzgefühl; 2) die Aeußerung derselben. Daher jámmervoll, jämmerlich, jámmern, (ahd. jâmarôn), das Gejámmer, bejámmern.
Der Jänner, aus Januâr.
Januâr, v. d. lat. Januarius, im Altd. wintarmanôd.
Der Jasmîn, -es, die Jasmîne, aus dem Pers. semen. Daher der Jasmînstrauch, das Jasmînblatt, rc.
Der Jáspiß -es, die Jáspisse, ein Edelst.
Die Jauche, die scharfe Brühe, mhd. jûche. H. f. 378. Daher die Místjauche, rc.
Das Jaûchert, von dem lat. jugêrum, ahd. jûchart.
Jaûchzen, ahd. juhhezan, verw. mit lat. jocus. Daher das Gejaûchze, der Jaûchzer.
Je, ahd. io oder êo, goth. aiv, irgend einmal, immer, (W. i. N. 3). Damit zusammeng. sind Jemand, ahd. ioman, jedweder, ahd. eohuedar, je rc.

Jêder, jêde, jêdes, ahd. êogahuedar, ursp. beide, später alle.
Jêdermann, aus jeder und Mann, welches letztere, wie ahd. man, allgemein Mensch heißt.
Jêderzeit, anstatt zu jeder Zeit.
Jedes Mal, jêdesmal. Daher jêdesmalig.
Jedoch, mhd. jedoh aus jo immer (eig. unquam) und doch, alsó: doch immer.
Jèdweder, für jeder, von beiden oder von mehrern, mhd. jetweder aus jedeweder.
Jeglicher, -e, -es, ahd. êogalîhhêr so viel als jeder, zusammeng. aus io u. dem alten ga und lîh gleich.
Jêmals, oder je, zu irgend einer Zeit, mhd. jemâlen, von je und Mahl.
Jêmand, ahd. ioman aus io irgend ein und man der Mensch; der Gegensatz von Niemand, ahd. nioman. — Die Biegung ist Gen. Jemandes, Dat. Jemanden, Acc. Jemand, sofern aber keine Zweideutigkeit veranlaßt wird, wird es im Dativ und Accusativ ohne alle Biegung gelassen.
Jêner, jêne, jênes, goth. jains, jaina, jainata, ein hinweisendes Deutew., welches sich auf die entfernte Person oder Sache bezieht, im Gegensatze von dieser, diese, dieses, welches sich auf die nähere Person oder Sache bezieht.
Jenseits und jenseit, ein Vorwort mit dem Genitiv, aus jener und Seite. Neudeutsche Grammatiker unterscheiden wohl so, daß sie jenseits auf die Frage wo, jenseit aber auf die Frage wohin gesetzt wissen wollen. Daher jenseitig.
Der Jesuít, -en, die Jesuíten, vom neulat. jesuita, ein Mitglied der Gesellschaft Jesu, eines bekannten geistlichen Ordens. Daher jesuítisch.
Jetzt. Daher jetzig. Verlängerte Formen sind jetzo ags. geta und jetzund, mhd. jezunt.
Das Jóch, -es, die Jóche, ahd. joh, von goth. gajiukan, lat. jungere verbinden. (Das lat. g in jugum, deutsch ch in joh oder joch, gehört nicht zur W., wie schon das lat. jumentum, Jochvieh, beweis't). Vergl. jung. Daher der Jóchochs, ábjochen, ánjochen, unterjóchen.
Der Joppel, ahd. joppel D. III. 150, ein Kleidungsstück.
Joviâlisch, von dem franz. jovial. Daher die Jovialitât.
Der Jûbel, von dem lat. jubilum. Daher jubeln, jubelîren.
Der Júchten, s. der Juften.
Júcken, jochôn Doc. I. 221, jucchôn gl. zw. 34.
Der Jûde, -en, die Jûden. Daher die Jûdenschaft, das Jûdenthum, die Jûdenschule, jûdisch.
Der Júften, aus dem Russischen.
Die Jugend, ahd. diu jugund. Vergl. jung.

Der Júks, vom lat. jocus. Daher bejúksen.
Der Julepp, -pes, die Juleppe, der Kühltrank, aus dem Arab.
Juli, Julius, v. lat. Julius, im Ald. hewimânod, Heumonat.
Júng, jünger, jüngste, ahd. junk, lat. ju-venis, sansk. ju-van, v. d. W. ju, und juh verbunden sein, anpassen, (also ursp. angepaßt, neu) dann gew. nicht alt von Lebendigen, der Superl. oft gleich letzt, z. B. jüngst, letzthin, der jüngste Tag. Wegen des Uebergangs der Bedeutung vergl. neu. Daher der Júnggesell, die Júngfrau, der Júnge, der Jünger (ad. der jungoro), júngen, Junge werfen, verjüngen, wieder jung machen, der Jüngling, die Júgend, júgendlich, jüngst, die junge Mágd, wenn diese Worte eigentlich, und die Júngemagd, wenn sie uneigentlich genommen werden, und also eine Stubenmagd, ein Stubenmädchen bezeichnen.

Daß das ng nicht zur Wurzel gehört, mithin das deutsche jung mit dem lat. juvenis zusammenzustellen ist, beweis't auch das goth. junda die Jugend. Nach der Urb. verbunden sein, hinzukommen, erklärt sich die Doppelbedeutung 1) das Junge, das Hinzugekommene, Angekommene; 2) das Neue.

Die Júngfer, verkürzt aus Jungfrau. Daher die Júngferschaft, jüngferlich, der Júngferhonig 2c.
Juni, Junius, v. lat. Junius, im Altd. prâhmânod, Brachmonat.
Der Júnker, zusammeng. aus Júngherr, ahd. junkherro. Abweichend biegt das Wort nicht schwach wie Herr, sondern stark, Gen. Junkers u. s. f.
Der Juríst, -en, die Juristen, von dem mittlern lat. jurista. Daher jurístisch, verschieden von juridisch v. juridicus, auf die Rechtsprechung bezüglich.
Júst, gerade, von dem franz. juste. Daher justîren, justîficiren 2c.
Die Justîz, die Rechtspflege, von dem lat. justitia. Daher das Justîzcollegium, der Justîzrath, der Justitiârius, das Justiziariât.
Das Juwêl, Mz. die Juwêlen, vom holl. jouweel und dieses wol von dem arab. jöhar Edelstein. Daher der Juwelîer, der Juwêlenhandel, der Juwêlenhändler, das Juwêlenkästchen.
Juwezen, ahd. juwezan v. juwên rufen.

K.

Die Kâbel, ein Tau. Daher das Kabeltau.
Die Kâbel, das Loos. Daher kâbeln, losen; verlosen; die Kâbelung, die Verlosung.

Die **Kabûse**, die Hütte; der Verschlag.
Kachazen, gehezen, hell lachen, ahd. kahazten D. I. 176, kabezzjan ib. 206.
Die **Káchel**, ahd. chachela D. III, 144.
Der **Käfer**, ahd. der cheviro das Schotenthier v. d. W. chav, woher auch cheva die Schôte, weßhalb er auch bonwibil D. III, 241 heißt.
Das **Káf**, die Spreu, ahd. chaf, caf gl. j. 281.
Der **Káffee**, -s, aus dem Arab. Daher der Káffeebaum ꝛc.
Der **Kâfich**, (oder Käfig), -es, die **Kâfiche**, ahd. chevja D. II. 312, v. d. lat. cavea.
Der **Kafiller**, der Schinder, von ahd. fillan schinden. Daher die Kafillereî.
Kâhl, kâhler, kâhlste, ahd. chalô D. I, 205.
Der **Kâhm**, -es, altd. der cham und chan. Daher kahmig, kâhmen.
Der **Kâhn**, -es, die **Kâhne**, wahrsch. von dem franz. canot, mhd. der kân.
Der **Kaîser**, von dem lat. Caesar. Daher die Kaîserinn, das Kaîserthum, das Kaîserreich, kaîserlich.
Die **Kajûte**, auf den Schiffen.
Das **Kálb**, -es, die **Kälber**, ahd. dasz chalp. Daher kálben, ein Kalb werfen, das Kálbfleisch, der Kálbsbraten (nicht Kälberbraten), kälberhaft, kälbern, die Kälbereî.
Die **Kaldaûnen**, die eßbaren Gedärme eines Thieres.
Der **Kalender**, von dem lat. Kalendarium, und dieß vom sansk. kala die Zeit, also Zeitbuch.
Kalfâtern, von dem holl. kalfaateren ein Schiff ausbessern.
Der **Kálk**, -es, die **Kalke**, von dem lat. calx, ahd. der chalh. Daher kálkicht, kálkig, kalken ꝛc.
Der **Kalligrâph**, der Schönschreiber; die Kalligraphîe, die Schönschreibekunst; kalligrâphisch, auf dieselbe sich beziehend, vom griech. καλὸς schön und γράφω ich schreibe.
Der **Kalmánk**, s. der Calamank.
Der **Kalmäûser**, ein stiller, einsam lebender Mensch, der sich dem Nachdenken oder den Grillen überläßt. Das letzte Wort ist wohl ahd. mûsan, heimlich thun. Daher die Kalmáusereî, kalmáûsern.
Der **Kalmus**, von dem lat. calamus.
Kált, kälter, kälteste, alts. chalt (W. chal. 4), verwandt mit chalo, ursp. entblößt, unbedeckt; dann Gegensatz v. warm (f. = lat. gelu, gelidus). Daher erkälten, kalt werden, erkälten, kalt machen, kältlich, die Kälte.
Das **Kameêl**, -es, die **Kameêle**, von dem lat. camêlus, sansk. khamelaka.
Der **Kamfer**, -s, vom arab. kanfur. S. Kampfer.

Die **Kamille**, aus chamomilla.

Der **Kamîn**, -es, die **Kamîne**, von dem lat. camînus. Wahrscheinlich ist indessen lat. caminus aus dem Deutschen oder Keltischen entlehnt; keminata ist deutsch der Eingang, die Kammer.

Der **Kamm**, -es, die **Kämme**, ahd. der champ, Do. II. 204, gl. m. 321. Daher kämmen.

Die **Kammer**, von dem lat. camera. Daher die Kammerfrau, der Kammerdiener, der Kammerherr, der Kämmerer, die Kämmererinn.

Kampeln (sich), ein gemeines Wort für zanken.

Der **Kampf**, -es, die **Kämpfe**, ahd. der champh. Daher kämpfen, der Kämpfer, bekämpfen, erkämpfen.

Der **Kampfer**, vom arab. kafur, und dieses von dem ind. kanpura.

Das **Kanapee**, ahd. chanapa, gl. zw. 34, essetritum?

Das **Kaninchen**, von dem lat. cuniculus.

Der **Kanker**, die Spinne, lat. cancer, (der Krebs).

Die **Kanne**, mhd. kanne.

Der **Kânon**, griech. (ὁ κανών, die Richtschnur). Daher kanônisch.

Die **Kanône**, von dem ital. cannone, dem Vergrößerungswort von canna. die Röhre, also die große Röhre.

Die **Kante**, die Ecke, der Rand, v. d. W. chan, hervorgehen, also das Hervorragende. S. kennen. Daher kantig ꝛc.

Die **Kanzel**, von lat. cancelli. Die Kanzlei, der Kanzellist, der Kanzler (von cancellarius).

Der **Kapaûne**, -es, die **Kapaûne**, von dem ital. capone, dieses wieder von dem ahd. chappô, der Hahn, sp. der verschnittene Hahn. Daher kapaunen, zum Kapaune machen.

Die **Kapelle**, ahd. chapella, Do. II. 205. Daher der Kaplan, capellanus.

Die **Kâper**, von dem lat. capparis. Daher der Kâpernstrauch.

Das **Kapitel**, von dem lat. capitulum,

Die **Kappe**, ahd. chappa (kappa, gl. tr. 14), ursp. jede Bedeckung; nhd. die Kopfbedeckung. Daher kappen, mit einer Kappe versehen; verkappen, mit einer Kappe bedecken, verhüllen.

Der **Kappzaum**, durch Anlehnung aus dem franz. caveçon.

Kappen, für köpfen, die Wipfel abhauen; dann überhaupt, abhauen; verschneiden. Daher ein gekappter Hahn, wofür man auch bloß ein Kapphahn sagt.

Die **Kapsel**, (ahd. chefsa, D. I. 506), v. capsella von capere.

†Die **Kâr**, ahd. diu chara, das Leid. Nur noch in Zusammensetzungen lebend, Kârwoche, Kârfreitag.

Das **Karât**, -es, die **Karâte**, ein kleines Gewicht, nach welchem Gold und Edelsteine gewogen werden. Aus dem Arab.

Die **Karaûsche**, ein Fisch.

Die **Karawâne**, von dem arab. und pers. kerwan, ein Zug, ein Zug Kaufleute oder Pilger. Daher Karawanserai, von dem vorigen und serai, das Schloß, die Burg; der Ort, wo die Karawane einkehrt.

Die **Karbâtsche**. Daher karbâtschen.

Die **Kardâtsche**, eine Stallbürste, eine Striegel; ein Wollkamm. Daher kardâtschen, der Kardâtscher.

Die **Kárde** oder die **Kárdendistel**, von dem lat. carduus. Daher kárden.

Kárg, kárger, kárgste, (ahd. charac = besorgt, traurig gl. v. 56, besorglich), dann geizig. W. char. Daher die Kárgheit, kárgen, erkárgen, kárglich, die Kärglichkeit.

Kárl, Eign. ahd. charal, der Mann, der Besorger. W. char.

Das **Karnîeß**, -es, die **Karnîeße**, von dem ital. cornice. Verkl. das Karnîeßchen.

Der **Karpfen**, -s, die **Karpfen**, von dem lat. carpio, ahd. carophо, m.

Die **Kárre**. Daher die Schûbkarre, kárren.

Der **Kárren**, ahd, charro. Das lat. carrus ist aus dem Deutschen entlehnt. Daher der Kárrengaul, der Kärner.

Der **Kárst**, -es, die **Kárste**, eine Hacke mit zwei Zähnen. Daher kársten, mit dem Karste behacken, bearbeiten.

Die **Kartâtsche**, von dem franz. cartouche.

Die **Kartaûne** (Karthaune), wahrscheinlich von dem lat. quartana, um mit diesem Worte ein Geschütz von der vierten Größe zu bezeichnen.

Die **Kárte**, von dem lat. charta.

Die **Kartóffel**, aus Erdapfel, agſ. eordh-aeppel, unorganisch entstellt.

Der **Kâse**, -s, die **Kâse**, nicht Käs, ahd. chasi, von dem lat. caseus. Die Käsluppe (dasz chaesluppi und diu chesiluppa, D. II. 312).

Die **Kásse**, aus dem ital. cassa, das aber selbst wohl vom deutschen Katze stammt.

Der **Kásten**, Mz. die **Kásten**, ahd. der chasto, D. III. 150.

Der **Katafalk**, das Leichengerüste; ital. catafalco.

Der **Katárrh**, von dem lat. catarrhus, griech. κατάῤῥοος, das Herabfließen. Der mhd. Ausdruck war vlôsze.

Das **Katáster**, ursp. Hauptbuch, vom lat. capitastrum.

Die **Katastrôphe**, die Umwandelung, ein schneller, trauriger Glückswechsel, griech. (ἡ καταστροφή, die Umwendung, das Ende).

Der **Katechêt**, -en, die **Katechêten**, vom griech. κατέχειν. Daher die Katechêtik, katechêtisch, katechisiren, die Katechêse, der Katechumêne, des Katechumênen, die Katechumênen.

Der Kâter, die männliche Katze, von dem lat. catus.

Der Kathêder, von cathedra (ἡ καθέδρα), 1) der Sitz; 2) der Lehrstuhl.

Der Katholík. -en, die Katholíken, von catholicus (καθολικὸς), d. i. allgemein, ahd. auch allelîh.

Die Katóptrik, die Spiegellehre, aus dem Griech. τὸ κάτοπτρον, der Spiegel. Daher katóptrisch.

Der Kattûn, -es, die Kattûne, von dem ital. cotone. Daher kattûnen.

Die Kátze, verwandt mit dem lat. catus. Daher kátzenaugig, sich kátzbalgen.

Die Kátze, (ahd. chazza) ein Gefäß, Beutel zum Tragen. Daher die Geldkatze, der Kessel ꝛc.

Kaûderwälsch, von kaudern, sprechen, und wälsch, fremd, ausländisch. Kaudern und kodern ist eine Nebenform des alten goth. quidan, ahd. quedan.

Kaûen und käûen, ahd. chouwan und chiuwan.

*Kaûen, und kaûchen, goth. kumbjan, gebückt sitzen auch liegen. (Das franz. coucher).

Kaûern, von kauen, niederhocken, Nebenform v. franz. coucher.

Der Kaûf, -es, die Käûfe, ahd. chouf, m. Daher kaufen, schw., der Käufer, der Kaûfmann, die Kaûfleute, die Kaûfmannschaft, kaûfmännisch, der Kaûffahrer oder das Kauffahrteîschiff, der Käûfling, käûflich, die Käûflichkeit, die Kaûflust, kaûflustig, verkaûfen, der Verkaûf, der Verkäûfer, verkäûflich, die Verkäûflichkeit.

Kauf, ahd. chouf, stammt von ahd. chiufan, welches neben chiosan, ursp. auswählen (comprobare) bedeutet, ist also ursp. die Auswahl (woher altn. brudkaupr und noch in der Limb. Chronik eine Braut kaufen); 2) daher dann gewöhnlich nhd. die Erwerbung gegen baares Geld. — Goth. ist kaupôn, ags. cypan, Handlung treiben.

Der Kaûlbars, -es, die Kaûlbärse, ein Fisch, welcher einen runden kugelförmigen Kopf hat.

Die Kaûle, ein gemeines Wort für Kugel.

Kaum, mhd. kumi, mit Mühe, von kumen, leiden.

*Die Kaûte, die Grube.

Der Kaûz, -es, die Kaûze, ahd. chauh, die Eule. Verkl. das Käûzchen.

Kêbs, das Kêbsweib, ahd. chepisa. (W. chap, sich begatten, woher auch chapo).

Keck, wahrsch. aus dem alten chuich, rasch, lebendig.

Der Kegel, ahd. chekil, m. Daher kegeln.

Die Kêhle, ahd. chela. (Sansk. gri, schlingen). Daher der Kêhlkopf, ábkehlen.

Kêhren, ahd. cherjan, Do. I. 205, v. d. W. char, rauschen, dann reinigen mit dem Besen. Daher der Kêhrbesen, das Kêhricht.

Kêhren, (sich), kümmern, von chara, die Sorge, z. B. sich an Etwas kehren.

Kêhren, ahd. chêran, umwenden. Daher die Kehr (chêra), Umkehr, Rückkehr, 2c.

Keîfen, zanken, V. Prät. kiff; Part. gekiffen. Daher der Keîfer, die Keîferin, keîfisch.

Keîchen, schwer athmen, mhd. chîhhen, (H. G.). Daher der Keichhusten.

Der **Keîl**, -es, die **Keîle**. Daher keilförmig, keîlen, der Keîler, der Hauer, der wilde Eber; verkeilen.

Der **Keîm**, -es, die **Keîme**, ahd. chîmo, v. d. W. chi, von der ahd. das Verbum chînan, hervorgehen, sprießen, kömmt. Daher keîmen, sprießen.

Keîn, **keîne**, **keîn**, unverbunden **keîner**, -e, -es, ahd. nihein oder nihhein, mhd. verkürzt in chein, nhd. kein. Seiner Zusammensetzung aus der Verneinung ahd. ni und dem Zahlwort **ein** nach heißt es **nicht einer**. Daher keinesfalls, keineswegs.

Der **Kelch**, -es, die **Kelche**, ahd. der chelih, von dem lat. calix. Daher der Blumenkelch.

Die **Kelle**, ahd. chella, gl. l. 1001.

Der **Keller**, von dem lat. cella, ahd. chellari. Daher der Weînkeller, die Kellereî, der Kellner, 2c.

Die **Kelter**, von dem lat. calcatorium.

Die **Kemenade**, mhd. kemenâte, ein innerhalb der Ringmauern einzeln stehendes Haus; 2) die Kammer; Nebenf. von Kammer, das Gemach.

Der **Kennel**, ahd. chanil, gl. tr. 10, vom lat. canalis.

Kennen, ahd. chennan; biegt unregelm. II. Kl.; Gw. ich kenne, 2c.; Vg. ich kannte; Conj. ich kennte; Mw. gekannt. Daher die Kenntniß, kenntlich, kennbar, der Kenner, bekennen, das Bekenntniß, erkennen, die Erkenntniß, erkenntlich, die Erkenntlichkeit, verkennen.

Die **Kerbe**, von (ahd. cherpan) agſ. ceorfan, einschneiden, der Einschnitt. Daher kerben, das Kerbholz, der Kerbstock, der Kerbel, eine Pflanze mit gekerbten Blättern.

Der **Kerbel**, s. kerben. Das lat. cerefolium ist wahrsch. aus dem Deutschen.

Der **Kerker**, das Gefängniß, ahd. charchari, v. d. lat. carcer.

Der **Kerl**, -es, die **Kerle**, ursp. der Mann. S. Karl.

Der **Kermes**, vom Pers. kirm, der Wurm.

Der **Kern**, -es, die **Kerne**, ahd. chern, m., 1) ein kleines Korn; 2) bildlich das Innere und Stoffhaltige, die Fülle im Gegensatze der Hülle. Daher kernicht; kernig, Kerne enthaltend, oder voll Kerne; derb, fest; kräftig; auskernen, den Kern aus Etwas nehmen.

Die **Kerze**, ahd. (cherza), von dem einfachen char, lioht-char, ursp. also eigentlich der Leuchter, das Gestell, auf welches das Licht gesetzt wird, nhd. gewöhnlich der Leuchter sammt dem Lichte, nie bloß das letztere; der Lichterzieher macht keine Kerzen; doch wird es auch von dem länglichen Räucherstoffe gesagt. Daher die Räucherkerze, kerzengerade.

Der **Kessel**, ahd. cheszil, m., ursp. das Traggefäß. Vergl. Katze. Ahd. hieß er auch huer, m.

Die **Kette**, ahd. diu chetinna, von dem lat. catena. Daher ketten, änketten, verketten, die Verkettung, loskëtten.

Der **Ketzer**, -s, die **Ketzer**, wahrsch. entstellt aus dem griech. *καθαρὸς*, rein, welchen Beinahmen sich eine Sekte beilegte. Daher die Ketzereî, ketzerisch, verketzern.

Keûchen, Nebenf. von keichen. Beide sind richtig. Für die erste Form spricht das engl. cough; franz. cauch- in cauchemar. S. keichen.

Die **Keûle**, verwandt mit kaul, rund. Verkl. das Keûlchen. Daher keûlenförmig.

Der **Keûler**, -es, Mz. die **Keûler**, das männliche Wildschwein. S. Keiler.

Keûsch, ahd. chiusc, v. d. W. chus (Urw. chu), wählen, prüfen, also ursp. geprüft, rein. Im Altd. wechselt kachoron mit chûsci oder chiusc. Das sansk. çutshi, rein, pers. chub. (Ursp. 55) hat nichts damit gemein.

Der **Khalîf**, arab., der Nachfolger, Statthalter.

Der **Kîbitz**, -es, die **Kîbitze**, ein Vogel, nach seinem Schrei.

Die **Kicher**, die **Kichererbse**, von dem lat. cicer.

Kichern (kickern), mit einem feinen und zitternden Laute lachen. Daher das Gekicher (Gekicker).

Die **Kîefe**, die **Kiefer**, das so genannte Fischohr, ahd. chiewa, f.

Der **Kiefer**, der Kinnbacken, v. d. W. chu, kauen, wäre ein ahd. chiofar? das Kauglied.

Die **Kîefer**, eine Art Fichte, (ahd. chiofar?) der Kienbaum. Daher das Kîefernholz, der Kîefernwald, kîefern.

* Die **Kieke**, ein blechernes Behältniß, einen Topf voll glühender Kohlen hineinzusetzen.

Der **Kîel**, -es, die **Kîele**, die Zwiebel der Blumengewächse bei den Gärtnern. Daher das Kîelwerk, die Zwiebelgewächse.

Der **Kîel**, -es, Mz. -e, I. ahd. der chiol. — Daher Federkiel, ꝛc. — Kiel bedeutet auch Schiff, im Bes. den langen Grundbalken eines Schiffes. Daher kîelen, kîelholen, d. i. den Kiel ausbessern.

Die **Kîeme**, das so genannte Fischohr, wohl v. chêwôn oscitare.

Der **Kîen**, -nes, ahd. der chien Do. I, 205. Daher das Kîenöl, der Kîenruß, kîenig. Nach dem nord. kyndast, sich

entzünden, zu urtheilen, würde ahd. chien, das Brennbare, Entzündbare sein.

Die **Kiepe**, ein Tragekorb.

Der **Kies**, -es, die **Kiese**, mhd. der kiez, (ahd. für Kieselstein auch chisilinc). Daher der Kiessand, kiesicht, dem Kiese ähnlich, kiesig, Kies enthaltend, der Kiesel, der Kieselstein.

Kiesen, Kl. VI, ahd. chiosan; Gw. kiese, kiesest, kieset rc.; Vg. kor, Conj. köre; Mw. gekoren. Daher erkiesen, erwählen, die Kur, die Wahl rc. Das ahd. chiosan ist eine Fortbildung v. chiuwan, chouwan, kauen und schmecken; daher dann kiesen, ursp. schmeckend prüfen; endlich und gew. wählen.

* Die **Kieze**, eine Katze.

Die **Kimme**, eine scharfe Erhöhung, ein scharfer Rand, eine Kante, die Rinne in den Stäben oder Dauben eines großen Gefäßes, in welche der Boden desselben gesetzt wird (auch die Kimming, die Kimmung, der Kimmschlag); eine scharfe Vertiefung, eine Kerbe. Das Faß kimmen, die Rinne, welche den Boden halten soll, in die Stäbe des Fasses schneiden.

Das **Kind**, -es, die **Kinder**, ahd. dasz chint, das Entsprossene, Sprosse, v. ahd. chînan V. hervorgehen und sprießen (gigni). S. Keim. Daher das Kindbett, die Kindschaft, kindisch, kinderhaft, kindlich, (im guten Sinne), kindern.

Das **Kinn**, -es, die **Kinne**, ad. dasz chinni d. i. das Hervorstehende v. d. W. chi. S. Kind.

Kippen, fallen und fallen machen. Daher die Kippe. Kippen, beschneiden. Daher die Kipperei, der Kippars, kipars H. g. 379.

Die **Kirche**, Mz. -en, ahd. chirihha, agſ. cyric, 1) der christliche Tempel, 2) die gesammte christliche Religionsgesellschaft, im Gegensatze zu dem Staate. Daher kirchlich, der Kirchner, die Kirchweihe (ahd. chirihwihî gl. j. 240), die Kirchmesse (prov. verkürzt Kirmes), das Kirchspiel, die Kirchengeschichte rc.

Man kann das Wort Kirche weder mit dem ahd. haruh. m. agſ. hearc, der Götterhain (in der Heidenzeit), noch mit κυριακή, welches gar nicht gebräuchlich war, zusammenstellen. Das ahd. chirihha stammt vielmehr v. chêran (S. kehren), das agſ. cyric v. der Nebenform cyrvan, welche beide herumgehen und nebenabgehen (reverti und diverti) bedeuten. Das Wort Kirche heißt also ursp. der Kreis, Bezirk (lat. circus), vielleicht weil die ersten Kirchen Rotonden waren, oder Einkehr und Versammlung, wahrscheinlich das letztere. S. Ring.

Der **Kirêh**, von dem poln. kireia.

Kirnen, Butter bereiten, nord. kirna.

Es wird nur von der in einem Fasse befindlichen Mühle gebraucht. Das Wort setzt eine Wurzel char I. lat. gero voraus, die wohl umwenden, mahlen, zerknirschen bedeutet, woher chêra die Umkehr, chara das Leid, Zerknirschung; chern, Kern: chôrn, Korn; ahd. chuorna, mhd. kürn, goth. quairnus die Mühle, stammen.

Kirre, sehr zahm. Daher die Kirrheit, kirren.

Die **Kirsche**, von dem lat. cerasum. Daher der Kirschbaum.

Der **Kirsei**, von dem franz. cariset.

Das **Kissen**, s. das Küssen.

Die **Kiste**, von dem lat. cista. Verkl. das Kistchen. Daher der Kistner, der Kistenmacher.

Der **Kitt**, -es, die **Kitte**. Daher kitten, verkitten.

Der **Kittel**, verwandt mit Kutte. S. Küttel.

Das **Kitzchen**, junges Reh oder junge Ziege, ahd. dasz chizzi D. III. 153, v. cheizen springen.

Der **Kitzel**. Daher kitzeln, chizilôn, auch chuzilon (N. c. 14), kitzelig, die Kitzeligkeit.

***Die Kládde**, der Schmutz; das Sudelbuch der Kaufleute.

Kláffen, einen gewissen Schall, welchen das Wort klaff nachahmt, hören lassen.

Kláffen, aufstehen, †umfassen, ahd. chlaffôn (D. II. 284), mhd. chlaffen Nib. 6418. Im Ahd. muß das Wort früher nach Kl. IV. gebogen haben. S. Kluft. Davon kláffen, aus einander stehen machen.

Die **Kláfter**, ahd. diu chlaftra, ein Maß, gew. von 6 Ellen, von klaffen. Daher kláftern, in Klaftern setzen; nach der Klafter messen; umkláftern, umfassen.

Die **Klâge**, ahd. diu chlaka. Daher klâgen chlakôn, klâglich, klâgbar, der Klâger, anklâgen, beklâgen, verklâgen 2c.

Klámm, umfassend, knapp, enge; fest; v. mhd. klemen I, ergreifen, umfassen. Daher der Klámm, eine Art des Krampfes in der Luftröhre, die Klámmer, klámmern, ánklammern, beklámmern, umklámmern.

Die **Klammer**. S. klamm.

Der **Kláng**, ahd. chlanc. S. klingen.

Der **Klanke**, Flachsklanke v. ahd. chlinchan II. drehen. D. I. 168.

Kláppen, biegt schw.; für den entsprechenden Naturlaut; 2) schlagen; 3) passen. Davon der Klápps, -es, die Kláppse, ein Schlag, welcher den Schall klapp hervorbringt; kláppsen, Klappse geben, die Kláppe; der Klápphandschuh, aûfklappen, nîederklappen.

Die **Klapper**, Mz. -n, das Werkzeug zum Klappen oder laut tönenden Schlagen. Daher klappern, die Klapperschlange.

Klâr, klârer, klârste, von dem lat. clarus. Daher die

Klârheit, klârlich, klâren, erklâren, der Erklârer, die Erklârung, verklâren, die Verklârung.

Klátschen, schw., 1) von dem entsprechenden Naturlaute; 2) klatschend schlagen; 3) klatschend seinen Beifall bezeigen; 4) durch Klatschen zu erkennen geben; 5) ausplaudern, wieder sagen. Daher der Klátsch, die Klátschbüchse, die Klátsche, der Klätscher, die Klátscherei, die Klátschgesellschaft, das Geklátsch, klátschhaft (klátschig), die Klátschhaftigkeit, aûsklatschen, verklátschen.

Klaûben, Nebenform von klieben (f. = lat. glubere). Daher der Klaûber, beklaûben, aûsklauben.

Die **Klaûe**, ahd. chlâwa und chlouwa, gl. m. 411.

Die **Klaûse**, von dem mitteren lat. clausa, ahd. chlûsa. Daher Klaûsner.

Klêben, schw., ahd. chlîpan V., festhangen. Daher der Klêber, ein klebender Stoff, das Harz der Kirsch- und Aprikosenbäume; klêberig, die Klêberigkeit, beklêben, verklêben, ꝛc.

Der **Kleck**, der **Klecks**, ein kleiner Theil einer weichen oder flüssigen Masse, welcher, von derselben abgesondert, auf einen Körper geworfen wird; ein Flecken von der Dinte und von Farben, in welcher Bedeutung nur Klecks gebräuchlich ist. Daher klecken, in Klecken niederfallen; in Klecken fallen machen; Kleckse machen; das Kleckbuch, die Kladde der Kaufleute; der Klecker, die Kleckereî; beklecken, klecksen, der Kleckser, kleckſig, beklecksen.

* **Klecken**, hinreichen, bedeutend sein. Daher erklecklich.

Der **Kleê**, -es, ahd. der chlêo, Gen. chlewes. Do. I. 206. Daher das Kleêblatt.

† **Kleîben**, schw., Nebenform von kleben, ahd. chleipan.

Das **Kleîd**, -es, die **Kleîder**, ahd. chleit, n. (Die ahd. W. ist chli, welche nebst chla umfassen bedeutet, also das Umfassende, wie griech. ἡ χλαμύς). Daher kleîden, die Kleîdung, das Kleîdungsstück, bekleîden, entkleîden, verkleîden, die Verkleîdung.

Die **Kleîe**, die **Kleîen**, ahd. diu chlîa, mit dem folgenden Klein von einer Wurzel

Kleîn, ahd. chleini, ursp. winzig, zierlich, nicht blos quantitativ ungroß, sondern auch sorglich, sogar ahd. rein. Daher das Kleînod, -es, die Kleînode, mhd. chleinôte, ein zierlicher Besitz.

Der **Kleîster**. Daher kleîsterig, voll Kleister, kleîstern, bekleîstern, verkleîstern.

Klémmen, mhd. klemen, beengen, umfassen, quetschen, biegt schwach, das zusammeng. beklémmen aber noch stark. II. Kl. Daher klámm, die Klámmer, die Klêmme.

Klempern, einen hellen Schall hervorbringen. Daher der Klempner (für Klemperer).

*Kleppen, geschwind laufen. Daher der Klepper.

Die Klette, ahd. diu chletta, gl. zw. 35. (W. chla, umfassen).

Klettern. Daher der Kletterer, erklettern.

Der Kleuel, ahd. chliuwil, Klempe.

Klicken, s. klecken. Der Klicker, die Knippkugel. Davon klickern, mit Klickern spielen.

Klîeben, VI. Kl., ahd. chliopan, spalten, z. B. Schoten; Gw. kliebe, kliebest, kliebt — gewöhnlicher aber klaube, klaubest, klaubt; Vg. klob, Conj. klöbe; Mw. gekloben. Daher das Klîebeisen, klîebig, spaltbar, der Klöben, die Klúft, Mz. die Klüfte, die Spalte, klüftig, Spalten habend, zc.

Das Klîma, griech. (τὸ κλῖμα v. κλίνειν), 1) die Neigung, vorzüglich diejenige der Erde nach den Polen zu; 2) im Nhd. blos die Witterungsbeschaffenheit einer Gegend. Daher klimâtisch.

Klímmen, steigen, mhd. klimmen, II. Kl. und schw.; Gw. klimme; Vg. klomm (mhd. klamm) und klimmte; Mw. geklommen. Daher erklimmen.

Klímpern, unterscheidet sich von klempern dadurch, daß es einen feineren, höheren Schall bezeichnet.

Die Klínge, ahd. chlinka v. d. W. klanc, (klingen) der klingende, glänzende Stahl. Daher die Stôßklinge, die Höhlklinge.

Klíngen, ahd. chlinkan, II. Kl. Gw. klínge; Vg. kláng; Conj. klänge; Mw. geklúngen. Daher der Kláng, der Nâchklang, der Wôhlklang, der Mißklang, der Üebelklang, klángreich, klángvoll, klánglos, erklíngen, klíngeln, ahd. chlengilôn Do. I. 205, die Klíngel, der Klíngelbeutel.

Die Klînik, die ausübende Heilkunde an dem Krankenbette, aus dem griech. (ἡ κλίνη 1) jedes Lager; 2) das Krankenbett). Daher klînisch.

Die Klínke, v. ahd. chlinchan einringen, drehen. Daher klínken, aûfklinken, eînklinken.

Die Klíppe, ahd. diu chlîpa gl. zw. 35: gachlep der Fels gl. tr. 974. Daher klíppig, voll Klippen.

Klíppen, die nachahmende Bezeichnung eines Naturlautes. Daher der Klíppkram, der Klíppkrämer, das Klíppwerk, die Klíppschuld.

Klírren, nachahmende Bezeichnung eines Naturlautes. Daher das Geklírr.

*Der Klítsch, derjenige Schall, welchen das Wort klitsch nachahmt; ein Schlag, welcher diesen Schall hervorbringt; ein Stück eines weichen Körpers. Daher klítschen, klítschig, teigig.

Der Klítter, der Klecks. Daher klíttern, beflecken; klecken, schlecht schreiben. Daher das Klítterbuch, die Klítterschuld.

Der **Kloben**, ahd. chlopo, ein gespaltener Stock, v. chliopan spalten.
Die **Klocke**, neben Glocke ahd. chloccha. Verg. Glocke.
Klöpfen, ahd. chlophôn Gl. E. II. 979. Daher der Klöpfer, der Klöpffechter, der Klöpfhengst, der Klöpfel (einer Glocke, zu den Pauken), der Klöppel, klöppeln.
Der **Klôß**, -es, die **Klôße**, ahd. chlôsz. m. v. d. W. chlu klumpig, dick. Daher klôßig, Klôße enthaltend, teigig.
Das **Klôster**, -s, die **Klôster**, von dem lat. claustrum.
Der **Klötz**, -es, die **Klötze**, altd. der chloz H. gl. 379, v. d. W. chlu zusammenballen, also das zusammengeballte. Daher klötzen, mit dicken runden Augen ansehen, klötzig, plump.
Die **Klúft**, die Spalte, ahd. chluoft, f. S. klaffen.
Die **Kluft**, die Zange, v. agſ. clypan, fassen.
Klûg, **klûger**, **klûgste**, mhd. kluoc H. g. 379. Daher die Klûgheit, klûglich, klûgeln 2c.
Der **Klúmpen**, -ens, die **Klúmpen**, altn. klumbr, (Wurzel chlu dick, klumpig — N. 157). Davon klümperig, voll Klümper, sich klümpern, klümperig sein.
Das **Klüngel**, der Kneuel, ahd. chlungelîn gl. vind. 62.
Der **Klúnker**, oder die **Klúnker**. Daher klúnkerig, voll Klunkern, klúnkern, in Klunkern herabhangen.
Der **Klúnsch**, die dicke Masse. Daher klúnschig, teigig.
Die **Klúppe**, ahd. chluppa die Tatze, Klaue, Nebenf. von Klaue, (agſ. clypan umfassen).
Das **Klystîer**, -es, die **Klystîere**, von dem griech. ὁ κλυστήρ. Daher die Klystîerspritze, klystîeren.
Der **Knâbe**, -en, die **Knâben**, ahd. der chnapo, vergl. Knappe.
Der **Knáck**, ein Schall, welchen das Wort knack nachahmt; ein mit diesem Schalle verbundener Schlag, Riß, Sprung. Daher knácken, knácksen, der Knácker, knáckerig, knáckern, die Knáckwurst.
Der **Knáll**, -es, die **Knálle**, die Schallentwicklung bei einer Explesion, von mhd. knillen II. Daher knállen, das Geknáll.
Knápp, **knápper**, **knáppeste**. Daher die Knáppheit.
Der **Knáppe**, -en, die **Knáppen**, ahd. der chnapo, der Erzeugte, v. d. W. chna erzeugen. Der Nahme des Kindes ward hernach von dem Diener, nahmentlich dem Begleiter des Ritters gebraucht. Daher der Bergknappe, die Knáppschaft 2c.
Knárpen. Daher knárpeln (mhd. knarpeln H. g.).
Knárren, nachahmende Bezeichnung eines Naturlautes. Daher die Knárre, knárricht, einem knarrenden Laute ähnlich, knárrig, häufig und sehr knarrend.

Der **Knäster**, von dem span. canasta, ein Korb, weil der Varinas in Körben verschickt wird.

Knästern, einen zitternden und dabei rasselnden Schall von sich geben, (altn. gnesta II. rauschen). Daher der Knästerbart, knästerig, knasternd.

Der **Knäuel**, ahd. der knûil das Bindezeug und das zusammengebundene; knûil steht nämlich für kanûil, besteht also aus der Vorsylbe ka und nûil v. d. W. nu zusammenfügen. S. Knote.

Der **Knaûf**, -es, die **Knäûfe**, verwandt mit Knopf, ahd. chnouf. (v. d. W. chnuf VI. knüpfen. S. Knopf.) das Kapital in der mittelalterlichen Baukunst.

Knaûpeln, nagen; harte Dinge in kleinen Bissen essen.

Der **Knaûser**. Daher die Knauserinn, die Knauserei, knaûserig, knaûsern, erknaûsern.

Der **Knêbel**, ahd. knebil und kneuil. m. aus kineuil, das Werkzeug zum Binden, v. d. W. nu binden. Daher der Knêbelbart, knêbeln.

Der **Knecht**, -es, die **Knechte**, ahd. chneht, das Kind (wie chnapo Knabe, Knappe), dann junger Mann (Tr. Kr. 16738), endl. Diener, welche Bed. im Nd. allein gilt. Daher die Knechtschaft, knechtisch.

Von der W. chna, lat. gna, von der ahd. chnâhan, erzeugen (vergl. chnuot) und erkennen stammt, hat die altn. Mundart ein knega, das besonders können heißt. Diesem knega entspricht die ahd. Nominalform chneht.

Der **Kneîf**, -es, die **Kneîfe**, das Messer, ahd. der chnîf. Daher der Schûsterkneif.

Kneîfen, (ahd. chnîfan) V. Kl. Gw. kneîfe; Prät. ich kniff, ich knipp, auch wohl Conj. ich kniffe, Part. gekniffen, oder gekneîft. Daher der Kniff.

Kneipen, zwicken; V. K. Nebenform von kneifen; Gw. kneîpe; Vg. knipp auch kneîpte; Mw. geknippen und gekneîpt. Daher die Kneîpe, die Kneîpzange ꝛc.

Knêten, ahd. chnetan knetschen.

Knicken, ahd. kinicchan Doc, I. 214, d. i. genicken, niederbücken. S. nicken. Daher der Knick, der Knicks, abknicken ꝛc.

Knicken, Schallnachahmung, wie knacken. Dah. der Knick.

Knickern, wie knausern. Der Knicker, knickerig, die Knickereî.

Der **Kniff**, (List). S. kneifen.

Das **Knîe**, -es, die **Knîe'e**, (Kni-e), ahd. chnio. Daher die Knîerade, ahd. chniorada D. I. 269; knîe-en.

Der **Knipp**, oder der **Knipps**, ein hörbarer Schneller des Mittelfingers vom Daumen an den Handballen; von kneipen.

Daher knippen, den Laut knipp hören lassen, oder hervorbringen, die Knippkugel, die Knippscheere, die Knipptasche, knippsen, Knippschen geben.
Der Knirps, -es, die Knirpse, ein kleiner, unansehnlicher Mensch.
Knirren, Nebenform v. knarren. Daher knirschen, zerknirschen.
Knistern, v. d. ad. kaneisto der Funke, also Funken werfen.
Der Knitter, eine fehlerhafte Falte. Daher knitterig, voll Knitter, knittern, so viel als knistern, zerknittern.
Der Knöbel, altnied. knowel gl. j. 262, der Knöchel, Knopf.
Der Knoblauch, chlobolouh. (Von den W. chlu und chnu, welche beide das Knotige, Knollige bezeichnen), wegen seiner gespaltenen Zwiebel so genannt.
Der Knöchel, verwandt mit Knochen.
Der Knochen, -ens, die Knochen, v. d. W. chnu dick sein, knüpfen. Verk. das Knöchlein, das Knöchelchen. Daher knöchern, von Knochen gemacht, knöchicht, Knochen ähnlich, knöchig, Knochen habend, oder voll Knochen, verknöchern, in Knochen verwandeln, die Verknöcherung, das Knöchelspiel, das Würfelspiel, knöcheln, würfeln.
Der Knollen, -ens, die Knollen, ahd. chnollo (Gehört zu der W. chnu. Et. N. 159). Daher knöllicht, knöllig, grob. S. Schellen.
Der Knopf, -es, die Knöpfe, mhd. chnopf Nib. 7154, Nbf. v. Knauf, verwandt mit goth. hniupan verbinden. Verkl. das Knöpfchen. Daher der Knopfmacher, knöpfen, zuknöpfen, aufknöpfen.
Der Knörich, der Ackerspergel, der Spark.
Der Knorpel, -els, die Knorpel. Daher knorpelicht, einem Knorpel ähnlich, knorpelig.
Der Knorren, -ens, die Knorren. Nebenform von Knollen. Daher knorricht, einem Knorren ähnlich, knorrig, Knorren habend, voll Knorren.
Die Knospe, versetzt aus Knopse — v. Knopf — altn. hnappr. Daher knospen, Knospen bekommen.
Der Knoten und Knote, -en, die Knoten, ahd. der kinôto D. I. 237, chnodo N. c. 78 das Zusammenknüpfende, v. d. W. nut knüpfen, zusammenfügen. S. Noth, nieten.
*Knüllen, in fehlerhafte Falten oder Brüche bringen. Gebräuchlicher ist zerknüllen.
Knüpfen, ahd. chnupfan Gl. r. 951, durch einen Knopf verbinden. Daher abknüpfen, losknüpfen, verknüpfen, die Verknüpfung, knüpfeln.
Der Knüppel, Nbf. v. Knüttel. Daher knüppeln.
Knurren, altn. knurra. Daher knurrig.

Der **Knüttel**, ahd. der kinuttil. Dc. I. 207. S. Knoten. Knoutel gl. tr. 18.

Der **Kôbalt**, -es, die **Kôbalte**.

Der **Kôben**, ad. chopo. m. Daher der Schweînkoben, ahd. swînkopo.

Der **Kôber**, -ers, die **Kôber**, ad. der chopar. S. Koffer. Daher aúskobern, eînkobern, erkôbern.

Der **Kôbold**, -es, die **Kôbolde**, mhd. kobolt, ein Berggeist. Das Wort ist wahrsch. aus dem Slavischen.

Kóchen, schw. ahd. chohhôn, wahrsch. vom lat. coquere. Daher der Kóch, -es, die Kóche (von coquus), die Kóchkunst, das Kóchbuch, der Kóchlöffel, die Küche, der Küchenjunge, der Küchengarten, xc.

Der **Köcher**, ahd. der chochar, gl. j. 174. Daher der Federköcher.

Der **Köder**, eine Lockspeise, entstellt aus querdar, der Regenwurm (den die Fischer an die Angel stecken) Gr. III, 467. Daher ködern, ánködern.

Kodern, von den ersten Lauten im Sprechen, v. ahd. chutôn, mhd. kiuten und chuedan, goth. kôdjan. Neh. VI. 19.

Der **Kóffer**, -ers, die **Kóffer**, ahd. der chovar.

Der **Kôhl**, -es, ahd. chôl D. I. 264, vom lat. caulis.

Die **Kôhle**, ahd. der chol. Daher der Kôhlenbrenner oder Kôhler, der Kôhlerglaube.

Der **Kólben**, ad. der cholpo Gl. Fl. 982. Daher kólbicht, kólbig, Kolben habend, kólben, der Kolben berauben; mit dem Kolben glätten; Kolben bekommen.

Die **Kôlik**, die Darmgicht, von dem griech. κωλικὴ, ahd. choloro Doc. I. 206.

Der **Kóller**, ein kurzes Obergewand, mhd. cholter die Steppdecke Nib. 7333 aus dem lat. culcitra.

Der **Kóller**, eine Krankheit der Pferde, in welcher sie wie rasend sind, vielleicht von dem italienischen collêra, der Zorn. Daher die Kólleráder, kóllerig, den Koller habend, kóllern, den Koller haben.

***Kóllern**, einen Laut, welchen dieses Wort nachahmt, von sich hören lassen.

Kôln, von Colonia Agrippina.

Das **Kôlon**, der Doppelpunkt (:); eigentl. das Glied (einer Periode).

Der **Kolóß**, -es, die **Kolósse**, von colossus (κολοσσός), eine bekannte Riesensäule. Daher kolóssisch, kolossâl.

*Der **Kólter**, mhd. cholter, eine Decke.

*Das **Kólter**, das Pflugmesser, das lateinische culter.

Der **Komêt**, -en, die **Komêten**, der Schweifstern, von comêtes (κομήτης).

Kômisch, vom griech. κωμικὸς, zum Lustspiel gehörig, lächer-

lich, lustig. Daher der Kómiker, die Komödie (griech. ἡ κωμῳδιά), der Komödiant, -en, Mz. -en.

Das griech. κωμῳδιά stammt von ὁ κῶμος, ein feierlicher Aufzug am Feste des Bacchus durch die Dörfer (κώμας), wobei Darstellungen zur Belustigung des Volkes gegeben wurden.

Das Kómma, ursp. Abschnitt, dann das grammatische Zeichen derselben; griech. (τὸ κόμμα).

Kómmen, I. Kl., ahd. queman, agſ. cuman; Gw. komme kömmst, kömmt, kommen, ꝛc.; Vg. kam, Conj. kâme; Mw. gekommen; Imp. komme. Daher ánkommen, der Ankömmling, die Ankunft, entkómmen, zûkommen, die Zûkunft, zûkünftig oder bloß künftig, bekómmen.

Der Kônig, -es, die Kônige, ahd. der chuninc, Stammhaupt, von chuni, das Geschlecht. Ob Zaunkönig, ahd. chuniclîn, gl. tr. 5. hieher gehört?

Können, ahd. chunnan, ursp. hervorbringen; 2) kennen, wissen, z. B. ich kann lesen, d. i. verstehe zu lesen; 3) vermögen; ein unregelm. Verbum. Gw. ich kann, du kannst, er kann, wir können, ihr könnet, sie können; Conj. ich könne, du könnest, er könne, ꝛc.; Vg. ich konnte, Conj. ich könnte; Mw. gekonnt und können. Daher die Kunst, Mz. Künste, künstlich.

Konrad, ahd. chuonrat, d. i. kühn von Rath (Θρασύβουλος); Abkürzungsform ist Kunz.

Die Kopêke, eine russische Scheidemünze, etwa 3¼ Pfennig. Hundert Kopeken machen einen Rubel.

*Kôpeln, sich neigen, schwanken.

Der Kôper, kôpern. Man schreibt auch Keper, kepern.

Der Kopf, ahd. chopf und chupf, m. gl. r. 958, eigentl. ein Gefäß, Becher, D. I. 494.

Der Kópf, -es, die Köpfe, die Spitze, das Haupt. Nbf. von Kuppe. Daher köpfig, köpfen, des Kopfes berauben.

Die Kóppel, von dem lat. copula. Daher kóppeln (kuppeln).

Die Korálle, von corallium (κοράλλιον). Daher der Korállenfischer.

Der Korán, von den Arabern alkurân ulasîm, die hehre Lesung, genannt.

*Koránzen, peitschen, prügeln.

Der Kórb, -es, die Körbe, ahd. der chorop, v. d. W. char I., lat. corbis. Daher auch ahd. pîchar (Do. I. 228) für Bienenkorb; char, goth. kas, ist Gefäß.

Der Koriânder, lat. coriandrum, lat. chullantar, D. I. 206.

Die Korínthe, eine Art kleiner runder Rosinen, von der Stadt Korinth in Griechenland.

Der Kórk, -es, die Kórke, von dem lat. quercus.

Das Kórn, -es, die Körner, ahd. chorn, n., D. I. 151

(f. = lat. granum). Daher die Kórnähre, der Kórnbau, kórnerreich, reich an Körnern, kórnreich, reich an Korn, kórnicht, einem Korne oder Körnern ähnlich, kórnig, Körner habend, kórnen, Körner bekommen; in Körner verwandeln; durch Körner anlocken.

Der **Kórper**, von dem lat. corpus. Daher kórperlich, entkórpern.

Der **Korsâr**, -en, Mz. **Korsâren**, das Raubschiff. Das arab. kursan, Krieger, kursan-dekne und dafür auch blos kursan, Kriegsschiff. (Im Ital. corsaro).

Kôsen, traulich sprechen, ahd. chôsôn, sprechen, schmeicheln. N. ψ. II, 3. Daher liebkosen.

Kosmo—, von griech. ὁ κόσμος, die Welt. Daher kosmisch, zum Weltganzen gehörig, im Gegensatz von tellurisch, was blos zur Erde gehört; der Kosmográph, der Weltbeschreiber, die Kosmographîe; die Kosmogonîe, 1) die Entstehung der Welt; 2) die Lehre von derselben; die Kosmologîe, die Lehre von der Welt; der Kosmopolít (ὁ κοσμοπολιτης), der Weltbürger, der Kosmopolitismus, die Gesinnung eines solchen.

Der **Kossât**, -en, die **Kossâten**, der Besitzer eines Kothes, aus Kothsaß. Ahd. ist chota, Hütte. S. Koth.

Kósten, schmeckend prüfen, ahd. chostôn, prüfen, (lat. gustare). S. küren und kauen. Daher die Kóst, die Speise, der Kóstgänger, bekóstigen, ꝛc.

Die **Kósten**, Mz. (Die Einz. mhd. diu koste, der Aufwand, ist veraltet), was aufgewendet wird.

Kósten, gleich stehen (im Werthe), von dem lat. constare. Daher kóstbar, kóstlich. Kóstspielig würde richtiger kostspillig geschrieben werden; denn es kömmt von spildan (D. I. 191), ausgeben, agſ. spillan, verlieren.

Köstlich, ausgewählt, nicht von kosten, constare, sondern einem ahd. chust, chost, die Auswahl.

Der **Kôth**, -es, jede Art von Unreinigkeit. Daher kôthig, die Kôthigkeit.

Das **Kôth**, -es, die **Kôthe**, oder die **Kôthe**, Mz. -en, agſ. cot und cota, die Hütte; ein kleines schlechtes Haus; ein Bauernhaus ohne Hofstätte und mit wenigem Acker. Daher die Sálzkothe, der Kôther, der Kôthener oder Kôthner, der Kôthsaß, der Besitzer eines Kothes.

Die **Kôthe**, 1) ein Schrank; 2) das unterste Gelenk an einem Pferdefuße über der Fessel. Daher das Kôthenbein, sich aúskôthen.

Die **Kótze**, ahd. chozzo, m., eine Decke. S. Kutze.

***Kótzen**, speien; sich übergeben (ahd. chuozisal, Eckel).

Die **Krábbe**, ein Seekrebs, agſ. crabba.

Krábbeln, sanft begreifen; kriechen.

Der **Krách**, -es, die **Kráche**, ahd. der chrac, Do. I. 206. Daher krachen, krächzen, 2c.

Krächzen, ahd chrohazan.

Die **Kráft**, Mz. die **Kräfte**, ahd. chraft f., v. d. W. chra (Etym. N. 12), stark zusammenziehen, sich stützen. Daher kräftig, kräftigen, entkräften. Kráft dient auch als Vorwort, z. B. kraft Befehles.

Der **Krâgen**, -s, die **Krâgen**, ahd. chrako, eigentl. das das Umgebogene (W. chra N. 12). Kragen wird auch für Ragen gesagt, und bedeutet daher überhaupt etwas Hervorragendes. Daher der Krâgstein, ein hervorragender Stein.

Die **Krâhe**, ahd. chrâja (von chrâhan, schreien, N. 10). Daher das Krâhenauge.

Krâhen, ahd. chrâhan. Daher der Krâher.

Der **Krâhn**, -es, die **Krâhne**, ein Hebezeug, eine Abkürzung von Kranich, welcher Nahme zuweilen auch für Krahn gebraucht wird.

Der **Krahnen**, -ens, Mz. -en, der Zapfen, (der W. nach, was umgedreht wird. Etym. N. 12).

Der **Krakeêl**, -es, die **Krakeêle**, der Zank, der Streit, scheint aus dem franz. querelle verderbt worden zu sein. Im Ahd. ist chrakilôn, schwatzen. Daher krakeêlen, zanken, die Krakeêler, der Zänker, die Krakeêlerinn, die Zänkerinn.

Der **Králle**. Die ahd. Wortform ist noch zu finden, gehört aber mit Krapfen, kratzen zu einer Familie. Daher krállicht, einer Kralle ähnlich; krállig, mit Krallen versehen; krállen (krallen), mit den Krallen verwunden, der Králl, -es, die Králle, ein verwundender Schlag mit der Kralle.

Der **Krâm**, ahd. der chram. Daher der Krâmer, Krâmereî, krâmen.

Der **Krammel**, Brustkrampf, mhd. kramme, H. g. 379.

Krámmets und **Krámmez**, zusammeng. aus dem ahd. chranewitu, Krahnenholz, (Eccard F. O. 980), woraus, als man die Bedeutung von witu, Baum, Holz, verlernte, chranbet und aus diesem chrammesz ward (H. f. 380). Daher Krámmetsbeere, Krámmetsvogel, 2c. Das chran bedeutet Dorn, v. W. chra (Etym. N. 12), stark zusammenziehen und umdrehen.

Die **Krámpe**, das folgende.

Die **Krämpe**, der in die Höhe gebogene oder geschlagene Theil eines Dinges, besonders eines Hutes. Daher krämpen, biegen, aufwärts schlagen.

Die **Krämpel**, ein Wollkamm. Daher krämpeln, der Krämpeler oder Krämpler, die Krämplerinn.

Der **Krámpf**, -es, die **Krämpfe**, ahd. der chramph, das Zusammenziehende, Krümmende, der Zusammenzug, von mhd.

krimpfen. II., zusammenziehen. Daher krämpfhaft, dem Krampfe ähnlich; krämpfig, Krämpfe habend. sich krämpfen.

Der Kränich, -es, die Kräniche, ahd. der chranuh, der Schreier (W. chra N. 10), verwandt mit dem griech. γέρανος.

Kránk, kränker, kränkeste, ahd. chranh. (Ob von agſ. cringan, occumbere?). Daher die Kránkheit, kränklich, kránken, krank sein, erkránken, krank werden, kränken, die Kränkung, ꝛc.

Der Kránz, -es, die Kränze, ahd. der chranz, das Gewundene, Geflochtene (W. chra), woher nhd. Kränze flechten und winden. Daher kränzen, bekränzen, umkränzen.

Der Kräpfen, Haken, ahd. chrapho, Doc. I, 206.

Der Kräppen, Hacken, ahd. chrapo, Doc. I, 206.

*Die Krätze, im Oberdeutschen ein Korb, verwandt mit dem lat. crates.

Die Krätze, eine Krankheit. S. kratzen.

Krátzen, ahd. chrazôn. Daher die Krátze, die Krátzbürste, der Krátzfuß, der Krätzer, bekrátzen, die Krätze, krätzig, die Krätze habend, oder der Krätze ähnlich.

Kraûen, gelinde kratzen, ahd. chrouwan.

Kraûs, aus einander rankend, zu derselben W. mit Kraut gehörig. Daher der Kraûsbart, das Kraûshaar, kraûshaarig, der Kraûskopf, kraûsköpfig, der Kraûssalat, die Kraûsemünze, die Kraûse, die Hálskrause, kraûsen, kraus werden, kräûsen, kraus machen, kräûseln, kraus machen, besonders auf eine feine Art, sich kräûseln, kraus werden, das Kräûseleisen.

Das Kraût, -es, die Kräûter, ahd. chrût und chriut, ursp. das Rankende, Kriechende (W. chru). Daher die Kraûthacke, die Kräûterfrau, die Kräûterkunde, das Kräûtig, die Blätter einer Pflanze, auch die Pflanze selbst, und daher das Unkraut, kraûten, vom Unkraute reinigen, kräûtern, Kräuter suchen.

Der Krawall, Streit, Auflauf, wahrsch. v. d. franz. querelle.

Der Krêbs, -es, die Krêbse, ahd. der chrepis, von chra, kriechen (N. 11). Daher der Krêbsgang, krêbsgängig, die Krêbsbrühe, krêbsen, Krebse fangen, krêbsartig, krêbshaft, krêbsicht, dem Krebse ähnlich, krêbsig, mit dem Krebse behaftet.

*Der Krebs, der Harnisch.

Die Kreîde, von dem lat. creta. Daher kreîdicht, kreîdig, kreîden, mit Kreide bestreichen, ꝛc.

Der Kreîs, -es, die Kreîse, mhd. kreiz, daher eigentl. Kreiß. Daher kreîsen, der Kreîsel, kreîseln.

Kreîschen, (v. d. W. chri, schreien, franz. crier) V. Kl.; Präſ. kreische; Prät. krisch; Mw. gekrischen.

Kreîßen, Geburtswehen empfinden, v. d. W. chri, weinen. S. Wehe.

Die **Kréppel**, altnd. creppel, gl. j. 284.
Die **Kresse**, ahd. der chresso.
Der **Krêtscham**, eine Dorfschenke, aus dem Slav., mhd. kreczym. Daher Krètschmar, der Wirth.
Das **Kreûz**, -es, die **Kreûze**, ahd. dasz chruzi und chriuzi, von dem lat. crux. Daher kreûzen, der Kreûzer, kreûzigen, ꝛc.
Krîebeln, auch **kríbbeln**, Diminutivform von agſ. creopan, kriechen, long. crewelôn, krabbeln; 1) vom Kriechen kleiner Thiere; 2) von der Empfindung, welches dasselbe verursacht. Daher der Kríbbelkopf (Krîebelkopf), die Kríbbelkrankheit (Krîebelkrankheit).
Der **Krîebe**, ſ. Griebe.
*Der **Krîebs**, für Grîebs.
Die **Krîechente**, eine kleine Art wilder Enten.
Krîechen, VI. Kl., ahd. chriohhan, Vg. kroch, Conj. kröche; Part. gekrochen. Daher der Krîecher, die Kriechereî, sich verkrîechen, ꝛc.
Der **Krîeg**, -es, die **Krîege**, vom mhd. krîe, der Schlachtruf. Daher der Krîegsdienst, der Krîegsmann, die Krîegsleute, krîegen, Krieg führen, bekrîegen, mit Krieg überziehen, der Krîeger, die Krîegerinn, krîegeriſch.
Krîegen, mit der Hand ergreifen; dann, in seine Gewalt bekommen; endlich überhaupt bekommen; biegt schwach, mhd. krigen, V.
Der **Kríngel**, altn. kringr, das Gewundene. Daher kríngeln, kreisförmig biegen.
Die **Krippe**, ahd. chripha von chriphan, D. I, 532, ergreifen, nehmen, rupfen. Daher der Krippenbeißer, krippen, durch eine Krippe, das heißt, durch einen geflochtenen Zaun befestigen; bei den Schlossern, winkelrecht biegen.
Krípsen, wegnehmen, stehlen, ahd. chripsên, N. 34, 10.
Kríspeln, (vom Leder) gleichsam kraus machen, von dem lat. crispare.
Die **Kritík**, die Beurtheilungskunst; die Beurtheilung; aus dem Griech. (ἡ κριτικὴ sc. τέχνη von κρίνειν, scheiden, prüfen). Daher der Krîtiker, der Kunstrichter, der Tadler; krîtisch, entscheidend, prüfend, bedenklich; kritisîren, beurtheilen, tadeln.
Kritteln, **bekritteln**, auf eine in das Kleinliche gehende Art urtheilen, beurtheilen, tadeln. Davon die Kritteleî, der Krittler, die Krittlerinn.
Krítzeln, eine Verminderungsform von kratzen, i. B. unleserlich schreiben. Daher das Gekrítzel, krítzelicht, krítzelig, ꝛc.
Der **Krokodíll**, -es, die **Krokodílle**, von dem lat. crocodîlus.

Die **Krône**, von dem lat. corona. Daher krônen, 2c.

Der **Kröppen**, ahd. kariupo, Kochtopf, Bratpfanne. Do. I, 216.

Der **Kröpf**, -es, die **Kröpfe**, ahd. chroph (nd. croph, gl. t. 2. Daher kröpfig, kröpfen.

† **Krotzen**, goth. krotôn, zermalmen, zerkrümmeln. Daher verkrotzen, die Krotze, der Griebs im Obste.

Die **Krôte**, ahd. chrôta, von chriuwan, kriechen. D. I. 62.

Kruchzen, ahd. chrubhazan.

Die **Krücke**, ahd. chrucha, f. gl. r. 968.

Der **Krûg**, -es, die **Krûge**, ahd. chruoc, d. i. das Gefäß mit einem Krapfen und Kragen (S. W. chra), welches dem Nahmen nach der Flasche (vla-sca) dem platten Gefäß entgegensteht. (Man vergl. das Sprüchwort: der Krug geht lang zur Bach, endlich bricht er Hals oder Krag).

Die **Krüme**, der weiche inwendige Theil des Brotes. Daher krümelig, krümeln, verkrümeln.

Der **Krüme**, der kleine Brocken. Daher krümelig, krümeln, verkrümeln, das Krümlein.

Krümm, krümmer, krümmste, ahd. chrump (W. chru). Daher die Krümmheit, die Krümme, krümmen, die Krümmung, 2c.

Der **Krüppel**, mit krumm zu derselben W. chru, verbogen, gehörig. Daher krüppelhaft, krüppelig, verkrüppeln.

Die **Krüste**, ahd. chrusta, das Rauschende, von goth. kriustan, rauschen. Daher krüstig.

Der **Krystáll**, -es, die **Krystálle**, von dem lat. crystallum. Daher krystállen, von Krystall, krystállisch, die Gestalt der Krystalle habend, oder krystallhell, krystallisîren, in Krystalle verwandeln.

Die **Kubebe**, Mz. -en, vom Ind. kupipali, d. i. schlechter Pfeffer.

Der **Kübel**, ahd. chupilo, D. II. 312, verwandt mit Kûpe und Kufe.

Die **Küche**, ahd. chuhhina, vom lat. culina.

Der **Kûchen**, -s, die **Kûchen**, ahd. chuohho. Daher der Kûchenteig, der Pflaûmkuchen, 2c.

Das **Küchlein**, das Junge einer Henne. Nach dem franz. coq zu urtheilen, muß es eine ahd. Form chuoh, Hahn, Huhn, gegeben haben.

Der **Kuckuck**, im Lat. cuculus; ahd. kouh, nied. cucuo, gl. j. 267.

Die **Kûfe**, ahd. diu chufa, Do. I. 206. Daher der Kûfer, der Böttcher.

Die **Kûgel**, von dem lat. cucullus, ursp. runde Kopftracht. Daher kûgelicht, kûgelig, kûgeln.

Die **Kûh**, Mz. die **Kûhe**, ahd. chua, f. Das Wort ist

auf chiuwan zurückzuführen, ist also wie das entsprechende sansk. gauh, das kauende, wiederkäuende Thier.

Kühl, ahd. chuoli, vergl. kalt. Daher die Kühle, kühlen, (ahd. chuoljan).

Kühn, ahd. chuoni, inlautende Form von chan, hervorstehen, daher = sich vorwagend. Daher die Kühnheit, der Kühnling, ein kühner Mensch, kühnlich, sich erkühnen.

Die Kukumer, aus dem lat. cucumis.

Der Kümmel, ahd. chumil, von dem lat. cuminum.

Der Kúmmer, der Schutthaufen, der Schutt.

Der Kúmmer, der Gram; die Sorge, ahd. chumpar v. chûman, seufzen, jammern. Daher kúmmervoll, kúmmerfrei, kümmerlich, kümmern, die Kümmerniß ꝛc.

Das Kúmmet, -es, die Kúmmete. Daher das Kúmmetpferd.

Kúnd, ahd. chund, bekannt, Passivform von kennen. Daher die Kúnde, die Kúndschaft, kúndschaften, der Kúndschafter, kúndig, sich erkúndigen, die Erkúndigung, verkündigen, die Verkündigung, der Verkündiger, ꝛc.; ferner der Kúnde, -en, die Kúnden, ahd. chundeo D. I. 170, Bekannte, Zeuge.

Künftig, was kommend ist, von ahd. chunft, von kommen (altnied. cumstic. C. th. 89).

†Kuni, ahd. chunni oder chuni das Geschlecht. Daher Kunigunde Eig. die Stammeskriegerinn, Kunibert Eig. Geschlechtsberühmt ꝛc.

Die Kúnkel, der Spinnrocken, ahd. chunachla Do. I. 206 eigentlich Frauengeräth v. chuena, mhd. chone das Weib. Daher das Kúnkellehen, das Weiberlehen.

Die Kúnst, Mz. die Künste, ahd. diu kunnustà von können. Daher der Künstler, künstlich, künsteln, ꝛc.

Kunz, Eig. Abkürzungsform v. Konrad. Ebenso Kuno.

Die Küpe, die niederdeutsche, besonders bei den Färbern gebräuchliche, Form von Kufe, ahd. chufa. Daher die Blaúküpe, küpenblau, der Küper.

Das Kúpfer, ahd. chuphar von dem lat. cuprum, d. i. kyprisches Erz. Daher kúpferroth, kúpferhaltig, kúpfericht, kúpferig, kúpfern, von Kupfer.

Die Kúppe, ahd. chuppa. f. die Spitze. Daher kúppen, die Kuppe abhauen, küppen.

Die Kúppel, ein rundes Dach, in Form einer Halbkugel, von dem ital. cupola, dieß vom deutschen chuppa.

Die Kúppel, s. die Koppel.

Kúppeln, so viel als koppeln, v. d. lat. copulare. Daher der Kúppelpelz, der Kúppler, verkúppeln ꝛc.

Der Küraß, -es, die Kürasse, von dem franz. cuirasse, eigentlich Lederpanzer. Daher der Kúrassier, -es, die Kúrassiere, von dem franz. cuirassier.

Die Kûrbe oder die Kûrbel, von dem franz. courbe.
Der Kürbiß, -es, die Kürbisse, ahd. churbisz, curbiz gl. j. 186, aus dem lat. cucurbita. Daher kürbißartig, kürbißförmig.
Küren, eine Nebenform von kiesen, wählen. Vg. ich kôr; Mw. gekoren. Daher die Kûr, die Wahl; der Kûrfürst, der Wahlfürst, ꝛc.
Der Kürschner, Pelzarbeiter, von ahd. chuorsina, ein Pelz.
Kúrz, kürzer, kürzeste, von dem lat. curtus, ahd. churt, C. th. 75 und churz, ib. 84. Daher die Kürze, kürzlich, ꝛc.
Kúschen, (von den Hunden) sich legen, von dem franz. coucher.
Der Kúß, -es, die Küsse. Daher küssen, ahd. chussan (H. th. 53).
Das Küssen, ahd. cussin, gl. l. 993, eine Nebenf. v. Kutzen. Daher das Fensterküssen, das Kópfküssen, ꝛc.
Die Küste, (ahd. chusta), franz. côte, ital. costa.
Der Küster, von dem lat. custos.
Die Kútsche, ein bedeckter Wagen. Daher der Kútschbock, kútschen, der Kútscher, kutschîren.
Die Kútte, verwandt mit Kótze, Decke.
Die Kúttel, Mz. die Kútteln, die Eingeweide. Daher die Kúttelflecke, der Kúttelhof, der Kúttler, die Kúttlerinn.
Der Kúttel, eine Nebenf. von Kutzen.
Der Kützen, ahd. chozzo m., eine grobe rauhe Decke; der grobe Rock der Bauern.
Der Kützel, ein Tragekissen, ahd. chuzilo, m.
Der Kúx, -es, die Kúxe, d. h., der 128ste Theil einer Zeche.
Die Kýmbrer, (lat. cymbri), ein deutsches Volk. Vielleicht mit ahd. kambar, tapfer, verwandt?
Der Kyniker, v. griech. (ὁ κυνικὸς), eigentl. hündisch; 2) zu einer griechischen Philosophenschule (derjenigen des Antisthenes) gehörig, welche den nackten Naturzustand als Ideal betrachtete

L.

Das Lâb, das aus dem Magen junger Thiere bereitete Säuerungsmittel für die Milch. Daher die Milch lâben, die Milch mittels des Labes gerinnen machen.
Lâben, ahd. lapôn, erfrischen, stärken. Daher das Lâbsal, die Lâbung, ahd. lapa, f.
Der Lâberdan, eingesalzener und gedörrter Kabeljau.
Labêt, aus dem franz. la bête.
Das Labyrinth, -es, die Labyrinthe, von dem lat. labyrinthus, griech. ὁ λαβύρινθος, der Irrgang; ein Gewölbe, Gebäude, ꝛc. mit Irrgängen. Daher labyrinthisch.

Die **Lâche**, eine Pfütze, ahd. lahha, von lehhan, flüssig sein.
Láchen, schw., ahd. hlahhan, goth. hlahjan, ursp. in einen Schall ausbrechen, s. = griech. γελάω. Daher die Láche, das Gelächter, lächerlich, beláchen, ánlachen, aûslachen, verláchen, lächeln.
Der **Láchs**, -es, die **Láchse**, ahd. lahs, von lahs, glänzen, also der glänzende Fisch. Daher der Láchsfang, die Láchsforelle.
Das **Láchter**, (besonders im Bergbaue) das Klafter.
Der **Láck**, -es, die **Láche**. Lackîren, mit Lack bestreichen. Das Láckmuß, die blaue Farbe, welche aus dem Safte der Lackmußpflanze bereitet wird.
Der **Láck**, die Lackblume. Daher der Láckstock.
Der **Lackaî**, -en, die **Lackaîen**, von dem franz. laquais.
Die **Lâde**, mhd. lade, f., die Kiste, von laden.
Der **Lâden**, -s, die **Lâden**. Daher der Fensterladen, der Kaûfmannsladen, der Krâmladen, der Tüchladen, der Büchladen, der Lâdendiener, der Lâdenhüter, der Lâdenpreiß, der Lâdenzins.
Lâden, aufbauen, belasten, ahd. hlatan, IV.; Gw. lade, lâdest, lâdt, laden, ꝛc.: Vg. lud, Conj. lüde; Mw. geladen. Daher der Lâder, die Lâdung, der Lâdstock, ábladen, aûfladen, aûsladen, belâden, überlâden, die Ueberlâdung, entlâden, ꝛc.
Lâden, ahd. ladôn, fr. wol hladôn, rufen, vorfordern, berufen; ursp. schw., jetzt wie das vorige nach Kl. IV.; Gw. lade, ladest, ladet (selten lâdt), ꝛc.; Vg. lud, Conj. lüde; Mw. geladen. Daher die Lâdung, eînladen, die Eînladung.
Der **Láffe**, -n, die **Láffen**, eigentl. der Lecker, v. d. W. laf. (S. Löffel und Lippe).
Die **Laffette**, von dem franz. l'affut.
Die **Lâge**, von liegen und legen.
Das **Lâgel**, von dem lat. lagena.
Das **Lâger**, -s, die **Lâger**, von liegen. Daher das Kránkenlager, das Lâgerbûch, bettlâgerig, lâgern, belâgern, die Belâgerung, ꝛc.
Lâhm, **lâhmer**, **lâhmste**, ahd. lam. Daher die Lâhmheit, erlâhmen, lahm werden, lâhmen, lahm machen, die Lâhmung, ꝛc.
Die **Lâhn**, ein Fluß, ahd. loganaha, lauhan-aha, d. i. der lautre Fluß.
Der **Laib** (**Brotes**), ahd. leip brotes, D. I. 515. Laib für Leib zur Unterscheidung.
Der **Laich**, Froschlaich, Froschsame. Daher laichen.
Der **Laîe**, -n, die **Laîen**, von laicus.
Die **Lake**, altſ. laku, Wasser. Daher die Sálzlake, die Fischlake, ꝛc.
Der **Lâken**, -s, die **Lâken**, das Tuch, ahd. lahhan, D. I. 269, 509. Der Bettlaken, das Bettuch.

Lakônisch, von laconicus.

Die Lakritze, von dem lat. liquiritia. Daher das Lakritzenholz, der Lakritzensaft.

Lállen, Naturlaut, verwandt mit dem lat. lallare. Daher das Geláll.

Lámbert, ahd. lantperht d. i. Landberühmt. Lámbertsnuß für Lombardnuß die Nuß aus der Lombardei.

Das Lámm, -es, die Lämmer, ald. dasz lamp (L. S. T. V.), von mhd. limmen II. blöcken, schreien. Daher lámmen, ein Lamm werfen.

Die Lámpe, von lampas (λαμπὰς).

Die Lamprête, von dem lat. lampreta, ald. entstellt in lantfrida.

Das Lánd, -es, die Länder und die Lánde, ahd. dasz lant, altf. land, v. d. W. la liegen, also ursp. das Gelegene. Von Land die Lándschaft, die Ländereî, ländlich, lánden, die Lándung, der Lándsknecht, der Lándmann, der Lándsmann, die Lándsmannschaft, Lándschule, die Dorfschule, die Lándesschule, die Schule des Landes.

Láng, länger, längste, ahd. lanc, ursp. was sich nachzieht. S. gelingen. Daher lángen, im Sinne von reichen D. I. 6, handlangen, die Lángweile, die Länge, länglich, verlängern, belángen, erlángen, verlángen, lángsam, lancsein, ausgedehnt, später nur von der Zeit. Längst seit langer Zeit, únlängst nicht seit langer Zeit.

Längst, Vorw. mit dem Dativ, die fortlaufende Richtung bezeichnend, mhd. langes.

Die Lanke, Flanke, ahd. der lanho. D. I. 222, diu hlanha M. 337.

Die Lánze, von dem lat. lancea.

Die Lanzette, das franz. lancette.

*Der Láppe, so viel als der Laffe. Daher läppisch, abgeschmackt, albern.

Der Láppen, -ens, die Láppen. Daher láppicht, einem Lappen ähnlich, schlaff und weich, láppig, Lappen habend, aus Lappen bestehend, láppen, Lappen aufsetzen, flicken, die Lappereî, läppern, die Läpperschuld.

†Lâr, nur noch in Zusammens. üblich, z. B. Fritzlar, ahd. vrideslâri etc. ahd. lâri der Wohnsitz, kilâri O. IV. 9, 19.

Die Lärche oder der Lärchenbaum, von dem lat. larix.

Der Lärm, -es, von dem franz. alarme. S. Allarm. Daher die Lärmglocke, lärmen, der Lärmer.

Die Lárve, von dem lat. larva. Daher verlárven, entlárven.

*Die Lásche. Daher láschen, mit Laschen versehen.

*Láschen oder kaláschen, ein niedriges Wort, welches derb ausprügeln bedeutet.

*Die **Lâse**, der Krug.
Das **Lâserkraut**, von dem lat. laser.
Läß, lässer, lässeste, schlaff, träge; ahd. lasz (D. I. 248) zurückseiend, bleibend. Daher ist ahd. laszo im Gegensatz des vrî der niedrigste Hörige, der letzte im Staate. Wie lat. servus v. serus im Gegensatze des procer. Daher die Läßheit, lässig, u. s. w.
Lässen, IX. Kl. ad. lâszan IX. v. d. vorigen, goth. lêtan, zurückbleiben, verwandt mit latjan, zurückbleiben; 2) transitiv bleiben machen; 3) verursachen, daß Etwas geschieht; 4) anstehen, z. B. es läßt ihm gut. Gw. ich lässe, du lässest oder du läßt, er lässet oder er läßt, wir lässen, ꝛc. Conj. ich lässe, du lässest, er lässe, ꝛc. Vg. ich lîeß, du lîeßest, er lîeß, ꝛc. Conj. ich lîeße, du lîeßest, er lîeße, ꝛc. Imper. läß. Mw. gelässen. Daher zûlassen, zûlässig, die Zûlässigkeit, nâchlassen, nâchlässig, ꝛc. Das Mw. verliert die Vorsylbe ge — bei dem Infinitiv eines andern Verbums, z. B. er hat ihm sagen lassen. = Ich habe erlaubt, daß er es gesagt hat.
Die **Läst**, Mz. die **Lästen**, ahd. diu las-t, Präteritalform von lesan, lesen, sammeln, also ursp. ein Gebund, z. B. eine Last Reiser, dann wie Bürde Alles, was schwer ist und drückt. Daher lästbar, lästig, die Lästigkeit, belästen, entlästen.
Das **Läster**, -ers, die **Läster**, ad. dasz lastar, ursp. Schmach, Schlechtigkeit, v. d. W. la N. 36 und lasz. Daher lästerhaft, lästerlich, lästern, lastrôn d. i. schmähen.
Der **Lasûr**, (der **Lasûrstein**). Daher die Lasûrfarbe, lasûrfarben, lasûrblau.
Das **Lateîn**, -es, lateînisch, der Lateîner, von Latinus.
Die **Laterne**, von dem lat. laterna.
*Die **Lâtsche**, Ausdruck für eine nachlässige Frauensperson, Nebenf. v. laß. S. Laß. Daher lâtschen, lâtschig, der Lâtschfuß, lâtschfüßig.
Die **Lätte**, ahd. diu latta. Doc. I. 222.
Der **Lättich**, -es, die **Lättiche**, aus lactuca.
Die **Latwerge**, verdorben aus lat. electuarium.
Der **Lätz**, -es, die **Lätze**, ahd. laz? (laisum D. I. 330) das Herabhangende, die Falte von lasz.
Laû, laûer, laûste, (**laûeste**). Daher laûwarm, die Laûigkeit, die Lauheit, laûlich, ein wenig lau, die Laûlichkeit, der Laûling, ein lauer Mensch, laûblütig, die Laûblütigkeit, laûgläubig, die Laûgläubigkeit, der Laûsinn, laûsinnig, laûen, aufthauen, vom Schnee, ꝛc.
Das **Laûb**, -es, ahd. loup, v. liuwên herabhangen, ursp. das Herabhangende, sp. das Blattwerk der Bäume. Daher

das Laûbdach, die Laûbhütte (die Laûberhütte), die Laûbe, laûbig, áblauben, entlaûben, sich belaûben, belaûbt, ꝛc.

Der Laûch, -es, die Laûche, ahd. der louh d. i. die sich aufschließende Pflanze, v. d. W. luh aufschließen. Daher der Schníttlauch, ꝛc.

Der Lauer, der Nachwein, der Tresterwein, von dem lat. lora, ahd. lûra, lurra Do. I. 224.

Laûern, ahd. hlurên, spähen. Zu derselben W. gehört das nord. liori. m. das Fenster. Daher die Laûer, der Laûerer, belaûern.

Laûfen, Kl. XII. ahd. hloufan; Gegw. laufe, läufst, läuft, laûfen ꝛc.; Verg. lief, Mw. gelaufen, von schneller Bewegung bes. des Flüssigen, und bei Thieren mit den Füßen. Daher der Laûf, -es, die Laûfe, läûfig, läûfich, beîläufig, geläûfig, die Geläûfigkeit, weîtläufig (weîtläuftig), die Weîtläufigkeit (Weîtläuftigkeit), der Läûfer, die Läûferinn, das Laûffeuer, entlaûfen, ꝛc. Man sagt die Zeîtläufte, für die Zeitläufe, von dem alten hlouft.

Die Laûge, (ahd. diu louka gl. H.) im Nord. laug, das Wasch- oder Reinigungsmittel, v. d. W. hlu reinigen; dann scharfe Flüssigkeit überhaupt.

Läûgnen, (leugnen), goth. laugnjan, v. liokan verhüllen, sp. in Abrede stellen. S. lügen. Daher läûgbar ꝛc.

Die Laûne, verwandt mit einem ahd. liun der Wechsel, hr. gl. 957. Daher laûnenhaft, veränderliche Launen habend, die Laûnenhaftigkeit, laûnig, eine gute heitere Laune habend, oder von ihr zeugend, laûnisch, üble Launen habeud.

Die Laûs, Mz. die Läûse, ahd. lûs. Daher der Läûsekamm, die Läûsekrankheit, laûsen, laûsig.

Laûschen, auch lauſtern, (alth. lustren Do. I. 224) v. d. W. hlu hören. S. Leumunt. — Lauschen, luszen (Do. I. 224) ist im Verborgenen hören. Daher der Laûscher, belaûschen.

Die Laûsitz, von dem wendischen luza, böhm. lauze, der Sumpf, also Sumpfland. Daher der Laûsitzer.

Laût, laûter, laûteste, ahd. hlût, (W. hlu, tönen und hören N. 185). Daher der Laût, -es, die Laûte, laûtbar, laûten, läûten, das Geläût.

Laût, Vorw. mit Genitiv, ursp. das Hauptwort Laut.

Die Laûte, ahd. hlûta, ein musikalisches Instrument. Daher der Lauteníst, der Laûtenspieler, der Laûtenschläger, die Lauteníſtinn, die Laûtenspielerinn, die Laûtenschlägerinn.

Läûten, mhd. liuten, lauten und lauten machen.

Laûter, ahd. hlûtar hell, v. ahd. hluên D. I. 259, reinigen, waschen. Daher läûtern, erläûtern, ꝛc.

Die **Lawîne**, ahd. lewina, die Brüllende, Tosende gl. j. 228 (W. hlu 185).

Der **Lavendel**, von dem lat. lavendula.

Larîren, von laxare. Daher die Laxánz.

Das **Lazareth**, -es, die **Lazarethe**, ein Krankenhaus, besonders für Soldaten, von Lazarus.

Lêben, ahd. lepan für lipan ursp. beharren, bleiben. Daher das Lêben, die Lêbensart, lêbensmüde, lêbenslang, lebendig, (für lêbendig), die Lebendigkeit, lêbhaft, die Lêbhaftigkeit, lêblos, die Lêblosigkeit, belêben; die Belêbung, der Lebkuchen, mhd. lebekuoche H. g. 381.

Die **Lêber**, altd. diu lepara.

Der **Lech**, Eign. ahd. leh, v. lehhan = tropfen, fließen; altn. laekr der Fluß.

Lech, ausgeflossen, dürre. S. lecken.

Lechzen, von lechen, lehhan, 1) ausgeflossen, dürre sein; 2) schmachten.

Lecken, tropfenweise durch die Ritze oder die Fugen eines Gefäßes dringen, rinnen, laufen, v. ahd. lehhan fließen. Daher leck, was Ritze hat, durch welche eine Flüssigkeit herausdringt, oder eindringt, der Leck, ein Ritz, durch welchen eine Flüssigkeit eindringt.

Lecken, ahd. lecchôn, v. lahha die Flüssigkeit, eig. Flüssiges schlürfen. Das Goth. laigvan ist von einer andern Wurzel. Daher der Lecker, der Speîchellecker, belecken, lecker, der Leckerbissen, das Leckermaul, rc.

Das **Lêder**, ahd. hlêdar ursp. die Haut (corium), die Bedeckung, verwandt mit ahd. hlid. Daher lêdern, von Ledern; ledern, prügeln.

Lêdig, ad. lêdic, ursp. was übergeben werden kann, dann ausgeleert, endlich frei von Etwas v. d. W. li. S. Lehen. Daher erlêdigen, entlêdigen, lêdiglich, gänzlich.

Leêr, ahd. lâri.

Die **Lefze**, ahd. diu lefsa D. I. 491, von laf lecken.

Der **Legât**, von legatus, der Abgesandte, bes. des Papstes.

Das **Legât**, von legatum, das Vermächtniß.

Légen, ahd. lekjan liegen machen, von liegen. Daher belegen, erlégen, verlégen, zerlégen rc.

Die **Legende**, von dem mittleren lat. legenda, ursp. ein Lesestück; 2) eine Art von Märchen.

Legîren, vermachen, von dem lat. legare.

Legîren, im Münzwesen, von dem ital. legare, verbinden.

Die **Lêhde**, ein wüst liegendes Stück Land, verwandt mit ledig.

Das **Lêhen**, (das **Lêhn**), Mz. die **Lêhen**, ad. dasz lêhan, v. d. li, darreichen, übergeben (goth. lêwjan übergeben). Daher lêhenbar, das Lêhngut, der Lêhnsherr, rc.

Der **Lêhm**, -es, (ad. lêm) nur andere Form von Leim. Daher lêhmen, von Lehm, lêhmicht.

Lêhnen, von Lehen. Daher verlêhnen, entlêhnen, belêhnen.

Lêhnen, ad. hlinan (κλίνειν), sich hinlegen. Daher die Lêhne, ánlehnen, aûflehnen.

Lêhren, ahd. lêran, goth. laisjan (W. lis) ursp. führen; 2) unterweisen. Das Wort Lehre lêra ist wohl nur Nebenform von leisa = wîsa die Weise; es heißt goth. laiseins Tit. I, 9. Daher gelêhrt, die Gelêhrsamkeit, die Lêhre, der Lêhrer, der Lêhrling, gelêhrig, die Gelêhrigkeit, belêhren, die Belêhrung. Es regiert einen doppelten Accusativ: Einen Etwas lehren.

Lei, mhd. leige, (von W. li gehen), Art und Weise, nur noch in Zusammensetzungen, wie: allerlei, vielerlei, mancherlei ꝛc. Gr. III, 79.

Der **Leîb**, -es, die **Leîber**, ahd. leip ursp. das Bleibende, Verharrende; 2) die Masse, z. B. ein Laib (f. Leib) Brot; 3) der Körper, v. lîpan. S. bleiben. Daher leibeîgen, leîbig in den Wörtern díckleibig, dünnleibig, hártleibig ꝛc., leibháft, leibháftig, leîblich, leîben, beleîbt, entleîben, die Entleîbung.

Der **Leich**, mhd. der leich, Gesang, Gesangsweise, goth. laiks m. der Tanz, v. laikan springen. Im M. A. war leich besonders ein aus mehreren Liederarten zusammengesetztes Stück, das mit der Geige begleitet ward.

Der **Leîch**, -es, der Same der Fische und Frösche. Daher der Físchleich, der Fróschleich, leîchen, die Leîche, die Leîchzeit, der Leîchkarpfen. Davon der Leîchdorn, das Hühnerauge.

Die **Leîche**, ahd. der lîh der Leib überhaupt, 2) nhd. der todte Körper. Daher der Leîchnam, ahd. lîhhâmo, eigentl. die Haut des Körpers, uneigentl. Leîchnam; das Leîchenbegängniß, ꝛc.

Leîcht, ahd. lîht unschwer. Daher die Leîchtigkeit, der Leîchtsinn, leîchtsinnig, erleîchtern, ꝛc.

Leîden, V. Kl. ahd. lîdan, leide, litt, gelitten. Daher das Leiden, das Leid, -es, leîdlich, die Leîdlichkeit, leîdig, ꝛc.

Leider, Adv. ahd. leidôr; leidig (leidig. Do. I, 222) verhaßt.

Die **Leîer**, von dem lat. lyra. Daher leîern, der Leîerer, der Leîermann ꝛc.

Leîhen, V. 2, ad. lîhan ursp. übergeben, dann gegen die Verpflichtung der Rückgabe hingeben; Gw. leîhe; Vg. lieh, Conj. liehe; Mw. geliehen. Ebenso verleîhen.

Der **Leîm**, -es, ahd. lîm. Daher der Leîmtiegel, leîmicht, dem Leime ähnlich, leîmig, Leim enthaltend, oder voll Leim, leîmen, der Leîmer, ánleimen, ꝛc.

Der **Leîn**, -es, ahd. lîn, verw. mit dem lat. linum (W. li binden 170). Daher der Leînsame, das Leînöl, leînen, das Leînen (im gemeinen Leben linnen und das Linnen), das Leînenzeug, die Leînwand, leînwanden, der Leînweber ꝛc.
Die **Leîne**, ahd. diu lîna das Zugseil. S. Lein.
Die **Leîse**, Gesang, wohl nicht aus Eleison (ἠλεισον), sondern von leisa, Gang, wie wîsa.
Leîse, leiso, ursp. wohl allmählich (pedetentim); 2) kaum hörbar.
Die **Leîste**. Daher die Höhlleiste, der Leîstenbruch, ahd. leist Do. I. 221.
Der **Leîsten**. Daher der Schûhleisten. Auch die Leiste.
Leîsten, ahd. leistan, gewähren, entrichten. Goth. heißt laistjan noch verfolgen und erlangen. Daher leîstbar, die Leîstung.
Die **Leîte**, ein langes Faß, der Abhang.
Leîten, biegt schwach, ahd. lîdan V, gehen; 2) dann führen. Daher das Leîtband, der Leîtriemen, der Leîtfaden, der Leîtstern, die Leîtung, der Leîter, geleîten, ahd. kalîdan d. i. mitgehen; das Geleît, begleîten, die Begleîtung, der Begleîter, die Begleîterinn, verleîten; die Verleîtung.
Die **Leîter**, ahd. hleitra, von leiten.
Die **Lende**. Daher lendenlahm, der Lendenbraten (lentiprato D. I. 495).
Lenken. Daher die Lenkung, der Lenker, die Lenkerinn, lenkbar, lenksam, die Lenksamkeit, der Lenkriemen, das Lenkseil.
Der **Lenz**, -es, die **Lenze**, ahd. lengizo. m., wahrscheinlich von lang oder lank, die Zeit, wo die Tage länger werden.
Der **Leopárd**, -en, die **Leopárden**, von dem lat. leopardus.
Leopold, Eign. verd. aus Liutpalt, (Volkskühn).
Die **Lerche**, ahd. diu lêrahha fr. hlêwarahha, der Ackervogel, v. d. W. hli, woher auch hlêo das Feld, der Grabhügel; ahd. hlêwar der Acker. Daher der Lerchengesang, das Lerchenstreichen.
Lernen, ahd. lirnen, goth. leisinan, ursp. dem Wege folgen; 2) Belehrung gewinnen. Das Mw. hat nach einem Infinitiv **lernen** neben gelernt, z. B. ich habe ihn kennen lernen und gelernt.
Leschen, I. Kl., ahd. lescan, ausgehen; Gw. lesche, lischest, lischt, leschen, ꝛc.; Vg. losch (lasc), Conj. lösche; Mw. geloschen. Daher ausleschen, erleschen, ꝛc. S. löschen.
Lêsen, III. Kl., ahd. lesan, 1) sammeln; 2) die Schrift erkennen; Gw. lese, liesest, lies't, lesen, ꝛc.; Imp. lies; Vg. las, Conj. läse; Mw. gelesen. Daher die Lêse, die Einsammlung, das Lêseholz, das Lêsebuch, die Lêsung, der Lêser, die Lêserinn, lêsbar, lêserlich, die Lêserlichkeit, verlêsen, ꝛc.

Der **Letten**, zäher Thon, ahd. leddo, **D. III. 247.** Daher letticht, lettig.

Die **Lettern**, die Druckbuchstaben, von dem franz. lettres.

† **Letzen**, (s. = lat. laedere) beschädigen. Daher verletzen, die Verletzung.

Letzen, erfreuen, auch erquicken; (s. = lat. laetari).

Letzte (der, die, das), ahd. leszszisto, lezisto, der Superlativ v. lasz, goth. lats, zurückbleibend, träge, neben goth. latjan, zögern, verzögern. Daher der vôrletzte, der vôrvorletzte, letztjährig, letzt, letzthín, letzlich, jüngst, neulich, kürzlich, zuletzt. Durch weitere Comparation wird von letzte noch letztere gebildet.

Leûchten, ahd. liuhtjan, von lioht, Licht. Daher der Leûchtthurm, der Leûchtkäfer, die Leûchte (liuhta, gl. zw. 37), der Leûchter, beleûchten, die Beleûchtung, erleûchten, ꝛc.

Der **Leûe** oder der **Leû**, des **Leûen**, die **Leûen**, alte Form für Löwe, ahd. hliuwa, leo, von hlu, laut sein, (brüllen), liuwôn, gl. zw. 37.

Der **Leûmund**, besser Leumunt, ahd. hliumunt, das Gerücht, v. d. W. hlu (griech. κλύμι), laut sein und hören. Vergl. Laut und Lied. Davon verleûmden, (anstatt verleumunten) auf eine unrechte Art (dieser Begriff liegt in ver) in bösen Ruf bringen.

Die **Leûte**, ahd. liutî, früher hliutî, von dem nicht gebräuchlichen Singular liut und früher hliut, ursp. die Gehorsamen und Angehörigen, ganz wie das lat. clientes; im Nhd. überhaupt die Menschen. Daher leûtselig.

Die **Levánte**, das Morgenland, vom Ital. levante, der Aufgang, bei den Neugriechen auch Anadoli (Natolien) (von ἡ ἀνατολή, der Aufgang der Sonne, der Morgen, der Osten). Daher levántisch.

Der **Levît**, -en, die **Levîten**, von dem hebräischen Levi. Daher levîtisch.

Die **Levkôje** (gewöhnlich der Levkoî), von dem griech. λευκός, weiß. Daher der Levkôjenstock (der Levkoîstock).

Das **Lexikon**, das Wörterbuch, griech. (τὸ λεξικὸν sc. βιβλίον, von ἡ λέξις, die Rede, das Wort). Daher der Lexikogrâph, der Wörterbuchschreiber, die Lexikographîe, die Wörterbuchschreibung, lexikâlisch, zu einem Wörterbuche, gehörig.

L' Hómbre (L' Hómbrespiel), ein von den Spaniern erfundenes Kartenspiel, das Mannspiel, (span. hombre, der Mann, franz. l'homme).

Das **Lícht**, -es, Mz. die **Líchter**, ahd. lioht, goth. liuhath, weßhalb die richtige Schreibung im Nhd. eigentlich Liecht wäre, von einer Wurzel luh, hell, schimmernd, woher lat. lux, lucere, also das Helle, Schimmernde, Daher licht, Beiw. hell, der Lichtstoff, die Lichtmesse, das Fest der Reini-

gung Mariens, an welchem in der römischen Kirche Lichter oder Kerzen geweihet werden, lichten, aûslichten.

Lichten, leicht machen, von der Last befreien; in die Höhe heben oder ziehen; von leicht. Daher der Lichter, ein kleines Fahrzeug, auf welches ein größeres gelichtet, das heißt, entladen wird.

Lîeb, lîeber, lîebste, goth. liubs, ahd. liop, ursp. gefallend. Vergl. über die W. das Wort Glaube. Daher lîeben, ahd. liupôn, Zuneigung haben, der Lîebste, die Lîebste, der Lîebhaber, die Liebhabereî, das Lîebchen, die Lîebe, die Lîebschaft, der Lîebreiz, lîebevoll, lîeblos, die Lîeblosigkeit, lîebeleer, der Gelîebte, die Gelîebte, lîebenswürdig, der Lîebling, -es, die Lîeblinge, lîeblich, die Lîeblichkeit, lîebeln, die Liebeleî, der Lîebler, -inn, sich verlîeben, belîeben, das Belîeben, belîebig. Euer Lîebden, ist ein Titel, welchen die regierenden Fürsten einander geben.

Lîeblich, von lieben, liebenswerth; 2) lieblich, von ahd. liup, das Licht, der Schimmer, freundlich schimmernd (splendidus), wie schön (scôni), von schauen (scouwôn).

Lîeb, ahd. leip, bleibend, vertrauend, nur in Eigennahmen. Gottlieb, kotleip, Gott vertrauend, Ortlieb, ortleip, Ort vertrauend oder bleibend.

Das **Lîed**, -es, die **Lîeder**, der Gesang, ahd. liod, auch hliod, neben goth. liuthôn, singen. Daher das Trinklied, das Lîederbuch, 2c.

†Das **Lîed**, ahd. hlid, von hlîdan, bedecken, also die Decke. Daher das Aûgenlied, Mz. die Aûgenlieder.

Lîederlich. S. lüderlich.

Lîefern. Daher gelîefern, gerinnen und gerinnen machen, mhd. liberen, H. f. 381.

Lîefern, ahd. liuwên, goth. lewjan, (das franz. livrer ist aus dem Deutschen) übergeben, überreichen; zum Gebrauche herbeischaffen. Daher der Lîeferer (der Lieferánt), die Lieferung, áblıefern, aûsliefern, überlîefern.

Lîegen, III. Kl., ahd. likan; Gw. liege, liegst, liegt, liegen, 2c.; Imp. liege; Vg. lag, Conj. läge; Mw. gelegen. Daher erlîegen, sich verlîegen, verlégen, die Verlégenheit, entlégen, die Entlégenheit, die Láge, das Láger, 2c.

Die **Lîlie**, von dem lat. lilium.

†Die **Linde**, ahd. linta, f. nord. lind, n. und lindi, m., die Woge, das Wasser. Daher der Lindwurm, die Wasserschlange.

Linde, weich, ein wenig feucht, ahd. lindi, von altn. lina, mildern. Daher lindern, linder machen, die Linderung.

Die **Linde**, ahd. diu linta. Das Wort ist auf die W. li, Verb. lînan, binden, zurückzuführen, wahrsch. weil die Lindenzweige zu Binden brauchbar sind.

Die Linie, von dem lat. linea. Daher gerâdlinig, das Lineâl, -es, die Lineâle, liniîren (linîren).

Link, ursp. gebogen, von hlinhan, chlinhan, II. Kl., umbiegen; ahd. der Gegensatz von recht (ahd. zesawo). Daher die Linke, die linke Hand, die Linkheit, links, nach der linken Seite hin; auf der linken Seite; mit der linken Hand Alles verrichtend; bildlich, auf eine verkehrte Art; linkisch, ungeschickt.

Die Linse, ahd. diu linsi, von dem lat. lens.

Die Lippe, ahd. diu lefsa, von lafan IV., lecken, also wörtlich das Leckglied.

Lispeln, ahd. lispên, gl. tr. 35, d. i. leise tönen, bes. reden. Daher das Gelispel.

Die List, Mz. die Listen, ahd. der list, (W. lis, woher auch lehren), ursp. überhaupt die Einsicht; 2) im Nhd. die Schlauheit, die Verschlagenheit. Daher listig, belisten, überlisten, die Hinterlist.

Die Liste, ein Verzeichniß, eigentl. Sammlung, von lesen (ahd. lisan), sammeln.

Die Litaneî, griech. (ἡ λιτανεία), das Bitten; 2) in ask. S. ein besonderes Gebet um Hilfe.

Die Literatûr, aus dem lat. litterae, die Wissenschaften, daher das Schrift- und Bücherwesen. Daher literarisch.

Die Liturgîe, von ἡ λειτουργία. Daher litúrgisch, die Litúrgik.

†Das Litz, nur noch in Antlitz, das Gesicht, von nord. lita, schauen.

Die Litze, ahd. lisza, f., die Binde (D. E. S. 113). Daher Litzgurtel, Litzchen.

†Liut, ahd. liut, hliut, der hörige Mann, das Volk. Luit ist falsch. Daher die Eign. Leopold, liutpalt; Liutbrant, Volkberühmt; Liutgarde, vom Volk umgeben u. s. w.

Das Lôb, -es, ahd. lop, der Beifall, bes. lauter. Daher lôben, der Lôbspruch, die Lôbrede, der Lôbgesang, das Lôblied, lôbpreisen, lôbsingen, lôblich, gelôben, zusagen, bes. feierlich; verlôben, versprechen, bes. vom Eheversprechen. Vergl. Glaube.

Das Loch, -es, die Löcher, ahd. loh, n., von liohhan, goth. lûkan, aufschließen, also die Oeffnung. Daher das Locheisen, löcherig, Löcher habend, lochen, mit einem Loche versehen, durchlöchern, zerlöchern, löcker.

Der Loch, -es, ahd. loh, mhd. loch, m., der Hain. Nur noch in Eigennahmen.

Das Loch, -es, ahd. luoc, die Höhle.

Die Locke, die Haarlocke, ahd. der locch, v. liuhhan (gl. r. 961), rupfen. Daher lockicht, lockig, locken, in Locken legen, löckeln, ꝛc.

Locken, ahd. hlocchôn, v. d. W. hlu, laut sein, rufen;

schmeicheln, gl. zw. 37. Daher die Lóckspeise, der Lóckvogel, die Lóckung, ꝛc.

Lócker, aufgelöst, weich, von goth. lûkan, aufmachen. S. Loch. Daher die Lóckerheit, aûflockern.

Lôdern, ahd. lodarôn? v. d. W. lu, leuchten.

Der **Löffel**, -s, die **Löffel**, ahd. der lephil, lefil, v. lafan, gl. j. 191, ursp. nehmen (λαμβάνειν), dann lecken und schlürfen. Daher löffeln, mit Löffel essen, die Löffelgans, das Löffelkraut, ꝛc.

Der **Logaríthmus**, Mz. die **Logaríthmen**, aus dem Griech. (ὁ λογάριθμος). Daher logaríthmisch.

Die **Lôgik**, Denklehre, griech. (ἡ λογικὴ sc. ἐπιστήμη). Daher lôgisch.

Lôh, hell, von derselben Wurzel als Licht, goth. lauhs, die Flamme nord. loki, m. Daher lichterlôh, die Lôhe, lôhen (lohjan, gl. j. 249).

Die **Lôhe**, die abgeschälte und fein gestampfte Rinde, welche die Gärber zur Zubereitung des Leders gebrauchen, ahd. lôha, von derselben Wurzel wie Lauge. Daher die Eîchenlohe, die Lôheiche, die Lôhbeize, die Lôhgrube, der Lôhballen, der Lôhkuchen, lôhgar, der Lôhgärber, lôhen, mit Lohe zubereiten.

Der **Lôhn**, -es, ahd. der lôn, v. d. W. lu (lat. lu-o), lösen und übergeben (wie lat. liberare, franz. livrer), daher lôn für laun, was gegeben wird, die Bezahlung. Daher lôhnen, der Tâgelôhner, die Lôhnung, belôhnen, verlôhnen, ꝛc. — Der Gegenstand (Object) steht bei lohnen bald im Acc., bald im Gen., z. B. es lohnt nicht die Mühe und der Mühe.

Der **Lolch**, lat. lolium.

Der **Longobarde**, **Lombarde**, -en, II. D. ahd. lancpart und lancparto, d. i. der Langbärtige.

Das **Loôs**, -es, die **Loôse**, ahd. hlôsz, daher wohl richtiger Looß, von ahd. hlioszan, erlangen, also was erlangt wird, zukömmt, zufällt. Daher loôsen, verloôsen.

Der **Loôtse**, s. der Lothse.

Der **Lórbeer**, von dem lat. laurus. Davon das Lórbeerblatt, der Lórbeerkranz.

Lôs, ahd. lôs für laus, v. d. W. lu, frei lassen, übergeben. In der Zusammensetzung erhält es oft die ganz allg. Bedeutung von **ohne**, z. B. treulos, beispiellos, ꝛc. Daher lôsen, die Lôsung, áblôsen, aûflôsen, aûslôsen, eînlôsen, erlôsen, die Erlôsung, der Erlôser.

***Löschen**, in den Seestädten, ausladen.

Löschen, leschen machen, das Factitiv von leschen. Daher das Löschgeräth, die Löschkohle, das Löschpapier, das Löschhorn, der Löscher, aûslöschen, erlöschen, verlöschen.

Lôse, lôser, lôseste, ahd. lôsi, leichtfertig, ausgelassen, Doc. I, 223, von lûhen, D. I, 259, loslassen.
Die Lôsung, ein Zeichen, was gegeben wird, oder was gehört wird, von ahd. hlosan, C. th. 74, hören.
Die Lôsung, die Einnahme, von lôsen, Geld einnehmen.
Die Lôsung, der Auswurf der vierfüßigen Thiere, von losen oder sich lôsen, sich erleichtern, seine Nothdurft verrichten. Auch das Gelôs.
Das Lôth, -es, die Lôthe, ein Gewicht, 1/32 ℔; vielleicht stammt Loth von laden, ahd. hlatan, IV. Daher die Lôthperle, lôthig, Ein Loth wiegend, lôthen, das Bleîloth, lôthrecht.
*Das Lôth, -es, ein leichtflüssiger metallischer Körper. Daher lôthen (mhd. loeten), der Lôthkolben, ꝛc.
Die Lôthe, ahd. diu lôta, v. liotan, gl. j. 189, goth. liudjan und liudôn, wachsen, der Pflanzenzweig.
Der Lôthse, -n, die Lôthsen, oder der Lôthsmann, aus dem Engl. loadsman. Daher lôthsen, als Lothse einem Schiffe den Weg zeigen.
Der Lótterbube, ahd. ludari = lukki, D. I, 174, lotar, falsch, D. I, 175, daher ein nichtswürdiger, lûderlicher Mensch.
Der Lôwe, -n, die Lôwen, ahd. der lewo, gen. lewin. S. Leu.
Der Lúchs, -es, die Lúchse, ahd. luhs, m., v. lahs, glänzen, oder von luh, leuchten und sehen, daher der Scharfsichtige.
Die Lücke, ahd. diu luccha, weibliche Form von loh, das Loch, D. II, 54, von liohhan, aufschließen. Daher der Lückenbüßer, eigentl. der Ausbesserer, dann der Ausfüller einer Lücke, von ahd. puosza, die Ausbesserung, puoszo, der Ausbesserer. S. Buße.
Das Lûder. Daher das Schindluder, das Lûderleben, lûdern, verlûdern.
Lûderlich, von ludra (Do. I, 224), der Lumpe, oder von lotar, leichtfertig. Goth. lutôn, verführen, Tit. I. 10, gehört wol nicht hieher.
Ludolf, ahd. liutolf, der Volksmann.
Die Lúft, Mz. die Lüfte, ahd. hluft, hängt mit hloufan, das von der Bewegung des Flüssigen gebraucht wird, zusammen, wie ahd. suep mit suepôn, schweben. Vergl. griech. κλύζω. Daher lúftig, die Lúftigkeit, lüften, die Lüftung, Lúftzug, ꝛc.
Der Lûg, -es, die Lûge, von liokan, täuschen.
Lûgen, sehen, ahd. luokên, eigentl. aus einer Höhle (luoc), lauschen.
Lûgen, (statt liegen, ahd. liokan, wird lûgen zur Unterscheidung von liegen, ahd. likan, geschrieben) ahd. liokan, v. d. W. luk, verhüllen, lûgen; VI., Gw. lûge, lûgst, lûgt;

Vg. log, Conj. löge; Mw. gelogen. Daher die Lüge, ahd. lukî, f., läugnen, ahd. loukinôn, belügen, 2c.

Luit — S. Liut.

Die Lûke, ahd. luccha, von liohhan, aufschließen, also überhaupt Lücke, dann bes. eine Oeffnung an einem Gebäude, die bloß mit einem Laden verschlossen wird. Daher die Bödenluke, die Dáchluke.

Lúllen, durch sanfte Töne beruhigen und in den Schlaf bringen; Nachahmung des Naturlautes.

Der Lümmel, ein grober oder auch ein großer Mensch. Daher die Lümmeleî, lümmelhaft, einem Lümmel ähnlich, sich lümmeln.

Der Lûmp, -en, Mz. die Lúmpen, ein Ausdruck der Verachtung für den Armen und Sittenlosen. Daher lumpen.

Der Lúmpen, -s, die Lúmpen. Daher der Lúmpenkerl, das Lúmpengesindel, der Lúmpensammler, das Lúmpengeld, die Lumpereî, lúmpicht, Lumpen ähnlich, elend, lúmpig, zerlúmpt, Lumpen habend, aus Lumpen bestehend.

Die Lúnge, ahd. diu lunka und lunkunna. Daher die Lúngensucht, lúngensüchtig.

*Die Lünse, der Achsnagel.

Die Lúnte, der Zündstrick. Daher der Lúntenstock.

Die Lûsche, eine Pfütze, aus dem Wendischen luza.

Die Lúst, die Lüste, ahd. der lust, ob von altn. liosta, treffen, antreiben, richtiger wohl von ahd. liuwan, sich hinneigen. Vergl. Glaube. Daher lústig, sich belústigen, die Belústigung, lüsten, gelüsten, lüsteln, lüstern, eine heftige Lust empfinden, lüstern, eine heftige Lust empfindend, die Lüsternheit.

†Lützel, ahd. luzzil, (goth. leitils), klein. Nur noch in Eigennahmen: Lützelbach, Lützeldorf, Lützel-Coblenz, 2c.

Das Lycêum, von dem griech. *τὸ λύκειον*. Dieß war ein öffentlicher Ringplatz mit bedeckten Gängen zu Athen, benannt von dem in der Nähe stehenden Tempel des *Ἀπόλλων λύκειος*.

Die Lýmphe, das Blutwasser, von dem lat. lympha; lymphâtisch.

Die Lýra, griech. *ἡ λύρα*, die Leyer. Daher lyrisch (*λυρικός*), zur Leyer gehörig; die lyrische Dichtkunst ist zunächst die zum Gesang bestimmte, dann überhaupt diejenige, welche zum Ausdruck subjectiver Gefühle dient.

M.

Das Maâl, -es, die Mâler, auch die Maâle, ein Zeichen. Gewöhnlicher das Mal. S. Mal.

Mächen, ahd. mahhôn. Daher die Mäche, der Mächer in Hutmacher, Uhrmacher &c., die Macherei, mächbar, das Gemächt, (ahd. kimahtî, das männliche Glied), gemach, ruhig, (wie lat. composite von componere), vermächen, die Vermächung, das Vermächtniß, das Gemächsel, das Gemäch, -es, die Gemächer, ahd. kimah, und bloß einfach mah, ahd. jedes Gebäude, nhd. ein Zimmer.

Die Maâs, im Lat. Mosa, ein Fluß.

Das Maâß, s. das Maß.

Die Mächt, Mz. die Mächte, ahd. diu maht von mögen (ahd. makan). Daher mächtlos, die Mächtlosigkeit, mächtig, sich bemächtigen, ermächtigen, die Vollmacht, bevollmächtigen.

Die Maculatûr, das Schmutz- oder Packpapier, vom lat. macula der Flecken.

Das Mâdchen, s. die Magd.

Die Mâde, ahd. der mado — goth. matha. f. (v. d. W. ma fressen, essen, franz. manger).

Das Magazîn, -es, die Magazîne. Daher der Magazînverwalter.

Die Mâgd, Mz. die Mâgde, ahd. diu makad ursp. die Dienerinn, v. W. makan stark sein, arbeiten; 2) die Jungfrau. Verkl. das Mâgdchen, wofür Mâdchen, das Mâgdlein. Davon die Mâdchenschule, mâdchenhaft &c.

† Der Mâge, Verwandte, nur noch in Schwertmagen und Spillmagen, ahd. mako, mhd. mak.

Der Mâgen, -ens, die Mâgen, ahd. mako. Daher der Mâgenkrampf, mâgenstärkend. &c.

Mâger, mâgerer, mâgerste, ahd. makar. Daher die Mâgerkeit, (ahd. makarî), mâgern, abmagern, vermâgern.

Die Magîe, die Zauberei, (magîa), der Mâgiker, der Zauberer, (magîcus), mâgisch, zauberisch; der Mâgier, von magus, aus dem Pers. mak der Priester.

Der Magistrât, -es, die Magistrâte, von dem lat. magistratus.

Der Mâgsame, (Mohn) ahd. der mâgan, griech. μήκων.

Der Magnât, -en, die Magnaten, der Große des Reichs, aus dem Lat.

Der Magnêt, -es, die Magnête, v. d. lat. magnes, und dieses vom Pers. maeghnaetis. S. Ursprachl. S. 55. Daher magnêtisch, magnetisiren &c.

Der Mâgsame, der Mohnsame, von ahd. mako gl. m. 414.

Das Mahagôni, ind. Wort, Mahâguni d. i. von starker Farbe.

Mâhen, ahd. mâhan, ursp. soviel als machen, dann im Bes. Heu machen und Gras abschneiden. Daher der Mâher, die Mâhd, diu mât, das Abgemâhete; der Mâhder, ahd. madâri gl. tr. 12; eînmâhdig, zweîmâhdig &c.

Das Mâhl, ahd. mahal, goth. mêl, eine Versammlung, ein Gericht. Daher die Mâhlstatt.

Das Mâhl, -es, die Mâhle und Mâhler, ahd. der mahal, Zusammenkunft, dann das Zusammenspeisen, Gastmahl. Daher Mahlzeit, Abendmahl, ꝛc.

Das Mâl, la fois. S. das Mal.

Mâhlen, goth. gamêljan, ursp. ein Mahl (Zeichen) machen, dann schreiben (so gothisch), endlich mahlen (pingere). Daher der Mahler (ahd. mâlâri), ꝛc.

Mâhlen, ahd. malan, goth. malan, IV., im Neud. hat aber die Vergangenheit gewöhnlicher mahlte, also Gw. mahle, mahlst (mâhlst), mahlt (mâhlt), mahlen, ꝛc.; Vg. mahlte (alt. muhl); Mw. gemahlen, v. d. W. mal I. und IV., dünn, weich (molle) sein. Der Vorschlag einiger Grammatiker, mahlen (molere) mit h und mahlen (pingere) ohne h zu schreiben, ist gänzlich unhistorisch und verkehrt; denn gerade das letztere hat ursp. langen Vocal. Ehe könnte ersteres das h missen. Daher der Mâhlgast, das Mêhl, die Mühle, der Müller.

Die Mâhne, das lange Halshaar, ahd. mani, Do. I. 224.

Mâhnen, ahd. manôn, D. I. 261, erinnern (v. d. W. man, denken). Daher der Mâhnbrief, der Mâhner, die Mâhnerinn, ermâhnen, die Ermâhnung.

Die Mâhn, ein Korb, agſ. mand.

Mahomet. S. Muhammed.

Der Mâhr, -es, die Mâhre, der Alp, agſ. mara. Vielleicht von merran, hindern, beengen — nämlich den Athem.

Die Mâhre, die Nachricht, ahd. diu mârida, Doc. I, 224, von mâri, laut und lauter. Daher das Mâhrchen.

Die Mâhre, das Pferd; die Stute, ahd. diu merihha.

Die Mâhrte, eine Art kalter Suppe, ahd. mert, gl. tr. 15, lat. moretum. Daher die Biermâhrte.

Der Maî, -es, die Maîe, von dem lat. Maius, im Altd. wunimânod. Daher Maîkäfer, der Maîbaum oder die Maîe, die Birke.

Der Maîs, der türkische Weizen.

Die Majestât, von dem lat. maiestas. Der ahd. Ausdruck ist meginchraft.

Der Majôr, -es, die Majôre, ein Offizier, der Anführer eines Bataillons.

Májor, lat. major, der Größere, der Aeltere. Daher majorénn, lat. majorennis, volljährig; das Majorât.

Der Majorân, (*der Meîran), von dem ital. maggiorana.

Der Mâkel, -s, die Mâkel, der Flecken, von dem lat. macula. Daher mâkelig, Makel habend, mâkellos, fleckenlos, bemâkeln, beflecken, die Bemâkelung, die Befleckung, mâkeln, die Flecken aufsuchen, die Mâkelei, der Mâkler.

Mäkeln, einen Unterhändler abgeben; einen Trödler abgeben, trödeln. Daher die Mäkeleî, der Mäkler, der Mäklerlohn.

Die **Makrêle**, ein Seefisch. Daher der Makrêlenfang.

Die **Makrobiôtik**, die Kunst, das Leben zu verlängern, aus dem Griech. (μακρὸς, lang, und βιόω, ich lebe).

Die **Makrône**, eine Art Zuckergebackenes, vom ital. maccarone.

Das **Mâl**, -es, die **Mâle**, richtiger eigentl. Mahl und nur zum Unterschied von Mahl (mahal), **Mal**, ahd. mâl, goth. mêl, v. d. W. mal, (S. mahlen), das Kleine, der Punkt, besonders Anhaltspunkt in der Zeit und im Zählen, dann jedes Zeichen, Flecken und Fleck. Daher einmâl, einst, doch, zum zweiten Male, zweîmalig, manchmal, mêhrmals, mêhrmalig, nóchmals, nôchmalig, màhlen, goth. gamêljan, wie zeichnen von Zeichen; das Denkmal, Brandmal, Wurfmal.

Maledeîen, von maledicere. Nur in vermaledeien, verwünschen.

Mâlen, S. Mahlen.

Mälich, wie lat. minutim, in kleinen Absätzen, von Mal. Daher allmälich.

Der **Málm**, ahd. malm, verwandt mit malan, dünne, klein machen, malen. Daher málmicht, dem Malme ähnlich, málmig, Malm enthaltend, zermálmen, in Staub (goth. malmô, n.) zerreiben, goth. malvjan.

Das **Málter**, -s, die **Málter**, ahd. dasz maltar.

Máltha oder **Málta**, von melita. Daher der Maltheser.

Die **Málve**, von dem lat. malva.

Das **Málz**, -es, die **Málze**, ahd. malz, Doc, I. 224, von (melzan), angs. meltan II., einweichen, also das Eingeweichte (Getraide). Daher málzen, Malz machen.

Die **Mämme**, S. Memme.

Mán, ein unbestimmtes persönliches Deutewort, aus Mann, ahd. man, wie franz. on aus homme.

Mánchér, mánche, mánches, auch wohl **mánniger**, -e, -es, ahd. manac, von man, der Mensch. Daher mánscherlei, mánchmal. Vergl. Mannig.

Das **Mandât**, -es, die **Mandâte**, der Auftrag, von dem lat. mandatum.

Die **Mándel**, eine Zahl von fünfzehn; eine Zahl von fünfzehn Getreidegarben. Daher die Mándelkrähe, mándeln, nach Mandeln zählen; in Mandeln setzen; mándeln, Mandeln geben.

*Die **Mándel**, die Rolle. Daher das Mándelholz, mándeln.

Die **Mándel**, eine Frucht, von dem ital. mandola, lat. amygdalum. Daher der Mándelbaum.

Die **Mánge**, ahd. der manko, überhaupt Werkzeug (machina); im Nhd. zum Glätten der Wäsche. Daher mángen.

Mangeln, fehlen; nicht haben (mit dem Genitiv); verwandt mit dem franz. manquer. Daher der Mangel, -s, die Mängel, mangelhaft, die Mangelhaftigkeit, ermangeln, die Ermangelung.

Das **Mangfutter**, das **Mangkorn**, für Mischfutter, Mischkorn. S. Mengen.

Mangold, Eign., ahd. manikolt = glänzendes Gold.

Die **Manîer**, von dem franz. manière, die Behandlung, das Benehmen. Das Wort ist urdeutsch; goth. manvjan, bereiten, manvus, bereit. Daher manierîrt, geziert, manîerlich, gesittet, die Manîerlichkeit, die Gesittetheit.

Der **Mann**, -es, die **Männer** und in der Bedeutung von Kriegsleuten **Mannen** (in Zusammensetzungen auch die **Leute**), ahd. man, g. mannes und man, d. manne, a. mannan und man; goth. manna, g. mans, Mz. mans ꝛc. Daher die Männinn, ahd. mannîn, H. f. 383, die Mannsperson, das Mannsvolk, die Mannsleute, die Mannheit, die Mannschaft, das Mannesalter, der Mannsschneider, die Mannszucht, die Mannsucht, mannsüchtig, mannstoll, die Manntollheit, mannscheu, mannhaft, die Mannhaftigkeit, männlich, die Männlichkeit, männisch in einmännisch, zweimännisch, einem, zwei Mann oder Personen angemessen, mannbar, die Mannbarkeit, bemannen, entmannen, sich ermannen, übermannen.

Mann wird in der ältesten Zeit sowohl von dem Manne im Besondern, als auch von dem Menschen überhaupt gebraucht. In dem Wessobr. Gebet heißen sogar Gott mannô miltosto, der mildeste der Mannen, und die Engel mitman, Mitmannen. — Das Wort kann abgeleitet werden v. d. W. man, denken, woher im Sansk. manus, der denkende Geist, wofür auch zu sprechen scheint, daß in dem Wessobr. Gebet kotlihhê keistâ, göttliche Geister, als Apposition von mitman erscheint. — Betrachtet man aber das altn. madhr, der Mann, so muß man zweifeln, daß die W. man heiße, vielmehr an ma, groß, oder könnte, sofern madhr für mandhr stünde, wenigstens an die W. man, schützen, denken, wofür das spricht, daß fast alle andere Wörter für Mann, wie charal, komo, der Schützende, heißen.

Mannig, ahd. manac, vielfach. Daher mannigfach, mannigfaltig, die Menge (ahd. manakî, f.). Durch Zusammenziehung ist aus **mannig manch** geworden.

Männlich, ahd. mannolîh, für Jedermann; wörtl. das Mannsbild.

***Manschen**, verwandt mit mengen. Daher der Manscher, die Manschereî, das Gemansche.

Der **Mantel**, -s, die **Mäntel**, ahd. mantal, m., von dem lat. mantellum, v. d. W. man, decken, schützen. Daher bemänteln, vermänteln.

Die **Manufactûr**, von dem mittlern lat. manufactura, die

Werkstatt, wo mit der Hand gearbeitet wird. Daher der Manufacturist.

Der Marder, -s, die Marder, ahd. marter, m. (marder gl. t. 4), von dem lat. martes.

Der Märgel, von mâro, zart, weich, zerrieben. S. Mergel. Daher märgeln, mit Märgel düngen.

Marîa (Marîe), Gen. Marîas (Marîens), aus dem Hebräischen. Daher der Marîentag.

Die Marîne, das Seewesen, die Seemacht, franz. (la marine, vom lat. marinus, zur See gehörig).

Mariniren, einen Seegeschmack geben, von dem französischen mariner.

Das Mark, -es, ahd. marac, von marv, zart, weich, also das Zarte, Weiche, metaph. die Kraft. (Wie im Sansk. mêdas, lat. medulla, von mrd). Daher markicht, markig, voll Markes.

Die Mark, die Marken, ahd. maracha, D. I. 515, ursp. Gränze, Gebiet, im Neud. gewöhnlich Waldgebiet, von merran, marjan, absperren, begränzen. Davon der Märker, marken, die Markung, abmarken, brandmarken, der Eign. Markwart, marhwart, Markwächter, Markgraf, u. s. w.

Die Marke, ein Zeichen, franz. la marque, mhd. marc, n. das Zeichen. Daher markiren, bezeichnen, anzeichnen.

Der Marketender, der Trödler bei den Truppen, von dem ital. mercatante, Kaufmann.

Der Markt, -es, die Märkte, ahd. marhat, m., von dem lat. mercatus. Daher der Marktplatz, der Marktschreier, der Jahrmarkt, markten, ꝛc.

Der Marmor, ein lat. Wort. Daher marmorn, marmoriren, marmorartig sprenkeln, Marmelstein, von der ahd. Form marmul für marmor, D. I. 158.

Marôde, abgemattet, müde, aus dem Franz.

Marodîren, von dem franz. marauder.

Die Marône, eine Art großer Kastanien, von dem ital. marrone.

Der Marsch, -es, die Märsche, das franz. marche. Daher der Anmarsch, marschfertig, marschîren.

Die Marsch, Mz. die Marschen, eine niedrige und sumpfige Gegend, Nebenform von Moor, ahd. marsc. Daher das Marschland, ꝛc.

Der Marschall, -es, die Marschälle, zus. aus dasz marah Pferd und scalh Bedienter, also ursp. Aufseher über die Pferde.

Der Marstall, der Pferdestall. S. Marschall.

Die Marter, ahd. martra D. I. 260, von dem lat. martyrium, eig. Zeugniß, dann Qual. Daher martern, der Martyr oder Martyrer, der Blutzeuge.

Martiâlisch, kriegerisch, von lat. martialis, von Mars, eigentl. Mavors d. i. der große Mann, der Kriegsgott.

Der **März**, -es, die **Märze**, von dem lat. Martius (mensis), im Altd. lenzinmânod.

Märzen oder merzen, wird von Einigen von März abgeleitet, wahrscheinlicher aber ist eine eigene W. marz, neben sanskr. mrd, lat. mordere anzusetzen, die zermalmen, vernichten hieße.

Der **Marzipân**, von dem ital. marzapane.

Die **Másche**, eine Schlinge im Stricken, ahd. masca. f. Daher máschig, aus Maschen bestehend, weîtmaschig, engmaschig, kleînmaschig.

Die **Maschîne**, das franz. machine, ein Werkzeug, welches im Gegensatze zu dem Handwerkzeuge die Hauptarbeit verrichtet. Daher die Maschinerîe, maschînenmäßig.

Die **Mâse**, ein Flecken, ein Maal, eine Narbe. Daher mâsig.

Der **Mâser**, ahd. masar tuber, Erhöhung und Flecken, (auch masala gl. zw. 38). Daher der Masholder, ahd. maszaltra, mäsericht, dem Maser ähnlich. Die Mâser, überhaupt ein Flecken, besonders im Holze; ein rother Flecken am Körper (daher die Masern, eine Krankheit). Daher mâserig, Masern habend, masern, mit Masern versehen.

Die **Máske**, mhd. maske. Daher der Máskenball, die Maskerâde, maskîren, eine Maske anlegen. Die Abl. von βάσκα (Vergl. Salmasium ad Tertull. de pallio S. 70), so daß die Maske ursp. Zaubermittel gewesen wäre, ist wohl schwerlich richtig.

Die **Mâß**, ahd. diu mâsza, v. messen.

Das **Mâß**, -es, die **Mâße**, ahd. daz mâsz, von messen. Daher der Mâßstab, die Mâßregel, die Mâßgabe, das Maß oder das rechte Verhältniß, dann auch, die Art, gemâß, die Gemâßheit, mâßig, die Mâßigkeit, mâßigen, die Mâßigung, sich ánmaßen, die Anmaßung, ánmaßlich, mûthmaßen, die Mûthmaßung, mûthmaßlich, die Mûthmaßlichkeit.

Die **Mâße**, mhd. mâsze, nur noch in obliquen Fallformen üblich; mit Maßen 2c.

Die **Másse**, mhd. masse. f. der dicke Klumpen, der Teig; (f. = lat. massa). Vergl. Mast. Daher die Steînmasse, die Vólksmasse, massîv, eigentlich, viele Masse enthaltend, von dem franz. massif.

Die **Mâßliebe**, eine Pflanze (Bellis perennis). Der Nahme macht sie zum Sinnbild der Bescheidenheit.

Die **Mást**, ahd. mast, Weide, dann Fettmachung, v. d. W. mas essen. Daher die Másteiche, der Mástochs, das Mástschwein, das Mástvieh, mástig, fett, dick, másten, eine

Mast sein, auch fett werden, die Mästung, mästen, fett machen, die Mästung ꝛc.

Mast ist mit mehrern andern Wörtern, z. B. Mus ahd. muos, der Magen, ahd. ma-ko, matsch, die Masse ꝛc. auf eine W. ma IV. zerreiben, essen, fressen, zurückführen. Es gehört dahin auch das griech. μάσσω, μάζω kneten.

Der Mást, -es, die Mäste, ahd. mast. Daher der Mástbaum, der Mástkorb, mástlos, mástig, Mastbäume habend, eînmastig, dreîmastig, bemásten, entmásten.

Der Matadôr, -es, die Matadôre, ein span. Wort, nach falscher Schreibung für Matamores, ein Todtschläger der Mauren, uneig. ein starker Mann.

Die Matêrie, von dem lat. materia, 1) der Baustoff; 2) jeder Gegenstand der Behandlung; 3) alles Raumerfüllende. Daher Materiâl, Mz. Materiâlien, der Materialíst, Materiâlwaare, materiell.

Die Mathematík, die Größenlehre, griech. (ἡ μαθηματικὴ). Daher mathemâtisch ꝛc.

Mathilde, Eign. ahd. mahthilt die starke Jungfrau, auch madalhilt. (Die Wörter madal, Menge, Volksversammlung, diot Volk, chunni Geschlecht ꝛc. werden zur Verstärkung vorgesetzt).

Die Matrátze, von dem röm. matelas, mhd. matrazze.

Die Matrîkel, von dem lat. matricula. Daher immatrikulîren, in die Matrikel einschreiben.

Die Matrîze, von dem lat. matrix.

Die Matrône, von dem lat. matrona.

Der Matrôse, -en, die Matrôsen. Daher das Matrôsenpressen.

Mátsch, zerrieben, entkräftet. S. Mast. Daher der Mátsch, mátschen, mátschig.

Mátt, mátter, mátteste, mhd. mat, durch Anstrengung erschöpft, dann überhaupt kraftlos. Daher die Máttheit, die Máttigkeit, ábmatten, ermátten.

Die Mátte, eine grobe Decke, von dem lat. matta. Daher die Bástmatte, die Bínsenmatte, die Strôhmatte.

Die Mátte, eine Wiese, ahd. der mato. Daher die Máttenblume, der Máttenflachs.

Die Mátte, Mz. die Mátten, die geronnene Milch, aus welcher man Käse macht. Daher máttig, geronnen, käsig, die Käsematte.

Der Mátz, -es, die Mátze, die Abkürzungsform von Matthias oder Matthäus, ein einfältiger Mensch. Daher der Tändelmatz, der Plaûdermatz. Auch den Staar pflegt man Matz zu nennen. Daher der Staârmatz.

Die Maûer, ahd. diu mûra von dem lat. murus. Daher maûern, der Maûrer ahd. murâri u. s. w.

Die **Maûke**, eine Krankheit der Pferde.
Die **Mauke**, ein verborgener Ort, an welchen man Etwas legt, um es aufzuheben. Verg. Mucke.
Das **Maûl**, -es, die **Mâûler**, ahd. dasz mûl. Daher der Maûlaffe, mâûlig, ein Maul habend, in dickmâulig, grôßmâulig ꝛc., maûlfaul, maûlen, dem Maule behagen; das Maul hangen lassen.
Die **Maûlbeere**, ahd. diu murberi Doc. I. 226, von dem lat. morum.
Der **Maûlesel**, von dem lat. mulus.
Der **Maûlwurf**, -es, die **Maûlwürfe**, ahd. mulwerf von mul Grund. Er heißt auch im altd. scero D. II, 52.
Die **Maûs**, Mz. die **Mäûse**, ahd. mûs (lat. mus, griech. μῦς). Daher maûsen, Mâuse fangen; im gemeinen Leben sich maûsig machen, sich ungebührlich laut machen.

Das Wort Maus ist mit vielen andern, mausen, munkeln, Mauke ꝛc. auf eine W. mu zurückzuführen, die neben mi heimlich sein, sich im Verborgenen halten, bedeutet; daher also das heimliche, sich verbergende Thierchen. Vergl. griech. μυεῖν.

***Maûsen**, stehlen, v. d. W. mus, sansk. mush. (In dem Malb. Gl. z. B. T. XXXVIII. 2, 5, 6 heißt môsido, ahd. wol mansida, der Diebstahl).
Maûßen, maûßern, ahd. muzôn, die Federn ândern, v. d. W. mu ândern. S. Miethe. Daher die Maûße.
Die **Maûth**, Mz. die **Maûthen**, goth. môta f. ursp. die Abgabe, dann Zoll.
Maûzen, so viel als miauen oder mauen; Schallnachahmung.
Die **Mechânik**, der **Mechâniker**, **mechânisch**, von griech. ἡ μηχανή die Maschine, das Werkzeug.
Meckern, Schallnachahmung für die zitternde Stimme der Ziege.
Die **Medicîn**, Heilmittel, von dem lat. medicina. Daher der Medicîner, medicînisch, medicinîren.
Das **Meêr**, -es, die **Meêre**, ad. dasz meri, goth. marei das Helle, Lautere (limpidum, liquidum), v. d. W. mar helle sein, oder von merran stehen bleiben, das Stehende.
Das **Mêhl**, ahd. melo, gen. melewes, v. d. W. mal, weich (molle), dünn; fein sein, trans. dünn machen. Daher Mêhlthau militou D. II. 53; mêhlig, mêhlicht, ꝛc.
Mêhr, goth. mais, ahd. mêr ist der Comp. von der Wurzel ma, die auch in den Formen mah (lat. magis) und mak auftritt. Von ma, das auch weiter gebildet als lat. mag erscheint, heißt der Comp. lat. ma-j-or, goth. ma-is, ahd. mêr. Daher die Mêhrheit, mêhren, vermêhren, mehrerleî. viehmêhr. Vom Comparativ mehr ist durch nochmalige Comparation, die mehrmals in den Sprachen vorkömmt, das Zahlwort mehrere (mêrirâ) gebildet.

Meîden, ahd. mîdan Gl. r. 950; V. Kl.; Gew. ich meîde; Vg. ich mîed, Conj. mîede; Mw. gemîeden; ursp. sich verborgen halten; gew. nhd. sich von Etwas entfernt halten. Daher vermeîden, die Vermeîdung, vermeîdlich, die Unvermeîdlichkeit.

Der **Meîer**, auch wol **Maîer**, aus dem lat. major (villicus), zu den Zeiten der Karrlinger der Vorsteher der Wirthschaft auf der Villa. Daher die Meiereî, das Maîergut.

Die **Meîle**, ahd. diu mîla, aus dem lat. milliare.

Der **Meîler**, ein Hügel, ein Haufen, besonders der runde, und mit Erde bedeckte Haufen auf einander geschichteten Holzes, auf welchem die Kohlenbrenner im Walde Kohlen brennen. Daher das Meîlerholz.

Meîn, meîne, meîn, ahd. mîn; unverb. mîner, mînu, mînasz. Daher meînerseits, von meiner Seite, das Mein und das Dein, der, die, das meîne, oder der, die, das meînige.

Der **Meîneid**, ein falscher Eid, von mein, übel, falsch.

Meînen, mhd. meinên, denken (f. = lat. mens). Daher die Meînung, vermeînen, ꝛc.

Meîschen, verwandt mit mischen. Daher der Meîsch, der Meîschbottich, eînmeischen.

†Die **Meise**, ahd. meisa. f. das Tragreff.

Die **Meîse**, ein Vogel, ahd. meisa f. wol die Kleine v. mi.

Der **Meîßel**, von goth. maitan, mhd. meizen, schneiden. Daher meîßeln, aûsmeißeln.

*Die **Meîßel**, die Wieke. Daher die Meîßelwunde.

Meîst, ahd. meist, goth. maist, der Superlativ von einem nicht vorkommenden ma. S. mehr. Daher meîstens, am meîsten, meîstentheils.

Der **Meîster**, von dem lat. magister. Daher der Förstmeister ꝛc., das Meîsterrecht, die Meîsterhand, die Meîsterschaft, meîsterhaft, meîsterlich, meîstern, der Meîsterer, sich bemeîstern.

Die **Melancholîe**, von dem Griech. (ἡ μελαγχολία v. μέλας schwarz und ἡ χολή die Galle) und dann lat. melancholia. Daher melanchôlisch, von melancholicus, trübsinnig, traurig.

Die **Melde**, eine Pflanze, diu melda, von dem dünnen, mehlartigen Blüthe.

Melden, ahd. meldôn, ankündigen, v. goth. mêljan sagen, woher melda die Ankündigung, meldâri (D. I, 514) der Melder ꝛc.

Die **Melisse**, das Bienenkraut, v. griech. μέλισσα.

Melk, Milch gebend, mhd. melc. h. g. 383. Melken, mhd. melken II Kl. II und seltner schwach; Gw. melke, melkst milkst, milkt und melkt; Vg. mólk und melkte, Conj. mólke; Mw. gemólken und gemelkt; Imp. milk. Daher der Melker, die Melkerinn, die Melkereî, die Melkkuh, das Melkvieh, das Melkfaß, melkern, die Molken ꝛc.

Die **Melodîe**, von melodîa (μελῳδία). Altd. Glossen übertragen es durch suoszsanc Süßsang. Daher melòdisch, wohlklingend.

Die **Melône**, von dem ital. melone.

Die **Memme**, das Weiche, die Brust, der Weichling, v. ahd. memman weich sein, gefallen.

Die **Menge**, ahd. manakî D. I. 173, goth. managei, v. manac mancher (gleichsam die Manchheit); die Vielheit, eine große Anzahl.

Mengen, mischen (agſ. gimang, die Mischung). Daher das Mengsel, das Gemenge, vermengen, sich bemengen.

Der **Mennig**, von dem lat. minium.

Der **Mensch**, -en, die **Menschen**, ahd. der mennisco, gen. menniscin. Daher die Menschheit, die menschliche Natur, menschlich, ꝛc.

Mensch, ahd. mennisco (goth. mannisks), sansk. mânuscha oder mânuschja ist adjectivische Ableitung von man, mannus (Tac. Germ. c. 2), an dessen Erklärung sich daher auch die seinige knüpft; es heißt Abkömmling des Mann. Mag nun Mann als der denkende Geist (sansk. manuh) oder als der Große, Urkräftige gedacht werden; so ist jedenfalls gewiß, daß die Sprache in dem Nahmen Mensch den Ursprung des Menschen auf ein höheres Wesen zurückführt.

Mercantîlisch, kaufmännisch, von dem franz. mercantile.

Der **Mergel**, mhd. mergel, gl. flor. 18, v. d. W. mar, sansk. mri, zermalmen, conterere, daher eigentlich so viel als Mehl. Daher abmergeln, ausmergeln, von der Zerreibung der Kräfte

Merken, schw., goth. markan, ahd. merhan (für marhan), auch marachôn, D. I. 498, von mark, n., ein Zeichen, also ursp. ein Zeichen machen (notare). Daher das Merkmal, merkbar, merklich, merkwürdig, ánmerken, bemerken, ꝛc.

Die **Messe**, nicht von missa, sondern von matutina; Messe ist hochdeutsche Form für das niederdeutsche Mette. Daher das Meßopfer, der Meßner, ahd. messinâri, gl. tr. 11, ꝛc.

Messen, III. Kl., ahd. meszan, ursp. groß sein, z. B. er mißt 3 Fuß; 2) die Größe vergleichen und bestimmen. Gw. messe, missest und mißt, mißt, messen, ꝛc.; Imp. miß; Vg. maß, Conj. máße; Mw. gemessen. Daher meßbar, die Meßkunst, die Meßruthe, der Meßtisch, der Messer, der Feldmesser, der Hölzmesser, vermessen, die Vermessung, ermessen, ermeßlich, unermeßlich.

Das **Messer**, -s, die **Messer**, ahd. mezzisahs, d. i. das Werkzeug zum Schneiden der Speisen, von mâz, die Speise und sahs, das Schneidewerkzeug; oder von goth. maitan (ahd. mêszan ?), schneiden.

Das **Messing**, -es, ein gemischtes Metall, gew. aus Zinn

und Kupfer. Daher das Messingblech, messingen, aus Messing gemacht.

Die **Meste**, neben Metze, von messen; ein Maß für trockene Dinge.

Der **Mestîze**, die **Mestîze**, im Franz. le métis, la métisse, der Mischling, das Kind eines Europäers und einer Indianerinn oder auch eines Indianers und einer Europäerinn.

Das **Metáll**, -es, die **Metálle**, von metallum (τὸ μέταλλον). Daher der Metallúrg, der, welcher an Metallen arbeitet, die Metallurgîe, metállen, aus Metall, metállisch, metállig, Metall enthaltend.

Die **Metamorphôse**, die Verwandlung, die Umgestaltung, griech. (ἡ μεταμορφῶσις, von μετὰ, mit, um, und μορφή, die Gestalt).

Die **Metápher**, die Uebertragung, Stilist. Ausd., von metaphora (ἡ μεταφορὰ). Daher metaphôrisch, übergetragen, bildlich.

Die **Metaphysîk**, die Wissenschaft des Uebersinnlichen, griech. (ἡ μεταφυσικὴ sc. ἐπιστήμη); der Ausdruck rührt von Aristoteles her. Daher metaphŷsisch, übersinnlich.

Das **Meteôr**, -es, die **Meteôre**, die Lufterscheinung, das Himmelszeichen, griech. (τὸ μετέωρον). Meteorologîe, die Lehre von der Witterung, meteorolôgisch.

Der **Mêth**, -es, ahd. metu, sansk. mathu, süß.

Die **Methôde**, die Weise, insb. die Lehrweise, von methodus (μέθοδος). Daher die Methôdik, die Methodologîe, methôdisch.

Die **Metonymîe**, die Wortvertauschung, von metonymia, griech. ἡ μετωνυμιά, Stilist. Ausd.

Das **Métrum**, lat. (metrum, griech. τὸ μέτρον), das Maß; 2) bes. das Versmaß. Daher mêtrisch, auf das Metrum bezüglich; die Mêtrik (ἡ μετρικὴ sc. τέχνη), die Lehre vom Versmaß.

Die **Mette**, der Frühgottesdienst, v. matutina, mhd. mettine, f.

Die **Mettwurst**, eine Wurst, welche aus Mett, das heißt, gehacktem Schweinefleische gemacht ist.

Die **Metze**, goth. mitaths, von messen = ein Maß.

*Die **Metze**, eine Hure, ahd. muzza, f. Daher der Metzensohn, mhd. muzzensun, H. f. 384.

†**Metzen**, goth. maitan, schneiden, hauen. Daher der Steinmetz, der Metzger oder Metzler (ahd. mezalâri, O. II. 11, 14), der Schlächter, der Fleischer, die Metzge oder die Metzig, die Fleischbank, metzeln, die Metzelbank, die Schlachtbank, der Metzler, die Metzeleî, das Gemetzel, zermetzeln, niedermetzeln.

Meûchel, ahd. muhhîl, von muhhôn, heimlich. Daher der Meûchelmord, meûchelmorden, der Meûchelmörder, die Meû-

chelmörderinn, meûchelmörderisch, meûcheln (ahd. mûhhilan), hinterlistig handeln, hinterlistiger Weise morden, der Meûchler, meûchlerisch, meûchlings, hinterlistiger Weise.

Die **Meûte**, eine Anzahl (von 50 bis 60) Jagdhunden.

Die **Meûte**, eine unerlaubte Verbindung Mehrerer gegen ihre Obern, jetzt die Meutereî. Daher der Meûtmacher oder der Meûterer, der Aufwiegler, meûten,

Die **Mêwe**, ein Vogel, ahd. mewa (larus).

Miaûen, (von den Katzen) miau schreien.

†**Michel**, ahd. mihhil, groß, nur noch in Eigennahmen: Michelstadt, u. s. w.

Das **Mîeder**, das Leibchen, Nebenform von dem ahd. muodar.

Die **Mîene**, franz. la mine, der Gesichtszug. Daher das Mîenenspiel, die Mîenenkunde.

Die **Mîete**, die Milbe; die Mücke. Daher mîetig, Mîeten oder Milben enthaltend.

Die **Mîethe**, ahd. diu miota, der Lohn, Vertrag, v. d. W. mu VI., hin und her (gegenseitig) geben.

Mîethen, schw., ahd. mietôn, Lohn geben, endlich den Gebrauch bedingen (conducere), abg. von miota, die Miethe, S. Miethe. Daher die Mîethe, der Mîethacker, das Mîethgeld, der Mîethzins, der Mîethmann, die Mîethfrau, die Mîethleute, der Mîethling, der Mîether, ábmiethen, vermîethen, die Vermîethung.

*Die **Mîeze**, ein Name der Katze.

Der **Mikrolôg**, der Kleinigkeitskrämer, griech. (ὁ μικρόλογος). Daher die Mikrologîe, der Kleinlichkeitssinn; mikrolôgisch, kleinlich.

Das **Mikroskôp**, -es, die **Mikroskôpe**, das Vergrößerungsglas, von dem griech. μίκρος, klein, und σκόπεω, ich schaue.

Die **Mílbe**, ahd. diu miliwa, Do. I. 225, v. d. W. mal. S. mahlen.

Die **Milch**, ahd. miluh, Präsentialform von melhan, melken, welches auf die einfachere Form milu, mal, molanêr zurückzuführen ist, also das Weiche, Flüssige bedeutet. S. Milz und Mehl. Daher mílchfarben, mílchfarbig, mílchweiß, mílchartig, mílchicht, mílchig, mílchen, Milch geben, der Mílcher, der Fisch männlichen Geschlechts, der wegen seines milchichten Samens, der Milch, so heißt.

Mild, ahd. milti, weich, sanft (sanskr. mridu, lat. mitis). Daher die Milde, die Míldigkeit, míldherzig, die Míldherzigkeit, míldthätig, die Míldthätigkeit, míldern, milder machen, die Mílderung, der Mílderer.

Die **Milíz**, von dem lat. militia.

Die **Milz**, ahd. milzi, Präsentialform von (melzan), agſ.

meltan II., flüssig mêchen, also das Flüssig machende. Daher die Milzsucht, milzsüchtig.

Die Mîmik, die Geberdenkunst. Der Mîmiker, mîmisch, rc., von dem griech. μιμεῖν, nachahmen.

Minder, mindest, ahd. minniro, minnisto, Comp. und Superl. von min, klein, gering, das übrigens als Beiwort auch im Ahd. nicht mehr vorkömmt. Daher mindern (minnirôn), vermindern, mindestens, minderjährig, rc.

Die Mîne, im Berg- und Festungsbaue, franz. la mine. Daher der Mînengang, die Mînenkammer, der Mînengräber, minîren, (franz. miner), der Minîrer, unterminîren; das Minerâl, Mz. die Minerâlien, der feste unorganische Körper, bes. das Erz; die Mineralogîe, der Mineralôg, mineralôgisch, die Mineralien betreffend, das Minerâlreich, minerâlisch, die Eigenschaft eines Minerales habend, rc.

Die Miniatûr, die Verkleinerung, vom franz. miniature, dieß von dem lat. minutus, klein.

Der Minister, aus dem lat. minister, gew. der höchste Beamte.

Die Minne, die Liebe, ahd. minna, Präsentialform v. man, ich gedenke. Daher der Minnesinger, der Liebessänger, minnen, ahd. minnôn (meminisse), lieben.

Im Ahd. hieß minna auch das Weib und die Mutter; mhd. meriminne, die Sirene, waltminne, die Hexe, rc.

Die Minûte, von dem lat. minutus, klein, 1) ein kleiner Theil; 2) der 60te Theil einer Stunde.

Die Minze, ahd. minza, eine Pflanze, lat. mentha.

Der Misanthrôp, der Menschenhasser, der Menschenfeind, vom griech. (ὁ μισάνθρωπος). Daher die Misanthropîe, der Menschenhaß, misenthrôpisch, menschenfeindlich.

Mischen, ahd. miscan, verw. mit lat. miscêre (sansk. miç, pers. âmîkhten, griech. μίσγειν). Daher das Gemisch, der der Mischmasch, der Mischer, mischbar, vermischen.

Die Mispel, von dem lat. mespilus.

Miß, nicht mis, ahd. missi, wahrscheinlich von einer W. mi, mangeln, entbehren, klein, schlecht sein (Verg min, lat. minus, mein in Meineid u. s. w.). Daher missen, ahd. missan, entbehren, desiderare, vermissen u. s. w. mißlich, goth. missaleiks, verschieden, nhd. übel, unpassend. Abgeleitete Wörter sind: mißachten; mißarten, Mw. mißgeartet; mißbehagen, das Mißbehagen, mißbehaglich; mißbilden, Mw. mißbildet, die Mißbildung; — mißbilligen, Mw. gemißbilligt; — mißbrauchen, Mw. mißbraucht, der Mißbrauch, Mz. die Mißbräuche, mißbräuchlich; — mißdeuten; mißernten, Mw. mißgeerntet, die Mißernte; — die Missethat, eine böse, schlechte That (ahd. missitât, f., goth. missadêds,

Das **Mâhl**, ahd. mahal, goth. mêl, eine Versammlung, ein Gericht. Daher die Mâhlstatt.

Das **Mâhl**, -es, die **Mâhle** und **Mâhler**, ahd. der mahal, Zusammenkunft, dann das Zusammenspeisen, Gastmahl. Daher Mahlzeit, Abendmahl, 2c.

Das **Mâl**, la fois. S. das Mal.

Mâhlen, goth. gamêljan, ursp. ein Mahl (Zeichen) machen, dann schreiben (so gothisch), endlich mahlen (pingere). Daher der Mahler (ahd. mâlâri), 2c.

Mâhlen, ahd. malan, goth. malan, IV., im Neud. hat aber die Vergangenheit gewöhnlicher mahlte, also Gw. mahle, mahlst (mâhlst), mahlt (mâhlt), mahlen, 2c.; Vg. mahlte (alt. muhl); Mw. gemahlen, v. d. W. mal I. und IV., dünn, weich (molle) sein. Der Vorschlag einiger Grammatiker, mahlen (molere) mit h und mahlen (pingere) ohne h zu schreiben, ist gänzlich unhistorisch und verkehrt; denn gerade das letztere hat ursp. langen Vocal. Ehe könnte ersteres das h missen. Daher der Mâhlgast, das Mêhl, die Mühle, der Müller.

Die **Mâhne**, das lange Halshaar, ahd. mani, Do. I. 224.

Mâhnen, ahd. manôn, D. I. 261, erinnern (v. d. W. man, denken). Daher der Mâhnbrief, der Mâhner, die Mâhnerinn, ermâhnen, die Ermâhnung.

Die **Mâhn**, ein Korb, ags. mand.

Mahomet. S. Muhammed.

Der **Mâhr**, -es, die **Mâhre**, der Alp, ags. mara. Vielleicht von merran, hindern, beengen — nämlich den Athem.

Die **Mâhre**, die Nachricht, ahd. diu mârida, Doc. I, 224, von mâri, laut und lauter. Daher das Mâhrchen.

Die **Mâhre**, das Pferd; die Stute, ahd. diu merihha.

Die **Mâhrte**, eine Art kalter Suppe, ahd. mert, gl. tr. 15, lat. moretum. Daher die Biermâhrte.

Der **Maî**, -es, die **Maîe**, von dem lat. Maius, im Altd. wunimânod. Daher Maîkäfer, der Maîbaum oder die Maîe, die Birke.

Der **Maîs**, der türkische Weizen.

Die **Majestât**, von dem lat. maiestas. Der ahd. Ausdruck ist meginchraft.

Der **Majôr**, -es, die **Majôre**, ein Offizier, der Anführer eines Bataillons.

Májor, lat. major, der Größere, der Aeltere. Daher majorénn, lat. majorennis, volljährig; das Majorât.

Der **Majorân**, (*der Meîran), von dem ital. maggiorana.

Der **Mâkel**, -s, die **Mâkel**, der Flecken, von dem lat. macula. Daher mâkelig, Makel habend, mâkellos, fleckenlos, bemâkeln, beflecken, die Bemâkelung, die Befleckung, mâkeln, die Flecken aufsuchen, die Mâkelei, der Mâkler.

Mäkeln, einen Unterhändler abgeben; einen Trödler abgeben, trödeln. Daher die Mäkeleî, der Mäkler, der Mäklerlohn.
Die **Makrêle**, ein Seefisch. Daher der Makrêlenfang.
Die **Makrobiôtik**, die Kunst, das Leben zu verlängern, aus dem Griech. (μακρὸς, lang, und βιόω, ich lebe).
Die **Makrône**, eine Art Zuckergebackenes, vom ital. maccarone.
Das **Mâl**, -es, die **Mâle**, richtiger eigentl. Mahl und nur zum Unterschied von Mahl (mahal), **Mal**, ahd. mâl, goth. mêl, v. d. W. mal, (S. mahlen), das Kleine, der Punkt, besonders Anhaltspunkt in der Zeit und im Zählen, dann jedes Zeichen, Flecken und Fleck. Daher einmâl, einst, doch, zum zweiten Male, zweîmalig, manchmal, mêhrmals, mêhrmalig, nóchmals, nôchmalig, mählen, goth. gamêljan, wie zeichnen von Zeichen; das Denkmal, Brandmal, Wurfmal.
Maledeîen, von maledicere. Nur in vermaledeien, verwünschen.
Mâlen, S. Mahlen.
Mälich, wie lat. minutim, in kleinen Absätzen, von Mal. Daher allmälich.
Der **Málm**, ahd. malm, verwandt mit malan, dünne, klein machen, malen. Daher málmicht, dem Malme ähnlich, málmig, Malm enthaltend, zermálmen, in Staub (goth. malmô, n.) zerreiben, goth. malvjan.
Das **Málter**, -s, die **Málter**, ahd. dasz maltar.
Máltha oder **Málta**, von melita. Daher der Malthefer.
Die **Málve**, von dem lat. malva.
Das **Málz**, -es, die **Málze**, ahd. malz, Doc, I. 224, von (melzan), angs. meltan II., einweichen, also das Eingeweichte (Getraide). Daher málzen, Malz machen.
Die **Mämme**, S. Memme.
Mán, ein unbestimmtes persönliches Deutewort, aus Mann, ahd. man, wie franz. on aus homme.
Mancher, **mánche**, **mánches**, auch wohl **mánniger**, -e, -es, ahd. manac, von man, der Mensch. Daher máncherlei, mánchmal. Vergl. Mannig.
Das **Mandât**, -es, die **Mandâte**, der Auftrag, von dem lat. mandatum.
Die **Mándel**, eine Zahl von fünfzehn; eine Zahl von fünfzehn Getreidegarben. Daher die Mándelkrähe, mándeln, nach Mandeln zählen; in Mandeln setzen; mándeln, Mandeln geben.
*Die **Mándel**, die Rolle. Daher das Mándelholz, mándeln.
Die **Mándel**, eine Frucht, von dem ital. mandola, lat. amygdalum. Daher der Mándelbaum.
Die **Mánge**, ahd. der manko, überhaupt Werkzeug (machina); im Nhd. zum Glätten der Wäsche. Daher mángen.

Mángeln, fehlen; nicht haben (mit dem Genitiv); verwandt mit dem franz. manquer. Daher der Mángel, -s, die Mängel, mángelhaft, die Mángelhaftigkeit, ermángeln, die Ermángelung.

Das **Mángfutter**, das **Mángkorn**, für Mischfutter, Mischkorn. S. Mengen.

Mángold, Eign., ahd. manikolt = glänzendes Gold.

Die **Manîer**, von dem franz. manière, die Behandlung, das Benehmen. Das Wort ist urdeutsch; goth. manvjan, bereiten, manvus, bereit. Daher manierîrt, geziert, manîerlich, gesittet, die Manîerlichkeit, die Gesittetheit.

Der **Mánn**, -es, die **Männer** und in der Bedeutung von Kriegsleuten **Mánnen** (in Zusammensetzungen auch die **Leute**), ahd. man, g. mannes und man, d. manne, a. mannan und man; goth. manna, g. mans, Mz. mans ꝛc. Daher die Männinn, ahd. mannîn, H. f. 383, die Mánnsperson, das Mánnsvolk, die Mánnsleute, die Mánnheit, die Mánnschaft, das Mánnesalter, der Mánnsschneider, die Mánnszucht, die Mánnsucht, mánnsüchtig, mánnstoll, die Mánntollheit, mánnscheu, mánnhaft, die Mánnhaftigkeit, männlich, die Männlichkeit, männisch in einmännisch, zweîmännisch, einem, zwei Mann oder Personen angemessen, mánnbar, die Mánnbarkeit, bemánnen, entmánnen, sich ermánnen, übermánnen.

Mann wird in der ältesten Zeit sowohl von dem Manne im Besondern, als auch von dem Menschen überhaupt gebraucht. In dem Wessobr. Gebet heißen sogar Gott mannô miltosto, der mildeste der Mannen, und die Engel mitman, Mitmannen. — Das Wort kann abgeleitet werden v. d. W. man, denken, woher im Sansk. manus, der denkende Geist, wofür auch zu sprechen scheint, daß in dem Wessobr. Gebet kotlihhê keistâ, göttliche Geister, als Apposition von mitman erscheint. — Betrachtet man aber das altn. madhr, der Mann, so muß man zweifeln, daß die W. man heiße, vielmehr an ma, groß, oder könnte, sofern madhr für mandhr stünde, wenigstens an die W. man, schützen, denken, wofür das spricht, daß fast alle andere Wörter für Mann, wie charal, komo, der Schützende, heißen.

Mánnig, ahd. manac, vielfach. Daher mánnigfach, mánnigfaltig, die Menge (ahd. manakî, f.). Durch Zusammenziehung ist aus **mannig manch** geworden.

Männlich, ahd. mannolîh, für Jedermann; wörtl. das Mannsbild.

***Mánschen**, verwandt mit mengen. Daher der Mánscher, die Manschereî, das Gemánsche.

Der **Mántel**, -s, die **Mäntel**, ahd. mantal, m., von dem lat. mantellum, v. d. W. man, decken, schützen. Daher bemänteln, vermänteln.

Die **Manufactûr**, von dem mittlern lat. manufactura, die

Werkstatt, wo mit der Hand gearbeitet wird. Daher der Manufacturist.

Der Márder, -s, die Márder, ahd. marter, m. (marder gl. t. 4), von dem lat. martes.

Der Märgel, von mâro, zart, weich, zerrieben. S. Mergel. Daher märgeln, mit Märgel düngen.

Marîa (Marîe), Gen. Marîas (Marîens), aus dem Hebräischen. Daher der Marîentag.

Die Marîne, das Seewesen, die Seemacht, franz. (la marine, vom lat. marinus, zur See gehörig).

Marinîren, einen Seegeschmack geben, von dem französischen mariner.

Das Márk, -es, ahd. marac, von marð, zart, weich, also das Zarte, Weiche, metaph. die Kraft. (Wie im Sansk. mêdas, lat. medulla, von mrd). Daher márkicht, márkig, voll Markes.

Die Márk, die Márken, ahd. maracha, D. I. 515, ursp. Gränze, Gebiet, im Neud. gewöhnlich Waldgebiet, von merran, marjan, absperren, begränzen. Davon der Märker, márken, die Márkung, ábmarken, brándmarken, der Eign. Markwart, marhwart, Markwächter, Markgraf, u. s. w.

Die Márke, ein Zeichen, franz. la marque, mhd. marc, n. das Zeichen. Daher markîren, bezeichnen, anzeichnen.

Der Marketender, der Trödler bei den Truppen, von dem ital. mercatante, Kaufmann.

Der Márkt, -es, die Märkte, ahd. marhat, m., von dem lat. mercatus. Daher der Márktplatz, der Márktschreier, der Jâhrmarkt, márkten, rc.

Der Mármor, ein lat. Wort. Daher mármorn, marmorîren, marmorartig sprenkeln, Mármelstein, von der ahd. Form marmul für marmor, D. I. 158.

Marôde, abgemattet, müde, aus dem Franz.

Marodîren, von dem franz. marauder.

Die Marône, eine Art großer Kastanien, von dem ital. marrone.

Der Marsch, -es, die Märsche, das franz. marche. Daher der Anmarsch, márschfertig, marschîren.

Die Mársch, Mz. die Márschen, eine niedrige und sumpfige Gegend, Nebenform von Moor, ahd. marsc. Daher das Márschland, rc.

Der Márschall, -es, die Márschälle, zus. aus dasz marah Pferd und scalh Bedienter, also ursp. Aufseher über die Pferde.

Der Márstall, der Pferdestall. S. Marschall.

Die Márter, ahd. martra D. I. 260, von dem lat. martyrium, eig. Zeugniß, dann Qual. Daher mártern, der Mártyr oder Mártyrer, der Blutzeuge.

Martiâlisch, kriegerisch, von lat. martialis, von Mars, eigentl. Mavors d. i. der große Mann, der Kriegsgott.

Der **März**, -es, die **Märze**, von dem lat. Martius (mensis), im Altd. lenzinmânod.

Märzen oder **merzen**, wird von Einigen von März abgeleitet, wahrscheinlicher aber ist eine eigene W. marz, neben sansk. mrd, lat. mordere anzusetzen, die zermalmen, vernichten hieße.

Der **Marzipân**, von dem ital. marzapane.

Die **Másche**, eine Schlinge im Stricken, ahd. masca. f. Daher máschig, aus Maschen bestehend, weîtmaschig, engmaschig, kleînmaschig.

Die **Maschîne**, das franz. machine, ein Werkzeug, welches im Gegensatze zu dem Handwerkzeuge die Hauptarbeit verrichtet. Daher die Maschinerîe, maschînenmäßig.

Die **Mâse**, ein Flecken, ein Maal, eine Narbe. Daher mâsig.

Der **Mâser**, ahd. masar tuber, Erhöhung und Flecken, (auch masala gl. zw. 38). Daher der Masholder, ahd. maszaltra, mâsericht, dem Maser ähnlich. Die Mâser, überhaupt ein Flecken, besonders im Holze; ein rother Flecken am Körper (daher die Masern, eine Krankheit). Daher mâserig, Masern habend, masern, mit Masern versehen.

Die **Máske**, mhd. maske. Daher der Máskenball, die Maskerâde, maskîren, eine Maske anlegen. Die Abl. von *βάσκα* (Vergl. Salmasium ad Tertull. de pallio S. 70), so daß die Maske ursp. Zaubermittel gewesen wäre, ist wohl schwerlich richtig.

Die **Mâß**, ahd. diu mâsza, v. messen.

Das **Mâß**, -es, die **Mâße**, ahd. daz mâsz, von messen. Daher der Mâßstab, die Mâßregel, die Mâßgabe, das Maß oder das rechte Verhältniß, dann auch, die Art, gemâß, die Gemâßheit, mâßig, die Mâßigkeit, mâßigen, die Mâßigung, sich ánmaßen, die Anmaßung, ánmaßlich, mûthmaßen, die Mûthmaßung, mûthmaßlich, die Mûthmaßlichkeit.

Die **Mâße**, mhd. mâsze, nur noch in obliquen Fallformen üblich; mit Maßen ꝛc.

Die **Másse**, mhd. masse. f. der dicke Klumpen, der Teig; (f. = lat. massa). Vergl. Mast. Daher die Steînmasse, die Völksmasse, massîv, eigentlich, viele Masse enthaltend, von dem franz. massif.

Die **Mâßliebe**, eine Pflanze (Bellis perennis). Der Nahme macht sie zum Sinnbild der Bescheidenheit.

Die **Mást**, ahd. mast, Weide, dann Fettmachung, v. d. W. mas essen. Daher die Másteiche, der Mástochs, das Mástschwein, das Mástvieh, mástig, fett, dick, másten, eine

Mast sein, auch fett werden, die Mâstung, mâsten, fett machen, die Mästung ꝛc.

Mast ist mit mehrern andern Wörtern, z. B. Mus ahd. muos, der Magen, ahd. ma-ko, matsch, die Masse ꝛc. auf eine W. ma IV. zerreiben, essen, fressen, zurückführen. Es gehört dahin auch das griech. μάσσω, μάζω kneten.

Der **Mást**, -es, die **Máste**, ahd. mast. Daher der Mástbaum, der Mástkorb, mástlos, mástig, Mastbäume habend, eînmastig, dreîmastig, bemásten, entmásten.

Der **Matadôr**, -es, die **Matadôre**, ein span. Wort, nach falscher Schreibung für Matamores, ein Todtschläger der Mauren, uneig. ein starker Mann.

Die **Matêrie**, von dem lat. materia, 1) der Baustoff; 2) jeder Gegenstand der Behandlung; 3) alles Raumerfüllende. Daher Materiâl, Mz. Materiâlien, der Materialíst, Materiâlwaare, materiell.

Die **Mathematík**, die Größenlehre, griech. (ἡ μαθηματική). Daher mathemâtisch ꝛc.

Mathilde, Eign. ahd. mahthilt die starke Jungfrau, auch madalhilt. (Die Wörter madal, Menge, Volksversammlung, diot Volk, chunni Geschlecht ꝛc. werden zur Verstärkung vorgesetzt).

Die **Matrátze**, von dem röm. matelas, mhd. matrazze.

Die **Matrîkel**, von dem lat. matricula. Daher immatrikulîren, in die Matrikel einschreiben.

Die **Matrîze**, von dem lat. matrix.

Die **Matrône**, von dem lat. matrona.

Der **Matrôse**, -en, die **Matrôsen**. Daher das Matrôsenpressen.

Mátsch, zerrieben, entkräftet. S. Mast. Daher der Mátsch, mátschen, mátschig.

Mátt, mátter, mátteste, mhd. mat, durch Anstrengung erschöpft, dann überhaupt kraftlos. Daher die Máttheit, die Máttigkeit, ábmatten, ermátten.

Die **Mátte**, eine grobe Decke, von dem lat. matta. Daher die Bástmatte, die Bínsenmatte, die Strôhmatte.

Die **Mátte**, eine Wiese, ahd. der mato. Daher die Máttenblume, der Máttenflachs.

Die **Mátte**, Mz. die **Mátten**, die geronnene Milch, aus welcher man Käse macht. Daher máttig, geronnen, käsig, die Käsematte.

Der **Mátz**, -es, die **Mátze**, die Abkürzungsform von Matthias oder Matthäus, ein einfältiger Mensch. Daher der Tändelmatz, der Plaûdermatz. Auch den Staar pflegt man Matz zu nennen. Daher der Staârmatz.

Die **Maûer**, ahd. diu mûra von dem lat. murus. Daher maûern, der Maûrer ahd. murâri u. s. w.

Die **Maûke**, eine Krankheit der Pferde.
Die **Mauke**, ein verborgener Ort, an welchen man Etwas legt, um es aufzuheben. Verg. Mucke.
Das **Maûl**, -es, die **Mäûler**, ahd. dasz mûl. Daher der Maûlaffe, mäûlig, ein Maul habend, in dickmäulig, grôßmäulig rc., maûlfaul, maûlen, dem Maule behagen; das Maul hangen lassen.
Die **Maûlbeere**, ahd. diu murberi Doc. I. 226, von dem lat. morum.
Der **Maûlesel**, von dem lat. mulus.
Der **Maûlwurf**, -es, die **Maûlwürfe**, ahd. mulwerf von mul Grund. Er heißt auch im altd. scero D. II, 52.
Die **Maûs**, Mz. die **Mäûse**, ahd. mûs (lat. mus, griech. μῦς). Daher maûsen, Mäuse fangen; im gemeinen Leben sich maûsig machen, sich ungebührlich laut machen.

Das Wort **Maus** ist mit vielen andern, **mausen**, **munkeln**, **Mauke** rc. auf eine W. mu zurückzuführen, die neben mi heimlich sein, sich im Verborgenen halten, bedeutet; daher also das heimliche, sich verbergende Thierchen. Vergl. griech. μυεῖν.

*__Maúsen__, stehlen, v. d. W. mus, sansk. mush. (In dem Malb. Gl. z. B. T. XXXVIII. 2, 5, 6 heißt môsido, ahd. wol mansida, der Diebstahl).
Maûßen, **maûßern**, ahd. muzôn, die Federn ändern, v. d. W. mu ändern. S. Miethe. Daher die Maûße.
Die **Maûth**, Mz. die **Maûthen**, goth. môta f. ursp. die Abgabe, dann Zoll.
Maûzen, so viel als miauen oder mauen; Schallnachahmung.
Die **Mechânik**, der **Mechâniker**, **mechânisch**, von griech. ἡ μηχανή die Maschine, das Werkzeug.
Meckern, Schallnachahmung für die zitternde Stimme der Ziege.
Die **Medicîn**, Heilmittel, von dem lat. medicina. Daher der Medicîner, medicînisch, medicinîren.
Das **Meêr**, -es, die **Meêre**, ad. dasz meri, goth. marei das Helle, Lautere (limpidum, liquidum), v. d. W. mar helle sein, oder von merran stehen bleiben, das Stehende.
Das **Mêhl**, ahd. melo, gen. melewes, v. d. W. mal, weich (molle), dünn; fein sein, transs. dünn machen. Daher Mêhlthau militou D. II. 53; mêhlig, mêhlicht, rc.
Mêhr, goth. mais, ahd. mêr ist der Comp. von der Wurzel ma, die auch in den Formen mah (lat. magis) und mak auftritt. Von ma, das auch weiter gebildet als lat. mag erscheint, heißt der Comp. lat. ma-j-or, goth. ma-is, ahd. mêr. Daher die Mêhrheit, mêhren, vermêhren, mehrerleî. viehmêhr. Vom Comparativ mehr ist durch nochmalige Comparation, die mehrmals in den Sprachen vorkômmt, das Zahlwort mehrere (mêrirâ) gebildet.

Meiden, ahd. mîdan Gl. r. 950; V. Kl.; Gew. ich meide; Vg. ich mied, Conj. miede; Mw. gemieden; ursp. sich verborgen halten; gew. nhd. sich von Etwas entfernt halten. Daher vermeiden, die Vermeidung, vermeidlich, die Unvermeidlichkeit.

Der **Meier**, auch wol **Maier**, aus dem lat. major (villicus), zu den Zeiten der Karrlinger der Vorsteher der Wirthschaft auf der Villa. Daher die Meiereî, das Maiergut.

Die **Meile**, ahd. diu mîla, aus dem lat. milliare.

Der **Meiler**, ein Hügel, ein Haufen, besonders der runde, und mit Erde bedeckte Haufen auf einander geschichteten Holzes, auf welchem die Kohlenbrenner im Walde Kohlen brennen. Daher das Meilerholz.

Mein, meine, mein, ahd. mîn; unverb. mîner, mînu, mînasz. Daher meinerseits, von meiner Seite, das Mein und das Dein, der, die, das meine, oder der, die, das meinige.

Der **Meineid**, ein falscher Eid, von mein, übel, falsch.

Meinen, mhd. meinên, denken (f. = lat. mens). Daher die Meinung, vermeinen, 2c.

Meischen, verwandt mit mischen. Daher der Meisch, der Meischbottich, einmeischen.

† Die **Meise**, ahd. meisa. f. das Tragreff.

Die **Meise**, ein Vogel, ahd. meisa f. wol die Kleine v. mi.

Der **Meißel**, von goth. maitan, mhd. meizen, schneiden. Daher meißeln, ausmeißeln.

* Die **Meißel**, die Wieke. Daher die Meißelwunde.

Meist, ahd. meist, goth. maist, der Superlativ von einem nicht vorkommenden ma. S. mehr. Daher meistens, am meisten, meistentheils.

Der **Meister**, von dem lat. magister. Daher der Förstmeister 2c., das Meisterrecht, die Meisterhand, die Meisterschaft, meisterhaft, meisterlich, meistern, der Meisterer, sich bemeistern.

Die **Melancholie**, von dem Griech. (ἡ μελαγχολία v. μέλας schwarz und ἡ χολή die Galle) und dann lat. melancholia. Daher melancholisch, von melancholicus, trübsinnig, traurig.

Die **Melde**, eine Pflanze, diu melda, von dem dünnen, mehlartigen Blüthe.

Melden, ahd. meldôn, ankündigen, v. goth. mêljan sagen, woher melda die Ankündigung, meldâri (D. I, 514) der Melder 2c.

Die **Melisse**, das Bienenkraut, v. griech. μέλισσα.

Melk, Milch gebend, mhd. melc. h. g. 383. Melken, mhd. melken II Kl. II und seltner schwach; Gw. melke, melkst milkst, milkt und melkt; Vg. molk und melkte, Conj. mölke; Mw. gemolken und gemelkt; Imp. milk. Daher der Melker, die Melkerinn, die Melkereî, die Melkkuh, das Melkvieh, das Melkfaß, melkern, die Molken 2c.

Die **Melodîe**, von melodîa (μελῳδία). Altd. Glossen übertragen es durch suoszsanc Süßsang. Daher melôdisch, wohlklingend.

Die **Melône**, von dem ital. melone.

Die **Memme**, das Weiche, die Brust, der Weichling, v. ahd. memman weich sein, gefallen.

Die **Menge**, ahd. manakî D. I. 173, goth. managei, v. manac mancher (gleichsam die Manchheit); die Vielheit, eine große Anzahl.

Mengen, mischen (ags. gimang, die Mischung). Daher das Mengsel, das Gemenge, vermengen, sich bemengen.

Der **Mennig**, von dem lat. minium.

Der **Mensch**, -en, die **Menschen**, ahd. der mennisco, gen. menniscin. Daher die Menschheit, die menschliche Natur, menschlich, 2c.

Mensch, ahd. mennisco (goth. mannisks), sansk. mânuscha oder mânuschja ist adjectivische Ableitung von man, mannus (Tac. Germ. c. 2), an dessen Erklärung sich daher auch die seinige knüpft; es heißt Abkömmling des Mann. Mag nun Mann als der denkende Geist (sansk. manuh) oder als der Große, Urkräftige gedacht werden; so ist jedenfalls gewiß, daß die Sprache in dem Nahmen Mensch den Ursprung des Menschen auf ein höheres Wesen zurückführt.

Mercantîlisch, kaufmännisch, von dem franz. mercantile.

Der **Mergel**, mhd. mergel, gl. flor. 18, v. d. W. mar, sansk. mri, zermalmen, conterere, daher eigentlich so viel als Mehl. Daher abmergeln, ausmergeln, von der Zerreibung der Kräfte

Merken, schw., goth. markan, ahd. merhan (für marhan), auch marachôn, D. I. 498, von mark, n., ein Zeichen, also ursp. ein Zeichen machen (notare). Daher das Merkmal, merkbar, merklich, merkwürdig, anmerken, bemerken, 2c.

Die **Messe**, nicht von missa, sondern von matutina; Messe ist hochdeutsche Form für das niederdeutsche Mette. Daher das Meßopfer, der Meßner, ahd. messinâri, gl. tr. 11, 2c.

Messen, III. Kl., ahd. meszan, ursp. groß sein, z. B. er mißt 3 Fuß; 2) die Größe vergleichen und bestimmen. Gw. messe, missest und mißt, mißt, messen, 2c.; Imp. miß; Vg. maß, Conj. mäße; Mw. gemessen. Daher meßbar, die Meßkunst, die Meßruthe, der Meßtisch, der Messer, der Feldmesser, der Holzmesser, vermessen, die Vermessung, ermessen, ermeßlich, unermeßlich.

Das **Messer**, -s, die **Messer**, ahd. mezzisahs, d. i. das Werkzeug zum Schneiden der Speisen, von mâz, die Speise und sahs, das Schneidewerkzeug; oder von goth. maitan (ahd. mêszan?), schneiden.

Das **Messing**, -es, ein gemischtes Metall, gew. aus Zinn

und Kupfer. Daher das Messingblech, messingen, aus Messing gemacht.

Die **Meste**, neben Metze, von messen; ein Maß für trockene Dinge.

Der **Méstîze**, die **Mestîze**, im Franz. le métis, la métisse, der Mischling, das Kind eines Europäers und einer Indianerinn oder auch eines Indianers und einer Europäerinn.

Das **Metáll**, -es, die **Metálle**, von metallum (τὸ μέταλλον). Daher der Metallúrg, der, welcher an Metallen arbeitet, die Metallurgîe, metállen, aus Metall, metállisch, metállig, Metall enthaltend.

Die **Metamorphôse**, die Verwandlung, die Umgestaltung, griech. (ἡ μεταμορφῶσις, von μετὰ, mit, um, und μορφὴ, die Gestalt).

Die **Metápher**, die Uebertragung, Stilist. Ausd., von metaphora (ἡ μεταφορὰ). Daher metaphôrisch, übergetragen, bildlich.

Die **Metaphysîk**, die Wissenschaft des Uebersinnlichen, griech. (ἡ μεταφυσικὴ sc. ἐπιστήμη); der Ausdruck rührt von Aristoteles her. Daher metaphŷsisch, übersinnlich.

Das **Meteôr**, -es, die **Meteôre**, die Lufterscheinung, das Himmelszeichen, griech. (τὸ μετέωρον). Meteorologîe, die Lehre von der Witterung, meteorolôgisch.

Der **Mêth**, -es, ahd. metu, sansk. mathu, süß.

Die **Methôde**, die Weise, insb. die Lehrweise, von methodus (μέθοδος). Daher die Methôdik, die Methodologîe, methôdisch.

Die **Metonymîe**, die Wortvertauschung, von metonymia, griech. ἡ μετωνυμιά, Stilist. Ausd.

Das **Métrum**, lat. (metrum, griech. τὸ μέτρον), das Maß; 2) bes. das Versmaß. Daher mêtrisch, auf das Metrum bezüglich; die Mêtrik (ἡ μετρικὴ sc. τέχνη), die Lehre vom Versmaß.

Die **Mette**, der Frühgottesdienst, v. matutina, mhd. mettine, f.

Die **Mettwurst**, eine Wurst, welche aus Mett, das heißt, gehacktem Schweinefleische gemacht ist.

Die **Metze**, goth. mitaths, von messen = ein Maß.

*Die **Metze**, eine Hure, ahd. muzza, f. Daher der Metzensohn, mhd. muzzensun, H. f. 384.

†**Metzen**, goth. maitan, schneiden, hauen. Daher der Steînmetz, der Metzger oder Metzler (ahd. mezalâri, O. II. 11, 14), der Schlächter, der Fleischer, die Metzge oder die Metzig, die Fleischbank, metzeln, die Metzelbank, die Schlachtbank, der Metzler, die Metzeleî, das Gemetzel, zermetzeln, niedermetzeln.

Meûchel, ahd. muhhîl, von muhhôn, heimlich. Daher der Meûchelmord, meûchelmorden, der Meûchelmörder, die Meû-

chelmörderinn, meûchelmörderisch, meûcheln (ahd. mûhhilan), hinterlistig handeln, hinterlistiger Weise morden, der Meûchler, meûchlerisch, meûchlings, hinterlistiger Weise.

Die Meûte, eine Anzahl (von 50 bis 60) Jagdhunden.

Die Meûte, eine unerlaubte Verbindung Mehrerer gegen ihre Obern, jetzt die Meutereî. Daher der Meûtmacher oder der Meûterer, der Aufwiegler, meûten,

Die Mêwe, ein Vogel, ahd. mewa (larus).

Miaûen, (von den Katzen) miau schreien.

†Míchel, ahd. mihhil, groß, nur noch in Eigennahmen: Michelstadt, u. s. w.

Das Mieder, das Leibchen, Nebenform von dem ahd. muodar.

Die Miene, franz. la mine, der Gesichtszug. Daher das Mîenenspiel, die Mîenenkunde.

Die Miete, die Milbe; die Mücke. Daher mîetig, Mieten oder Milben enthaltend.

Die Miethe, ahd. diu miota, der Lohn, Vertrag, v. d. W. mu VI., hin und her (gegenseitig) geben.

Miethen, schw., ahd. mietôn, Lohn geben, endlich den Gebrauch bedingen (conducere), abg. von miota, die Miethe, S. Miethe. Daher die Mîethe, der Mîethacker, das Mîethgeld, der Mîethzins, der Mîethmann, die Mîethfrau, die Mîethleute, der Mîethling, der Mîether, ábmiethen, vermîethen, die Vermîethung.

*Die Mieze, ein Name der Katze.

Der Mikrolôg, der Kleinigkeitskrämer, griech. (ὁ μικρόλογος). Daher die Mikrologîe, der Kleinlichkeitssinn; mikrolôgisch, kleinlich.

Das Mikroskôp, -es, die Mikroskôpe, das Vergrößerungsglas, von dem griech. μίκρος, klein, und σκόπεω, ich schaue.

Die Mílbe, ahd. diu miliwa, Do. I. 225, v. d. W. mal. S. mahlen.

Die Mílch, ahd. miluh, Präsentialform von melhan, melken, welches auf die einfachere Form milu, mal, molanêr zurückzuführen ist, also das Weiche, Flüssige bedeutet. S. Milz und Mehl. Daher mílchfarben, mílchfarbig, mílchweiß, mílchartig, mílchicht, mílchig, mílchen, Milch geben, der Mílcher, der Fisch männlichen Geschlechts, der wegen seines milchichten Samens, der Milch, so heißt.

Míld, ahd. milti, weich, sanft (sansk. mridu, lat. mitis). Daher die Mílde, die Míldigkeit, míldherzig, die Míldherzigkeit, míldthätig, die Míldthätigkeit, míldern, milder machen, die Mílderung, der Mílderer.

Die Milíz, von dem lat. militia.

Die Mílz, ahd. milzi, Präsentialform von (melzan), agſ.

meltan II., flüssig mechen, also das Flüssig machende. Daher die Milzsucht, milzsüchtig.

Die **Mimik**, die Geberdenkunst. Der Mimiker, mimisch, ꝛc., von dem griech. μιμεῖν, nachahmen.

Minder, mindest, ahd. minniro, minnisto, Comp. und Superl. von min, klein, gering, das übrigens als Beiwort auch im Ahd. nicht mehr vorkömmt. Daher mindern (minnirôn), vermindern, mindestens, minderjährig, ꝛc.

Die **Mîne**, im Berg- und Festungsbaue, franz. la mine. Daher der Mînengang, die Mînenkammer, der Mînengräber, minîren, (franz. miner), der Minîrer, unterminîren; das Minerâl, Mz. die Minerâlien, der feste unorganische Körper, bes. das Erz; die Mineralogîe, der Mineralôg, minerâlôgisch, die Mineralien betreffend, das Minerâlreich, minerâlisch, die Eigenschaft eines Minerales habend, ꝛc.

Die **Miniatûr**, die Verkleinerung, vom franz. miniature, dieß von dem lat. minutus, klein.

Der **Minister**, aus dem lat. minister, gew. der höchste Beamte.

Die **Minne**, die Liebe, ahd. minna, Präsentialform v. man, ich gedenke. Daher der Minnesinger, der Liebessänger, minnen, ahd. minnôn (meminisse), lieben.

Im Ahd. hieß minna auch das Weib und die Mutter; mhd. meriminne, die Sirene, waltminne, die Hexe, ꝛc.

Die **Minûte**, von dem lat. minutus, klein, 1) ein kleiner Theil; 2) der 60te Theil einer Stunde.

Die **Minze**, ahd. minza, eine Pflanze, lat. mentha.

Der **Misanthrôp**, der Menschenhasser, der Menschenfeind, vom griech. (ὁ μισάνθρωπος). Daher die Misanthropîe, der Menschenhaß, misenthrôpisch, menschenfeindlich.

Mischen, ahd. miscan, verw. mit lat. miscêre (sansk. miç, pers. âmîkhten, griech. μίσγειν). Daher das Gemisch, der der Mischmasch, der Mischer, mischbar, vermischen.

Die **Mispel**, von dem lat. mespilus.

Miß, nicht **mis**, ahd. missi, wahrscheinlich von einer W. mi, mangeln, entbehren, klein, schlecht sein (Verg min, lat. minus, mein in Meineid u. s. w.). Daher missen, ahd. missan, entbehren, desiderare, vermissen u. s. w. mißlich, goth. missaleiks, verschieden, nhd. übel, unpassend. Abgeleitete Wörter sind: mißachten; mißarten, Mw. mißgeartet; mißbehagen, das Mißbehagen, mißbehaglich; mißbilden, Mw. mißbildet, die Mißbildung; — mißbilligen, Mw. gemißbilligt; — mißbrauchen, Mw. mißbraucht, der Mißbrauch, Mz. die Mißbräuche, mißbräuchlich; — mißdeuten; mißernten, Mw. mißgeerntet, die Mißernte; — die Missethat, eine böse, schlechte That (ahd. missitât, f., goth. missadêds,

dasselbe was meintât), der Missethäter; — mißfallen, Unlust erwecken, Mw. mißfallen, das Mißfallen, mißfällig, Mißfallen erregend oder empfindend, die Mißfälligkeit; — die Mißform, mißförmig, mißformen, Mw. mißgeformt; — mißgebären, Mw. mißgeboren, die Mißgeburt; — die Mißgeberde, sich mißgeberden, Mw. mißgeberdet; — das Mißgeschick; die Mißgestalt, mißgestalten, Mw. mißgestaltet; — mißglücken, Mw. mißglückt; — mißgönnen, Mw. mißgönnt, die Mißgunst, mißgünstig; — mißgreifen, Mw. mißgegriffen, der Mißgriff; — der Mißhall, mißhellig, die Mißhelligkeit; — mißhandeln, Mw. gemißhandelt, die Mißhandlung, der Mißhandler; — die Mißheirath; das Mißjahr, ein schlechtes Jahr, mißkennen, Mw. mißkannt, mißkenntlich; — mißklingen, Mw. mißklungen, der Mißklang; — mißkleiden, Mw. gemißkleidet; — der Mißcredit; die Mißlaune, mißlaunig oder mißgelaunet, mißlaunisch; mißlauten, Mw. mißgelautet, der Mißlaut; — mißleiten, Mw. mißgeleitet; — mißlingen, Mw. mißlungen; der Mißmuth, mißmûthig, die Mißmûthigkeit; das Mißpaar, mißpaaren, Mw. mißgepaart; mißrathen, nicht gerathen, Mw. mißrathen; mißrathen, schlecht rathen, Mw. mißrathen; — mißrechnen, Mw. mißgerechnet; — mißschlagen, Mw. mißgeschlagen, der Mißschlag; — der Mißstand; mißstimmen, Mw. mißstimmt, die Mißstimmung; — der Mißton, mißtönig, die Mißtönigkeit, mißtönen; mißtrauen, Mw. gemißtrauet, das Mißtrauen (ahd. mussitriuwida, gl. m. 377), mißtrauisch; — der Mißtritt; — das Mißvergnügen, mißvergnügt; das Mißverhältniß; mißverstehen, Mw. mißverstanden, der Mißverstand, das Mißverständniß, mißverständlich; — mißwachsen, Mw. mißgewachsen; der Mißwachs, das Mißgewächs.

Missen, (ahd. missôn und missan), schw., entbehren. Daher vermissen.

Mißlich, (goth. missaleiks, verschieden), 1) unbequem; 2) nachtheilig.

Der **Mist**, nd. der Nebel. Daher misten, nebeln, mistig.

Der **Mist**, -es, ahd. mist, m., goth. maihstus, v. W. mi, N. 115, oder von ags. migan, harnen (lat. me-jere, mingere, sanst. mih). Daher misten, seinen Koth von sich geben, oder mit Mist düngen, aûsmisten, vom Miste reinigen, mistig.

Die **Mistel**, eine Pflanze, ahd. mistel, gl. tr. 5. In der nord. Mythologie spielt der Mistelzweig (mistilteinn) eine bedeutsame Rolle. Daher die Misteldrossel.

Mit, ahd. mit, goth. mith, Vorwort mit dem Dativ. Es bezeichnet 1) die Gesellschaft, z. B. mit seinen Freunden; 2) das Verhältniß des Mittels und der anhaftenden Eigenschaft,

z. B. mit vieler Mühe, mit Verdruß. In Zusammensetzungen hat es den Ton, z. B. mitfühlen, der Mitbürger, der Mitchrist, die Mitfreude, damit, hiermit, womit; ausgenommen in mithin, und mitunter.

Mit, ahd. mit, griech. μετά, sansk. mithas (die Ablativform von mi oder mith) ist neben mi-ti, mi-scan etc. auf eine W. mi zurückzuführen, deren Urbed. darunter, in der Mitte, in Gemeinschaft, gewesen sein muß. Sie bezeichnet daher, verschieden von sammt, ahd. samant, dessen Urbed. auf das Verhältniß der Verbindung geht, ursp. 1) die Gemeinschaft, das Darunter-sein, z. B. fuar mit then knehtôn in then ôliberg gieng mit den Knechten auf den Oelberg. O. IV, 7, 181; 2) die Begleitung und das Behaftet-sein mit einer Eigenschaft, z. B. sizzent mit abrahame in himilô rihhe sitzen mit Abraham im Himmelreich. T. 47, 7; mit scamû mit Schaam. T. 110; — dann 3) das Mittel und Werkzeug, z. B. mit sinemo fingare screib an erdû mit seinem Finger schrieb er auf die Erde. T. 120; — ebenso auch die Mittelsperson.

Mitleiden, V. Kl. wie das einfache leiden. Daher das Mitleiden oder das Mitleid, mitleidig, die Mitleidigkeit, der Mitleider.

Der **Mittag**, -es, die **Mittage**, ahd. mittitac. m. Davon das Mittagsessen, der Mittagsschlummer, mittägig, mittäglich, gegen Mittag liegend, oder alle Mittage geschehend; mittagwärts, gegen Mittag.

Die **Mitte**, vom Beiwort ahd. mitti, goth. midis.

Mittel, der, die, das **mittle**, goth. midis, ahd. mittil und mittin. Daher das Mittelalter, der Mittelfinger, das Mittelland, mittelländisch, das Mittelmaß, mittelmäßig, die Mittelmäßigkeit, das Mittelmehl, 2c. Anstatt mittle gebraucht man meist mittlere und mittelste, welche zwar ihrer Form nach der Comparativ und Superlativ von mittel sind, aber ganz dieselbe Bedeutung haben. Man sagt also: der mittele, der mittlere, der mittelste Finger; die mittele, die mittlere, die mittelste Wand; das mittele, das mittlere, das mittelste Glied.

Das **Mittel**, ahd. mittil, 1) die Mitte; 2) dasjenige, wodurch Etwas bewirkt wird, woher auch die Mz. **Mittel**, das Vermögen. Daher das Heilmittel, mittelbar, die Mittelbarkeit, unmittelbar, die Unmittelbarkeit, mitteln in ausmitteln, vermitteln, der Mittler, der Mittlertod, der Vermittler, die Vermittlerinn, die Vermittelung; bemittelt.

Mittels, nicht **mittelst**, der adverbial gebrauchte Genitiv des vorigen, der gleich einer Präposition gilt, z. B. mittels seiner Klugheit.

Mittelmäßig, v. mhd. mittermâze oder mittelmâze die Lage in der Mitte zwischen zwei Dingen.

Das **Mittelwort**, s. das Participium.

Mittelzeitige Sylbe, (syllaba anceps sive ἀδιάφορος), eine Sylbe, welche, je nachdem ihre Stellung ist, bald lang, bald kurz gebraucht werden kann. Gramm. A.

Mitten, ahd. mittêm, alter Dativ v. mitti die Mitte, daher in der Mitte; z. B. mitten in der Stadt, in der Mitte der Stadt; mitten durch den Fluß, durch die Mitte des Flusses.

Die **Mitternacht**, für die Mitte der Nacht, ahd. mittinaht. D. I. 251. Daher mitternächtig, mitternächtlich, gegen Mitternacht liegend, oder der Mitternacht ähnlich.

Mittheilen. Daher die Mittheilung, mittheilbar, die Mittheilbarkeit.

Mittlerweile, Nebenw., indessen.

Die **Mittwoche**, und der **Mittwoch**, für die Mitte der Woche. Der Genitiv Mittwochs steht nebenwörtlich. Ahd. wohl wôtanestac, engl. wednesday.

Die **Mnemônik**, griech. (ἡ μνημονικὴ v. μνάομαι eingedenk sein). Daher mnemônisch, die Gedächtnißkunst betreffend.

Die **Mobîlien**, bewegliches Eigenthum, Geräthe, von dem lat. mobile.

Die **Môde**, franz. mode. f. ursp. die Art, dann die übliche Art, Tracht ꝛc. Daher Môdesucht, môdisch.

Der **Môdel**, von dem lat. modulus. Daher das Môdeltuch, môdeln.

Das **Modell**, -es, die **Modelle**, von dem franz. modèle, Vorbild, Musterbild. Daher der Modellmacher, modellîren.

Der **Môder**, verwandt mit Moor. Daher môdericht, dem Moder ähnlich, môderig, Moder enthaltend, môdern, zu Moder werden.

Modérn, von dem franz. moderne, und dieses von dem lat. hodiernus.

Der **Modus**, die Art, bes. als Gramm. A. die Redeweise.

Mögen, unregelmäßig; Präs. mág, mágst, mág; mögen, mögt, mögen; Prät. Ind. móchte, Conj. möchte; Part. gemócht und mögen. Ahd. makan können (vermögen), sp. erst wollen. Daher möglich, vermögen, das Vermögen.

Der **Môhn**, -es, synkopirt aus ahd. mâkan. m. mhd. mân. m. S. Magsame. Daher der Môhnkuchen.

Der **Môhr**, -en, die **Môhren**, von Maurus. Daher môhrisch ꝛc.

Der **Môhr**, -es, die **Môhre**, ein seidener Zeug, von dem franz. la moire.

Die **Môhrrübe** oder die **Môhre**, die gelbe Rübe, ahd. diu moraha.

Der **Mólch**, -es, die **Mólche**, altd. mol. D. I. 524, die gelbgefleckte schwarze Eidechse.

Die **Mólke**, Mz. **Mólken**, Passivform von melken, mhd. molken. st. n. Daher mólkicht, mólkig, ꝛc.

Der **Molossus**, ein dreisylbiger Versfuß (— — —).
Der **Mölter**, ahd. moltar, die Mahlabgabe.
Der **Mólton**, ein wollener Zeug, von dem franz. molleton.
Der **Monárch**, -en, die **Monarchen**, der Alleinherrscher, von dem griech. μονάρχης. Daher die Monarchîe, die Alleinherrschaft, monárchisch, alleinherrisch, ahd. einherro, Monarchie, einherôti.
Der **Mônath**, -es, die **Monathe**, ahd. der mânod v. mâno (sansk. mâs, lat. mensis, griech. ὁ μὴν). S. Mond.
Der **Mönch**, -es, die **Mönche**, von monáchus (griech. ὁ μόναχος, sansk. muni). Daher mönchisch, das Mönchthum, die Möncherei.
Der **Mônd**, -es, die **Monde**, ahd. der mâno und mânod d. i. der Leuchtende, Schimmernde v. d. W. man schimmern. —
Das **Môndkalb** oder das **Mônkalb**, eine unzeitige Leibesfrucht, ein fleischiges Gewächs, in der Bärmutter.
Mono— v. griech. μόνος allein. Daher der Monolôg, -es, -e, das Selbstgespräch; — das Monopôl, -es, -e, der Alleinhandel; — monotôn, eintônig, die Monotonîe, die Eintônigkeit ꝛc.
Der **Môntag**, ad. mântac, der Tag des Mondes, dem er heilig war.
Montîren, bekleiden, von dem franz. monter. Daher die Montûr, die Dienstkleidung der Soldaten.
Das **Monument**, -es, die **Monumente**, das Denkmal, von dem lat. monumentum.
Das **Moôr**, -es, die **Moore**, ein Sumpf, ahd. muor und muora. N. ψ. CVI. 34, v. W. mar, zerbrechlich sein. Vergl. mûrbe.
Das **Moôs**, -es, die **Moose**, mhd. môs, Präteritalform v. miesen, gl. vind. 62. Daher der Moôsschwamm, moôsicht, moôsig, bemoôst.
Der **Móps**, -es, die **Möpse**. Daher mópsig.
Die **Morâl**, lat. (moralis sc. doctrina. von mos die Sitte), die Sittenlehre. Daher morâlisch, sittlich, oder sittlich gut, tugendhaft, 2) auf die sittliche Welt bezûglich. Der Moralist, der Sittenlehrer, von dem franz. moraliste; moralisîren, den Sittenlehrer machen, von dem franz. moraliser.
Der **Moráſt**, -es, die **Moräste**, vom franz. marais und dieß v. d. deutschen Moor.
Die **Mórchel**, ahd. diu morhila.
Der **Mórd**, -es, die **Morde**, goth. maurthr, ahd. mordar, ursp. Vertilgung, Vernichtung (W. sansk. mri ahd. mar conterere, v. mâro, mûrbe, zerrieben); im Nhd. der absichtliche Todschlag. Daher die Mórdthat, die Mórdgier oder Mórdbegierde, mórdbegierig, der Mórdbrand, der

Mórdbrenner, die Mórdbrennerinn, die Mordbrennereî, mórdbrennerisch, mórden, der Mörder, mörderisch, mörderlich, ermórden.

Morganatisch, Rechtsw. aus dem lat. morganaticus, welches aus ahd. morkankepa, die Morgengabe, entstellt ist. Eine morganatische Ehe war diejenige, bei welcher die Frau ohne weitere Feierlichkeiten blos die Morgengabe erhielt.

Der **Mórgen**, -ens, ahd. morkan, goth. maurgins (das Wort gehört zu der W. mar lauter, hell. S. Meer). Davon die Mórgengabe, die Mórgenröthe, ahd. morkanrôta, das Mórgenland, der Mórgenländer, mórgenländisch, mórgend, mórgendlich. Der Genitiv Morgens wird auch adverbial gebraucht. Als Nebenwort gebraucht, bezeichnet morgen 1) die Frühe des Tages; 2) den folgenden Tag. In ersterer Bedeutung steht die weitere Zeitbestimmung voran, in letzterer nach, z. B. heute morgen, gestern morgen; — morgen frühe, morgen bei Zeit ꝛc.

Der **Morgen**, Feldabtheilung, ahd. morgan. gl. f. 982; ursp. wohl die Arbeit eines Morgens, wie Tagwerk.

Mórsch, mórscher, mórscheste, gleich dem lat. mariscus, von ahd. mâro, mürbe.

Der **Mörser**, -ers, die **Mörser**, verwandt mit dem lat. mortarium, ursp. aber wohl auf die W. mar zerstoßen zurückzuführen.

Der **Mörtel**, aus dem lat. mortarium, die zerstoßene Masse. Der ahd. Ausdruck ist spîsa.

Die **Mosaîk**, die musivische Arbeit, die Musivmalerei, von dem ital. musaico und dem lat. musivus.

Die **Môsel**, ein Fluß, ahd. musil gl. tr. 8, (musilaha).

Die **Móscheê**, ein türkisches Bethaus.

Der **Móschus**, vom Pers. mishk.

Der **Móst**, -es, die **Moste**, von dem lat. mustum. Daher der Móstrich, der mit Most zubereitete Senfsame, franz. moutarde.

Das **Motîv**, -es, die **Motive**, der Beweggrund, vom lat. movere bewegen, motivus. Daher motivîren, durch Gründe bewegen und belegen.

Die **Mótte**, Nebenf. v. Made. Daher der Móttenfraß, das Móttenkraut.

Die **Möwe**, sächs. mewa, ahd. musari. S. Mewe.

Die **Múcke**, die üble Laune; jedes Heimliche; mhd. mocken, versteckt sein. Daher múcken, Mucken haben; der Múcker, der Mürrische; der Heuchler; die Muckereî, die Heuchelei; múckisch, üble Laune habend.

Die **Mücke**, ahd. diu muccha d. i. die Umherschwärmende v. muhhôn umherschwärmen.

Mucken, einen Muck von sich hören lassen. Daher mucksen, ahd. mukkizan Do. I, 226.

Müde, ahd. muodi, v. d. W. ma IV, sich mühen, also müh-beladen, später durch Mühe erschöpft. S. Mühen. Daher ermüden ꝛc.

†Der Muff, der Schimmel. Daher muffig, schimmelig, muffen, nach Muff oder Schimmel riechen, schmecken, und dann überhaupt übel riechen, müffig ꝛc.

Der Muff, -es, die Muffe, altn. muffa. f. Daher der Bärmuff, der Zobelmuff.

*Der Muffel, ein Geschöpf mit dicken herabhangenden Lippen; ein häßliches Gesicht; eine Thierlarve; franz. mufle. Daher muffelig, muffig.

*Die Muffel, ein chemisches Gefäß, franz. le moufle.

Muffeln, schnieben; schniebend kauen.

Muhammed, nicht Mahomet, ein arab. Eign., der stets zu lobende, v. arab. hamada loben. Bekanntlich auch Nahme des Propheten, woher der Muhamedaner.

Mühen, ahd. muon, stark arbeiten, anstrengen. (Die W. ist ma; denn a wird durch Inlaut uo).

Die Mühe, Mz. die Mühen, ahd. muoha, muoja, v. mühen. Daher mühevoll, mühsam, die Mühsamkeit, mühselig, die Mühseligkeit, sich mühen, bemühen, sich bemühen, die Bemühung.

Die Mühle, mhd. mül v. ahd. muljan mahlen.

Die Muhme, ahd. muoma f.

Die Mulde, ahd. diu mulda Mehltrog (v. d. W. mal). S. Malen.

Der Müller, s. mahlen.

Der Mulm, -es, ahd. mulm v. malan, lockere staubichte Erde. Daher mulmicht, dem Mulme ähnlich, mulmig, aus Mulm bestehend.

Die Mumme, Larve, Maske. Daher die Mummerei, einmummen, vermummen.

Die Mumme, ein Bier, welches zu Braunschweig gebrauet wird.

Der Mund, -es, ahd. der mund, von der Wurzel mu VI. aufgehen. S. Maul. Von anderer Abstammung ist Vormund (voramunto), mündig, Mündel ꝛc., nämlich von ahd. munt. f., Schutz, Gewalt; mündig also seiner selbst Herr (sui juris); das in der Rechtsprache noch vorkommende Muntporo ahd. muntporo, der Schützer; mhd. muntman der Schützling.

mentum

Das Münster, ein Kloster, eine Hauptkirche; aus dem lat. monasterium.

Munter, munterer, munterste, ahd. muntar, vergnügt, v. d. W. man (nord. munr das Vergnügen). Das Wort

hängt mit ahd. mendon sich freuen, mhd. mendunge die Freude zusammen. Daher ermuntern rc.

Die **Münze**, von dem lat. moneta. Daher das Münzwesen, münzen, der Münzer, vermünzen.

Die **Münze**. S. Minze.

Die **Muräne**, von dem lat. muraena.

Mürbe, ahd. muorwi? mhd. mürwe von mâro D. I. 498, gebrechlich. Daher die Mürbe, ahd. murwî g. m. 360, mhd. mür. f. H. f. 384.

Murmeln, ahd. murmulôn D. I. 233, auch murmilôn Ho. th. (bei Ecc. F. O. II. 943). Daher das Gemurmel, das Murmelthier.

Murren, von dem brummenden Tone, der Unzufriedenheit ausdrückt. Daher mürrisch, der Murrkopf, das Gemurre.

Das **Mûs**, ahd. muos, Gemûse, eigentl. das Essen, v. d. W. ma essen (fr. manger).

Die **Muschel**, von dem lat. musculus, dem Nahmen eines Fisches, ahd. muscula. Doc. I. 226; im Nhd. das Schaalthier der Gewässer.

Die **Mûse**, von Musa. Daher der Mûsensitz, der Mûsensohn.

Der **Mûselmann**, Mz. die **Mûselmänner**, aus Möslim, Mz. Moslemîm, d. i. Anhänger des Islam. Das arab. Moslim ist Mw. v. salama sich Gott widmen. Daher mûselmännisch.

Die **Musík**, von musica (μουσικὴ), eigentl. Musenkunst, die Tonkunst. Daher die Musikâlien, der Musiker, der Musikant, musikâlisch, musiciren.

Der **Muskel**, -els, die **Muskeln**, von dem lat. musculus.

Die **Mukête**, von dem franz. mousquet. Daher der Musketier.

Das **Mûß**. Siehe Mus.

Das **Musselin**, Nahme eines Zeugs, v. d. indischen Stadt Masuliputra oder v. Mosul, eig. Mussul.

Die **Mûße**, ahd. diu muosza, v. d. W. ma IV. (S. Et. N. 38) sich anstrengen, daher muosza, (vergl. müde), ursp. Abmattung, dann Erholung, später Freiheit von Geschäften. Daher müßig rc.

Müssen, ad. muoszan, Mühe auf Etwas verwenden, dann Muße haben, endlich gezwungen sein; biegt unregelm. Gw. ich muß, mußt, muß, müssen; Vg. müßte, Conj. müßte; Mw. gemußt und müssen. Daher das Müß, der Zwang, müssigen, zwingen.

Das **Muster**, von dem ital. mostra, v. lat. monstrare. Daher musterhaft, mustern, die Musterung, rc.

Muten oder **muthen**, eine Nebenform von miethen, in der Sprache der Bergwerker.

Der **Mûth**, -es, ahd. der muot, (lat. wörtlich motus animi,

sanskr. mati, griech. μῆτις) v. d. W. ma IV, stark sein, sich stark bewegen; Muth ist also ursp. nur Bewegung des Innern (wie Sinn, Zorn, Wuth rc. die man vergl.), später steht es theils für kräftigen Sinn und für Sinn überhaupt. Daher Mûthwille, muotwillo, ursp. Willensbewegung, mûthwillig, ausgelassen, müthig, ánmuthen, zûmuthen, verlangen, zu Gemûth oder Muth führen, wie ansinnen oder gesinnen. — Die Zusammensetzungen, in welchen Muth mehr die starke Gesinnung anzeigt, sind in der Regel männlich, z. B. der Edelmuth, der Freimuth, der Gleichmuth, der Uebermuth, doch auch der Kleinmuth, der Unmuth; — die Bezeichnungen sanfterer Tugenden und Eigenschaften weiblich: die Anmuth, die Demuth, die Großmuth, die (auch der) Langmuth, die Sanftmuth, die Schwermuth, die Wehmuth. — Das Beiwort von Muth heißt muthig (ahd. muotac), aber von den meisten Zusammensetzungen müthig (ahd. muotic).

Die Mütt auch wol *Mött, ahd. mutta oder muttî ein Maß (lat. modius).

Die Mútter, Mz. die Mütter, ahd. muodar f., (f. = griech. μήτηρ, lat. mater.) Daher mütterlich, mútterlos.

Die Mútter, mhd. muoder, ursp. die Bedeckung; 2) bes. was auf Flüssigkeiten oben schwimmt. Daher die Essichmutter.

Die Mütze, die Kopfbedeckung, v. ahd. muoszan, bedecken, zieren. N. XIII, 3. Daher der Mützenmacher, mützenartig.

*Mútzen, verkürzen, abstutzen. Daher der Mútz, ein verkürztes Ding, das Mútzohr, das abgestutzte Ohr.

Der Mŷops, griech. (ὁ μύωψ), ein Kurzsichtiger. Die Myopîe, die Kurzsichtigkeit.

Die Myriâde, eine Zahl von 10,000, griech. (ἡ μυριὰς, ἀδος).

Die Myrrhe, von myrrha, griech. (ἡ μύῤῥα).

Die Myrte, von myrtus, griech. ὁ μύρτος.

Das Mystêrium, (griech. τὸ μυστήριον), Mz. die Mysterien, das Geheimniß, i. B. die Geheimlehre u. der Geheimdienst. S. Mystisch.

Mystisch, griech. (μυστικὸς) munkelnd, geheim. Daher der Mystiker, die Mystik, der Mysticismus rc.

Die Mythe, griech. (ὁ μῦθος 1) das Wort; 2) die Sage) 3) i. B., so im Nhd. die Götterfabel. Daher mythisch, zu der Götterfabel gehörig; die Mythologie, die Lehre von den Mythen rc.

N.

Die Nâbe, ahd. diu napa Do. I. 226, was das Hervorstehende zu bezeichnen scheint, neben dem nord. naef, der Schnabel. Daher der Nâbenbohrer oder der Nâber.

Der Nâbel, -els, die Nâbel, ahd. napalo. m. Daher der Nâbelbruch, nâbelförmig, nâbelig, nâbeln.
Nâch, ahd. nâh v. d. W. na angemessen (E. N. 41) ursp. gemäß, z. B. nach meinem Urtheil, stets mit dem Dativ. In abg. Bedeutung heißt es dann folgend, hinterher, z. B. er kömmt nach mir, endlich dann auch zu Etwas hin strebend. Es kann, in der Bedeutung gemäß, bald vor, bald nach stehen, in der Bed. folgend steht es voran, in der Bed. zu Etwas hin strebend nach, z. B. er kömmt nach mir und er kömmt mir nach.
Nâchahmen, biegt schw.; aus nach und mhd. âme die Visierung, das Zielen, also Etwas zum Muster nehmen; aber auch Etwas mit seinen Eigenheiten darstellen. In ersterer Bedeutung regiert es den Dativ, in letzterer den Accusativ. Daher die Nâchahmung, nâchahmungswürdig, die Nâchahmungssucht, der Nâchahmer, nâchahmlich, unnachahmlich, die Unnachahmlichkeit.
Der Nâchbar, -n, die Nachbarn, aus nâhkapur D. I. 230, der Anwohnende. S. bauen.
Nachdêm, ein Bindewort der Zeit, aus nach dem.
Nâchdenken, biegt wie denken; einem Dinge nachdenken, und über ein Ding nachdenken.
Nâchdrucken, biegt schw.; hinterher drucken, mit der Nebenb. des betriegerischen Abdruckens schon von Andern gedruckter Schriften. Daher der Nâchdruck, Mz. die Nachdrücke, ein wiederholter Druck; der Nâchdrucker, nâchdruckerisch.
Der Nâchdruck, -es, 1) nachfolgender Druck; 2) Kraft, Nachhalt. Daher nâchdrücklich, nâchdrucksvoll.
Der Nâchen, -ens, die Nachen, ein kleiner Kahn, ahd. nahho. m.
Nâchhangen. Daher der Nâchhänger.
Der Nâchkomme, -en, die Nachkommen, von nachkommen. Daher der Nâchkömmling, die Nâchkommenschaft.
Nâchlassen. Daher der Nâchlaß, die Nâchlassenschaft, nâchlässig, die Nâchlässigkeit.
Nâchmals, nachher, hernach.
Der Nâchmittag. Daher Nâchmittags, nâchmittägig, nâchmittäglich.
Die Nâchricht. Daher benâchrichtigen, die Benâchrichtigung, nachrichtlich.
Nâchrichten. Daher der Nâchrichter, die Nachrichtereî.
Nâchsehen, 1) mit den Blicken folgen; 2) übersehen. Daher die Nâchsicht, nâchsichtig.
Nâchst, s. nahe.
Die Nâcht, Mz. die Nâchte, ahd. diu naht, (sansk. naktas,

lat. nox, griech. ἡ νὺξ) v. nâhan (W. na. Etym. N. 41) sich nähern und neigen, also die sich Neigende, die Niedersinkende, woher auch die solennen Verbindungen: die Nacht sinkt nieder, bricht herein — während der Tag aufgeht, emporsteigt. Ueberhaupt vertreten sich die Ausdrücke für Dunkel und Untergang, Licht und Aufgang. Das griech. ἡ νὺξ ist von der Seitenwurzel nu. Daher nächten, Nacht sein, oder Nacht werden, übernächten, die Nacht zubringen, übernächtig, über Nacht dauernd, nächtlich, bei Nacht geschehend, der Nachtrabe (ahd. nahhram), der Nachtschatten, eine Pflanze (ahd. nahtscato) die Nachtwache (ahd. nahtwahta N. ψ. LXXXIX. Die Adverbialform Nachts ahd. nahtes ist wahrsch. Ueberbleibsel älterer Biegungsweise; auch des Nachts wird noch gesagt.

Die **Nächtigall**, Mz. die **Nachtigallen**, ahd. nahtikala (ahd. kellan, tönen, singen), die Nachtsängerinn.

Der **Nácken**, -ens, die **Nacken**, ahd. hnahho. m. Daher hártnäckig, die Härtnäckigkeit.

Náckt, (zusammengez. aus nacket), náckend, ahd. nahhut. Daher der Náckte, die Nácktheit.

Die **Nâdel**, Mz. die **Nadeln**, ahd. diu nâdala v. nâhan nähen, also 1) das Werkzeug oder Mittel zum Anheften; 2) das demselben Aehnliche. Daher das Nadelholz, der Nadelwickler (Phalaena tortrix piceana) etc.

Der **Nâgel**, -els, die **Nägel**, ahd. der nakal, v. d. W. nak an (nahe) machen, diese v. nah, nahen, und diese von na nahe sein. Daher nagelneû, völlig neu, nâgeln, Nâgelein wird von einer Art Gewürz, welches die Gestalt kleiner Nägel hat, und für Nelke gebraucht.

Der **Nagel**, ahd. nakal, von nagen, also mit dem vorigen nicht einerlei. Daher der **Nagelmage** Rechtsw. der im siebenten Gliede verwandte. (Sachensp. I, 3.)

Nâgen, mhd. nagen. Daher der Nâger, benâgen, der Nâgel.

Nâhe, nâher, nâchste, ahd. nâhi v. d. W. na dabei, zusammen sein, woher nahen und nähen, erstes Herankommen, letztes anfügen. Daher die Nâhe, nâhen, nâhern, die Nâherung, der Nâchste, beinâhe, nâchst, zunâchst, nâchstens. Nâchst und zunâchst stehen auch als Vorwörter mit dem Dativ, z. B.: Nâchst der Stadt traf ich ihn an. Er saß zunâchst meinem Vater ꝛc.

Nâhen, ahd. nâan, nâhan und nâwan Tat. 56, 7, mhd. naejen v. d. W. na = zusammenfügen, nahe sein (s. = sansk. nah, lat. nectere verbinden). Daher der Nâher, die Nâhereî, die Nâht, oder Nath, Mz. die Nâhte, nâhtig, in eînnâhtig, zweînâhtig.

Nâhren, ahd. nerjan v. d. W. nas oder nar — Nahrung

geben. S. genesen. Daher ernähren, die Nährung (ahd. nâra) etc.

Die Naht oder Nath, ahd. diu nât v. nâhan. S. nähen.

Naîv, franz. (naïf, naïve), natürlich, ungezwungen. Daher die Naivetät.

Der Nâme, oder Nahme, -ens, die Namen, ahd. nâmo. m. lat. nomen, neben nota, die Bezeichnung, griech. ὄνομα, entw. v. d. W. na anfügen, also die Beifügung, Bezeichnung, wofür die Redensart einen Namen beilegen, und die nord. Form nafn. n. spricht, oder v. nehmen, die Auffassung. (Jedenfalls ist es unstatthaft lat. nomen, sansk. nâman aus gnomen, sansk. dschnâman, v. dschnâ, also das Erkennungsmittel zu deuten; denn einem lat. gnomen würde ahd. chnamo entsprechen, der Abfall von ch ist aber beispiellos). Daher nâmhaft, nâmentlich, nâmlich, der nâmliche, eben derselbe.

Nanna, Eign. nord. Form, die Kühne, ahd. nanda, g. nanthô.

Der Nánking, ein Zeuch, von der chinesischen Stadt gl. N.

†Nand, ahd. nand, kühn, v. nendan wagen. Nur noch in Eign. z. B. Nandhilt, nandhilt, die kühne Jungfrau; wîcnand, Kriegskühn; nandrât = chuonrât; siginand, Siegskühn ꝛc.

Der Nápf, -es, die Näpfe, ahd. der hnaph. Do. I. 223.

Die Náphtha, das feinste Bergöl.

Die Nárbe, Mz. die Narben, mhd. diu narwe, vom altſ. naru enge, zusammengehend; die geschlossene, verharschte Wunde. Daher nárbig, benárbt, mit Narben bedeckt, nárben, eine Narbe ansetzen.

Die Narcísse, von dem lat. narcissus.

Die Nárde, von dem lat. nardus. Daher das Nárdenwasser, das Nárdenöl.

Der Nárr, -en, die Narren, (ahd. der narro), der Verrückte. Daher die Nárrenposse, närrisch, nárren, vernárrt ꝛc.

Die Ableitung dieses Wortes liegt im Dunkeln. An sansk. nr oder nara, griech. ἀνήρ, der Mann, ist wohl dabei nicht zu denken; eher an das altſ. naru, agſ. nearo, eng, beschränkt. Indessen hat das Wort weniger die Bedeutung des Beschränkten, als des Verrückten. Agſ. Glossen sollen narra frivolus haben (Schilter Th. 626).

Náschen, v. ahd. hnasc, goth. hnasquis, sanft, kostbar, nasean. gl. tr. 13. Daher náschhaft, näschig, benáschen, vernáscht ꝛc.

Die Nâse, Mz. die Nasen, (ahd. nasa f. lat. nasus, sansk. nasas). Daher das Nâsenbein, der Nâsenstüber, der Nâsenlaut, das Nâsehorn, nâseweis, der Nâseweis, -es, nâsig, eine Nase habend, in grôßnasig, lángnasig ꝛc., nâseln, durch die Nase sprechen; schnuppern.

Näß, näſſer, näſſeſte, ahd. nasz (ſ. = griech. νοτερός, v. νοτία die Näſſe). Daher die Näſſe, näſſen, naß machen.

Die Nath, Mz. Nathen, ahd. nât. f. v. nähen, ahd. nâhan an einander fügen. Daher der Näther, die Nätherinn, die Nadel ꝛc.

Die Natiôn, von dem lat. natio. Daher nationâl, nationaliſîren, einer Nation einverleiben.

Die Nätter, Mz. die Nattern, ahd. diu natara, urſp. Waſſerſchlange (hydrus) v. d. W. na (N. 40) naß.

Die Natür, Mz. die Naturen, von dem lat. natura. Der ahd. Ausdruck war chnuot, welches aus derſelben W. chna, lat. gna, hervorbringen, ſtammt. Daher der Natûrmenſch, der Natûrforſcher, die Natûrlehre, die Naturâlien, der Naturalíſt, das Naturell (von dem franz. naturel), natûrlich, naturaliſîren, unter die Zahl der eingebornen Bürger aufnehmen.

† Nauen, mhd. nouwen, zuſammendrücken, anpaſſen. Daher benauen, genau.

Die Naupe, Nuppe, die tückiſche Laune; mhd. nûpen wanken.

Die Naûtik, die Schiffahrtskunde, vom griech. ναυτική (sc. — τέχνη). Daher naûtiſch, auf die Schiffahrtskunde bezüglich.

Der Nêbel, ahd. nepal. m. (ſ. = griech. νεφέλη, die Wolke, eigentl. die Verhüllung). Daher nêbelicht, einem Nebel ähnlich, nêbelig, einen Nebel enthaltend, nêbeln, benêbeln, umnêbeln.

Neben, ein Vorw. mit dem Dativ auf die Frage wo, und Accuſ. auf die Frage wohin. Neben ahd. in epan d. i. gleich dabei, oder auch, von den Geſetzen der Sprachbildung abweichend, aus goth. nêhva, einer Nebenform von nâh, nâhi nahe, entſtanden, ſo daß neben eigentl. für nehwen ſteht, bezeichnet die Nähe bei, ſoviel als zur Seite. Daher nebenbei, nebenher, daneben ꝛc. In Zuſammenſetzungen hat neben die Bed. von 1) zur Seite gehend, ſtehend, z. B. der Nebenbau, der Nebenweg, das Nebenwort (Adverbium), daher 2) dem Haupt— entgegenſtehend, die von minderwichtig, untergeordnet, z. B. die Nebenſache, der Nebenſatz.

Nêbſt, (auch benebſt) ein Vorwort mit dem Dativ, aus neben, nebens gebildet.

Der Neckar, ahd. nehhar, ein Fluß.

Nécken. Daher der Nécker, die Neckereî, das Genécke, néckhaft, néckiſch, gern neckend.

Der Neffe, -en, die Neffen, ahd. nevo. m. (ſ. = lat. nepos, ſanſk. naptr) von der W. ni oder na verbunden, überhaupt der Verbundene, Verwandte, woher es im Mhd. (Mb. 9316) ſogar für Oheim ſteht; im Nhd. der Geſchwi-

stersohn. Daher die Neffenbegünstigung (der Nepotismus), die Neffenschaft.

Der Nêger, -ers, die Neger, von dem franz. nègre, oder dem span. negro, und dieses von dem lat. niger, schwarz.

Nèhmen, I. Kl. ahd. neman; Gw. ich nehme, du nimmst, er nimmt, wir nehmen. Conj. ich nehme, Vg. ich nahm. Conj. ich nähme. Imper. nimm. Mw. genommen. Daher der Nêhmer, ábnehmen, der Ábnehmer, benêhmen, eînnehmen, der Eînnehmer, entnêhmen, vernêhmen, die Vernêhmung, vernêhmlich, die Nahme (ahd. nama. f.) in Zusammensetzungen.

Der Neîd, -es, ahd. der nîd, die Erniedrigung, v. d. W. ni niedrig sein; wie wir auch fast ähnlich sagen Einen herabmachen. Im Altd. hat das Wort noch mehr die Bedeutung von obtrectatio. Daher neîden, der Neîder, neîdisch, beneîden, der Neidhart (mhd. nîthart) etc.

Neîgen, hnikan, schw. v. d. W. hni niedrig sein, werden und machen. Daher die Neîge, die Neîgung, geneîgt, sich verneîgen, die Verneîgung.

Neîn, aus der alten Verneinungspartikel ni und ein zusammengesetzt, es ist der einfache Ausdruck der Verneinung auf eine Frage. Daher verneînen, die Verneînung.

Der Nekrolôg, das Todtenverzeichniß, aus dem Griech. (νεκρὸς todt und λόγος die Liste).

Die Nelke, ob zusammengez. und versetzt aus Nägellein? Daher der Nelkenstock, nelkenartig.

Nennen, von Nahme, goth. namnjan, ahd. nennan, unregelm. II; Gw. nenne, Vg. nannte, Conj. nennte; Mw. genannt. Daher der Nennwerth, der Nenner, die Nennung, nennbar, das Nennwort ꝛc.

Der Nerve, -en, die Nerven, auch der Nerv, -es, -en, vom lat. nervus. Daher nervig, (bildlich, kräftig, kraftvoll), entnerven.

Die Nespel für Mispel, eine Pflanze (Mespilus germanica).

Die Nessel, ahd. diu neszila, die zu Flechtwerk gebrauchte, vergl. Netz. Daher das Nesseltuch, das Nesselfieber.

Das Nest, -es, die Nester, ahd. nest d. i. ursp. das Lager (W. ni). Daher das Nestei, das Nestküchlein, der Nestling, nisten, sich eînnisten, nisteln.

Die Nestel, diu nestila, die Binde. Daher nesteln, der Nestler ꝛc.

Nétt, von dem ital. netto, und dieses von dem lat. nitidus.

Das Netz, -es, die Netze, ahd. dasz nezzi, das Geflecht, (v. d. na zusammenfügen, flechten nectere). In L. Alem. c. 80 heißt daher genecium die Nätherei.

Netzen, naß machen, ahd. nezzan für naszjan, v. nasz naß.

Neû, ahd. niuwi ursp. anschließend, angepaßt, v. d. W. nu anpassen; gew. nicht alt. Daher neûlich, jüngst, vor Kurzem, erneûen oder erneûern, der Neûling, die Neûigkeit, der Neûbau, das Neûjahr ꝛc.

Um den Uebergang der Bedeutung deutlich zu erkennen, stelle man nur neu, neulich, lange, längst entgegen, so wie mit jung, jüngst (von ju-ngere, jugum, ahd. joh) zusammen.

Neun, unverb. auch neune; ahd. niun, lat. novem. Daher das Neûnauge, die Neun, Mz. die Neune, der Neûner, neûnerlei, der, die, das neûnte, neûntehalb, das Neûntel, neunmâl, neûntens, neûnzehn, der, die, das neûnzehnte, neûnzig, neûnzigste ꝛc.

Neutrâl, keiner Partei zugethan, von dem lat. neutralis. Daher die Neutralität.

Nevro —, aus dem griech. (τὸ νεῦρον, der Nerv, die Nerve). Daher die Nevrologîe, die Lehre von den Nerven, nevrolôgisch, die Nervenlehre betreffend; die Nevrotomîe, die Zerlegung der Nerven.

Nicht, ahd. niowiht, goth. nivaihts, aus der verneinenden Partikel ni und wiht, Etwas, ein Ding. (Wie im Engl. nothing). Daher mit nichten, zu nichte machen, nichtig, die Nichtigkeit, vernichten, die Vernichtung, Nichts, das Nichts, nichts desto weniger, nichtswürdig, ꝛc.

Die **Nichte**, (franz. la nièce), Nebenform von Niftel. Verkl. das Nichtchen.

Nickel, Abkürzungsform von Nicolaus.

*Der **Nickel**, ein kleines Pferd; * eine schlechte Weibsperson.

Der **Nickel**, eine Erzart im Bergbaue.

Nicken, ahd. hnicchan, für hnikjan, von hnîkan, neigen, also niederbeugen. S. neigen. Daher Genick, zernicken, ꝛc.

Nie, zu keiner Zeit, ahd. nio, goth. niaiv, aus ni (Verneinung) und aiv. S. je. Daher nîemals, nimmer (für nie mehr), Niemand, Niemandes, Niemanden, Niemanden (Niemand), ahd. nioman, d. i. kein Mensch.

Nieden, unten, ahd. nidana, Nbw. des Raums.

Nieder, ahd. nidar, unterwärts. Daher nîederdeutsch, das Nîederland, nîederbrennen, nîederdrücken, nîederfallen, nîedergehen ꝛc., die Nîederung, nîedrig, die Nîedrigkeit, ernîedrigen, die Ernîedrigung.

Niedlich, klein und lieblich, wahrsch. vom lat. nitidus. Daher die Niedlichkeit.

Die **Niere**, ahd. niero, m. Daher der Nîerenstein, der Nîerenbraten, ꝛc.

Niesen, altn. hniosa. Daher das Nîesemittel, die Nîesewurz, der Nîeser.

Nießen, s. Genießen. Daher der Nîeßbrauch, nîeßbarlich.

Das Nîet, -es, die Nîete, der Nagel, (v. d. W. nu = befestigen). Daher niet- und nagelfest, nîeten, úmnieten, vernîeten, zusámmennieten, das Nîeteisen, der Nîetnagel.

Die Nîete, von dem holl. niet, nicht, der Nichttreffer im Lotteriespiel.

Die Níftel, ahd. niftila, weibl. Form von Neffe, 1) jede weibliche Verwandte; 2) die Nichte. Daher das Níftelgerade, das auf Frauen übergehende Erbtheil.

Nímmer, ahd. niomêr, d. i. nie mehr, später niemals. Nimmermehr ist eine Verstärkung, bei der das mehr in nimmer schon vergessen ist.

Níppen, in kleinen abgesetzten Zügen trinken.

Níppen, mhd. nipfen, ein wenig schlafen.

Nírgend, nicht irgend. S. irgend.

Die Nîsche, von dem franz. niche.

Der Níschel, der Schopf, der Kopf.

Die Níß, Mz. die Nísse, das Lausei. Daher der Nißkamm, níssig, Nisse habend; filzig, geizig.

Die Níxe, ahd. diu nihhus, die Wassernymphe, von neihhen libare, gl. j. 175.

Nóch, goth. nauh, ahd. nôh, d. i. dazu, adhuc, v. d. W. nu, nuh, zusammenfügen. — Vergl. neu. In anderer Bedeutung ist noch = nauh, nicht auch. S. auch.

Der Nominatîv, der Nennfall, Gramm. Ausd.

Die Nónne, von dem lat. nonna, ahd. nunna, D. II. 325.

Nóppen. Daher das Nóppeisen.

Der Nórd und Nórden, Mitternacht, von der Himmelsgegend. Daher nórden, Nbw., ahd. nordana, von Norden her, nórder, ahd. nordar, nach Norden hin, nur noch in Zusammensetzungen gebraucht, der Nórdwind, die Nórdseite, nördlich, nórdwärts.

Die Normannen, die Männer von Norden, ahd. nortmannâ.

Die Nórnen, altn. nornir, in der nord. Mythologie die Schicksalsjungfrauen.

Norwegen, mhd. norwaege, nord. noregr, (ob von wâc, die Woge, auch wohl das Meer, so daß Norwegen der Dativ der Mehrzahl, wie fast alle Landesnahmen, wäre?)

Die Nosologîe, die Lehre von den Krankheiten, aus dem griech. (ἡ νόσος, die Krankheit, und λόγος, λογιά, die Lehre).

Das Nôßel. Verkl. das Nôßelchen.

Die Nôte, von dem lat. nota. Notîren, anmerken, v. notare.

Die Nôth, Mz. die Nôthe, ahd. nôt, f. (für naut), von nauan, zusammendrücken, verbinden (wie lat. cogere); daher 1) die Enge, Klemme, Bedrängniß; 2) die enge Verbindung, jedoch nur in Zusammensetzungen, z. B. der Notherbe;

3) der Zwang, das Müssen, wo aber gew. Nothwendigkeit gebraucht wird. Daher nöthig, nöthigen, zwingen, noth, mit sein und thun, nöthwendig, die Nöthwendigkeit, vonnöthen.

In der Zusammensetzung bezeichnet Noth auch das Gewaltsame, z. B. die Nothzucht, die gewaltsame Zeugung (im Allg. auch quil. coitus coactus) von mhd. notzogen, nothzüchtigen; nôtroup, der gewaltsame Raub, ꝛc.

Auch in vielen ahd. Eigennahmen kömmt nôt vor: adalnôt, fridunôt, gernôt, etc.

Die Notîz, die Kunde, vom lat. notitia.

Notôrisch, öffentlich bekannt, vom lat. notorius.

Der November, aus dem Lat., ahd. herpistmânôd, ags. blôtmônadh, d. i. Opfermonath.

Nüchtern, ahd. nuohturn, Doc. I. 227, ganz das lat. nocturnus, also ursp. nächtlich, dann ohne Genuß von Speise oder Trank.

Die Nûdel, von dem lat. nodulus, Knötchen.

Nûll, von dem lat. nullus. Daher die Nûll.

Die Numismâtik, die Münzkunde, aus dem griech. (νόμισμα, lat. numisma, die Münze). Daher der Numismâtiker, der Münzenkenner; numismâtisch, die Münzkunde betreffend.

Die Nûmmer, von dem lat. numerus. Numerîren, von numerare, zählen.

Nûn, jetzt, eben, ahd. niwan, lat. nunc, griech. νῦ, νῦν. (Die W. nu, N. 201, heißt zusammenpassend, nahe). Daher nûnmehr, nûnmehrig.

†Nunft, mhd. nunft, von nehmen (wie Kunft von kommen, Brunft, von primman, brüllen, Zunft von zeman). Im Nhd. nur noch in Vernunft (ahd. fernumeft, N. ψ. 51, I, 72, 1), von vernehmen, also ursp. die Vernehmung, die geistige Auffassung. Vergl. Gedanke.

Nûr, eben erst; bloß, aus mhd. newâre, d. i. aus ne oder ni, der Verneinung, und wâre, wäre, zusammengezogen, also = es wäre denn.

Die Nûß, Mz. die Nüsse, ahd. nusz und hnusz, das Feste, v. d. W. nu, verwandt mit nux. Daher der Nûßbaum, nûßbaumen, der Nûßbrecher, der Nûßknacker.

†Die Nûth, ahd. diu nuot, die Zusammenfügung. Daher der Nûthhobel, ahd. nuoil.

Der Nûtzen, (ahd. nuzzo, m.), von nießen, genießen, der Genuß oder Vortheil, den Etwas gewährt. Daher die Nûtzung, die Nûtzung, nûtzbar, gemeînnûtzig, nûtzlich, Nutzen habend, die Nûtzlichkeit, benûtzen (benutzen), die Benûtzung (Benutzung), ábnûtzen, die Abnûtzung; das Nutzeigenthum, Rechtsw., das Recht der Verfügung über ein Gut unter gewissen Beschränkungen, welche aus dem Obereigenthum

fließen; die Nutztheilung (Mutschierung), die Sonderung der Nutzungen und Regierung unter mehrern Lehnserben. — Neben der Form Nutzen kömmt auch noch die Nutz vor, z. B. in der Redensart: sich Etwas zu Nutz machen; der Eigennutz.

Die Nymphe, von nympha (νύμφη), ein weiblicher Genius.

O.

O —, der vierte Stimm- und Mittellaut zwischen A. und U. Es ist im Deutschen kein Urlaut, sondern aus a + u, z. B. goß, goth. gaut, oder aus u selbst, z. B. oft, goth. ufto, oder endlich zuweilen aus â und a + a, d. i. inlautendem a entstanden, z. B. Argwohn, ahd. arcwân.

Die Oase, fruchtbare Gegend, Insel, in einer Sandwüste.

Ob, (ahd. oba, sansk. upa), Abform von über (ahd. ubar, sansk. upar, upari), ein Vorwort mit dem Dativ und nur ausnahmsweise bei einzelen Schriftstellern mit dem Genitiv, bezeichnet 1) ursp. das räumliche Verhältniß in der Höhe von Etwas; 2) auf das Geistige übergetragen, jedoch nur in einzelen solennen Redensarten, Gegenstand und Veranlassung, z. B. Rothenburg ob der Tauber (an der Tauber): Oestreich ob der Ens; er erzürnte ob solchem Frevel, ꝛc. Daher die Ôbacht, ôbachten, das ′Obdach, die ′Obhut, óbliegen, die ′Obliegenheit, óbschweben óbwalten, darób, hierób; obenhín, ôber, der, die, das obere (ahd. obaro, Ottf.), der, die, das oberste, der Ôberste, Ôberitalien, Ôberdeutschland, der Ôberherr, ôbig, die Ôbrigkeit, ôbrigkeitlich, erôbern, die Erôberung, der Erôberer, ôberhalb, ꝛc.

Schon im Ahd. ist die Form oba neben ubar seltner und kömmt in der Regel nur in eigentlicher Bedeutung bei der Bezeichnung von Raumverhältnissen vor, z. B. gotes gheist suueiboda oba dhen wazsrum; Isid. IV. 4, Gottes Geist schwebte ob den Wassern; — der kezimbrôta hûs sinasz oba steine, der bauete sein Haus auf Steinen, k. p. — oba derû sahhû, wegen der Sache, gl. rh. Vergl. Graff ahd. Präp. S. 156.

′Ob, ein Bindewort, welches Ungewißheit, Zweifel anzeigt. Daher obgleîch, obschôn, obwôhl. Ahd. ist iba, f., der Zweifel, z. B. ânu ibû in êwidhû farwirdhit, C. th. 66, geht ohne Zweifel in Ewigkeit verloren. Der Modalis (Instrumentalis) von iba heißt ibû, ibô, und wird als Conjunction gebraucht. Ahd. upi, ubi, mhd. obe, nhd. ob sind davon nur Nebenformen. Später gewinnt es die Bedeutung von wenn, besonders in den Zusammensetzungen: obgleich, obwohl, obschon, ꝛc.

Der **Obelisk**, -es, die **Obeliske**, die Spitzsäule, von den lat. obeliscus.

Oben, ahd. obana, Nbw. des Raums.

Ober, (ahd. obar), eine Nebenform von über, ein Vorwort mit dem Dativ und Accusativ, welches jedoch selten und nur in eigentlicher räumlicher Bedeutung vorkömmt. Gewöhnlich steht dafür **oberhalb**.

Oberhalb, zusammengesetzt aus **ober** und **Halbe**, ahd. halpa, die Seite, Richtung, dient als Vorwort mit dem Genitiv, mit der Bedeutung **in der Höhe**, der höhern Richtung von Etwas, z. B. oberhalb der Furt.

Das **Object**, -es, die **Objecte**, der Gegenstand, der Vorwurf.

Die **Oblâte**, von dem lat. oblata.

Das **Ôbst**, -es, ahd. dasz obasz, D. I. 232.

Der **Oceân**, -es, die **Oceâne**, das Erd-umgebende Meer, von oceanus (ὠκεανός).

Der **'Ocher**, von dem lat. ochra.

Der **'Ochs**, -es, die **Ochsen**, ahd. der ohso, m., goth. auhsa. (Im Sanskr. ukshan, von vah, ziehen).

Der **'Ocker**, s. der Ocher.

Das **Octâv**, aus lat. octavum, das Achte. Daher ein Buch in Octâv, der Octâvband, das Octâvblatt.

Der **Octôber**, aus dem lat octobris, ahd. windummânôd, ags. winterfüllit.

Die **Ôde**, von oda (ᾠδή), der Gesang.

Oede, unbewohnt, ahd. ôdi, goth. authis. Daher die Oede, die Einöde, (einôti), veröden.

Der **Ôdem**, für Athem, ahd. âtum, m.

Der **Ôdenwald**, ahd. ôdin walta, eine Dativform auf die Frage wo? von dem Nom. der odo walt, der öde Wald.

Ôder, ausschließend entgegensetzendes Bindewort; lat. aut, goth. aiththau, ahd. edo, eddo und odo, ags. oththe, altn. edha.

Der **Ôfen**, -ens, die **Oefen**, ahd. der ovan, goth. auhns. Beides heißt die Oeffnung, v. d. W. uf und uh. S. Auge.

'Offen, ahd. offan, ein altes Participium, v. d. W. uf. Daher die Offenheit, öffnen, die Oeffnung, eröffnen, die Eröffnung, öffentlich (ahd. offanlih, als Adv. offanlihho, D. I. 210), die Oeffentlichkeit, offenherzig, 'Offenherzigkeit, offenbâr, offenbâren, die Offenbârung.

Der **Officiánt**, -en, die **Officiánten**, von dem mittleren lat. officians, der Dienstthuende, der Beamte.

Officiell, amtlich, von dem lat. officialis.

Der **Officîer**, -es, die **Officîere**, aus dem franz. (l'officier), jeder Anführer von Soldaten.

Die **Officîn**, von dem lat. officina, die Werkstätte. Daher officinell.

Oft, **öfter, öftesten**, ahd. ofto, goth. ufta. Das Wort ist auf die W. uf, woher uffôn, gl. j. 237 aufhäufen, zurückzuführen und heißt dem Laute nach **gehäuft** oder **häufig**, welches letztere mit ihm abwechselt. Daher öfters, zum öftern, am öftersten, zum öftersten. Für oft steht óftmals. Davon das Beiwort óftmalig.

Der **Ôheim**, -es, die **Ôheime**, richtiger eigentlich Ohm, agſ. eam, doch schon früh oheim, gl. H. 2.

Die **Ôhm**, Mz. die **Ôhmen**, ein Maß für Flüssigkeiten, ahd. diu âma. Daher ôhmig, eine Ohm enthaltend, zweîohmig, vîerohmig. Nach Zahlwörtern bleibt die Mehrzahl oft ungebogen, z. B. zwei Ohm Wein, doch auch zwei Ohmen.

Ôhne, ein Vorwort mit dem Accusativ, ahd. âno (griech. ἀνεὺ). Ursp. war âno Conj. und hieß außer. Daher die Ôhnmacht, der Halbtod, ein krankhafter Zustand, auch Unmacht. Die Wortf. ôhnlängst, ohngeáchtet, ohngefâhr sind gleich unlängst ꝛc., und nicht falsch. Das Wort âno ist nur Verlängerung von dem verneinenden â, z. B. Ohnmacht mhd. âmaht.

Das **Ôhr**, -es, die **Ohren**, ahd. dasz ôra von hôran hören. Daher die Ôhrfeige (ahd. orslak gl. m. 409), der Ôhrring (ahd. orrinch. g. m. 332) etc.

Das **Ôhr**, -es, die **Oehre**, von Ohr. Daher das Nâdelöhr.

Der **Oekonôm**, -en, die **Oekonomen**, von oeconomus, (griech. ὁ οἰκονόμος d. i. ursp. Hauswirth; 2) sp. Landwirth. Daher die Oekonomîe, von oeconomîa; oekonômisch, von oeconomicus.

Das **Ôel**, -es, die **Oele**, ahd. dasz ôli, von dem lat. oleum. Daher Ôelbaum, das Baûmöl, ôlicht, ôlig, ôlen, Ôelung.

Der **Olantbaum**, ſ. Alant. (Prunus padus).

Die **Oligarchîe**, griech. (ἡ ὀλιγαρχία, v. ὀλίγοι wenige und ἀρχὴ die Herrschaft), die Herrschaft Weniger. Oligárchisch, von Wenigen beherrscht.

Die **Olîve**, die Oelbeere, von dem lat. oliva. Daher der Olîvenbaum, das Olîvenöl.

Die **Olympiâde**, (olympias), ein Zeitraum von vier Jahren, bei den Griechen.

Der **Ômaht**, ahd. âmad gl. t. 7.

Die **Onomatopöîe**, (lat. onomatopoeia, griech. ἡ ονοματοποιΐα), die Bildung eines Wortes nach dem Klange, z. B. schnurren, grunzen.

Die **Ontologîe**, griech. (von τὸ ὄν das Seiende und

λόγος, λογία die Lehre), die Lehre vom Sein und Wesen der Dinge. Daher ontològisch, wesenlehrlich.

Der Ònyx, -es, die Onyxe, der Nagelstein, griech. (ὁ ὄνυξ).

Der Opâl, -es, die Opale, ein Halbedelstein, von opâlus.

Die Òper, von dem ital. opera. Daher der Òpernsänger (der Operíst).

Das Operment, mhd. orperment, aus auripigmentum.

Das ʼOpfer, -ers, die Opfer, ahd. ophar. aus dem Lat. Daher das ʼOpferthier, ópfern, (opphorôn. O. I. 14, 45), der ʼOpferer, der ʼOpferpriester, die ʼOpferung, aûfopfern.

Das Opium, das griech. ὄπιον, woraus das arab. aphium ward.

Die Ophthalmîe, das Augenweh, griech. (ἡ ὀφθαλμία v. ὀφθαλμὸς das Auge). Daher ophthálmisch, die Augen betreffend.

Der Optatîv, (modus optativus), die Wunschform. Gramm. A.

Die ʼOptik, die Sehkunde, die Lichtlehre, griech. (ἡ ὀπτικὴ sc. τέχνη oder θεωρία). Daher der ʼOptiker, óptisch.

Das Orâkel, -els, die Orakel, der Götterspruch, von lat. oraculum. Daher orâkelmäßig.

Das Orchester, der für die Musik bestimmte Ort, vom ital. orchestra.

Das Ordâl, -es, Mz. Ordalien, die in das barl. lat. ordalium übergegangene agſ. Form für ahd. urteili, welche in der Rechtssp. technisch für das Gottesurtheil gebraucht wird.

Der ʼOrden, -ens, die Orden, von dem lat. ordo. Daher órdnen, die ʼOrdnung, die ʼOrdnungsliebe, ánordnen, die ʼAnordnung, verórdnen, die Verórdnung, órdentlich, mit einem des Wohlklanges wegen eingeschobenen t, die ʼOrdentlichkeit, ordinîren, von ordinare.

Das Orgân, -es, die Organe, das Werkzeug, von organum. Daher orgânisch, mit Organen versehen, als Glied einem System verbunden, únorganisch, organisîren, einrichten, die Organisatiôn, die Einrichtung, der Organísmus.

Die ʼOrgel, mhd. orgen. n. und. orgil. f. von organum. Daher der ʼOrgelbauer, die ʼOrgelpfeife, das ʼOrgelspiel, der ʼOrgelspieler, der Organíst, die Organístinn, órgeln.

Der Orient, -es, von lat. oriens, der Aufgang, dasselbe was ôst. Daher orientâlisch, von orientalis; sich orientîren, von dem franz. s'orienter, sich erkunden, bes. nach dem Aufgange der Sonne.

Das Originâl, -es, die Originale, die Urschrift, vom lat. originalis von origo der Ursprung. Originell, ursprünglich, eigenthümlich.

Der Orkân, -es, die Orkâne, von dem franz. ouragan, der Sturmwind.

Die **Ornithologîe**, die Lehre von den Vögeln, griech. (ἡ ὀρνιθολογιά). Daher der Ornitholôg, der Vögelkundige; ornithologisch, die Lehre von den Vögeln betreffend.

Die **Orographîe**, die Gebirgsbeschreibung, aus dem Griech. (τὸ ὄρος, der Berg, und γράφειν, schreiben). Daher der Orogrâph, der Gebirgsbeschreiber.

Der 'Ort, -es, die 'Orte und die 'Oerter, ahd. ort, die Spitze, der Punkt; dann wie Flecken allg. ein Wohnungsplatz. Daher örtlich, erörtern, die Erörterung.

Orthodox, griech. (ὀρθόδοξος), rechtgläubig. Daher die Orthodoxîe, die Rechtgläubigkeit.

Die **Orthoëpîe**, die Rechtsprechung, griech. (ἡ ὀρθοέπεια).

Die **Orthographîe**, die Rechtschreibung, griech. (ἡ ὀρθογραφία). Daher orthogrâphisch, der Rechtschreibung, den Regeln der Rechtschreibung gemäß.

Der **Osmâne**, osmânisch, von Osman.

Der 'Ost, 'Osten, v. d. W. us und ur, aufgehen, wörtlich das lat. ortus, der Aufgang. Daher osten, Nbw., ahd. ostana, von Osten her, öster, ahd. ostar, nach Osten hin, beide nur noch in Zusammensetzungen und einigen Wortgefügen: der Ostwind, ahd. ôstronowint, mhd. ôsterwint; Oesterreich, ostarrîhi.

Die **Ôsterluzei**, verd. aus aristolochia.

Die **Ôstern**, Mz., (ahd. ostoron, O. I. 22, 5), gegenw. das Fest der Auferstehung Jesu. Es muß wol ein ahd. ôstara, f. oder ôstaro, m.; der Aufgang (die Auferstehung), gegeben haben, von dem ôstaron der Dativ der Mz. — zur Zeit der Auferstehung — aber auch des Frühlings — wäre.

Nach Beda verehrten die Angelsachsen als Göttin die eostre. Diese hieße ahd. ôstara, und würde, dem Nahmen nach, die Göttin des Aufgangs, des Frühlings sein. Auch ahd. ostarmânod spricht für das Vorhandensein des Wortes.

Oesterreich, ahd. ostarrîhhi, das östliche Reich. S. Oster.

Die **Ostsee**, nicht die östliche See, sondern die See der Aesthen, agſ. Osten.

Der **Othem**, ſ. Athem.

Die 'Otter, ahd. ottar und otar, der Name einer Schlange und eines vierfüßigen Thieres (Lutra).

Otto, niederdeutsch für Uodo, Eign. der Gutsbesitzer. Die niederdeutsche Form ist durch die sächsischen Kaiser in die Schriftsprache gekommen.

Das 'Orhoft, -es, die Orhofte, ein Wort holländischen Ursprungs.

P.

P, der harte Lippenlaut. Da organisch, d. i. dem Lautgefüge der neudeutschen Sprache gemäß im Verhältniß zu dem Althochdeutschen, das althochdeutsche p im Neud. b wird, so sind alle Wörter im Neud., die P zum Anlaute haben, entweder fremde, oder unorganische, d. i. dem Gesetz der Lautveränderung nicht gemäße und P steht für B oder, nahmentlich Pf, für F.

Das **Paâr**, -es, die **Paare**, lat. par, franz. pair. Wenn Paar ein Zahlwort vor sich hat, so bleibt es in der Mehrzahl unverändert, z. B. drei Paar Schuhe. In weiterer Bedeutung steht ein Paar auch für einige, z. B. ein Paar Thaler, einige Thaler; seit ein Paar Tagen, ꝛc. Daher paâren, paârweise.

Der **Pácht**, -es, die **Páchte**, von dem lat. pactum, der Vertrag; bes. der Miethvertrag. Daher páchten, verpáchten, in Pacht geben, der Páchter, nicht Pächter, die Páchterinn, das Páchtgeld, páchtweise, ꝛc.

Pácken, ahd. pahhan, agſ. bacan, heißt ursp. festsein, festhalten, festmachen; daher organisch **backen**, bes. nur von Speisen, härtend gar machen, rösten, jedoch sagt man auch im gemeinen Leben vom Frost, es bäckt; 2) unorganisch **packen**, fassen, festhalten, binden, einordnen. Daher der Páck, pácken, aûfpacken, eînpacken, zusámmenpacken, bepácken, verpácken, ábpacken, aûspacken, der Pácker, die Packereî, das Gepäck, das Páckhaus, der Páckhof, ꝛc. Das Pack bezeichnet im gemeinen Leben mehrere schlechte Leute zusammengenommen. Daher das Dîebspack, das Hûrenpack, ꝛc.

Das **Packêt**, -es, die **Packête**, franz. le paquet, der Pack. Daher das Paquetboot.

Die **Pádde**, s. Patte.

Die **Pädagôgik**, die Erziehungslehre, griech. (ἡ παιδαγωγική, von παῖς, der Knabe, und ἀγωγὸς, der Führer). Der Pädagôg, der Erzieher, pädagôgisch, die Erziehungslehre betreffend

Der **Päderást**, der Knabenschänder, griech. ὁ παιδεραστής. Daher die Päderastîe, die Knabenliebe.

Der **Pâge**, franz. le page, der an einem Fürstenhofe dienende (Edel-) Knabe.

Die W. pa oder das Verbum pahhan heißt ursp. fest machen, wie stellen. Daher ist goth. bahts (in andbahts), der Diener, long. pahis, pais, (= ahd. pahi) = scalh, der Diener. P. Diac. II. 6 und VI. 6 (marpahis, der Pferdeknecht), der zu einem Dienst Bestellte, wie long. gastaldjo, ahd. nôttstallo. Long. pais ist fränk. pachis, dieses franz. page.

Der **Paláſt**, -es, die **Paläſte**, von dem lat. palatium.

Der Palimbacchîus, ein Versfuß (— — v).
Der Pállasch, -es, die Pállasche, slav. — russisch palasch.
Die Pallisâde, franz. (la palissade, der Schanzpfahl, aus dem mittlern lat. palicium, aus dem deutschen fal oder pal). Daher pallisadîren, verpallisadîren, verpfählen, von palissader.
Das Pallium, lat., ein Zierrath hoher Geistlichen (ein drei Finger breites Band.)
Die Pálme, von dem lat. palma. Daher der Pálmzweig, der Pálmsonntag, 2c.
Der Panegyríst, der Lobredner, aus dem Griech (πανηγυρίζειν, ein Volksfest feiern; 2) eine Lobrede halten). Daher panegýrisch, lobrednerisch
Das Panîer, -es, die Paniere, von dem franz. bannière, von dem ahd. pan, in heripan.
Das Panorâma, die bildliche Darstellung irgend eines Ganzen, aus dem Griech.
Der Pantheíst, der, welcher das Weltall selbst für die Gottheit nimmt. Daher der Pantheísmus, dieser Glaube selbst; pantheístisch, auf diesen Glauben sich beziehend. (Aus dem Griech. τὸ πᾶν, das All, und ὁ θεός, Gott).
Der Pánther, lat. panther oder panthêra, (griech. ὁ πάνθηρ ἡ πάνθερα). Daher das Pántherfell, das Pántherthier.
Der Pantóffel, -s, die Pantóffeln.
Die Pantomîme, die Geberdensprache, von dem griech. παντόμιμος, der Acteur, welcher durch Geberden darstellt. Daher die Pantomîmik, die Geberdenkunst; pantomîmisch, die Geberdensprache betreffend.
Der Pánzer, -s, die Pánzer; fremdes Wort. Daher pánzern, bepánzern, verpánzern.
Der Pâon, (griech. ὁ παιών), ein Versfuß, der aus drei kurzen und einer langen Sylbe besteht.
Die Pâônie, die Pfingstrose, von dem lat. paeonia.
Der Papageî, -es, die Papageie (Papageien), vom arab. babga.
Das Papîer, -es, die Papîere, lat. papyrus (griech. ὁ und ἡ πάπυρος, eine Staude in Aegypten, aus deren Rinde Bast zum Schreiben gemacht ward). Daher papîeren.
Die Páppe, ein dicker Brei, und dickes Papier, lat. pappa. Daher páppicht, der Pappe ähnlich; páppig, weich wie Pappe; páppen, mit Pappe füttern, oder Pappe essen; mit Pappe befestigen, oder in Pappe arbeiten; pappen, von Pappe gemacht; der Páppdeckel, der Páppenmacher, der Ppparbeiter, das Páppkästchen, der Páppenstiel, 2c.
Die Páppel, von dem lat. populus, der hin und her getriebene Baum (von pello, pepuli).
Der Pâpst, -es, die Pâpste, v. d. lat. papa, mhd. babest.

Daher das Pâpstthum, der Pâpstler (der Papíst), die Papisterei, päpstlerisch, pâpstlich, dem Papste gehörend, pâpstisch, papístisch, zum Papstthume gehörend.

Die **Parâbel**, 1) das Gleichniß; 2) ein Kegelschnitt, eine Curve, aus dem Griech. (ἡ παραβολή).

Das **Paradies**, -es, die **Paradiese**, lat. paradîsus (griech. παράδεισος), aus dem sansk. paradêsa.

Die **Parâde**, franz. (la parade), der Prunk, der Prunkaufzug, bes. der Soldaten. (W. ist das deutsche par, hell, glänzend).

Der **Paragrâph**, -en, die **Paragraphen**, griech. ὁ παράγραφος, eigentl. eine Beischrift, ein Zeichen am Rande.

Parallêl, in gleicher Entfernung neben einander hinlaufend, vom griech. παράλληλος.

Paraphernal, Rechtsw., vom griech. τὰ παράφερνα, d. i. was die Braut außer der Mitgabe (φερνή) erhält. Daher das Paraphernalgut, das Paraphernalvermögen, rc.

Die **Paraphrâse**, die Umschreibung, die freie Uebersetzung, griech. (ἡ παράφρασις). Daher paraphrasíren, umschreiben.

Der **Párdel**, der **Párder**, von dem lat. pardalis und pardus.

Die **Parentêl**, lat. (parentela), Rechtsw., die Verwandtschaft, die Sippe.

Die **Parenthêse**, griech. (ἡ παρένθεσις), die Einschaltung.

Der **Párk**, vom franz. parque, und dieses vom altd. parc, N. ψ. 36. 9. Vergl. bergen.

Das **Parlament**, -es, die **Parlamente**, franz. (le parlement), ursp. der Sprechsaal, vom franz. parler, sprechen; dieses aus parole, das Wort, und parole aus griech. παραβολή.

Der **Parnáß**, -es, der Musenberg in Böotien.

Die **Parochîe**, der Kirchensprengel, von lat. parochia.

Die **Parodîe**, griech. (ἡ παρωδία), ein Gegengesang, die scherzhafte Nachbildung. Daher parodîren, (ein Gedicht) scherzhaft und spöttisch nachbilden.

Der **Párt**, -es, die **Parte**, der Theil, von dem franz. la part.

Die **Parteî**, von dem franz. parti, der Theil, die Abtheilung. Daher parteîisch, parteîlich, únparteiisch, únparteilich, die Parteîlichkeit.

Das **Participium**, gramm. A., deutsch das Mittelwort.

Die **Partîe**, von dem franz. partie.

Die **Partíkel**, ein Redetheilchen, lat. particula.

Die **Partisâne**, von dem franz. pertuisane, und dieses von dem ahd. parta. S. Barte.

Die **Párze** (**Parce**), von Parca.

Der **Pásch**, -es, die **Pasche**, im Würfelspiel, auf drei Würfeln einerlei Zahl. Daher páschen, mit Würfeln spielen.

14 *

Das **Pasquill**, -es, die **Pasquille**, eine Schmähschrift; der Nahme von einem pasquino genannten Bild in Rom, an welches dergleichen angeheftet wurden.

Pássen, ahd. paszan, goth. batan (folgt aus gabatnan), ursp. gehen, vorangehen, dann angehen, angemessen sein. Daher der Páß, der Durchgang, der Durchgangsbrief, páß, angemessen, wohl, únpaß, unwohl, únpäßlich, vórbaß oder fürbaß, besser vorwärts, bésser, mehr angemessen, béßte, angemessenste. Die Schreibung besser ist richtig; denn eigentl. wäre die neud. Schriftform auch bassen.

Der **Páß**, -es, Mz. **Päße**, 1) der Gang, 2) eine besondere Art bei Pferden; v. d. vor. Daher der Páßgänger.

Pássen, warten, oder aufmerken. Daher verpássen, aúfpassen.

Pássen, das Spiel vorbeigehen lassen, von dem franz. passer.

Die **Passión**, lat. (passio), das Leiden, die Leidenschaft.

Das **Passîvum**, sc. Verbum, die Leideform des Zeitwortes; gramm. Ausd.

Die **Páste**, ein Teig, von dem ital. pasta. Daher der Pastell, ein aus Farbenteig gebildeter und nachher getrockneter Stift, mit welchem trocken gemalt wird, die Pastête, eine mit einem Rande und Deckel von Teig versehene gebackene Speise in Kuchengestalt.

Die **Pástinak**, auch der **Pastinak**, von dem lat. pastinaca.

Der **Pastôr**, Mz. die **Pastôren**, lat. (pastor, der Hirte), der Seelsorger, der Pfarrer. Daher die Pástorinn, das Pastorât, -es, die Pastorate.

Das **Patent**, eig. offner Brief, von patens, offen.

Der **Pâthe**, -n, die **Pathen**, der Taufzeuge, vom lat. pater, der Vater. Daher die Pâthe, der Pâthenbrief, das Pâthengeld.

Pathêtisch, griech. (παθητικός). S. Pathos.

Das **Pathos**, griech. τὸ πάθος, 1) das Leiden; 2) die Leidenschaft.

Der **Patient**, -en, die **Patienten**, der Leidende, Kranke, von dem lat. patiens.

Der **Patriárch**, -en, die **Patriarchen**, von patriarcha (πατριάρχης), 1) der Erzvater; 2) der Erzpriester. Daher das Patriarchât, patriarchâlisch.

Der **Patriôt**, -en, die **Patrioten**, der Vaterlandsfreund, von dem mittlern lat. patriota. Daher der Patriotismus, die Vaterlandsliebe, patriôtisch.

Der **Patrîzier**, in Deutschland das Mitglied eines städtischen Adelsgeschlechtes, von patricius. Daher patrîzisch.

Der **Patrôn**, -es, die **Patrone**, von dem lat. patronus, der Schutzherr, der Anwalt. Daher die Patrôninn, das Patronât.

Die **Patrône**, Mz. die **Patronen**, von dem lat. patron. Daher die Patrôntasche.

Pátschen, (ahd. paszan?), fränk. battan, fränk. lat. battare; franz. battre, schlagen — auch treten. Daher der Pátsch, ein Schlag, die Pátsche, ein Schlägel, die Hand (daher das Pátschchen, die Pátschhand, das Pátschhändchen); ferner der Pátschfuß, pátschfüßig, patschnäß.

Die **Pátte**. Daher die Schildpatte.

Die **Paûke**, verdorben aus dem ahd. pouhhan, Blashorn, buccina, heripouhhan, Heerhorn, Heereszeichen.

Die **Paûse**, von dem lat. pausa, griech. ἡ παῦσις, v. παύειν, aufhören.

Der **Pâvian**, -es, die **Paviane**, eine Affenart.

Das **Pech**, -es, ahd. peh, lat. pix. Daher pechicht, pechig, píchen, aûspichen, verpíchen. In Pechschwarz ist Pech das alte pëh, die Hölle, h. t. 19; zi des pehhes pilohhe, zu der Hölle Behausungen, Doc. I. 505.

Das **Pedâl**, -es, die **Pedale**, das Fußclavier, von dem lat. pes, der Fuß.

Der **Pedánt**, -en, die **Pedanten**, der, welcher eigensinnig an kleinlichen Maximen hängt, von dem franz. pédant. Daher pedántisch, &c.

Der **Pedell**, -es, die **Pedelle**, Gerichtsdiener, ahd. putil, dieß latinisirt pedellus.

Die **Peîn**, ahd. diu pîna, (wahrsch. von lat. poena). Daher peînlich, peînigen, pfinôn, D. I. 150.

Die **Peîtsche**, die Geisel, aus dem Slavischen; poln. bisz, m., von bic oder bisznie, schlagen, geiseln. Daher peîtschen, der Peîtscher.

Die **Pekesche**, eine Art Ueberkleid.

Der **Pelikân**, -es, die **Pelikane**, von dem lat. pelecanus und dem griech. πελεκάν (ahd. sisikomo).

Der **Pelz**, -es, die **Pelze**, eine unorganische Nebenform von dem organischen ahd. filz; (f. = lat. pellis). Daher pelzicht, pelzig, pelzen, den Pelz abziehen, auf den Pelz schlagen, prügeln; pfropfen.

Das **Pendul** oder das **Pendel**, von dem lat. pendulus, hangend. Daher die Pendeluhr.

Das **Pennâl**, -es, die **Pennâle**, von dem mittlern lat. pennale, das Federrohr.

Die **Pension**, franz. pension, der Jahrgehalt, bes. der Ruhegehalt.

Der **Pentameter**, griech. πενταμέτρος, der Fünffüßler, ein Vers.

Das **Perfectum**, sc. praeteritum, die Vergangenheit, die vollständig vergangene Zeit. Gramm. Ausd.

Das **Pergament**, -es, die **Pergamente**, lat. charta pergamena, von der Stadt Pergâmum, in welcher es zuerst gemacht worden sein soll. Davon pergamenten, aus Pergament gemacht.

Die **Periôde**, von periodus (ἡ περίοδος), eigentl. der Umschweif; in der Gramm. das Satzgefüge, bes. das umgestellte. Daher die Periodologîe, die Lehre von dem Periodenbaue, periôdisch, periodisîren.

Die **Peripherîe**, der Umkreis, griech. (ἡ περιφέρεια).

Die **Periphrâse**, die Umschreibung, die Worterklärung, griech. (ἡ περίφρασις).

Die **Perle**, ahd. perala f. die Helle, Glänzende, v. par. S. baar. Daher perlicht, den Perlen ähnlich, perlen Perlen werfen.

Der **Perpendikel**, von dem lat. perpendiculum. Perpendiculâr, senkrecht.

Die **Perrücke**, die Haarmütze, franz. perruque. Daher der Perrückenmacher.

Der **Persico**, der Pfirsichbranntwein, von dem franz. persicot.

Die **Persôn**, Mz. die **Personen**, von dem lat. persona, ursp. die Maske, a personando, ahd. komaheit. C. th. 67. Daher das Personâle, die Personâlien, die besonderen Lebensumstände, persönlich, die Persönlichkeit, verpersönlichen, (personifizîren).

Das **Perspectîv**, -es, die **Perspective**, ein Sehrohr, von dem lat. perspicere. Die Perspectîve, die Fernscheinlehre. Davon perspectîvisch.

Die **Pest**, von dem lat. pestis, die ansteckende Krankheit. Daher die Pestbeule, pesthaft, verpesten; die Pestilenz, von dem lat. pestilentia; pestilenziâlisch. Der ahd. Ausdruck war scelmo. m.

Die **Petarde**, franz. die Knall- und Sprengmaschine.

Peter, Eign. griech. πέτρος. Daher der Peterling, Rechtsw. der Schirmverwandte des heil. Petrus.

Die **Pêtersilie**, von dem lat. petroselînum.

Die **Petechien**, die Flecken, von dem franz. les petèchies.

Das **Petschaft**, -tes, die **Petschafte**, mhd. petschaft. Daher der Petschaftstecher; das Petschîer, -es, die Petschiere; der Petschîerring, der Petschîerstecher.

Das Wort stammt aus dem Slav. poln. pieczię das Siegel, tschech. peczet. Es ist zur Zeit Karl's IV. in das Deutsche übergegangen, und aus der slav. Endung ię oder et durch Anlehnung (Vergl. Etym. S. 4) schaft geworden.

Die **Petze**, von dem poln. pies, der Hund.

Der **Pfâd**, -es, die **Pfade**, ahd. fad. D. I, 503.

Der Pfaffe, -en, die Pfaffen, von dem lat. papa. Daher die Pfafferei, pfäffisch.

Der Pfahl, -es, die Pfähle, mhd. pfal. m. von dem lat. palus. Daher das Pfahlwerk, der Pfahlzaun, pfählen.

Die Pfalz, ehemals der Palast, von palatium; jetzt nur noch als Ländernahme. Daher die Oberpfalz, die Unterpfalz, der Pfälzer, die Pfälzerinn, pfälzisch.

Das Pfand, -es, die Pfänder, ahd. fant D. I. 501, mhd. pfant Jw. 54, 274. Daher das Unterpfand, die Pfandschaft, pfandbar, pfandweise, pfänden, der Pfänder, die Pfändung, pfändbar, was gepfändet werden kann, verpfänden, die Verpfändung.

Die Pfanne, ahd. diu phanna D. II, 324. Der Pfannkuchen und Pfannenkuchen, ahd. der pfankuohho (gl. 977).

Der Pfarrer, -ers, die Pfarrer, von dem lat. parochus. Daher das Pfarramt, das Pfarrhaus, das Pfarrkind rc., die Pfarre, von parochîa, ahd. pfarra gl. j. 257; der Pfarrherr, die Pfarrkirche, einpfarren.

Der Pfau, -es, die Pfauen, ahd. der phâo v. d. lat. pavo.

Pfauchen, vom Blasen erzürnter Thiere.

Die Pfebe, von dem lat. pepo.

Pfeffer, von dem lat. piper, (sanskr. pipali). Daher das Pfefferkorn, der Pfefferkuchen, der Pfefferküchler, das Pfeffernüßchen, pfeffern, verpfeffern.

Pfeifen, V. Kl. mhd. pfîfen; Gw. ich pfeife, du pfeifst rc.; Vg. ich pfiff, Conj. ich pfiffe, Mw. gepfiffen. Daher der Pfeifer, das Gepfeife, die Pfeife, der Pfiff, pfiffig, die Pfiffigkeit.

Der Pfeil, -es, die Pfeile, vom lat. pilum.

Der Pfeiler, -ers, I. ahd. pfilari, v. lat. pila.

Der Pfennig, -es, die Pfennige, ahd. phenninc.

Der Pferch, -es, die Pferche, von dem altd. parc oder parrio (L. Rip. LXXXII, parricus), mhd. pferrih gl. tr. II, wohl von bergen, der Ort, wo Etwas geborgen, d. i. eingeschlossen wird. S. bergen.

Das Pferd, -es, die Pferde, von dem mittelalterlich lat. paraveredus, mhd. pferit.

Der Pfifferling, für Pfefferling, der Pfefferschwamm.

Die Pfingsten, nur noch in der Mehrzahl gebräuchlich, von pentecoste, (griech. πεντηκοστὴ sc. ἡμέρα, der fünfzigste Tag — nach dem Paschafeste). Schon bei Kero (41) findet sich das griechische Wort umgestaltet zu fimfchustim.

Die Pfirsich, von dem lat. persicum.

Die Pflanze, von dem lat. planta. Daher pflanzen, der Pflanzer, die Pflanzung, die Pflanzschule, das Pflanzenreich, bepflanzen, verpflanzen.

Das Pfláster, -ers, die Pflaster, von lat. emplastrum (τὸ ἔμπλαστρον). Daher pflástern, bepflástern.

Das Pfláster, ad. dasz phlastir Do. I. 228, ursp. der Fußboden, v. d. W. vla, flach, eben sein. S. Flut. Daher pflástern ꝛc.

Die Pflaûme, von dem lat. prunum. Daher der Pflaûmenbaum, der Pflaûmenkern ꝛc.

Pflegen, ahd. phlekan III. Kl. ursp. wahrscheinlich wie ûben ûberhaupt arbeiten, bes. das Feld bearbeiten, weßhalb auch das durch Inlaut gebildete phluoc, Pflug (lat. aratrum) zu ihm gehört, dann gew. 1) a) als Geschäft treiben, Etwas obliegen, von Sachen und Zuständen, — b) sorgsam behandeln, in Obhut haben, 2) die Gewohnheit haben, z. B. mhd. der ritter der des lewen pflac Jw. 117; got pflege sîn Jw. 216. —

In der Bed. 1) a) biegt es nhd. nach Kl. I. Gw. pflege, pflegest ꝛc.; Vg. pflôg (für ahd. pflâc), Conj. pflöge; Mw. gepflogen — in der Bed. 1) b) und 2) biegt es schwach, z. B. er pflog der Ruhe; es wurden Unterhandlungen gepflogen; er pflegte seinen Leib, er pflegte seiner Eltern. Ableitungen: die Pflege, der Pfleger, der Pflegevater, die Pflegeáltern, das Pflegekind, der Pflegling, verpflegen, die Verpflegung.

Die Pflícht, ahd. pfliht. f. v. pflegen, also ursp. die Uebung; 2) gew. was zur Ausûbung obliegt. Daher pflíchtig, pflíchtgemäß, pflíchtmäßig, die Pflíchtmäßigkeit, pflíchtbrüchig, pflíchtvergessen, verpflíchten, die Verpflíchtung.

Der Pflóck, -es, die Pflöcke, Nbform v. Block, bes. ein eingerammter Block. Daher pflöcken, ánpflöcken.

Pflücken, ags. pluccjan, ursp. Flocken abreißen. S. Flocke. Daher abpflücken, zerpflücken.

Der Pflûg, -es, die Pflûge, ahd. der fluoc, pfluoc, (wahrsch. inlautende Form von ahd. phlekan pflegen, ursp. arbeiten), ein Werkzeug zur Bestellung des Feldes, wie lat. aratrum v. arare. Daher die Pflûgschaar, pflûgen, der Pflûger, pflûgbar.

Die Pfôrte, von dem lat. porta. Daher der Pförtner.

Die Pfóste, von dem lat. postis, der Thürbalken.

Die Pfôte, die Vordertatze, verwandt mit Fuß. Daher pfôteln.

Der Pfrîem, -es, auch die Pfrieme, mhd. phrimo (phrimmen mirice D. III. 155); eine Pflanze (lat. spartium). Daher das Pfrîemenkraut, pfrîemenförmig.

Der Pfrópf, -es, die Pfropfe, auch der Pfropfen, Mz. die Pfropfen. Daher pfrópfen, der Pfrópfer, der Pfrópfzieher, das Pfrópfreis, eínpfropfen.

Die Pfründe, ahd. fruonda gl. fl. 983, Einkommen (W.

fra, nicht von **praebenda**). Daher der Pfründner (ahd. **pfrundinari H. gl. zw. 40** für **pfruondinari**).

Der Pfûhl, -es, die Pfûhle, mhd. **pfuol D. I. 16**, (f. = lat. **palus**; **uo** ist nämlich guniertes **a**).

Der Pfühl, -es, die Pfühle, ahd. **fulwa gl. fl. 983, phulwo gl. tr. 14**, das Federküssen (W. **vlu**).

Pfuî, ein Empfindungslaut; Ausdruck des Widerwillens.

Das Pfúnd, -es, die Pfunde, mhd. **pfunt**, von dem lat. **pondus**. Daher Pfünder, pfündig, vierpfündig, ꝛc. Wenn Pfund ein Zahlwort vor sich hat: so bleibt es in der Mehrzahl, wie alle Maßnahmen, unverändert, z. B. sechs Pfund Kaffee.

Pfúschen, schlecht machen. Daher der Pfúscher, die Pfúscherinn, die Pfuschereî, pfúscherhaft, die Pfúscherhaftigkeit, verpfúschen.

Die Pfütze, ahd. **pusza D. I. 492**, vom lat. **puteus**. Daher pfützicht, einer Pfütze ähnlich, pfützig, voll Pfützen, pfützennäß.

Das Phänomên, -es, die Phänomêne, eine Erscheinung, (vom griech. το φαινόμενον).

Das griech. φαίνω stammt von der W. φα (ι in φα-ι-νω ist Bindelaut) sansk. **bha** leuchten, scheinen, woher auch sansk. **bhastra**, lat. **fenestra**.

Die Phantasie, griech. (ἡ φαντασία) die Einbildungskraft.

Die Pharmacîe, die Lehre von der Bereitung der Arzneimittel, griech. (ἡ φαρμακεία, das Geben eines Arzneimittels).

Der Philanthrôp, der Menschenfreund, griech. (ο φιλάνθρωπος). Daher die Philanthropîe, die Menschenliebe; philanthrôpisch, menschenliebend.

Philipp, Eign. aus dem Griech. (φίλιππος der Roßfreund).

Der Philolôg, -en, die Philologen, der Sprachgelehrte, der Alterthumsforscher, griech. (ὁ φιλολόγος). Daher die Philologîe, die Sprachgelehrsamkeit; philolôgisch, sprachkundig.

Die Philomêle, griech. (ἡ φιλομήλα, die Liederfreundinn) die Nachtigall.

Der Philosôph, -en, die Philosophen, griech. (ὁ φιλόσοφος), der Weltweise, der Wahrheitsforscher. Daher die Philosophîe, philosôphisch.

Das Philtrum, griech. (το φίλτρον) der Liebestrank.

Die Phrâse, griech. (ἡ φράσις) die Redensart. Daher die Phraseologîe, die Lehre von den Redensarten.

Die Physîk, die Naturlehre, von **physica** (ἡ φυσική). Daher der Physîker, phŷsisch, von **physicus** (φυσικός).

Der Physiognôm, der Gesichtsdeuter, vom griech. φυσιογνωμονέω, ich urtheile nach der Natur, bes. nach der Gesichtsbildung. Die Physiognomîe, die Gesichtsbildung; die Physiognômik, die Gesichtskunde; physiognômisch.

Die **Physiokratie**, aus dem Griech. — die Herrschaft der Natur.
Die **Physiologîe**, griech. (ἡ φυσιολογία) die Lehre von der Natur und Beschaffenheit lebender Körper. Daher physiolôgisch.
Phyto— (griech. τὸ φυτὸν die Pflanze). Daher der Phytogrâph, der Pflanzenbeschreiber, die Phytographîe, die Pflanzenbeschreibung; die Phytologîe, die Pflanzenlehre.
Die **Picke**, ein spitziges Werkzeug; eine Hacke, ahd. picha. Ecceh. Iun. de Cas. S. Gall. c. 5. Es stammt von der W. pi N. 112, lat. findere scharf sein, spalten. Daher picken.
Die **Pickelhaube**, mhd. peckilhûbe, Backenhaube, H. F. 359.
Der **Pickelhäring**, der Possenmacher.
Picken, mhd. bicken, mit dem Schnabel, franz. le bec, zupfen, dann überhaupt zupfen.
Der **Picknick**, aus dem franz. le pique-nique, ein gemeinschaftlicher Schmaus, zu dem jeder seinen Antheil giebt.
Die **Pike**, von dem franz. pique, der Spieß; 2) der Groll.
Der **Pilger**, -ers die **Pilger**, oder der **Pilgrim**, -es, die **Pilgrime**, von dem lat. peregrinus, ahd. der pilikrim D. I. 253. Daher die Pilgerschaft oder die Pilgrimschaft, pilgern ꝛc.
Die **Pille**, von dem lat. pilula.
Der **Pilôt**, -en, die **Piloten**, der Steuermann, von dem franz. pilote.
Der **Pilz**, -es, die **Pilze**, der Schwamm, ahd. bulizs, v. d. lat. boletus. Daher pilzig, pilzicht.
Die **Pimpernuß**, die Zürbelnuß. Daher der Pimpernußbaum (Staphylea pinnata).
Die **Pînie**, von dem lat. pinea (nux). Daher der Pînienbaum, auch blos die Pînie (Pinus pinea).
*Die **Pinne**, ein Stäblein, Holznagel, niederd. Form; ahd fina.
Der **Pinsel**, von dem lat. penicillum. Daher pinseln.
Pipen, vom Laute, wie das lat. pipare.
Der **Pips**, -es, eine Krankheit der Vögel, ahd. pfipfis, aus dem lat. pituita.
Die **Pisse**, der Harn. Daher pissen, der Pisser, der Pißwinkel, bepissen ꝛc.
Das **Pitschaft**, s. das Petschaft.
Die **Pistôle**, eine Goldmünze, von dem franz. pistole.
Die **Pistôle**, ein Schießgewehr, von franz. pistolet. Der früher übliche deutsche Ausdruck ist Fäustling, mhd. fustling.
Placken. S. plagen.
Die **Plâge**, die Beschwerde, die Noth, von dem mittl. lat. plagare. (Ob von griech. ἡ πληγή?). Daher plâgen (plagare), Beschwerde verursachen, quälen, der Plâger, der Plâgegeist, placken, sehr plagen, der Placker, die Plackereî.

Plân, 1) eben; 2) deutlich, von dem lat. planus. Daher planîren, ebnen, eben machen, von planare.

Der **Plân**, -es, die **Plâne**, von dem franz. le plan.

*Die **Plâne**, eine Decke von grober Leinwand.

Die **Plâne**, die Ebene, das franz. la plaine.

Der **Planêt**, -en, die **Planeten**, der Wandelstern, von planeta (griech. πλανήτης).

Die **Plánke**, die Bohle, von dem lat. planca.

***Plánschen** (auch **planschern**), Nachahmung eines Naturlautes.

Plänter, vom ahd. plentan mischen. Daher die Plänterwirthschaft, Forstw. der gemischte Waldbetrieb; — dann plántern, einen Forst mischweise durchlichten.

Pláppern, vom vielen und schnellen Sprechen. Daher der Pláppperer, das Pláppermaul, die Pláppertasche, die Plapperei, das Gepláppper, plápperhaft, die Plápperhaftigkeit, verpláppern.

Plärren, widrig schreien, weinen, mhd. blêren, lat. balare. Daher das Geplärr.

Die **Plástik**, die Bildnerei, griech. (ἡ πλαστική, v. πλάσσω, πλήσσω bilden). Plástisch, bildend, von plasticus.

Die **Platîna**, besser **Platinna**, (spr. Platinja) Minderform von d. span. plata Silber, also Kleinsilber.

Plátschen, **plätschern**, ahmen den Schall platsch nach. Daher das Geplätscher.

Plátt, **platter**, **platteste**, eben. Das Wort gehört zur W. fla, woher flach, und hat sein p durch Anklang an das franz. plat erhalten. Daher die Plátte, die Pláttheit, der Pláttfuß, pláttfüßig, die Pláttnase, pláttnasig, die Plätteiße, ein Fisch, pláttdeutsch, plätten, platt machen, der Plätter, das Plätteisen, der Pláttstahl, die Pláttwäsche, die Pláttmühle, *platterdings, schlechterdings, durchaus.

Plattîren, mit Silber belegen, von dem span. plata, Silber. S. Platina.

Plátzen, (ahd. plestan, von plâst der Stoß des Blasens), bersten, zerspringen, reißen; ꝛc. Daher der Plátzregen, ahd. klastregan. Do. I, 207.

Der **Plátz**, -es, die **Plätze**, ein platter Körper; daher ein platter Kuchen, ferner, ein platter Ort, endlich der Ort überhaupt. Die Form Platz, ahd. vlazzi D. I. 152 hat sich durch Anklang an das franz. place gestaltet. Daher der Plátzbäcker, der Schlóßplatz, ꝛc.

Plaûdern. Daher der Plaûderer, das Plaûdermaul, die Plaûdertasche, die Plauderei, plaûderhaft, das Geplaûder, verplaûdern.

Der **Pleonásmus**, griech. (ὁ πλεονασμός, die Erweiterung,

der Ueberfluß), der Wortüberfluß. Stil. Ausd. Daher pleonástisch.

*Die Plinse oder die Plinze, eine Art Backwerk.

Der Plötz, der grobe Schall eines platten schnell fallenden Körpers. Daher plötzlich, unvermuthet schnell, die Plötzlichkeit.

* Die Plötze, eine Art Weißfisch.

Die Pluderhosen, von pludern, weit und schlapp sein, ahd. plôdan gl. m. 324.

Plúmp, plumper, plumpeste, ahd. plump, 1) stumpf D. II. 217; 2) unbeholfen. Daher die Plúmpheit.

Plúmpen, den Schall plump hören lassen; mit diesem Schalle fallen; plump wohin kommen.

Der Plúnder, überhaupt das Zeug, die Kleidung, das Geräth, besonders alte, abgenützte Sachen. Daher die Plúnderkammer, der Plúnderkram, der Plúndermarkt, plündern, des Hausgeräthes und anderer Dinge mit Gewalt berauben, dann überhaupt berauben, der Plünderer, die Plündereî, aûsplündern.

Der Plurâl (numerus pluralis), -es, die Plurale, die Mehrzahl. Gramm. A.

Der Plüsch, -es, die Plüsche, von dem franz. la peluche. Daher plüschen.

Das Plusquamperfectum, sc. Präteritum, die Vorvergangenheit; Gramm. A.

Der Pôbel, von dem franz. peuple, dieses v. lat. populus. Daher pôbelhaft, die Pôbeleî ꝛc.

Póchen, ahd. pohhan, stoßen, schlagen. Daher die Póche, der Pócher, das Póchwerk, aûspochen, aûfpochen d. i. aufschlagen, dann sich trotzend entgegenstellen.

Die Pócke, die Blatter. Daher das Póckengift, die Póckengrube oder die Póckennarbe, póckennarbig ꝛc.

Das Pôdagra, die Fußgicht, (ahd. fuoszsuht gl. m. 383), griech. ἡ ποδάγρα v. πούς der Fuß und ἄγρα die Gicht. Daher pôdagrisch, fußgichtisch; der Podagríst, der Fußgichtkranke.

Die Poesîe, griech. (ἡ πόιησις) die Dichtung, die Dichtkunst. Daneben der Poêt (ὁ ποιητὴς) -en, Mz. die Poeten, der Dichter; poêtisch, dichterisch; Poêtik, die Lehre von der Dichtkunst ꝛc.

Der Pokâl, -es, die Pokale, der Becher, von dem lat. poculum.

Pôckeln, einsalzen, entweder von pochen, oder von einem gewissen Pôckels, der das Einsalzen der Häringe erfunden haben soll. Daher der Pôckel, das Salzwasser, der Pôckelhäring, das Pôckelfleisch ꝛc.

Der Pôl, -es, die Pole, von polus (πόλος), der Theil einer Achse, wo sie sich herumdreht; der Endpunkt derselben. Daher die Pôlhöhe, der Polârstern.

Der **Pôle**, -en, die **Polen**, oder der **Polák**, -en, die **Polaken**, von dem poln. polany oder polak Mz. polacy d. i. entweder die Getauften oder die Thalbewohner v. pole die Ebene. Daher Pôlen, pólnisch.

Der **Pôlei**, -es, das Flöhkraut, von dem lat. pulegium.

Die **Polêmik**, die Streitkunst, von dem griech. ὁ πόλεμος, Krieg, Streit. Daher der Polêmiker, der Streiter; polêmisch, streitend; polemisîren, streiten 2c.

Die **Police**, v. ital. polizza, die Urkunde der Versicherung bei Assecuranzgeschäften.

Polîren, glätten, von dem lat. polire. Daher der Polîrer, die Polîrung, der Polîrstahl, die Politur (von politura), die Glätte, der Glanz.

Die **Politîk**, 1) die Staatskunde, die Staatsklugheit, von dem griech. πολιτική, d. i. die Lehre von der Verwaltung des Staats (ἡ πόλις). Daher der Polîtiker, der Staatsgelehrte; polîtisch, die Staatskunde betreffend, staatsklug, klug; politisîren, von Staatssachen reden, 2c.

Die **Polizeî**, von dem franz. la police, und dieses von politîa (ἡ πολιτεία). Daher die Polizeîsache, polizeîlich, polizeîmäßig.

Der **Pöller**, ein kleiner Mörser, daraus zu schießen. S. Böller.

Der **Pólster**, -s, die **Polster**, ahd. der polstar, D. I. 209. Daher pólstern.

Póltern, altn. bullra, lärmen, aufbrausen. Daher der Pólterer, der Póltergeist, die Pólterkammer, das Gepólter.

Poly—, von griech. πολύς, πολύ, viel. Daher die Polyandrîe, die Vielmännerei; — die Polygamîe, die Vielweiberei; — der Polygrâph, der Vielschreiber; — der Polyhístor, der Vielwisser; die Polymathîe, die Vielgelahrtheit; polymâthisch, viele Wissenschaften umfassend; polytechnisch, viele Künste lehrend; — der Polytheismus, die Vielgötterei; — der Polytheíst, der Anbeter vieler Götter.

Polynêsien, aus dem Griech., das Vielinselland, Australien.

Der **Polyp**, -en, die **Polypen**, von polypus, griech. πολύπους, d. i. der Vielfuß.

Die **Pomâde**, von dem franz. pomade. Daher pomadîren.

Die **Pomeránze**, von dem ital. pomo d'orancio. Daher der Pomeránzenbaum, die Pomeránzenschale.

Der **Pomolôg**, der Obstkenner, vom lat. pomum, das Obst. Daher die Pomologîe, die Obstkunde; pomolôgisch, die Obstkunde betreffend.

Der **Pómp**, -es, der Prunk, von pompa (ἡ πομπή). Daher pómphaft, pompös, franz. pompeux.

Die **Poenitenz**, lat. (poenitentia), die schmerzliche Empfindung, die Strafe, Reue.

Der Pôpanz, -es, die Popanze, ein Schreckbild.
Die Pôren, die Schweißlöcher, griech. (ὁ πόρος, das Loch, von πειρω).
Der Pórphyr, von porphyrîtes.
Der Pórt, der Hafen, von portus.
Das Portâl, -es, die Portale, der Thürbau, von dem franz. le portail.
Der Portier, portier, Thürhüter. Der ahd. Ausdruck ist turiwart, D. I. 255.
Die Portiôn, der Theil, von lat. portio.
Das Porto, aus dem Ital., das Frachtgeld, bes. Briefgeld.
Das Porträt, -es, die Porträte, das Bildniß, von dem franz. le portrait. Daher der Porträtmaler, porträtîren.
Der Pórtulak, von portulaca.
Das Porzellân, -es, von dem ital. porcellana. Daher porzellânen.
Der Posamentîrer, von dem franz. passementier, der Bortenwirker.
Die Posaûne, von dem lat. buccina, das im Mitteldeutschen busîne oder bosûne (H. f. 362) auch pusune (Nib. 3245) ward. Daher posaûnen.
Die Positiôn, aus dem Lat., die Lage, Stellung.
Positîv, gesetzlich, gegeben, bestimmt, bejahend, von dem lat. positivus, von ponere, setzen. Der Positîv, die erste Stufe, gramm. A.; das Positîv, -es, die Positive, eine tragbare Orgel.
Die Positûr, die Stellung, von dem lat. positura.
Die Pósse, von dem ahd. bosi, posi, D. II. 351 (giposi nugae, D. I. 223). Daher das Póssenreißen, der Póssenreißer, póssenhaft, die Póssenhaftigkeit, possîrlich, die Possîrlichkeit, die Póssen.

Die Urbed. des Wortes posi ist (wie lat. = futilis) gehaltlos, läppisch; aus dieser hat sich die spätere des geraden Gegensatzes von gut entwickelt.

Der Pósten, Mz. die Posten, ein Ansatz, von dem ital. posta.
Die Póst, Mz. die Posten, eine öffentliche Anstalt zum Transport, von dem franz. la poste.
Der Pósten, Mz. die Posten, die Anstellung, von dem franz. le poste. Daher postîren, anstellen.
Die Postílle, von dem mittlern lat. postilla, ein Predigtbuch über die Sonn- und Festagsevangelien. Der Nahme kömmt von den lat. Worten post illa, d. i. nach jenen (verba, Worten) — des Textes, — welche früher in Büchern dieser Art standen.
Der Postilliôn, -es, die Postillione, der Postknecht, von dem franz. postillon.

Postîren, hinstellen, franz. (poster).
Das Postulât, -es, die Postulâte, der Heischesatz, von dem lat. postulatum.
Der Potentât, -es, die Potentaten, franz. le potentat, der Mächtige, der Gewalthaber, von lat. potens.
Die Poténz, — Mz. -en, von lat. potentia, 1) die Kraft; 2) in der Arithm. die Zahlstufe.
Der Pótt, franz (le pot), der Topf. Daher die Póttasche.
Die Prácht, ursp. der Glanz, van mhd. brehen I., glänzen. Daher prächtvoll, prächtig.
Das Prädicât, -es, die Prädicate, d. i. das Ausgesagte, von praedicare, aussagen; besonders das in dem Urtheile dem Subject Beigelegte.
Prâgen. Daher aûsprägen, eînprägen.
Prägnant, lat. (praegnans), eig. schwanger, gew. inhaltsvoll, folgenreich.
Prâhlen. Daher der Prâhler, die Prâhlerinn, die Prahlereî, prâhlerisch, das Geprâhle, prâhlhaft, die Prâhlhaftigkeit.
Der Prâhm, -es, die Prahme, auch der Prâhmen, ein plattes Fahrzeug.
Die Práktik, die Ausûbung, griech. (ἡ πρακτική, v. πράσσω, thun, machen), Mz. die Práktiken, die Kniffe; der Práktiker, Einer, der Etwas ausûbt; práktisch, ausûbend, werkthätig; prakticîren, seine Kunst ausûben.
Der Prälât, -en, die Prälaten, von dem mittlern lat. praelatus, eine geistliche Würde. Daher die Prälatûr.
Práll, stark ausgedehnt, stark gespannt. Der Práll, -es, die Pralle, der Schall, welchen ein elastischer Körper hervorbringt, wenn er auf einen andern festen Körper getrieben wird. Daher prállig, so viel als prall, und uneigentlich steil, prállen, ábprallen, zurückprallen, prellen, prallen machen, und uneigentlich mit List hintergehen, betrügen, die Prelle, der Preller.
Die Prâmie, die Belohnung, von dem lat. praemium.
Prángen, glänzen, schw., v. d. W. prah, leuchten. S. brechen. Daher das Gepränge, der Glanz, der Pránger, der Ort, an welchem ein Missethäter zur Schau ausgestellt wird.
Die Präpositiôn, lat. praepositio, das Vorwort. Gramm. A.
Das Präsens, die gegenwärtige Zeit, die Gegenwart. Gram. A.
Das Präsent, das Geschenk, von dem franz. le présent.
Präsentîren, vorstellen, anbieten, von praesentare.
Der Praser, -s, ein lauchgrüner Edelstein.
Der Präsident, der Vorsitzer, von dem franz. président, lat. praesidens.
Der Práß, unrichtig für der Braß.

Prässeln, eine Schallnachahmung, mhd. brasteln und bräzeln. H. f. 361; ahd. prastôn, rauschen.

Prässen. Daher der Prässer, die Prässerinn, die Prasserei, verprässen.

Predigen, von dem lat. praedicare, ahd. predigôn. Daher der Prediger, die Predigt, das Predigtamt, 2c.

Der Preîß, -es, die Preiße, der Werth, die Belohnung, das Lob, mhd. prîs, ursp. von dem lat. pretium, weßhalb auch, da lat. t deutsches ß in Fremdwörtern entspricht, die Schreibung Preiß mehr für sich hat. Daher preîßwürdig, die Preîßwürdigkeit, preîßen, den Werth anerkennen, rühmen, loben, preißlich, was zu preisen ist. Preißen hat wie schreiben starke Biegung nach Kl. V. angenommen; Gw. preiße, preißest, 2c.; Vg. prieß, Conj. prieße; Mw. geprießen.

Die Preîselbeere, eine Art rother Heidelbeeren.

Prellen, von prall, 1) abfahren; 2) abfahren lassen, betrügen.

Pressen, ahd. pressôn, D. I. 153. Daher die Presse, der Presser, erpressen, die Erpressung.

Preßhaft, s. bresthaft.

Das Pretium, lat. (pretium), der Preiß, Werth. S. Preiß. Daher die Pretiosen, Kostbarkeiten; pretiös, kostbar — dann auch geziert, gezwungen.

Der Preûße, -en, Mz. die Preûßen, slav. porussy, d. i. die am Flusse russ wohnenden. Daher preûßisch.

Prickeln, sticheln, wiederholte kleine Stiche geben, von dem niederd. pricken, stechen.

Der Prîester, von dem lat. presbyter, (griech. ὁ πρεσβύτερος, der Aeltere). Daher das Prîesterthum, die Prîesterschaft, prîesterlich.

Primair—, franz. primaire, anfänglich, zuerst, im Deutschen passend durch ur— zu übersetzen, z. B. die Primairschule, die Urschule; die Primairversammlung, die Urversammlung, 2c.

Die Prime, v. lat. prima, die erste, daher der erste Ton (Tonk.), die erste Stellung (Fechtk.), 2c.

Die Prîmel, die Schlüsselblume, vom lat. primula veris.

Primitîv, lat., ursprünglich, anfänglich.

Das Princip, -es, Mz. die Principien, lat. (principium), 1) der Anfang; 2) der Grund des Entstehens und Bestehens. Daher principal, hauptsächlich, 2c.; der Principal, -es, die Hauptperson, der Brotherr.

Der Prinz, -en, die Prinzen, von dem franz. prince, und dieses von dem lat. princeps. Daher die Prinzessinn, (von dem franz. princesse), prinzlich; das Prinzmetall, eine Zusammensetzung aus Kupfer und Zink, welche ein pfälzischer Prinz Robert erfunden haben soll.

Prior, lat. (prior, früher). Daher die Priorität, der Vorrang, das Frühersein, ꝛc.

Die **Prîse**, franz. (la prise), 1) ein Griff, z. B. eine Prise Tabak; 2) eine Beute, ein Fang.

Das **Prisma**, (Math.), der von geradlinigen Flächen begränzte Körper.

***Prítsch**, verloren, entzwei, von dem serbischen precz, weg, fort. Daher prítschen, zu Grunde richten.

Die **Prítsche**, ein hölzerner Schlägel; der Sitz hinten an einem Rennschlitten; eine hölzerne Lagerstätte in den Wachstuben, ꝛc. Daher prítschen, mit der Pritsche schlägen, der Prítschmeister.

*Die **Prítsche**, eine Scheibe.

Privât, von dem lat. privatus, 1) befreit; 2) dem Oeffentlichen entzogen; 3) besonders, eigenthümlich, im Gegensatz des Allgemeinen und Oeffentlichen. Daher der Privâtmann, ꝛc., privatisîren, amtlos für sich leben. Das Privêt, -es, die Privete, von dem franz. le privé.

Das **Privilegium**, -s, die **Privilegien**, lat. (von privus, befreit, und lex, das Gesetz), 1) negativ die Freiheit von Bestimmungen des gemeinen Rechtes; 2) positiv das Vorrecht. Ahd. suntarêwa.

Die **Prôbe**, der Versuch, von dem lat. proba. Daher prôbehaltig, prôben, erprôben, probîren, der Probîrstein, der Prüfstein.

Das **Problêm**, -es, die **Probleme**, eine Aufgabe, von problêma (τὸ πρόβλημα). Daher problemâtisch, zweifelhaft, ungewiß.

Procedîren, lat. (procedere), vorwärtsgehen, gelangen, ꝛc. S. das folgende.

Der **Proceß** (**Prozeß**), -es, die **Processe**, der Fortgang, der Verlauf, das Verfahren, der Rechtsstreit; vom lat. processus. Daher processîren.

Die **Processiôn**, lat. (processio), im Nhd. die Wallfahrt, auch jeder feierliche Aufzug.

Der **Procurator**, lat. (procurator), Rechtsw. der Sachwalter, Statthalter.

Das **Prodúct**, -es, die **Producte**, das Erzeugniß; die durch Vervielfältigung entstandene Zahl; vom lat. producere, hervorbringen.

Profan, lat. profanus, unheilig, weltlich, uneingeweiht.

Die **Professiôn**, lat. (professio), das Gewerbe, zu dem sich Jemand bekennt, bes. das Handwerk. Daher der Professioníst, der Handwerker. — Der Professor, -s, die Professôren, der Lehrer einer Kunst oder Wissenschaft.

Das **Profîl**, franz. (le profil), der Seitenumriß, bes. des Gesichtes.

Der **Profît**, der Vortheil, von dem franz. profit, dieses von dem lat. profectus, d. i. was herauskömmt. Daher profitîren, Vortheil ziehen.

Der **Profôß**, -es, die **Profoße**, der Stockmeister eines Regiments, von dem franz. prévôt.

Der **Prolôg**, -es, die **Prologe**, die Vorrede, von prologus (πρόλογος).

Das **Pronomen**, das Fürwort, Deutewort. Gramm. A.

Der **Prophêt**, -en, die **Propheten**, von propheta (ὁ προφήτης), eigentlich der, welcher Etwas ausspricht; 2) der die Zukunft kennt und kündigt. Der ahd. Ausdruck war wîszako. Daher die Prophêtinn, prophêtisch, prophezeîen, die Prophezeîung.

Die **Proportion**, lat. (proportio), das Eben- oder Gleichmaß; die Gleichheit zweier Verhältnisse (Mathem.). Daher proportionâl, 2c.

Der **Prôpst**, -es, die **Prôpste**, von dem lat. praepositus. Daher die Propsteî.

Die **Prôsa**, die ungebundene Rede, lat. (prosa). Daher der Prosâiker oder der Prosaîst, prosâisch.

Der **Proselýt**, der Bekehrte (zu einer Religion), von proselytus.

Die **Prosodîe**, griech. (ἡ προσῳδία), das Sylbenmaß. Daher prosôdisch, die Prosôdik, die Lehre vom Sylbenmaß.

Die **Prosopopöîe**, die Personendichtung, griech. (ἡ προσωποιΐα).

Der **Prospect**, lat. (prospectus) der Anblick; die Aussicht.

Der **Protestánt**, von dem lat. protestans. Daher protestántisch.

Das **Protokóll**, -es, die **Protokolle**, von dem mittlern lat. protocollum, die schriftliche Niederlegung einer Verhandlung. Daher protokollîren.

Prótzen, in der Geschützkunst, v. priotan, eigentl. ausbrechen, (altſ. brustjan dass.). Daher der Prótzwagen, ábprotzen, vom Protzwagen heben, aûfprotzen, auf den Protzwagen bringen.

Prótzen, trotzen. Daher prótzig, trotzig.

Der **Proviánt**, die Lebensmittel, von lat. pro via gebildet. Daher verproviantîren, mit Lebensmitteln versehen.

Die **Provínz**, von dem lat. provincia, ursp. ein durch Sieg gewonnenes Land; 2) gew. ein größerer Regierungsbezirk.

Prüde, franz. (prude), spröde, ursp. deutsch, ahd. prôdi.

Der **Prûdel**, ein dicker Dampf, v. pruohan, brûhen. Daher prûdeln, dampfen.

Prûfen, mhd. pruewen, dieß von dem provenc. provare, franz. prouver, und dieß von dem lat. probare. Daher der Prûfer, die Prûfung, 2c.

Der **Prûgel**. Daher prûgeln, die Prûgeleî, zerprûgeln.

Der **Prúnk**, ahd. pruno von prinkan, eine Nebenform von Pracht. Daher prúnken, prúnkvoll 2c. Mhd. heißt brogen prunken.

Der **Psálm**, -es, die **Psalmen**, von psalmus, ψαλμός, der Gesang. Daher der Psalmíst, der Psalmdichter, der Psálter.

Pseudo — griech. (ψεύδω ich lüge, täusche), falsch; wie das ahd. lukki. Daher der Pseudoprophet, pseudonym, unter falschem Namen 2c.

Die **Psyche**, (griech. ἡ ψυχή 1) Athem, 2) Seele). Daher die Psychologîe, die Seelenkunde, psychológisch 2c.

Die griech. W. ψυ, ψυχ ist, weil ψ = π + σ, im Deutschen fu, wehen, luftig, flüssig sein. Es gehören zu ihr die W. vokal, goth. fugls der Vogel; nord. fiuka, im Winde schweben; viuhta, griech. πεύκη d. i. der im Winde schwebende Baum; ahd. vûhti, f. = griech. ψυχρός 2c.

Das **Pûblicum**, -ms, die öffentliche Menge, aus dem lat. publicum. Daher publicîren, öffentlich bekannt machen 2c.

Der **Pûdel**, eine Art Hunde, (Canis fam. aquaticus), wahrscheinlich weil er sich im Wasser badet (pudelt). Daher der Pûdelkopf, pudelnáß, pûdelnárrisch.

Der **Pûdel**, eine Kegelbahn mit einem einzigen Brete in der Mitte; dann, ein Fehler bei dem Kegelspiele auf einer solchen Bahn; daher überhaupt, ein Fehler. Daher pûdeln, einen Fehler machen.

Pudeln, putteln (sich), schwemmen im Wasser. (Ob mit puzzi verwandt?).

Der **Pûder**, von dem franz. la poudre, der Staub, der Haarstaub. Daher pûderig, pûdern, bepûdern.

Púff! von schneller Entwicklung (Explosion) der Luft und des Schalls. Daher der Púff, -es, die Püffe, púffen, der Púffer. Púff ist dann auch das Aufgeblasene, z. B. Púffärmel.

Der **Pulk**, vom poln. polek. m. das Regiment.

Der **Púls**, -es, die **Pulse**, der Aderschlag, von dem lat. pulsus. Daher die Púlsader, die Schlagader.

Das **Púlt**, -es, die **Pulte**, von dem lat. pulpitum.

Das **Púlver**, -ers, die **Pulver**, von dem lat. pulvis, eig. der Staub. Daher púlvericht, dem Pulver ähnlich, púlverig, púlvern, in Pulver verwandeln.

Die **Púmpe**, von dem agſ. byma, (ahd. pumo?) die Röhre. Daher púmpen.

***Púmpen**, eine Schallnachahmung. Daher púmps.

*Der **Púmpernickel**, Benennung des groben westphälischen Brotes.

†Der **Pund**, gewöhnl. Spund, ahd. phund gl. tr. 15, v. d. W. pu blasen. Daher Pundloch, (spiraculum) am Fasse.

15*

Der Púnct, -es, die Puncte, von dem lat. punctum. Daher pünctlich, punctîren ꝛc.

Der Púnsch, -es, die Punsche, v. d. Pers. pendsch fünf und nush Trank, also Fünfteltrank, von den fünf Ingredienzien.

Die Púppe, von dem lat. pupa, 1) eine Docke; 2) die Insectenlarve.

Purgîren, reinigen, bes. auch eine Abführung nehmen, von dem lat. purgare. Daher die Purgánz.

Der Púrpur, von dem lat. purpura. Daher púrpurn.

Die Pústel, von dem lat. pustula, die kleine Blatter, das Bläschen.

Der Pûster, ein kleiner Blasebalg. Daher der Pûderpûster.

Die Pûte, das wälsche Huhn; der Pûter, der Pûterhahn, der Pûthahn, der wälsche Hahn, (Gallus indicus).

Pútzen, reinigen, zierlich kleiden; wol nicht von dem lat. putare, sondern einem altd. puzzan, überkleiden. Daher der Pútz, die Pútzscheere oder die Lichtputze, der Pútzer, die Pútzerinn, das Pútznärrchen, die Pútzstube, die Pútzmacherinn.

Der Pygmäe, (Myth.) griech. (πυγμαῖος) der Fäustling, der Daumesdicke.

Die Pyramîde, von dem lat. pyramis, idis, und dem ägypt. pi romi die Statur, das Bild. Daher pyramidâlisch, pyramidenförmig.

Der Pyromêter, der Feuermesser, griech. (τὸ πῦρ das Feuer und μετρεῖν messen).

Der Pyrrhíchius, Mz. die Pyrrhichien, ein zweisylbiger Versfuß (υ υ), deutsch der Tänzer, vom griech. (πυῤῥίχη) eine Art Tanz.

Q.

Q ist kein einfacher und ursp. Buchstab der deutschen Sprache, läßt sich vielmehr immer auf h, ch, einzeln auch auf t zurückführen, wenn nämlich diese Laute vor u stehen.

Quábbeln, schwabbeln, beim Berühren in zitternde Bewegung gerathen. Daher quábbelig, was leicht quabbelt.

Der Quácksalber, ein Pfuscher in der Heilkunst; der Charlatan. Quack stammt wol von quacken. Daher die Quacksalbereî, quácksalbern.

Der Quâderstein, aus Quadratstein.

Der Quadrant, lat. (quadrans) 1) der vierte Theil eines Kreisbogens; 2) ein Meßinstrument.

Das Quadrât, -es, die Quadrate, das Gevierte, das Viereck, von dem lat. quadratum.

Die Quadrille, franz. (quadrille, sp. Kadrillje) 1) ein gewisses Spiel unter Vieren; 2) ein eben solcher Tanz.

Quâken, den Laut quak hören lassen. Daher der Quâker.
Quăken, fein quaken. Daher der Quăker.
Quackeln, abzuzwacken suchen. Nebenf. v. zwacken.
Der **Quăker**, eig. der Zitterer, von dem engl. to quake, zittern.
Die **Quâl**, Mz. die **Qualen**, ahd. diu quâla Tod und Schmerz, v. quelan I. Schmerz leiden. Daher quâlen.
Der **Quálm**, -es, die **Qualme**, soviel als Schwall, v. quellen = wallen, dann auch obs. Untergang, ahd. qualm v. quelan Qual leiden, sterben. Daher quálmig, quálmen.
*Der **Quálster**, dasselbe was Qualm. Daher quálsterig, quálstern.
*Der **Quandel**, die senkrecht in Meiler gestoßene Stange, an welche die harzigen Zündspäne gelegt sind. Daher die Quandelruthe.
*Der **Quant**, ein junger Bursch, holl. quant.
Die **Quáppe**, die Aalraupe. Daher quáppig, dickbäuchig; runzelig.
Die **Quarantaine**, franz. (la quarantaine), eine Frist von 40 Tagen, besonders in europäischen Häfen für Schiffe, die aus der Levante kommen.
Der **Quárk**, der dicke käsige Theil der Milch; uneigentlich der Koth, mhd. twark. H. f. 394. Daher der Quárkkäse, quárkig, Quark enthaltend, und uneigentlich kothig.
Quarren, vom Laute der Schnepfen Vergl. Zwicken.
Das **Quárt**, -es, die **Quarte**, der vierte Theil eines Maßes, von lat. quartus der vierte. Das Quartàl, -es, die Quartale, ein Vierteljahr. Der Quartánt, -en, die Quartanten, ein Buch in Quart; ein Meßinstrument.
Das **Quartîer**, -es, die **Quartiere**, von dem franz. le quartier. Daher eînquartieren.
Der **Quârz**. Daher quârzicht, dem Quarze ähnlich, quârzig, Quarz enthaltend.
Die **Quassia**, eine amerikanische Bitterwurzel, die ein Neger, Nahmens Coassi, (woher der Nahme) zuerst entdeckte.
Der **Quást**, -es, die **Quaste**, oder die **Quáste**, Mz. die **Quasten**. Verkl. das Quăstchen.
Die **Quecke**. Daher die Queckenwurzel, queckig, voll Quecken.
Das **Quecksilber**, das lebendige Silber, ahd. quehsilpar, v. queh lebendig, und silupar Silber.
Die **Quêhle**. Daher die Händquehle, das Handtuch, ahd. tuala, oder duahal. D. I. 204, v. duahan waschen.
Quellen, II. Kl., ahd. quellan D. II. 186. Die W. qual ist ursp. hual und wal, das eine rundliche Erhöhung ausdrückt, woher quellen ursp. das wellenförmige Aufschlagen des Wassers und Dampfes; 2) jedes Hervorspringen des Wassers; 3) jedes Aufwölben und Dicker-werden bezeichnet.

Gw. quelle, quillst, quillt, quellen ꝛc.; Vg. quóll, Conj. quölle; Mw. gequollen. Daher der Quell, -es, die Quelle, und häufiger die Quelle, Mz. die Quellen.

Die **Quendel**, eine Pflanze, aus dem Lat. cunila.

Das **Quentchen**, von dem lat. quintum.

Quêr, mhd. quert dazwischen, dann überzwerch (transversum) liegend, von dem ahd. duerah. Vergl. Zwerch. Daher der Quêrkopf, die Quêre.

Der **Querl**, (der Quirl), -es, die **Querle**, der Blüthenkranz (lat. verticillus). Daher querlen (auch quirlen).

†Die **Quern**, goth. quairnus. m. die Mühle. S. kirnen.

Quetschen, verwandt mit dem lat. quatere. Daher die Quetsche, zerquetschen.

Quick, lebendig; frisch, ahd. queh. Daher erquicken, beleben.

Quiken, Nachahmung eines Naturlautes.

†**Quisten**, goth. quistjan, vertilgen. Daher verquisten.

Quitt, frei, los, ledig; die **Quittung**, ahd. quitti v. quedan sagen, ursp. Bescheinigung überhaupt, später Empfangsbescheinigung.

Die **Quitte**, im Lat. malum Cydonium, ahd. chutina, Daher der Quittenbaum, chutinpoum.

Der **Quotient**, die Zahl, welche die Vielfachheit anzeigt, von dem franz. quotient, und dieses von dem lat. quotus.

R.

Die **Raa**, die Segelstange.

Raban, Eign. ahd. hraban, der Rabe. S. Rabe.

Der **Rabátt**, von dem franz. le rabat, der Abschlag.

Der **Rabe**, ahd. der hraban, Schreier, v. d. W. hra rufen.

Der **Rabulíst**, von dem lat. rabula, ein geschwätziger Jurist, der bei dem Mangel an Kenntniß der Gesetze sie falsch anwendet.

Die **Räche**, ahd. rahha. S. Rächen.

Rächen, I. Kl. goth. vrikan verfolgen; 2) im Nhd. den Schmerz über erlittenes Unrecht durch einen dem Urheber angethanen tilgen; Gw. räche, rächst ꝛc.; Vg. róch (für râch) nnd rächte, Conj. rächte; Mw. geróchen und gerächt. Daher die Räche, der Rächer.

Der **Rächen**, ahd. der hrahho.

Das **Rackêt**, -es, die **Rackete** oder die **Rackête**, Mz. die **Racketen**, von dem ital. racchetta, franz. raquette, das Schlagnetz.

Das **Râd**, -es, die **Râder**, ad. dasz rad, v. d. W. ra fortgehen. Daher râdbrechen (geht schw.), râdern, der

Rädelsführer, muß soviel sein als Anführer eines Zugs. Rädel v. d. W. ra = ein Zug. Vergl. Rudel.

Der Räden oder Rad, ein Unkraut, altd. rato. m.

Der Räder. S. redern.

Der Radieß, -es, die Radieße, Verkl. das Radießchen, franz. le radis, (v. lat. radix).

Radiren, von dem lat. radere, schaben, auskratzen. Daher das Radirmesser, die Radirnadel, die Radirkunst.

Räffen, ahd. reffan.

Rägen, mhd. ragen, Jw. 20. ahd. rakôn, vorstehen, starren.

Im Goth. heißt daher, wie im sansk. radscha der König, raginôn, rathen und regieren, ragineis, der Rathsherr, fidurraginis, der Vierfürst, ꝛc.

Der Râhm, -es. Daher râhmen, ábrahmen. S. Rahmen.

Der Râhmen, -s, die Rahmen, ahd. der ramo, v. d. W. ram, umfassen. Daher râhmen, mit einem Rahmen versehen, auf den Rahmen spannen.

Der Rain oder Rein, -es, die Raine, ursp. die Gränze, Umgebung, von hrînan, umgeben, begränzen. Man schreibt im Nhd. Rain zur Unterscheidung von rein und Rhein, obwohl diese Abweichung sehr unnöthig ist. Daher die Raînblume (Graphalium Stoechas), der Raînfarn, Nahme einer Pflanze, welche deßwegen so heißt, weil sie auf den Rainen fährt, d. h. sich verbreitet, der Raînkohl, die Raînweide, (verschieden von Rheinweide), der Hartriegel (Ligustrum vulgare).

Der Rak, sansk. saraka, Abfluß. Der Nahme ist 16. Jahrhundert zu uns gekommen. Die Slavonier nennen ihn raky.

†Ram, ahd. hram, der Rabe. Nur noch in Eigennahmen: Rambold, Bertram, ꝛc.

Râmen, mhd. râmen, Jw. 260, auf das Korn nehmen.

Rámmen, schw., stoßen. Daher die Rámme, der Rámmklotz.

Rámmeln, ahd. rammalôn und rammilôn, Do. I. 231, von ram, der Bock.

Der Ránd, -es, die Ränder, ahd. rant, m. Daher rándig, einen Rand habend, rändern, mit einem Rande versehen.

Der Ránft, -es, die Ränfte, ahd. rampht, v. d. W. ram, umfassen. S. Rahme und Rand.

Der Ráng, es, die Range, ahd. der hranc, v. d. W. hra, fortgehen (gra-di), altn. hröckva II. Daher die Rángordnung, der Rángstreit, die Rángsucht, rángsüchtig.

Rángen, anstatt ranken. Der Ránge, -en, die Rangen, ein hoch aufgeschossener junger Mensch.

Ránk, schlank, sich windend. S. Ranke.

Ránk, -es, die Ränke, eigentlich, eine Krümmung, dann trügerische List, Machination; ags. be-wrencan, durch ge-

heime Machinationen belisten. Daher der Ränkemacher, ränkevoll.

Die Ránke, Mz. die Ranken, das Windende, agſ. vrincan, ſich winden. S. ranken. Daher ránkig, voll Ranken, ránken, ſich winden.

Die Ranúnkel, vom lat. ranunculus, der Hanenfuß. Bot.

Der Ránzen, der Bauch, der Wanſt; eine Art Felleiſen, welches der Wanderer auf dem Rücken trägt. Verkl. das Ränzel.

Ránzen, lärmend herumlaufen; herumlaufen, um ſich zu begatten, von kleinern Raubthieren; wahrſch. aus derſelben W. mit rennen (ahd. wrennan?). Daher die Ránzzeit, ránzig, zum Ranzen geneigt, herúmranzen.

Ránzig, übel riechend und ſchmeckend. (Ob von lat. rancidus?). Daher die Ránzigkeit.

Die Ranziôn, das Löſegeld, von dem franz. rançon. Daher ranzionîren, loskaufen.

Der Ráppe, -en, die Rappen, ein rabenſchwarzes Pferd, abg. von Rabe.

Die Ráppe, eine Reibe, von dem franz. râpe. Daher rappîren, reiben; der Rappêh, le tabac râpé; ráppen, reiben. Daher beráppen, vor dem Tünchen mit Mörtel bewerfen.

Ráppeln, ſchnell bewegen; (von harten Körpern, welche gegen einander bewegt werden) einen gewiſſen lauten Schall hören laſſen; etwas verrückt ſein. Daher der Ráppel, ráppelig, der Ráppelkopf, ráppelköpfig.

*Ráppen, niederd. für raffen, zuſámmenraffen. Daher ráppſen, die Ráppſe, die Rappúſe. In die Rappſe oder Rappuſe geben, Preis geben.

Das Rappîer, -es, die Rappiere, ein Fechtdegen, von dem franz. la rapière.

Der Ráps, die Rápsſaat, der Rübſame, von dem lat. rapicium semen.

Der Rapúnzel oder das Rapünzchen, von dem lat. rapunculus, das Rübchen.

Râr, ſelten, lat. rarus. Daher die Raritât, die Seltenheit.

Ráſch, raſcher, raſcheſte, ahd. rasc für hrasc. Daher überráſchen, ꝛc.

Der Ráſch, -es, die Raſche, früher Arraſch, ein Zeuch, von der franz. Stadt Arras. Daher der Ráſchweber, ráſchen, von Raſch.

Der Râſen, = Waſen. Daher berâſen, mit Raſen bekleiden.

Râſen, mhd. râsen, toll ſein, wüthen. Daher die Raſereî.

Raſîren, von dem franz. raser, die Haare, insbeſondere den Bart abſcheren. Daher das Raſîrmeſſer.

Die Ráspel, vom ahd. raspôn? (giraspi, gl. tr. 4, kleine Spâne, quisquiliae). Daher ráspeln, der Ráspeler.

Räſſeln, vom heftigen Laut der Ketten, Räder, ꝛc. Daher der Räſſeler, die Räſſel, das Geräſſel.

Die Räſt, die Ruhe, ahd. diu rasta, Do. II. 45, von der W. ra, von der auch ruhen, ahd. ruowan, ſtammt. (Im Altd. iſt dann rasta auch die Meile). Daher der Räſttag, räſtlos, räſten, ruhen.

*Der Räſter, das leipziger Stadtbier, weil ehemals ein eiſerner Rechen (rastrum) mit einem Glaſe vor den Bierſchenken hieng. Friſch.

Der Râße, Honigraße, ahd. der râsz (f. = lat. radius).

Das Raſtrâl, ein Notenrechen, von rastrum.

Râthen, IX. Kl., ahd. râtan; Gw. rathe, râthſt, râth; Vg. rieth, Conj. riethe; Mw. gerathen. Die Urb. iſt fortkommen, beſ. an einen beſtimmten Punkt, 1) wie noch gerathen, z. B. in Furcht gerathen, das Getraide geräth — 2) daher erreichen, antreffen, im Geiſtigen, wie in errathen; — 3) in Gedanken verſuchen, Etwas zu erfaſſen, z. B. auf Etwas rathen; — 4) ſeine Anſicht darlegen, wo es darauf ankömmt, Einen zum Handeln zu beſtimmen.

Der Râth, -es, die Râthe, ahd. rât. Daher der Râthſchlag, -es, die Rathſchläge, râthſchlagen, der Râthſchluß, râthen, râthlich, errâthen, der Errâther, verrâthen, der Verrâth, der Verrâther, die Verrâthereî, râthfragen, ahd. râtfragôn, D. I. 231. Der Râth, ahd. rât, überhaupt, was vorhanden iſt. Daher das Gerâthe (kirâti), der Vôrrath, der Unrath.

Der Rath, ahd. der rato, Do. I. 232, ein Unkraut (urſp. überhaupt Gewächs, von râtan).

Das Râthſel, ahd. râtissa und ratisca, von rathen.

Die Rätte oder die Rätze, ahd. diu ratta, gl. j. 271.

Der Raûb, ahd. roup und roupa. Daher raûben, ſchw. roupôn, der Râûber, die Râubereî, beraûben, ꝛc.

Rauch, raucher, raucheſte, mit Haaren, Wolle oder Federn bewachſen, Nebenf. von rauh. Daher der Raûchhandel, der Raûchhändler, das Raûchwerk, das Pelzwerk.

Der Raûch, -es, ahd. der rouh, agſ. rêc, von riohhan, ausdampfen, duften. Daher raûchig, râûcherig, raûchen, râûchern, das Râûcherwerk, verraûchen, berâûchern, einrâuchern.

Die Räûde, ahd. hriudî, f. (Neben hraô, rauh, lat. crudus). Daher râûdig, die Râûdigkeit.

Raûfen, ahd. raufan, D. I. 529, goth. raupjan, reißen, zupfen. Daher die Raûfe, der Raûfer, die Raufereî, der Raûfdegen.

Rauh, rauher, rauheſte, ahd. hrao, rao, lat. cru-dus, rûh, Do. I. 232 und rou.

Der **Raum**, -es, die **Räume**, mhd. rûm, m. Daher raûmen (mhd. rûmen), vom Fleck gehen, geraûm, ahd. rûmo, Do. I. 232, raûmig, geraûmig, die Geraûmigkeit, raûmlich, die Raûmlichkeit, raûmen, der Raûmer, ꝛc.

Raûnen, leise sagen, flüstern, ahd. runên mussitare, D. I. 494.

Die **Raûpe**. (Das Wort hängt wahrscheinlich mit rauh zusammen). Verkl. das Raûpchen. Daher das Raûpennest, raûpen, ábraupen.

Raûschen, ahd. rûszôn, Do. I. 221; mhd. rûschen, 1) von dem dumpfen Tone; 2) vom Begatten der wilden Schweine. Daher das Raûschgold, das Geraûsch.

Der **Rausch**, -es, die **Räusche**, von rauh, 1) ursp. die Rauhheit der Stimme, welche die Berauschung veranlaßt (crapula); 2) die Betäubung durch Reizmittel aller Art. Daher beraûschen.

Räûspern. Daher das Geraûsper.

Die **Raûte**, eine Pflanze, lat. ruta, ahd. rûta, gl. tr. 7. Daher der Raûtenkranz.

Die **Raûte**, rhombus. Verkl. das Raûtchen. Daher raûtenförmig.

Real, vom lat. realis, 1) sächlich, dinglich; 2) würklich. Daher die Realität.

Die **Rêbe**, ahd. repa, f.

Der **Rebell**, -en, die **Rebellen**, der Widerspenstige, der Aufrührer, von dem lat. rebellis. Daher die Rebellion, rebellisch, rebellîren (von rebellare).

Das **Rebhuhn**, s. das Repphuhn.

Der **Rechen**, ahd. rehho, D. III. 247, von rechen, goth. rikan I., zusammenziehen, sammeln. Daher ist der Rechen das Werkzeug zum Zusammenziehen.

Rechnen, (goth. rahnjan, v. d. einfachen rikan, sammeln) also zusammenzählen, bes. Zahlen, dann überhaupt die Zahlverhältnisse bestimmen. Daher der Rechner, die Rechnung, das Rechnungsbuch, das Rechnungswesen.

Recht, ahd. rêht, goth. raihts, angeordnet, (v. d. W. ri und rih, anordnen, f. = lat. rectus, sansk. ridscha. S. bereit); 2) gerade; 3) angemessen, wie ordentlich. Daher das Recht, -es, die Rechte, rechtlich, rechtschaffen, rechtfertigen, gerecht (goth. garaihts), 1) dem Gesetz gemäß; 2) gesinnt, sich nach dem Gesetz zu richten; berechtigen, rechts, zurecht, richtig, berichtigen.

Der **Recke**, der Verbannte, ahd. hrechjo, hreccho, auch wreccho, von wrehhan, verfolgen. S. Rächen.

Recken, goth. rakjan, ahd. recchan, ausdehnen, hervorragen machen, von goth. rikan. S. Rechen. Daher aufrecken (goth. ufrakjan), ausrecken, ꝛc.

Der Recrût, -en, die Recruten, recrutîren, die Recrutîrung, von dem franz. recruter.

Der Rector, -s, die Rectôren, ein aus dem lat. rector entlehnter Ausdruck für die Vorsteher von Lehranstalten. Daher das Rectorât, die Rectorstelle.

Die Rêde, ahd. diu reda, redja und redina, goth. rathjô (Zahl) eig. Fortgang, v. d. W. ra, fortgehen, daher fortgehend sprechen; dann Rechenschaft, z. B. Rede stehen (ahd. redja kepan, Do. M. I. 8), endlich Aeußerung und fortgehende Aeußerung. Daher rêden (ahd. redôn), das Gerêde, der Rêdner, die Rêdekunst, rc.

Rêdlich, ahd. redilih.

Rêdern, sieben, von ahd. hritra (Etym. N. 99) das Sieb. S. reten.

Die Reêde oder die Rhêde, von dem franz. la rade.

Das Reff, 1) ein kleines Segel; 2) ein Tragkorb, v. ahd. reffan, einsammeln. Daher der Reffträger.

Die Reform, franz. (la reforme), die Umformung, die Verbesserung. Daher reformîren, rc.

Das Regâl, -es, die Regale, ein Bücherbrett; ein Orgelregister.

Das Regâle, Mz. die Regâlien, das Hoheitsrecht, von dem lat. regalis.

Die Rêgel, von dem lat. regula, die Richtschnur. Daher rêgellos, rêgelmäßig, rêgelrecht, rêgeln, der Regulator, der Rêgelnde.

Rêgen, rühren, bewegen, mhd. regen, ahd. rekjan, (rekinôn reginôn, O. IV. 6. 24). Daher rege, die Regung, rêgsam, die Rêgsamkeit, ánregen, die Anregung, errêgen, die Errêgung.

Der Rêgen, -s, ahd. rekan, m., goth. rigns, eine Nbform von rîsan, fallen, rieseln. Daher rêgnerisch, rêgnen (ahd. rekinôn), berêgnen.

Der Regent, -en, die Regenten, von dem lat. regens, der Lenkende, Richtende, Regierende. Daher die Regentschaft; regîeren, von dem lat. regere; der Regîerer, die Regîerung, der Regîerungsrath. Das Regiment, -es, die Regimenter, von dem lat. regimentum (für regimen) und dem franz. régiment.

Das Regíster, von dem mittlern lat. registrum.

Das Reh, -es, die Rehe, ahd. reh. Daher die Rehgeiß, (ahd. rehkeiz, D. I. 231), rc.

Rêhe (reh), (von den Pferden) steif. Daher die Rêhe, die Steifheit.

Reîben, ahd. rîpan, V. Kl.; Gw. ich reibe, rc.; Vg. ich rieb, Conj. ich riebe; Mw. gerieben. Daher die Reîbe, das Reîbeisen, der Reîbstein, der Reiber, die Reîbung, rc.

Reich, reicher, reichste, ahd. rîhhi, ursp. vermögend in jedem Sinne des Wortes. Daher der Reîchthum, -es, die Reichthümer, reîchlich, (ahd. rîhlihho, D. I. 231), bereîchern.

Das **Reich**, -es, die **Reiche**, ahd. dasz rîhhi, das Gebiet. Daher der Reîchsgraf, ꝛc.

Reîchen, schw. (ahd. kirîhhan, V.), ausdehnen, dann bieten. Daher dârreichen, der Bereîch, ꝛc.

Reif, ahd. rîfi, D. I. 129. Daher die Reîfe, reîfen.

Der **Reif**, -es, die **Reife**, ahd. der reif, d. i. Kreis, Kringel. (Goth. ist raip, der Riemen).

Der **Reif**, -es, die **Reife**, ahd. der hrîfo, pruina. Daher reîfen.

Der **Reîgen**, s. der Reihen.

Der **Reîger**, s. der Reiher.

Die **Reîhe**, ahd. diu rîha, ursp. die Ordnung, v. d. W. ri, gehen und ordnen. Daher reîhen, ꝛc.

Die **Reihe**, am Fuß, ahd. riho, gl. H. 3.

Der **Reîhen**, ein Tanz; von Reihe. Daher der Reîhenführer.

Der **Reîher**, ahd. der hreigiro.

Der **Reim**, -es, die **Reime**, ahd. der rîm, der Zusammenklang, von ahd. girîman VI. contingere. Daher reîmen, úngereimt, abgeschmackt, ꝛc.

Rein, ahd. hreini, 1) ausgesichtet (hreini f. = griech. κρίνειν); 2) sauber. Daher die Reînheit, reînlich, reînigen, ꝛc.

Rein—, in Eign. synkopiert aus ahd. rakin, ausgezeichnet. Daher Reinhard, Reinmar oder Reimar, d. i. sehr berühmt ꝛc.

Der **Reinecke**, dichterischer Nahme des Fuchses.

Das **Reis**, -es, die **Reiser**, ahd. dasz hrîs. Daher das Reisich und Reisicht, ahd. rîsach.

Reîsen, schw., 1) Urb. sich fortbewegen; 2) gew. sich an an einen entfernten Ort begeben. Daher der und die Reîsende, die Reîse, die Reîselust, reîselustig, und das veraltete der Reîsige, ein Soldat zu Pferde.

Der **Reiß**, -es, von dem pers. rizeh, die Saat, v. sansk. ridsch, säen. Daher der Reîßbrei, ꝛc.

Reîßen, reiße, riß, gerissen. Im Ahd. hieß rîszan auch schreiben, exarare; daher das Reîßbret, die Reîßfeder, das Reîßzeug, der Riß, der Ábriß, der Áûfriß, ꝛc.

Der **Reîtel**, ahd. hritil, eigentl. von agſ. vridhan, umdrehen, flechten, also ein Knebel. Daher reîteln, mit einem Reitel befestigen, binden.

Reîten, ahd. rîtan, V. Kl.; Gw. ich reite, du reitest, ꝛc.; Vg. ich ritt, Conj. ich ritte; Mw. geritten. Daher die Reîtbahn, die Reîtschule, der Reîtknecht, das Reîtpferd, das Reîtzeug, der Reîter, die Reiterei, bereiten, der Bereî-

ter, zûreiten, reîtlings, der Ritt, -es, die Ritte, der Rittmeister, der Ritter, (mhd. ritaere), die Ritterschaft, ritterschaftlich, ritterlich, rittlings.

Im Nhd. wird reiten nur von der Bewegung auf Thieren gebraucht; ursp. hat es aber die allgemeinere von fortziehen, reisen. Daher z. B. reitwakan, ein Zugwagen.

Reîzen, mhd. reiszen, verw. mit ir-ritare, antreiben, dann auch anziehen; ob in Zus. mit ags. vritan, schreiben? Daher reîzend, die Reîzung, der Reiz, -es, die Reize, das Reizmittel, reîzvoll, reîzlos, reîzbar, die Reîzbarkeit.

*Der Rêkel, ein grober Bengel. Daher die Rekeleî, rêkelhaft.

Die Religiôn, von dem lat. religio. Daher der Religiônseifer, religiôs, von religiosus, die Religiosität, von religiositas.

Renken, ags. vrincan, drehen. Daher aûsrenken, eînrenken, verrenken, die Verrenkung, die Ranke.

Rennen, laufen, Nebenform von rinnen, wird nur von Lebendem, wie letzteres von Flüssigem gebraucht. Es geht unregelmäßig. Prät. rannte; Part. gerannt und gerennt, (ahd. rennan für ranjan). Daher das Rennthier, der Rennschlitten, die Rennbahn, das Rennpferd, der Renner.

Der Renommíst, -en, die Renommísten, von dem franz. renommé.

Die Rente, von ahd. rentôn, ergeben, daher die Einkunft. (Das franz. rente stammt aus dem Deutschen; lat. reddere, reditus ist nur parallel). Daher das Rentamt, der Rentbeamte, renten oder rentîren, an Renten eintragen, der Rentner, der von Renten lebt, rentbar, was Renten trägt, &c.

Reôlen, s. rigolen.

Das Rephuhn, -es, die Rephühner, ahd. rephuon, Do. I. 231, eigentl. Rebenhuhn, weil es sich gerne in den Reben der Weinberge aufhält.

Die Republik, Mz. die Republiken, der Freistaat, von dem franz. république, und dieses von dem lat. respublica. Daher der Republikáner, &c.

Das Rescrípt, das Rückschreiben, von rescriptum.

Die Resêde, von dem lat. resèda.

Der Resident, -en, Mz. die Residenten, franz. résident. Die Residenz, von dem mittlern lat. residentia, der Wohnsitz, bes. eines Fürsten; residîren, von dem franz. résider, und dieses von dem lat. residere.

Der Rest, -es, die Reste, ahd. rest, Doc. I. 231, vielleicht auch resta; das franz. le reste ist aus dem Deutschen. Deutsch restan, ruhen, ist von ganz anderer W. als das lat. restare, zurückbleiben (Vergl. Rast), trifft aber in der Bedeutung merkwürdig mit demselben zusammen. Daher resten oder restîren, der Restánt, v. lat. restare, zurückbleiben.

Das **Resultât**, -es, die **Resultate**, das Ergebniß, von dem franz. le résultate.

Rêtern, 1) reinigen; 2) bes. sieben, ahd, ritron, Doc. I. 231, eigentl. hritan, (f. = griech. *χρίνειν*).

Retten, ahd. rettan, herausreißen, v. d. W. rat; dann durch Herausreißen erhalten. Daher erretten, 2c.

Der **Rettig**, ahd. der râti, von radi, -es, die **Rettige**, von dem lat. radix. Daher der Rettigsalat.

Reûen, ahd. hriuwan, ursp. Betrübniß empfinden. Daher die Reûe (riuwa), reûig, gereûen, bereûen, 2c.

Die **Reûse**, altf. diu riusa (Würdtwein Doc. Mag. II. 419), ursp. das Rohrgeflecht, dann Fischnetz.

Der **Reûße**, der Russe. Reûßen, Rußland.

Reûten, ahd. riutan, umbrechen, urbar machen. Daher die Reûte, die Reûthaue, die Reûtsen, ahd. riutsegansa, Doc. I. 231, der Reûter, aûsreuten.

Der **Revers**, -es, die Gegenversicherung, der Gegenschein, lat. reversus, litterae reversales.

Das **Revîer**, -es, die **Reviere**, ein Bezirk; aus dem Franz., dieses aber wieder aus dem altd. reifa territorium, Umkreis (altfr. rêp). Daher revîeren, (von Jagdhunden) suchen, spähen.

Die **Revolutiôn**, die Umwälzung, bes. eines Staates; von dem franz. révolution.

Die **Rhabárber**, eine Pflanze.

Die **Rhêde**, vom franz. rade, und dieß von dem ahd. rada.

Der **Rhein**, -es, von hrînan, rauschen und hell sein, also hrîn, der rauschende, helle Strom. Daher rheinisch, Rheinfall, Rheinwein, 2c.

> **Rhein**, als eine inlautende (gunierte) Form, kann mit **rinnen**, welches umlautet, nach den bestimmtesten Sprachgesetzen nicht zusammenhangen.

Die **Rhetôrik**, die Redekunst, von rhetorica (*ῥητορική* sc. *τέχνη*). Rhetôrisch, von rhetoricus.

Der **Rhythmus**, Mz. die **Rhythmen**, griech. (*ὁ ῥυθμος*), ursp. Fluß, dann 1) gew. Tact und Cadenz; 2) die Einheit in einer Reihe unterscheidbarer Zeitmomente. Daher rhythmisch.

Der **Ribuarier**, fränk. lat. Ribuarius — ein Stamm der Franken, der am Rheinufer (lat. ripa, ahd. rif) wohnte — ahd. wohl rifwari.

Ríchten, ahd. rihtan, v. d. W. rih, (S. Reihe) **in die Ordnung bringen**, **gerade machen**, **zubereiten**, Recht sprechen, u. s. w. Daher das Gerícht, die Rechtsprechung und die zubereitete Speise; der Ríchter, ánríchten, verríchten, beríchten, ríchtig, 2c.

Die **Ricke**, ahd. riccha, das weibliche Reh.

Riechen, ahd. riohhan (Do. I. 40), ursp. aushauchen, dann mit der Nase empfinden, VI. Verg. roch, Mw. gerochen. Daher der Geruch, riechbar, der Riecher, ꝛc.

Das **Ried** (**Riet**), -es, die **Riede**, ahd. dasz hriot, v. d. W. hrw, rauh sein, daher das Rauhe, das Röhricht und Schilf.

Der **Riegel**, der Schieber, ahd. der hrekil und rigil, D. III. 147, von rikan, bewegen.

Der **Riemen**, ahd. riumo, D. II. 328.

Der **Riese**, -en, die **Riesen**, ahd. der risi, von rîsan, aufsteigen, also der sich in die Höhe erhebende. Vergl. Hüne und Recke. Daher riesenhaft, riesenmäßig, riesig, ꝛc.

Rieseln, das Wiederholungswort von ahd. rîsan, in Tropfen fallen. Wig. 3535.

Das **Rieß**, -es, die **Rieße**, 20 Buch Papier.

Das **Riester**, ahd. riestra, und riestir, Do. I. 231.

Das **Rieth**, s. das Ried.

Riffeln, ahd. riffilôn, sägen, nhd. auch reiben.

Rigôlen, die Erde tief aufgraben, von dem franz. la rigole, welches eine Rinne, und sodann eine Furche bedeutet. Landw.

Das **Rind**, -es, die **Rinder**, ahd. hrind, n., im Allg. das bekannte Hausvieh, im Bes. nhd. das weibliche Thier, welches noch nicht gekalbt hat. Daher rindern, nach dem Ochse verlangen; das Rindfleisch, der Rindsbraten, das Rindvieh, ꝛc.

Die W. hri (Etym. N. 103) heißt umhergehen, dasz hrind also das Umhergehende. Solche einfache Seiten faßt die älteste Sprache oft auf.

Die **Rinde**, ahd. hrinta, f. Daher rindig, Rinde habend.

Der **Ring**, -es, die **Ringe**, ahd. hrinc, m. (f. = lat. circus). Verkl. das Ringchen, das Ringlein, das Ringel, auch wohl der Ringel, ein Kreis, der Ringeltanz, ringelig, ringeln, ringen, schw., mit einem Ringe oder mit Ringen versehen, beringen, umringen, rings, welches mit dem Genitiv verbunden wird. — Wie ahd. hring überhaupt das Herumgehende, Umgebende, der Bezirk heißt, so war es im Bes. der Kreis, in dem sich die Menge versammelt. Gr. R. A. 747. Ganz dieselbe Bedeutung hat altſ. huarab, von huerban, umdrehen, ebenso chirihha, von cheran, sich umwenden. Wie im Ahd. der hring oder diu chirihha dem griech. ἐκκλησία entsprach, so gebraucht auch die neuere Sprache **Cirkel** (le cercle) zuerst für den Rundkreis selbst, dann für die in solchem versammelte Menge.

Ringen, II. Kl. agſ. vringan kämpfen, streben; Gw. ringe, ringst, ringt; Vg. rang, Conj. ränge; Mw. gerungen. Daher der Ringer, die Ringung, erringen.

Der **Rinken** oder die **Rinke**, ahd. rincho Do. I. 231, ein Riegel, der eingedreht wird, v. ags. vrincan drehen.

Rinnen, II, laufen, von Flüssigkeiten ahd. rinnan II. Präs. rinne; Vg. rann, rönne; Mw. geronnen. Daher die Rinne, ahd. diu rinna, der Rinnel (Kanal), gerinnen, zusammenlaufen ꝛc.

Die **Riôle**, eine Rinne, eine tiefe Furche, von dem franz. la rigole. S. rigolen.

Die **Rippe**, ad. dasz rippi. (Goth ist raip, wahrsch. von der W. hri, umgeben. N. 103, der Riemen, daher ahd. rippi, das striemenartig Fortlaufende und umgebende, wie die Holzstriemen eines Blattes, die um die Brust gehenden convexen Knochen). Daher rippig, rippen, mit Rippen versehen, das Gerippe.

Die **Rispe**, von ahd. hrespan II. rupfen. Daher das Rispengras, rispenförmig.

Der **Rist**, -es, die **Riste**, der erhöhete Theil eines Dinges.

Der **Ritter**, mhd. ritaere, Nebenform von Reiter. S. reiten.

Der **Ritus**, lat. (ritus, sansk. ritis), der Gang, das Herkommen, das Verfahren, bes. in der Liturgie.

Der **Ritz**, -es, die **Ritze**, oder die **Ritze**, Mz. die **Ritzen**, von reißen, auseinandergehen. Daher ritzen, ritzig, Ritze habend.

Der **Röbbe**, -en, die **Robben**, der Seehund.

Der **Röche**, (im Schachspiele), -en, die **Rochen**, von dem franz. le roc; pers. rokh der Elephant.

Der **Röche**, (la raie) ein Seefisch.

Röcheln, vom rasselnden Tone in der Kehle. Daher das Geröchel.

Der **Röck**, -es, die **Röcke**, ahd. der rocch, gl. tr. 14.

Der **Rockelôhr**, das franz. roquelaure.

Der **Röcken**, (zum Spinnen) -ens, die **Rocken**, ahd. roccho. Do. I. 231. Daher der Spinnrocken, die Röckenphilosophie.

Der **Röcken**, eine Getreideart. S. Roggen

Die **Rode**, ahd. rôta, mhd. riute, der Umbruch, Neubau. Daher der Rodzehnten, und die Eign. Bergrode ꝛc.

Rôden, so viel als reuten.

Der **Roggen**, Getreideart, ahd. der roggo.

Der **Rôgen**, (rogan gl. tr. 4). Daher der Rôgener.

Rôh, **roher**, **roheste**, ahd. rô, rou gl. tr. 15, lat. rudis. Daher die Rôhheit.

Das **Rôhr**, -es, die **Rohre**, goth. raus, ahd. rôr das Rauhe, Starrende (W. ru). Daher das Rôhrdach, die Rôhrdecke, das Rôhrdickicht, rôhrig, rôhren, von Rohr.

Der **Rôhrdommel**, eine unorganische Wortform aus dem

alten horotumpil auch horotupil, der Kothtaucher (Ardea stellaris).

Die Röhre, ahd. diu rorja oder rorra Do. I. 231, d. i. das von Rohr gemachte, weibliche Form von Rohr. S. Rohr.

Röhren, (vom Hirsche) laut schreien.

Róllen, 1) sich umwälzen; 2) von dem Laute, der dadurch entsteht. (Ob v. lat. rotula, rotulare). Daher die Rólle, Verkl. das Röllchen, der Róllvorhang, der Róllwagen, das Rólliholz, die Róllwäsche, der Róller, die Róllerinn, der Róllentaback.

Rôm, vom lat. roma, altſ. rumuburg. Daher der Rômer, der Rômling, rômisch.

Der Român, -es, die Romane, von dem franz. le roman. Daher der Românenschreiber, românenhaft, romántisch, die Románze.

Die Rooße, für Raße.

Die Rôse, von dem lat. rosa, die rothe Blume. Daher der Rôsenstock, die Rôsenfarbe, rôsenfarben, rôsenhaft oder rôsicht, einer Rose ähnlich, rôsig, Rosen habend, und uneigentlich rosenroth, lieblich.

Die Rosîne, von dem franz. le raisin.

Der Rosmarîn, -es, von dem lat. ros marinus.

Das Róß, -es, die Rosse, ahd. hros, das laufende Thier, v. d. W. hru (N. 187), laufen. Auch sanskr. açva, lat. equus stammt von s. âçu, griech. ὠκὺς schnell. Daher róssen, nach dem Hengste verlangen.

Rosseln, stark röcheln, v. ahd. rioszan D. II. 339.

Der Róst, -es, die Röste, ahd. rôst D. I. 532, der brennende Scheiterhaufen (lat. rogus); ein Gitterwerk; ein Haufen; ꝛc. Daher der Róstbraten, rösten (franz. rôtir), auf einem Roste braten, die Röste, die Róstpfanne (ahd. rostphanna. Do. I. 231), ꝛc.

Der Rôst, -es, aerugo, ahd. rost. m. gl. tr. 9. Daher róstig, rósten, ꝛc.

Rôth, röther, rötheste, ahd. rot. Daher die Rôthe, der Rôthel, die Rôtheln, rôthlich, rôthen, roth machen, oder roth werden, errôthen, roth werden ꝛc.

Das Rôthwälsch, eine fremde Bettlersprache, von rot, das in der Gaunersprache einen Bettler bedeutet und wälsch, das in abg. Bedeutung eine unverständliche Sprache anzeigt.

Die Rótte, ahd. ruota und rôta, eine Zug, wie Rudel, welches aber nur vom Wilde gebraucht wird. S. Etym. 101. Daher der Róttenstifter, sich zusammen rótten (rottîren).

Rótten, dasselbe was reuten, ahd. riutan. Daher ausrotten, vertilgen.

Rótten. Daher verrótten, verwesen.

Der Rótz, -es, ahd. roz v. rioszan weinen, D. II. 339, sansk. rud. (Er weint Rotz und Wasser). Daher die Rótznase, der Rótzlöffel, rótzig.

Die Rübe, ahd. ruopa. f. v. lat. rapa. Daher der Rübsamen, wofür in gemeiner Sprache der Rübsen gesagt wird.

Der Rubîn, -es, die Rubine, von dem lat. rubêre, roth sein.

Die Rubrîk, von dem lat. rubrîca, die Aufschrift (welche in manchen Schriften mit rother Dinte geschrieben ward). Daher rubricîren, mit Ueberschriften versehen.

† Der Rûch, ahd. ruoh m. und ruohha f., die Rücksicht, die Sorge. Davon rûchlos, 1) unachtsam, sorglos, unbesonnen, dann 2) die Befehle eines Höhern nicht achtend, besonders die göttlichen Gesetze vorsätzlich übertretend, die Rûchlosigkeit (ruachalôsi, Nachlässigkeit, K. 11), verrûcht, die Verrûchtheit.

Rúchtbar, von dem veralteten Rucht, Gerücht.

Der Rúck, -es, die Rucke. Daher rücken, mhd. rucken, fortbewegen, berücken, entrücken, verrücken, verrückt, die Verrücktheit.

Der Rücken, ahd. hrukki. Daher rücklings, zurück, der Rückfall, der Rückgang, rückgängig, die Rückgängigkeit, die Rückkehr, die Rücksicht, rücksichtlos, die Rücksichtlosigkeit, rücksichtlich, ein Vorwort, welches den Genitiv regiert.

†Rûd, ahd. hruot, fränk. chrôd, der Ruhm, nur noch in Eigennahmen: Rûdiger, ahd. hruotkêr, fr. chrôdegâr, des Ruhmes Speer; Rupprecht, S. Rupprecht; hruothilt, fränk. chrodechild, die ruhmvolle Jungfrau.

Der Rûde, -en, die Rûden, ein Hetzhund, ahd. der rudëo.

Das Rûdel, ein Trupp, ein Zug, bes. vom Wilde, ahd. ruodal (W. ra N. 50).

Das Rûder, -s, die Ruder, ahd. ruodar, von ruohan, ags. rôvan, forttreiben, i. B. ein Schiff.

Rudolf, Eign., ahd hruodolf, der Berühmte.

Der Rûf, ahd. hruof, goth. hrôps, v. d. W. hra IV., rufen, schreien. Daher rûfen (hruofan), X. Kl. Gw. ich rufe, du rufst, er ruft, wir rufen, ꝛc.; Vg. rief (selten auch rufte), Conj. riefe; Mw. gerufen; der Rûfer, berûfen, der Berûf, ꝛc.

Rûgen, schw., ahd. ruogan, goth. vrôhjan, verfolgen, bestrafen. Daher die Rûge, das Rûgegericht, rûgbar.

Rûhen, ahd. ruowan. Daher die Rûhe, der Rûhetag, rûhig, aûsruhen.

Der Rûhm, -es, ahd. der hruom, ursp. Hochmuth (jactantia), v. d. W. hram = κοɛμᾶν, hoch sein (D. I. 279) — 2) weitverbreiteter Ruf. Daher die Rûhmbegierde, rûhmbegierig, die Rûhmsucht, rûhmsüchtig, rûhmredig, die Rûhmredigkeit, rûhmvoll, rûhmwürdig, rûhmlos, rûhmen, der Rûhmling, rûhmlich.

†Die Rûhr, ahd. hruor, die Bewegung. Daher rûhrig, voll Bewegung, die Rûhrigkeit, rûhren (hruoran), in Bewegung setzen, bewegen, die Rûhrung, der Rûhrlöffel, der Aûfruhr, aûfrûhren, ánrûhren, berûhren, die Berûhrung, hèrrûhren.

Der Ruîn, -es, das Verderben, der Untergang, von dem lat. ruîna. Die Ruîne, Mz. die Ruinen, die Trümmer; ruinîren, zu Grunde richten

*Der Rülps, -es, die Rülpse. Daher rülpsen, der Rülpser.

Der Rúm, der Branntwein aus Zuckerrohr, sansk. rôma (Wasser).

*Der Rúmmel, der Lärm, von dem lat. rumor. Daher rúmmeln, lärmen.

*Der Rumôr, das Geräusch, der Lärm, lat. rumor, doch wol zunächst vom franz. rumeur. Daher rumôren, lärmen, der Rumôrer, der Lärmer.

Rúmpeln, das Verstärkungswort von rummeln, poltern. Daher die Rúmpelkammer, der Rúmpelkasten, das Gerümpel.

Der Rúmpf, -es, die Rümpfe, Passivform von rimpfan II. (Do. I. 54).

Rümpfen, krümmen, runzeln, ziehen, Nebenform von ahd. rimpfan II., in Runzeln zusammenziehen.

Rúnd, runder, rundeste, von dem lat. rotundus, also eigtl. radförmig. Daher das Rúnde, die Rúnde (la ronde), eine Bewegung, die einen Kreis beschreibt, der Rúndgesang, die Rûnde (die Rúndheit), die runde Beschaffenheit, rúndlich, ein wenig rund, rûnden, rund machen, sich rûnden, rund werden. die Rúndung, die runde Gestalt, die Rûndung, das Rundmachen, rundúm

Die Rûne, ahd. rûna f., das Geheimniß, goth. runa, Mz. runôs; dann als Frauennahme die Verkünderinn des Geheimen, die Weißagerinn, z. B. ahd. sikruna, die Siegkünderinn; nord. gudruna, die Kriegsprophetinn.

*Der Rúnken, ein abgeschnittenes dickes Stück Brot.

Die Rúnzel, eine Falte, ahd. diu runza, D. II. 45, runzila.

Rúpfen, mhd. rupfen, neben raufen. Daher berúpfen, zerrúpfen. Im Niederdeutschen sagt man ruppen für rupfen. Daher rúppig, welches eigentlich zerrupft, und uneigentlich lumpig bedeutet.

Rupprecht, Eign., ahd. hruodperht, der Ruhm-umstrahlte.

Der Rûß, -es, ahd. ruoz, D. I. 232. Daher die Rûßbutte, rûßig, berûßen.

Der Rüssel, (mhd. drüzzel) wahrsch. von ahd. riozan. S. Rotz. Daher rüssellicht, einem Rüssel ähnlich, rüsselig, einen Rüssel habend.

Rüsten, ahd. hrustjan, bereit machen, versehen. Daher die die Rüstung, das Gerüst, rüstig, die Rüstigkeit, entrüsten.

Die **Rüster**, die Ulme. Daher rüstern, von der Rüster kommend.
Die **Rûthe**, ahd. diu hruota.
Rutschen und **rütschen**, fortrücken. Daher der Rutscherzins, der in steigendem Verhältniß fortgehende Zins.
Rütteln, oft und schnell hin und her bewegen.

S.

S ist der einfache Sauselaut (sibilans), der sich durch alle Sprachen des arischen oder iranischen Stammes gleich bleibt und entspricht. In etymologischer Hinsicht ist zu bemerken, daß S sehr oft besonders vor k, p und t ohne weitern Grund vortritt.

Der **Saâl**, -es, die **Säle**, ein großes Zimmer, ahd. der sal, ursp. Wohnsitz überhaupt. Daher selig, ahd. sâlic, besitzend, reich, glücklich.

Die deutsche Sprache hat mehrere W. sal, von denen eine sal, Inf. goth. saljan, nord. selja, ahd. sellan, 1) intrans. wohnen, einkehren, besitzen — trans. wohnen und besitzen machen, übergeben heißt. Von dieser heißt nun goth. salithva, ahd. selida, mhd. selde, der Aufenthalt; ahd. sal, sansk. çala, die Wohnung, nhd. **Saal** aber ein großes Zimmer; ferner ahd. sala, salunka, die Uebergabe; selilant, terra salica, L. S. T. LXII., ist das echte Eigenthum im Gegensatze des Lehens (später jedoch in weiterer Bedeutung. Gr. R. A. 493); ahd. salaman, die Mittelsperson, durch welche der Besitz übergeben ward; salisuochan, L. B. (Georg. 330) ist wie heimsuohhan = haussuchen; das **Salbuch**, der **Geselle**, ahd. kisaljo, kisello, ursp. der Theilnehmer an der Wohnung (contubernalis).

Die **Saât**, Mz. die **Saaten**, ahd. diu sât, von sâhan, ausstreuen, säen. Daher die Aûssaat, das Saâtfeld, 2c.
Der **Sábbath**, -es, die **Sabbathe**, das hebräische שַׁבָּת.
Der **Sâbel** und **Sabel**, vom franz. sable. Daher säbeln.
Der **Sâbenbaum**; s. Sebenbaum.
Die **Sáche**, ahd. sahha, von sahhan (sequi), was verfolgt wird, die Angelegenheit, der Rechtsstreit, der Grund (caussa), späterhin jedes Ding (res), bes. nhd. der unpersönliche Gegenstand. Daher sächlich, die Ûrsache, verûrsachen, der Wîdersacher, ahd. widarsahho, ursp. Gegner im Rechtssteit, dann jeder Gegner.
Der **Sáchse**, -en, die **Sachsen**, ahd. der sahso, d. i. der Messerträger, von sahs, das Messer. Dasselbe heißt der **Cherusker**, von goth. hairus, fränk. chêru, das Schwert. Daher sächsisch, — und die Eigennahmen Sáchsenheim (sahsônôheim), 2c.
Sácht, **sachter**, **sachteste**, leise; eine Nebenform von sanft. Daher die Sáchtheit.

Der Säck, -es, die Säcke, ahd. sacch, m. Daher der Säckel, sahhil, gl. f. 977. Vergl. Sammt. Anm.; sacken, in Säcke schütten; sich sacken, einen Sack bilden; säcken, in einen Sack einbinden und ersäufen; sich besäcken.

Das Sacrament, -es, die Sacramente, von dem lat. sacramentum. Da lat. sacer (v. d. W. sansk. sak, fürchten, verehren), heilig heißt, so wäre sacramentum durch ahd. heiltuom, das jedoch nur für die Reliquie gilt, zu übertragen.

Säcular—, lat. saecularis, von saeculum oder seculum, welches von der W. si, dauern, währen, stammend 1) eine lange Zeit; 2) bes. das Jahrhundert heißt. In der Sprache der christlichen Kirche steht dann saecularis, wie im Deutschen zeitlich, weltlich, dem geistlichen, kirchlichen (spiritualis, ecclesiasticus) entgegen. Daher dann säcularisiren, weltlich machen, bes. kirchliche Güter für den Staat einziehen, die Säcularisation, ꝛc.

Der Sâdebaum, unrichtig für Sâbenbaum.

Säen, ahd. sâhan, mhd. saejen, ursp. ausstreuen, z. B. hiar liggent al zisatê, liegen hier all zerstreut, O. IV. 7, 8; 2) bes. Fruchtkörner. Daher der Säer (ahd. sajo und sahari), der Säemann, besäen.

Der Sáffian, -es, die Saffiane.

Der Saflôr (auch Safflôr), -es, die Saflore.

Der Sáfran, -es, arab. zafrân, sansk. saurabha, das Gelbe.

Der Sáft, -es, die Säfte, mhd. saf. Daher säftig, die Säftigkeit, säftleer, säftvoll, säftlos.

Sâgen, ahd. sakan, ursp. †ausstreuen; 2) bes. Gedanken und Nachrichten ausbreiten (W. sak, N. 52); 3) anzeigen. Daher die Sâge, das Verbreitete, nämlich Gerücht, wie lat. sermo von serere; ahd. êasako, der Rechtsprecher; das Gesâge, säglich in unsäglich.

Die Säge, ahd. saga, gl. m. 333, mhd. sege, v. d. W. sa schneiden (lat. secare). Daher sägen (segôn, gl. j. 226).

Das Sâhlband, von ahd. salo, die Weide.

Die Sâhne, der Rahm, der Milchrahm.

Die Saîte, chorda, ahd. seito, m. eigentl. Binde, Faden (Et. N. 128; auch sansk. si, binden); dann gew. der aus Därmen gedrehte, zum Beziehen musikalischer Instrumente bestimmte Faden. Die Schreibung Saite für Seite ist blos eine Pedanterei neudeutscher Grammatiker, um das Wort von Seite, die Halbe, zu unterscheiden. Daher besaîten.

Der Salamander, sansk. salamandala.

Der Salât, -es, die Salate, von dem franz. la salade.

Der Sâlbader, ein Quacksalber; ein langweiliger Schwätzer.

Daher salbadern, quacksalbern; langweilig schwatzen, die Salbaderei, die Quacksalberei; das langweilige Geschwätz.

Die Salbe, ahd. diu salpa, D. I. 227. Daher salben (ahd. salpôn), ꝛc.

Die Salbei, von dem lat. salvia.

Salisch; s. Saal.

Der Salm, -es, die Salme, der Lachs, von dem lat. salmo, ahd. salmo, gl. j. 227.

Der Salmiak, -es, die Salmiake, zusammengezogen aus sal ammoniacum.

Der Salpeter, von dem lat. sal petrae.

Das Salz, -es, die Salze, ahd. salz, n. (lat. sal, griech. ὁ ἅλς). Daher salzicht, nach Salz schmeckend, salzig, Salz enthaltend, salzen, versalzen.

Der Same, -ns, die Samen, ahd. der sâmo, lat. semen, ursp. das Ausgestreute; 2) das zur Wiedererzeugung der Gattung bestimmte, (W. sa, N. 52), wie griech. σπέρμα, von σπείρω. S. Säen. Daher das Samenkorn, die Sämerei, das Gesäme.

Sämisch, aus dem franz. chamois, die Gemße. Daher der Sämischgärberei, die Sämischgärberei.

Sammeln, schw. (ahd. samanôn, samenôn, C. th. 80; von sam (sansk. sam, griech. σύν) mit, zusammen, also zusammenbringen. Daher der Sammler, die Sammlung, das Sammelwort, gesammt, die Gesammtheit, versammeln, ꝛc.

Der Sammet (zusammengez Sammt), -es, die Sammete, von dem griech. ἐξάμιτος. Daher sammeten oder sammten, von Sammt.

Sammt, (ahd. samant, samit), Nbw. und Vorwort mit dem Dativ. Wie das Sammeln dem Sondern, so steht Sammt dem Sonder geradezu entgegen und bezeichnet also ursp. das Verhältniß der Vereinigt-seins, z. B. er ist sammt seiner Familie abgereis't — in dieser Bed. mit vertretend. Jedoch wird es nicht, wie mit, zur Bezeichnung verwandter abstracter Verhältnisse gebraucht, weil die Bedeutung der W. noch hell ist. Daher gesammt, insgesammt, die Gesammtheit.

Sammt, sansk. saman, pers. hem, griech. ἅμα, goth. samana, samath, ahd. samant, ist auf die W. sa oder sam mit, verbunden, die auch in samanôn, sammeln, und in der Nachsylbe sam, z. B. wonnesam, ahd. wunnisam, ꝛc. lebt, zurückzuführen. Diese W. sa hat die zwei Seitenwurzeln si und su (S. D. Et. N. 128 und 216), von denen das lat. similis, griech. σύν, ꝛc. stammen. — Das griech. ξύν (ξ ist nur assibiliertes k) ist dagegen mit lat. cum, goth. ga, gi, fränk. cha, ahd. ka oder ki zusammenzustellen.

Auf die Urw. sa sind auch im Deutschen sinkan, W. sank — verbinden, sammeln, sacch, der Sack, Bündel, salo, die Weide u. a. M. zurückzuführen.

Der Sámstag, der Sonnabend, aus Sabbathstag, ahd. sambasztac.
Der Sánd, -es, ahd. der sant, das Ausgestreute, v. d. W. sahan, altn. sôa, ausstreuen. Daher sándig, die Sándigkeit, sánden, versánden.
Der Sándarach, von dem lat. sandaraca.
Das Sándelholz, von sansk. dschandanarakta.
Der Sánder, ein Fisch, welcher sich auf dem sandigen Grunde der Landsee'n und Flüsse aufhält.
Sánft, sanfter, sanfteste, ahd. samfti. Daher die Sánftheit, die Sänfte, besänftigen.
Die Sánge, Aehren- oder Reiserbündel, ahd. sanka, sange, gl. j. 281, von sinkan II., sammeln.
Der Sápphir, -es, die Sapphire, von dem lat. sapphirus.
Die Sardelle, ein kleiner, dem Häringe ähnlicher, Seefisch; von der Insel Sardinien. Daher der Sardellensalat.
Der Sárder, ein Edelstein, von sarda.
Der Sárg, -es, die Särge, die Todtenlade, aus sarcophagus entstellt. (Vergl. L. S. XVII. 4). Der alth. Ausdruck war lîchebar, D. II. 313.
Die Sársche, von dem franz. la serge.
Der Sàtan. Daher satânisch. Aus dem Hebr.
*Das Satel, (ahd. satil, T. 74, 1), ein Saatmaß.
Die Satire, nicht Satyre, vom lat. satira oder satura, 1) ursp. ein Mischstück, eine aus mehreren Dichtungsformen zusammengesetzte Dichtungsart; 2) das Spottgedicht, der beißende Spott. Daher satîrisch, satirisîren, der Satirîker, &c.
Der Satrâp, -en, die Satrapen, von satrapa. Die Satrapîe, von satrapia.
Sátt, satter, satteste, ahd. sat, von sa sitzen, eig. sedatus; dann befriedigt, bes. durch Speise; lat. sat und satur. Daher sáttsam, die Sáttheit, sättig, sättigen, die Sättigung, ersättlich, unersättlich.
Der Sáttel, -s, die Sättel, ahd. der satal, dem Laute nach der Sitz, der Ledersitz. Daher sätteln, der Sáttler.
Die Satureî, eine Pflanze, von dem lat. satureia.
Der Sâtyr, -es, die Sâtyre, griech. (ὁ σάτυρος), ein Halbgott mit Bocksfüßen und kleinen hörnerartigen Hervorragungen hinter den Ohren, der Gefährte des Bacchos; 2) auch eine Art Drama, in welchem Satyre die Hauptrolle spielten. Daher die Satyriasis, eine Krankheit, der Priapismus.
Der Sátz, s. sitzen.
Die Sau, Mz. die Säue, ahd. diu sû. (Nach der Abl. indischer Grammatiker sukara, d. i. die Su-machende, als wäre das Wort Schallnachahmung; eine unwahrscheinliche Erklärung). Daher säuisch, &c.

Saûber, **sauberer**, **sauberste**, ahd. sûpar, ursp. durch Flüssigkeiten gereinigt (wie lat. lautus), dann überhaupt rein. Das ahd. seuwerôn, N. ψ. 80, 1 ist auf souwa, die Flüssigkeit zurückzuführen. Daher die Saûberkeit, säûberlich, säûbern.

Die **Sauce**, (franz. sauce, Brühe), von ahd. souwa, Et. N. 214, die Flüssigkeit; das Gewürz.

Saûer, **saurer** (für **sauerer**), **sauerste**, ahd. sûr. Daher saûern, versaûern, säûern, einsäuern, versäûern, säûerlich, die Säûere.

Saûfen, VI. Kl. ahd. sûfan, VI. Kl. (Auf die Urw. su, flüssig, zurückzuführen). Gw. ich saufe, du säufst, er säuft, wir säufen, 2c., Conj. ich saufe, du saufest, er saufe, 2c.; Vg. ich soff, Conj. ich söffe; Mw. gesoffen. Daher der Säûfer, die Sauferei, sich besaûfen, besäûfen, versaûfen, versöffen, ersaûfen, ersäûfen.

Saûgen, nach Kl. VI., sûkan, Flüssiges einziehen; Gw. ich sauge, du saugest, er sauget, 2c.; Conj. ich sauge, 2c.; Vg. ich sôg, Conj. ich söge; Mw. gesogen. Daher der Saûger, ein Thier, welches saugt, der Saûgerüssel, säûgen (geht schwach), saugen lassen, die Säûgerinn, der Säûgling, ein Kind, welches gesäugt wird, die Säûgamme, das Säûgethier, 2c.

Die **Säûle**, ahd. sûl, f., der Stützbalken, von goth. suljan, gründen, stützen. Daher die Säulenhalle.

Der **Saûm**, -es, die **Säume**, ahd. der soum, von ahd. siuwan, lat. suere, nähen, binden. Daher die **umgebende Nath**, dann **Umgebung** überhaupt, ferner **Gebund** und **Last**. Daher **Saumthier** = Lastthier, (ahd. soumâri, mhd. seumer), säumen, umnähen, 2c.

Säûmen, zögern, ahd. sûman, C. th. 74. Daher säûmig, die Säûmigkeit, saûmselig, die Saûmseligkeit, versäumen, die Versäûmung, versäûmig (frasûmic gl. j. 257).

Saûsen, ahd. susên, Do. I. 238, heftig wehen und wallen. Daher der Saus, das Gesaûse, säûseln.

Das **Scandal**, griech. τὸ σκάνδαλον, 1) das Stellholz in der Falle, woran die Lockspeise hängt; 2) Aergerniß, bes. öffentliches. Ahd. Ausd. scantwerra, N. ψ. 68.

Scandîren, einen Vers abmessen, vom lat. scandere.

Das **Scapulîer**, (von dem lat. scapula), der Schulterrock, eine Mönchskleidung.

Die **Scêne**, von scena (σκηνή), der Schauplatz, die Schaubühne; 2) der Auftritt.

Der **Scepter**, der Fürsten-Richterstab, v. sceptrum (σκῆπτρον).

Schâben, altn. scafa IV. Daher die Schâbe (Motte), das Schâbsel, beschâben, schâbig, 2c.

Die **Schabräcke**, die Pferdedecke, a. d. türkischen tschaprak.
Der **Schách**, aus dem Persischen scah, der König; nicht zu verwechseln mit dem arab. schéich, der Gelehrte. Daher das Schachspiel, das Königspiel.
Der **Schächer**, ahd. scahhârí, v. d. W. scah = gehen (S. geschehen und Schacht), also der Gänger, der Vagabund, der Räuber; — in abg. Bedeutung auch ein armer Tropf.
Scháchern, ahd. scâhhâron, umhergehen, von scahhari, 2) hausiren.
Der **Schácht**, -es, die **Schachte**, ahd. der scaht, v. d. W. scah I. gehen, also der Gang, eine Grube im Bergbau. Daher schächten, in gleichseitige Vierecke theilen, schächteln, mit Schachtelhalm abreiben.
Die **Scháchtel**, ahd. scahtola? — Daher schächteln oder eînschachteln, in eine Schachtel legen.
Der **Schächtelhalm** für Schafthalm, von der niederdeutschen Form **Schacht** für **Schaft**.
Der **Schâde**, -ns, die **Schâden**, ahd. der scato, ursp. Hautverletzung, dann überhaupt Verletzung, v. d. W. sca, ábstreifen, im Bes. die Haut. Daher schâdlich, (ahd. scadal, N. ψ. 26. 2.), beschâdigen, der Lándschaden, ahd. lantscato, welches auch als Eigennahme vorkömmt.
Das **Schâf**, -es, die **Schafe**, ahd. dasz scaf (H. t. 39). Daher der Schâfer.
Scháffen, Vg. schuf, Mw. geschaffen, IV. Kl., hervorbringen (früher D. I. 506, besonders schöpfen). In den Bed. machen, arbeiten geht **schaffen** schwach. Alle abgeleiteten Wörter von **schaffen** biegen schwach, außer **erschaffen**, IV. Kl. Daher der Scháffner (anstatt Schaffer), die Scháffnerinn, die Schaffnereî, das Geschäft, herschaffén, ánschaffen, verscháffen.
Der **Scháft**, -es, die **Schâfte**, ahd. der scaf und scaft. Daher schâften, mit einem Schafte versehen.
Der **Schâkal**, der Goldwolf, vom Pers. shigala (sansk. çrigala), der Schreier.
Schâckern, Scherz treiben. Daher der Schâker, die Schäkereî, schâckerhaft.
Schâl, **schaler**, **schalste**, ahd. scal, d. i. ursp. hohl, schallend, kraftlos. Daher die Schâlheit.
Die **Schâle**, ahd. diu scal (v. einer W. scal, zerspalten, in Scheiben trennen, (S. Schellen), also ursp. das Abgespaltene. **Schälen** kömmt erst von **Schale**). Daher das Schâlthier, schâlig in díckschalig ꝛc., schâlen, mit Schalen versehen, schâlen, der Schale berauben, schâlbar.
Der **Schálk**, -es, die **Schälke**, (ahd. der scalh, der Diener); der Schelm, der verschlagene Mensch.

Schällen, ahd. scellan II.; die Gw. biegt schwach; Vg. schallte und scholl, Conj. schallte und schölle; Mw. geschallt und geschollen. Daher der Schäll, -es, die Schälle, erschällen (ich erscholl, erschollen), verschällen (ich verscholl, verschollen), schellen, schallen machen, die Schelle, zerschellen.

Die **Schalmeî**, vom franz. chalumeau, und dieß von calamus, der Halm, (dann auch das Rindengeflecht), auf welchem geblasen wird.

Die **Schalótte**, von dem franz. échalotte, und dieses von dem lat. cepa Ascalonia. Die Zwiebeln von Askalon waren im Alterthume berühmt. Theoph. hist. plant. VII. 4.

Schálten, schieben, herrschen, ahd. scaltan, VIII. v. scalta, die Ruderstange, wie gubernare. Im Nd. biegt schalten schwach; nur das Mw. hat geschalten und geschaltet. Daher das Schältjahr, der Schälttag, eînschalten, die Eînschaltung.

Die **Schalúppe**, das franz. la chaloupe, und dieses wahrscheinlich das holl. sloep.

Die **Schâm**, ahd. diu scama, ursp. Blöße, v. mhd. scemen II., ursp. die Haut abstreifen, entblößen. Daher sich schâmen, 2c.

Der **Schâmel**, von dem lat. scabellum, ahd. scamilo, m. k. c. 11.

Die **Schánde**, ahd. diu scanta, v. scintan, II., entblößen, sp. schinden, also eig. die Blöße; 3) die Unehre. Daher schändlich, die Schändlichkeit, schänden, schándbar, 2c.

Die **Schánze**, mhd. schanze, das gegen einander Gesetzte. Daher schánzen, 2c.

Die **Schâr**, gewöhnlich **Schaar**, ursp. der Abschnitt, die Ordnung, dann der geordnete Haufe, ahd. scâra, v. sceran I, einschneiden, scheren (wie sectio von secare).

Der **Schârbock**, le scorbut. (Das deutsche Wort ist nur Anlehnung an bekannte Laute. Vergl. Etym. 5).

Schárf, schärfer, schärfste, ahd. scarf, schneidend, W. scar I., schneiden, scheeren. Daher die Schärfe, schärfen.

Der **Schárlach**, ahd. scarlahhan. Daher schárlachen.

Der **Schârlei**, eine Pflanze.

Das **Scharmützel**, vom franz. escarmouche und dieses aus dem Gaelischen yscarmes, das wol wieder verw. ist mit ahd. scaramesz = Scharmesser. Daher scharmützeln (scharmutzieren).

Das **Scharnîer**, von dem franz. la charnière, das Gewinde, das Gewerbe.

Die **Schärpe**, von dem franz. écharpe.

Schárren, biegt schwach, mhd. scerren II. abkratzen, kratzend auf Etwas hinfahren. Daher die Schárre, ahd. scerra, gl. tr. 16, das Schárreisen.

Der Schárren. Daher der Brôtscharren, die Brotbank, der Fleîschscharren, die Fleischbank.

Die Schârte, der Einschnitt, ahd. scarta v. sceran I, einschneiden, scheeren. Daher schârtig, Scharten habend.

Die Schartêke, eine alte schlechte Schrift, von dem franz. charte, ein Brief, eine Urkunde.

Das Schârwerk, die Frohnarbeit, v. ahd. scara, die Frohnde.

Der Schátten, -s, die Schatten, ahd. scato, ursp. wol die Umhüllung. (W. sca). Auch im Sansk. heißen die W. tshhad, tshha, bedecken, woher tshhâjâ, der Schatten. Daher scháttig, schátten, schattîren.

Der Schátz, -es, die Schätze, ah. scaz. Daher schätzen in beschátzen, brándschatzen, die Schátzung, schátzbar, die Schátzbarkeit, schätzen, die Schätzung, schätzbar, die Schätzbarkeit.

Der Schaûder, ahd. scûtisôd, f., eigentl. die Erschûtterung, Schûttelung. Schaudern, arcûtison, D. I. 240, ursp. = schüttern, vom Froste, dann aber auch von Affecten des Grausens, Entsetzens, ꝛc. Daher der Schaûder, schaûderig, schaûdervoll, schaûderlich, schaûderhaft.

Schauen, ahd. scouôn oder scouwôn, ursp. schimmern und sehen, sp. blos sehend betrachten. Daher die Schaû, beschaûen, die Beschaûung, beschaûlich

Der Schaûer, dasselbe was Schoppen.

Der Schaûer, ahd. der scûr, v. d. W. scû, heftig bewegen, treiben, erschûttern, daher vom Wetter, vom treibenden Regen und Hagel. Mich schauert wird dann vom Schütteln des Frostes, endlich von Affecten gesagt, die eine ähnliche körperliche Empfindung hervorbringen. Daher schaûerlich, was Schauern erregt, unheimlich, Angst erregend, schaûrig. Schaudern ist nur eine andere Form, die aber nie von sinnlichen Gegenständen gebraucht wird.

Der Schaûf, Strohgebund, ahd. scoup (scôb, gl. tr. 7).

Die Schaûfel, ahd. diu scûvila, von sciopan, schieben, werfen. (Genau genommen stammen scûvila und sciopan nur von derselben W. scu, fort- treiben, werfen, ꝛc.).

Die Schaûkel, v. d. W. scu, stoßen, schieben; ahd. ritiscupha, gl. zw. 42. Daher schaukeln.

Der Schaûm, -es, ahd. der scûm, v. d. W. scu, bedecken, der trübe Gischt der Flüssigkeiten. Daher schaûmen, schaûmig, ꝛc.

Die Schecke, das mit Buntflecken versehene — Thier, ꝛc. Daher scheckig, búntscheckig, gescheckt.

Der Schêdel, die Hirnschale, ahd. scêtela, gl. tr. 2. Daher der Schêdelbohrer, die Schêdellehre, die Schêdelstätte. Man schreibt auch Schädel.

Der Scheffel, ahd. scefil, Schöpfgefäß. W. scaf.

Die **Scheîbe**, ahd. scîpa, D. I. 495, v. mhd. scîben, schieben, was aber nicht dieselbe Form mit schieben (sciopan) ist. Jene W. hat i, diese u.

Scheîden, Vg. schied, Mw. geschieden, v. d. inl. W. scid, sich trennen. Daher die Scheîde (sceida, gl. zw. 44), bescheîden, der Bescheîd, unterscheîden, der Unterschied, ꝛc.

Das Zeitwort ahd. sceidan, goth. scaidan, agſ. scâdan XI. Kl., sansk. tschhid, griech. σκιδ (σκεδάζω, σκεδάννυμι zerstreuen), lat. scindere, heißt in Spalten zerlegen, zertheilen, ist aber, wie theils die Inlautung und die Reduplication im Goth. und Ahd., theils auch die der Lautverschiebung nicht angemessene Uebereinstimmung des Auslautes beweis't, auf eine einfachere Wurzel sci, trennen, theilen, zurückzuführen. Daher stammen dann **Scheit**, ahd. sceit, und **Scheitel**, ahd. sceitila, wie das ausl. t zeigt, neben scheiden, sceidan, unmittelbar von der W. sci. Auch scîpa, die Scheibe, ein dünner Abschnitt, nicht zu verwechseln mit dem gleichlautenden Scheibe, von mhd. scîben, fortschieben, gehört hierher.

Scheîern, auch scheuern (reinigen), v. d. W. skir, leuchten?

Scheînen, Kl. V. ahd. scînan; Gw. scheine, ꝛc.; Vg. schien, Conj. schiene; Mw. geschienen; 1) ursp. hell sein, schimmern; 2) das Ansehen von Etwas haben. Daher der Schein, ahd. der scîn.

Scheîßen, mhd. sciszen, V. Kl; 2. Abth.; Gw. scheiße, ꝛc.; Vg. schiß, Conj. schisse; Mw. geschissen. Eine Seitenform von **schießen**, die aber nur vom Auswerfen der faeces eigenthümlich gilt.

Scheit, -es, die **Scheiter**, von scheiden. Daher das Scheîtholz, der Scheîterhaufen, von dem Plural Scheiter; scheitern, in Scheiter oder Trümmer gehen.

Die **Scheîtel**, ahd. diu sceitila, v. scheiden. Daher scheîteln.

Schêl, ahd. scelo und scelaho. Daher die Schêlsucht, schêlsüchtig, Schêlthier (scelo, scelaho).

Die **Schelfe**, ahd. scelva, gl. zw. 44. Schale. Daher schelfen, schelfern.

Schellen, sich spalten, zerspleißen, trennen. (Ahd. scellen, Tat. 68, 1). Daher zerschellen, die Schilbe u. s. w.

Die **Schelle**, ahd. scella (L. S. a. C. M. e. XXIX. 3), v. d. W. scal. S. schallen.

Der **Schelm**, -es, die **Schelme**. Im Ahd. ist scelmo m. die Pest, ursp. wahrscheinlich die Räude, v. W. scal, sich abschälen von der Haut. Verkl. das Schelmchen. Daher der Schelmstreich, das Schelmstück, die Schelmereî, schelmisch.

Schelten, II. Kl. ahd. sceltan, auf das einfachere scellan, schallen, zurückgeführt, heißt es 1) überhaupt laut werden, sich äußern in Schmähungen (lat. crepare); 2) trans. Schmähungen gegen Einen ausstoßen (increpare). Gw. ich schelte, du schiltst, er schilt, wir schelten, ꝛc., Conj. ich schelte,

du scheltest, er schelte, ꝛc.; Vg. ich schalt, Conj. ich schölte (ich schälte); Imp. schilt; Mw. gescholten. Daher der Schelter, das Scheltwort, aûsschelten, únbescholten, tadelfrei, die Unbescholtenheit.

Der Schemel; s. der Schâmel.

Der Schenkel, ahd. der scenhil, eigentl. womit man geht, von scanhan, gehen (N. 55). Daher schenkelig in dick-schenkelig ꝛc., geschenkelt, Schenkel habend.

Schenken, schw., ahd. (scenhan, scanhan), 1) Urb. †her-vorgehen, K. prol. 17; 2) trans. hervorgehen machen, in ganz bes. Bed. Flüssigkeiten zum Trinken (weßhalb es mit gießen nicht synonym ist) ausgießen; 3) ohn' Entgelt und freiwillig geben. Daher eînschenken, aûsschenken, schenkbar, die Schenkbarkeit, der Schenk, -en, die Schenken, das Schenkbier, die Schenke, der Schenker, die Schenkung, das Geschenk, -es, die Geschenke, der Mundschenk, der Weinschank.

Die Scherbe, das Stück eines zerbrochenen irdenen Ge-fäßes, ahd. scirpi (scirpinôn. D. I. 154), eig. das Zerbro-chene, von sceran, schneiden. Daher der Scherben, der Topf; *das Scherbel, der Blûmenscherben, der Blymen-topf, der Nächtscherben, der Nachttopf.

Schêren, von Schaar, ahd. scerjan, von scara (Do. M. I. 4) = ordnen, schaaren. Im Nd. nur noch in sich sche-ren, wegscheren, soviel als sich begeben, z. B. Schere dich zum Henker. Hierher gehört agſ. scire, ahd. scira, 1) die Besorgung; 2) der Regierungsbezirk.

Schêren, I. Kl. ahd. sceran, urſp. überhaupt schneiden; 2) im Bes. Wolle, Gras, Haare, ꝛc. abschneiden; Gw. schere, schierst, schiert, scheren, ꝛc.; Vg. schor (ahd. scâr), Conj. schöre; Mw. geschoren; Imp. schier. Daher die Schêre, der Schêrenschleifer, der Schêrer, besonders in Schâfscherer, Tuchscherer, Bârtscherer, Feldscherer, das Schêrmesser (ahd. scarasahs), die Schêrwolle, die Schûr, eînschûrig, ꝛc.

Der Scherf, -es, die Scherfe, ahd. scerpf, der Heller, gl. j. 309. Verkl. das Scherflein.

Der Scherge, -en, die Schergen, ahd. der scerjo, der Ordner, v. d. W. scar, d. i. ordnen; in abgeleiteter Bed. der Häscher. S. Scheren. Davon das franz. sergent.

Scherzen, von ahd. scerôn, die Feierstunde halten, dann gew. Muthwille treiben; woher ahd. scerno, lat. scurra, der Possenreißer. Daher der Scherz, -es, die Scherze, die Scherzrede, scherzhaft, die Scherzhaftigkeit, verscherzen.

Scheû, von scheuen, ahd. sciuhan, O. IV. 2, 51. Daher menschenscheu, lichtscheu, ꝛc., das Scheûleder, die Scheû, aber der 'Abscheu, die 'Arbeitscheu, ꝛc., scheûen, scheûchen, scheuen machen, verscheûchen, die Scheûche, die Vögelscheuche,

das Scheûsal, ein Ding, welches scheucht, verscheucht, scheuß-lich, die Scheußlichkeit.

Die **Scheûer**, ahd. sciura, v. d. W. scu, schützen, decken, (mhd. schuren, schützen. Schilter s. h. v.), ursp. also Schutz-stätte, bedeckter Ort für das Getraide. Daher eînscheuern. Eine Nbform von derselben W. ist Scheune.

Scheûern; s. scheiern.

Die **Scheûne**, Nebenform von Scheuer, ahd. scuginna, gl. vind. 57.

Auch eine einfache Form sciuna ist neben sciura möglich. Die W. ist scu, bedecken, welche in allen den mannigfachen Formen Scheune, Scheuer, Schoppen, Schober, Schutz, ꝛc. lebt.

Schíchten, theilen, absondern; in Ordnung neben und über einander legen, setzen; mhd. scichen, ordnen. Wig. 8857. Daher die Schícht, die Theilung, die Abtheilung; die Lage, die Reihe; die Pause, welche man in der Arbeit macht; eine bestimmte Arbeit und die Zeit dieser Arbeit. Davon schíchtig, aus Schichten bestehend, in weîtschichtig, ꝛc.; schíchtweise, nach Schichten.

Schícken, ahd. sciechjan, mhd. scichen, ordnen, (S. schich-ten), dann senden. Daher die Schíckung, das Geschíck, das Schíckſal, schícklich, d. i. was angeht, sich paßt, ꝛc.

Schîeben, ahd. sciopan; VI. Kl. Gw. schiebe, ꝛc. Vg. schob, Conj. schöbe; Mw. geschoben, ursp. fort-drücken, trei-ben. Daher der Schîeber, der Schûb, -es, die Schûbe, der Schûbsack, das Schûbfach, der Schûbkasten, die Schûb-lade, der Schûbkarren, ꝛc.

Schîef, soviel als verschoben, aus derselben W. als schieben. Daher die Schîefe.

Der **Schîefer**, ahd. der scëvar für scivar, was abspleißt. (W. sci = scindere, spalten).

Schîelen, schief sehen, v. schel. S. Schel. Daher der Schîeler.

Die **Schîene**, ahd. diu scîna. Daher das Schîenbein, schîenen.

Schîer, Adv. ahd. scioro, bald, schnell.

Der **Schîerling**, ahd. der shërlinc, v. sceran, die Pflanze mit eingeschnittenen Blättern.

Schîeßen, ahd. scioszan, 1) im Allg. intrans. ausfahren; 2) trans. wie legen, schieben; 3) im Bes. Pfeile, Kugeln, ꝛc. fortschnellen; VI. Kl. Gw. schieße, schießest, ꝛc.; Vg. schoß, Conj. schösse; Mw. geschossen. Daher der Schúß, -es, die Schüsse, der Schütze, das Geschöß, -es, die Ge-schosse, der Schöß, der Schößling, schössen, b. schw. ꝛc.

Das **Schíff**, -es, die **Schíffe**, ahd. scif. Daher schíffen, der Schíffer, die Schíffahrt, schíffbar, ꝛc.

Die **Schílbe**, eine Eisscholle, ahd. scelva, v. d. W. scal, abspalten.

Schielen, ahd. scilhen, D. III. 253, schielen.

Schildern, stammt von Schilder, mhd. sciltaere, der Schildmacher. S. Schild.

Der **Schild**, -es, die **Schilde**, ahd. der scilt, von altn. skilja (ahd. scillan?) unterscheiden, also 1) das Unterscheidungszeichen; 2) der Schirm der Krieger, weil man auch im Kriege auf dem Schilde die Unterscheidungszeichen trug; — alsô ouh in demo wîge dasz zeichan an demo scilte ist, C. th. 84. Die Redensart: im Schilde führen — zu einer Partei gehören — dann auch: im Sinne haben. Daher die Schildwache, schildern, die Schilderung, die Schildereî; das Schild, -es, die Schilder, das Zeichen eines Hauses.

Das **Schilf**, -es, die **Schilfe**, shiluf = scirpus, v. d. W. scalf = zitternd ertönen. Daher schilficht, dem Schilfe ähnlich, schilfig, mit Schilf bewachsen.

Der **Schiller**, von altn. skilja, unterscheiden, die Splitterung der Farbenschimmer. Daher schillern.

Der **Schilling**, -es, die **Schillinge**, ahd. der scillinc, das klingende Geld, von scellan II. schallen.

Der **Schimmel**, ahd. der scimbal, ursp. das weiß Schimmernde. Daher schimmelicht, dem Schimmel ähnlich, schimmelig, Schimmel habend, schimmeln, Sch.mmel bekommen.

Der **Schimmer**, ahd. scîmo, m. das Scheinende. Daher schimmern.

Der **Schimpf**, -es, die **Schimpfe**, ahd. scimf, m. ursp. scherzhafte Verhöhnung, sp. Schande. Daher schimpflich, die Schimpflichkeit, schimpfen, rc.

Die **Schindel**, ahd. scindala und scindula, gl. fl. 983.

Schinden, von der Haut entblößen; 2) in übertragener Bed. hart mißhandeln; ahd. scintan, II. Kl. Gw. ich schinde, du schindest, er schindet, wir schinden, rc.: Vg. schund für schand, Conj. schünde; Mw. geschunden. Daher der Schinder, die Schindereî, rc.

Der **Schinken**, ahd. der scinho, gl. m. 398 (V. scanhan, Präsentialform. S. Schenkel).

Die **Schippe**; s. die Schüppe.

Der **Schirm**, ahd. sciram, m. Daher schirmen (sciruman, Do. I. 516), der Schirmer, beschirmen, der Beschirmer, die Beschirmung.

Schirren — anschirren, das Geräthe anziehen, v. d. W. scar, I. ordnen. S. Schaar.

Die **Schlacht**, ahd. slahta O. I. 8, 20, von schlagen, der große Schlagkampf.

†Die **Schlacht**, die Art, das Geschecht, ahd slahta, von schlagen. Daher das Geschlecht, ungeschlacht.

Schlachten, ahd. slahtôn, D. I. 502. S. schlagen.

Die Schläcke, die Unreinigkeit, welche sich von den Metallen absondert. Daher schläckicht, einer Schläcke ähnlich, schläckig, viele Schlacken enthaltend, schläcken Schlacken geben, sich verschlacken, sich in Schlacken verwandeln.

Der Schlâf, ahd. slâf, m. ursp. die Abspannung; 2) bes. der dem Wachen entgegengesetzte Zustand; 3) die Dünne am Schädel. Aus derselben W. mit ahd. slaf, schlaff, abgespannt.

Schlâfen, IX. Kl. ahd. slâfan, von Schlaf. Gw ich schlafe, du schläfst, er schläft, wir schlafen, ꝛc., Conj. ich schlafe, du schlafest, er schlafe, ꝛc.; Vg. ich schlief; Conj. ich schliefe; Mw. geschlafen. Daher der Schlâfer, schlâferig, schlâfern, ꝛc.

Schläff, schlaffer, schlaffste, ahd. slaf. Daher erschlaffen (slaffên, D. I. 504), Schläffheit (slaffî, D. I. 506 und slaffida), ꝛc.

Schlâgen, von der Bewegung, bes. im Sinne von treffen und treiben, IV. Kl., ahd. slakan, IV. Gw. ich schlage, du schlägst, er schlägt, wir schlagen, ꝛc., Conj. ich schlage, ꝛc.; Vg. ich schlûg, Conj. schlûge; Mw. geschlagen. Daher der Schlág, -es, die Schlâge, der Schlâger, die Schlâgereî, der Schlâgel, ꝛc., die Schlácht, in der Mz. die Schlachten, schláchten, welches individ. nur vom Tödten des zum Essen bestimmten Hausviehes (durch Schneiden oder Stechen) gebraucht wird., der Schlächter, der Schlächterlohn, schlächtbar, úngeschlacht, roh, wild, die Ungeschlachtheit, die Rohheit, die Wildheit, das Geschlecht, ꝛc. — Die Bedeutung von **schlagen** ist so allgemein, daß diejenige der Zusammensetzungen je nach dem Bestimmungsworte die mannigfaltigsten Färbungen erleidet: **anschlagen**, 1) gedeihen, 2) auf Etwas zielen; **der Anschlag**, 1) die Lage zum Visieren, 2) der Plan, bes. in übelm Sinne; — **ausschlagen**, 1) nach außen schlagen, mit Stäben, Beinen, ꝛc., 2) sprießend treiben, herauskommen, ꝛc.

Der Schlámm, -es. Daher schlámmig, Schlamm enthaltend, schlámmicht, dem Schlamme ähnlich, schlámmen, Schlamm ansetzen, geben, schlämmen (schlemmen), vom Schlamme reinigen, und uneigentlich, unmäßig essen und trinken, der Schlämmer, die Schlämmerinn, die Schlämmereî.

Die Schlánge, ahd. der slango — von schlingen, ahd. slinkan, sich winden, nicht von schlingen, ahd. slintan, verschlucken.

Schlánk, schlanker, schlankeste, dünn, v. d. W. slanh, slinkan, II. dünne werden. Daher die Schlánkheit, geschlánk, die Geschlánkheit.

Schláppen, altn. slapa, schlaff, herabhangend sein. Daher der Schlappe, -en, Mz. -en.

Schlau, schlauer, schlaueste, durch Vortritt des s aus dem altd. klâo (glau), klug.

Der **Schlauch**, -es, die **Schläuche**, mhd. der slûch.
Schlaûdern, bei der Bewegung schnell und mit einem Schwunge hin und her fahren. Daher schleûdern, mit einem Schwunge und mit dadurch vermehrter Kraft werfen; uneigentlich, nachlässig verrichten; verschleudern, unter dem Preiße verkaufen. Davon die Schleûder, der Schleûderer.
Schlecht, einfach, gemein, nicht gut; ursp. dasselbe was schlicht. Daher die Schlechtigkeit, schlechterdings, schlechthin, rc.
Die **Schlêhe**, ahd. diu slêha, die Abstumpfende (die Zähne), v. d. W. sli, glatt, stumpf sein. Provinziell heißt noch schleh, ahd. slêo, stumpf. Daher der Schlêhdorn, rc.
Schleîchen, ahd. slîhhan, V.; Präs. schleiche; Prät. schlich, schliche; Part. geschlichen. Daher der Schleîchhandel, der Schleîchweg, der Schleîcher; der Schlich, -es, die Schliche.
Die **Schleîe**, ein Fisch, ahd. slîo, gl. t. 4.
Der **Schleîer**, mhd. der slôir. Daher verschleîern, entschleîern.
Schleîfen, ahd. slîfan, V. 1) auf dem Glatten hinfahren (H. th. 23); 2) nachziehen; 3) glätten und schärfen; Präs. schleife; Prät. schliff; Part. geschliffen. — In der Bed. fortziehen biegt es schwach, also Verg. schleifte, Mw. geschleift. Daher die Schleîfe, der Schliff, das Schleîffel, der Schleîfer (Tanz), rc. — Früher hatte slîfan auch ganz die Bed. von sliofan, schlüpfen und ausgleiten.
Die **Schleîhe**, ein Fisch, ahd. der slîo, v. d. W. sli, glatt, schmierig sein, also der glatte Fisch. S. Schleie.
Der **Schleîm**, -es, ahd. der slîm und slihmo, Do. I. 235, das Glatte, Klebrige, von slîhan. S. Unschlitt u. Schlehe. Daher schleîmig, schleîmen, âbschleimen, verschleîmen.
Schleîßen, V. Kl. ahd. slîszan, aufspalten, aus einander reißen; Gw. schleiße; Vg. schliß, Conj. schlisse; Mw. geschlissen. Daher die Schleîße, der Span, auch die Charpie, der Schleîßer, der Schlitz.
Schlemmen; s. der Schlamm.
Schlendern, langsam, gemächlich und gedankenlos einhergehen. Daher fortschlendern, herumschlendern, der Schlendergang, der Schlendrian.
Schlenkern, ahd. lankarôn, Doc. I. 225. Das s ist angefügt, insofern es langsam gehen, wie schlendern heißt; in der Bed. werfen ist es dagegen mit dem altn. slögva II. verwandt, von einer W. slauc.
Schleppen, verwandt mit schleifen, altn. sleppa. Daher die Schleppe, verkl. das Schleppchen, das Schlepptau, rc.
Schleûdern; s. schlaudern.
Schleûnig, schnell, neben ahd. sniumio kömmt auch sliunic vor, von mhd. sliunen, eilen, D. I. 235; sniumo, vom goth.

sniwan VI., eilen. Vielleicht läßt sich vor sliofan, schlüpfen, noch ein früheres sliowan auffinden, welches auch schnell dahin fahren heißen würde; wol ist O. I. 23. 103. gisliuwit zu lesen.

Die Schleûße, von schließen.

Der Schlich; s. schleichen.

Schlicht, eben, einfach, ahd. sliht, v. d. W. slih und sli, auf der Ebene fortgehen. Daher schlichten, die Schlichte.

† Schliefen, schloff, geschloffen, wofür gewöhnlicher schlüpfen, ahd. sliofan VI.

Schlîeßen, VI. Kl. ahd. slioszan (f. = lat. claudere); Gw. schließe, schließest (alt. schleußt), schießt (alt. schleußt), schließen, ꝛc.; Vg. schloß, Conj. schlösse; Mw. geschlossen. Daher der Schlîeßer, der Schlúß, -es, die Schlüsse, schlüssig, schlîeßlich, der Schlüssel, das Schlóß, -es, die Schlösser, der Schlösser, ꝛc.

Schlimm, ursp. schief; 2) böse. (Ob die ahd. Form slim oder sliom? — sloum, m. ist die Schiefheit). Daher verschlimmern, die Verschlimmerung.

Der Schlingel, ein plumper, grober Mensch. Daher die Schlingeleî, schlingelhaft.

Schlingen, II. Kl. ahd. slinkan; in Krümmungen ausdehnen, bewegen; Gw. schlinge, schlingst, ꝛc.; Vg. schlang, Conj. schlänge; Mw. geschlungen. Daher die Schlinge, die Schlange.

Schlingen, II. Kl. ahd. slintan, durch die Kehle herabbringen; Gw. schlinge, schlingst, ꝛc.; Vg. schlang, Conj. schlänge; Mw. geschlungen. Daher verschlingen, ꝛc.

Der Schlitten, ahd. der slîto. Daher der Schlittschuh (nicht Schrittschuh), der Schlittschuhfahrer oder Schlittschuhläufer.

Schlittern, Nbform von schleißen, z. B. Garn schlittern.

Der Schlitz, von schleißen, auseinander gehen, spalten. Daher schlitzen, aûfschlitzen, eine lange, schmale Oeffnung machen, spalten; ꝛc.

Das Schlóß, s. schließen.

Die Schlôße. Daher das Schlôßenwetter, schlôßen, schloßweiß, so weiß wie Schloßen, schneeweiß.

Der Schlót, der Rauchfang, mhd. slât. Daher der Schlótfeger, der Schornsteinfeger.

Schlóttern, sich hin- und herbewegen. Daher schlótterig, nachlässig und unordentlich herabhangend.

Schlucken. Daher das Schlucken, verschieden von der Schlucken (singultus), der Schluck, -es, die Schlucke, verkl. das Schlückchen, der Schlucker (ahd. sluhho) D. I. 209. Das Verstärkungswort von schlucken heißt schluchzen. Daher das Schluchzen, der Schluchzen (singultus, le hoquet).

Schlúmmern, leise schlafen, mhd. slummern. Daher der Schlúmmer, entschlúmmern, verschlúmmern.

***Schlúmpen**, nachlässig herabhangen; nachlässig gekleidet gehen. Daher die Schlúmpe (auch die Schlámpe), ein nachlässig gekleidetes und unreinliches Frauenzimmer, schlúmpig, nachlässig herabhangend, nachlässig gekleidet und unreinlich; schlúmpern, der Schlúmper, ein Schleppkleid.

Der **Schlúnd**, -es, die **Schlünde**, ahd. der slunt, von slintan, schlingen.

Schlüpfen, ahd. slupfên, von dem einfachen sliufên, kriechen (H. t. 27), gleiten und ausgleiten. Daher der Schlúpf (sluph), Schlúpfwinkel (ahd. kislof), entschlüpfen, ꝛc.

Schlüpfrig, schlaff, glitschig, v. d. W. sluf. Auch schlipfrig (ahd. slëffur) gienge an, indem nämlich schleifen ursp. ganz dieselbe Bed. hatte als schliefen, z. B. **Du erlôset habest mîne fuosze fone slîphenne**, Du hast meine Füße vom Ausgleiten errettet. N. ψ. 55, 7.

Schlúrfen. Daher ábschlúrfen, aûsschlúrfen, eînschlúrfen.

Der **Schlúß**; s. schließen.

Die **Schmâch**, ahd. smahî. S. Schmähen.

Schmáchten, mhd. smahtôn, D. I. 214. Daher verschmáchten, schmächtig, ꝛc.

Der **Schmáck**; s. schmecken.

Die **Schmácke**, eine Art Schiffe.

Schmâhen, ahd. smahên, schimpfen, verachten. Daher die Schmâhung, der Schmâher, das Schmâhwort, die Schmâhrede, die Schmâhschrift, die Schmâhsucht, schmâhsüchtig, schmâhlich, schmâhlen, die Schmâch, schmâchvoll.

Schmâl, schmâler, schmâlste, ahd. smal, klein, schlecht, gering. Daher im Ahd. smalvirichi, das gemeine Volk. Daher schmâlern.

Die **Schmálte**, von dem ital. smalto.

Das **Schmálz**, ahd. smalz, von schmelzen, gl. zw. 45.

Schmarótzen, auf Kosten eines Andern zehren. Daher der Schmarótzer, die Schmarotzereî, schmarótzerisch.

Die **Schmárre**. Verkl. das Schmärrchen. Daher schmárrig, Schmarren habend.

*Die **Schmásche**, ein zubereitetes Lammfell.

Schmátzen. Daher der Schmátz, -es, die Schmätze.

Schmaûchen, dampfen, stark rauchen, agſ. smeocan. Daher der Schmaûcher, der Schmaûch, ein Dampf, ein dicker Rauch, schmaûchig, schmäûchen, räuchern, durch Schmauch vertreiben.

Schmaûsen, behaglich essen; stark und viel essen. Daher der Schmaus, -es, die Schmäuse, der Schmaûser, die Schmaûserinn, die Schmausereî, schmaûserisch.

Schmecken, ahd. kismahhan, von den Gegenständen und von dem Sinn, v. d. W. smah I., ursp. angenehm, süß, vergl. goth. smakkabagms, Feigenbaum. Daher der Schmekker, der Geschmäck, schmäckhaft. Auch schmuck, ahd. smechar, geschmackvoll, schön, gehört hierher.

Schmeicheln (für **schmeichelen**), von ahd. smeicha, Will. c. V. p. 36, ursp. die Schmiegung, Geschmeidigkeit. Ich schmeichle, anstatt ich schmeichele, du schmeichelst, anstatt du schmeichelest, er schmeichelt, anstatt er schmeichelet, wir schmeicheln, anstatt wir schmeichelen, ꝛc. Ich schmeichelte, anstatt ich schmeichelete. Daher das Schmeichelwort, die Schmeichelei, schmeichelhaft, der Schmeichler, schmeichlerisch.

Schmeißen, werfen, schlagen; 2) Koth (faeces) auswerfen, beflecken; in letzterer Bed. schwach, in ersterer nach Kl. II. ahd. smîszan, goth. smeitan; Gw. schmeiße, ꝛc.; Vg. schmiß, Conj. schmisse; Mw. geschmissen. Daher beschmeißen, der Schmiß, -es, die Schmisse, der Wurf, oder der Schlag; der Auswurf; schmitzen, mit der Spitze eines dünnen, biegsamen Körpers schnell schlagen; bestreichen; salben; färben; beschmuzen; der Schmitz, -es, die Schmitze, ein Schlag oder Streich mit einem biegsamen Körper; ein angespritzter Fleck; eine schmierige Erdart; die Schmitze, die vordere Schnur an einer Peitsche; eine Salbe; die Farbe; ein Fleck; beschmitzen, besudeln; verschmitzt, verschlagen, schlau, listig; die Verschmitztheit, die Verschlagenheit, die List. — Wahrscheinlich müssen zwei Verben 1) **schmeißen** = werfen, das lat. mittere mit vorgetretenem Sauselaut; 2) **schmeißen** = beflecken, unterschieden werden. Schmeißen und schmutzen stammen von Seitenwurzeln.

Schmelzen, flüssig werden, ahd. smelzan, II. Kl. Gw. schmelze, schmilzest, schmilzt, schmelzen, ꝛc.; Vg. schmolz; Conj. schmölze; Mw. geschmolzen. — Schmelzen als Factitivum biegt schwach und nach Kl. II.; schmelzen aber, mit Schmalz oder Fett verbinden, durchaus schwach. Daher der Schmelz, -es, die Schmelze (ahd. smelz, m.), die Schmelzung, der Schmelzer, die Schmelzerinn, schmelzbar, die Schmelzbarkeit, das Schmälz, -es, die Schmalze, das Fett, schmälzen, ausschmelzen, zerlassen.

Das **Schmêr**, ahd. dasz smero.

Der **Schmergel**, von dem ital. smeriglio.

Der **Schmerl**, -es, die **Schmerle**, der Lerchenfalk.

Die **Schmerle**, ein Fisch.

Der **Schmerz**, -es, dem **Schmerze**, den **Schmerz**, die **Schmerzen**, ahd diu smerza. Das s ist vorgetreten. Das Wort stammt v. d. W. marz, diese von mar. Schmerz, obgleich von ganz anderer Bedeutung, ist parallel dem lat.

mors (eigentl. contritio). Daher schmerzlich, schmerzlos, die Schmerzlosigkeit.

Schmettern, zu derselben W. mit schmeißen gehörig, heißt stark werfen; stark schlagen.

Der **Schmetterling**, von schmettern.

Schmieden, ahd. smidôn (S. das Folg.), biegsam, geschmeidig machen (W. smi, N. 135). Der Schmied, -es, die Schmiede (ahd. smid, m.), die Schmiedinn, das Schmiedehandwerk, der Schmiedeknecht, die Schmiede, schmiedbar, das Geschmeide, geschmeidig, ꝛc.

Schmiegen, beugen, krümmen; (altn. smiuga, VI, kriechen).

Schmieren, (ahd. smero, Schmiere, gl. zw. 42). Daher die Schmiere, die Schmierbüchse, der Schmierkäse, der Schmierer, die Schmiererei, schmierig, das Schmer, -es, der Schmerbauch.

Die **Schminkbohne**, von † schminken, schmiegen.

Schminken, das Gesicht zur Verschönerung mit Farben überstreichen. Daher die Schminke.

Der **Schmirgel**; s. der Schmergel.

Der **Schmiß**; s. schmeißen.

Der **Schmitz**, ahd. smiz, m., v. schmeißen, d. i. verunreinigen. Daher beschmitzen.

Schmollen, zanken, verw. mit dem altn. smella II. crepere, tinnire.

Schmoren, ursp. einschrumpfen. Daher der Schmorbraten.

Schmuck, hübsch, schön, ahd. smekkar, D. I. 493. Daher der Schmuck, schmucklos, schmücken.

Schmuggeln, Schleichhandel treiben, Nbform v. schmiegen, altn. smiuga, schleichen. Daher die Schmuggelei, der Schmuggeler.

Schmunzeln, lächeln, mhd. smunzen, D. I. 352.

Der **Schmutz**, -es, der Koth, mit der näher bestimmten Bedeutung des befleckenden. Daher schmutzen, schw., schmutzig.

Der **Schnabel**, -s, die **Schnäbel**, ahd. snabul, gl. j. 191, von schnappen, altn. snapa, fassen, bes. Speise. Daher sich schnäbeln.

Die **Schnake**, 1) die Erdmücke; 2) der Spaß. Daher schnakisch, spaßhaft.

Die **Schnalle**, ursp. wol elastische Feder, später eine Rinke; S. schnell. Daher schnallen, zuschnallen, anschnallen, aufschnallen, abschnallen.

Schnallen oder **schnalzen**. Daher schnellen (ahd. snellan), die Schnellkraft, die Schnellwage, der Schneller, schnell, schnellzüngig, die Schnellzüngigkeit, die Schnellheit, die Schnelligkeit.

Schnappen, (altn. snapa, fassen), schnell ergreifen und

schlagen, bes. mit den Freßwerkzeugen. Daher der Schnápp, der Schnápphahn, das Schnáppmesser, der Schnáppsack, der Schnápps, -es, die Schnäppse, schnáppsen, schnäppen, fangen, der Schnäpper, der Fliegenschnápper, schnäppisch.
Schnárchen, mhd. snarchen, schlafend in der Kehle schnarren, von schnarren.
Schnárren, mhd. snarren, von snar, ein rauschender Ton. Daher die Schnárre, ein Vogel.
Schnáttern. Daher das Geschnátter.
Die **Schnätze**, ein Fisch (snazo melanurus, gl. tr. 4).
Schnaûben, mhd. snûben, biegt schwach. S. Schnieben. Daher beschnaûben, beschnaûfen, beschnaûfeln, schnúpfen, der Schnúpfen, das Schnûpftuch, die Schnúppe, schnúppern, beschnúppern, schnúffeln oder schnüffeln, beschnüffeln.
Schnaufen, Nebenform von schnauben.
Die **Schnaûze**, ahd. diu snûta, woher auch noch neud. Schnute, mhd. snûze. Daher schnaûzen, ánschnauzen.
*Der **Schnegel**, ahd. snekil, von snahhan, kriechen. S. Schnecke.
Die **Schnecke**, ahd. der sneccho, v. ahd. snahhan, kriechen.
Der **Schnee**, ahd. der snêo, gen. snewes, v. d. W. sni (lat. ni), schneien, ursp. wol weiß schimmern (vergl. ni-tor).
Schneîden, ahd. snîdan, V. Kl.; Gw. ich schneide, 2c.; Vg. ich schnitt, Conj. ich schnitte; Mw. geschnitten. Daher die Schneîde (ahd. snîda), der Schneîder, die Schneidereî, schneîdern, schneîdig in zweîschneidig, ábschneiden, wegschneiden, beschneîden, verschneîden, zerschneîden, schneîteln (anstatt schneideln), die Schnítte (ahd. snîta f.), der Schnítt, -es, die Schnitte, der Schnítter, der Schníttling (ahd. snitilinc, m.), der Schníttlauch (ahd. snitilouch), schnítzen, der Schnítz, der Schnítzer, schnitzern, schnítzeln.
Schneîen. Daher der Schneê, des Schnee's, schneeig.
Schneîßen, ausschneiden, b. schw. Daher die Schneîße, der Ausschnitt im Forst.
Schnell, ahd. snel, g. snelles, eilig.
Die **Schnepfe**, ahd. snepha, v. d. W. snap, also der Schnabelvogel (wie franz. becasse v. bec, der Schnabel).
Schneûzen, (ahd. snûtan), mhd. sniuzen, H. f. 391.
Schnîeben, VI. Kl.; Gw. schniebe; Vg. schnob; Mw. geschnoben. S. schnauben.
Der **Schníppel**, das Abgeschnittene, v. goth. sneian, schneiden.
Die **Schnítte**, ahd. diu snita, von schneiden.
Der **Schnítter**, mhd. snitaere, Nebenform von Schneider (messor).
Schnöde, verächtlich, von ahd. snûta, die Schnauze. Wie wir sagen einen anschnauzen, schnöde anfahren.

Der Schnörkel. Daher schnörkeln.
Schnüffeln; s. schnauben.
Der Schnúpfen, -ens, von schnaufen.
Die Schnûr, die Schwiegertochter, ahd. snôr, snuor, D. I. 263, d. i. die Verbundene.
Die Schnûr, Mz. Schnûre, ahd. snuor, v. d. W. snar, binden, umstricken, woher ahd. snara und snarahha, der Strick, besonders der zum Fangen bestimmte. Daher schnûren, die Schnûrbrust.
Schnúrren, mhd. snurren, zitternd tönen, verw. mit schnarren. Daher der Schnúrrbart, schnúrrbärtig, die Schnúrre, schnurrig, (ahd. snurrinch, der Possenreißer, D. III. 156).
Der Schôber, -ers, die Schober, ein Haufen Heu, Stroh, 2c., ahd. scopar, D. I, 337. Daher schôbern.
Das Schóck, -es, die Schocke, eine Anzahl von sechzig. Daher schócken, schóckweise.
Der Schöffe; s. der Schöppe.
Der Schokolâde; s. Chokolate.
Der Scholâr, -en, die Scholaren, der Schüler, von dem lat. scolaris.
Der Scholárch, -en, die Scholarchen, der Aufseher einer Schule, ein Wort griech. Ursprungs. Daher das Scholarchât.
Die Scholástik, von lat. schola, die Schule, die Schulweisheit, gew. bezeichnet man damit die Philosophie des Mittelalters. Daher scholástisch, der Scholástiker, 2c.
Die Schólle, der Klumpen, ahd. scollo, Do. 233, von schallen, wie Knollen von knallen. Daher die Êrdscholle, die Êisscholle. Scholle ist auch der Nahme eines Fisches.
Schôn, ahd. schôno, eigentl. schön, in schöner Weise; 2) bereits. Daher wenn schon, obschôn.
Schön, ahd. scôni, ursp. wie das angels. scêne, hell, schimmernd, wie noch der Strikaere sagt: ir schône gap sô liehten schein etc. Doc. I. 59. In den H. th. vertreten sich noch scônî und kliz, ganz wie das lat. spesies, speciosus, Daher die Schönheit (die Schöne), verschönern, schöner machen, beschönigen, schönen, vom Weine, hell machen.
Schônen, ahd. sconan, 1) Urbed. schirmen; 2) gew. unverletzt, unangetastet lassen. Daher die Schônung, verschônen, die Verschônung. Schonen regiert den Accusativ und den Genitiv.
Der Schoôß, -es, die Schôße, ahd. der scôzo und diu scôza, ursp. ein Theil des Gewandes (fimbria, Rockschôß), später ein Theil des Leibes (sinus), v. d. W. scusz, schützen.
Der Schópf, -es, die Schöpfe, goth. skuft, das Hauptbaar, ahd. scuft, D. II. 344. (Die W. scu heißt bedecken).

Schöpfen, biegt schw., ahd. scephan, Nbform von schaffen; ursp. überhaupt hervorbringen; 2) bes. Flüssiges hervorholen. Daher der Schöpfer, die Schöpfung, das Geschöpf, schöpferisch.

Der Schöppe, -en, die Schöppen, im Oberdeutschen der Schöffe, ahd. scefil (scefo, scepho C. th. 60), latinisirt scabinus, von scafan IV. und scephan, schöpfen, dann machen, anordnen; der das Urtheil schöpft, oder auch der entscheidet.

Der Schöppen, -s, die Schoppen, ein Gefäß von einer Viertelmaß, v. schöpfen; goth. skap, das Schöpfgefäß.

Der Schóppen, -s, die Schoppen, auch der Schuppen, ahd. scoppo, von sciopan trudere, daher auch ahd. scoppôn, laden, D. I. 204, auch scopf, gl. tr. 10.

Der Schöps, -es, die Schöpse, ahd. sceps, aus dem Slav. skopec, der Hammel.

Der Schórf, -es, die Schorfe, der Grind, die Rinde, eigentlich wohl die Schärfe, altn. skorpa. Daher schórficht, schórfig.

Der Schórnstein. Daher der Schórnsteinfeger.

Der Schóß, -es, die Schosse, die Steuer, von scioszan. Daher schóßbar, schóßfrei, Schóßeinnehmer oder der Schösser, das Schösseramt.

Das Schóß, ꝛc. s. schießen.

Schóssen, von Pflanzen, soviel als schießen, sprießen, ahd. irsceozan, D. I. 269. Der Schößling, ahd. scuzzilinc, gl. tr. 5.

Die Schôte, die Kerndecke der Pflanzen (v. d. W. scu, bedecken). Daher die Schôtenerbse, dickschotig.

Schraffîren, von dem ital. sgraffiare, dieß aus dem deutsch. scrafan, Do. I. 233.

Schrâge. Daher die Schrâge, das Schrâgemaß.

Der Schrâgen, -s, die Schragen.

Die Schrámme, altn. skrama, f. die Streifwunde, v. skrama, streifen, schälen. Daher schrámmen, schrámmig.

†Die Schránne, ahd. scranna, k. o. 9, die Bank.

Der Schránk, -es, die Schränke, ein Flügelkasten, wie Schrein, dann mhd. alles Quere, z. B. Quersprung, Trist. 11124, Unterschlagung eines Beines Ottfr. II. 5. 26. Daher verschränkt.

Die Schránke, Mz. Schranken, wahrsch. ursp. Querbalken, dann jedes zur Begränzung gesetzte. Daher schránkenlos, die Schránkenlosigkeit, beschränken, ꝛc.

Der Schránz, in Hofschranz.

Schráppen, kratzen, reiben, scheuern.

Schraûben, schräge umdrehen; VI. und schwach, also Prät. schrob und schraubte; geschroben und geschraubt. Daher die Schraûbe, verschrôben, ꝛc.

Der **Schrâz**, ahd. skrazo, altn. skratti, der Waldgeist.
Schrecken, in Schrecken setzen, biegt schw. S. Erschrecken. Daher der Schrecken, das Schreckniß, das Schreckbild, der Schreckschuß, das Schreckwort, schreckhaft, die Schreckhaftigkeit, schrecklich, die Schrecklichkeit, erschrecken, erschrecklich.
Schreîben, V. Kl. vom lat. scribere; Gw. schreibe, schreibst, ꝛc.; Vg. schrieb, Conj. schriebe; Mw. geschrieben. Daher die Schreîbekunst, das Schreîbzeug, die Schreîbfeder, die Schreîbart, der Schreîber, die Schreiberei, die Schrift, der Schriftsteller, die Schriftstellereî, schriftlich, schriftmäßig, die Schriftmäßigkeit.
Schreîen, V. Kl., ahd. scrîan; Gw. schreie; Vg. schrie, Conj. schrie; Mw. geschrieen. Daher der Schrei, das Geschreî, der Schreîer, ꝛc.
Der **Schrein**, -es, die **Schreine**, der Schrank, mhd. schrîn, Nebenform von screona und Schrank, zwar verwandt mit lat. scrinium, jedoch nicht gerade von diesem entlehnt. Daher der Schreîner.
Schreîten, V. Kl. ahd. scrîtan, V.; Gw. ich schreite, ꝛc.; Vg. ich schritt, Conj. schritte; Mw. geschritten. Daher der Schritt, -es, die Schritte.
† **Schrinden**, ahd. scrintan II. spalten. Im Nd. nur noch das Mw. geschrunden.
Schróff, **schroffer**, **schroffeste**. Daher die Schróffheit.
Schröpfen. Daher die Schröpfung, der Schröpfkopf.
Schrôten, ahd. scrôtan XII., daher nd. Gw. und Vg. schwach, Mw. geschroten, von einem einfacheren goth. krotôn, zermahlen. Daher das Schrôt, der Schrôter, der Schrôtling, der Hirschschrôter (Hirsch v. dem Gehörn, S. Hirsch).
Schrúbben, agſ. screopan, soviel als schrappen. Auch ist wol die Schreibung schruppen besser. Daher der Schrúbber.
Schrúmpfen. Daher schrúmpfig.
Die **Schrúnde**, ahd. scruntussa. S. Schrinden. Daher schrúndig.
Der **Schûb**; s. schieben.
***Schübbeln**, fortwälzen, rollen, von schieben.
Schüchtern. Daher die Schüchternheit, v. scheuen.
Der **Schúft**, -es, die **Schufte**, ahd. der scuft, wahrsch. von Schub, der Schûbling. Daher schúftig.
Der **Schuh**, -es, die **Schuhe**, ahd. der scuo und scuoh, von sca, bedecken, also die Bedeckung (des Fußes). Daher der Schûhmacher, der Schûster, beschûhen, schûstern.
Die **Schúld**, ahd. diu sculdî, ursp. Verbrechen, v. d. W. scal, spalten, abtrennen; dann 2) das Haften für das Verbrechen; 3) die Verpflichtung gegen den Gläubiger;

4) endlich Schuldigkeit, jede Verpflichtung. Daher der Schúldner, schúldig, die Schúldigkeit, beschúldigen, 2c.

Die Schûle, ahd. scuola. Das Wort stimmt zwar zu dem lat. schola und ist in seiner gewöhnl. Bedeutung aus dem Lat. entlehnt, ist aber zugleich urdeutsch, scuola, agſ. sceol, und heißt die Zusammenkunft.

Die Schúlter, (scultra, gl. tr. 3). Daher schúltern.

Der Schultheiß, ahd. scultheizo, d. i. der Schuldeintreiber.

Der Schúlze, -en, die Schulzen, Abbreviativform von Schultheiß.

Schúpfen, mhd. schupfen, aufschnellen.

Der Schúpp, von schieben. Daher schúppen, einen Schupp geben.

Die Schúppe, ahd. scuopa, von schaben, ahd. scapan IV., also das sich Abschabende. Daher schúppicht, schúppig, schúppen, der Schuppen berauben.

Die Schüppe, die Schaufel. (Die W. ist scu, fortwerfen, fortschieben).

Schúppen, mhd. schupfen, stoßen, schieben.

Die Schûr, die Scheerung, ahd. scurt v. sceran, scheeren.

*Die Schûr, von scheren, die Sorge, Mühe. Daher schurigeln, scheren, plagen.

Schüren, das Feuer unterhalten.

Der Schúrf und Schorf. Daher schürfen, ahd. scurfan, D. II. 51, eigentl. mit etwas Scharfem abkratzen.

Schúrgen, ahd. scurakên, scurkjan, Do. I. 19, vorwärts treiben.

Der Schúrke, -en, die Schurken. Daher schúrkisch.

Der Schúrz, -es, die Schürze, altn. skyrta, ahd. scurz, ob von sceran I. abschneiden. Daher das Schúrzfell, die Schürze, Verkl. das Schürzchen, schürzen, die Schürzung, aûfschúrzen.

Der Schúß; s. schießen.

Die Schüssel, ahd. scuzzila, aus dem Lat. scutula und scutella.

Der Schútt, -es, das Hingeschúttete. Daher schütten (scuttan), schütteln, schüttern, erschüttern.

Der Schútz, ahd. scuz, v. d. W. scu, abwehren, (f. = lat. scutum). Daher schützen, beschützen, vôrschútzen, der Schütze.

Der Schütze, ahd. der scuzzo. S. schießen.

Der Schütze, ahd. scuzzo, v. scuz, der Wächter, Abwehrer.

Schwábbeln, vom Schwanken des Wassers.

Der Schwâb(e), die Schwaben, ahd. suab, pl. suabâ, dem Wortlaute nach der Kluge, Einsichtsvolle, von ahd. sueban III. (Otfr. III. 24. 105), erkennen, einsehen. Daher das Schwâbenreich, ahd. suabôrîhhi.

Schwách, schwächer, schwächste, ahd. swah, v. agſ. svincan, laborare. Die Schwäche, der Schwächling, schwächlich, schwächen, die Schwächung, ꝛc.
Der Schwâden, -ens, die Schwaden, ahd. der suadum, soviel wie Schwall, von suedan, brennen, D. I. 216.
Der Schwadem. S. Schwaden.
Die Schwadrône, von dem ital. squadrone.
Der Schwâger, -ers, die Schwäger, (f. = sansk. çuaçuras, griech. ἑκυρός). Daher die Schwâgerinn, die Schwâgerschaft, schwâgerlich, sich verschwâgern, die Verschwâgerung.
Der Schwâher, der Schwiegervater, ahd. suëhur. Daher die Schwâherinn, die Schwiegermutter.
Schwâhnen, hören, ahd. suanên. S. Schwanen.
Die Schwálbe, ahd. sualawa.
Der Schwáll, (tumor) von schwellen.
Der Schwálm, ahd. sualm, m. von schwellen, ahd. suellan, welches wie quellen, ursp. das Aufwallen, von Flüssigem und Festen, bezeichnet; im Nhd. ist Schwalm = Qualm, der wallende Dunst. Daher die Schwálm, ahd. sualm-aha, ein Fluß in Hessen.
Der Schwámm, ahd. suam, gl. m. 400, von schwimmen.
Der Schwân, -es, die Schwâne, ahd. der suan, v. sun, tônen, singen, also der Sänger (wie olor für odor), vergl. cycnea mele. Lucret. II. 514. Auch Plin. H. nat. X. 32. Es gibt bekanntlich, außer dem bei uns gewöhnlichen stummen, auch einen singenden Schwan.
Schwânen, mhd. swanên, ursp. tônen, vom lat. sonus, sansk. swanas; dann 2) dunkel in der Seele klingen. Biegt unpers. mir schwant.
Der Schwáng, der Schwéngel; s. schwingen.
Schwánger, ahd. suangar, gl. j. 192. Daher die Schwángerschaft, schwängern, der Schwängerer, die Schwängerung.
Der Schwánk, -es, die Schwänke, ursp. Wendung, dann ein lustiger Einfall, ein Scherz.
Schwánk, schwach und schmal. Daher schwánken, hin und her schweben.
Der Schwanz, -es, die Schwänze, ahd. der suanz. Daher schwänzen, schwänzeln.
Schwâren, ursp. † fressen; dann 2) gewöhnl. eitern, ahd. sueran I. (schmerzen); Präſ. schwâre, schwierst, schwiert, schwâren, ꝛc.; Prät. schwor (für schwar), Conj. schwöre; Part. geschworen. Das S ist vorgetreten; die W. eigentl. war. Vergl. Werre. Daher der Schwâren, das Schwârchen, das Geschwür, ahd. suero, D. I. 261.
Der Schwárm, -es, die Schwärme, ahd. suaram, v. d.

W. sur, schwirren (S. schwirren), also das Schwirrende, hernach das Umherziehende. Daher schwärmen, der Schwärmer, 2c.

Die **Schwârte**, ahd. diu swarta. Daher schwârtig.

Schwárz, schwärzer, schwärzeste, ahd. suarz, das lat. sordidus, dunkelfarben, im Gegensatz von weiß, d. i. licht, hell; 2) auch schmutzig, z. B. die schwarze Wäsche. Daher schwärzlich, ein wenig schwarz, die Schwärze, schwärzen.

Schwátzen, schwerlich verw. mit lat. suadere, wahrscheinlich das ahd. waszan, sanst. vad, mit vorgetretenem S. Vergl. waschen. Daher schwátzhaft, die Schwátzhaftigkeit, der Schwätzer, die Schwätzerinn, das Geschwätz, geschwätzig, die Geschwätzigkeit.

Schwêben, mhd. sweben, altn. svifa V., getragen werden. Daher die Schwêbe, óbschweben, 2c.

Schwêbeln, betäubt sein, mhd. swibelen, verwandt mit Schwefel.

Die **Schweden**, b. Jornandes Suethans, b. Tac. Sitones G. c. 45, agf. suëon, altn. svi auch altn. svîthiod, d. i. das starke Volk. Sowohl das einfache sui als agf. suith heißt groß, stark, daß also der Volksnahme die **Starken** ausdrückt.

Aehnlich ist der Sinn fast aller deutschen Volksnahmen: Franken, ahd. franhon, sind Freie, Tapfere; Thüringer, durincâ, Kühne; Gothen, goth. gutans, ahd. koszon oder koton (da das t nicht zur Wurzel gehört, so wird es auch nicht nothwendig durch die Lautverschiebung berührt), Kluge, Sorgsame; Schwaben, ahd. suâbâ, Kluge; — Longobarden, ahd. lancpartâ, Langbärtige; Sachsen, sahson, agf. seaxan, Messerträger; Chauchen (nach fränkischer Aussprache chauch für hôh), die Hohen; Friesen, agf. frisan (ahd. wol fri-son, fri-so von fri), die Freien, 2c.

Der **Schwêfel**, ahd. der sueval, auch suëpal, goth. suibls, das Betäubende, v. d. W. suap oder sup = sopire.

Die **Schwegels-** (oft falsch Schwefels-)**pfeife**, ahd. suekala, D. I. 511.

Schweîfen, ahd. swîfan, bewegen, trans. und intransitiv, v. d. W. suf, griech. σοβέω; daher der Schweif, ahd. sueif, griech. σόβη, ursp. was bewegt wird, im Bes. der Schwanz; ausschweifen, das Maß überschreiten, (ahd. ubarsueifan, N. 24, 17, abundare), der Umschweif, weîtschweifig, die Weîtschweifigkeit, 2c.

Schweîgen, mhd. swigen V.; Präs. schweige; Prät. schwieg, schwiege; Part. geschwiegen. Daher stillschweigen, das Stillschweigen, geschweîgen, verschweîgen, verschwîegen, die Verschwiegenheit. Wenn schweigen in transitivem Sinne gebraucht wird, und also schweigen machen, zum Schweigen bringen bedeutet: so geht es schwach.

Das **Schwein**, -es, die **Schweine**, ahd. suîn, dasselbe Wort mit Sau, ahd. sû, nur mit nachgesetztem Inlaute. Daher der Schweînskopf, das Schweînefleisch, der Schweînbraten, das Schweînefett, der Schweînemarkt, die Schweinereî, schweînisch.

Der **Schweiß**, -es, die feuchte Ausdünstung (sansk. swêda-s, m. lat. sudor). S. Schwitzen.

Schweißen, heiß machen, von Schmieden gebraucht, ahd. sueiszan, gl. j. 206. In der Jagdsprache ist schweißen bluten. Daher schwitzig.

Die **Schweiz**. Daher der Schweîzer, die Schweîzerinn, schweîzerisch.

Der **Schwelg**, ahd. suelah, ursp. wer das Nasse (in Getränke) übermäßig genießt, v. d. W. sul. S. Schwalm. Daher schwelgen, suelahan, Do. I. 238, auch suelgan, Do. I. 150, ahd. nach Kl. II., nhd. schw.

Die **Schwelle**, ahd. swella. S. Schwellen.

Schwellen, ahd. swellan, d. i. aufwallen von Flüssigem, wie quellen.; dann dicker werden, von Festem; II. Kl. Vergl. wallen und quellen. — Gw. ich schwelle, du schwillst, er schwillt, wir schwellen, ꝛc., Conj. ich schwelle, du schwellest, er schwelle, ꝛc.; Vg. ich schwöll, Conj. ich schwölle; Mw. geschwollen. Daher die Schwulst oder die Geschwulst in sinnlicher, und der Schwulst in übersinnlicher Bed., schwülstig, die Schwülstigkeit, der Schwäll, die Schwelle, ursp. dickes Holz, dann Thürpfosten.

Schwemmen; s. schwimmen.

Schwenden; s. schwinden.

Schwenken; s. wanken.

Schwêr, schwerer, schwerste, ahd. swâri, von sueran, I. Schmerz empfinden (drücken), also ursp. schmerzhaft, niederdrückend, schwer. Daher die Schwêre, schwêrfällig, die Schwêrfälligkeit, beschwêren, erschwêren, schwêrlich, schwîerig, die Schwîerigkeit, Beschwêrde, ahd. suerido, ꝛc.

Das **Schwert**, -es, die **Schwerter**, ahd. dasz suërt = lat. quiris, sansk. çuras, D. I. 135.

Die **Schwester**, ahd. suestar (W. suas, Urw. su, angehören, f. = sansk. suasr, lat. soror). Daher schwesterlich, die Geschwister, sich verschwistern, die Verschwisterung.

Der **Schwibbogen**, ahd. suipoko (gl. 7. 964).

Schwîeger, ahd. suigar (f. = lat. socrus, griech. ἑκυρὸς, sansk. çuaçuras). Daher der Schwîegervater, die Schwîegermutter, die Schwîegereltern, der Schwîegersohn, die Schwîegertochter, die Schwîegerkinder.

Die **Schwîele**, ahd. swil, D. II. 321. S. schwellen.

Schwîerig; s. schwer.

Schwimmen, ahd. suimman, II. Kl., vom Wasser getragen werden; Gw. schwimme; Vg. schwamm; Mw. geschwommen. Daher die Schwimmkunst, der Schwimmplatz, der Schwimmer, der Schwamm, -es, die Schwämme, schwämmicht, einem Schwamme ähnlich, schwämmig. Das Fact. schwemmen, schwimmen machen, biegt schwach.

Der **Schwindel**, -s, ahd. suintilôd, gl. m. 334. S. schwinden.

Schwinden, ahd. suintan, II. Kl.; Gw. schwinde; Vg. schwand, Conj. schwände; Mw. geschwunden. — Die Urb. von suintan und der Seitenwurzel suînan (O. I. 23, 45) V. Kl. ist kleiner werden, abnehmen — dann im Gegensatze von Erscheinen unsichtbar, überhaupt unerkennbar werden. Daher die Schwindsucht, schwindsüchtig geschwind, die Geschwindigkeit, verschwinden, schwenden (schwinden machen) in verschwenden. Davon die Verschwendung, der Verschwender, die Verschwenderinn, verschwenderisch. Von schwinden kömmt auch her schwindeln. Davon der Schwindel, der Schwindelgeist, der Schwindelkopf, der Schwindeler oder Schwindler, die Schwindelei, schwindelig.

Schwingen, II. Kl. (ahd. swinkan, ags. svingan), schweben, fahren, schlagen; Gw. ich schwinge, 2c.; Vg. ich schwang, Conj. ich schwänge; Mw. geschwungen. Daher die Schwingung, die Schwinge, der Schwung, -es, die Schwünge, die Schwungfeder, das Schwungrad, der Schwang, der Schwengel.

Schwippen, schw., vom auf- und abfluthen des Wassers. (Hierher gehört auch das goth. sveipains, f. die Ueberschwemmung).

Schwirren. Daher das Geschwirre.

Schwitzen, ahd. suizzan, Feuchtigkeit ausdunsten. Die W. ist ahd. sanskr. griech. lat. su, naß, feucht. Das ahd. sueisz und sanskr. svêdas haben nachgesetzten Inlaut.

Hierher gehört griech. ὕω regnen, ὕδωρ das Wasser (Wasser ist damit nicht verwandt); ἱδρώς der Schweiß, stammt von einer Seitenwurzel ἰ, deutsch si, lat. sudor, sudare, 2c.

Schwören, feierlich geloben, bekräftigen. (Nach der Seitenwurzel suirôn zu urtheilen, war die Urbedeutung fest machen). IV. Kl. Gw. schwöre; Vg. schwor und schwur (ahd. suôr), Conj. schwüre; Mw. geschworen. Daher der Schwûr, -es, die Schwüre.

Schwûl, schwüler, schwülste, ahd. suôli, feuchtwarm, v. d. W. sul, feucht sein.

Die **Schwulst**, ahd. swulst. S. schwellen.

Der **Sklâve**, -en, die **Sklaven**.

Der **Scorbút**, -es, der Scharbock, von scorbutum. Daher scorbûtisch.

Der **Scorpiôn**, -es, die **Scorpione**, v. d. lat. scorpio.

Der Scribênt, der Schreiber, von scribens.
Der Scrîbler, der Schriftler, der schlechte Schreiber.
Der Scrûpel, eine Bedenklichkeit, ein Zweifel, von dem lat. srupulus. Das Scrûpel, ein Gewicht und Längenmaß, von dem lat. scrupulum.
Der Sebenbaum, von dem lat. sabina.
Das Sech, das Pflugmesser, ahd. sech, m.
Sechs, ahd. sehs, unverb. auch sechse, Dat. sechsen. Daher die Sechs, der Sechser, sechserleî, der sechste, sechsthalb, sechstens, das Sechstel, sechzehen (anstatt sechszehen), der Sechzehner, der sechzehnte, sechzig, ein Sechziger, 2c.
Der Seckel, ahd. secchil, Minderf. von Sack.
Das Secrêt, -es, die Secrete, der Abtritt, von dem lat. secretum.
Der Secretâr, -es, die Secretäre, von dem franz. secrétaire, der Geheimschreiber.
Der Sect, Nahme eines spanischen Weins.
Die Secte, von dem lat. secta. Daher der Sectîrer, der Sectenmacher, die Sectirereî.
Die Secúnde, das franz. la seconde.
Sedêz, von sedecim. Daher der Sedêzband.
Der Seê, des See'es, die See'e, von einem Landsee, die See, Mz. See'en, von dem Meere. Die W. si (vergl. sein) heißt ursp. beharren, dauern, daher ahd. sêwan, stehen bleiben, stagniren, vom Wasser, und sêo, g. sêwes, das stehende Wasser.
Die Seêle, goth. saivala, ahd. sêola, sêla. Daher beseelen, entseelen, 2c. Selig gehört nicht hierher.

Führt man die Wörter der See, goth. saivs, ahd. sêo, und Seele, die formell zusammengehören, auf die W. si, verharren, dauern, zurück, so heißt jenes das Stehende, lat. stagnum (woher auch sêwan stagnare), das stehende, nicht fließende Wasser, dieses (Seele) aber die Dauernde, auch wohl, da der Begriff des Seins sich zu dem des Lebens erhebt, die Lebende, das Princip des Lebens. — J. Grimm nimmt eine W. si (Inf. ahd. sîwan), bewegen, an, wozu allerdings das griech. σείω berechtigt; der See wäre dann, wie Woge, das Bewegte, die Seele aber die Bewegende, die δύναμις κινητική, wie sie Aristoteles nennt. Gegen diese Ableitung ist nur, daß die Ausdrücke für See in fast allen Sprachen mehr von dem Ruhenden, dem Stehen genommen sind, sodann daß in der deutschen Sprache weiter keine Spur von Wörtern ist, die auf eine W. si, bewegen, zurückgiengen.

Das Sêgel, -s, die Segel, ahd. sekal. Daher sêgeln, 2c.
Der Sêgen, -s, ahd. der sekan. Daher sêgnen (ahd. sekinôn), die Sêgnung, 2c.
Sêhen, ahd. sêhan, III. Kl.; Gw. ich sehe, du siehest (siehst), er siehet (sieht), wir sehen, 2c., Conj. ich sehe, du sehest, er sehe, 2c.; Vg. ich sah, Conj. ich sähe; Imp. sieh; Mw.

gesehen. Daher sêhenswürdig, der Sêher, die Sicht, sichtbar, die Sichtbarkeit, sichtig in weitsichtig, kurzsichtig, blödsichtig scharfsichtig, sichtlich, ersichtlich, die Vôrsicht, vôrsichtig, besichtigen, ꝛc.

Die Ausdrücke für das Sehen nimmt die Sprache entweder von dem äußern (objectiven) Schimmern und Leuchten, wie schauen, lat. videre, ꝛc. oder von dem Scheiden, Unterscheiden, wie lat. cernere. So scheint auch die Urb. von sehan, W. sa, scheiden und schneiden zu sein, also = lat. secare. Zur Urb. gehören die Wörter sahs, das Messer, sihhila, die Sichel, und es erklären sich die solennen Redensarten: scharf sehen, ein blödes Gesicht, den Blick schärfen, ꝛc. Auch der Gegensatz blind, d. i. vermischt, verwirrt, blenden, ursp. mischen, versteht sich hieraus.

Die **Sehne**, ahd. diu sinewa, d. i. was sich dehnt oder spannt. (W. si, N. 128). Die Senne, am Bogen, ist nur andere Form. Daher sehnicht, sehnig.

Sêhnen, mhd. sênen, sich hinziehen (S. Sehne), dann verlangen, bes. Seelenschmerz leiden aus Verlangen. Daher die Sêhnsucht, sêhnsuchtsvoll, sêhnsüchtig, sêhnlich.

Sêhr, ahd. serô, in einem hohen Grade, eig. schmerzlich, von sêr, der Schmerz.

†**Sêhren**, ahd. serawan, verdorren, hinschwinden (tabescere), dann auch verletzen, Do. I. 235 und 221. Daher versêhren, verletzen, beschädigen, unversêhrt, die Unversêhrtheit.

Seîchen, ahd. seichôn, gl. tr. 19, harnen. Daher die Seîche, der Harn (ahd. seich, Do. I. 234).

Seicht, mhd. sîchte, von siegen, ahd. sîkan, von dem Einsickern und Schwinden des Wassers, dann wo der Boden sich zeigt.

Die **Seîde**, ahd. seida, von si, binden, N. 128. Daher seiden.

Die **Seîfe**, ahd. seifa, D. II. 178, die Schäumende. Vergl. Seifer. Daher der Seîfensieder, die Seifensiedereî, seîfenartig, seîfig, seîfen, eînseifen.

Seîgen, niederfallen. S. siegen.

Der **Seîger**, mhd. seigaere, das Perpendikel, v. ahd. sîkan V. niederfallen. Mit Zeiger nicht verwandt. Daher der Seîgerschacht, ein senkrechter Schacht, seîgern, senkrecht graben.

Seîhen, ahd. sîhan, V., Do. I. 235; schw. und V.; Präs. seihe; Prät. sieh und seihete; Part. gesiehen und geseiht. Daher die Seîhe (sîha). Davon kömmt seîgern, die Seîgerung, siegen in versiegen, vertrocknen (davon unversiegbar), sikern, ꝛc.

Das **Seil**, -es, die **Seiler**, ahd. dasz seil. Daher der Seîler.

Der **Seim**, -es, die **Seime**, (altn. seimr, ahd. seim, Will. p. 84).

Sein. Daher das Seîne, das Seînige.

Sein, v. d. W. si, dauern, beharren, sich hinziehen, erstrecken.

Die Urbedeutung der W. si ist fest sein, beharren. Beide Begriffe fest im Raume und dauernd in der Zeit vertreten sich überall. (Vergl. hart und harren, durus und durare, ꝛc.); das Zeitwort sein hat aber die farblose Bed. von als Ding bestehen, endlich die ganz allgemeine eines bloßen Hilfswortes gewonnen, durch welches Subject und Prädicat verbunden werden. — Die Biegung von sein ist nicht sowohl unregelmäßig, als vielmehr mangelhaft. Um nämlich das ganz allgemeine Sein darzustellen, dienen in den deutschen Sprachen folgende W.:

a) ahd. pi — wohnen, bestehen (Vergl. bei); daher ich bin, ahd. pi-m, du bi-st, ahd. pi-st. Zwar kommen in andern Mundarten noch mehr Formen dieser Wurzel, das lat. fieri, nirgends aber der Infinitiv vor, der sonst ahd. pian sein müßte.

b) ahd. i, von dem nur die dritte Person ist, ahd. i-st, stammt. Diese W. i, von der nach ganz bestimmten Sprachnormen auch das Wort Ewigkeit stammt (S. Etym. N. 4), heißt ebenfalls sich fest an einem Punkte befinden und dauern.

c) ahd. si, goth. Inf. sijan, ahd. sin (Vergl. Etym. N. 127), woher: wir sind, ihr seid, sie sind, ich sei, ꝛc. stammen.

d) ahd. was, sansk. vas (Vergl. unten wesen), ruhen, wohnen. Sie hat nicht die Bedeutung des Fortfließens in der Zeit und kann daher nur die Formen der Vergangenheit bilden, also: war, früher was, wäre, ꝛc.

In den übrigen Sprachen des arischen Stammes kommen hiezu noch drei W., welche zwar auch im Deutschen, aber hier nur in sinnlicher Bedeutung vorhanden sind: 1) as, woher sansk. asmi, lat. essem, griech. ἐσμὶ, ꝛc., dessen Urbedeutung sich erstrecken, dauern, ist; 2) ahd. pu, sansk. bhu, lat. fu-i, griech. φύ-μι, der Urbedeutung nach wohnen uud verharren. (Vergl. bauen und Etym. N. 203); 3) su, fest sein im Raumen, verharren in der Zeit, eine Seitenwurzel von si, woher lat. sum und deutsch sûman (N. 216), letzteres in der sinnlichen, prägnanten Bedeutung von sich aufhalten, zögern.

Seît, ein Vorwort mit dem Dativ, soviel als dauernd, dann nach, ahd. sîd, v. d. W. si. S. sein.

Die **Seîte,** ursp. die Erstreckung, Lage, ahd. sîta, v. d. W. si. S. sein.

Selber, -e, -es, ahd. selper, -iu, -asz, auch unbiegbar selbst, ein zurückweisendes (reflexives) Deutewort. Nach Grimm (III. 6) aus sih, sich, und lîpan, bleiben.

Sêlig, auch wohl **seelig,** ahd. sâlic, goth. sêlis, hängt mit Seele nicht zusammen, sondern mit goth. saljan, wohnen, besitzen, intrans. übergeben, heißt also 1) ursp. besitzend, besitzreich; 2) glücklich, vergnügt; 3) in asket. Sinne, ein überirdisches Glück genießend, endlich auch durch den Tod in den Genuß höherer Freuden gelangt, z. B. mein seliger Mann. Daher die Seligkeit, unselig, beseligen.

In Zusammensetzungen hat es noch den Sinn von besitzend, begabt, — steht aber auch an Beiwörtern blos ver-

stärkend, z. B. friedselig, glückselig, gottselig, redselig, arbeitselig; — armselig, feindselig, holdselig, rc.

Der **Sellerîe**, von dem franz. le célerie.

Selten, ahd. seltana, Nbw. Daher selten, Bw. seltsam rc.

Der **Semmel**, (semmalo, D. I. 508 und simelo, D. II. 331).

Der **Senât**, -es, die **Senate**, der Rath der Alten. Der Senâtor, -s, die Senatôren.

Der **Send**, die Versammlung, das Gericht, vom lat. synodus, mhd. senet.

Senden, ahd. sentan, früher santjan, ursp. ausstreuen; 2) ausschicken. Daher das Sendschreiben, die Sendung, der Sender, der Sendbote.

Der **Seneschall**, altf. senescalch, der Aufseher über das Hofgesinde. Scalh ist Diener; sene entweder das verstärkende ahd. sin, oder sêna, das Gesinde.

Der **Senf**, -es, von dem lat. sinapi.

Sengen, brennen, ahd. senkan, D. I. 184.

Senken; s. sinken.

Die **Senne**, ahd. senna, gl. fl. 984, senva, D. III. 257. S. Sehne.

Der **Sensâl**, -es, die **Sensale**, der Mäkler, von dem ital. sensale.

Die **Sense**, ahd. diu segensa, v. d. W. sah, schneiden (secare), also das Schneidewerkzeug.

Die **Sentenz**, die Meinung, das Urtheil, der Denkspruch, von dem lat. sententia.

Sequestrîren, von dem lat. sequestrare, d. i. bei einem Sequester (einer Mittelsperson) niederlegen, dann überhaupt streitige Güter in Verwahrung geben.

Das **Serail**, arab., eigentlich seraï, das Schloß.

Der **Sêraph**, -es, die **Seraphe**, hebr. eigentl. Flamme, dann 2) ein höherer Geist, ein Engel. Die hebr. Mz. ist Seraphim, woraus im Deutschen auch die Seraphinen. Daher der Seraphînenorden, serâphisch.

Der **Seraskier**, ein türkischer General, vom arab. serasker, Völkerhaupt.

Der **Serpentîn**, der Schlangenstein, v. d. lat. serpentinus.

Der **Serschánt**, -en, die **Serschanten**, von dem franz. sergent, und dieses aus dem ahd. scerjo. S. Scherge.

Die **Serviette**, das Tellertuch, franz. (la serviette, von servir, bedienen, vorlegen).

Der **Sêsam**, v. d. lat. sesamum, eine morgenl. Arzneipflanze.

Der **Sester**, ein Getraidemaß, aus dem lat. sextarius, ahd. sextari, O. II. 8, 62.

Setzen, s. sitzen.

Die **Seuche**, von siech, eine ansteckende Krankheit.

Seûfzen, ahd. suftôn, D. II. 47. Daher der Seûfzer, suspirium, beseûfzen, durchseûfzen, verseûfzen.
Die Seule, Schusterpfriem, ahd. diu siula, v. siuwan, nähen.
Die Sichel, ahd. diu sihhila, Schneidewerkzeug, (von W. sah, f. = lat. secare).
Sicher, ahd. sihhor, vom lat. securus. Daher die Sicherheit, sicherlich, sichern, versichern.
Die Sicht, der Anblick; s. sehen.
Sichten, sieben, beuteln, vom mhd. seigen, auswählen. Daher der Sichter.
Sie, ahd. si, das weibliche Personaldeutewort. Daher die Sie, das Weibchen.
Das Sieb, -es, die Siebe, ahd. sip, D. II. 54. Daher siebförmig, sieben.
Sieben, ahd. sibum, lat. septem. (Bezeichnet ursp. eine Verbindung, wie die meisten Zahlwörter). Daher die Sieben, der Siebener, siebenfach, siebenerleî, siebente, siebentens, das Siebentel, siebenzehn (gewöhnlich siebzehn), siebenzehnte, siebenzig (gewöhnlich siebzig), der Siebenziger, rc.
Siech, ahd. sioh, krank. Daher das Siechbett, das Siechhaus, siechen, die Seuche, die Sucht, rc.
Sieden, VI. Kl., ahd. siodan, erhitzen, bes. von Flüssigem. W. su und sud, heiß und hell, vergl. Süd. Gw. siede; Vg. sott, Conj. sötte; Mw. gesotten. Daher der Sieder, die Siedereî, der Sud.
Das Siegel, von dem lat. sigillum. Daher siegeln (goth. sigljan), das Siegellack, besiegeln, versiegeln, zûsiegeln, entsiegeln.
Siegen; s. Sieg.
Der Sieg, -es, ahd. der siku. Daher siegen, der Sieger, siegerisch, sieghaft, siegreich, besiegen, rc. — Ahd. heißt sikan niederliegen, niederfallen, siku also die Niederlage, siku neman eine Niederlage verursachen; daraus hat sich die entgegengesetzte Bedeutung überwinden entwickelt. Hierher gehören auch noch die Eigennahmen Siegfried sikifrid, Siegmund siki (sigi) munt, Siegmar (sikimâr), rc.
Siegen, versiegen, ahd. sîkan V., von dem Niedersinken und Verschwinden des Wassers.
Der Sigamber, Mz. die Sigambern, der Nahme eines deutschen, zu dem Frankenstamm gehörigen Volkes, von dem verstärkenden si oder sin und kambar, tapfer. Sikambarâ würde dasselbe heißen was hermundurâ. Vergl. Thüringen und Sin.
Das Signâl, -es, die Signale, das Zeichen, franz. le signal.
Signîren, unterzeichnen, von dem franz. signer und dem lat. signare. Daher die Signatûr.

Das **Silber**, -s, ahd. silupar, v. d. W. sal, glänzen. Daher der Silberton, der Silberdiener, der Silberling, silberhaltig, silberhell, silberweiß, silbern, von Silber, versilbern.

Der **Sims**, -es, die **Simse**. Daher das Gesims.

Das **Simmer**, ahd. sumpir, Do. I. 227.

Sin und **Sint**, ein verstärkendes Wort, welches dauernd (in der Zeit) oder weitausgedehnt (im Raume) bezeichnet. Daher das **Singrün**, das Immergrün (Vinca minor), die **Sintflut**. Vergl. Sündflut.

Die W. si (Etym. N. 127), von der das Zeitwort goth. si-jan, ahd. sin, nhd. sein, stammt, heißt dauern, währen, ausgedehnt sein in Zeit und Raum. Von dieser stammen die Wörter ahd. sid und sint, während, von da an (näml. dauernd), situ, das Herkommen, die Sitte, 2c.; ferner die Vorsetzpartikel altn. si, ahd. sin und sint, von der oben die Rede ist. In ältern Dialekten war diese Partikel sehr gangbar, z. B. altn. sifrior, immer Samen tragend; silèttr, höchst leicht; — ags. sinhivan, innigst verbunden; sinniht, tiefste Nacht; singal, innigst verbunden; — ahd. sinahuerpal, stark gedreht; sinvlnot, die große Flut (unmëz vluot, altſ. lakustrôm); sinawel, conver von wel, wal rund; — mhd. sinehol, concav. — Zu bedauern ist, daß die neudeutsche Sprache die beiden Wörter sinwel für conver und sinhol für concav aufgegeben und sie sind zur Wiedereinführung höchlichst zu empfehlen.

Die W. si vertritt sich übrigens ganz mit der W. i (N. 5), von der i-st, je goth. aiva u. s. w. abstammen, woher auch im Ahd. sih, lat. si, vor Deutewörtern für ëo, neud. je, steht, z. B. sihwër, Jemand, sihuanne, jemals, lat. si quando, etc. Vergl. Gr. Gr. II. 551; III. 41. Deutsche Etym. S. 115.

Singen, II. Kl., ahd. sinkan II. 1) Urbed. sammeln, zusammenhalten; 2) gew. von der harmonischen Lautäußerung lebender Wesen; Gw. singe, singest, singt, Mz. singen, 2c.; Vg. sang, Conj. sänge; Mw. gesungen. Daher die Singkunst, die Singstunde, der Singunterricht, singbar, besingen, ersingen, der Sáng, der Gesáng, der Sänger, die Sängerinn, das Gesángbuch, der Gesángvogel.

Der **Singulâr**, -es, die **Singulare**, die Einzahl. Gr. A.

Sinken, ahd. sinhan, II. Kl. niedergehen in Luft und Wasser. Die W. sanh reiht sich an die sa, setzen; Gw. sinke, sinkst, sinkt; Vg. sank, Conj. sänke; Mw. gesunken. Daher untersinken, versinken. Ferner senken, sinken machen. Dieses Zeitwort geht regelmäßig. Davon die Senkung, der Senker, das Senkblei, senkrecht, der Senkel, der Senkler, der Senkelmacher, ábsenken, der Absenker, eînsenken, versenken.

Sinnen, II. Kl., ahd. sinnan, wohin gehen, trachten (wie das lat. tendere, intendere), z. B. zi himile gisunnun, sie strebten zum Himmel, O. V. am Ende; 2) nachdenken; Gw. sinne, sinnest, 2c.; Vg. sann, Conj. sänne; Mw. gesonnen.

Der Sinn, -es, die Sinne, ahd. sinn, von sinnen, 1) das Trachten und Streben; 2) die bestimmte Richtung, dann die Eigenthümlichkeit der Geistesthätigkeiten; 3) das Bewußtsein; 4) das Organ des Bewußtwerdens und Auffassens, bes. der Außenwelt; 5) zuletzt dem Geiste entgegengesetzt ist Sinn vorzugsweise die dem Materiellen zugewandte Seite des geistigen Lebens. Daher die Sinnesänderung, das Sinnbild, sinnbildlich, das Sinngedicht, sinnreich, sinnverwandt, sinnig, die Sinnlichkeit, versinnlichen, die Versinnlichung, sinnlos, sinnen, ersinnen, sich besinnen, die Besinnung, die Besinnungskraft, besonnen, die Besonnenheit, die Gesinnung, gesinnt, gesonnen.

Der Sinter, ahd. sintar, D. I. 529.

Die Sippe, ahd. sippja, Verwandtschaft; nhd. Sippschaft. Der Gesippte, Verwandte, ahd. gesippo, gl. t. 2. (Die W. ist ahd. si, sansk. si, verbinden).

Die Sitte, ahd. der situ, ursp. das Weitverbreitete, der Gang, die Weise, v. d. W. si, dauern, in Zeit und Raum, dann gew. die allg. durch Herkommen und Gewohnheit gebildete Form von Handlungen. Daher sittig, sittsam, sittlich, gesittet, sittenlos, entsittlichen.

Sitzen, ahd. sizzan; III. Kl.; Gw. ich sitze, ꝛc.; Vg. ich saß, du saßest, er saß, ꝛc., Conj. ich säße, ꝛc.; Mw. gesessen. Daher der Sitz, -es, die Sitze, die Sitzung, absitzen, besitzen, der Besitz, versitzen, das Gesäß, der Sessel, seßhaft, ansäßig, setzen (geht schw.), sitzen machen, der Setzer, der Setzling, das Gesetz, der Gesetzgeber, gesetzlich, besetzen, versetzen, ersetzen, entsetzen, vorsetzen, der Satz, -es, die Sätze, der Vorsatz, vorsätzlich, die Satzung, ꝛc.

Der Skalde, ahd. scalto, der Musiker, Sänger der alten Deutschen, D. I. 183.

Das Skelett, -es, die Skelette, das Gerippe, von dem franz. le squelette. Daher skelettiren, zu einem Skelett machen.

Der Skeptiker, von dem griech. σκέπτεσθαι, forschen, im Deutschen der Zweifler. Daneben die Skepsis, die zweifelnde Forschung, ꝛc.

Die Skiagraphie, die Schattenzeichnung, besonders der Umriß eines Schattenbildes, aus dem Griech. (σκιαγραφία).

Die Skizze, von dem ital. schizzo, ein Spritzfleck, 2) der erste Entwurf der Grundlinien eines Gemäldes. Daher skizziren.

Der Sklave, schw. v. Slave. Die Slaven wurden von den Deutschen vielfach als Knechte verkauft, woher das Wort Gattungsnahme ward, wie im Franz. vilain von vil und agf. vealh, der Gallier, Welsche.

Der Smaragd, -es, die Smaragde, von dem lat. smaragdus, neben oder von sansk. marakata.

Der Smirgel, von sansk. asmîra, das von jedem schneidenden Steine gesagt wird.

So, goth. sva und svê, ahd. sô, eine alte Fallform (der Modalis), von der, die, das, von dem ahd. das Femininum so lautet — in der Art. Daher sogâr, sogleîch, sodánn, sobáld (simul ac), sowôhl (tum). So steht zu Anfange des Nachsatzes in der Periode, wenn weil, da, wenn (si), dafern und wofern den Vordersatz anfangen.

Die Sócke, ahd. diu socha, D. II. 186, verw. mit dem lat. soccus. Daher besócken.

Der Sôd, ahd. sot oder sodh, N. 174, v. siodan, sieden. Daher das Sôdbrennen.

Die Sôda, das Aschensalz aus gewissen Seepflanzen.

Das (der) Sôfa oder Sopha, türk., das Polster- oder Ruhebett.

Die Sôhle, salziges Wasser, verw. mit Salz.

Die Sôhle, ahd. diu sola (H. th. 43), lat. solea; (daneben ahd. solo, m. D. II. 42, die Basis), goth. sulja, v. suljan, gründen, stützen. Daher das Sôhlleder, besôhlen.

Der Sôhn, -es, die Söhne, ahd. der son, ursp. der Verbundene (W. su, Etym. 213. Wie auch im Lat. filius u. filum, im Sansk. bandh, binden und bandhu, der Verwandte).

Sôhnen, Nebenform von sühnen, in aussôhnen und versôhnen. Daher der Versôhner, die Versôhnung.

Sólcher, -e, -es, demonstratives Deutewort, goth. svaleiks, ahd. solîh, aus sô, der alten Modalform von der, und lîh, gleich, also in der Art beschaffen.

Der Sóld, -es, ahd. der solt, von sellan, geben, also was gegeben wird. Daher der Soldât, -en, die Soldaten, der Sóldner, besólden, &c.

Sollen, ahd. scolan, schuldig sein, dann neud. verpflichtet, beauftragt sein; biegt unregelmäßig: Gw. soll, sollst, soll, sollen, &c.; Vg. sollte, Conj. sollte; Mw. gesollt und sollen.

Der Söller, der Boden, ahd. solâri, v. d. lat. solarium.

Der Sommer, ahd. der sumar, ursp. die heiße Zeit, v. d. W. su, leuchten und heiß sein. Daher sommerlich, sommern, Sommer werden, sómmern, während des Winters ernähren; sonnen, die Sömmerung.

Sonder, ahd. suntar, Präp. mit dem Accusativ. Daher sondern, die Sonderung oder Absonderung, der Sonderling, sonderbar, sonderlich, sonders in sammt und sonders, sondern (sed), besondere, besonders, u. s. w.

Das Sonett, -es, die Sonette, von dem ital. sonetto, eig. ein kleiner Gesang.

Die Sonne, ahd. diu sunna, d. i. die Leuchtende, v. d. W. su, Zeitw. sinnan, leuchten, z. B. die rehtin, si siunent in

demo chumftigen rîche alsô sunna, d. i. die Gerechten leuchten in dem künftigen Reiche wie die Sonne. N. ψ. 88, 37. Daher der Sonntag, ahd. sunnuntac, der Tag der Sonne, welcher er heilig war, sonnig, sich sonnen, der Sonnabend (der Samstag), sonnenhell, sonnenklar, der Sonnenschein, der Sonnenstrahl, 2c.

Sonst, im andern Falle, mhd. sunst, aus sô und nist.

Den **Sophist**, griech. (ὁ σοφιστής), der Weise; 2) gew. derjenige, welcher einen triegerischen Gebrauch von der Dialektik macht. Daher die Sophistereî, sophistisch.

Die **Sorge**, Mz. **Sorgen**, ahd. soraka, f. v. d. W. sar, bereit, vergl. ahd. saro, bereit, kisariwan, vorbereiten, agſ. syrvan, auf Etwas sinnen, daher ahd. ser, das Leid, also 1) das Sinnen auf Etwas, das Vorbereiten; 2) innere Anstrengung, Leid des Herzens. Daher sorglos, sorgsam, die Sorgfalt, sorgfältig, besorgen, die Besorgniß, besorglich, versorgen, 2c.

Die **Sorte**, franz. (la sorte), die Abtheilung, die Art. Daher das Sortîment, -es, die Sortimente, sortîren.

Spâhen, ahd. spehan. Daher der Spâher, spehari, D. I. 135, ausspähen, 2c.

Das **Spalîer**, -es, die **Spalîere**, v. franz. (l'espalier), ein Geländer von Pflanzen.

Spálten, ahd. spaltan, VIII. Kl.; Gw. spalte; Vg. spaltete; Mw. gespalten, nicht gespaltet. Daher die Spáltung, die Spálte, der Spált, -es, die Spalte, das Spáltholz, der Spálter, spáltbar, spáltig.

Der **Spân**, -es, die **Spâne**, ahd. span, gl. tr. 5.

Das **Spánferkel**, ein noch saugendes Ferkel, vom ahd. spanan, IV. säugen.

Die **Spánge**, ahd. diu spanga. Daher der Spengler.

Spánnen, ahd. spannan, VIII. ausdehnen, mit Seilern befestigen. Daher die Spánnung, die Spánne, die Spánnkraft, spännig in eînspännig, 2c., das Gespánn, 2c.

Spâren, ahd. sparôn, ursp. zurücklegen. Daher die Spârkunst, die Spârbüchse, der Spârpfennig, der Spârer, spârsam, die Spârsamkeit, spârlich, 2c.

Der **Spárgel**, von dem lat. asparagus.

Der **Spárren**, -s, die **Sparren**, ahd. der sparro, Querbalken, gl. l. 1001. Daher das Gesperre, kisperri, D. I. 215.

Spâßen. Daher der Spâß, -es, die Spâße. Verkl. das Spâßchen. Daher der Spâßmacher, spâßhaft, die Spâßhaftigkeit, spâßweise.

Spât, **spâter**, **spâteste**, ahd. spâti, goth. spêdis (W. spa, ziehen, also eigentlich verziehend). Daher das Spâtobst, der Spâtling, sich verspâten, die Verspâtung, spât als Nebenwort (ahd. spâto).

Der **Spâtel**, -s, die **Spatel**, von dem ital. spatola.
Der **Spâten**, -s, die **Spaten**, ahd. spato, v. d. W. spa, schneiden, das Grabscheit.
Der **Spâth**, mhd. spât. Daher spâthig.
Der **Spátz**, -en, die **Spatzen**, Abbreviativform von Sperling, ahd. sparo.
Spazîeren, von dem lat. spatiari.
Der **Specht**, -es, die **Spechte**, ahd. der speht, d. i. der lärmende Vogel, von mhd. spahen, lärmen, H. f. 373.
Speciâl, von dem lat. specialis, besonders.
Die **Spêcies**, lat., die Art. Daher der Speciesthâler, specîfisch, eigenthümlich, specificîren, verzeichnen.
Der **Speck**, -es, ahd. der spëc, auch spint, N. ψ. 16. 10. Daher spicken.
Der **Spectakel**, von dem lat. spectaculum, 1) das Schauspiel; 2) bes. ein lärmvolles Schauspiel.
Speculîren, von dem lat. speculari, spähen, forschen. Daher die Speculation, 1) Phil. die Forschung; 2) N. D. das auf Berechnung von Conjuncturen gegründete Handelsgeschäft; speculatîv.
Spedîren, absenden, versenden, von dem ital. spedire.
Der **Speêr**, -es, die **Speere**, ahd. sper, n. Daher das Speerchen, (ahd. spirilîn).
Die **Speîche**, ahd. diu speihha.
Der **Speichel**, ahd. diu speihhala, v. speien (ahd, spîwan).
Der **Speîcher**, von dem lat. spicarium, der Kornboden.
Speîen, Kl. V., ahd. spîwan; Gw. ich speie, 2c.; Vg. ich spie (einsylbig), du spieest (zweisylbig), er spie, 2c., Conj. ich spiee (zweisylbig), du spieest, er spiee, 2c.; Mw. gespieen (dreisylbig). Daher der Speînapf, das Speîkästchen (Spucknapf und Spuckkästchen), der Speîchel, 2c.
Die **Speîse**, ahd. diu spîsa, ursp. jede dichte, zusammengerührte Masse, gl. tr. 19, daher auch für Mörtel. Daher speîsen, 2c.
Der **Spelz**, -es der Dinkel, ahd. spelta, D. I. 172, spelzo, D. III. 244.
Die **Spelze**, die Spitze an der Aehre, ahd. spelza, f., gl. tr. 5, eigentl. das Gespaltene. Daher spelzig.
Spenden, austheilen, ahd. spentôn, D. I. 249, von spenta, die Spende, dieß von spanan, darreichen. Daher der Spender (ahd. spentari), die Spendung (spentunka f.).
Spendîren, Geschenke machen. S. Spenden.
Der **Sper**, ahd. dasz spër. S. Speer.
Der **Sperber**, ahd. der sperwari, d. i. der Sperlingsaar.
Der **Sperling**, -es, die **Sperlinge**, Minderform von ahd. der sparo.
Sperren, ahd. sperran für sparjan, durch einen Querbalken

verschließen, dann überhaupt schließen. S. Sparren. Daher die Sperre, sperrig, einsperren, versperren, ꝛc.

Die Spezereî, (von dem lat. species, die Art), Gewürzwaaren, bes. ausländische.

Die Sphäre, von dem griech. σφαῖρα, der Kreis. Daher sphärisch, kreis-kugelförmig.

Spicken, mit Speck versehen.

Die Spîegel, von dem lat. speculum, ahd. spiegal, das Mittel, Werkzeug zum Besehen. Daher spîegelhell, spîegelicht, spîegeln, wie ein Spiegel glänzen, sich spiegeln oder sich bespîegeln, sich im Spiegel besehen.

Die Spîeke (richtiger Spike), von dem lat. spica. Daher die Spieknärde (spica nardi), das Spîeköl.

Der Spîeker, der Nagel.

Das Spîel, -es, die Spiele, ahd. spil. Daher spîelen, ahd. spilôn, d. i. springen, besonders vor Freude, dann spielen; der Gespîele, kaspilo, m.

Der Spîerling, der Schneiderkarpfen. Daher Spîerlingsbaum, der zahme Vogelbeerbaum, ahd. spierpoum, gl. j. 326.

Der Spîeß, -es, die Spieße, ahd. dasz spioz, v. d. W. spuz, D. I. 497. Daher die Spîeßruthe, spîeßig, spîeßen, der Spîeßer oder der Spîeßhirsch.

*Die Spille, die Spindel.

Der Spinât, -es, von dem ital. gli spinacci.

Die Spíndel, von spinnen, ahd. diu spinula. Daher der Spíndelmacher, spíndelförmig.

Das Spinett, von dem ital. la spinetta, ein gewisses Saiteninstrument.

Spínnen, II. Kl. ahd. spinnan; Gw. spinne; Vg. spann, Conj. spänne; Mw. gesponnen. Daher die Spínne, (diu spinna), das Spínngewebe (die Spínnewebe), spínnbar, der Spínner, die Spinnereî, das Spínnhaus, das Gespínnst, ꝛc.

Der Spínt, ahd. der spint.

Der Spiôn, -es, die Spione, von dem franz. espion, und dieses von dem d. spiohari, Späher, D. I. 508. Daher spionîren.

Das Spitâl für das Hospital.

Spítz, ahd. spiz. Daher die Spítzsäule, der Spítzbube, die Spitzbübereî, spítzbübisch, spítzwinkelig, spítzfindig, die Spítzfindigkeit, der Spítz, die Spítze, ahd. spizza, gl. tr. 11, der Spítzenhändler, spítzen, spítzig, die Spítzigkeit, ꝛc.

Spleîßen, V. Kl. ahd. splîszan, aus einander fasern, spalten, splittern; Gw. ich spleiße, du spleißest, er spleißt, wir spleißen, ꝛc.; Vg. ich spliß, Conj. ich splisse; Mw. gesplissen. Daher die Spleîße, spleißig, der Spliß.

Der **Splitter**, ahd. splitar. Daher splittern, splitterrichten, der Splitterrichter, splitternackt, splitterig, zersplittern.

Splitter hängt mit spleißen und Splint zusammen und ist mit diesen auf eine Urw. spli, fein spalten, zurückzuführen.

Der **Splint**, das zarte, weiche Holz zwischen der Rinde und dem Kernholze eines Baumes; der Splitter.

Der **Spondêus** (σπονδεῖος), Mz. **Spondêen**, ein aus zwei langen Sylben bestehendes Versglied. Daher spondêisch.

Spôren oder **verspôren**, Moderflecken bekommen.

Der **Sporn**, -es, Mz. die **Sporen**, ahd. der sporo. Daher das Spornleder, spornförmig, spornstreichs, der Spôrer, spornen (spurnôn, D. II. 47).

Die **Sporteln**, von dem lat. sportula.

Spotten, ahd. spottan, D. II. 44. Daher der Spott, verspotten, spötteln, spöttisch, ꝛc.

Sprechen, I. Kl., ahd. sprehhan, (v. d. W. sprah, zertheilen, åsten, agſ. sprec, ein Reis, ahd. sprâhhôn zerschneiden); Gw. spreche, sprichst, spricht, sprechen, ꝛc.; Vg. sprach, Conj. språche; Mw. gesprochen; Imp. sprich. Daher aussprechen, besprechen, entsprechen, versprechen, die Sprechart, der Sprecher, die Sprâche, die Sprâchkunde, sprâchkundig, sprâchlich, sprâchlos, die Sprâchlosigkeit, das Gesprâch, gesprâchig, die Gesprâchigkeit, der Sprûch, -es, die Sprüche, das Sprûchbuch, das Sprûchwort, sprûchwörtlich, sprûchreich, der Aûsspruch, ꝛc.

Die **Sprehe**, der Staar, ahd. spra, gl. j. 268.

Das **Spreidicht**, ahd. spridahi.

Spreîten, durch Vortritt des S aus breiten, ahd. spreitan (H. th. 21); biegt schwach. Daher aûsspreiten, ausbreiten.

Spreîzen, aus einander sperren, auch wohl ahd. sprengen, ahd. spreizen, L. a. 833; biegt schw.

Der **Sprengel**, der Bezirk.

Sprengen; s. springen.

Der **Sprenkel**, die Schlinge, die Dohne.

Sprenkeln. Davon sprenkelicht, ahd. spreckilôht, von einem einf. (sprenchan), agſ. sprengan, streuen.

Die **Spreû**, ahd. spriu, n. Daher der Spreûsack.

Der **Sprîegel**, der Bügel über eine Wiege. Daher sprîegeln, mit Spriegeln versehen.

Sprießen, soviel als stützen, ahd. spriuszan, D. II. 41; biegt schwach. Daher die Sprîeße (ahd. spriusza).

Sprîeßen, emporwachsen, jedoch auseinander fahrend; VI. Kl., mhd. sprioszen; Gw. sprieße; Vg. spross, Conj. sprösse; Mw. gesprossen. Daher entsprîeßen, ersprîeßlich, die Ersprîeßlichkeit, sprössen (im Mittelworte der vergangenen Zeit, gesprosst), die Sprösse, Verkl. das Sprößchen, der Sprößling.

Springen, II. Kl., agſ. springan, auf-, hervor- und aus-einanderfahren; Gw. ſpringe; Vg. ſprang, Conj. ſpränge; Mw. geſprungen. Daher der Springer, der Sprung, -es, die Sprünge, ſprengen (geht ſchwach), ſpringen machen, auch für ſpringen, die Sprengung, der Sprengwedel oder der Sprengel, beſprengen, die Beſprengung, ſprenkeln, ſprenklich

Spritzen oder ſprützen, von dem einfachen nord. spretta II. hervorfahren, von Flüſſigem. Daher der Spritzer, die Spritze, Verkl. das Spritzchen, der Spritzenmacher, das Spritzenhaus, beſpritzen, verſpritzen.

Spröde, ahd. prôdi, ſpringend; das ſ iſt vorgetreten.

Der Sproſſe, an einer Leiter, die Stütze. S. ſprießen.

Die Sproſſe, Sprößling, Zweig. S. ſprießen.

Sprûdeln. Daher beſprûdeln.

Sprûhen. Daher aûſſprûhen, entſprûhen.

Sprützen, in Tropfen ausfahren, vom Flüſſigen. S. ſpritzen.

Spucken; ſ. ſpeien.

Spûken. Daher der Spûk, -es, agſ. spookster sortilega.

Die Spûle, ahd. spuola, spôla, gl. fl. 989. Daher ſpûlen, der Spûler, die Spûlerinn, das Spûlrad, der Spûlwurm.

Spûlen, reinigen, ahd. spuolan. Daher das Spûlwaſſer, das Spûlicht, beſpûlen.

Der Spund, -es, die Spünde, ahd. spunt, D. III. 256. S. Pund. Daher das Spundloch, ſpünden, verſpünden, zûſpünden.

Die Spûr, die Spuren, ahd. der spor. Daher ſpûren (ahd. spuran), der Spûrhund (spurihunt).

Spûten, eilen, ahd. spuotan, von spuot, der Fortgang, und dieß v. d. W. spa, IV.

Spützen, ſpeien, von spiuwan, ſpeien, C. tb. 91, einer Nebenform von spîwan.

Der Staar, -es, die Staare, diu stara.

Der Staar, die Blindheit, urſp. wohl die Starrheit der Augen. Daher ſtaarblind, staraplint, des seha augono steini sint (cujus pupillae lapideae sunt), D. I. 239.

Der Staat, -es, die Staaten, von dem lat. status.

Der Stâb, -es, die Stäbe, ahd. der stap. (Wol nicht von stapan, gehen, D. I. 233, ſondern von einer eigenen W. stap, ſanſk. stabh, Ros. 255, feſt ſein — alſo das Feſte).

Der Stachel, ahd. diu stahilla, von ſtechen.

Das Stackêt, -es. die Stackete, von dem ital. staccheta, und dieſes von dem deutſchen Worte Stecken.

Der Stadel, -s, ahd. stadul, der Standpunkt, der Stall.

Die Stádt, Mz. die Städte, ahd. diu stat, eigentlich die Stelle, der Ort der Wohnung. Verkl. das Städtchen.

Daher das Stádtleben, stádtkundig, der Stâdter, die Stâdterinn, stâdtisch.

Die **Stáffel**, ahd. stafal und staphol, (fränk. lat. staplus, L. R. XXXIII. 1), der Tritt, Schritt. Daher die Staffeleî.

Die **Staffette**, ein Eilbote zu Pferde, von dem ital. staffeta, franz. estaffete.

Staffîren, von Stoff. Daher die Staffîrung.

Der **Stâhl**, -es, die **Stähle**, ahd. stahal, m. Daher der Stâhlknopf, die Stâhlfeder, stâhlartig, stâhlgrün, stâhlern, von Stahl, stâhlen, verstâhlen, mit Stahl versehen.

Der **Stâhr**, -es, die **Stahre**, ahd. star, m. ein Vogel.

Der **Stâhr**, -es, die **Stähre**; s. Ster.

Der **Stáll**, -es, die **Ställe**, (ahd. stal, m.), 1) ursp. Ort des Aufenthaltes; 2) nhd. die Wohnstätte für das Vieh. Daher stállen, die Stállung.

Der **Stámm**, -es, die **Stämme**, ahd. der stam, das Feststehende, v. d. W. stam, feststehen. Daher stämmig, stámmen, ábstammen, hêrstammen.

Stámmeln, ahd. stammalôn. Daher der Stámmler, die Stámmlerinn, das Gestámmel.

Der **Stámpf**, ahd. stamf, D. I. 267. Daher stámpfen, der Stempel, stempeln, die Stámpfe, die Stámpfmühle, der Stámpfer.

Stemmen, stehen machen, ahd. stemman, fränk. stamjan. S. Stamm.

Die **Standarte**, von dem franz. etendard, v. etendre, ausbreiten.

Der **Stánd**, ahd. stant, von stehen.

Die **Stánge**, ahd. diu stanka, ursp. Werkzeug zum stechen, (v. d. W. stanc, agſ. stingan, II. und diese von stah = stechen). Daher der Stengel.

Die **Stánze**, von dem ital. stanza.

Der **Stâpel**. Daher der Stâpelplatz, das Stâpelrecht, stâpelbar, stâpeln, aûfstapeln.

Der **Stápfe**, ahd. stapho. Daher der Fußstapfe, v. stapan, gehen, treten.

Der **Stâr**, Widder, mhd. stere.

Stárk. stärker, stärkste, ahd. starah, v. star, ursp. feststehend; 2) kräftigen Widerstand leistend; 3) kräftig. Daher stärken in erstárken, stark werden, stärken, stark machen, bestärken, verstärken, die Stärke, d. i. 1) die Stárkheit; 2) der Kleister, der das Linnen starren macht.

Stárr (stier), **starrer**, **starrste**, ahd. star. Daher der Stárrkrampf, die Stárrsucht, der Stárrkopf, stárrköpfig, der Stárrsinn, die Stárrheit (die Stîerheit), stárren, ánstarren (ánstieren), erstárren, die Erstárrung.

Stárren, agſ. starjan, ſtarr anſehen.

Stât, ahd. stâti, v. d. W. sta, ſtehen. Daher ſtâtig, ahd. static, die Stâtigkeit oder Stetigkeit, ahd. statigî, f., beſtâtigen, d. i. bekräftigen.

Die Stätte, ahd. stetî, weibliche Form von stat.

Die Stâtik, die Gleichgewichtslehre, von dem lat. stare.

Die Statiôn, von dem lat. statio, der Standpunkt.

Der Statíſt, der Staatskundige, von statista. Daher die Statíſtik, die Staatsbeſchreibung, der Statíſtiker, ſtatíſtiſch.

Die Státt, Mz. Statten, ahd. stat, der Standpunkt, die Stelle. Daher der Státthalter, die Státthalterſchaft, die Stätte, Mz. Stätten (ahd. stetî, f.), ſtátthaft, die Státthaftigkeit, ſtátten in beſtátten, erſtátten, geſtátten, aûsſtatten. Statt iſt auch ein Vorwort. S. anſtatt.

Státtlich, wohlanſtehend.

Die Statûe (dreiſylbig), die Bildſäule, von dem lat. statua.

Die Statûr, die Leibesgröße, vom lat. statura.

Das Statût, -es, die Statuten, von dem lat. statutum.

Der Staûb, -es, ahd. stuppi und stoup. Daher der Staûbregen, die Staûbwolke, ſtaûbig, ſtaûben, ſtaubig ſein, ſtäûben, ſtaubig machen, beſtaûben, beſtäûben, verſtaûben, verſtäûben, ábſtäuben, aûsſtäuben, der Stäûber, ſtôbern oder aûfſtäubern, aufjagen. Ferner ſtîeben, in Staub auffahren, ſtarkb. VI. Prät. ſtob; Part. geſtoben.

Die Staûche, (manica, ahd. stûcha, D. II. 335), der Muff.

Die Staûde, ahd. diu stûda, urſp. die Daſtehende (W. stu), dann die Stangenpflanze. Daher ſtaûdig, ſich ſtaûden oder ſich beſtaûden.

Staûen, goth. staujan, ahd. stouwôn, ſtehen machen. (W. stu, ſtehen).

Staûnen, ahd. stûnên, wie lat. stupere, urſp. ſtehen bleiben, v. d. W. stu, dann betreten ſein, ſich wundern. Daher erſtaûnen, das Erſtaûnen.

Die Staûpe, eine große Ruthe. Daher der Staûpbeſen (verſchieden von Staubbeſen), der Staûpenſchlag, ſtäûpen, die Stäûpung.

Stechen, I. Kl., ahd. stehhan; Gw. ſteche, ſtichſt, ſticht, ſtechen, ꝛc.; Vg. ſtach, Conj. ſtäche; Mw. geſtochen; Imp. ſtich. Daher die Stechpalme, der Stechapfel, der Stecher, beſtechen, erſtechen, der Stich, -es, die Stiche, das Stichblatt, die Stichſäge, der Grâbſtichel, ſtíchfrei, ſtícheln, die Sticheleî, der Stíchler, die Stíchlerinn.

Der Stecken, ahd. der steccho, von stehhan, ſtechen.

Stecken, II. Kl. (mhd. stecken, ſchw.), befeſtigt, feſtgehalten ſein; Gw. ſtecke, ſtickſt, ſtickt, ſtecken, ꝛc.; Vg. ſtack, ſtäcke;

Mw. gesteckt († gestocken). Daher das Stockhaus, die Stecknadel, die Steckrübe, der Steckbrief, das Gesteck, derstecken, verstecken. Das Factitiv stecken, d. i. stecken machen, biegt schwach, ahd. stecchan.

Der Stêg, mhd. stic, Wig. 4867.

Der Stegreif, ahd. stegereif, D. III. 151. der Steigbügel. Aus dem Stegreif ist daher = vom Pferde herab, ohne weitere Vorbereitung.

Stêhen, geht unregelmäßig; Gw. stehe, stehest, steht, ꝛc.; Vg. stand, Conj. stände und stünde; Mw. gestanden; ahd. stantan, IV., die W. ist sta, fest bleiben, beharren, lat. sta-re, griech. στά-ω. Daher bestêhen, entstêhen, erstêhen, gestêhen, verstêhen, der Stánd, -es, die Stände, das Ständchen, der Stándort, stándhaft, die Stándhaftigkeit, der Bestánd, beständig, die Beständigkeit, der ʼAnstand, ánständig, der Zûstand, zûständig, der Verstánd, verständig, verständigen, verständlich, die Verständlichkeit, das Verständniß, der Ständer, ständisch, ständig, geständig, inständig, stât, stâtig, die Stâtigkeit, únstät, únstätig, die ʼUnstätigkeit, stâts.

Stêhlen, I. Kl., ahd. stelan, heimlich wegnehmen; Gw. ich stehle, du stiehlst, er stiehlt, wir stehlen, ꝛc., Conj. ich stehle, du stehlest, er stehle, ꝛc.; Vg. ich stahl, Conj. ich stähle; Imp. stiehl; Mw. gestohlen. Daher der Stêhler, stêhlbar, bestêhlen, der Dîebstahl.

Steif, ahd. steif, W. sti, feststehen. Daher die Steife, die Steîfigkeit, steîfen, der Steîfer.

Steîgen, V. Kl., ahd. stîkan, goth. steigan, aufwärts gehen; Gw. steige, steigst, steigt, steigen, ꝛc.; Vg. stieg, Conj. stiege; Mw. gestiegen. Daher besteîgen, ersteîgen, sich versteîgen, der Steîger, die Steîge, die Stîege, der Steîgbûgel, der Steîgriemen, das Steîgrad, der Steîgkloben, der Steig, -es, die Steige, der Fußsteig, der Stêg, -es, die Stege, der Stêgreif, der Steigbügel, steîgern, steigen machen, die Steîgerung, der Steîgerer, versteîgern, die Versteîgerung, ꝛc.

Steil, jähe. Daher die Steîlheit.

Der Stein, -es, die Steine, ahd. der stein, der Feste, v. d. W. sti, fest, hart (S. Stift); im Ahd. besonders auch für Fels. Daher steînern, steînicht, steînig, das Gesteîn, steînigen, die Steîngeiß, ahd. steinkeiz, der Steînmetz, ahd. steinmezzo, gl. tr. 12 (auch wol steinwirho).

Der Steiß, -es, die Steiße, der Hintere.

Die Stelle, weibliche Form von ahd. stal, der Standort.

Stellen, ahd. stellan, für früheres staljan, von stal, der Stand, also stehen machen, bes. an einem bestimmten Orte.

Die Stelze, ahd stelza, gl. j. 308, von stellen. Daher der Stelzfuß.

Der Stengel, Minderform von Stange, ahd. stenkil (stengel) N. ψ. 63. 8.

Die Steppe, la lande.

Steppen (piquer), durchnähen, mhd. steppen, H. f. 392. Daher die Stepperinn, die Steppereî, die Steppseide, der Steppzwirn, die Steppnadel.

Der Ster und Steer, Widder, ahd. stero.

Sterben, II. Kl., ahd. sterpan, abg. von star-pan, d. i. starr werden; — verleben, dem Tod unterliegen; Gw. ich sterbe, du stirbst, er stirbt, wir sterben, rc.; Conj. ich sterbe, rc.; Vg. ich starb, Conj. ich stürbe; Imp. stirb; Mw. gestorben. Daher ersterben, versterben, sterbenskrank, sterblich, die Sterblichkeit.

Der Stern, -es, die Sterne, ahd. der sterno, der Feststehende, Hervorstehende; 2) der leuchtende Himmelskörper. Daher das Gestirn, gestirnt, rc.

Der Sterz, der Schwanz; der Steiß, ahd. sterz, d. i. das Hervorstehende.

Stet. S. Stât.

Steûern, regieren, seinen Lauf nehmen. Daher das Steûer oder das Steûerruder, der Steûermann, die Steûermannskunst.

Steûern, ahd. stiurôn und stiuran, abgel. von stauen, ahd. stouwan (W. stu), stehen machen, also 1) aufhalten, vorbauen, z. B. einem Uebel steuern; 2) stützen, unterstützen, woher die Steuer, ahd. stiura (wofür auch stuopha, von staf), ursp. die gegebene Unterstützung; 3) Abgaben entrichten. — Das Steuer, ahd. stiura, f. ist dann ferner die Ruderstange, woher steuern, das Steuer lenken, richten, rc. Daher die Steûer, steûerbar, steûerpflichtig, steûerfrei, das Steûeramt, beîsteuern, die Beîsteuer, aûssteuern, die Aûssteuerung, die Aûssteuer, besteûern, versteûern.

Der Stich; s. stechen.

Sticken, verwandt mit stechen und stecken. Daher die Sticknadel, der Stickrahmen, die Stickseide, das Stickgold, das Sticksilber, der Sticker, die Stickerinn, die Stickereî, ersticken, die Erstickung, der Stickfluß, der Stickhusten, die Stickluft.

Stîeben, ahd. stiupan. S. Staub.

Stief, ahd. stioph. Daher der Stîefvater, rc.

Der Stîefel, -s, die Stiefel, ahd. der stivul, v. d. W. stav.

Die Stîege, ahd. diu stîga (Do. I. 57). Daher †der Stîegel, ahd. stiagil, der Schritt.

Der Stîeglitz, -es, die Stieglitze, aus dem Slav., mhd. stegelisz.

Der Stîel, -es, die Stiele, ahd. stil, gl. m. 383, dasjenige, worauf Etwas (bes. eine Pflanze) steht, dann das,

woran es gefaßt wird. Verkl. das Stîelchen. Daher stîelig in kúrzstielig und lángstielig, stîelen.

Stier; s. starr.

Der **Stîer**, -es, die **Stiere**, ahd. der stior.

Der **Stift**, -es, die **Stifte**, ein kleiner zugespitzter Körper. Verkl. das Stíftchen.

Das **Stift**, ahd. diu stift = Stiftung, eigentl. die Feststellung, Errichtung. Daher stíften, ahd. stiftan, festsetzen, errichten, überhaupt, wie anstellen, Etwas veranlassen, die Stíftung, der Stíftsherr, das Stiftsfräulein, verstiften.

Der **Stîl**, -es, vom lat. stilus (stylus). Daher der Stilíst, stilístisch, ꝛc.

Still (**stille**), ahd. stilli, v. d. W. stal, III. feststehen; also 1) feststehend; 2) lautlos. Daher die Stílle, stíllen, ahd. kistillan, ꝛc.

Die **Stimme**, goth. stibna, ahd. stimma, f. 1) die Bestimmung, destinatio, d. i. Festsetzung, votum; 2) die Fähigkeit Laute hervorzubringen, vox. Daher stímmen, die Stímmung, stímmig in vóllstimmig, vîerstimmig, ꝛc., verstímmen, bestímmen, ꝛc.

Stínken, II. Kl., ahd. stinhan, ursp. überhaupt riechen, sp. übel riechen; Gw. stinke; Vg. stank, Conj. stänke; Mw. gestunken. Daher stínkig, der Stánk, der Gestánk, stänkern, durchstänkern, eînstänkern, der Stänker, die Stänkereî.

Das **Stipendium**, lat. (stipendium), ursp. der Sold; im Nhd. der Unterstützungsfonds, bes. für Studierende. Daher der Stipendiät.

Die **Stírn** und **Stírne**, ahd. diu stirna, gl. j. 260, D. III. 283, die Vorragung des Vorderhauptes, mhd. stirne, f., von stier, starrend, fest (sansk. sthira, griech. στεῤῥός, starr, fest). Daher die Stírnader, das Stírnbein, das Stírnhaar.

Stöbern, für stäubern. Daher das Stöberwetter, stöberig, das Gestöber.

Stóchern, häufig stechen. Daher der Zahnstocher.

Der **Stóck**, -es, die **Stocke**, das Stockwerk, das Geschoß.

Der **Stóck**, -es, die **Stöcke**, ahd. stocch, m., von stehen (ahd. stehan oder stân, und in anderer Bedeutung von stechen, ahd. stehhan).

Der **Stóck**, -es, ahd. stoch, gl. zw. 46, v. d. W. stu, fest, steckend. Daher das Stóckhaus, das Gefangenhaus, der Stócker, der Stockdiener, stockblind, ganz blind, stockdúmm, stockfínster, stóckicht, stóckisch, einem Stocke ähnlich, störrig, stócken, der Stóckschnupfen, stóckig, dumpfig, sich bestócken, verstócken, stóckisch machen, verhärten; verstóckt, hartnäckig, die Verstóckung.

Der **Stóff**, -es, die **Stoffe**. Daher stóffen, von Stoff.

Stöhnen, mhd. stenen I., (sansk. stan, griech. στενάζειν), altn. stynja.
Die Stôle, lat. (stola), ein langes Gewand, bes. auch ein Priesterrock. Daher die Stólgebühren.
Die Stolle, eine Art Backwerk.
Der Stollen, (v. d. W. stal III. feststehen), ahd. stollo, gl. j. 196.
Stolpern. Daher der Stolperer, das Gestolper.
Stolz, stolzer, stolzeste, ahd. stalt, stehend, dann stattlich (so im M. A. Wig. 8940), dann nhd. hochmûthig, z. B. die Butter ist stolz; ein stolzes Gebäude; ein stolzer Sinn. Daher der Stolz, -es, stolzîren.
Stopfen, altnied. stoppòn, Do. I. 229, ahd. stopphôn, gl. m. 391, wie steppen, eigentl. hineinstechen, dann dadurch zumachen. Daher die Stopfnadel, das Stopfgarn, der Stopfer, aûsstopfen, eînstopfen, verstopfen, die Verstopfung, zûstopfen, der Stöpsel (der Stöpfel), stöpseln, zûstöpseln.
Die Stoppel, ahd. stupfla, D. I. 325, stupfula, gl. tr. 7; (f. = lat. stipula). Daher das Stoppelfeld, stoppeln, das Gestoppel.
Der Stôr, -es, die Störe, ein großer Fisch, ahd. der sturo, gl. tr. 4.
Der Stórch, -es, die Störche, ahd. der storah. Er heißt auch Odebâre, ahd. oteporo, Glück- oder Reichthumbringer.
Stören, ahd. storran, D. I. 506, storjan, heftig aufregen, gewaltsam treiben. S. Sturm. Daher die Störung, verstören, zerstören, zerstörbar.
Der Stórren, mhd. storre, von goth. staurran, 1) starren; 2) sich widersetzen.
Störrig (störrisch), widerspenstig, v. Storren.
Stôßen, XII. Kl., ahd. stôszan, lat. tundere, von raschem, starkem Treiben und Treffen; Gw. stoße, stößest, stößt, stoßen, ꝛc.; Vg. stieß, Conj. stieße; Mw. gestoßen. (f. = sansk. tud, lat. tundere, mit vorgetretenem Sauselaut). Daher der Stôß, -es, die Stöße, der Stôßdegen, das Stôßgebet, stôßweise, der Stôßer, der Stößel, stößig, verstôßen, die Verstôßung, zerstößen, ꝛc.
Stottern, von ahd. studa, wie stammeln von Stamm, anstoßen im Sprechen. Daher der Stotterer, das Gestotter.
Strack, Adj., mhd. strack. Daher stracks, mhd. strackes, Adv., gerade fort.
Die Strâfe, Mz. Strafen, von einer W. straf, ziehen, ursp. also Züchtigung, wie auch ahd. stroufa. Daher strâfen, die Strâfpredigt, strâflos, strâfwürdig, strâfbar, die Strâfbarkeit, strâffällig, die Strâffälligkeit, strâflich, die Strâflichkeit, bestrâfen, die Bestrâfung.

Stráff, straffer, straffste, mhd. straf, stark angezogen. Daher die Straffheit.
Der Strâhl, -es, Mz. Strahlen, ahd. strâl, m. Daher strâhlen, strâhlicht, was Strahlen ähnlich ist, strâhlig, Strahlen bildend, bestrâhlen, ꝛc.
Strâhne; s. Strehne.
Strámm, dasselbe was straff.
Strámpeln, mit den Füßen zappeln. S. strampfen.
Strámpfen, heftig mit den Füßen auf die Erde stoßen.
Der Stránd, -es, die Strände, ahd. strant, ursp. (Etym. N. 68) das sich Hinziehende; 2) gew. der Landstreifen, der sich an dem Meere hinzieht. Daher das Strándgut, stránden.
Der Stráng, ein Seil, ahd. stranc und strangi, D. I. 225, von strinkan, II. anziehen.
Strangulîren, erdrosseln, von dem lat. strangulare.
Die Strapatze, von dem ital. lo strapazzo. Strapatzîren, von dem ital. strapazzare.
Die Strâße, vom ahd. strasza. Daher der Strâßenraub, ꝛc.
Die Straûbe, mhd. strûben starren (ahd. stropalôth, horror, Do. I. 237). Daher straûbig, strâûben, struppig, struppelicht.
Der Straûch, -es, die Sträucher, mhd. der strûch, D. I. 5. Daher der Straûchdieb, (dieses Wort könnte indessen auch von altn. striuka. VI. entfliehen, der entflohene Dieb heißen; jedoch spricht das ahd. struotari, der Buschräuber, von struot, der Wald, für die Abl. von Strauch)), straûchartig, das Gesträûch, -es, die Gesträuche.
Straûcheln, mhd. strûchen, stolpern.
Sträufen, rupfen, mhd. stroufon, L. A. 295.
Der Strauß, -es, die Sträuße, altn. struttr, der Busch, Bündel von Federn, Blumen, ꝛc., aus derselben W. wie Straube und Strauch. Daher der Blûmenstrauß
Der Strauß, -es, die Strauße, eine Art großer Vögel, ahd. strusz, vom lat. struthio.
Strêben. Daher die Strêbe, der Strêbepfeiler, sich bestrêben, die Bestrêbung.
Strecken, ahd. strecchan, von strack, strack machen und dehnen. Daher die Strecke, aûsstrecken, erstrecken, hînstrecken.
Die Strêhne, ahd. strena, f. ein Streifen, Zopf.
Streîchen, mhd. strîchen, fortziehen, ziehen, V. Kl.; Gw. streiche, streichst, ꝛc.; Vg. strich, Conj. striche; Mw. gestrichen. Daher der Streich, -es, die Streiche, die Streîchzeit, der Streîcher, Strich, -es, die Striche, bestreîchen, verstreîchen, streîcheln.
Streîfen, biegt nachl., ziehen, streichen, im Zuge berûhren. Daher der Streif, -es, die Streife, oder der Streîfen, der

Striffel, -es, der Streîfschuß, der Streîfzug, gestreîft, streîfig, ábstreifen, aûfstreifen, durchstreîfen.

Streîten, ahd. strîtan, streben, kämpfen; V. Kl.; Gw. ich streite; Vg. ich stritt, Conj. ich stritte; Mw. gestritten. Daher der Streit, -es, die Streite, der Streîtwagen, die Streîtfrage, die Streîtsucht, streîtsüchtig, streîtbar, streîtig, strittig, der Streîter, die Streîterinn, bestreîten, erstreîten.

Strengen, biegt nachl.; das Factitiv von (strinkan) agſ. stringan, II. anziehen. Davon strenge, ahd. strenki, die Strenge, sich ánstrengen, der Stráng, -es, die Stränge.

Streûen, agſ. streovjan, ahd. strewjan, v. d. W. stru, von der auch das lat. struere stammt; die Urb. ist hinwerfen, bes. aus einander werfen. (Die W. stru und stra, sansk. str, griech. στρώννυμι, lat. sterno, stravi, 2c. sind Seiten- oder Nebenwurzeln). Daher die Streu, das Streûstroh, der Streûsand, bestreûen, verstreûen, zerstreûen, zerstreût, die Zerstreûtheit.

Der **Strích**, ahd. strih, goth. striks, von streichen.

Der **Strick**, ahd. der strich. Daher stricken (stricchjan nectere, D. I. 262), die Stricknadel, der Strickbeutel, die Strickschule, der Stricker, der Strickerlohn, die Strickereî, das Gestrick, bestricken, erstricken, verstricken, 2c.

Die **Strîegel**, ahd. strigil. Daher strîegeln (strigilôn, D. I. 258).

Die **Strîeme**. Daher strîemig, die Strîemel (ahd. strimulla, Do. I. 237).

Strittig, Nebenform von streitig. S. streiten.

Das **Strôh**, -es, ahd. dasz strô, v. d. W. stru, von der auch strawjan kömmt, also eigentl. was aus einander steht, dann was gestreut wird. Daher strôhern.

Der **Strôm**, -es, die **Ströme**, mhd. der strâm und stroum, der starke, große Fluß. Daher strômen, aûsströmen.

Die **Strôphe**, ein griech. Wort (στροφή, Wendung), gew. das Versgesätze.

Strótzen, biegt nachl., von Fülle und Kraft starren.

Strûdeln, inlautende Form von stredan, h. th. 1. 2, aufbrausen. Daher der Strûdel, -s, die Strudel.

Der **Strúmpf**, -es, die **Strümpfe**, im Ahd. unbekannt, gehört aber zu mhd. stroufen, streifen, anziehen.

Der **Strunk**, -es, die **Strünke**, mhd. strunk, kolstrunk, H. g. 379, verwandt mit dem lat. truncus.

Struppen, starren. S. sträuben.

Der **Strúnzer**, (strunzere detrunctator, gl. j. 310).

*Die **Strúnze**, ein großes und starkes Frauenzimmer.

Der **Strupf**, Büschel (auch ansa caligarum) v. d. W. struf, rupfen. S. Sträufen.

Strúppig, starrend. S. Struppen
Die Struth, ahd. struot, der Wald.
Die Stûbe, ahd. diu stuopa, v. d. W. stap, feststehen, also ursp. Stand, Standort, im Nhd. gew für Zimmer.
Das Stübchen, kleines Faß, mhd. stuebich, m.
Der Stûber, bes. Nasenstûber, von ahd. stiopan.
Der Stûber, Nahme einer Münze.
Das Stück, -es, die Stücke, ahd. dasz stuchi, D. I. 269, v. d. W. stu, scheiden, also das Abgeschiedene. Daher stücken, zerstücken, stückeln, zerstückeln, u. s. w.
Der Student, -en, Mz. die Studenten, vom lat. studere, eigentlich sich auf Etwas stützen (inniti), darauf verlegen, eifrig betreiben, bes. die Wissenschaften. Daher nhd. die Stûdien, (lat. studia), wissenschaftliche Beschäftigungen.
Die Stûfe, (ahd. diu stuofa), alts. stuopo, der Tritt, von stapan, IV. gehen.
Der Stûhl, -es, die Stühle, ahd. der stuol, v. d. W. stal, d. i. stellen, also ursp. das Gestell, bes. das Gestell zum Sitzen. Daher der Stûhlflechter, der Stûhlgang, ursp. der Gang zum Stuhl, überget. die Leibesöffnung.
Stûlpen, nachl., umwenden. Daher aûfstûlpen, ábstûlpen, die Stûlpnase, die Stûlpe.
Stúmm, ahd. stump, 1) † stehend, fest (v. d. W. stu); 2) gew. lautlos. Daher die Stúmmheit, verstúmmen.
Der Stümmel, (ahd. stumbal, gl. j. 230 — als Beiw. abgestützt). S. Verstümmeln.
Stümpern, stückhaft, unvollkommen arbeiten, v. d. W. stu, schneiden, zerstücken. Daher der Stümper.
Der Stumpf, ahd. stumph, m., ein Klotz, das Gestell, gl. m. 365; 2) das, von dem Etwas abgeschnitten ist.
Stúmpf, stumpfer, stumpfeste, ahd. stumph, abgestutzt, unspitz. Daher die Stúmpfnase, stúmpfnasig, stúmpfwinkelig, die Stúmpfheit, stúmpfen, stumpf machen.
Dîe Stúnde, ahd. diu stuonta, ursp. der Haltpunkt (in der Zeit), v. d. W. stant, stehen.
† Der Stupf, ahd. stupf, ein Stich, ein Punkt. Daher stupfen.
Der Stúrm, -es, die Stürme, ahd. sturm, v. W. stur, VI. heftige Bewegung, gewaltiges Treiben, bes. der Luft. Daher stürmen, bestürmen, stürmisch.
Der Sturz, ahd. sturz, D. I. 175. Daher stürzen (sturzan, N. ψ. 23, 8), die Sturze, ein Deckel, der Stürzel, entstúrzen, bestürzen, bestürzt, die Bestürzung.
Die Stûte, das Mutterpferd, ahd. diu stuot. Stuot bezeichnet ursprünglich das Gestûte, den Pferdestand, v. d. W. stat, ward aber später auf das weibliche Pferd übertragen, wie Frauenzimmer auf das Weib. S. Gr. III. 327.

Stützen, biegt nachl., stehen bleiben, bes. plötzlich; in Staunen gerathen.
Stützen, ahd. studan. Daher die Stütze (ahd. studa).
Der Styl; s. der Stil.
Das Subject, -es, die Subjecte, lat. (subjectum, von subjicere, unterlegen), 1) in der Logik, der im Urtheil zu Grunde gelegte Begriff; 2) dasjenige, was einer Handlung, ꝛc. würkend zu Grunde liegt; 3) im Geg. zu Object, dem äußern Gegenstande, das darauf bezogene Innere, Einzele, ꝛc. Daher subjectîv, die Subjectivität.
Das Substantîv, -es, die Substantive, Gramm. das Dingwort, das Hauptwort. Daher substantîvisch.
Die Substánz, das Wesen, von substantia.
Sûchen, ahd. suohhan (sequi), ursp. verfolgen, dann zu finden streben. Daher besûchen, kommen, um zu sehen, der Besûch, -es, die Besuche, ersûchen, das Gesûch, versûchen, der Versûch, untersûchen.
Die Sûcht, verwandt mit Seuche, ahd. suht; f. goth. sauhts, die Krankheit; 2) krankhaftes Verlangen. Daher süchtig (ahd. suhtig, gl. m. 405).
Der Sûd oder Sûden, der Mittag (die Himmelsgegend). Daher sûden, Nbw., ahd. sundana, von Sûden her, sûder, ahd. sundar, nach Sûden hin. Beide nur noch in Zusammensetzungen; der Sûdwind, sûdlich, sûdwärts, die Sûdersee.
Sûdeln, wahrscheinlich mit sulan, goth. sauljan, beschmutzen, aus derselben Wurzel. Daher der Sûdler, die Sudeleî, hinsudeln, besûdeln, versûdeln.
Die Sûhne, ahd. diu suona, das Gericht; 2) Büßung und Vernichtung der Schuld. Daher sûhnen.
Die Sûle, der Schmutzpfuhl. Vergl. goth. bisauljan, beschmutzen.
Der Súltan, -es, die Sultane, von dem arab. sultân, ein Fürst, von salata herrschen.
Die Súlze, die Sülze, ahd. sulza, gl. l. 1000.
Der Sûmach, rhus, ein Baum.
Die Súmme, von dem lat. summa, die Zahlgesammtheit. Daher summârisch, summîren.
Das Sümmer, ahd. sumperi, D. II. 53, auch sumpar, ursp. ein geflochtenes (von siuwan, flechten) Maß. Vergl. Zein.
Súmmen, Schallnachahmung, bes. des dumpfen Lautes der Insecten. Daher das Gesúmme, súmsen.
Der Súmpf, -es, die Sümpfe, ahd. der sunft, (O. V. 23, 219), v. d. W. su, feucht, oder sum, welche die Bewegung des Wassers und im Wasser bezeichnet. Daher súmpfig, versúmpfen.
Der Súnd, -es, die Sunde, ahd. sunt für sumt. S. Sumpf.

Die Sünde, ahd. diu sunta, ursp. (vergl. sonder) die Abtrennung, Abweichung von Gesetz und Glaube. Daher sündig, sündigen, sündlich, der Sünder, versündigen, rc.

Die W. su, abgeleitet auch sun, heißt neben den Seitenwurzeln sa und si, lat. se, ursp. scheiden, unterscheiden — 2) erhellen, (wie κρίνειν, cernere, und alle W. für diese Begriffe). Es fallen anscheinend sehr verschiedenartige Wörter hierher; zu 1) sun-ta, die Sünde, die Abtrennung (crimen v. κρίνω); sun-tar, lat. se und se-d (wie ahd. sid, seit, von si, Inf. sin), abgeschieden, im Gegentheil; sû-par, sauber, gesichtet (Vergl. rein); goth. saun, n. das Lösegeld, die Lösung, die Losmachung; nhd. sühnen, Lösegeld geben, eine Schuld tilgen, rc.; — zu 2) sinnan, discernere, sehen und erhellen, leuchten; sunna, die Sonne, die Erhellende, rc. —

Das Gute bezeichnet die Sprache durchgehends durch das Vorstehende, Fortgehende und Angemessene — das Schlechte durch das Zurückbleibende, Abgetrennte und Abweichende.

Die Sündflut, ahd. sintvluot und sinvluot (Do. I. 43). Sint ist Partikel der Verstärkung; sintvluot, wofür auch unmëz vlôt oder vluot, D. I. 183, gesagt wird, die große Flut. Seitdem der Sprachgeist das Verständniß des Wortes sint verlor, lehnte er merkwürdig genug Sintflut an Sünde an. Vergl. über diese Anlehnung Beifuß und Rohrdommel. S. Sin.

Der Superintendent, -en, die **Superintendenten**, vom lat. superintendens, der Oberaufseher.

Die Suppe, ahd. diu suppa, von goth. supan, würzen.

Die Supplik, die Bittschrift, vom franz. supplique.

Süß, süßer, süßeste, ahd. suoszi, (f. = lat. sua-vis), angenehm; 2) von einer besondern Geschmacksempfindung. Daher die Süßigkeit (die Süße), süßlich, ein wenig süß, die Süßlichkeit, süßen, versüßen, die Versüßung, süßeln. (Verw. wahrsch. sanskr. swâd, kosten sich ergetzen).

Die Sylbe, von syllaba (συλλαβή), ursp. die Zusammenfassung, im Bes. die Zusammenfassung mehrerer einzelen Laute zu einer Einheit. Daher das Sylbenmaß, der Sylbenstecher, die Sylbenstecherei, sylbig, aus Sylben bestehend, in einsylbig, zweisylbig, rc., syllâbisch, auf die Sylben sich beziehend; syllabîren, die Sylben angeben.

Das Symbôl, -es, **Symbole**, das Sinnbild, von symbolum (τὸ σύμβολον). Daher symbôlisch, sinnbildlich.

Die Symmetrîe, das Ebenmaß, das Gleichmaß, griech. (ἡ συμμετρία). Daher symmêtrisch.

Die Sympathîe, die Mitleidenheit, das Gleichgefühl, griech. (ἡ συμπάθεια). Daher sympâthisch, sympathêthisch, sympathisîren.

Die Symphonîe, wörtlich der Zusammenklang, griech. (συμφονία). Daher symphônisch.

Das **Symptôm**, -es, die **Symptome**, der Zufall, das Zeichen, griech. (τὸ συμπτωμα). Daher symptomâtisch.

Die **Synagôge**, die Judenschule, griech. ἡ συναγωγή, die Versammlung.

Die **Synôde**, griech. Wort (σύνοδος), die Zusammenkunft, die Versammlung. Daher synôdisch, die Synodâlversammlung.

Synonym, griech. (συνώνυμος), eigentl. mitbenennend, sinnverwandt. Synonyma sind also Ausdrücke, die zugleich denselben Gegenstand benennen, z. B. Zimmer, Saal, Stube, Gemach. In der Art der Benennung können sie indessen nie gleich sein, weil jedes Wort auch eine besondere Anschauung der Sache darstellt. Daher die Synonymik, die Lehre von den Synonymen, synonymisch.

Die **Syntáx**, die Fügung, bes. die Wortfügung, griech. (ἡ σύνταξις). Syntáktisch, auf die Syntax sich beziehend.

Die **Synthesis**, griech. (ἡ σύνθεσις), die Zusammensetzung. Daher synthêtisch, (lat. syntheticus, griech. συνθετικὸς), zusammensetzend.

Der **Syrup**, -es, die **Syrupe**, vom pers. schiràb, d. i. Süßwasser.

Das **Systêm**, -es, die **Systeme**, lat. systema, (griech. τὸ σύστημα), die einheitliche, die durch einen Zweck beherrschte Verbindung, im Gegensatze des Aggregates, der zufälligen Verbindung von Stoffen. Daher systemâtisch.

T.

Der **Tâbak**, bekanntlich die Blätter einer Pflanze (Herba Nicotiana) in verschiedener Bereitung, genannt nach der Insel Tabago. Daher die Tâbaksdose.

Die **Tabelle**, von dem lat. tabella, die Tafel, die Liste.

Die **Táchtel**, der Schlag, die Ohrfeige, altn. thâttr. Daher táchteln, ohrfeigen. S. Dachtel.

Der **Táct**, -es, die **Tacte**, von dem lat. tactus.

Der **Tâdel**, mhd. tadel, m., die Aussetzung, die Erklärung, daß Etwas ungut sei. Daher tâdeln, schw., die Tâdelsucht, tâdelsüchtig, tâdelfrei, tâdellos, tâdelhaft, tâdelnswürdig, die Tâdelhaftigkeit, úntadelig, der Tâdler, ꝛc.

Das Wort Tadel ist in die W. ta, setzen, urtheilen (vergl. thun), und die Bildungssylbe del, ahd. dal (Etym. S. 70, wie ma-dal, wa-dal, ꝛc.) zu zerlegen, und heißt also der Wurzel gemäß die Setzung, das Urtheil — gew. aber das Aussetzen an Etwas, das mißbilligende Urtheil.

Die **Tâfel**, von dem lat. tabula. Daher tâfeln, tâfeln, ꝛc.

Der **Táffet**, -es, die **Táffete**, von dem franz. taffetas. Daher der Táffetweber, das Táffetband, táffeten.

Der Tâg, -es, die Tage, ahd. der tac, ursp. Licht. W. tac, leuchten. Daher das Tâgeslicht, die Tâgeszeit, das Tâgewerk, die Tâgereise, der Tâgelohn, der Tâgelöhner, die Tâgelöhnerinn, das Tâgebuch, tâgeweise, tâgen, betâgt, die Betâgtheit, tâgig in eìntägig, zweîtägig, ɛc., tâglich.

Die Táktik, griech. (ἡ τακτική sc. τέχνη, v. τάσσω, anordnen), die Kunst der Anordnung, der Stellung, bes. im Kriegswesen. Daher táktisch.

Der Talâr, lat. (talare), eigentl. ein bis an die Knöchel (talos) gehendes Kleid.

Das Talent, -es, die Talente, von dem lat. talentum, griech. τάλαντον, ein Gewicht; 2) dann ein großes Stück Metall; 3) im Nhd. der geistige Schatz; 4) die geistige, bes. glückliche Anlage.

Der (das) Tálg, -es. Daher das Tálglicht, tálgartig, tálgicht, dem Talge ähnlich, tálgig, voll Talges, tálgen.

Der Tâlisman, -es, die Tâlismane, ein schützendes Zaubermittel, entstellt aus dem arab. talsim.

Der Tálk oder der Tálkstein. Daher tálkartig.

Der Tálmud. Daher talmûdisch, der Talmudíst.

Die Tamarínde, vom arab. tamar-hindi, d. i. indische Palme.

Der Tánd, -es, ahd. tant. Daher tändeln (tantarôn delirire, gl. j. 180), die Tändelei, der Tändler, die Tändlerinn, tändelhaft, tändelig, das Getändel, vertändeln.

Tanfana, Eig., die Waldherrinn.

Die Tánne, ahd. diu tanna, d. i. Waldbaum, v. tan, der Wald.

Der Tánz, es, die Tänze, aus dem rom. dansa, das aber mit dem ahd. dinsan, II. ziehen, bewegen, verwandt ist; dansôn heißt ursp. ziehen, einen Umzug halten. Daher der Tänzer, ertánzen, vertánzen, der Tánzmeister, ɛc.

Das Tapêt, -te, von dem lat. tapetum, der Teppich, bes. der Wandteppich. Daher tapezîeren, der Tapezîerer.

Tápfer, tapferer, tapferste. Daher die Tápferkeit.

Táppen. Daher ertáppen, der Tápper, täppisch, plump.

Die Tarántel, von dem ital. tarantola.

Die Tártsche, von dem franz. targe, und dieß von dem altd. ags. targe, mhd. tarze, von goth. tarhjan, auszeichnen, ursp. also insigne.

Das goth. tarhjan, auszeichnen, ist = sansk. drç, griech. δέρκω, sehen, mithin die Tartsche, wie auch Schild eigentl. insigne, das Unterscheidungszeichen, dann erst die Schirmwaffe. Ahd. ist tarchnên, mahlen, und dann verstellen, gl. m. 386 und 326. Sicher waren in ältester Zeit auf dem Schilde die Unterscheidungszeichen, die Wappen, angebracht.

Die Tásche, ahd. tasca. Von der W. ta, (woher thun, ahd. tuon, vergl. Etym. 69) setzen legen, fassen, stammt

ebenso Tasche, wie im Griech. ἡ θήκη von θέω, τίθημι, das, worein man setzt, legt.

Die Tásse, die Tasse, franz. la tasse.

Tásten. Daher ántasten, betásten.

Der Tâtar, -s, Tatâren. Daher die Tatareî, tatârisch.

Die Tátze, verwandt mit tasten. Verkl. das Tätzchen.

Das Tau, -es, die Taue, ein Schiffseil, ursp. was herabgelassen wird. S. Thau.

Taub, tauber, taubste, goth. daub, ahd. toup, 1) ohne Empfindung, starr; 2) bes. unhörend. Daher die Taûbheit, betâuben, die Betâubung.

Die Taûbe, ahd. diu tûpa. — Die Turteltaube hieß goth. hraiwadubô, d. i. die Fleischtaube (fleischfarben).

Taûchen. Daher der Taûcher (ahd. tuhhari, Do. I. 208).

Taûfen, ahd. toufjan, von toufa, Tiefe, also untertauchen, v. d. W. tu. Daher die Taûfe, der Taûfstein, der Taûfbund, der Taûfzeuge, der Tâufer, der Tâufling.

Taûgen, biegt schw.; (ahd. dûkan und tûkan), ursp. stark sein, dann nütze, werth sein. Daher der Taûgenichts, -ts, die Taugenichtse, taûglich, die Taûglichkeit, tüchtig, die Tüchtigkeit, die Tûgend, tûgendhaft. — Neben ahd. dîhan, deihen, zunehmen, groß und stark sein und werden, gibt es ein gleichbedeutendes diuhan, VI. u. schw. (W. Et. N. 167), z. B.

Zi diu daz diu stat desti hêror diuhta
Wandi si ein sô wîse hêrdum irlûhte. A. L. v. 114.
Damit daß die Stadt herrlicher gediehe
Weil so weise Herrschaft sie erleuchtete (verklärte).

Von diesem gibt es auch die stärkere Form dûkan, taugen, 1) stark sein; 2) zu einem Zwecke kräftig genug, zu Etwas im Stande sein; dukida und dukunt, die Tugend, 1) † die Kräftigkeit (wie virtus); die sittliche Stärke, die sittliche (positiv gute) Eigenschaft; dohta und dohtî, mhd. tuht, f., die Stärke und Güte; nhd. tüchtig, 1) stark; 2) kräftig genug zu Etwas. Vergl. Teutonen.

Der Taûmel, mhd. tûmel, m. von ahd. tiumôn, sich im Kreise drehen. S. tummeln. Daher taûmeln, der Taûmler, taûmelig ahd. tumpalôn = tanzen, v. tûmôn oder tumilôn.

Taûschen, biegt nachl., umwechseln. Daher der Tausch, -es, die Tausche, taûschbar, taûschweise, der Taûscher, eîntauschen, vertaûschen.

Täûschen, biegt nachl., durch falschen Schein auf eine irrige Ansicht, Erwartung, 2c. bringen. Daher der Tâûscher, die Tâûschung.

Taûsend, ahd. dûsunt, f., goth. thusundi, f., altn. thûsund, f., mhd. tusent, n. pl. Die Urb. ist sehr groß; gerade wie hundert mit ahd. hiuno, der Riese, so stammt ahd. dûsunt mit altn. thuss und thurs, der Riese, aus einer

W. (W. da Etym. N. 167); dann gew. 10,00. Daher das Taûsendschön, der Taûsendkünstler, taûsendjährig, taûsendfach, taûsendfältig, das Taûsend, -es, die Tausende, tausenderlei, der Taûsendste.

Der Táx, -es, die Taxe, die Eibe, von dem lat. taxus.

Die Táxe, lat. taxa, der festgesetzte Preiß. Daher taxîren.

Technisch, von technicus (griech. τεχνικὸς, von τέχνη, die Kunst), auf eine Kunst, ein Gewerbe bezüglich.

Der Teich, -es, die Teiche, mhd. der dîch, gl. tr. 8, 11.

Der Teig, -es, ahd. der teic = die feuchte Masse, v. d. W. tic (altn. deigr, naß). Daher teîgicht, dem Teige ähnlich, teîgig, Teig enthaltend.

Der Telegrâph, -en, die Telegraphen, die Fernschreibemaschine, aus dem Griech.

Das Teleskôp, es, die Teleskope, das Fernrohr.

Der Teller, -s, die Teller, aus dem ital. tagliere (Gr. III. 465).

Der Tempel, von dem lat. templum.

Das Temperament, -es, die Temperamente, lat. (temperamentum), die Mischung, bes. die bestimmte Mischung der Säfte, und dann auch der Gemüthseigenschaften.

Das Tenâkel, der Halter oder der Schrifthalter, von dem lat. tenaculum.

Die Tenne, ahd. dasz tenni (gl. r. 953), der Boden (von Tannendielen), wó gedroschen wird, gl. j. 194.

Der Tenôr, ital. (tenore), der zweite Stimmgrad, welcher auf den Baß folgt; — in ánderer Bed. lat. (tenor) der Inhalt.

Der Teppich, -es, die Teppiche, ahd. tepich, D. II. 48, aus tapetium. Daher der Teppichweber.

Die Terme, Mz. Termen, (Bildhauerk.) Halbsäulen, d. i. solche Statuen, deren Untertheil in einen bloßen Pfeiler ausläuft.

Der Termîn, -es, die Termine, von dem lat. terminus, der Gränzunkt, die Frist. Daher termînweise, terminîren.

Die Terne, Mz. Ternen, in der Zahlenlotterie, drei Zahlen, auf die man gesetzt hat, welche zugleich herauskommen.

Der Terpenthîn, von dem lat. terebinthina (resina).

Die Tertie, lat. (tertia), der 60ste Theil einer Secunde.

Das Testament, es, die Testamente, von dem lat. testamentum, die Erklärung der Willensmeinung, bes. über den Vermögensnachlaß. Daher testamentlich, testamentârisch.

Der Teúfel, ahd. tiufal, von dem lat. diabolus. Das Wort ist in dieser Bed. geltend geworden, weil es an ein heimischen anklang, theils an den Nahmen des Ziu, des Kriegsgottes, agſ. tiv, theils an den Nahmen der Dusen (August. d. c. D. XV. 23).

Teuten, auf einem Horn blasen, mhd. tiuten.

Die Teutonen, ein altes deutsches Volk, das mit den Kimbern nach Italien vordrang.

Teutones nach römischer Schreibweise wäre goth. thiuthans, ahd. diodun. Das Wort kann daher nicht von goth. thiuda, f., Mz. thiudôs, ahd. diota, f., Mz. diotâ, oder diot, n., Mz. diot — das Volk, stammen. Dagegen verlangt der ahd. Eign. dudo neben dem goth. Hauptw. thiuth, das Gut, ein Beiwort thiuths, kräftig, tüchtig, von dem thiutha, Mz. thiuthans, der Kräftige, Tüchtige hieße. Diese Annahme wird vorzüglich dadurch verstärkt, daß fast alle deutsche Volksnahmen Aehnliches bedeuten. Vergl. Schweden.

Teutsch; s. deutsch.

Der Text, -es, die Texte, von dem lat. textus.

Das Thâl, -es, die Thäler, ahd. dasz tal.

Der Thâler, -s, die Thaler, von der Bergstadt Joachimsthal in Böhmen, wo die ersten geprägt wurden.

Die Thât; s. thun.

Der Thau, -es, die Thaue, ahd. der tou, d. i. das Niederfallende, v. d. W. tu, niedrig sein und werden. Daher das Thaûwetter, thaûen, thaûig, bethaût.

Das Theâter, die Schaubühne, von theatrum (griech. τὸ θέατρον). Daher theatrâtisch.

Der Thee, -es, aus dem Chinesischen. Daher die Theêstaude.

Das Theêr, es. Daher theêrig, mit Theer besudeln, theêren.

Der Theil, -es, die Theile, goth. dails, f. 1 und 4; ahd. teil. Daher der Vördertheil, der Hintertheil, das Erbtheil, theilnehmen, theîlnehmend, die Theîlnahme, der Theîlnehmer, theîlen, der Theîler, die Theîlung, theîlbar, die Theîlbarkeit, theîlhaft oder theîlhaftig, theîlig in zweitheilig, dreîtheilig, 2c., theils, theîlweise, 2c.

Die W. til heißt wohl ursp. klein, zertrennt. Zu ihr gehören auch ahd. tili, der Till oder Dill, ein feinästiges Kraut; tilôn, tilgen, vertilgen, wie auflösen.

Das Théma, -s, Mz. Themata, griech. (τὸ θέμα), die Aufstellung, der zur Ausführung aufgestellte Satz.

Théodor, Eign. griech. (θεόδωρος), von Gott geschenkt.

Der Theolôg, -en, die Theologen, der Gottesgelehrte, von theologus (θεολόγος). Die Theologîe, die Gottesgelehrsamkeit, von theologia (θεολογία). Daher theolôgisch.

Das Theorêm, -es, die Theoreme, der Lehrsatz, von theorema (θεώρημα).

Die Theorîe, von theoria (θεωρία), die Betrachtung; 2) die Lehre, im Gegensatz der Ausführung. Daher der Theorêtiker, theorêtisch.

Der Thêriak, -s, von theriaca (θηριακή), das Heilmittel für Thiere, gew. eine eigenthümliche Arznei.

Die Therme, die Thermen, griech. (θέρμη), in der Mz. warme Bäder; 2) Badhäuser; 3) überhaupt öffentliche Gebäude.

Das Thermomêter, der Wärmemesser, aus dem Griech.

Theu̇er, theurer, theuerste, ahd. tiur, von ahd. tiuren, hochschätzen, also theuer = werth, daher z. B. theurer Freund; 2) hoch im Preiß. Daher die Theu̇rung, vertheu̇ern, betheu̇ern.

Der Theurg, -s, Mz. Theurgen, griech. (ὁ θεουργὸς), der Götterwerke verrichtet, der Zauberer. Daher die Theurgîe.

Das Thîer, -es, die Thiere, ahd. dasz tior, griech. ὁ θήρ. Daher thîerisch.

Der Thôn, -es, die Thone, argilla, ahd. daho, m. Daher thônicht, dem Thone ähnlich, thônig, Thon enthaltend, thônern, von Thon.

Der Thór, altn. thorr, ein heidnischer Gott. S. Donner.

Der Thôr, -en, die Thoren. Daher die Thôrinn, die Thôrheit, thôricht, bethôren, die Bethôrung.

Das Thôr, -es, die Thore, eine große Thu̇re, ahd. dasz tor, goth. daur, n.

Der Thrân (der Fischthran), -es, die Thrane, mhd. trân, die zähe, stehende Flüssigkeit, (W. tra, N. 72); gew. thierisches Oel, bes. von Wasserthieren. Daher thrânicht, dem Thrane ähnlich, thrânig, Thran enthaltend.

Die Thrâne, ahd. trahin, (griech. θρῆνος), ursp. nach einer alten Unterscheidung das stehende, sowie Tropfe, das fallende Flüssigkeitskügelchen. (Etym. N. 71). — Wahrscheinlicher von einer W. tra (gleich tru), das Niederrinnende, (drahên oder trahên heißt auswerfen, niederlassen. Will. 44. S. 111). Daher thrânen, bethrânt.

Der Thrôn, -es, die Throne, 1) der Sitz; 2) bes. der Fürstenstuhl, von thronus (θρόνος). Daher der Thrônerbe, thrônen, entthrônen, ꝛc.

Thu̇n, ahd. tuon, 1) setzen, legen, nur noch mit Vorwörtern, z. B. abthun, aufthun, ꝛc.; 2) allg. verrichten; biegt unregelmäßig; Gw. thue, thust, thut, wir thun, ihr thuet (thut), sie thun, Conj. ich thue, du thuest, er thue, ꝛc.; Vg. ich that, Conj. thâte; Mw. gethan. Daher thu̇nlich, die Thu̇nlichkeit, verthu̇n, die Thât, die Thâtsache, die Wôhlthat, die Unthat, die Missethat, der Thâter, der Wôhlthâter, der Uebelthâter, der Missethâter, thâtig, die Thâtigkeit, thâtlich, die Thâtlichkeit.

Die ahd. W. ta ist formell = sansk. dhâ, griech. θέ-ω, setzen, stellen, legen. Neben ta besteht übrigens eine Seitenwurzel ti, die eigentlich = griech. θέ-ω ist; indessen mischen sich in der Conjugation von τιθημι die beiden W. θα und θι. — Von der

W. ta, welche guniert (inlautet), stammen: tât, die That, das ins Werk gesetzte; ta-sca, f., griech. ἡ θήκη, die Tasche, d. i. worein man Etwas thut, d. i. legt; ahd. tuom, griech. ἡ θέσις, θέμις, der Satz, das Urtheil, bes. das Rechtsurtheil; ahd. tuoil, was man anthut, das Kleid. — Von der W. ti stammt tisc, m., der Tisch, eigentl. das Gestell, bes. dasjenige Gestell, auf welchem man arbeitet, speis't, ꝛc.

Die **Thûre**, goth. daurô, f. ahd. diu tura, gl. H. 10 (griech. θύρα).

Thüringen. Der durinc ist ahd. der Kühne; daher durinkâ ein Volksnahme, früher Hermunduri. Vergl. Erz. Thüringen als Landesnahme ist aus dem Dativ der Mz. zuo durinkum entstanden.

Der **Thurm**, -es, die **Thürme**, vom lat. turris. Daher thürmen, aufthürmen.

Thusnelda, ahd. Eign., wahrsch. tussenhilt oder tursenhilt, die Riesenjungfrau.

Der **Thymian**, -s, von dem lat. thymus; ahd. hieß er pinesuga, D. II. 312. Das lat. thymus, griech. θύμος, stammt vom grich. θύω, duften, woher (nämlich von der f. = W. tu) das deutsche Duft kömmt; also das duftende, riechende Kraut.

Tief, ahd. tiof. Daher tiefdenkend, der Tiefsinn, tiefsinnig, die Tiefe, aûstiefen, vertiefen.

Der **Tiegel**, (ahd. tiukil), das, in welches eingetaucht wird, v. d. W. tu. S. Topf.

Der **Tiger**, von dem lat. tigris.

Tilgen, ahd. tiligôn, gl. m. 339, auch tilôn delere. Vergl. Theil. Daher vertilgen.

Die **Tinte**, von dem ital. tinta, Farbe. Man unterscheidet im Nd. die **Dinte** davon, als die zum Schreiben gebrauchte.

Der **Tisch**, -es, die **Tische**, ahd. tisc, m. Daher der Tischler.

Der ahd. Ausdruck war auch der piot, v. piotan, hinstellen, also das Gestell. — Tisch, welches echtdeutsch ist und mit dem lat. discus nichts gemein hat, hat ganz dieselbe Bedeutung. — Die W. ti neben ta (S. thun) ist f. = griech. θέω, τιθήμι, heißt mithin stellen, tisc, das Gestell, ganz wie ahd. piot. Vergl. thun.

Der **Titel**, von dem lat. titulus. Daher titulîren, betiteln.

Tiusco oder **Tiusko**, (die Formen Tuisco und Tuisko sind in der deutschen Sprache unmöglich), der göttliche Stammvater der Deutschen. Tac. Germ. c. 2.

Es gibt nur die eine W. du (Etym. N. 167), groß, stark, auf welche Tiusco zurückgeführt werden könnte. Es heißt demnach der Große, Mächtige. Als Sohn desselben nennt Tac. den Mannus, was ganz dasselbe heißt. Die Söhne des Mannus müßten geheißen haben: 1) Ingwi, für welches Wort auch der Eigennahme Inguiomèr Urkunde gibt; 2) Hërmin, d. i. der Große, Ausgezeichnete. Herminjo ist Nebenform von Arminjo. Vergl. Armin, erz und Irmin; 3) Istja, Isti oder Ista, v. d. W. is,

glänzen, woher auch goth. aistan, ehren, also der Glänzende. Von dieser stammen dann die Volksnahmen Ingaewones, goth. etwa Ingvjans (wie vaurstvjans), Hermiones, goth. Airminjans und Istaiwones, goth. Istvjans.

Tôben, ahd. topôn, ursp. springen, dann rasen.

Die Tóchter, Gen. der Tochter, sansk. duhitr, pers. doschisch, die Jungfrau, griech. θυγάτηρ, goth. dauhtar, ahd. tohtar.

Der Tôd, -es, ahd. der tôd, v. d. W. tu, sterben, (engl. to dye, mhd. töuwen), ursp. niederfallen, untersinken. Von dieser W. sprießt auch altn. dynr, m. der Untergang. Vergl. Tau. Ahd. ist sterben dowan und towan, indem die W. tu und du in allen Bedeutungen wechseln. Das Adjectiv schreibt man zur Unterscheidung todt, daher tödten und töden, todt machen, die Tödtung, der Todtschlag, abtödten; die Todtheilung (Staatsr.), diejenige Theilung eines Landes, bei welcher jeder Stamm den Antheil bis zu seinem Ausgang besitzt.

Der Tóf, -es, Tofe, von dem lat. tofus. Daher der Tófstein, tófsteinartig.

Die Toilette, franz. (la toilette, spr. toalett'), der Nacht- und Putztisch. Daher die Toilette machen, sich putzend ankleiden.

Die Toleránz, die Duldung, von dem lat. tolerantia. Daher tolerànt, duldsam.

Tóll, toller, tollste, goth. duals, ahd. tual, tul und tulisc, thöricht, unbesonnen, von tuelan betäubt sein (sopiri).

Der Tölpel, mhd. toerper, Thor, eine Fortbildung von toll, der Unbesonnene, Täppische. Daher die Tölpeleî, tölpelhaft, tölpisch.

Der Tómback, -es, die Tombacke.

Der Tôn, -es, die Töne, ahd. dôn von diunên, A. L. 453, jedes dem Ohre Empfindbare. Nicht zu verwechseln mit dem folgenden. Daher tônen, ertônen, ꝛc.

Der Ton, -es, die Tone, griech. (τόνος von τείνω), die Anspannung; die Kraft, besonders auch diejenige, womit ein Laut gesprochen wird, also der Accent. Es hat mit dem vorigen gar nichts gemein, obwohl man den Unterschied verlernt hat. Daher tonisch, betonen, die Betonung, ꝛc.

Die Tónne, ahd. diu tunna.

Der Topâs, ein gelber, feurig glänzender Edelstein, vom lat. topazius, (griech. τοπάζιος sc. λίθος), und dieß von sansk. tapus, d. i. Feuer, v. d. W. tap, brennen.

Der Tópf, -es, die Töpfe, ahd. der toph, v. d. W. tuf, tief sein (Urw. tu, N. 235), also das Tiefe, in welches getaucht wird; gew. das Geschirr zum Kochen, Aufbewahren, ꝛc.

Top-—, vom griech. ὁ τόπος, der Ort. Daher der Topárch (τόπαρχος und τοπάχης), der Vorsteher, Pfleger eines Landes; die Toparchîe, das Amt und der Bezirk eines solchen; — die Topik (τοπικὴ sc. τέχνη) 1) (Gramm.) die Lehre von Wort- und Satzstellung; 2) auf Gemeinsätze bezüglich, gegründet; — der Topognómon, der Ortzeiger; — der Topogrâph (ὁ τοπογράφος), der Ortbeschreiber; die Topographîe, die Ortbeschreibung; topogrâphisch, ortbeschreibend; — die Topologîe, dasselbe was Topik; — der Toposcôp, der Ortbeschauer, ꝛc.

Der Tórf, -es, die Torfe, niederd. Wortform, der ausgestochene Rasen, v. d. W. zarb, zar, ausreißen; die ahd. Form ist zurba, gl. fl. 986.

Die Torte, von dem ital. torta.

Die Tortûr, von dem lat. tortura, die Qual, das Foltern.

Tôsen, von ahd. dôsz, das Rauschen, heftig rauschen.

Der Tote, die Tote, der Pathe, die Pathinn, mehr niederd. (ahd. toto, tota, gl. t. 2).

Der Trabánt, -es, die Trabanten, von dem ital. trabante, und dieses von traben.

Trâben, mhd. trabên, D. I. 295, in kurzen Schritten laufen. Daher der Tráb, -es, die Trâbe, der Trâber, die Trâppe, trâppeln, ꝛc.

Die Trâber und die Treber, das, was zu Boden fällt; Bodensatz (W. tra. S. Trûbe).

Die Trácht, von tragen, mhd. trahte, d. i. das, was getragen wird; 2) dann äußere Darstellung; 3) das Trachten, das Sinnen, Streben. Daher tráchten (trahtôn).

Der Tractât, -es, die Tractate, die Verhandlung, von dem lat. tractatus.

Tractîren, von dem lat. tractare, behandeln; 2) bewirthen. Das Tractament, -es, die Tractamente, der Schmaus.

Der Tragánth, von tragacantha (τράγακανθα).

Trâge, ahd. trâki, (W. tra, ziehen, verziehen, f. = lat. tar-dus). Daher die Trâgheit.

Trâgen, IV. Kl. ahd. trakan, fortbringen, bes. in und auf sich halten; Gw. trage, trägst, trägt, tragen, ꝛc.; Vg. trug, Conj. trûge; Mw. getragen. Daher das Trâgebett, der Trâgekorb, die Trâgbahre, die Trâge, trâgbar, der Trâger, die Trâgerinn, die Trácht, betráchten, die Betráchtung, beträchtlich, die Beträchtlichkeit, betrâgen, der Betrâg, ertrâgen, der Ertrâg, vertrâgen, verträglich, die Verträglichkeit.

Trâgisch, griech. (τραγικὸς), einer Tragôdie gemäß. Daneben die Tragôdie, (griech. ἡ τραγῳδία) das Trauerspiel; der Trâgiker, der Trauerspieldichter.

Die alten Gramm. leiten τραγωδὸς von τράγος, der Bock, ab,

weil der Dichter oder Sänger zum Preiße einen Bock bekam. Horatii ars. poet. 220.

Trämpeln, das Wiederholungswort von goth. trimpan, II. treten, verwandt mit traben. Daher das Trämpelthier, der Trämpler.

Trändeln, bei Geschäften zögern (Etym. N. 71).

Der **Tränk**; s. trinken.

Die **Tränke**, ahd. trencha, der Ort, wo das Vieh getränkt wird.

Trans, lat. (trans) über, jenseits. Daher transalpinisch, über den Alpen gelegen; transatlantisch, über dem Meere gelegen, 2c.

Der **Träppe**, -en, die **Trappen**, ein Vogel, ursp. der Läufer. Vergl. trappen.

Träppen; s. traben.

Die **Traûbe**, ahd. der trûpo. Daher traûbenreich, traû-benförmig, traûbig.

Traûen, ehelich verbinden, ahd. trouwan, v. d. W. tru, feststehen, ursp. feststehen machen, befestigen. Daher traût, ursp. befestigt, dann gezähmt (in den Malb. Gl. ist trowido vano, zahmer Hund, Tit. VI.), endlich treu und lieb.

Trauen, ahd. trûan und trouwan, goth. gatraujan, Phil. II. 25, (S. das vorige), gew. soviel als auf Einen bauen, von ihm erwarten. Daher vertraûen, das Vertraûen, än-vertrauen, vertraût, vertraûlich, die Vertraûlichkeit, miß-trauen, das Mißtrauen, mißtrauisch, sich getraûen.

Traûern, mhd. trûren, das Wiederholungswort von trûan und drûan, leiden. Daher die Traûer, traûrig, die Traû-rigkeit, betraûern, 2c.

Die **Traufe**, ahd. troufa, von triofan, triefen, die Nieder-triefung, die Rinne. Daher träûfeln, beträûfeln, der Tröp-fen, verkl. das Tröpfchen, das Tröpfbret, das Tröpfbad, tröpf-bar, tröpfenweise, tröpfen, tröpfeln, betröpfen, betröpfeln, 2c.

Der **Traum**, -es, die **Träume**, ahd. der troum, v. d. W. tru, feststehen, vorschweben, also das Vorschwebende. Daher träûmen, träûmerisch, 2c.

Traun, ein Versicherungspartikel, ahd. triwôn, Dat. der Mz. von triwa, die Treue.

Traut, ahd. trût, anhänglich, auch geliebt. S. trauen.

Treffen, I. Kl., ahd. trefan; Gw. treffe, triffst, trifft, tref-fen, 2c.; Imp. triff; Vg. traf, Conj. träfe; Mw. getroffen. Die Urbed. geht auf schnelle Bewegung wohin — also 1) hinzukommen, z. B. ich traf ihn nicht; 2) bes. schlagend, schießend, 2c. auf Etwas kommen. Daher das Treffen, der Treffer, trefflich, die Trefflichkeit, vortrefflich, betreffen, übertreffen, 2c.

Treîben, V. Kl., ahd. trîpan; Gw. treibe, treibst, treibt, treiben, ꝛc.; Imp. treibe; Vg. trieb, Conj. triebe; Mw. getrieben. Daher das Treîbjagen, das Treîbeis, das Treîbhaus, der Treîber, ántreiben, aûstreiben, betreîben, dúrchtreiben, durchtrîeben, die Durchtrîebenheit, fórttreiben, wégtreiben, vertreîben, die Vertreîbung, der Trîeb, -es, die Triebe, das Trîebwerk, das Trîebrad, die Trîebfeder, das Getrîebe, der Trîeber, der Ántrieb, der Betrîeb, betrîebsam, die Betrîebsamkeit, der Vertrîeb, die Tríft, Mz. die Tríften, tríftig, die Tríftigkeit.

Treideln und **treilen**, (Schffrthsk.) ein Schiff nachziehen.

Trempeln, (Kriegsbauk.), einen Minengang stützen.

Trennen, biegt schw., mhd. trennen, aus einander ziehen, ursp. überhaupt ziehen. Daher die Trennung, trennbar, die Trennbarkeit, ábtrennen, lôstrennen.

Die **Trense**, eine Art Zaum, von trennen.

Der **Trepan**, der Schädelbohrer, franz. le trépan, von dem griech. τρύπανον (v. τρυπῶ, ich durchbohre). Daher trepanîren.

Die **Treppe**, ahd. treppa, von mhd. trabên, auftreten.

Die **Trespe**, eine Pflanze.

Die **Tresse**, franz. (tresse, f.). Daher tressîren (tresser).

Die **Trester**, ahd. der trestir, Do. I. 217.

Trêten, III. Kl., ahd. tretan, vom Niedersetzen des Fußes, wie **schreiten** vom Fortheben; Gw. trete, trittst, tritt, treten, ꝛc.; Vg. trat, Conj. träte; Mw. getreten. Daher der Trêter, der Pflástertreter, ábtreten, ántreten, aûftreten, aûstreten, betrêten, zertrêten, übertrêten, der Uebertrêter, vertrêten, der Trítt, -es, die Tritte, der Ábtritt, der Ántritt, der Aûftritt, der Aûstritt, der Uebertritt.

Treu, **treuer**, **treuste** (**treueste**), ahd. triuwi, v. d. W. tru, fest stehen, also fest bei Einem haltend. Daher treûlich, die Treûe (diu triuwa).

† Die **Treuga**, franz. la trêve, der Waffenstillstand. Aus derselben W. mit treu.

Tri, — lat. tri, griech. τρι — in Zusammens. drei. Daher der Tribrachys (τρίβραχυς), die Dreikürze, ein Versfuß (υ υ υ); — Tricolor, lat., dreifarben; — Tridens, lat. (tridens), der Dreizack; — das Trifolium, lat. (trifolium), das Dreiblatt, der Klee; — das Trigôn, (griech. τρίγωνον), das Dreieck; trigônisch, dreieckig; die Trigonometrîe, die Lehre von der Messung der Dreiecke; — die Trilogîe (ἡ τριλογία), die Dreidichtung; — der Trimeter, Versk., griech. (τρίμετρος), der Dreimesser; — die Trinität, lat. (trinitas), die Dreieinigkeit; — trinomisch, griech., dreigliedrig; — das Tristichon, Versk., griech. (τρίστιχον), ein aus drei Zeilen bestehendes Versgesätze; — der Triumvir, lat., Einer aus einer Verbindung von Dreien, ꝛc.

Der **Tribûn**, -es, die **Tribune**, ein lat. Wort. Daher das Tribunât.

Die **Tribune**, franz. (la tribune), die Rednerbühne.

Das **Tribunâl**, -es, die **Tribunâle**, der Gerichtshof, (tribunal).

Der **Tribût**, -es, die **Tribute**, von dem lat. tributum, die Abgabe.

Der **Trichter**, ahd. trehtir, m., ein Gefäß zum Durchlaufen. Daher eintrichtern.

Der **Trieb**, ahd. trip, von treiben.

Trîefen, VI., Präs. triefe; Prät. troff, Conj. tröffe; Part. getroffen, nicht gewöhnlich, weil es mit getroffen von treffen gleich lautet; gewöhnlich getropft von tropfen. In manchen Bed., z. B. vom Auge gebraucht, biegt triefen schwach. In der Gw. gilt auch traufe, traufst, trauft.

Trîegen, VI. Kl. ahd. triokan; Gw. triege, triegst, triegt (alt treugst, treugt); Vg. trog, Conj. tröge; Mw. getrogen. Daher trîegerisch, der Trûg, betrîegen, der Betrîeger, betrîegerisch, der Betrûg. Von Trug und Betrug trûglich und betrûglich.

Die **Trift**, ahd. trift, s. treiben, 1) die Treibung; 2) der Ort, woher und wohin Etwas getrieben wird.

Der **Triller**, von drillen. S. drillen. Daher trillern.

Trinken, II. Kl. ahd. trinhan; Gw. trinke, trinkst, trinkt, trinken, 2c.; Vg. trank, Conj. tränke; Mw. getrunken. Die W. tranh f. = lat. trah-ere, ziehen, einen Zug, Züge thun. Daher das Trinkgeld, der Trinker, trinkbar, die Trinkbarkeit, trunken, der Trunkenbold, die Trunkenheit, sich betrinken, betrunken, ertrinken, vertrinken, der Tränk, verkl. das Tränkchen, die Tränksteuer, das Getränk, -es, die Getränke, der Trunk.

* **Trippeln**, in kleinen Tropfen niederfallen, tropfweise laufen; — 2) mit kleinen Schritten laufen. Mitteln. drubbelen, Gr. G. I. 492.

Der **Tripper**, -s, eine Nbform von trippeln, also das Rinnen von Flüssigkeiten, bes. eine Krankheit der Harnröhre (Blennorhoea).

Der **Triumph**, -es, die **Triumphe**, die Siegesfeier, von triumphus (θρίαμβος). Daher triumphîren.

Der **Trochäus**, Mz. die **Trochäen**, griech. (τροχαῖος, laufend), ein zweisylbiges Versglied (— ∪). Daher trochäisch.

Trócken, ahd. truchan. Daher die Tróckenheit, tróckneu, ábtrocknen, aûstrocknen, vertróckneu.

Die W. von ahd. trochan oder truchan, gl. m. 411, ist tru, von der auch ahd. triulihho, h. th. 19, nüchtern, urtruhtidá, die Nüchternheit, ags. gedreoh, nüchtern, und das provinzielle treu

für trocken stammen. Ursp. hängt diese W. wohl gewiß mit der W. tru, fest (Etym. N. 237) zusammen. Die Bedeutung von trocken ist unfeucht, nässelos. Hierher fällt das griech. θέρω. — Eine ganz andere W. ist ahd. dar, I, lat. torrere, griech. τέρσω, dorren, ταῤῥός, die Darre, ꝛc., wovon ahd. durri, dürre, stammt. Diese bezeichnet den Gegensatz von grün (das ursp. frischsprießend heißt, S. grün), frisch, saftig, fleischig. Davon muß die Synonymik bei ihren Unterscheidungen ausgehen: trocken ist nässelos, dürre saftlos, trocknen von Feuchtigkeit befreien, dörren des Saftes berauben, ꝛc.

Die Tróddel, Mz. die Troddeln.

Trödeln, 1) langsam thun, wie trändeln (nach dem goth. ustrudis, langsam, wäre ein ahd. trotalôn möglich); 2) im Kleinen verkaufen. Daher der Trödel, die Trödelwaare, der Trödelmarkt, das Trödelweib, der Trödler, vertrödeln.

Der Trög, es, die Tröge, ahd. der troc, gl. r. 961 (von agſ. dreogan, tragen), ursp. der Korb; 2) gew. der Freßkorb, bes. in Form einer länglichten Mulde.

Tróllen (sich), trabend fortlaufen.

Die Trómme, ahd. diu trumba; D. II. 330. Daher die Trómmel, trómmeln. Agſ. ist dryman jubeln.

Die Trompête, von dem franz. trompette, dieses aus dem Deutschen. S. Tramme.

Der Trôpe, von τρόπος, die Wendung. Stil. A. Daher trôpisch.

Der Trópf, -es, die Tröpfe, ein einfältiger Mensch.

Der Trópfen, ahd. der tropho, von triefen.

Die Trophâe, das Siegeszeichen; richtiger die Tropäe, von tropaeum (τρόπαιον).

Der Tróß, -es, ahd. trust, n., auch truzzi, n., das Gefolge. Daher der Tróßjunge, der Tróßwagen.

Der Trôst, -es, als Mz. dient die Trôstungen, ahd. trôst, nord. traust, v. d. W. triuwan, ursp. also Vertrauen (fiducia), dann das geistige Beruhigung gewährende. Daher trôsten (trôstan), geistig beruhigen, durch Gründe, die zu einem Erwarten, zum Ertragen eines Schicksals gegeben werden; trôstlich, zum Troste dienend; untrôstlich, sich nicht trösten lassend, untrôstbar; der Trôster, getrost, voll Vertrauen, sich getrôsten, seine Zuversicht auf Etwas richten; vertrôsten, Zusicherung geben, ꝛc.

Der Trótt, von goth. trudan, treten.

Der Trotz, -es, altn. thriotska, von thriotr, trotzig, v. d. W. tru, Zeitw. trûan, feststehen, also das feste Bestehen auf Etwas, im Nhd. das feste, äußere Antriebe nicht achtende und selbst schnöde zurückweisende Bestehen auf seinem Sinne. Im Ahd. kömmt zwar die Form truzzi vor, aber in anderer Bedeutung (V. Etym. N. 237). Daher der Trotzkopf, trotzköpfig, trotzig, die Trotzigkeit, ertrotzen.

Trotz, ein Vorwort mit dem Genitiv und einzeln auch mit dem Dativ; ursp. das Hauptwort. Die Bed. ist 1) die verstärkte von ungeachtet; 2) Kampf und Wette bietend, z. B. er läuft trotz einem Pferde.

Trübe, trüber, trübste, ahd. truopi. Daher trüben, der Trübsinn, das Trübsal, -es, die Trübsale, trübselig, betrüben.

Das ahd. truopi stammt von einer W. tra (griech. θρα- vergl. θρονος), sich setzen, daher ursprünglich was (auf dem Boden) sitzt; dann trübe. Im Goth. heißt dröbjan beunruhigen.

Der Trúchseß, -en, die Truchsessen, ahd. druhsazzo, d. i. der die Schüssel hinsetzt; ursp. ein Beamter an den Höfen.

Die Trüffel, eine Art eßbarer Schwämme.

Der Trûg; s. triegen.

Das Trumm, -es, die Trümmer. Die Einzahl ist ungebräuchlich. Daher zertrümmern, der Zertrümmerer, die Zertrümmerung.

Der Trúmpf, -es, die Trümpfe, beim Kartenspiel, verderbt aus Triumph. Daher trumpfen.

Der Trúnk; s. trinken.

Der Trúpp, die Trúppe, ahd. drupo, D. I. 178, wovon das franz. troupe.

† Trustis, altf. (L. S. t. 66), dasselbe was ahd. truzzi, nhd. Troß, ursp. die Treue; 2) die Clientel; 3) das Gefolge. Vergl. Etym. N. 237. Daher Antrustjo, der in der Clientel (des Königs) befindliche.

Der Trûthahn, -es, die Truthähne. Daher die Trûthenne.

Das Tûch, -es, die Tücher, ahd. dasz duoh und tuoh, D. II. 283, v. d. W. dah = bedecken, also ursp. die Decke, Bedeckung — im Nhd. bes. das zur Bedeckung und Bekleidung bestimmte Gewebe. Daher der Tûchmacher, der Tûchrock, tûchen, tûchartig.

Tüchtig, von mhd. tuht, Kraft, Tauglichkeit.

Die Tücke, von mhd. tucken, sich niederbücken, ducken, daher der Gegensatz der Aufrichtigkeit und Geradheit — die versteckte List und Bosheit. Daher tückisch.

Der Tufstein, ahd. tupstein, gl. zw. 49.

Die Tûgend, ahd. diu tugund. S. taugen.

Tuisco; s. Tiusco.

Die Túlpe, (vom pers. tulbend, tulbandi, ursp. ein Tuch, dann die Kopfbinde, der Turban der Moslemim —) eine Blume, wegen ihrer Aehnlichkeit mit einem Turban oder Tulbandi. Daher die Túlpenzwiebel, der Tulpist, der Tulpenkenner.

Tummeln, Wiederholungswort von ahd. tiumôn, D. II. 327 und tûmôn, sich im Kreise drehen (rotari). Daher der Túmmelplatz, der Túmmler, das Getümmel.

Der Tümpel, die Tiefe, ahd. der tumphilo.
Der Tumúlt, -es, die Tumulte, von dem lat. tumultus. Daher tumultuârisch, ꝛc.
Tûnchen, ahd. tunihhôn, die Wand bekleiden, von tunihha, Tûnche, und dieß vom lat. tunica.
Túnken, ahd. tunchôn, Nebenform von tauchen. Daher die Túnke, eîntunken, aûstunken, vertûnken.
Túpfen, biegt nachl., an Etwas und in Etwas linde greifen, stoßen und schlagen. Daher tüpfeln, der Tüpfel, verkl. das Tüpfelchen, tüpfelig.
Der Túrban, -es, die Túrbane, s. die Tulpe.
Der Tûrke, -en, die Tûrken, von Turca. Daher die Tûrkinn, die Tûrkeî, tûrkisch.
Der Tûrkiß, -es, die Tûrkisse, von dem ital. turchese.
Der Turmalin, ein Schörlstein, der magnetische Kraft besitzt.
Turnen, schon bei Notk. turnen, ursp. sich im Kreise bewegen, reiten, ꝛc.; nd. Leibesübungen anstellen.
Das Turnîer, -es, die Turniere, von dem franz. le tournoi. Daher der Turnîerplatz, turnîermâßig, turnîeren.
Die Túrteltaube, von dem lat. turturilla (von turtur). Verkl. das Túrteltäubchen.
Die Túsche, von dem franz. touche, ein Farbenstoff, der aus Tschina kömmt. Daher das Túschblau, túschen.
*Tuschen und tüschen, verhüllen. S. vertûschen.
Der Tyráun, -es, die Tyrannen, von tyrannus (τύραννος), ein ungerechter Regent. (Bekanntlich hat das griech. ὁ τύραννος ursp. die übele Nebenbedeutung nicht). Daher die Tyranneî, tyránnisch, tyrannisîren, auf eine tyrannische Art behandeln.

U.

Ûdo, Eign., ahd. uodo, eigentl. der Gutsbesitzer, wie aripo, erpo, das auch als Eigennahme dient.
Ûebel, übler, übelste, ahd, upil, D. I. 150, ursp. wohl nichtig, frivol, nach dem Hauptw. uppa, in uppûn, N. 88, 44, vergebens, zu urtheilen, sp. der Gegensatz von gut.
Ûeben, ahd. uopan, ausführen, verrichten, v. d. W. ap, stark sein. Daher die Ûebung, die Ûeblichkeit, aûsüben, verûben, ûblich, v. ahd. uop, die Sitte, der Gebrauch.
Ûeber, (ahd. ubar), ein Vorwort, welches auf die Frage wo? den Dativ, und auf die Frage wohin? den Accusativ regiert. Die Urbed. von über (S. Anm.) ist hinausgehend, überschreitend, daher heißt es 1) bei Raumverhältnissen in die oder der Höhe von Etwas, z. B. er bauete sein Haus

über (auf) Stein, **gizimbrôta sîn hûs ubar stein, T. 43, 1**; — auf der Oberfläche von Etwas jenseits desselben hin, z. B. er fuhr über den Gießbach, **fuor ubar then gioszon, T. 50, 3**; — über die Oberfläche hin, z. B. deine Herrlichkeit breite sich über die ganze Erde, **dîn guolihhî breite sih ubar alla erda, N. 107, 5**; — 2) bei Zeitverhältnissen a) einen Zeitraum überschreitend und b) während desselben dauernd, in welchem letztern Falle es im Nhd. auch nachstehen kann, z. B. es sind über vierzig Jahre, das ganze Treffen über, und die Redensarten: übermorgen, über Nacht, rc.; — 3) bei Maß- und Zahlbestimmungen soviel als darüber hinausgehend; — 4) im Geistigen und Sittlichen bezeichnet es die entsprechenden (correlaten) Verhältnisse, z. B. über Etwas herrschen, wachen, sprechen, rc., z. B. der Tod herrscht nicht mehr über ihn, **der tôd ne herisôt mêr ubar in, N. 88, 52**, rc.

Den Ton hat über in Zusammens. mit Verben nur bei sinnlicher Bedeutung, wo der Hauptbegriff von ihm getragen wird, z. B. überfahren, rc., im andern Fall, nahmentlich bei übersinnlicher Bedeutung, fällt der Ton auf das Grundwort. Vor Nahmen hat es stäts den Ton, wenn das Ganze ein Hauptwort ist.

— Das Vorwort über, sansk. upari, pers. eber, griech. ὑπὲρ (neben ὑπό), lat. super, supra (neben subter), goth. ufar, altn. yfir und ofr, ahd. ubar und upar, rc. ist, wenn auch mit ûf verwandt, wie die Verbreitung der Ableitesylbe fra und pra oder par zeigt, auf eine einfache W. u zurückzuführen. Die zwei entgegengesetzten Raumverhältnisse, das Drinnen und Drunten und das Draußen und Droben scheint der iranische Sprachstamm ursp. jenes durch die W. i, dieses durch die W. u bezeichnet zu haben. Die W. lat. per, pra, goth. far, fra, ist gehen, vergl. Ver, folglich über = hinausgehend, überschreitend, woraus sich alle weitere Bedeutungen entwickeln, und sich erklärt, warum d. über sich mit lat. trans und per vertritt.

'Ueberfließen, VI. (ahd. ubarflioszan), fließend darüber hin gehen.

Uebergében, III., 1) hingeben, so daß es aus dem Eigenthum des Einen in das des Andern übergeht; 2) sich erbrechen.

'Uebergehen, VIII., auf die andere Seite gehen; übergéhen, unberührt liegen lassen.

'Ueberheben, IV. (jedoch mit Abweichung), auf die andere Seite heben; überhében (sich), 1) sich Hohes anmaßen; 2) befreien.

'Ueberig, gew. **übrig**, 1) über das Maß hinausgehend; 2) über eine Zeit, ein Ereigniß, rc. dauernd; 3) im Nhd. bleibend. Daher übrigens, Nbw., weiter hinaus; entübrigen, erübrigen.

Der **'Uebermuth**, ahd. **ubarmuotî**, der zu hohe Sinn. Daher übermüthig (**ubarmuodig, J. 384**).

'**Ueberlegen**, schw., darüber hin legen; überlégen, in Erwägung ziehen.

Ueberneħmen, I., 1) auf sich nehmen; 2) von dem Andern wegnehmen. Daher die 'Uebernahme.

Ueberréden, schw., durch Reden zu Etwas bestimmen.

'**Ueberschreiten**, V., darüber hin schreiten; überschreiten, über Gränze, Maß, ꝛc. hinausgehen.

'**Ueberspringen**, II., darüber hin springen; überspríngen, wie übergehen.

Ueberwínden, II. (ahd. ubarwinnan, II., winnan ist streiten, ringen), im Kampf der Obere, der Sieger, von Jemand sein.

'**Ueberziehen**, VI., an einen andern Ort ziehen; überzíehen, mit Etwas außen umgeben.

Das **Ûfer**, -s, die **Ufer**, zusammengez. aus urvar, gl. zw. 49, 35, eigentlich die Aus- oder Abfahrt; daher im Nhd. der Rand der Gewässer.

Die **Ûhr**, von dem lat. hora. Daher der Ûhrmacher.

Der **Uhu**, -es, die **Uhue**, ahd. huo, gl. zw. 32 und uwo, von iuwên, schreien.

Der **Ukas**, eine Verordnung der russischen Kaiser.

Die **Ulme**, von dem lat. ulmus, ahd. elmpoum, D. II. 275, (Ulmus campestris, Lin.). Daher der Ulmenwald, das Ulmenholz.

Um, (ahd. umpi), ein Vorwort mit dem Accusativ. Die Urbedeutung ist 1) bei Raumverhältnissen hingehend, wie gegen, gew. rings her gehend, z. B. gürte dein Schwert um deine Hüfte; — 2) von der Zeit, in der Nähe eines Zeitpunktes, z. B. um die neunte Stunde rief der Heiland; — 3) bei Verstandes- (abstracten) Verhältnissen bezeichnet es die Beziehung auf Etwas, besonders den Zweck, wobei im Nhd. gern willen hinzugesetzt wird, z. B. sich um Etwas kümmern, um Etwas bitten, kämpfen, ꝛc. — endlich steht es besonders zur Bezeichnung des Wechsels und der Vergeltung, z. B. er thut Alles um Geld.

In Zusammensetzungen mit Zeitwörtern hat um den Ton, wenn es den Hauptbegriff trägt und zwar nur bei sinnlichen Verhältnissen, bei geistigen Verhältnissen, wo das Zeitwort besonders im Sinne hervortritt, hat dasselbe auch den Ton. Mit einsylbigen Hauptwörtern verbunden, behält um den Ton. In umhér und umsónst fällt der Ton auf das letzte Wort.

Das ahd. umpi entspricht sanskr. abhi, welches die Richtung nach einem Orte hin bezeichnet, griech. ἀμφί, lat. (ob) amb; über sein Etymon ist aber schwierig zu bestimmen, wahrscheinlich indessen ist es aus ana, an (die Verderbniß oder Abweichung des Vocals in Partikeln darf nicht befremden) und pi bei zusammen-

gesetzt. — Im Ahd. hat es dieselben Bedeutungen wie im Nhd., 1) kurte dîn suert umbe dîn dieh, N. 44, 4; — 2) umbi thia niuntun zît riaf ther heilant, T. 207, 2; — 3) ih sorgen umbi mîna sunda, N. 37, 20, etc.

Der **Umber**, lat. umbra, ein Fisch.

Umfangen, VIII. (ahd. umpivankan), umfassen. Daher der Umfang, die äußere Umfassung, bes. als Maß gedacht.

Umgehen, (ahd. umpikankan), 1) in einem Bogen, weitere Wege gehen; 2) mit Jemand der Gesellschaft pflegen; — umgéhen, daran vorbeigehen, unberührt lassen.

Umhaben, schw., (ahd. umpihabên), an sich rings, bes. als Kleid haben.

Umkommen, III. (ahd. umpiqueman), das Leben verlieren. Diese Bedeutung hat sich aus der um Etwas kommen, verlieren, entwickelt, in welcher kommen zwar mit um verbunden, aber nicht zusammengesetzt ist.

Umstéhen, IV., Etwas stehend umgeben. Daher der Umstand, die äußere Bedingung eines Verhältnisses, einer Lage, 2c.; úmständlich, mit Nebensachen, verschieden von ausführlich, einen Gedanken 2c. in die Einzelheiten entwickelnd.

Umsónst, ohne Entgelt und ohne Folge, vielleicht aus un und suona, die Sühne, Vergeltung.

Un, ahd. un, zeigt ursp. nicht sowohl die Verneinung, als vielmehr das (positive) Gegentheil des im Stammwort ausgedrückten an, steht aber dann auch oft blos beraubend und verneinend, z. B. Unwetter ist nicht = kein Wetter, sondern = schlechtes, übeles Wetter. Es hat immer den Ton, z. B. die Unbill, das Unrecht.

Unbeschâdet, ein den Dativ regierendes Vorwort, eigentlich das mit un zusammengesetzte Mw. von schaden.

Und, ein Bindewort, welches das Fortschreiten anzeigt. Die W. ist das umlautende an, fortgehen. Es finden sich daher im Ahd. die Formen anti, enti, inti und unta (unde).

Der **Unflath**, -es, der Schmutz, ahd. der unvlât, das positive vlât ist die Ebenheit, Schönheit, v. d. W. vla (placere); im Nhd. ist der Unflath das Häßliche, bes. der Koth. Daher unfläthig, die Unfläthigkeit.

Der **Ungar**, -s und -n, die **Ungarn**, ahd. ungure (â), gl. tr. 11. Ugern wurden die Madscharen von den Byzantinern genannt.

Ungeáchtet, das mit un verbundene Mittelw. von achten, welches als Vorwort mit dem Genitiv, in einzelen Fällen auch mit dem Dativ gebraucht wird. Daher demungeachtet.

Ungefâhr, auch **ohngefâhr**.

Ungeheuer, ahd. unkahiuri, unheimisch, unheimlich, dann ungewöhnlich, furchtbar.

Das **Ungemach**, (S. Gemach) 1) die Unbequemlichkeit; 2) das plagende, drückende Verhältniß. Auch als Beiwort ungemach, (ahd. unkimali), doch nhd. lieber ungemächlich.

Ungereimt, von reimen, unpassend, unsinnig. Daher die Ungereimtheit.

Ungeróchen, von riechen und von rächen. Im letzteren Falle sagt man auch ungerächt.

Ungestüm, ahd. unkistuom, d. i. unruhig, von un- und ahd. stuom oder stump, stehend, fest.

Der **Unhold**, goth. unhultha, m. und unhulthô, f., ahd. unholda, f., der böse Feind.

Das **Ungeziefer**, ahd. unzifar.

Die **Universität**, die Hochschule, aus dem Lat.

Die **Unke**, ahd. unc, m., gl. r. 951.

Das **Unschlitt**, -es, der Talg, von ahd. slijan? schmieren, (slitha delinivit, Do. II. 29).

Unser, ahd. unsar, possessives Deutewort. Davon der, die, das únsere, der, die, das únserige (unsrige).

Unten, (ahd. untana?), Nbw. des Ortes, aus gleicher W. mit unter, bezeichnet den Punkt in der Tiefe.

Unter, ein Vorwort, welches auf die Frage wo? den Dativ, und auf die Frage wohin? den Accusativ regiert, ahd. untar. Die Form untar muß wohl in un und tar zerlegt werden; das erstere steht zu ana und in im Umlautsverhältniß, das letztere ist Ableitungssylbe. Es bedeutet 1) soviel als in Mitten und gegenseitig, wie das lat inter, z. B. under allên arbeiten ne ist nehein arbeit merora danne kewizzeda sundôn, N. 45, 2, unter allen Bekümmernissen (Arbeiten) ist keine größer, als das Bewußtsein der Sünden; — 2) den Gegensatz von über im Raume, z. B. ih sasz unter sînemo scatue, Wm. 2, 3, ich saß unter seinem Schatten. Von unter stammen: unterwegs, ahd. unter wegên, unterdessen, ahd. unter des, fr. unter diû; mitunter, zwischen inne.

In Zusammensetzungen mit Zeitwörtern fällt der Ton entweder auf unter, oder auf das Zeitwort. Im ersten Fall ist das Vorwort trennbar und tritt daher in den umschreibenden Zeitformen hinter dasselbe; wie auch das Mittelwort die Vorsylbe ge bekömmt, z. B. únterlegen, Gw. ich lege unter; Vg. ich legte unter; Mw. untergelegt. Im andern Falle ist unter untrennbar, und das Mittelwort nimmt dann die Vorsylbe ge nicht an; z. B. unterhálten, ich unterhálte, ich unterhíelt, unterhálte, ich habe unterhálten. Im Allgemeinen hat bei sinnlicher Bedeutung das Zeitwort, bei übertragener das Vorwort den Ton. In der Zusammensetzung mit Nahmen und Partikeln hat unter fast immer den Hauptton, z. B. der Unterschied (von unterscheíden), der Unter-

than (-en, die Unterthanen), únterthänig, die 'Unterthänigkeit, únterwürfig, die 'Unterwürfigkeit, únterwärts, darúnter, herúnter, hinúnter, hierúnter, worúnter. Ausnahmen sind z. B. der Unternêhmer, der Unterzeîchner, unterschîedlich, unterweîlen.

Unter (sansk. antar, lat. inter, goth. undar, ahd. untar) ist etymologisch in die Sylben ter und un zu zerlegen, welche letztere entweder als Seitenwurzel oder als Umlaut mit an und in gleich gilt. Die Urbedeutung ist also, wie die des lat. inter, zwischen, inmitten, woraus sich die zweite von nieder leicht entwickelte, weil sich in der Sprache (Etym. S. 84) ein und unter, aus und auf bei Metaphern entsprechen; wie auch lat. imus von in oder i (Vergl. in) der tiefste, unterste, und infra, inner und unter heißt.

'Unterbinden, II., auf die niedere Seite binden; unterbínden, soviel als ein Zwischenband anlegen, z. B. bei einer Wunde.

Unterbréchen, I. (ahd. untarprehhan, gl. m. 334), 1) in der Mitte abbrechen; 2) Jemanden in die Rede fallen.

Unterfángen (sich), VIII., auf vermessene Art Etwas unternehmen.

'Untergehen, VIII., in die Tiefe gehen, von der Oberfläche verschwinden.

'Unterhängen, schw., auf die niedere Seite hängen.

Unterlássen, IX. (ahd. untarlâszan), 1) aufhören Etwas zu thun; 2) sich enthalten Etwas zu thun. Daher der 'Unterlaß (ahd. untarlasz, m.).

'Unterliegen, III., auf der niedern Seite liegen; unterlíegen, unterliegend werden, besiegt werden. Daher die 'Unterlage.

Unterríchten, schw., Anleitung geben, belehren. (Unter ist hier gleich dem einfachen an und in, vergl. lat. instruere, richten heißt Leitung, bestimmte Stellung und bestimmten Gang geben).

Unterschlágen, IV., veruntreuend zu eigenem Nutzen verwenden.

Unterstéhen (sich), IV., sich zum Subject einer Handlung machen.

'Unterstellen, schw., auf die niedere Seite stellen; unterstéllen, zur Bedingung machen.

Der **'Unterthan**, -en, auch -s, Mz. die **Unterthanen**, der Untergebene im Staate.

Unterweísen, V., ganz wie unterrichten.

'Unterziehen, VI., auf die untere Seite ziehen; unterzíehen (sich), Etwas übernehmen.

***Untern**, Nbw. der Zeit, (goth. undaurni, ahd. untorni, von untar, zwischen), in der Zwischenzeit, am Nachmittage. Wahrscheinlich gab es früher ein Hauptwort untorni, die Zwischenzeit.

Die Unze, von dem lat. uncia.

Ueppig, ahd. uppic, vom ahd. uppa, der Ueberfluß, die Müßigkeit.

Die Urbed. von uppic (von uppa) ist überflüssig, müßig, z. B. n'st wiht in theme boume, thaz thar ubbigasz si, es ist nichts an dem Baume, das überflüßig sei, O. V. I 36, daher dann die im Nhd. allein gewöhnliche Bedeutung in Thun und Sinn überkräftig, ausschweifend, geil (das früher von Personen nicht blos sinnlich lüstern, sondern auch übermüthig hieß; franz. orgueil ist das ahd. urgilo) z. B. üppiger Wuchs; ein üppiger, d. i. ein zu Ausschweifung geneigter, Mensch. Vergl. über, das aus derselben W. sprießt.

Die Urne, der Aschenkrug, von dem lat. urna.

Ûr, (goth. us, ahd. ar, ir und ur), die Urbedeutung ist heraus, hervor; daher dann 2) hervorstehend, ausgezeichnet, hauptsächlich; — endlich 3) das Aeußerste, d. i. das Hervorstehendste. Daher ûralt (höchstalt), urbar (ahd. urpar, d. i. ertragend, von peran, tragen), der Urheber (ahd. ist urhap der Ursprung), der Urlaub (ahd. urlaup, die Erlaubniß), der Ursprung (ahd. ursprinc), ꝛc.

Der Urîn, -es, die Urine, der Harn, von dem lat. urina.

Das Urtheil, ahd. dasz urteili, von irteilan (art. und urt.), d. i. ertheilen, also Urtheil = Entscheidung, Bescheid, da theilen gleich scheiden ist. Man vergl. noch lat. decisio und altn. urskurdr, von skera, schneiden, theilen. Daher áburtheilen, beúrtheilen, verúrtheilen.

V.

Vacánt, frei, erledigt, vom lat. vacare, frei sein, leer stehen. Daher die Vacánz, das Erledigt-sein, die Ferienzeit.

Der Vámpyr, -s, die Vampyren, der Blutsauger, aus dem Serbischen.

Der Vasáll, -en, die Vasallen, der Lehnsmann, aus dem mittl. lat. vasallus. Im Deutschen müßte eigentlich Wasall geschrieben und gesprochen werden, möge das Wort aus dem gall. gvas, der Diener, oder von dem goth. fränk. vasjan, bekleiden und in einen Besitz einweisen, stammen.

Die Vâse, ein zierliches Gefäß, v. lat. vas, das Geräthe, Gefäß.

Der Vâter, -s, die Väter, ahd. vatar, der Erzeuger und Ernährer. Daher das Vâterherz, die Vâterliebe, das Vâterland, die Vâterlandsliebe, der Vâterlandsfreund, vâterländisch, die Vâterstadt, die Vâterschaft, vâterlos, vâterlich.

Das Wort ahd. vatar, goth. fadar, lat. pater, griech. πατήρ, sanskr. f. rud. pitr (woher auch lat. jupiter), nom. pata geht durch den ganzen arischen Sprachstamm, und ist in die W. va, lat. pa und die Endsylbe ter, die das Subject anzeigt, zu zerlegen.

Das **Veilchen**, von dem lat. viola.

Ver—, das nur als untrennbare Vorsylbe der Zeitwörter vorkömmt, ist die W. far, ahd. far oder var, fortgehen, in ihren verschiedenen lautlichen Abstufungen und heißt daher 1) **fort**, hin, weg, z. B. versenden, vertreiben, verwerfen, ꝛc.; 2) eine Bedeutung, welche sich einfach aus der ersten entwickelt, ist die von Verschwinden, Ausgang und Untergang (auf die im Stammworte bezeichnete Weise): verdammen, vergleichen, verrauchen, versinken, verspielen, ꝛc.; — 3) einfach entwickelt sich ferner aus der Bedeutung **fort** diejenige **ab**, vom rechten Wege ab, **falsch**, überhaupt aus einem positiven Zustande gerathen und in einen schlechten übergegangen, z. B. verderben, verführen, verleiten, verliegen, verthun (sich), ꝛc.; — 4) in einigen Fällen drückt es, und wo der Begriff von **fort** und **weg** denjenigen des Stammwortes färbt, eine gelinde Verstärkung aus, z. B. verhärten, vermissen, ꝛc. — Im Nhd. weichen außerdem die Formen mit **ver—** oft von den einfachen aus dem Grunde ab, weil die Bedeutung einer derselben übertragen oder verschoben ist, z. B. **verheißen**, geloben, wie ahd. heiszan, während **heißen** nur noch nennen, antreiben, bedeutet.

Ver— ist goth. fair, faur und implicit. fra—; ahd. far, fer, fir, for und fra — agſ. for —; altn. for und frá —; lat. per, prae und praeter; — griech. παρά, sansk. pra und para — überall die W. ahd. far, lat. par (per) in expliciter und impliciter Form.

Verblüffen, biegt schw., von bleuen oder bläuen, schlagen; jedoch nur von dem Geistigen gebraucht, heißt es, wie das lat. percellere, betroffen machen.

Verdämmen, von dem lat. damnare, ahd. firdamnôn. Daher die Verdämmung, die Verdämmniß, verdämmlich, die Verdämmlichkeit.

Verdauen, goth. daujan, ahd. douan (gidawiti, Verdauung, gl. zw. 29, v. d. W. du) ursp. niederdrücken, gew. von den Thätigkeiten der Eingeweide.

Verdenken, ahd. fardenhan; übel auffassen. Daher der Verdächt, die nachtheilige Vermuthung.

Verderben, Kl. II.; Gw. ich verderbe, du verdirbst, er verdirbt, wir verderben, ihr verderbet, sie verderben, Conj. ich verderbe, du verderbest, er verderbe, ꝛc.; Vg. ich verdarb, du verdarbest, er verdarb, wir verdarben, ihr verdarbet, sie verdarben, Conj. ich verdürbe, du verdürbest, er verdürbe, ꝛc.; Imp. verdirb; Mw. verdorben. Verderben ist auf die W. dar, dürre sein, dorren, woher auch darben stammt, zurückzuführen. Sinnl. Urbed. ist also vertrocknen, verdorren; daher heißt es üblich 1) intrans. in den Zustand der

Armuth, Schlechtigkeit, rc. gerathen, z. B. besser dreimal verdorben, als einmal gestorben, Sprüchw. — 2) trans. in den Zustand der Schlechtigkeit, rc. bringen, z. B böse Beispiele verderben gute Sitten. Man hat neuerlichst angefangen, bei transitiver Bedeutung verderben schwach zu biegen; indessen ist diese Spitzfindigkeit der Unterscheidung ohne allen historischen und selbst ohne stilistischen Grund, indem weitere Unterscheidung, da das Neutrum mit sein, das Factitivum mit haben umschreibt, nicht noth thut. Von verderben kommen: das Verderben, die Verderbung, der Verderb, die Verderbniß, der Verderber, die Verderberinn, die Verderbtheit, die Verdorbenheit, verderblich, die Verderblichkeit.

Verdrießen, eig. zur Last fallen (goth. thriutjan, schmerzlich sein), ahd. vardrioszan; starkb. VI. Kl.; Prät. verdroß; Part. verdrossen. Daher der Verdrúß, verdrîeßlich, verdróssen (nicht aufgelegt), die Verdróssenheit, rc.

Vereinbaren, von mhd. einbaere, einträchtig, von peran, tragen.

Vergessen, ahd. arkeszan, III., D. I. 156, wörtlich, um Etwas kommen, v. d. W. kasz, gehen, dann liegen lassen, verlieren, endlich aus dem Gedächtniß verlieren. Präs. vergesse, vergißt (vergissest), vergißt, rc.; Prät. vergaß, Conj. vergâße; Mw. vergessen. S. Ergetzen.

Vergeûden, verschwenden. Daher der Vergeûder, die Vergeûderinn, die Vergeûdung.

Das **Vergnûgen**, von genug, vergl. franz. satisfaction.

Verhálten, über die Zeit inne halten; 2) sich — in einem Zustand sein, in Beziehung stehen.

Verheêren, ahd. herjôn, D. I. 219.

Verheißen (sich), ahd. farheiszôn, C. th. 76, goth. fairhaitan, sagen, verbürgen, dann schwörend anheischig machen; 2) geloben.

Verkaûfen, durch Kauf überlassen, hingeben.

Verkénnen, geht wie kennen, nicht richtig kennen.

Verkómmen (goth. fraquiman), verschwinden.

Verlángen, schw., ahd. lankôn, sich sehnen, dann fordern.

Verleiten, ahd. farleitan, wie verführen, falsch leiten und zu Etwas Nachtheiligem leiten.

Verleûmden; s. der Leumund.

Verlîeren, Kl. II., ahd. varliosan; Gw. verliere, verlierst, verliert, verlieren, rc.; Vg. verlor, Conj. verlôre; Mw. verloren. Daher der Verlîerer, verlîerbar, die Verlîerbarkeit, der Verlúst, -es, die Verluste, verlústig.

Verlôben, mhd. verloben, sich zur Ehe versprechen.

Vermählen, ursp. in öffentlicher Versammlung (mahal) verloben. S. Gemahl.

Vermahnen, (ahd. vermanôn, verachten), verstärkt das einfache mahnen.

Vermittelst; s. Mittel.

Vermöge, ein Vorwort, welches den Genitiv regiert, ursp. das Hauptwort **Vermögen**.

Vernehmen, auffassen; abhören.

***Vernossen**, erforschen, altn. niosa. Mit niesen verwandt.

Die **Vernúnft**, s. Nunft. Daher die Vernúnftlehre, der Vernúnftschluß, vernúnftmäßig, die Vernúnftmäßigkeit, vernúnftwidrig, die Vernúnftwidrigkeit, vernúnftlos, die Vernúnftlosigkeit, vernünftig, die Vernünftigkeit, vernünfteln, der Vernünftler, die Vernünftelei.

Verpônen, mit Strafe verbieten, v. d. lat. poena, die Strafe.

Verrâthen, ursp. kund geben; 2) bes. zum Nachtheil von Jemand etwas Andern kund thun.

Versâgen, ahd. farsakên, im Gegensatze von zusagen, verweigern.

Der **Vêrs**, -es, die **Verse**, von dem lat. versus. Daher der Vêrsbau, die Vêrskunst, der Vêrskünstler.

Verschleûdern, eig. verschleidern, von goth. sleithan, verlieren. Die Sprache hat das Wort an schleudern, von Schleuder angelehnt.

Verschmâhen; s. schmähen.

Versêhen, 1) falsch sehen; 2) (sich) zu Jemanden, von ihm erwarten. Daher unversehens, unerwartet.

Verstümmeln, ahd. pistumplôn, D. I. 186.

Vertheilen, austheilen.

Vertheidigen, aus dem alten tagadinc (Gerichtserlaß), ursprüngl. vor Gericht vertreten; später in allgemeiner Bedeutung wehren.

Vertüschen und **vertuschen**, mhd. vertüschen, troj. 150, verheimlichen, das Kund-werden unterdrücken.

Verwándt; s. wenden.

Verwêsen, ahd. ferwesanôn, die Substanz verlieren, verfaulen. Daher die Verwêsung, verwêslich, die Verwêslichkeit.

Verwêsen, schw., verwalten, an der Stelle eines Andern versehen, besorgen. Daher die Verwêsung, der Verwêser, die Verwêserinn.

Verwirren, von wirren, Kl. II. und schwach; Gw. ich verwirre, du verwirrst, er verwirrt; Vg. ich verworr, Conj. ich verwörre; Mw. verworren. Die starke Biegung findet im Allgem. bei sinnlicher, die nachlautende bei übersinnlicher Bedeutung Statt, besonders aber gilt **verwirrt**, wo die ursp. Bedeutung von **durch einander** mehr zu derjenigen von unklar abgeblaßt ist. — Daher die Verwirrung, die Verwörrenheit.

Verwürken, in Verb. mit Strafe, schuldig werden.
Verzeihen, vergeben, biegt wie zeihen. S. zeihen.
Die **Vesper**, von dem lat. vespera.
Vest; s. fest.
Die **Vettel**, von dem lat. vetula.
Der **Vetter**, des **Vetters** und **Vettern**, die **Vettern**, ahd. der vetiro, D. I. 266.
Vexîren, von dem lat. vexare, ursp. quälen, plagen; im Nhd. necken, täuschen.
Der **Vezir**; s. Wessir.
Der **Vicâr**, -es, die **Vicare**, der Stellvertreter, lat. vicarius. Daher das Vicariât.
Die **Victuâlien**, die Lebensmittel, aus dem Lat. (victualia).
Vidimîren, die Gleichlautigkeit einer Abschrift (Copie) mit der Urschrift (Original) bescheinigen, von dem franz. vidimer, und dieses von dem lat. vidi.
Das **Vîeh**, -es, ahd. dasz vihu, (s. = lat. pecus). Daher vîehisch.
Vîel, im Goth. filu nur als Nebenwort, im Nhd. jedoch als Beiwort und hauptwörtliches Zahlwort. Als Comp. wird mehr und mehre, als Sup. meist gebraucht. Daher der Vîelfraß, vîelsylbig, die Vîelheit, vielerleî, vîelmal (nicht vielmals), vîelmalig, vielmêhr, (ein Nebenwort, verschieden von viel mehr), vielleîcht (von viel und leicht, und folglich soviel als sehr leicht).
Vîer, ahd. vior, goth. fidvor, kelt. petor (in petorritum, der vierräderige Wagen). Daher die Vîer, der Vîerer, das Vîereck, vîereckig, vîerfüßig, vîersaitig, vîerseitig, vîersylbig, vîerfach, vîerthalb, viererleî, vîeren, gevîert, die Vîerung, vîertheilen, der Vîerling, vîerzehn, der vîerzehnte, vîerzig, der vîerzigste, der vîerte, vîertens, das Vîertel, das Vîerteljâhr, vierteljährig.
Die **Viôle**, von dem lat. viola. Daher violett, veilchenblau.
Die **Violîne**, die Geige, von franz. le violon. Daher der Violinîst.
Die **Vîper**, von dem lat. vipera. Daher der Vîpernbiß.
Der **Virtuôse**, ein italienisches Wort. Daher die Virtuôsinn.
Das **Visîer**, v. d. franz. la visière, der Zielpunkt, das Absehen.
Visîren, von dem franz. viser. Daher das Visîrmaß, der Visîrer.
Der **Vitriôl**, -es, die **Vitriole**. Daher vitriôlisch.
Der **Vîzdom** oder der **Vîzthum**, von dem lat. vice-dominus. Daher die Vizdomeî oder die Vizthumeî.
Das **Vlîes**, Fell, ags. flyse, nicht von vellus.
Der **Vocâl**, -es, die **Vocale**, der Stimmlaut, von dem lat. vocalis.

Der Vocatîv, -es, die Vocative, Fall der Anrufung. Gr.

Der Vôgel, -s, die Vögel, ahd. vokal, goth. fugls, m., von altn. fiuka, in der Luft schweben, also der in der Luft schwebende. Daher der Vögler (anstatt der Vögeler), vögelfrei, ꝛc.

Das altn. fiuka, nhd. fochen, ist = griech. ψύχω (ψ ist nämlich assibilirtes π), bezeichnet also jede Bewegung der Luft und in der Luft, im Griech. athmen, feucht und kalt sein.

Der Vôgt, -es, die Vögte, aus dem lat. advocatus, das durch Anklang an vuokan, fügen, leicht in das Deutsche übergieng. Daher die Vogteî, vogteîlich, bevögten.

Das Vólk, -es, die Völker, ahd. dasz volh (populus, mit vulgus hat es nichts gemein), d. i. ursp. was angeordnet, regiert wird, v. d. W. val. S. befehlen. Die Urbed. ist also die Schaar, z. B. ein Volk Hühner; das Kriegsvolk; — 2) es ist sodann im Gegensatze zur Regierung die Gesammtheit der Regierten; — 3) die Einheit der durch gleiche Sprache, ꝛc. verbundenen Menschen. Daher bevölkern, entvölkern, ꝛc.

Vóll, voller, vollste, ahd. vol, gen. volles, goth. fulls (plenus, ob explicite Form von der W. vli, S. Etym. S. 36), — Wie die Fülle der Hülle steht voll zunächst dem hohl entgegen; es ist, wie dieses umfassend, dann Leeres umfassend, so das Innere einnehmend, dann der Gegensatz von leer. Daher vóllkommen, vóllständig, die Vóllmacht, vollaûf, vëllig, die Völlereî, füllen, ꝛc. In der Zusammensetzung mit Zeitw. verliert voll oft den Ton und nimmt den Charakter einer Vorsylbe mit der Bedeutung gänzlich, bis zu Ende, bis zum Aeußersten an, z. B. vollbringen, vollenden, ꝛc. Vollbringen biegt wie bringen, in Ausführung setzen. Vollenden biegt schw., zu Ende kommen und trans. zu Ende bringen.

Vóllends, Adv., aus dem mhd. vollen, welches wohl accusativische Form ist. Gr. III. 131.

Das Vomitîv, -es, die Vomitive, das Brechmittel, aus dem Lat.

Vôn, (ahd. vona), ein Vorwort, welches den Dativ regiert. Es bezeichnet im Allgemeinen den Punkt (Ort, Zeitpunkt, Urheber, Stoff, ꝛc.), von dem aus eine Bewegung, ein Ereigniß, ꝛc. aus und fortgeht, im Bes. 1) den Punkt im Raume, dannen Etwas geht, stammt, ꝛc., z. B. es kam ein Bote vom Himmel, ꝛc.; 2) den Zeitpunkt, seit wann, z. B. von alten Zeiten — her, an, ꝛc.; 3) den Stoff, aus dem Etwas gemacht ist, z. B. eine Krone von Dornen, ꝛc.; 4) den Urheber, von dem ein Thun ausgeht, z. B. von der Hand des Vaters gemacht — sowie die Ursache,

den Gegenstand, von dem eine Rede u. s. w. ausgeht; 5) die entsprechenden geistigen und sittlichen Verhältnisse. — Oft wird von mit andern Neben- und Vorwörtern zur näheren Bestimmung verbunden, z. B. von — an, von — ab, von — her, ꝛc.

Die Ableitung des Wortes ahd. vona hat große Schwierigkeiten, indem die übrigen Sprachen des arischen oder iranischen Stammes sie nicht kennen; denn obgleich das lat. pone formell ganz gleich ist, so ist doch Zusammenhang nicht zu ermitteln. Auch unter den altdeutschen Mundarten hat es nur die althoch- und niederdeutsche; die übrigen haben dafür fram. Wahrscheinlich hängt es indessen mit dem Beiworte funs, bereit (wie promtus mit promere und pro, ahd. vertic mit fra und ver) zusammen.

Im Ahd. hat vona ganz dieselben Bedeutungen wie im Nhd. Es heißen z. B. die oben angeführten Beispiele im Ahd. 1) quam poto vona himile (früher wohl himilû); 2) vona altên zîtim; 3) hrinc vona kolto (koltû).

Vôr, (ahd. vora oder fora, goth. faura), mit dem Dativ auf die Frage wo?, mit dem Accus. auf die Frage wohin?. Es bedeutet 1) im Raume das Vorhersein und die Gegenwart, z. B. vor dem Altar, vora demo altare; 2) von der Zeit das Vorher, z. B. vor der Ankunft Christi, vora chunfte Christi; 3) bei sittlichen Verhältnissen den Vorzug und die hindernde Ursache, z. B. schön vor allen Menschen, scône vora allên menniscon; 4) bei den Verbis schützen, wehren, ꝛc. den Gegenstand, der abgehalten wird, z. B. ich behüte mich vor allem Unrechte, ih behuoto mih fore allemo unrêhte, N. 17, 24. In dem Wortgefüge vor Alters steht es mit dem Genitive. Von vor stammen: vörig, vordere, vorderste, vorán, voraûs, im voraus, zum voraus, vorbeî, vordêm, vor diesem, vorêrst, vorhêr (davon vorhêrig), vorhín, vôrlängst, vôrmals (davon vôrmalig), vorn, vorûber, vôrwärts, davôr, hervôr, wovôr, zuvôr. In der Zusammensetzung mit Hauptwörtern, Beiwörtern und Zeitwörtern hat vor stets den Hauptton, z. B. der Vôrrath, vôrräthig, das Vôrrecht, vôrschlagen, ꝛc. In einigen Wörtern hat vor eine geschärfte Aussprache: der Vortheil, vortheilhaft, bevortheilen, vordere, vorderste. — Zusammensetzungen: der Vor-bedacht, ahd. foredâht, N. b. 212, das vorhergehende Bedenken, die erwogene Absicht, die Vorsicht; -bote, ahd. forapoto, gl. m. 408, der Vorherverkündiger; -fallen, b. wie fallen, sich unerwartet ereignen; -gang, m. der Gang vorher; 2) das Ereigniß. Daher der Vorgänger, ahd. forakanko, gl. j. 190; -gehen, ahd. furkân, sich ereignen; -hand, der Vorzug; -hut, f. die vorgestellte Wache, franz. avant-poste; -kauf, m. das Recht vor Andern zu kaufen; -klage, die erste Klage; -lauf, was zuerst läuft; -mann, der vor Einem stehende Mann; -mund, ahd. voramundo,

gl. m. 450, der Schützer, lat. tutor; -nahme, der vordere Nahme; -rang, die Stellung vor Einem; -rath, was vorhanden ist; -recht, bevorzugendes Recht; -rede, was vorher gesagt wird. Daher vorreden, der Vorredner; -reiten, vorher reiten; -rücken, sinnl. vor Etwas oder Jemanden rücken, bes. einen Fehler vorhalten; -sagen, ahd. vorasakan, zuerst zum Nachsprechen sagen; -satz, das zur Ausführung Vorgenommene; -schicken, vorausschicken; -schieben, vornhin schieben; -schießen, vorher abzahlen, auch blos Geld leihen; -schlag, das Anerbieten. Wahrscheinlich ist der Ausdruck daher genommen, daß der Handschlag Symbol des Kaufes war; vorschlagen — einen Preiß, eine Uebereinkunft, rc. anbieten; -schmack, der dem eigentlichen vorhergehende Geschmack — die Vorempfindung; -schreiben, Etwas schreiben, das nachgeschrieben werden soll; 2) Regeln des Verhaltens geben; -schub, in übert. Bedeutung die Unterstützung, Erleichterung; -schuhen, neue Schuhe an Stiefeln ansetzen; -schützen, einen Vorwand machen — d. i. bei einer Weigerung als Verhinderungsgrund hinstellen; -schweben, im sinnl. oder geistigen Anblick schweben; -sehen, sich hüten, im voraus vorsorgen; -sehung, die göttliche Weltregierung; -sicht, die sorgfältige Erspähung des möglich Zukünftigen; -singen, den Gesang durch zuerst und stärkeres Singen leiten; -sitzen, an der ersten Stelle sitzen; -spannen, vorn anspannen; -spiegeln, das Bild von Etwas — daher auch den falschen Schein vormachen; -stadt, f. der vor den Mauern einer Stadt liegende Theil derselben; -stand, der, welcher Etwas leitet; -stecken, vorn hin stecken; -stehen, goth. faurastandan, Einem, die Anordnung, Leitung haben; -stellen, von der geistigen Thätigkeit gebraucht, vor die Seele bringen, ein Bild entwerfen; 2) das Bild von Jemand, Etwas geben; -strecken, dass. was vorschießen; -theil, ursp. der erste, beßte Theil; 2) gew. der Nutzen; -thür, goth. fauradauri; -trab, die vordere Truppe bei einem Heere; -tragen, mündlich darstellen; -trefflich, ausgezeichnet; -urtheil, ein vorgefaßtes Urtheil, bes. in übelm Sinne; -walten, wie vorherrschen; -witz, die Frechheit im Handeln und Urtheilen (ahd. forawiszo, der Vorherwisser); -zeigen, aufweisen; -zeichen, das vorhergehende Anzeichen; -ziehen, vor Anderen nehmen, wählen; -zug, von vorziehen, 1) das Vorgezogenwerden; 2) die ausgezeichnete Eigenschaft, rc.

Der Vordere, ahd. fordaro, der Vorhergehende, von dem einfachen (fordar) furdir, fürder, d. i. weiter vorwärts. Die Vordern wird besonders von den Vorfahren gesagt.

Vorn, ahd. forana, an der Vorseite.
Das **Votum**, lat. (votum), die Stimme, d. i. die Abgebung seiner Meinung. Daher votîren.
Der **Vulkan**, ein feuerspeiender Berg, vom lat. vulcanus, der Gott des Feuers (sanst. ulka, das Feuer).

W.

Die **Waâre**, das Werth-habende, zum Verkauf bestimmte Gut. S. wahr.
Der **Wabe**, die Wachsscheibe, S. weben, ahd. wapa, f. und wapo, m. (Durch Versetzung das lat. favus).
Wách, von wâhan (S. wähnen), achten, also ursp. acht gebend — 2) gew. der Gegensatz von schlafend.
Wáchen, ahd. wahhan, b. schw., von dem vorigen, 1) Acht geben; 2) nicht schlafen. Daher wecken, ahd. weechan, wach machen, die Wáche (wahha), die Wáchstube, wáchsam, die Wáchsamkeit, erwáchen, bewáchen.
Der **Wachholder**, ahd. wehhaltra, ursp. allg. der Dornbusch; denn wehhal ist ahd. Dorn, S. Wechsel, — und tra, triu ist überhaupt Gewächs, bes. Baum, z. B. Maßholder, ahd. mazzaltra; Apfelbaum, ahd. apholtra, 2c.; im Nhd. eine besondere Dornart (juniperus).
Das **Wáchs** (sprich aus Waks), -es, ahd. dasz wahs. Daher die Wáchsbleiche, das Wáchslicht, wáchsartig, wächsern, wichsen (sprich aus wiksen), die Wichse, der Wichslappen.
Wáchsen (sprich waksen), IV. Kl., ahd. wahsan, zunehmen, fortkommen; Gw. ich wachse, du wáchsest, er wáchst, wir wachsen, ihr wachset, sie wachsen, Conj. ich wachse, du wachsest, er wachse, 2c.; Vg. ich wuchs, Conj. ich wüchse; Mw. gewachsen. Daher der oder das Wáchsthum, das Gewächs, -es, die Gewächse, der Wüchs, bewáchsen, erwáchsen, entwáchsen, verwáchsen.

Die W. ist wah, sanst. wah, ursp. auf- und hervorgehen, zunehmen, woher auch der Wucher, ahd. wuohhar, ags. vôcor, ursp. die Zunahme, lat. vegere, aufregen. **Wachen**, aufgeregt sein, stammt von derselben W. — Vergl. wähnen.

Die **Wácht**, ahd. wahta, von wachen. Daher der Wächter (wahtari), Wáchtmeister, 2c.
Die **Wáchtel**, ahd. wahtela, f., von wahta, die Wacht, also die Wächterinn.
Wáckeln. Daher wáckelig, wáckelhaft, die Wáckelhaftigkeit, das Gewáckel.
Wácker, wackerer, wackerste, ahd. wahhar, N. 2. 48, von wach, die Urbed. wach ist im Nhd. nicht gewöhnlich;

21*

than (-en, die Unterthanen), únterthänig, die 'Unterthänigkeit, únterwürfig, die 'Unterwürfigkeit, únterwärts, darúnter, herúnter, hinúnter, hierúnter, worúnter. Ausnahmen sind z. B. der Unternêhmer, der Unterzeîchner, unterschîedlich, unterweîlen.

Unter (sanskr. antar, lat. inter, goth. undar, ahd. untar) ist etymologisch in die Sylben ter und un zu zerlegen, welche letztere entweder als Seitenwurzel oder als Umlaut mit an und in gleich gilt. Die Urbedeutung ist also, wie die des lat. inter, zwischen, inmitten, woraus sich die zweite von nieder leicht entwickelte, weil sich in der Sprache (Etym. S. 84) ein und unter, aus und auf bei Metaphern entsprechen; wie auch lat. imus von in oder i (Vergl. in) der tiefste, unterste, und infra, inner und unter heißt.

'Unterbinden, II., auf die niedere Seite binden; unterbínden, soviel als ein Zwischenband anlegen, z. B. bei einer Wunde.

Unterbréchen, I. (ahd. untarprehhan, gl. m. 334), 1) in der Mitte abbrechen; 2) Jemanden in die Rede fallen.

Unterfángen (sich), VIII., auf vermessene Art Etwas unternehmen.

'Untergehen, VIII., in die Tiefe gehen, von der Oberfläche verschwinden.

'Unterhängen, schw., auf die niedere Seite hängen.

Unterlássen, IX. (ahd. untarlâszan), 1) aufhören Etwas zu thun; 2) sich enthalten Etwas zu thun. Daher der 'Unterlaß (ahd. untarlasz, m.).

'Unterliegen, III., auf der niedern Seite liegen; unterlíegen, unterliegend werden, besiegt werden. Daher die 'Unterlage.

Unterríchten, schw., Anleitung geben, belehren. (Unter ist hier gleich dem einfachen an und in, vergl. lat. instruere, richten heißt Leitung, bestimmte Stellung und bestimmten Gang geben).

Unterschlágen, IV., veruntreuend zu eigenem Nutzen verwenden.

Unterstéhen (sich), IV., sich zum Subject einer Handlung machen.

'Unterstellen, schw., auf die niedere Seite stellen; unterstéllen, zur Bedingung machen.

Der **'Unterthan**, -en, auch -s, Mz. die **Unterthanen**, der Untergebene im Staate.

Unterwéisen, V., ganz wie unterrichten.

'Unterziehen, VI., auf die untere Seite ziehen; unterzíehen (sich), Etwas übernehmen.

***Untern**, Nbw. der Zeit, (goth. undaurni, ahd. untorni, von untar, zwischen), in der Zwischenzeit, am Nachmittage. Wahrscheinlich gab es früher ein Hauptwort untorni, die Zwischenzeit.

Die Unze, von dem lat. uncia.

Ueppig, ahd. uppic, vom ahd. uppa, der Ueberfluß, die Müßigkeit.

Die Urbed. von uppic (von uppa) ist überflüssig, müßig, z. B. n'st wiht in theme boume, thaz thar ubbigasz si, es ist nichts an dem Baume, das überflüßig sei, O. V. I 36, daher dann die im Nhd. allein gewöhnliche Bedeutung in Thun und Sinn überkräftig, ausschweifend, geil (das früher von Personen nicht blos sinnlich lüstern, sondern auch übermüthig hieß; franz. orgueil ist das ahd. urgilo) z. B. üppiger Wuchs; ein üppiger, d. i. ein zu Ausschweifung geneigter, Mensch. Vergl. über, das aus derselben W. sprießt.

Die Urne, der Aschenkrug, von dem lat. urna.

Ûr, (goth. us, ahd. ar, ir und ur), die Urbedeutung ist heraus, hervor; daher dann 2) hervorstehend, ausgezeichnet, hauptsächlich; — endlich 3) das Aeußerste, d. i. das Hervorstehendste. Daher ûralt (höchstalt), urbar (ahd. urpar, d. i. ertragend, von peran, tragen), der Urheber (ahd. ist urhap der Ursprung), der Urlaub (ahd. urlaup, die Erlaubniß), der Ursprung (ahd. ursprinc), rc.

Der Urîn, -es, die Urine, der Harn, von dem lat. urina.

Das Urtheil, ahd. dasz urteili, von irteilan (art. und urt.), d. i. ertheilen, also Urtheil = Entscheidung, Bescheid, da theilen gleich scheiden ist. Man vergl. noch lat. decisio und altn. urskurdr, von skera, schneiden, theilen. Daher áburtheilen, beúrtheilen, verúrtheilen.

V.

Vacánt, frei, erledigt, vom lat. vacare, frei sein, leer stehen. Daher die Vacánz, das Erledigt-sein, die Ferienzeit.

Der Vámpyr, -s, die Vampyren, der Blutsauger, aus dem Serbischen.

Der Vasáll, -en, die Vasallen, der Lehnsmann, aus dem mittl. lat. vasallus. Im Deutschen müßte eigentlich Wasall geschrieben und gesprochen werden, möge das Wort aus dem gall. gvas, der Diener, oder von dem goth. fränk. vasjan, bekleiden und in einen Besitz einweisen, stammen.

Die Vâse, ein zierliches Gefäß, v. lat. vas, das Geräthe, Gefäß.

Der Vâter, -s, die Väter, ahd. vatar, der Erzeuger und Ernährer. Daher das Vâterherz, die Vâterliebe, das Vâterland, die Vâterlandsliebe, der Vâterlandsfreund, vâterländisch, die Vâterstadt, die Vâterschaft, vâterlos, vâterlich.

Das Wort ahd. vatar, goth. fadar, lat. pater, griech. πατηρ, sansk. f. rud. pitr (woher auch lat. jupiter), nom. pata geht durch den ganzen arischen Sprachstamm, und ist in die W. va, lat. pa und die Endsylbe ter, die das Subject anzeigt, zu zerlegen.

Das Veilchen, von dem lat. viola.

Ver—, das nur als untrennbare Vorsylbe der Zeitwörter vorkömmt, ist die W. far, ahd. far oder var, fortgehen, in ihren verschiedenen lautlichen Abstufungen und heißt daher 1) fort, hin, weg, z. B. versenden, vertreiben, verwerfen, rc.; 2) eine Bedeutung, welche sich einfach aus der ersten entwickelt, ist die von Verschwinden, Ausgang und Untergang (auf die im Stammworte bezeichnete Weise): verdammen, vergleichen, verrauchen, versinken, verspielen, rc.; — 3) einfach entwickelt sich ferner aus der Bedeutung fort diejenige ab, vom rechten Wege ab, falsch, überhaupt aus einem positiven Zustande gerathen und in einen schlechten übergegangen, z. B. verderben, verführen, verleiten, verliegen, verthun (sich), rc.; — 4) in einigen Fällen drückt es, und wo der Begriff von fort und weg denjenigen des Stammwortes färbt, eine gelinde Verstärkung aus, z. B. verhärten, vermissen, rc. — Im Nhd. weichen außerdem die Formen mit ver— oft von den einfachen aus dem Grunde ab, weil die Bedeutung einer derselben übertragen oder verschoben ist, z. B. verheißen, geloben, wie ahd. heiszan, während heißen nur noch nennen, antreiben, bedeutet.

Ver— ist goth. fair, faur und implicit. fra —; ahd. far, fer, fir, for und fra — agſ. for —; altn. for und frâ —; lat. per, prae und praeter; — griech. παρά, sanſk. pra und para — überall die W. ahd. far, lat. par (per) in expliciter und impliciter Form.

Verblüffen, biegt schw., von bleuen oder bläuen, schlagen; jedoch nur von dem Geistigen gebraucht, heißt es, wie das lat. percellere, betroffen machen.

Verdämmen, von dem lat. damnare, ahd. firdamnôn. Daher die Verdämmung, die Verdämmniß, verdämmlich, die Verdämmlichkeit.

Verdaüen, goth. daujan, ahd. douan (gidawiti, Verdauung, gl. zw. 29, v. d. W. du) ursp. niederdrücken, gew. von den Thätigkeiten der Eingeweide.

Verdenken, ahd. fardenhan; übel auffassen. Daher der Verdācht, die nachtheilige Vermuthung.

Verderben, Kl. II.; Gw. ich verderbe, du verdirbst, er verdirbt, wir verderben, ihr verderbet, sie verderben, Conj. ich verderbe, du verderbest, er verderbe, rc.; Vg. ich verdarb, du verdarbest, er verdarb, wir verdarben, ihr verdarbet, sie verdarben, Conj. ich verdürbe, du verdürbest, er verdürbe, rc.; Imp. verdirb; Mw. verdorben. Verderben ist auf die W. dar, dürre sein, dorren, woher auch darben stammt, zurückzuführen. Sinnl. Urbed. ist also vertrocknen, verdorren; daher heißt es üblich 1) intrans. in den Zustand der

Armuth, Schlechtigkeit, ꝛc. gerathen, z. B. besser dreimal verdorben, als einmal gestorben, Sprüchw. — 2) trans. in den Zustand der Schlechtigkeit, ꝛc. bringen, z. B böse Beispiele verderben gute Sitten. Man hat neuerlichst angefangen, bei transitiver Bedeutung verderben schwach zu biegen; indessen ist diese Spitzfindigkeit der Unterscheidung ohne allen historischen und selbst ohne stilistischen Grund, indem weitere Unterscheidung, da das Neutrum mit sein, das Factitivum mit haben umschreibt, nicht noth thut. Von verderben kommen: das Verderben, die Verderbung, der Verderb, die Verderbniß, der Verderber, die Verderberinn, die Verderbtheit, die Verdorbenheit, verderblich, die Verderblichkeit.

Verdrîeßen, eig. zur Last fallen (goth. thriutjan, schmerzlich sein), ahd. vardrioszan; starkb. VI. Kl.; Prät. verdroß; Part. verdrossen. Daher der Verdrúß, verdrîeßlich, verdróssen (nicht aufgelegt), die Verdróssenheit, ꝛc.

Vereinbáren, von mhd. einbaere, einträchtig, von peran, tragen.

Vergessen, ahd. arkeszan, III., D. I. 156, wörtlich, um Etwas kommen, v. d. W. kasz, gehen, dann liegen lassen, verlieren, endlich aus dem Gedächtniß verlieren. Präs. vergesse, vergißt (vergissest), vergißt, ꝛc.; Prät. vergaß, Conj. vergâße; Mw. vergessen. S. Ergetzen.

Vergeûden, verschwenden. Daher der Vergeûder, die Vergeûderinn, die Vergeûdung.

Das **Vergnûgen**, von genug, vergl. franz. satisfaction.

Verhálten, über die Zeit inne halten; 2) sich — in einem Zustand sein, in Beziehung stehen.

Verheêren, ahd. herjôn, D. I. 219.

Verheißen (sich), ahd. farheiszôn, C. th. 76, goth. fairhaitan, sagen, verbürgen, dann schwörend anheischig machen; 2) geloben.

Verkaûfen, durch Kauf überlassen, hingeben.

Verkénnen, geht wie kennen, nicht richtig kennen.

Verkómmen (goth. fraquiman), verschwinden.

Verlángen, schw., ahd. lankôn, sich sehnen, dann fordern.

Verleiten, ahd. farleitan, wie verführen, falsch leiten und zu Etwas Nachtheiligem leiten.

Verleûmden; s. der Leumund.

Verlîeren, Kl. II., ahd. varliosan; Gw. verliere, verlierst, verliert, verlieren, ꝛc.; Vg. verlor, Conj. verlöre; Mw. verloren. Daher der Verlîerer, verlîerbar, die Verlîerbarkeit, der Verlúst, -es, die Verluste, verlústig.

Verloben, mhd. verloben, sich zur Ehe versprechen.

Vermählen, ursp. in öffentlicher Versammlung (mahal) verloben. S. Gemahl.

Vermahnen, (ahd. vermanôn, verachten), verstärkt das einfache mahnen.

Vermittelst; s. Mittel.

Vermöge, ein Vorwort, welches den Genitiv regiert, ursp. das Hauptwort Vermögen.

Vernehmen, auffassen; abhören.

*Vernossen, erforschen, altn. niosa. Mit niesen verwandt.

Die Vernúnft, s. Nunft. Daher die Vernúnftlehre, der Vernúnftschluß, vernúnftmäßig, die Vernúnftmäßigkeit, vernúnftwidrig, die Vernúnftwidrigkeit, vernúnftlos, die Vernúnftlosigkeit, vernünftig, die Vernünftigkeit, vernünfteln, der Vernünftler, die Vernünfteleî.

Verpönen, mit Strafe verbieten, v. d. lat. poena, die Strafe.

Verrâthen, ursp. kund geben; 2) bes. zum Nachtheil von Jemand etwas Andern kund thun.

Versâgen, ahd. farsakên, im Gegensatze von zusagen, verweigern.

Der Vêrs, -es, die Verse, von dem lat. versus. Daher der Vêrsbau, die Vêrskunst, der Vêrskünstler.

Verschleûdern, eig. verschleidern, von goth. sleithan, verlieren. Die Sprache hat das Wort an schleudern, von Schleuder angelehnt.

Verschmâhen; s. schmähen.

Versêhen, 1) falsch sehen; 2) (sich) zu Jemanden, von ihm erwarten. Daher unversehens, unerwartet.

Verstümmeln, ahd. pistumplôn, D. I. 186.

Vertheilen, austheilen.

Vertheidigen, aus dem alten tagadinc (Gerichtserlaß), ursprüngl. vor Gericht vertreten; später in allgemeiner Bedeutung wehren.

Vertüschen und vertuschen, mhd. vertüschen, troj. 150, verheimlichen, das Kund-werden unterdrücken.

Verwándt; s. wenden.

Verwêsen, ahd. ferwesanôn, die Substanz verlieren, verfaulen. Daher die Verwêsung, verwêslich, die Verwêslichkeit.

Verwêsen, schw., verwalten, an der Stelle eines Andern versehen, besorgen. Daher die Verwêsung, der Verwêser, die Verwêserinn.

Verwirren, von wirren, Kl. II. und schwach; Gw. ich verwirre, du verwirrst, er verwirrt; Vg. ich verworr, Conj. ich verwörre; Mw. verworren. Die starke Biegung findet im Allgem. bei sinnlicher, die nachlautende bei übersinnlicher Bedeutung Statt, besonders aber gilt verwirrt, wo die ursp. Bedeutung von durch einander mehr zu derjenigen von unklar abgeblaßt ist. — Daher die Verwirrung, die Verwórrenheit.

Verwürken, in Verb. mit Strafe, schuldig werden.
Verzeihen, vergeben, biegt wie zeihen. S. zeihen.
Die Vesper, von dem lat. vespera.
Vest; s. fest
Die Vettel, von dem lat. vetula.
Der Vetter, des Vetters und Vettern, die Vettern, ahd. der vetiro, D. I. 266.
Vexîren, von dem lat. vexare, ursp. quälen, plagen; im Nhd. necken, täuschen.
Der Vezir; s. Wessir.
Der Vicâr, -es, die Vicare, der Stellvertreter, lat. vicarius. Daher das Vicariât.
Die Victuâlien, die Lebensmittel, aus dem Lat. (victualia).
Vidimîren, die Gleichlautigkeit einer Abschrift (Copie) mit der Urschrift (Original) bescheinigen, von dem franz. vidimer, und dieses von dem lat. vidi.
Das Vieh, -es, ahd. dasz vihu, (f. = lat. pecus). Daher vîehisch.
Vîel, im Goth. filu nur als Nebenwort, im Nhd. jedoch als Beiwort und hauptwörtliches Zahlwort. Als Comp. wird mehr und mehre, als Sup. meist gebraucht. Daher der Vîelfraß, vîelsylbig, die Vîelheit, vielerleî, vîelmal (nicht vielmals), vîelmalig, vielmêhr, (ein Nebenwort, verschieden von viel mehr), vielleîcht (von viel und leicht, und folglich soviel als sehr leicht).
Vîer, ahd. vior, goth. fidvor, kelt. petor (in petorritum, der vierräderige Wagen). Daher die Vîer, der Vîerer, das Vîereck, vîereckig, vîerfüßig, vîersaitig, vîerseitig, vîersylbig, vîerfach, vîerthalb, viererleî, vîeren, gevîert, die Vîerung, vîertheilen, der Vîerling, vierzehn, der vierzehnte, vierzig, der vierzigste, der vîerte, vîertens, das Vîertel, das Viertel-jâhr, vierteljâhrig.
Die Viôle, von dem lat. viola. Daher violett, veilchenblau.
Die Violîne, die Geige, von franz. le violon. Daher der Violinîst.
Die Vîper, von dem lat. vipera. Daher der Vîpernbiß.
Der Virtuôse, ein italienisches Wort. Daher die Virtuôsinn.
Das Visîer, v. d. franz. la visière, der Zielpunkt, das Absehen.
Visîren, von dem franz. viser. Daher das Visîrmaß, der Visîrer.
Der Vitriôl, -es, die Vitriole. Daher vitriôlisch.
Der Vizdom oder der Vizthum, von dem lat. vice-dominus. Daher die Vizdomeî oder die Vizthumeî.
Das Vlîes, Fell, agſ. flyse, nicht von vellus.
Der Vocâl, -es, die Vocale, der Stimmlaut, von dem lat. vocalis.

Der Vocatîv, -es, die Vocative, Fall der Anrufung. Gr.

Der Vôgel, -s, die Vögel, ahd. vokal, goth. fugls, m., von altn. fiuka, in der Luft schweben, also der in der Luft schwebende. Daher der Vôgler (anstatt der Vôgeler), vôgelfrei, 2c.

Das altn. fiuka, nhd. fochen, ist = griech. ψύχω (ψ ist nämlich assibilirtes π), bezeichnet also jede Bewegung der Luft und in der Luft, im Griech. athmen, feucht und kalt sein.

Der Vôgt, -es, die Vögte, aus dem lat. advocatus, das durch Anklang an vuokan, fügen, leicht in das Deutsche übergieng. Daher die Vogteî, vogteîlich, bevôgten.

Das Vólk, -es, die Völker, ahd. dasz volh (populus, mit vulgus hat es nichts gemein), d. i. ursp. was angeordnet, regiert wird, v. d. W. val. S. befehlen. Die Urbed. ist also die Schaar, z. B. ein Volk Hühner; das Kriegsvolk; — 2) es ist sodann im Gegensatze zur Regierung die Gesammtheit der Regierten; — 3) die Einheit der durch gleiche Sprache, 2c. verbundenen Menschen. Daher bevölkern, entvölkern, 2c.

Vóll, voller, vollste, ahd. vol, gen. volles, goth. fulls (plenus, ob explicite Form von der W. vli, S. Etym. S. 36), — Wie die Fülle der Hülle steht voll zunächst dem hohl entgegen; es ist, wie dieses umfassend, dann Leeres umfassend, so das Innere einnehmend, dann der Gegensatz von leer. Daher vóllkommen, vóllständig, die Vóllmacht, vollaûf, völlig, die Vôllereî, füllen, 2c. In der Zusammensetzung mit Zeitw. verliert voll oft den Ton und nimmt den Charakter einer Vorsylbe mit der Bedeutung gänzlich, bis zu Ende, bis zum Aeußersten an, z. B. vollbringen, vollenden, 2c. Vollbringen biegt wie bringen, in Ausführung setzen. Vollenden biegt schw., zu Ende kommen und trans. zu Ende bringen.

Vóllends, Adv., aus dem mhd. vollen, welches wohl accusativische Form ist. Gr. III. 131.

Das Vomitîv, -es, die Vomitive, das Brechmittel, aus dem Lat.

Vôn, (ahd. vona), ein Vorwort, welches den Dativ regiert. Es bezeichnet im Allgemeinen den Punkt (Ort, Zeitpunkt, Urheber, Stoff, 2c.), von dem aus eine Bewegung, ein Ereigniß, 2c. aus und fortgeht, im Bes. 1) den Punkt im Raume, dannen Etwas geht, stammt, 2c., z. B. es kam ein Bote vom Himmel, 2c.; 2) den Zeitpunkt, seit wann, z. B. von alten Zeiten — her, an, 2c.; 3) den Stoff, aus dem Etwas gemacht ist, z. B. eine Krone von Dornen, 2c.; 4) den Urheber, von dem ein Thun ausgeht, z. B. von der Hand des Vaters gemacht — sowie die Ursache,

den Gegenstand, von dem eine Rede u. s. w. ausgeht; 5) die entsprechenden geistigen und sittlichen Verhältnisse. — Oft wird von mit andern Neben- und Vorwörtern zur näheren Bestimmung verbunden, z. B. von — an, von — ab, von — her, &c.

Die Ableitung des Wortes ahd. vona hat große Schwierigkeiten, indem die übrigen Sprachen des arischen oder iranischen Stammes sie nicht kennen; denn obgleich das lat. pone formell ganz gleich ist, so ist doch Zusammenhang nicht zu ermitteln. Auch unter den altdeutschen Mundarten hat es nur die althoch- und niederdeutsche; die übrigen haben dafür fram. Wahrscheinlich hängt es indessen mit dem Beiworte funs, bereit (wie promtus mit promere und pro, ahd. vertic mit fra und ver) zusammen.

Im Ahd. hat vona ganz dieselben Bedeutungen wie im Nhd. Es heißen z. B. die oben angeführten Beispiele im Ahd. 1) quam poto vona himile (früher wohl himilû); 2) vona altên zitim; 3) hrinc vona kolte (koltû).

Vôr, (ahd. vora oder fora, goth. faura), mit dem Dativ auf die Frage wo?, mit dem Accus. auf die Frage wohin?. Es bedeutet 1) im Raume das Vorhersein und die Gegenwart, z. B. vor dem Altar, vora demo altare; 2) von der Zeit das Vorher, z. B. vor der Ankunft Christi, vora chunfte Christi; 3) bei sittlichen Verhältnissen den Vorzug und die hindernde Ursache, z. B. schön vor allen Menschen, scône vora allên menniscon; 4) bei den Verbis schützen, wehren, &c. den Gegenstand, der abgehalten wird, z. B. ich behüte mich vor allem Unrechte, ih behuoto mih fore allemo unrêhte, N. 17, 24. In dem Wortgefüge vor Alters steht es mit dem Genitive. Von vor stammen: vôrig, vordere, vorderste, vorán, voraûs, im voraus, zum voraus, vorbeî, vordêm, vor diesem, vorêrst, vorhêr (davon vorhêrig), vorhín, vôrlängst, vôrmals (davon vôrmalig), vorn, vorûber, vôrwärts, davôr, hervôr, wovôr, zuvôr. In der Zusammensetzung mit Hauptwörtern, Beiwörtern und Zeitwörtern hat vor stets den Hauptton, z. B. der Vôrrath, vôrräthig, das Vôrrecht, vôrschlagen, &c. In einigen Wörtern hat vor eine geschärfte Aussprache: der Vortheil, vortheilhaft, bevortheilen, vordere, vorderste. — Zusammensetzungen: der Vor-bedacht, ahd. foredâht, N. b. 212, das vorhergehende Bedenken, die erwogene Absicht, die Vorsicht; -bote, ahd. forapoto, gl. m. 408, der Vorherverkündiger; -fallen, b. wie fallen, sich unerwartet ereignen; -gang, m. der Gang vorher; 2) das Ereigniß. Daher der Vorgänger, ahd. forakanko, gl. j. 190; -gehen, ahd. furkân, sich ereignen; -hand, der Vorzug; -hut, f. die vorgestellte Wache, franz. avant-poste; -kauf, m. das Recht vor Andern zu kaufen; -klage, die erste Klage; -lauf, was zuerst läuft; -mann, der vor Einem stehende Mann; -mund, ahd. voramundo,

gl. m. 450, der Schützer, lat. tutor; -nahme, der vordere Nahme; -rang, die Stellung vor Einem; -rath, was vorhanden ist; -recht, bevorzugendes Recht; -rede, was vorher gesagt wird. Daher vorreden, der Vorredner; -reiten, vorher reiten; -rücken, sinnl. vor Etwas oder Jemanden rücken, bes. einen Fehler vorhalten; -sagen, ahd. vorasakan, zuerst zum Nachsprechen sagen; -satz, das zur Ausführung Vorgenommene; -schicken, vorausschicken; -schieben, vornhin schieben; -schießen, vorher abzahlen, auch blos Geld leihen; -schlag, das Anerbieten. Wahrscheinlich ist der Ausdruck daher genommen, daß der Handschlag Symbol des Kaufes war; vorschlagen — einen Preiß, eine Uebereinkunft, ꝛc. anbieten; -schmack, der dem eigentlichen vorhergehende Geschmack — die Vorempfindung; -schreiben, Etwas schreiben, das nachgeschrieben werden soll; 2) Regeln des Verhaltens geben; -schub, in übert. Bedeutung die Unterstützung, Erleichterung; -schuhen, neue Schuhe an Stiefeln ansetzen; -schützen, einen Vorwand machen — d. i. bei einer Weigerung als Verhinderungsgrund hinstellen; -schweben, im sinnl. oder geistigen Anblick schweben; -sehen, sich hüten, im voraus vorsorgen; -sehung, die göttliche Weltregierung; -sicht, die sorgfältige Erspähung des möglich Zukünftigen; -singen, den Gesang durch zuerst und stärkeres Singen leiten; -sitzen, an der ersten Stelle sitzen; -spannen, vorn anspannen; -spiegeln, das Bild von Etwas — daher auch den falschen Schein vormachen; -stadt, f. der vor den Mauern einer Stadt liegende Theil derselben; -stand, der, welcher Etwas leitet; -stecken, vorn hin stecken; -stehen, goth. faurastandan, Einem, die Anordnung, Leitung haben; -stellen, von der geistigen Thätigkeit gebraucht, vor die Seele bringen, ein Bild entwerfen; 2) das Bild von Jemand, Etwas geben; -strecken, dass. was vorschießen; -theil, ursp. der erste, beste Theil; 2) gew. der Nutzen; -thür, goth. fauradauri; -trab, die vordere Truppe bei einem Heere; -tragen, mündlich darstellen; -trefflich, ausgezeichnet; -urtheil, ein vorgefaßtes Urtheil, bes. in übelm Sinne; -walten, wie vorherrschen; -witz, die Frechheit im Handeln und Urtheilen (ahd. forawiszo, der Vorherwisser); -zeigen, aufweisen; -zeichen, das vorhergehende Anzeichen; -ziehen, vor Anderen nehmen, wählen; -zug, von vorziehen, 1) das Vorgezogenwerden; 2) die ausgezeichnete Eigenschaft, ꝛc.

Der Vordere, ahd. fordaro, der Vorhergehende, von dem einfachen (fordar) furdir, fürder, d. i. weiter vorwärts. Die Vordern wird besonders von den Vorfahren gesagt.

Vorn, ahd. forana, an der Vorseite.
Das **Votum**, lat. (votum), die Stimme, d. i. die Abgebung seiner Meinung. Daher votîren.
Der **Vulkan**, ein feuerspeiender Berg, vom lat. vulcanus, der Gott des Feuers (sansk. ulka, das Feuer).

W.

Die **Waâre**, das Werth-habende, zum Verkauf bestimmte Gut. S. wahr.
Der **Wabe**, die Wachsscheibe, S. weben, ahd. wapa, f. und wapo, m. (Durch Versetzung das lat. favus).
Wách, von wâhan (S. wähnen), achten, also ursp. acht gebend — 2) gew. der Gegensatz von schlafend.
Wáchen, ahd. wahhan, b. schw., von dem vorigen, 1) Acht geben; 2) nicht schlafen. Daher wecken, ahd. wecchan, wach machen, die Wáche (wahha), die Wáchstube, wáchsam, die Wáchsamkeit, erwáchen, bewáchen.
Der **Wachholder**, ahd. wehhaltra, ursp. allg. der Dornbusch; denn wehhal ist ahd. Dorn, S. Wechsel, — und tra, triu ist überhaupt Gewächs, bes. Baum, z. B. Maßholder, ahd. mazzaltra; Apfelbaum, ahd. apholtra, ꝛc.; im Nhd. eine besondere Dornart (juniperus).
Das **Wáchs** (sprich aus Waks), -es, ahd. dasz wahs. Daher die Wáchsbleiche, das Wáchslicht, wáchsartig, wáchsern, wichsen (sprich aus wiksen), die Wichse, der Wichslappen.
Wáchsen (sprich waksen), IV. Kl., ahd. wahsan, zunehmen, fortkommen; Gw. ich wachse, du wächsest, er wächst, wir wachsen, ihr wachset, sie wachsen, Conj. ich wachse, du wachsest, er wachse, ꝛc.; Vg. ich wuchs, Conj. ich wüchse; Mw. gewachsen. Daher der oder das Wáchsthum, das Gewächs, -es, die Gewächse, der Wúchs, bewáchsen, erwáchsen, entwáchsen, verwáchsen.

Die W. ist wah, sansk. wah, ursp. auf- und hervorgehen, zunehmen, woher auch der Wucher, ahd. wuohhar, ags. vôcor, ursp. die Zunahme, lat. vegere, aufregen. **Wachen**, aufgeregt sein, stammt von derselben W. — Vergl. wähnen.

Die **Wácht**, ahd. wahta, von wachen. Daher der Wächter (wahtari), Wáchtmeister, ꝛc.
Die **Wáchtel**, ahd. wahtela, f., von wahta, die Wacht, also die Wächterinn.
Wáckeln. Daher wáckelig, wáckelhaft, die Wáckelhaftigkeit, das Gewáckel.
Wácker, wackerer, wackerste, ahd. wahhar, N. 2. 48, von wach, die Urbed. wach ist im Nhd. nicht gewöhnlich;

2) gew. mit angespannten Kräften, z. B. wacker arbeiten; 3) brav, bieder.

Die Wâde, ahd. wato. S. Waten. Daher das Wâdenbein.

Die Wáffe, Mz. die Waffen, ahd. dasz wâfan (O. I. 15. 90). Wie das franz. allarme, der Lärm, aus dem Rufe ital. all'arme, so scheint umgekehrt im Deutschen der Nahme des Hilferufs auf den der Bewaffnung übergegangen zu sein. Daher der Wáffenschmied, der Wáffenstillstand, wáffnen, bewáffnen, entwáffnen.

Die Wáffel, ein Geback. Daher der Wáffelbäcker.

Die Wâge, ahd. diu wâka. S. wiegen. Daher der Wâgemacher, der Wâgemeister, der Wâgebalken, die Wâgschale, wâgerecht, wâgen, das Wâgegeld, die Wâgekunst, der Wâger, die Wâgung, ábwâgen, erwâgen, die Erwâgung.

Wägen, I.; Gw. wâge, wägst, wägt, 2c.; Vg. wog und wägte; Mw. gewogen und gewägt. Vergl. wiegen.

Der Wâgen, -ens, die Wâgen, ahd. der wakan, von wekan, fortgehen, also ursp. das Fortgehende; gew. ein Fuhrwerk mit vier Rädern. Daher der Wâgner, das Wâgelchen.

Wâgen, ahd. wakôn, mhd. wagên, von wegen, wie unternehmen. Daher das Wâgniß, der Wâgehals, wâglich, die Wâglichkeit, verwêgen, von wegen, das im Ahd. nach der dritten Kl. biegt, wie vermessen, die Verwêgenheit.

Die Wâhl, ahd. wal, f., von wollen (wellan und wollan). Vergl. wollen. Daher wâhlen (goth. valjan), der Wâhler, die Wâhlerinn, aûswâhlen, erwâhlen, 2c.

Der Wâhlplatz, die Wâhlstatt, das Schlachtfeld, von ahd. wala, D. c. 501, die Schlacht, Niederlage. S. Wal.

†Wahn, ahd. wan (sansk. va, lat. ve), 1) mangelhaft; 2) positiv schlecht und verkehrt. Nur in Zusammensetzungen: der Wahnsinn (lat. vecordia), der Wahnwitz, -es, (ahd. wanewiz, gl. m. 351).

Der Wâhn, -es, die Meinung, besonders die falsche, ahd. der wân. Daher wâhnen, ahd. wânan, goth. wênjan; — (das Sansk. und Lat. haben eine W. wan, verlangen, die vielleicht verwandt ist); erwâhnen, die Erwâhnung. In der Form der Argwohn ist das alte â wie oft in ô übergegangen.

Wâhnen stammt von dem einfachen ahd. wâhan, hervorstehen, hervorgehen — dann achten, bezeichnen, bemerken — vorbringen, melden, woher auch wâhi, ausgezeichnet, kiwaht, das Andenken. Auch wachen ist auf dieses einfachere Wort zurückzuführen.

Wâhr, wahrer, wahrste, ahd. wâr, v. d. W. war, 1) kräftig, bestehend, geltend; 2) gew. seiend, vorhanden, im Gegensa: von blos scheinend, nichtig. Daß kräftig und wahr ursp. entsprechende Begriffe waren, beweisen schon die

solennen Redensarten: Etwas bekräftigen, bestätigen, 2c. Daher wâhrsagen, die Wâhrsagung, die Wâhrsagekunst, der Wâhrsager, die Wâhrsagerinn, die Wahrsagereî, wâhrsagerisch, wâhrscheinlich, die Wâhrscheinlichkeit, die Wâhrheit, bewâhrheiten, wâhrhaft, wâhrhaftig, die Wâhrhaftigkeit, warlich, bewâhren, die Bewâhrung, bewâhrt, die Bewâhrtheit.

Die W. war sind in der deutschen Sprache so reich und ihre Bedeutungen spielen so mannigfaltig in einander über, daß es nothwendig ist, dieselben hier aufzustellen, damit die von ihnen sprießenden Wörter wahrhaft verstanden werden können.

1) War, IV., fressen (lat. vorare): wuorac, gefräßig, lat. vorax; wôragi (h. th. 18); wuorakan, wurgen; kawura, die Eßbegier (D. I. 491); wurm, goth. vaurms, 1) der Fresser, der Wurm; 2) ein fressendes Geschwür; nord. var-gr, der Wolf, der Würger; ahd. werra, ein eiterndes Geschwürchen, agſ. vorms; werran, schwären (sugillare, D. I. 275). — Vor das Wurzelverbum ist die Sibilans getreten, so daß also schweren oder schwären, ahd. sweran, sueran IV., von fressenden Geschwüren, hieher fällt.

2) War, I., verkehrt, verworren, schlimm (lat. ver-ti): wirren II., der Wirrwarr; ahd. werric, das Werrig, Werg; werra, scandalum (N. ψ. 25, 1); agſ. vyrre, der Krieg, nord. vorn, turba, franz. la guerre; werrari, der Ketzer (N. ψ. 90, 13): wir-s, verkehrt, schlimm, O. III. 4, 92; wartên, verderben, verkehren, N. ψ. 64, 2; wartsali, corruptio, N. ψ. 25, 1.

3) War, I., bedecken, schützen (sanſk. vr, Gw. vârjami, ich beschütze — griech. ἕρκος, ἑρκάνη, die Einfriedigung; ἕργω, ich schließe ein, vielleicht lat. ser-vo), a) ahd. werjan, goth. warjan, nord. verja, mhd. wern, wehren, widerstehen, abhalten; weri, f. und wera, die Wehr, Vertheidigung; weri, n., das Gewehr, die Schirmwaffe; wâra, die Verwahrsam, (O. I. 17); — farwâran, verwahren. b) Daraus dann die zweite Bedeutung beobachten (wie observare, von servare): wâra, die Sorgfalt; unkiwâra, die Unachtsamkeit (O. V. 84, 87); wart, warto und wartal, goth. vardja, der Wächter, Besorger; warta (N. ψ. 9112), die Beobachtung, 2) die Warte, ein Thurm zur Beobachtung; kiwâri, beachtend; werna, die Sorge; — hieher franz. garder, ital. guardia; ahd. wartôn, besorgen, Eines pflegen, beobachtend harren; — war-nôn. 1) vertheidigen, 2) warnen, sich hüten machen; warnunka, die Vertheidigung, 2) im Nhd. die Ermahnung zur Hut.

4) War, I., kräftig hervorstehend und bestehend, dauerhaft, auch hervorgehend (ganz wie das lat. valere und auch stare). Daher:

a) intransitiv vom Räumlichen und entsprechenden Sittlichen: kräftig, stät, hervorstehend: wër, goth. vair, nord. verr, lat. vir, der Kräftige, der Mann (das entsprechende sanſk. vira, der Held, für welche die indischen Sprachgelehrten die W. vir, stark sein, ansetzen, könnte zur Annahme einer gunierenden Seitenw. wir bestimmen); ahd. wirt, der Hausherr; ahd. wirdi (f. = lat. virtus), die Würde, d. i. praestantia, die kräftige Hervorragung, die Ausgezeichnetheit (O. IV. 25, 23); wirdôn, verehren, wirdan, id. h. th. 25; wirdig, würdig, T. 13, 23; werd, goth. vairths, werth,

d. i. hervorstehend, 2) geltend (validum, constans); — wâr, wahr, d. i. Statt habend, bestehend (Vergl. Etwas bestätigen, bekräftigen = die Wahrheit zusprechen, und das engl. true und truth), dem upil, nichtig, ursp. entgegenstehend; (ist iz ubel ôdo war, O. I. 15, 83), auch sansk. wara, stark, vorzüglich; — werna, die Hervorstehende, Warze.

b) Intransitiv vom Zeitlichen: ahd. werôn, währen, fortbestehen in der Zeit, dauern — auch gelten (dauern, ahd. tiuren, und theuer, ahd. tiur, erläutern den Uebergang der Begriffe sehr gut — wie auch lat. valere, exsistere und constare); wirig, dauernd (N. ψ. 72, 4); wër-alt, das Zeitalter, die Welt; — sodann hervorgehend, vorstehend (praesens), wachsend: wurt, das Ereigniß, gl. r. 956; wur-za, das Gewächs; wur-zala, dass. die Wurzel; warza wie werna, das Fleischgewächs, die Warze; wort, n., goth. vaur-d, lat. ver-bum, das Hervorkommende, die Aeußerung; werid, das Werth, der Werder.

c) Transitiv, hervorbringen, praestare: ahd. weran, schw., mhd. wërn, gewähren, machen und leisten; werari, gl. m. 361, der Vollbringer; wer-ah, das Werk (griech. τὸ ἔργον); wurchên, goth. vaurkjan, auch ahd. werahôn, würken; goth. vaur-stv, das Werk, im Nhd. Wurst, ursp. das Bereitete, gew. ein ausgestopfter Darm. — Von diesem weran stammt mittl. lat. waranda, die Gewähr; franz. le garant, garantir.

5) Warp, schw. von der Urw. war, 4, machen. Daher werpan, machen, treiben, das von huerpan, herumgehen, zu unterscheiden ist.

6) Ward, II., hervorgehen, und davor (in praesentia) sein, (von der Urw. war, 4): ahd. werdan, goth. vairthan, werden; goth. vairthis, nhd. wärts, sich hinneigend; andvairthi, die Gegenwart. Die Wörter werd, wirdi, können auch von diesem Zeitwort abgeleitet werden; sprießen aber wohl, nach richtigerer Ansicht, neben und mit demselben von einerlei Wurzel; wurt und wort gehören aber keinesfalls hierher, da sie mit einem andern Laute abgeleitet sind.

7) Warf, II., hervortreiben, bes. fortschnellen (Warf, von der Urw. war, 4): ahd. werfan, goth. vairpan, werfen, d. i. hervorbringen, z. B. Junge werfen — 2) fortschnellen; ahd. wurf, der Wurf, 2c.

Wâhren, ahd. wâran, (sansk. vârjami, v. d. W. vr) schützen (servare), in Schutz und Sorge nehmen; biegt schwach. Daher wahr (anstatt wahrend) in das Wâhrzeichen, wâhrnehmen, sehend nehmen, d. h. in das Gesicht fassen, erblicken, gewâhr werden, erblicken, wie observare v. servare, gewâhren, erblicken, verwâhrlosen, die Verwâhrlosung, die Wârte, ahd. warta, die Besorgung, Wache, bewâhren, verwâhren.

Wâhren, ahd. werôn, dauern; 2) gelten, letzteres jedoch nur in Ableitungen. Daher immerwährend, die Währung, die Geltung der Münze, lángwierig, die Lángwierigkeit.

Die Bedeutung Statt im Raume, Dauer in der Zeit haben

geht fast bei allen Wurzeln und Wortfamilien in diejenige Werth und Geltung haben über. So stammen theuer, ahd. tiur, und dauern, ahd. tiuren und tûren, aus derselben W.; — so heißt gelten ursp. Statt und Kraft haben, z. B. es kann nicht gelten, (kuldi (guldi) O. d. ad. E. S. 28, die Trefflichkeit), dann erst Anerkenntniß haben; — ebenso lat. valere, etc.

Während, das Mw. des vorigen, welches als Vorwort in Verbindung mit dem Genitiv, seltner mit dem Dativ gebraucht wird.

Der **Währwolf**, agſ. vervulf, der Mannwolf. Vergl. Wer.

Der **Waid**, -es, eine Färberpflanze, mhd. weit, die Bläue. Daher waiden, ahd. weitin, von Waid, etc.

Die **Waise**, Mz. die **Waisen**, ahd. weiso, das elternlose Kind. Daher der Waîsenknabe, das Waîsenmädchen, der Waîsenvater, das Waîsenhaus, verwaîsen.

Die W. ist wi, lat. vi, los, scheiden, trennen; — 2) wie überhaupt der Begriff des Geschiedenen, Unterschiedenen in den des Hellen übergeht, hell, weiß. Unmittelbar von dieser W. kömmt ahd. wei-so, der Lose, Elternlose, wi-si, weise, d. i. unterscheidend, wie gescheid; lat. visere, sehen, untersuchen, besuchen. (Gerade wie im Deutschen sehan, scheiden und sehen; sahha, der Rechtsstreit, die Untersuchung; — dann suohhan, suchen, discernere). — Abgeleitete W. sind dann:

1) sansk. W. witsh, trennen; wiwikta, der Einsame;

2) lat. vi-do in divido, theilen; vi-duo, berauben, lösen; vi-dua, sansk. vidhavâ, ahd. wi-towa, die Gattenlose (die Wittwe);

3) ahd. wiz, Inf. wiszan, goth. vit, lat. vid- in videre und videri, sansk. vid, 1) unterschieden, hell, weiß sein; — 2) sehen (vergl. cernere und lat. scire neben scindere, griech. σχίζω, deutsch sehen. Vergl. sehen. Alles Sehen ist ein Scheiden, Unterscheiden); 3) wissen. Daher weisz, weiß, hell; goth. vitan, lat. videre, sehen; ahd. wiszan, wissen.

Die **Wacke**, eine Steinart. Daher wackig.

†**Wal**, mhd. wal, altn. valr, die Schlacht, der Tod in der Schlacht. Daher der Walplatz, die Walstatt, und die Eign. Walfrid, ahd. walafrid, Schlachtwächter; Walrabe, ahd. walrhaban, Schlachtrabe; die Walküre, ahd. valkyrja, agſ. välcyrie, die Schlachtwählerinn, etc.

Der **Wald**, -es, die **Wälder**, ahd. walt, m. ein großer Baumstand; die Urb. ist das Große — von waltan, an welchem Moment in der Anschauung einer gewaltigen Baummasse sich die Sprache festhielt. Daher waldicht, waldig, die Waldung.

Walgern. Daher das Walgerholz.

Walken, schw., mhd. walken, VIII. verfilzen, auch ahd. walkôn, wälzen. Daher die Walke, die Walkmühle, der Walkmüller, der Walker, die Walkererde.

Der **Wall**, -es, die **Wälle**, ahd. der wal, (goth. waddjus), ursp. die runde Erhöhung. S. Welle.

Der **Wallach**, -en, die **Wallachen**, ein Mann aus der

Wallachei, von ahd. walah, das überhaupt den Fremden bedeutet. Der Wállach, -es, die Wállache, ein verschnittenes Pferd. Daher ein Pferd wállachen, ein Pferd verschneiden; der Wállacher, der Verschneider.

Wállen, ahd. wellan, wallôn (O. III. 2. 14) und wallan, VIII. S. Welle; bogenförmig aufschlagen, dann überhaupt vom Aufdringen des Flüssigen.

Wállen, gehen, ahd. wadalôn und wallôn. Daher die Wállfahrt, wállfahrten.

Der **Wállfisch**, ahd. hual und wal, von seiner Gestalt. S. Welle. Daher der Wállrath.

Die **Wállnuß**, altn. valhnot, die wälsche Nuß.

Der **Wálm**, -es, die **Walme**, die Giebelseite eines Daches. Daher wálmen.

Wälsch oder **welsch**, ahd. walisc, v. wal, gl. tr. 11, oder walah, ein Ausländer, ursp. wohl von den Galliern gebraucht, jetzt besonders von Italien. Davon ein Wälscher, Wälschland, (ahd. walhôlant, gl. m. 417, ursp. Gallien, jetzt Italien), kaûderwälsch, rôthwälsch, wälschen.

Wálten, b. schw., ahd. waltan, VIII., eigentl. mächtig sein, herrschen (s. = lat. valere); 2) anordnen, besorgen. Daher der Anwalt, die Gewált, gewáltig, überwáltigen, óbwalten, verwálten, die Verwáltung. Hierher gehören ferner viele Eign., in denen aber oft das **walt** oder **wald** in **alt**, **old** und **hold** entstellt ist, z. B. Reinewald und Reinhold, long. ragnoald, ahd. ursp. reginwalt, sehr mächtig; alem. liutolt, Volksmächtig; **Ewald**, ꝛc.

Die **Wälze**, ahd. diu walza, von goth. waltjan, umdrehen, also das sich Umdrehende. Daher wálzen, der Wálzer, wälzen.

Die **Wámpe**, ahd. diu wampa, der Leib.

Das **Wámß**, -es, die **Wämßer**, ahd. wampasz, von wampa, der Leib, wie wir auch ein **Leibchen** für Leibbedeckung sagen. Daher wámßen, dúrchwamßen.

Die **Wánd**, Mz. **Wände**, ahd. want, von wintan.

Der **Wándel** (wantala), **wandeln** (wantalôn), von wenden, also 1) sich verändern, umwenden; 2) der Wandel, der Verkehr. Die Zeitwörter wenden, werben, kehren bezeichnen nämlich abgeleiteter Weise das Umtauschen und die durch Tausch und Handel begründeten Verhältnisse unter den Menschen. Daher wándelbar, verwándeln.

Wándern, verwandt mit wandeln. Daher die Wánderung, der Wánderer, der Wândersmann, die Wánderinn, der Wánderstab, die Wánderschaft.

†Der **Wáng**, alem. wang, nord. vângr, der gehegte Weideplatz. Daher vielleicht ahd. Wangio. — Auch die Eign. Ellwangen, Affolderwangen, ꝛc.

Die Wänge, ahd. wanga, ursp. das Aufgeblähte, (vergl. Etym. W. wa); gew. die Aufwölbung auf den Gesichtsseiten.
Wänken, ahd. wanchôn, von dem einfachen ahd. wan (Vergl. Wahn), mangelnd, (lat. deficere) stammend, 1) nachlassen, kraftlos sein (deficere); 2) gew. hin und her schwanken. Daher der Wänkelmuth, wänkelmüthig.
Wänn, ein Nebenwort der Zeit, ahd. huanne. Man unterscheidet im Nhd. wann und wenn, obgleich sie gleiches Ursprungs sind; jenes gebraucht man als Partikel der Zeit, dieses als Part. der Bedingung.
Die Wänne, ahd. diu wanna, die Getraideschwinge. Daher wännen, ahd. wannôn.
Wannen, ahd. hwanana = woher, Nbw. der Rückbeziehung und Frage.
Der Wänst, -es, die Wänste, ahd. wanast, das Aufgeblähte, D. II. 327, dann der Bauch.
Die Wänze, die Wandlaus, ahd. wantlûs, gl. tr. 4, von Wand. Daher wänzig, voll Wanzen.
Das Wäppen (Wapen), die niederdeutsche Form von Waffe, in bes. Bedeutung das Familienschild. Daher wappnen (wapnen), waffnen.
Der Wardeîn, -es, die Wardeine, derjenige, welcher Werth und Währung der Münzen prüft und bestimmt. Das Wort ist durch Latinisirung entstellt, stammt aber aus dem Deutschen.
Wärm, wärmer, wärmste, ahd. warm, d. i. ursp. schützend, abwehrend (v. d. W. war); 2) der Gegensatz von kalt, z. B. warme Kleidung, d. i. schützende, warm-haltende Kleidung; ein warmer Ofen. Heiß ist in hohem Grade warm. Daher wärmen, die Wärme, erwärmen.
Warlich, für wahrlich, Partikel der Bekräftigung, ahd. warlihhô.
Wärnen, ahd. warnôn, ursp. wahren; 2) gew. wahren machen. Daher die Wärnung, der Wärner.
Die Wärte, ahd. warta, der Wartthurm. S. wahr, Anm. 3.
Wärten, ahd. wartôn, von Warte, ahd. warta, also besorgen, mit Gen. und Acc.; 2) wachen; 3) harren mit auf. Daher die Wärtung, die Wärtfrau, das Wärtegeld, der Wärter, erwärten, der Hofwart, der Thurmwart. S. wahren.
Wärts, goth. wairthis, von wairthan, also hervorstehend, sich hinneigend, Nbw. der Richtung, ursp. Genitiv von wert, sich neigend, welches nur noch in der Zusammensetzung vorkömmt. Daher wärtig, 2c.
Die Wärze, ahd. diu warza, eig. Gewächs, bes. ein Auswuchs der Haut, des Holzes, 2c. Daher wärzig, voll Warzen.

Wáschen, IV. Kl., ahd. wascan; Gw. wasche, wáschest (nicht waschest), wáscht, ꝛc.; Vg. wûsch, Conj. wûsche; Mw. gewaschen. Daher das Wáschbecken, das Wáschmaul, wáschhaft, die Wäsche, der Wäschschrank, der Wäscher, die Wäscherinn, das Gewäsch, ábwaschen, aûswaschen.

Waschen, in der Bed. von schwatzen, ahd. wâszan, (sansk. wad). Daher das Gewäsche.

Der Wâsen, ahd. wâso, Do. I. 233, v. d. W. sansk. vas, goth. vasjan, bekleiden, also die Bedeckung, Bekleidung — der Erde.

Das Wásser, -es, die Wasser, ahd. waszar, goth. hvathô, ursp. das Wallende (W. wa, N. 73, goth hvathjan, schäumen, mit grîech. ὕδωρ, ahd. sueisz ist es nicht verwandt. Vergl. Schweiß). Daher wásserreich, wässerig, die Wässerigkeit, wässern, bewässern, das Gewässer, das Wásserfaß (waszarvaz, gl. m. 395).

Die Wâte, Wathe, ein Zugnetz.

Wâten, schw., ahd. watan, gehen, bes. durch und im Wasser gehen. Daher die Wade, ahd. wato, m., die Dicke am Hintertheil des Unterbeins.

Die Urb. von ahd. watan, IV. Kl. ist überhaupt gehen. Daher heißt im Goth. wôthis eben so angehend, gut, wie ahd. kuot, von kân, gehen.

Wâtscheln, vom Gange der Enten, von waten.

Die Wátte, das Steppfutter der Kleidung, ahd. wât, f., das Kleid, von wetan, III. binden, umwinden. Daher wattîren.

Wêben, wob und webte, gewoben und gewebt, ahd. wepan, I., ursp. 1) hin und her schweben; 2) bes. die Fäden hin und her ziehen. Daher der Wêber, das Gewêbe, verwêben, der Wabe, Honigwabe, ahd. wapo.

Der Wechsel, -s, Mz. die Wechsel, ahd. wehsal und wihhisal, 1) die Kehr, bes. die regelmäßige, z. B. der Wechsel des Wildes; 2) die regelmäßige Umkehr, Kreis, z. B. der Wechsel der Zeit; 3) überhaupt der Umtausch; 4) die umlaufende Schuldverschreibung. Daher wechseln (ahd. wehsalôn, wihhisalôn), 1) umkehren, sich ändern; 2) bes. Geldmünzen umtauschen, ganz bes. auch große gegen kleine — ábwechseln aûswechseln, eînwechseln, verwechseln.

Zu derselben W. wih oder wah I. gehören goth. vikô, f. L. I. 8, die Kehr, die Reihe; ahd. wehha, f. nhd. die Woche, ein Zeitkreis von sieben Tagen; ahd. wehhal in wehhaltra, das Umgebogene, der Dorn.

Der Weck und Wecke, mhd. wecke, 1) † ein Keil; 2) ein keilförmiges Semmelbrot; 3) jedes Weizenbrot.

Wecken, ahd. wecchan, von wachen. Daher der Wecker, erwecken, die Erweckung, erwecklich.

Wêdeln. Der Wêdel, ahd. wedil, D. II. 332, von wi und wa, wehen. Daneben weril, womit man wehrt; Fliegenwedel, vliugono weril, D. I. 225.

Wêder, aus neweder.

Der Wêg, -es, die Wege, ahd. der wec, von wikan, fortgehen, also ursp. Fortgang. (Auch auf die bloße W. wi läßt sich Weg, goth. viks, neben lat. via zurückführen). Daher keineswegs, unterwêges, zuwêge.

Weg, Nbwort, in der Bedeutung fort, hin, von dem vorigen. Daher wegbringen, weggehen, wegschaffen, ꝛc., hinweg.

Wêgen, I. Kl, ahd. wekan, III., in Bewegung sein; 2) in Bewegung setzen; Gw. be-wege, wegst, wegt; Vg. wog, Conj. wöge; Mw. wogen. Daher bewegen, biegt schw. in sinnl. Bedeutung, nach I. in geistiger; die Bewegung.

Wegen, mhd. wegene, altn. vegna, ein Vorwort mit dem Genitiv. Das nhd. wegen ist der ursprünglich durch das früher gewöhnlich mit demselben verbundene von (von — Wegen, wie von Seiten) regierte Dativ der Mz. von Weg, ahd. wec. Der mit ihm verbundene Genitiv hängt von seiner Eigenschaft eines Nomens ab. — Wegen kann vor und nach dem regierten Worte stehen, z. B. wegen seiner Tugend, seiner Tugend wegen. — Mit den Deutewörtern wird wegen gewöhnlich mittels eines t verbunden, z. B. meinetwegen, deinetwegen seinetwegen, ihrentwegen, unsertwegen, deßwegen, dessentwegen, weßwegen. Die Verbindung mit von ist nur noch in der solennen Formel von Rechts wegen üblich. — Die Bedeutung von wegen geht auf Grund und Veranlassung.

Der Wêgerich, -es, ahd. wekarîh, m. die Wegpflanze (Plantago).

Wêh, wêhe, wêher, v. d. W. wi, schmerzen, weinen. Daher die Wêhmuth, wêhmüthig, wêhklagen, das Wêhe. Mz. die Wehen (ahd. wêwo, m.), das Köpfwehe, die Wêhe.

Wêhen, ursp. überhaupt von der Bewegung, wahan und wejan (Do. M. I. 55), dann besonders vom Winde.

Wêhren, goth. varjan, (ahd. werjan), mhd. wern, eigentl. das Bestehen behaupten, v. d. W. var, sansk. vr, d. i. vri oder var, schützen. Daher das Wêhr, ein Damm, die Wêhr, ahd. werî, die Gegenwehr, die Nöthwehr, die Landwehr, die Brustwehr, der Wêhrstand, wêhrhaft, wêhrlos, das Gewêhr, erwêhren, verwêhren.

Das Weib, -es, die Weiber, ahd. dasz wîp, ursp. das Verbundene (goth. waibjan, binden), wie conjux a conjungendo. Daher die Weîbsperson, weîbisch, weîblich, beweîben.

Der Weibel, ahd. wîbil, m., gl. m. 414, der Käfer, Wurm.

Weich, ahd. weih, unhart, nachgiebig. Daher die Weîche,

die Weichheit, der Weichling, weichen, schw., weich machen, weich werden, einweichen, erweichen, weichlich, die Weichlichkeit, verweichlichen, die Verweichlichung.

†Das **Weich**, ahd. wîh, goth. veihs, n., die Stätte, dann auch die Stadt. Daher das Weichbild, das Stadtgebiet, welches Einige jedoch von wîh, heilig, und piladi, das Bild ableiten, weil die Gränze der Gebiete durch Heiligenbilder bezeichnet worden seien; — der Eign. Braunschweig, brunsvih, Bruno's (des Braunen) Stadt.

Das ahd. wih, goth. veihs, ist f. = griech. οἶκος, lat. vicus, sansk. vêça, m., welches letztere die Sanskritgrammatiker auf die W. viç, eingehen, zurückführen. S. Ursprachl. S. 52.

Weichen, agſ. vîcan, V. Kl., zurückgehen, nachgeben; Gw. weiche; Vg. wich, Conj. wiche; Mw. gewichen. Daher ausweichen, entweichen, verwichen.

Die **Weichsel**, ein Fluß, ahd. wîhsila. Daher der Weichselzopf, ꝛc.

Die **Weide**, ahd. wîda, ursp. Binde, Etym. N. 150; — gew. ein Baum (salix), dessen Zweige zu Binden gebraucht werden. Daher weiden, von Weide.

Die **Weide**, die Jagd, ahd. weida, von wi, binden, einfangen. Daher der Weidmann (ahd. weidinari), weidmännisch, das Weidmesser, das Weidrecht, die Weidtasche, der Weidspruch, das Weidwort, das Weidwerk, die Vogelweide (ahd. vokalweida, der Vogelfang), die Fischweide, ꝛc.

†Das **Weide** in das oder die **Eingeweide**, viscera, aus derselben W. mit dem folgenden, die Verdauungswerkzeuge. Daher der Weiddarm, weidwund, die Weidwunde, ausweiden.

Die **Weide**, ahd. diu weida, v. d. W. wi, leben (lat. vivo), also ursp. die Lebensnahrung, sp. pascuum. Daher weiden (weidôn, D. II. 283).

Weidlich, wacker, brav.

Weifen. Daher die Weife, der Weifer.

Sich **weigern**, ahd. weigarôn, unbereitwillig, unwillfährig sein. Daher verweigern, nicht willfahren.

Der **Weihe**, ein Vogel, ahd. wîwo, m.

Weihen, widmen, heiligen, ahd. wîhan, von wîh, heilig. Daher die Weihe (ahd. wîha und wîhî), die Weihung, der Weihbischof, der Weihkessel, der Weihsprengel, das Weihwasser, der Weihrauch (ahd. wîhrouh), Weihnachten, das Weihnachtsfest, entweihen, die Entweihung.

Der **Weiher**, ein Teich, ahd. wiwâri, verw. mit vivarium.

Weil, ein Bindewort, welches die Ursache anzeigt; es ist aus dem ahd. Accusativ diu hwîla, entsprungen, wie auch noch manchmal das veraltete **dieweil** gebraucht wird.

Weîland, ehedem, ein Nebenwort, ahd. wîland, eigentl. das Mw. von weilen.

Die **Weîle**, ahd. diu hwîla, wîla, 1) ursp. die Dauer; 2) gew. eine bestimmte Zeit; 3) die Muße. Daher die lange Weile, lángweilig, die Lángweiligkeit, lángweilen (mit dem Accusativ), lange Weile verursachen, sich lángweilen, lange Weile haben, alleweile, eben jetzt, so eben, weîlen, verweîlen.

Der **Wein**, -es, die **Weine**, ahd. wîn. Daher weînreich, weînhaft, weînicht, die Weînrebe (ahd. wînrepa).

Das Wort geht durch den ganzen arischen Sprachstamm; sansk. vina, griech. οἶνος, lat. vinum; ist also wol nicht aus dem Lat. entlehnt.

Weînen, ahd. weinôn (v. d. W. wi, Schmerz empfinden, weinen), Thránen vergießen.

Weis, ahd. wîs, wissend. Einen Etwas weis machen, Einem Etwas vorlúgen.

Weîse, ahd. wîsi, ursp. dass. was gescheid; (Vergl. Waise, Anm.); im Nhd. vernúnftige Einsicht besitzend. Daher der Weîse, die Weîsheit, weîslich.

Die **Weîse**, ahd. diu wîsa, von weisen, ursp. der Weg (modus a movendo); 2) die bestimmte Art des Fortgangs und Verfahrens. Aus dem Stamme ergiebt sich, daß **Weise** nur bei **Zeitlichem** (Thátigkeiten), nicht aber wie **Art** auch bei **Ráumlichem**, Materiellem, die Besonderheit anzeigen kann. Dieses Wort nimmt, wenn es einem Hauptworte angehángt wird, die Natur eines Nebenwortes an, und kann folglich dann nicht abgeándert werden, z. B. haûfenweise, scherzweise, stûfenweise.

Der **Weisel**, ahd. wiso, die Bienenkóniginn.

Weîsen, V. Kl., ahd. wisan (im Ahd. schwach), Vg. ich wies, Conj. ich wiese; Mw. gewiesen. Die Urbed. ist gehen (O. IV. 35, 13); daher gew. 2) führen; — 3) zeigen, bes. den Weg. Daher der Weîser, der Zeiger an einer Uhr; die Bienenkóniginn (in welcher letzteren Bedeutung auch der Weisel gesagt wird); die Weîsung; beweîsen, der Beweîs; erweîsen, erweîslich; verweîsen, die Verweîsung, der Verweîs, unterweîsen.

Weiß; S. Waise, Anm. Daher das Weîßbrot, das Weîßbier, das Weîßzeug, das Weîß, der Weîße, die Weîße, die weiße Farbe, weîßen, weiß machen, der Weîßer, der Weîßling, weißlich, ein wenig weiß.

Weißen, ahd. wîszan, zeigen, gewähren, V.; Prás. weiße, weißest, weißt; Prát. wieß; Part. gewießen. Nur noch in den Comp. er- be- verweißen. Nicht mit weisen zu verwechseln; jenes ist führen und insoferne zeigen, dieses sehen machen, wissen machen.

Weißagen, ahd. wiszakôn, prophezeien, nicht mit sagen zusammengesetzt, sondern von wiszako, der Kundige (Vates) abgeleitet.

Weißgott, Part., aus wissen und Gott.

Weit, ahd. wît. Daher die Weîte, sich weîten, weîter, das Weîtere, weitern in erweîtern, die Weîterung, die Erweîterung. Von weit ist das Vorwort unweit gebildet, welches wie unfern, den Genitiv regiert; z. B. er wohnt unweit des Thores. Mit von verbunden, ist unweit ein Nebenwort, z. B. Er wohnt unweit von hier.

Der **Weîzen**, ahd. der huîzzi, d. i. weiße Frucht.

Welcher, welche, welches, das adj. relative und fragende Deutewort, ahd. huelîh, zusammeng. aus hwe oder hwio, einem alten Modalcasus von huer, wer, und lîh, gleich. Der Gegensatz von solch.

Weleda, bei Tac. Veleda, Eign. verwandt mit altn. vala und völva, die Sibylle, die Schicksalkünderinn.

†Der **Welf**, ahd. huelf, Mz. huelfir (agſ. hvelp, altn. hvelpr), das Junge der Hunde und Wölfe. Daher welfen, Junge werfen, von Wölfen. Ferner der Eign. Welf, long. guelph, woher die Guelphen.

Welk, ahd. welh, D. I. 260. Daher welken, verwelken, ꝛc.

Die **Welle**; die W. wal, woher noch ahd. sinawel, ganz rund, heißt ursp. bogenförmig, daher Welle, ahd. diu wella, jede bogenförmige Gestaltung des Flüssigen und des Festen, z. B. die Welle von Holz oder Reiser.

Der **Wels**, -es, die **Welse**, ein Raubfisch.

Die **Welt**, Mz. die **Welten**, ahd. wëralt, altn. verauld (veröld), d. i. ursp. das Zeitalter der Menschen; 2) das Zeitalter überhaupt, z. B. êr weroldêm giboran, vor Jahrhunderten geboren, C. th. 70; — 3) im Nhd. das Menschenleben; 4) das All der Dinge. Daher weltlich (ahd. wëraltlîh), der Weltling; — das Weltall, -es, der Weltmann, Mz. die Weltmänner, der Weltmensch, ꝛc.

Um die eigentliche Bedeutung des Wortes **Welt** klar zu erfassen, muß man auf die Vorstellungen der heidnischen Deutschen zurückgehen. Wie mehrere Wohnwelten, Heimathen (altn. heimar), so dachten sich diese auch mehrere Zeitalter, was wir Weltalter nennen, z. B. ein thursauld, Riesenalter, vargauld, Zeitalter der würgenden Thiere und die Völuspâ sagt v. 183, ꝛc. es werde kommen:

> Skeggiauld, skalmauld, (skyldir ro klofnir)
> Vindauld, vargauld, adhr verauld steipist, d. h.
> Das Bart (Greisen) alter, das Schwertalter, (Schilde werden gespalten),
> Das Windalter, das Würgalter, bevor die Welt sinkt.

Das Zeitalter, wo die Menschen leben (wër ist ahd. Mann, S. Wer), ist ursp. die Welt, wër-alt. Zwar ist diese Uranschauung

aus dem Bewußtsein des Volkes geschwunden, schimmert aber doch noch immer in der Bedeutung des Wortes, z. B. sich von der Welt zurückziehen, ꝛc.

Wenden, ahd. wentan, goth. vandjan, Tit. I. 14, das Factitiv von **winden**, das einzeln jedoch auch intransitive Bedeutung hat, — in einer bestimmten Richtung stehen bleiben — 2) von einer bestimmten Richtung abgehen und abbringen; — biegt unregelmäßig II. Kl.; Gw. wende, ꝛc.; Vg. wandte und wendete, Conj. wendete; Mw. gewandt und gewendet. Daher die Wendung, der Wendekreis, die Wendeltreppe, wendig in ábwendig, aûswendig, ínwendig, die Gewándtheit, ábwenden, ánwenden, die Ánwendung, bewénden, bewándt, die Bewándtniß, entwenden, der Entwender, die Entwendung, das Gewende, verwenden, verwándt (Einem oder mit Einem), der Verwándte, die Verwándte (nicht die Verwandtinn), die Verwándtschaft, zuwenden.

Wênig, ahd. wênac, gering, an Masse und Zahl, entsprungen aus weinac, traurig. Gr. G. II. 290.

Wenn, ein bedingendes Bindewort, welches aus wann entsprungen ist, aber wie dieses von der Zeit, so von der Bedingung gebraucht wird.

†Der **Wer** oder **Wehr**, goth. vair, ahd. wër, agſ. vër, der Mann, eigentl. der Starke; nur noch in Zusammensetzungen. Daher das Wergeld, ahd. werikelt, das Manngeld, der in den alten Gesetzen festgesetzte Preiß des erschlagenen Mannes; — der Werwolf, gew. Währwolf, der Mannwolf, der, nach dem Glauben der Heidenzeit, in einen Wolf verwandelte Mensch; — die Welt, ahd. wëralt, d. i. ursp. das Menschenleben. (Doch könnte wëralt auch unmittelbar mit wërôn, dauern, zusammenhangen, also das Zeitalter heißen, was indessen nur eine wenig anders gefärbte Bedeutung wäre).

Wer, was, fragendes und rückbezügliches Deutewort, G. wessen, D. wem, Acc. wen, was. Daher weßhalb, weßwegen.

Im Ahd. huër, huasz, G. huës, D. huëmu, Acc. huënan (huën) huasz. Auch eine instrumentale Fallform huiû oder hiû, nhd. wie, kömmt vor.

Werben, II. Kl., 1) ahd. huerpan, ursp. sich drehen; 2) zurückgehen; 3) dann sich um Etwas bemühen, zu erlangen suchen; 4) in den Zusammens. erlangen; — 2) ahd. werban, werpan, II. Kl., machen, betreiben, nur in erwerben, das Gewerbe, ꝛc.; Gw. ich werbe, du wirbst, er wirbt, wir werben, ꝛc.; Vg. ich warb, Conj. ich würbe; Imper. wirb; Mw. geworben. Daher der Werber, die Werbung, der Werbeplatz, sich bewerben, die Bewerbung, erwerben, der Erwerber, die Erwerberinn, die Erwerbung, der Erwerb, der Erwerbszweig, die Erwerbschule, erwerbsam, die Er-

werbsamkeit, das Gewerbe. Im altſ. heißt huarab, altn. hvarf, der Umkreis, dann aber auch die Zusammenkunft, ganz wie hrinc und chirihha. Vergl. Kirche.

Wêrden, II. Kl., ahd. werdan, goth. wairthan, sansk. vridh, ursp. 1) herauskommen (evenire); 2) wachsen, gedeihen; 3) in einen Zustand gerathen; 4) in einem leidenden Zustande sein; Gw. ich werde, du wirst, er wird, wir werden, ꝛc., Conj. ich werde, du werdest, er werde, ꝛc.; Vg. ich ward, du wardst, er ward, wir wurden, ihr wurdet, sie wurden; Conj. ich würde, du würdest, er würde, ꝛc.; Imper. werde; Mw. geworden. Ist werden das Hilfszeitwort, so heißt das Mw. worden. Man sagt also z. B. Ich bin krank geworden; ich bin krank gemacht worden. Die Form der Vergangenheit wurde im Singular ist unorganisch, dagegen hat die Mz. richtig wurden nicht warden. Daher werth, das Wort.

Der Werder, eine Insel in einem Flusse. S. Werth.

Werfen, II. Kl., ahd. werfan, im Allgem. schnell vorbringen, bes. 1) gebähren, jedoch nur von Thieren; 2) fortschnellen; Gw. ich werfe, du wirfst, er wirft, wir werfen, ꝛc., Conj. ich werfe, du werfest, er werfe, ꝛc.; Vg. ich warf, Conj. ich würfe; Imp. wirf; Mw. geworfen. Daher der Werfer, die Werfung, das Werft, die Werfte, der Wurf, -es, die Würfe, der Würfel, würfelförmig, würfelicht, einem Würfel ähnlich, würfeln, der Würfler, aûswürfeln, ábwerfen, aûswerfen, die Aûswerfung, der Aûswurf, bewerfen, die Bewerfung, eînwerfen, die Eînwerfung, der Eînwurf, verwerfen, die Verwerfung, verwerflich, die Verwerflichkeit, vôrwerfen, die Vôrwerfung, der Vôrwurf, zûwerfen.

Das Werg, ahd. werric, âwirchi. Vergl. Wahr.

Das Wergeld, ahd. werikelt. S. Wer.

Das Wérk, -es, die Werke, ahd. werah (f. = ἔργον), von weran, machen, leisten. S. gewähren. Daher die Wérkstatt oder die Wérkstätte, das Wérkzeug, der Wêrktag (der Wérkeltag), das Feüerwerk, der Feüerwerker, wírken, der Wírkstuhl, das Wírkeisen, der Wírker in Strúmpfwirker, ꝛc., die Wírkung, wírksam, wírklich, die Wírklichkeit, das Gewírk, bewírken, mitwirken, verwírken, ꝛc.

Der Wermuth, -es, ahd. wermuot. Nicht Wurmkraut; denn wormwood im Engl. ist Anlehnung.

Werner, Eign., ahd. warnâri oder warnahâri, v. warna, die Macht, also Wächter.

Die Werre, die Sugillation, von ahd. werran, D. I. 275, sugillare.

Der Werst (eigentlich Wersta), -es, die Werste, eine russische Meile. (Zwanzig Werste = drei deutsche Meilen).

Das **Werth**, eine Insel, ahd. werid, D. I. 273.

Wêrth, goth. wairths, ahd. werd, von werden, also ursp. 1) hervorstehend, ausgezeichnet; 2) theuer, lieb; 3) geltend. Daher wêrthschätzen, unwerth, der Wêrth, -es, wêrthlos, der Unwerth.

Werwolf, gleich Mannwolf, von ahd. wër, der Mann, und wolf, der Wolf. S. Wer.

Wêsen, ahd. wesan, goth. visan; 1) (was im Sansk.) wohnen, feststehen; 2) zeitlos beharren, sein, jedoch ohne den Nebenbegriff des sich Erstreckens, Dauerns in der Zeit; III. Kl.; Gw. fehlt; Vg. war (für was), Conj. wäre; Mw. gewesen. Daher das Wêsen, wêsentlich, die Wêsentlichkeit, verwêsen, durch die Fäulniß aufhören zu sein, die Verwêsung, verwêslich, die Verwêslichkeit.

Wesen als ursp. wohnen, verharren an einem Orte oder in der Zeit steht dem Sein als dem sich Erstrecken, Verlaufen in der Zeit entgegen; es ist gewissermaßen das zeitlose Sein. Daher das Wesen, die Substanz.

Die **Weser**, ahd. wisaraha, ein Fluß (der weiße Fluß).

Der **Wesîr**, der Minister in muhamedanischen Reichen. Wesîr âsem der Großwesîr, arab.

Die **Wespe**, ahd. wespa (für wepsa von wepan, weben, wenigstens verwandt mit wapo. S. weben), oder von huas, was spitz, scharf, das Stachelthierchen. Daher der Wespenstich.

Wessen, weß, der Genitiv von wer und was.

Die **Weßich**, ahd. weszih, gl. j. 285, das Käsewasser.

West, ahd. west, v. d. W. was, wohnen, west ist der Niedergang, eigentlich der Gang zur Wohnung, wie das spätere ahd. sedalkanc. Wester, ahd. westar, Nbw., nach Westen hin, Westen, Nbw., ahd. westana, von Westen her. Daher der Westwind, westlich, westwärts.

Die **Weste**, von dem franz. la veste, dieses wieder aus dem goth. vasti.

Der **Westphale**, ahd. westvalah, d. i. der westwärts Geordnete. Vergl fehlen.

Die **Wette**, ahd. dasz wetti, mitl. vadium, woher franz. gage (goth. vadi)? Die Urbed. (v. d. W. wat, N. 74, binden) ist Vertrag, sp. besonders der Pfandvertrag, jetzt der Glücksvertrag mit gegenseitiger Pfandsetzung. Daher der Wetteifer, wetteifern, der Wetteiferer, der Wettlauf, der Wettläufer, das Wettrennen, der Wèttstreit, wetten, der Wetter, verwetten.

Das **Wetter**, ahd. wëtar, v. d. W. wi, wehen. Daher das Gewitter, Ungewitter (unwitari, D. I. 239), wittern, im Winde riechen, verwittern.

Wetzen, scharf machen, ahd. huaszan, D. I. 259. Daher der Wetzstein (ahd. huezzestein).

Der **Wicht**, -es, die **Wichte**, goth. vaihts, ahd. wiht; das Wort heißt ahd. Etwas und Geist, scheint daher aus doppelter Wurzel zu sprießen. Daher der Bösewicht.

Die **Wicke**, von dem lat. vicia, ahd. wiccha, gl. m. 334.

Die **Wicke** (im Licht), ahd. wiccha, ursp. Binde (wihta, die Binde, gl. m. 334).

Wickeln, vom vorigen, eig. einbinden. Daher der Wickel, am Rocken (ahd. wichelîn, gl. tr. 14), der Haârwickel, das Wickelkind, die Wickelschnur, bewickeln, eînwickeln, verwickeln, die Verwickelung, entwickeln, die Entwickelung, heraûswickeln, lôswickeln.

Der **Widder**, der Schafbock, ahd. widar.

Wider, ein Vorwort, welches den Accusativ regiert und ganz wie gegen das Verhältniß des Entgegenseins und Entgegenstrebens bezeichnet, aber im Nhd. weit seltener gebraucht wird als gegen, z. B. sie sammelten sich wider den Herrn und seinen Geweihten, ꝛc. — Mit Zeitwörtern ist wider, außer etwa mit widerhalten, stets untrennbar verbunden, so daß der Ton auf das Zeitwort fällt, z. B. widerfáhren, widerlégen, widersétzen, ꝛc. Auch in den mit den Sylben -ung, -lich, -ig gebildeten Verbalien (d. i. von Zeitwörtern stammenden Wörtern) behält das Grundwort den Ton, z. B. die Widerlégung, die Widerrúfung, widerrúflich, ꝛc. In Zusammensetzungen mit Haupt- und Beiwörtern aber liegt der Ton auf wider, z. B. der Wíderhaken, der Wíderruf, der Wíderspruch, wíderwärtig, ꝛc. Von wider kommen her: dawîder, hierwîder, wîderlich, die Wîderlichkeit, wîdrig, wîdrigenfalls (anstatt widrigen Falles), die Wîdrigkeit.

Wider, goth. vithra, ahd. widar, ist, wie wieder, in die Ableitungssylbe zur Bezeichnung der Richtung tar oder dar und die Wurzel **wi** zu zerlegen. Die W. wi (Etym. N. 147) heißt aber gehen (altn. via = gehen), so daß also die Urb. von wider ganz dieselbe ist, als diejenige von ent und gegen, nämlich:

1) a) zu Etwas hin; b) ihm entgegen gehend, woraus sich leicht diejenige von entgegengesetzt und entgegenstrebend entwickelte, z. B. saz in berge widar themo temple, er saß auf dem Berge nach dem Tempel zu, T. 145; lasterarâ, wider die er gedulte sceinen sol, Lästerer, wider die er Geduld zeigen soll, N. 38, 8.
2) nochmals (wie lat. iterum, neben iterare, von ire), in welcher Bedeutung es im Nhd. zur Unterscheidung wieder geschrieben wird.

Widerbellen, schw. (ahd. widarpellan), sich laut widersetzen.

Wideren, schw. (ahd. widarôn, k. 43), entgegen sein, z. B. es widert mir.

Widerfáhren, *b*. wie fahren, begegnen, sich für Jemand zutragen, jedoch nur von Ereignissen.

Widerlégen, schw., an und wider Etwas legen; 2) gew. vorgebrachte, dann aber auch jede Meinungen, Sätze, rc. zurückdrängen.

Widerráthen — Etwas, soviel als davon abrathen.

Widerrúfen, V. Kl., laut und öffentlich eine Aussage als unwahr darstellen.

Der **Wídersacher** (ahd. widarsahho), ursp. der Gegner im Rechtsstreit (ahd. sahha); 2) jeder Gegner.

Widerspréchen, I. Kl., entgegen sprechen, das Gegentheil, mithin die Unwahrheit eines Satzes rc. aussagen.

Widerstéhen (ahd. widarstantan), dasselbe was widern; 2) einem Angriffe, Reize rc. gegenüber fest, stehen bleiben.

Wídmen, von ahd. widum, die Gabe.

Wie, ist von dem alten Casus der Art und Weise (Modalis) von wer, goth. hvê, ahd. hwiu, abgeleitet durch Anhängung von je, goth. hvaiva aus hvê aiva, ahd. hwiêo, hwio, und steht also dem so entgegen. Es ist von als im Nhd. wohl zu unterscheiden. Wie heißt nach Art, in der Weise, bezeichnet also die Aehnlichkeit, als aus alsô, d. i. ganz so, die Gleichheit.

Die **Wîede**, ein Band von Ruthen. S. Witte.

Der **Wîedehopf**, -es, die **Wiedehopfe**, ahd wituhopho, der im Holz Hüpfende, G. III. 363, von witu, das Holz, und der W. huf, aufsteigen, hüpfen.

Wîeder, ein Nebenwort, welches von Neuem, noch einmal, oder zurück bedeutet, und ursp. mit dem Vorwort wider einerlei ist, später aber bei abweichender Bedeutung auch eine abweichende Schreibung erhalten hat. Seine Bedeutung ist a) zurück, nicht im Sinne von nach, sondern von ebenfalls entgegen, die sich aus derjenigen entgegen leicht entwickelte, z. B. wiederhallen, welches von widerhallen nur durch leise Färbung des Sinnes sich unterscheidet, wiederkehren, wiederschlagen, rc. — b) nochmals, von Neuem, welche Bedeutung sich leicht aus der vorigen bildete, z. B. wiederkäuen, wiederhólen, rc. — In Zusammensetzungen hat wieder in der Regel und zwar immer den Ton, wenn das Zeitwort seine eigenthümliche Bezeichnung behält, z. B. wiederbringen, wiedertönen — verliert aber denselben, wo das Wortgebilde, wie in wiederhólen, eine abweichende allgemeinere Bedeutung gewinnt. Von wieder kommen her: wîederum, hinwîeder, hinwîederum, erwîedern, die Erwîederung.

Wiegand, Streiter, das Mw. v. ahd. wikan, kämpfen, kriegen.

Die **Wiege**, von ahd. wekan, goth. wigan, bewegen, das Schaukelbett für Kinder.

Wiegen, b. schw., sanft hin und her bewegen; von dem vorigen. Daher wîegeln in aûfwiegeln, aûfwieglerisch. S. wegen.

Wiegen, I. Kl., ahd. wekan, III. ursp. heißt das Wort sich bewegen, sich hinneigen; 2) dann das Gewicht bestimmen; 3) Gewicht haben; Gw. wiege, wiegst, wiegt, wiegen; Vg. wog, Conj. wöge; Mw. gewogen.

Wîehern, ahd. weiôn. Daher das Gewîeher.

Wierig, ahd. wirig, dauernd, während, von währen. Nur noch in Zusammensetzungen.

Die **Wîese**, ahd. wisa, f., wie Weide, von wi, fressen (wie pratum neben prandere). Daher der Wîesewachs, die Wîesenblume.

Das **Wiesel**, ahd. wisala, f. das Wiesenthierchen.

Wild, ahd. wildi, gl. r. 951, steht seiner Bedeutung nach dem gebändigt, gebaut und gezähmt entgegen, heißt also 1) von Lebendem — ungebändigt, z. B. ein wildes Thier; 2) von Sachen unangebaut, ungeregelt, z. B. in ein wildes Thal, ahd in wildasz tal, D. I. 491. Daher das Wild, der Wildbann, die Wildbahn, der Wilddieb, die Wilddieberei, der Wildfang, der Wildling, die Wildheit, die Wildniß. wildenzen, wildern in verwildern, wild werden, die Verwilderung, das Wildbrât, mhd. wiltprât, d. i. eigentl. der Wildbraten, dann überhaupt das Fleisch vom Wild.

Da in ahd. wil-di die Sylbe di sicher Ableitungszeichen ist, so läßt sich zwar vermuthen, daß wildi mit der W. wal, lat. valere, stark, rasch sein, woher auch lat. velox, rasch, valde, heftig, stammt, als Umlautsform in Verwandtschaft stehe, daß also wildi ursp. kräftig und heftig hieße; allein beweißen läßt es sich nicht.

†**Wil-** ahd. wili- angenehm, eine untrennbare Partikel, die mit Wille und wohl zu derselben W. gehört; auch sind einige hieher fallende Zusammensetzungen auf Wille zurückzuführen. Daher willkommen (wilichomanêr), angenehm gekommen, dann überh. angenehm. Ferner die Eign. **Wilhelm**, ahd. wilihelm, der angenehme, erwünschte Helm; ahd. wilichomo, agſ. vilcuma, angenehmer Ankömmling oder Gast; wilimunt, altn. vilmundr, angenehmer Schutz; wilifrid, dasſ. ꝛc.

Der **Wille**, (ahd. willo, willjo), von wollen.

Wimmeln, Nebenf. von ahd. wioman, hervorquellen, sich regen; ahd. auch wimidôn, gl. m. 320, 350, 355. Daher das Gewimmel.

Wimmern, aus der W. wi, wie weinen (Et. N. 149).

Der **Wimpel**, die Schiffsfahne, angſ. wimpel, mhd. wimpel, D. I. 390, wol jedes Tuch.

Die **Wimper**, ahd. wintpra oder wintprawa, d. i. die Windbraue. Daher die Augenwimper, wimpern, blinzeln.

†**Win**, ahd. wini, verbunden, freund. Nur noch in Eign. Adalwin, Adelsfreund, Gerwin, Speerfreund, winipalt, Freundeskühn, Eparwin (Ebroin), ꝛc.

Der **Wind**, -es, die **Winde**, ahd. der wint, v. d. W. wi, wehen, wie lat. ventus von vehi. Daher die Windsbraut, S. Braut, die Windstille, die Windwehe, vom Winde zusammen geweheter Schnee, windig, voll Wind, der Windbeutel, windbeuteln.

Winden, II. Kl., ahd. wintan, gl. m. 396, drehen, umdrehen, umgeben; Gw. ich winde; Vg. ich wand, Conj. wünde; Mw. gewunden. Daher die Winde (ahd. winta, ein Werkzeug zum drehen, aufdrehen), die Windung, das Gewinde, umwinden, verwinden, abwinden, aufwinden, auswinden, windeln, die Windel, (wintila, D. I. 224). Ueberwinden und sich unterwinden stammen von einem andern, von winnan, (S. gewinnen), abgeleiteten winden, biegen aber ebenso; Gw. ich überwinde, ich überwand, ich überwände, ich habe überwunden, ich unterwand mich, ich unterwände mich, ich habe mich unterwunden. Von überwinden kommen her der Ueberwinder, die Ueberwindung, überwindlich, die Ueberwindlichkeit.

Winfried, ahd. winifrid, Eign., von wini, der Freund. S. Win.

Der **Winkel**, ahd. der winchil, verwandt mit lat. vinculum. Daher das Winkelmaß (ahd. winchilmez), winkelförmig, winkelicht, einem Winkel ähnlich, winkelig, was Winkel hat.

Winken, biegt schwach, jedoch † Mw. auch gewunken; ahd. winhan, II. Daher der Wink, -es, die Winke.

Winsch, ahd. winistr, links, D. I. 228.

Winseln, ahd. winsôn, Do. I. 216, von weinon, jammern.

Der **Winter**, ahd. der wintar, die Windzeit. Daher winterlich, wintern, die Winterung.

Der **Winzer**, ahd. der winizâri, der winzuril, der Weinbauer.

Winzig, sehr klein, ursp jämmerlich, von weinôn, jammern.

Der **Wipfel**, ahd. wiphil, m. ursp. ein Zweig; 2) die Zweigenspitze der Bäume. Daher wipfelreich, wipfeln.

Wippen, auf und nieder schweben — trans. schnellen. Daher die Wippe, der Wippgalgen, das Wippseil, der Wipper, die Wipperei.

Der **Wirbel**, ahd. der wirwil und werwil, ursp. Rückgang, von werwan, huerpan, zurückgehen (H. th. 49), also 1) ein drehender Strudel des Wassers, der Luft, ꝛc.; 2) der Scheitel. Daher der Wirbelwind, wirbeln.

Wirken, s. das Werk und würken.

Wirken, soviel als weben.

Wirren, II. Kl., ahd. werran; Gw. wirre; Vg. worr (ahd.

warr), Conj. wörre; Mw. geworren. Daher das Wirrgarn, die Wirrseide, das Wirrstroh, der Wirrwarr, das Gewirr, verwirren, das Werrig, zusammeng. das Werg, wergen, von Werg.

Der **Wirßing**, eine Kohlart, altd. wirz, **D. II. 235.** Auch die Form Würßing von wurz läßt sich rechtfertigen.

Wirsch, wirre, schlimm, ahd. wirs, **D. I. 134.**

Der **Wirtel**. Daher das Wirtelbein.

Der **Wirth**, -es, die **Wirthe**, ahd. wirt, eine Nebenform von wër, goth. vair, der Mann, bes. auch, neben wëran, machen, der, welcher Etwas betreibt, z. B. der Landwirth, Bienenwirth, ꝛc.; 2) besonders, im Gegensatz des Gastes, der Inhaber einer Schenke, Herberge, eines Gasthofs. Daher wirthlich, wirthen in bewirthen, die Bewirthung, wirthbar, bewohnbar, unwirthbar, unbewohnbar, ꝛc.

†Der **Wisant**, ahd. wisant, m. der Büffel.

Der **Wisch**, -es, die **Wische**, Gebund, v. d. W wi, binden, goth. wipja, longb. wifa. Daher erwischen, festnehmen, ertappen.

Der **Wisch**, -es, ahd. wisc (niedd. wisg, gl. j. 281), von waschen. Daher wischen, der Flêderwisch, der Strôhwisch, der Bierwisch, der Wischer, ábwischen, aûswischen, verwischen, entwischen, die Entwischung.

Der **Wismuth** (**Wißmuth**), auch der **Bismuth**, ein Halbmetall.

*Der **Wispel**, zwei Malter.

Wispeln, **wispern**, flistern, ahd. huispalôn, **D. I. 271**, ags. hvisprjan. Daher das Gewispel.

Wissen, ahd. wiszan, ursp. †hell, weiß sein und sehen (lat. videre); dann erkannt haben. Es ist eine Feinheit der Sprache, daß sie die Vg. ich weiß (die Gw. müßte eigentl. heißen: ich wisse) d. i. ich habe erkannt, als Gegenwart gebraucht und so einen ganz neuen Begriff: ich habe die deutliche Erkenntniß, bezeichnet; ein unregelmäßiges Zeitwort; Gw. ich weiß, du weißt, er weiß, wir wissen, ihr wisset, sie wissen, Conj. ich wisse, du wissest, er wisse, wir wissen, ꝛc.; Vg. ich wußte, Conj. ich wüßte; Imp. wisse; Mw. gewußt. Daher die Wissenheit in die Allwissenheit und die Unwissenheit, die Wissenschaft, wissenschaftlich, wissenswürdig, wissentlich, únwissend, wißbar, die Wißbegierde, wißbegierig, bewüßt, das Gewissen, gewiß.

Die **Witte**, ahd. witta, die Binde, besonders die von Holz, ahd. witu.

Wittern, im Winde riechen. S. Wetter.

Das **Witthum**, ahd. widum, nicht von Witwe, sondern von wi, leben, also wörtlich das spätere Lebzucht.

Die **Witwe**, ahd. diu witawa, (sansk. vidhavâ); — der Witwer, der witowo; die Gattenlose, der Gattenlose, mit der bes. Bestimmung, daß sie (er) den Gatten verloren hat. Das Wort stammt von der W. wi, trennen, berauben. Vergl. Waise. — Die Sprache faßt alle Verwandtschaft als Verbindung und nennt daher alle Verwandte allg. Verbundene; dagegen die Aufhebung eines Verwandtschaftsverhältnisses gilt als Scheidung, Lösung.

Der **Witz**, -es, von wissen, ahd. wizzi, ursp. das Wissen, die Einsicht, 2) gew. im Nhd. die rasche Thätigkeit der Einbildungskraft. Daher witzig, witzeln, der Witzling, ꝛc.

Wo, ahd. hwâr, Nbw. der Frage und Rückbeziehung. Daher wobeî, wodúrch, wofern, wenn, wofür, wogêgen, wohêr, wohín, womít, wonâch und wornach, worán, woraûf, woraûs, woreîn, worín, worüber, worúnter, wovón, wovôr, wowîder, wozu. Wo wird auch für wenn gebraucht, in welchem Falle es kein Nebenwort, sondern ein Bindewort ist, z. B. wo ich mich nicht irre.

Die **Wóche**, ags. vuce, ahd. wehha, goth. vikô, 1) allg. die Reihe; 2) bes. eine Reihe von sieben Tagen (f. = lat. vices). Daher der Wóchenlohn, wóchenweise, der Wóchner, die Wóchnerinn, die Sechswóchnerinn, wóchentlich.

Die **Wôge**, ahd. der wâc, von wekan = bewegen, also das Bewegte, Wogende. Daher wôgen.

Wohl, wohler, am wohlsten, goth. vaila, ahd. wëla und daraus wola, gut, heilsam, glücklich. Daher der Wôhlgeruch, der Wôhllaut, wôhllauten, der Wôhlstand, die Wôhlfahrt, das Wôhlsein, die Wôhlthat, wôhlthätig, wôhlfeil, die Wôhlfeilheit, wôhlhabend, ꝛc. Für Wohllust ist die Form Wollust (wollüstig, der Wollüstling) gewöhnlich.

Wohlan, Aus- und Anruf der Aufmunterung, ahd. wola, wolaga.

Wôhnen, ahd. wonēn, angels. vunjan, verharren, bleiben, nhd. gew. sich beständig aufhalten. Daher die Wôhnung, das Wôhnhaus, die Wôhnstube, das Wôhnzimmer, der Wôhnort, der Wôhnplatz, die Wôhnstätte, der Wôhnsitz, wôhnhaft, bewôhnen, der Bewôhner, die Bewôhnung, bewôhnbar, eînwohnen, der Eînwohner, gewôhnen, gewôhnt (ahd. kiwon), gewôhnen, entwôhnen, entwôhnen, die Entwôhnung, verwôhnen, die Verwôhnung.

Wölben, mhd. wel-ben, zurunden, von wel, gen. welles, zugerundet. Nib. 1692. Daher die Wölbung, das Gewölbe.

Der **Wólf**, -es, die **Wölfe**, ahd. wolf, goth. vulfs, von goth. vilvan, I. reißen, rauben, also das reißende, raubende Thier, der Räuber. Daher die Wólfshaut, wölfisch, dem Wolfe ähnlich. Ferner gehören hieher die Eigennahmen:

goth. vulfila, Wölflein, Wolfram, ahd. wolfhraban, d. i. Wolfrabe; Wolfbrand, ahd. wolfprant, Heidewolf, 2c. Vielfältig ist dieses Wolf an Eigennahmen zu einem bloßen olf verkürzt, z. B. Egilolf, ahd. agilolf, egilolf, d. i. schrecklicher Wolf, 2c.

Die **Wólke**, ahd. wolhan, n. Daher der Wólkenbruch, wólkenlos, wólkig, das Gewölk, wölken, entwölken.

Die **Wolle**, goth. vullô, f. (folgt aus vullareis). Daher die Wollenwaare, der Wollhandel, der Wollhändler, der Wollmarkt, wollreich, wollen, von Wolle, wollig, was Wolle hat, wollicht, der Wolle ähnlich.

Wóllen, ein unregelm. Zeitwort; Präs. ich will, du willst, er will, wir wollen, ihr wollet, sie wollen, Conj. ich wolle, du wollest, er wolle, wir wollen, ihr wollet, sie wollen; Indic. und Conj. der Vg. ich wollte, du wolltest, er wollte, wir wollten, ihr wolltet, sie wollten; Mw. gewollt. Daher das Wóllen, (Einem) wôhlwollen, das Wôhlwollen, wôhlwollend, der Wille, des Willens, dem Willen, den Willen, willig, die Willigkeit, freiwillig, die Freiwilligkeit, bewilligen, die Bewilligung, der Unwille, únwillig, die Willkür (von die Kür, die Wahl), willkürlich, die Willkürlichkeit, (Einem) willfahren, die Willfahrung, willfährig, die Willfährigkeit, willkómmen, der Willkommen, bewillkommen, die Bewillkommung. Die W. ist wal, griech. ἕλω, nehmen — auch reißen und rupfen, wie lat. eligere von legere, sammeln, nehmen. Es gehören zu derselben noch die Wörter ahd. wili- will- in willkommen (lat. acceptus), wohl, ahd. wôla und wëla, angenehm, gut; willo, der Wille, das Fassen eines Entschlusses; wal, f. die Wahl.

Die **Wónne**, ahd. wunna und wonna, (von goth. vunan, Phil. II. 26, sich freuen), Wohlbehagen, Freude. Die deutsche Sprache hat durchgängig für Freude und Heimath dasselbe Wort. Daher wónnig, wónnereich, wónnevoll, wónnetrunken, wónnesam (ahd. wunnisam, O. II. 6. 22).

*Der **Woog**, -es, ahd. wâc, der Teich, See, Fluß.

Wórfeln, von werfen. Daher die Wórfschaufel (ahd. worfscavula, T. 13. 24).

Worms, Eign., ahd. wormasz, kelt. Borbetomag-us, d. i. die Wurmstadt, nach mythischer Anspielung auf einen Lindwurm (Wasserschlange). Die Umwohner hießen Wangion, lat. Vangiones, d. i. Bewohner der Weideplätze.

Das **Wórt**, -es, die **Wörter** und die **Worte**, ahd. wort, goth. waurd, von werdan, II. hervorgehen, werden, also ursp. die Aeußerung, das Hervorgebrachte (vergl. ahd. wurt, gl. rh. 956, eventus, wie fatum). Die Mehrzahl **Wörter** wird von einzelen, nicht mit einander verbundenen, Begriffs-

lauten gebraucht. Der Mehrzahl **Worte** hingegen bedient man sich dann, wenn man solche Laute im Zusammenhange denkt, so daß sie einen kleineren oder größeren Satz bilden, z. B. Sie gebrauchen zu oft fremde Wörter; Ihre Worte (das heißt, Ihre Rede) beleidigen mich.

Wôtan oder **Wuotan**, altſ. wôden, altn. odhinn, long. gôdan, ein Gott der heidnischen Deutschen, dem Laute nach der Brausende, v. d. W. wa, IV. brausen. S. Wuth.

Das **Wráck**, die Trümmer eines gescheiterten Schiffes.

Der **Wúcher**, ahd. der wuohhar, von agſ. väcan, zunehmen, also zuerst Zunahme, Wachsthum (D. I. 246), sodann Zinsen (D. I. 229), zuletzt unerlaubte Zinsen. Daher wúchern, Wúcherblume, ꝛc.

†Der **Wûft**, ahd. wuoft, der Wehruf, v. wuofan, jammern.

Wûhlen, ahd. wuolan, bohrend umwenden, v. d. W. wal. Daher aûfwûhlen, aûswûhlen, durchwûhlen, das Gewûhl.

Der **Wúlst**, -es, die **Wülste**, ahd. diu wulsta, Do. I. 205, wie Schwulst von schwellen, von wellan, aufwellen, aufschwellen. Daher wúlstig, sich wúlsten.

Wúnd, ahd. wunt und wuont, Passivform von winden, eigentl. umgewendet von der Haut des Körpers, dann überhaupt verletzt. Daher die Wúnde, verwúnden.

Das **Wúnder**, -s, die **Wunder**, ahd. wuntar, n., O. I. 4, 160, von winden, d. i. umdrehen, also eigentl. das Verkehrte, von dem natürlichen Laufe abweichende, oder von goth. vunan, sich erfreuen. Daher das Wúnderwerk, der Wúnderthäter, wúnderthätig, wúnderschön, wúndervoll, wúnderbar, wúnderlich, die Wúnderlichkeit, wúndern (wuntarôn, wuntorôn, T. 4. 12), bewúndern, der Bewúnderer, die Bewúnderinn, die Bewúnderung, bewúnderungswürdig, die Bewúnderungswürdigkeit, sich verwúndern, die Verwúnderung.

Der **Wúnsch**, -es, die **Wünsche**, wunsc, N. ψ. 31, 7. Daher die Wünschelruthe (anstatt die Wünschleinruthe), wünschen, wunsean, D. I. 235, wünschenswürdig, erwünscht, verwünschen, die Verwünschung.

Die **Würde**, ahd. wirdî, von werdan, S. werth, also 1) die Auszeichnung (Eminenz); 2) die hohe Ehre (goth. wairthôn, ahd. wirdan, h. t. 25, ehren). Daher würdig (mit dem Genitiv), würdiglich, würdigen, entwürdigen.

Der **Wurf**, der **Würfel**, ſ. werfen.

Würgen, ahd. wurgen, D. I. 260, vielleicht von wuorakan, von wuorac vorax, H. th. 18. Daher erwürgen.

Würken, ahd. wurhan oder wurchan, goth. vaurkjan, und **wirken**, ahd. werachôn (die Wirkung, ahd. werahunga, gl. m. 391) sind beide richtig und nur Nebenformen von der

einfachen umlautenden W. war, I., zu Stande bringen. Wirken (werahôn) stammt zunächst von Werk (werah); neben wurchan kömmt auch wurcho und worahto, der Hervorbringer, vor. — Daher bewirken und bewürken, verwirken und verwürken, rc.

Der Wúrm, -es, die Würmer, der und das Fressende, (v. d. W. war = vorare, woher auch wurmilo, gl. tr. 5, caries; f. = lat. vermis). Daher wúrmen, das Gewürm, rc.

Die Wúrst, Mz. die Würste, ahd. diu wurst, goth. vaurtsv, n. ursp. das Gemachte, Bereitete; dann der gefüllte Darm.

Die Wúrz, ahd wurz und wurza, ursp. das Gewächs, das Kraut. Daher die Rîesewurz, die Beînwurz, rc.

Die Würze, ursp. Gekräut, dann die reizenden Zuthaten zu Speisen. Davon die Würzmühle, würzhaft, würzen, verwürzen, das Gewürz.

Die Wurzel, Mz. die Wurzeln, ahd. wurzala, von Wurz, jedoch wird es nur von dem in die Erde gehenden Theil der Pflanze gebraucht. Daher wúrzelig, wúrzeln, ánwurzeln, eînwurzeln, entwúrzeln, rc.

Der Wúst, -es, ohne Mz., ein verworrener Haufen, der Schmutz, der Unflath.

Wûst, ahd. wuosti (f. = lat. vastus), ungeordnet, unangebaut — 2) im Sittlichen ungebildet, ungeregelt, unempfindlich für Schönheit und Ehrbarkeit. Daher die Wûste, die Wûstenei, der Wûstling, verwûsten, der Verwûster, die Verwûsterinn, die Verwûstung.

Die Wûth, ahd. diu wuot. v. d. W. wa, wehen, goth. wajan, nach der vierten Klasse, also ursp. die heftige Bewegung (S. Wetter), das Brausen (furor), im Nhd. nur noch in übergetragener Bedeutung von dem Toben des Affectes und der Tollheit. Daher wûthig, wûthen, der Wûtherich (ahd. wuoterih).

X.

Das x ist der assibilirte Gaumenlaut. Wie nämlich in den Sprachen drei aspirirte (angehauchte) Lautformen möglich sind, indem der Hauchlaut (die Spirans) h antritt — f = ph, th (ϑ) = th, ch = kh, so kann es auch durch Antreten des Sauselautes (der Sibilans) s drei assibilirte Lautformen geben: ps = griech. ψ, ks = x, ts = z, von denen aber nur die zwei letztern in der deutschen Sprache vorkommen. — Anlautend findet sich übrigens x nicht im Deutschen. — Die Redensart: ein x (X) für ein u (V) machen, d. i. das Doppelte ansetzen, prellen, anführen.

Y.

Das y ist als Buchstab aus dem Griechischen entlehnt, wo es das Zeichen für das, wahrscheinlich dünne wie üi ausgesprochene, u ist. Zwei altdeutsche Mundarten, das Angelsächsische und das Altnordische, gebrauchen dasselbe, jenes zur Bezeichnung des Auflautes u, z. B. cyning, ahd. chuninc, König — sowie ȳ zur Bezeichnung des Auflautes von au, agſ. ea, z. B. drymjan, trommeln, — einzeln auch für iu, z. B. fyr, ahd. viur — dieses als Auflaut des u und ȳ als Auflaut des û und iu, z. B. tya, goth. taujan, ahd. zouwan, 2c. — Die andern Mundarten gebrauchen in diesen Fällen û. — Es kann daher im Nhd. auch nur in griechischen oder aus dem Altnordischen entlehnten Wörtern vorkommen.

Z.

Z — ist der assibilirte Zungenlaut d. i. t mit angetretenem Sauselaut (Sibilans, s), also z = t + s. Es unterscheidet sich von dem griech. ζ, daß dieses assibilirtes δ, d ist. Da die hochdeutsche Sprache keinen aspirirten (gehauchten) Zungenlaut hat, so tritt z an die Stelle desselben; entspricht also goth. t, lat. d in der Lautverschiebung. S. Ursprachl. S. 44, z. B. sansk. dêwas, lat. deus, ahd. zio.

Der **Zäcken**, -s, die **Zacken**. Daher der Eiszacken, zäckig, zäcken, auszacken.

Zâge, feig zögernd, von ahd. zago, D. II. 304 (v. d. W. za). Daher zâgen, verzâgen.

†Der **Zagel**, ahd. zakal, der Schwanz.

Zâhe, ahd. zâhi, ursp. zusammenhaltend, cohaerens. W. za, N. 78.

Die **Zâhl**, Mz. die **Zahlen**, ahd. diu zala, ursp. Ordnung (v. d. W. zal, I., Inf. zellan), dann eine Anzahl von Einheiten. Daher zählen, bezâhlen, zâhlen, unzählbar, erzâhlen (narrare), 2c.

Zâhlen, ahd. zellan, †vorbringen, darstellen, kund thun, bes. auch die Zahleinheiten bestimmen. Daher erzählen, darstellen, aufführen.

Zâhm, **zahmer**, **zahmste**, ahd. zam, von goth. gatiman, I., zusammengehen, passen, daher eigentl. sich fügend, angepaßt, dann der Gegensatz von wild. Daher die Zâhmheit, zâhmen, die Zâhmung, bezâhmen, 2c.

Die W. ahd. zam. I., goth. tam, sansk. und lat. dam, heißt zusammen, passend; daher also 1) zahm, gefüge, angepaßt; ziemen, ahd. ziman, vom Sittlichen, passend sein, sich schicken; — 2) ahd.

zunft, die Zunft, die Verbindung; — 3) trans. bauen (componere, neben convenire), goth. timrjan, zimmern, sansk. dama, lat. domus, das Gebäude; lat. dominus, theils der Hausherr, theils auch der Ordner, Herrscher (componens).

Der Zâhn, -es, die Zähne, ahd. zan, m. (s. = lat. dens). Daher das Zâhnwerk, der Zâhnarzt, die Zâhnlücke, zâhnlückig, zâhnig in vóllzähnig, zweîzähnig, ꝛc., zâhnlos, zâhnförmig, zähnen, verzâhnen, die Verzâhnung, zâhneln.

Die Zâhre, ahd. zahar, m. Mz. zaharî (s. = griech. δάκρυ). Verkl. das Zährchen.

Die Zánge, Mz. die Zangen, ahd. diu zanka (v. d. W. za und zah, verb. zecchan? zusammenhalten, fassen, N. 78, goth. tahjan, fassen).

Der Zánk, -es, ohne Mehrzahl, (ahd. zanh?) 1) der Streit; 2) bes. der Streit mit Worten; 3) das laute Auskeifen (die Urbed. ist das An-einander-sein, von goth. tahjan, anfassen, wie wir noch sagen: an einander gerathen für streitig werden). Daher zánken, der Zánkgeist, die Zánksucht, zánksüchtig, der Zänker, die Zänkerinn, die Zänkereî, zänkisch, das Gezänk.

Der Zápfen, -s, die Zapfen, ahd. der zapho, gl. l. 985, eigentl. was man aufzieht (v. d. W. za, ziehen, Etym. N. 79), während Krahnen das ist, was man umdreht. Daher der Zápfenstreich, zápfen, ꝛc.

Záppeln, ahd. zapilôn, gl. fl. 984 Daher das Gezáppel, ahd. zepel, der Tumult.

Die Zárge, der Rand, die Umgebung, z. B. des Mühlsteins.

Zârt, zärter, zärteste, ahd. zart, v. d. W. zar oder tar, zerbrechen, also zerbrechlich. Daher zârtlich, verzârteln, ahd. farzertan, D. I. 212.

Die Zâser, Mz. die Zasern, von der W. za und zas, ziehen, also was sich zieht. Verkl. das Zâserchen. Daher zâserig, sich zâsern.

Die Záspel, die Strähne, der Strang. S. Zaser.

Der Zaûber, -s, ahd. zoupar, d. i. die Festmachung, von zu (Etym. N. 241. Auch lat. fascinari heißt fest machen); gew. das Fesseln durch ungewöhnliche Reize und Kräfte — die Hexerei. Daher zaûbern, der Zaûberer, die Zaubereî, zaûberisch, bezaûbern, entzaûbern, ꝛc.

Zaûdern, (ahd. zûon, D. I. 178, haften, stehen bleiben), träg, langsam thun. Daher der Zaûderer, die Zaûderinn, die Zaudereî, zaûderhaft, die Zaûderhaftigkeit, das Gezaûder.

Zaûen (sich), d. i. eilen, ahd. zouwan, ursp. machen (vergl. fort machen).

Die Zaue, ahd. zouwa, der Werkstuhl, bes. der Webstuhl. S. zauen.

Der **Zaum**, -es, die **Zäume**, ahd. zoum, m., nicht von ziehen, sondern von zuôn, D. I. 178, feststehen, festhalten. Verkl. das Zäumchen. Daher zaumlos, zäumen, abzäumen, ungezäumt.

Der **Zaun**, -es, die **Zäune**, ahd. der zûn, N. ψ. 143, 14, der Verschluß (agſ. tynan, verschließen). Daher zäunen, einzäunen, ꝛc.

Die **Zaupe** (die **Zaubel**), der weibliche Hund, ahd. zôha und zôpa, gl. fl. 984.

Zausen, heftig hin und her ziehen, ahd. zausan, XII. Kl., gl. j. 198.

Die **Zeche**, ursp. die Wirthsrechnung. Daher zechen, stark trinken, der Zecher, die Zecherinn, zechfrei, bezechen.

Die **Zechine**, eine venetianische Goldmünze, (Nominalwerth = 11 Franks 82 Cent.), vielleicht vom arab. sikke, die Münze.

Die **Zecke**, der Nahme eines Insectes.

Die **Zêhe**, ahd. zêha, von zîhan, also das Zeigeglied; gew. das kleine Glied des Fußes.

Zêhen oder **zêhn**, unverb. zehne, ahd. zehan, goth. taihun. Daher die Zehen oder die Zehn, Mz. die Zehen, die Zahlfigur, zêhnstündig, zêhnmal, zêhnmalig, der Zêhener oder der Zêhner, eine Zahl von zehn Einheiten zusammen genommen, zehnerleî, der, die, das zêhente oder zêhnte (ahd. zehanto, k. 7), der Zêhente, der Zêhentherr, zêhentpflichtig, das Zêhend, das Jährzehend, zêhntens.

Der Ausdruck zehen, goth. taihun, lat. decem, ist von Zehe entlehnt, und heißt in der Anzahl der Zehen oder Finger, denn Zehe galt, wie die entsprechenden Wörter in verwandten Sprachen, ursp. höchstwahrscheinlich auch von dem Finger. Die Anzahl der Finger ist die Grundzahl, von der das natürliche Zahlsystem ausgeht; zehanzug, zehenzehn, ist dann hundert, welches letztere Wort ursp. eigentlich nur sehr groß heißt. — Nach diesem Zahlensystem ist dann auch die älteste politische Abtheilung des Landes (das kouwimesz) gemacht. Bei den Angelsachsen bildeten zehen tûnas d. i. einzele eingefriedigte Gehöfte, eine tûnscipe oder ein teothing (Zehntel), dem der tûngerêfa, bei den Franken tunginus, ahd. zehaninc, lat. decanus vorstand; zehen tunscipe machten ein hundred, ahd. huntari, lat. centena aus, dessen Vorsteher der agſ. hundredesealdor, lat. centenarius, war.

Zêhren, ahd. zeran, goth. tairan, I., auflösen, vernichten, zerreißen, dann auch genießen (von Etwas), biegt nd. schw. Daher die Zêhrung, aûfzehren, aûszehren, verzêhren, ꝛc.

Das **Zeichen**, ahd. dasz zeihhan, k. 48, von zeihen, ursp. das Hervorgehende, die Darstellung; 3) das zum Erkennen dienende. Daher der Zeîchendeuter, die Zeichendeutereî, die Zeîchenkunst, der Zeîchenlehrer, zeîchnen, urspr. Zeichen machen, wie mahlen Mahle machen, — dann bildlich darstellen

— bes. ohne Colorit; der Zeichner, die Zeichnerinn, die Zeichnung (ahd. zeihnunka, O. IV. 33, 75), aufzeichnen, die Aufzeichnung, bezeichnen, verzeichnen.

Zeideln, die Bienenstöcke beschneiden. Daher der Zeidler, die Zeidelung, der Zeidelmeister, das Zeidelmesser, der Zeidelbär.

Zeigen, weisen, ahd. zeigôn, (von zeihen. S dieses und Zeit), zu erkennen geben. Daher der Zeiger, bezeigen, beweisen, erzeigen, erweisen.

Zeihen, Vg. zieh; Mw. geziehen, d. i. †hell machen, dann deuten, zeigen; 2) gew. anklagen. Daher Zeiher, Zicht, Inzicht, ꝛc.; verzeihen.

Zeihen, ahd. zihan, goth. teihan, ist der Form und dem Sinne nach das lat. dicere. Die W. ist ahd. zih, lat. dic, griech. δικ (δείκω, δείκνυμι), sansk. diç (S. Ursprachl. 44), 1) hervorstehend; 2) hell, und ist auf die Urw. zi zurückzuführen. Vergl. ziehen. Die Urbed. ist daher hervorstehen und erhellen; die gew. im Nhd. anklagen. Es gehören zu ihr ahd. zêha = lat. digitus, das vorstehende, und das Zeigeglied; — ahd. zihar, der Zeiher, der Zeiger an der Uhr, u. v. a. —

Der **Zeiher**, ahd. der zîhar, von zihan, zeigen.

Die **Zeile**, ahd. zîla, D. II. 48. Daher zeilig in zweizeilig, dreizeilig ꝛc., zeilenweise.

Die **Zein**, auch **Zain**, ahd. diu zeinna, ursp. ein aus Zweigen geflochtener Korb, von der zein, der Zweig; goth. tainjô, von tains, der Zweig.

Der **Zeißig**, -es, die **Zeißige**, das kleine, zarte Vögelchen, von zeiz, zart, lieb, lieblich. Daher zeißiggrün.

Die **Zeit**, Mz. die **Zeiten**, ahd. diu zît, die Auf-einanderfolge des Seins; 2) die bestimmte Frist. Daher das Zeitalter, die Zeitfolge, das Zeitmaß, der Zeitpunkt, der Zeitraum, die Zeitrechnung, die Zeitschrift, der Zeitverderb, der Zeitverderber, die Zeitverkürzung, zeitverkürzend, der Zeitvertreib, der Zeitgenosse, die Zeitgenossinn, die Zeitung, zeitig, die Zeitigkeit, zeitigen, die Zeitigung, zeitlich, die Zeitlichkeit, zeitlebens, zeither, zeitherig.

Das ahd. zît stammt von der W. zi (S. ziehen, Anm.), vorfortgehen und erhellen, ist also ursp. der Fortzug (des Seins) — und steht insofern der Ewigkeit, ahd. êwida (êwida aus êwa, goth. aivs), von der W. i, liegen, verharren, als dem ruhigen, flußlosen Verharren, entgegen.

Das **Zeitwort**, Gr. A. für dasjenige Wort, welches das Verhalten in der Zeit ausdrückt, (lat. ver-bum, aus derselben W. als das deutsche Wort, der Ausspruch, weil das Zeitwort in der Spruchform vorzugsweise zum Ausdrucke des Urtheils dient).

†Die **Zelge**, ahd. zelga, die Pflugarbeit; 2) der Zelge, mhd. zelge, m., der Zweig.

Die **Zélle**, von dem lat. cella. Daher das Zéllengewebe, zéllenförmig oder zéllicht, Zellen ähnlich, zéllig, Zellen enthaltend, ꝛc.

Der **Zelôt**, der Eiferer, griech. (ὁ ζηλωτής, von ζηλόω, nacheifern und bewundern).

Der **Zélt**, der Gang eines Pferdes zwischen Paß und Trab. Daher der Zélter, der Paßgänger, ahd. zeltir, gl. fl. 983, auch gizal ros, gl. tr. 3, 32, das schnelle Roß.

Das **Zélt**, -es, die **Zelte**, ahd. kizelt.

Die **Zént**, ein Gerichtssprengel, vom lat. centena, der das ahd. huntari übersetzt. Vergl. zehen. Anm. Daher das Zéntgericht, das Criminalgericht.

Der **Zéntner**, von dem lat. centenarius, ein Gewicht von 100 (auch 108) Pfund. Daher zéntnerschwer.

Der **Zêphyr**, -s, die **Zephyre**, von zephyrus (ζέφυρος), der Westwind.

Zer — eine untrennbare Vorsylbe, die aus einander bedeutet, goth. dis, ahd. zu, za, ze, zi, auch zar, (zër), zir. Daher zer-brechen, entzwei brechen; -fallen, aus einander fallen; -gehen, sich auflösen, bes. vom Schmelzbaren; -gliedern, ahd. zalîdan, in die Theile aus einander legen; -hauen, mhd. zerhouwen, aus einander hauen; — -legen, aus einander legen; — schleißen, ahd. zarlîszan, gl. hr. 960, in Fasern aus einander gehen; -schneiden, ahd. zasnîtan, gl. hr. 960; -spalten, ahd. zispaltan, k. 97; theilen, ahd. zateilan, gl. r. 959, u. s. w.

Es ist dieselbe W. ahd. zu, zi, welche mit nachgesetztem Inlaut das Zahlwort zwei bildet, die hier als Vorsylbe dient; weßhalb sich auch in einzelen Fällen zer und entzwei vertreten.

Zerren, ahd. zerran für zarjan, stark reißen, ziehen; 2) auch, wie reizen, im Geistigen, neckend reizen. Daher das Gezerr, verzerren, die Verzerrung.

Dieselbe W. treibt durch den ganzen indo-germanischen Sprachstamm: sansk. dr, Inf. daritum, reißen, zerreißen; griech. δράω, δράσσω, stark arbeiten, ꝛc.

Der **Zeter**, der Klageschrei. Daher das Zetergeschrei.

Der **Zettel**, von dem lat. schedula, ein kleiner Brief.

Der **Zettel**, der Aufzug bei den Webern, von ahd. zetjan, zupfen, zausen, O. IV. 5, 7. Daher zetteln oder ánzetteln, der Anzettler, die Anzettlerinn, verzetteln, hin und her streuen.

Das **Zeug**, -es, die **Zeuge**, der Stoff, aus welchem Etwas gemacht wird; ein Gewirk von Seide, Wolle, ꝛc., überhaupt was gemacht wird, z. B. schlechtes Zeug machen; — ahd. ziuc, v. d. W. zu, hervorbringen, woher auch ahd. zouwan, vorwärtsgehen; 2) machen. — Das Wort mit ch, also Zeuch, zu schreiben, ist ganz falsch; denn es ist mit dem folgenden ursp. eins. Daher zeûgen, von Zeug, zeûgartig.

Das Zeug, -es, ahd. ziuc, n., gl. m. 382 (v. d. W. zu, machen, Inf. zouwan, goth. taujan) das Geräthe, womit Etwas gemacht wird; 2) überhaupt Geräthe. Daher das Handwerkszeug, das Werkzeug (des Werkzeuges, die Werkzeuge), das Jagdzeug, das Schreibzeug, das Reißzeug, (-es, die Reißzeuge), das Weißzeug, das Tischzeug, das Nachtzeug, das Zeughaus.

Zeugen, schw., ahd. ziugên, N. ψ. 54, 23, aus derselben W. mit ziehen; 1) überh. hervorbringen; 2) bes. vom Wieder-hervor-bringen der Gattung, wo es bei dem Menschen vom männlichen, wie gebären vom weiblichen Geschlechte gebraucht wird. Daher die Zeugung, das Zeugungsvermögen, erzeugen, der Erzeuger, die Erzeugerinn, die Erzeugung, das Erzeugniß (des Erzeugnisses, die Erzeugnisse), erzeugbar.

Der Zeuge, (ahd. ziuho, zingo, m.?). — Das ahd. ziohan hat neben zîhan nicht blos die bestimmte Bed. von nhd. ziehen, sondern überhaupt vorbringen (proferre); also auch einzeln aussagen, z. B. zi urchundin ziuho, gl. m. 349, ich zeihe oder sage aus zu Urkunde — der Zeuge ist also ursp. der Zeihende, Aussagende; 2) im Nhd. auch der, welcher beobachtend zugegen ist. Daher zeugen, das Zeugenverhör, das Zeugniß (-es, die Zeugnisse), bezeugen, als Zeuge bestätigen, die Bezeugung.

Der Zibeth, von dem arab. zebed.

Die Zicht, Anzeige, Anklage. S. zeihen.

Die Zicke, ahd. ziccha, f., die weibliche Ziege. Daher das Zickchen, das Zicklein, das Zieglein.

Die Zieche, Ueberzug (ziecha, gl. j. 392).

Die Ziege, ahd. diu zika (ziega, gl. j. 275).

Der Ziegel, -s, die Ziegel, von dem lat. tegula, ahd. zigil, m. Daher der Ziegelstein, die Ziegelfarbe, ꝛc.

Ziehen, VI. Kl., ahd. ziohan, goth. tiuhan (f. = lat. ducere), fortgehen, trans. fortreißen, fortführen; machen, daß Etwas fortgeht, wächst, ꝛc.; Gw. ziehe, ꝛc.; Vg. zog, Conj. zöge; Mw. gezogen. Daher der Zieher in Lichtzieher, ꝛc., die Ziehung, der Ziehbrunnen, der Zögling, (-es, die Zöglinge), der Zug, (-es, die Züge), die Zugbrücke, das Zugvieh, der Zugvogel, zugweise, die Zucht, Mz. die Zuchte, das Zuchtvieh, die Zuchtruthe, der Zuchtmeister, das Zuchthaus, der Züchtling, zuchtlos, die Zuchtlosigkeit, züchtig, die Züchtigkeit, züchtigen, die Züchtigung, anziehen, die Anziehung, beziehen, die Beziehung, erziehen, der Erzieher, die Erzieherinn, die Erziehung, ꝛc.

Die beiden Seitenwurzeln zu und zi, sansk. dju und diw, Ursprachl. S. 44, (richtiger wohl du und di), lat. du und di

heißen ursp. 1) vorstehend (eminens), 2) hell machen. Daher entwickeln sich aus ihnen folgende Wörter: 1) lat. divum, die Helle, der Himmel, z. B. sub divo, dies der Tag; 2) sanskr. dêvas, Gott; griech. ζεύς (äol. δεύς) und δὶς; lat. deus, ahd. zio, gen. ziwes, und ziu, gen. ziuwes, nord. thyr, der Himmelsgott, im Deutschen auch der zeigende und führende — der Kriegs- und Rechtsgott —; 3) sanskr. diç, griech. δείκω, lat. dico, goth. teihan, V., ahd. zihan, V., zeigen, d. i. erklären, sagen, verkündigen, ahd. auch anklagen, eigentl. die Anklage vorbringen —; daneben 4) von der W. zu, erweitert zu zuh, vorbringen, fortbringen, lat. ducere, führen, d. i. fortgeleiten, goth. tiuhan, ahd. ziohan, ziehen, d. i. fort- und vor-gehen und bringen, woher ahd. zoho, der Führer, ziuho, der Zeuge, der Etwas vorbringt (auch erklärt, wie Bescheiniger), davon dann neud. zeugen, erzeugen, wie producere, hervorbringen.

Das **Ziel**, -es, die **Ziele**, ahd. zil, der Strebepunkt; f. = griech. τέλος. Daher zielen, ahd. zilên, D. I. 493.

Zîemen, ahd. ziman, goth. gatiman, eig. zusammenkommen (convenire), dann sich schicken, passen (convenit), v. d. W. zam, I., im Ahd nach Kl. I., im Nd. schwach.

Der **Zîemer** (im Franz. le cimier), das Rückenstück. Daher der Hirschziemer.

Die **Zier**, ahd. zior (vielleicht aus zihus = decus).

Zîeseln, zisseln, aufrühren, v. ahd. zvisela, die Gabel, gl. tr. 18.

Die **Ziffer**, Mz. die **Ziffern**, das Zahlzeichen, von dem ital. cifra, ursp. aus dem Arab. Daher das Zifferblatt, ziffern, beziffern, entziffern, die Entzifferung.

—**zig**, ahd. zic, auch zuc, nur in Zusammens. zehen, z. B. zwanzig, dreißig, &c.

Der **Zigeûner**, aus dem Indischen. Daher die Zigeûnerinn.

Das **Zimmer**, ahd. zimpar, von zimmern, goth. gatimrjan, eigentl. zusammenlegen, bauen, v. d. W. zam. S. zimmern. Daher zimmern, ahd. zimbrôn, D. I. 155.

Das **Zimmer**, ein Packet von vierzig Zobelfellen, &c., wahrscheinlich aus dem franz. timbre.

Der **Zimmet** oder **Zimmt**, -es, zunächst von dem lat. cinnamomum. Daher zimmetfarbig.

†**Zingeln**, nur noch in umzingeln gebräuchlich, von dem lat. cingere.

Der **Zink**, ein Halbmetall, ahd. der zinko, Do. I. 207.

Die **Zinke** und der **Zinken**, ahd. zinho, m. v. d. W. zi oder zih stammend, ist es eine Nebenform von Zehe, jedoch mit ganz anderer Bedeutung; — der zugespitzte Theil einer Gabel; das Ende am Hirschgeweihe; ein musikalisches Blasinstrument. Daher der Zinkenist.

Das **Zinn**, -es, (ahd. zin, D. II. 45) ein weißes Metall. Daher der Zinngießer, die Zinngießereî, zinnern, von Zinn, zinnhaltig, verzinnen, der Verzinner, die Verzinnung.

Wie ahd. zeinôn neben zeigôn von der W. zi, hell, sprießt und erhellen, zeigen heißt; so heißt auch zin, das aus derselben W. stammt, das helle, bleichweiße — Metall.

Die Zinne, ahd. zinna, gl. tr. 9.

Zinneln, mhd. zinneln, H. f. 400, kämmen.

Der Zinnöber, von dem lat. cinnabaris, einem, wie schon Plinius (H. n. XXXIII. 38) bemerkt, indischen Worte; es ist nämlich das sansk. chinawarî, eigentl. Chinakuchen.

Der Zins, -es, die Zinsen, von dem lat. census. Daher zinsen, verzinsen, die Verzinsung, u. s. w.

†Der Zio oder Ziu, die ahd. Form für ags. tiv, altn. tyr, der Kriegsgott (Mars) der heidnischen Deutschen. Von ihm hat der Dienstag, ahd. ziestac gl. blas. 76. den Nahmen. Dienstag ist eine Anlehnung des unverstandenen ags. tivesdäg an Dienst. G. R. A. 818.

Der Zipfel, verwandt mit Zopf. Daher zipfelig.

Die Zipölle, (franz. la ciboule), von dem lat. caepulla.

Das Zipperlein, die Fußgicht.

Der Zirbelbaum, von dem lat. cerrus.

Der Zirkel, von dem lat. circulus, der Kreis; 2) das mathematische Instrument zum Ziehen der Kreise. Daher die Zirkellinie, der Zirkelschmied, zirkelförmig, zirkelrund, zirkeln, abzirkeln.

Zischen. Davon das Gezisch, zischeln.

Zisseln, aus einander rupfen, von mhd. zeisen = zausen.

Der Zitz, -es, die Zitze, von dem bengalischen chits.

Der Zitter, ein Hautausschlag, ahd. zittar (zittarlus, D. I. 496, zitaroch, D. II. 45).

Die Zitter, ahd. zitara, N. ψ. 32, 2. S. Cither.

Zittern, ahd. zitterôn, D. II. 342, heftig und schnell beben. Daher die Zitterpappel, das Zittermaal, der Zitterer, das Gezitter, erzittern.

Der Zitwer, ahd. zitwar, m. (H. f. 400). Daher der Zitwersame.

Die Zitze, auch Zütze (nd. dutta, gl. t. 2), mhd. zitze, f. von ahd. zeiszan, ziehen, rupfen. Daher zitzenförmig.

Der Zôbel, -s, die Zobel, ahd. zobel, gl. tr. 4.

Die Zôfe, die Kammerjungfer.

Zögern, von ziehen. Daher die Zögerung, verzögern, die Verzögerung.

Der Zögling, s. ziehen.

Der Zoll, -es, die Zolle, ein Längenmaß, der zwölfte (auch zehnte) Theil eines Fußes; ahd. zol, m. Daher zollig in zweizollig, rc. Wenn Zoll mit einem Zahlworte verbunden wird, so nimmt es in der Mz. kein e an, z. B. sechs Zoll.

Der Zoll, -es, die Zölle, ahd. zollan, m., vom lat.

telonium. Daher der Zöllner (ahd. zollanari), der Zöllzettel, zöllbar, zöllfrei, die Zöllfreiheit, zöllen, verzöllen, die Verzöllung.

Die Zône, der Erdgürtel, von zona (ζώνη).

Zôo — vom griech. ζῶον, das Lebende, besonders das Thier. Daher die Zoographie (ἡ ζωογραφία), die Beschreibung der Thiere; — der Zôolith, eigentl. Thierstein, das versteinerte Thier; — die Zoologie, die Lehre von den Thieren; — der Zoophyt, die Thierpflanze; — die Zootomie, die Zergliederung der Thiere.

Der Zópf, -es, die Zöpfe, ahd. zopf, altn. toppr, die Spitze, bes. der Haarschwanz. Daher zöpfen.

Der Zórn, -es, ahd. der zorn, gl. m. 389, Passivform von zeran, eig. der Ausbruch (des Affectes). Daher zórnig, (Einem oder auf Einen) zürnen, erzürnen, ꝛc.

Es wäre auch eine andere Abstammung möglich. Ahd. Glossatoren übersetzen Zorn durch incendium, Gluth, Entzündung. Da nun ahd. zorft, N. ψ. 15, 6 hell heißt; so wäre eine W. zar, I. leuchten, heiß sein, dann sehen möglich; die Urw. von griech. δέρκομαι, sanskr. driç, sehen und leuchten. — Diese W. wäre dann von ahd. zar, Inf. zeran, goth. tairan, sanskr. dr, Inf. däritum, reißen, verschieden.

Die Zôte, ein unzüchtiger Ausdruck. Daher das Zôtenreißen, der Zôtenreißer, zôtenhaft, zôticht, Zoten ähnlich, zôtig, Zoten enthaltend.

Die Zótte, der Büschel von Wolle oder von Haaren, ahd. ahd. diu zâta, gl. m. 338 (W. za, ziehen, N. 78). Daher der Zóttelbär, zóttig, voll Zotten, zótteln, ꝛc.

Zu, ein Vorwort, welches den Dativ regiert. Die Bedeutung desselben ist das Ziel einer Bewegung und Richtung und es steht insofern dem von, von-aus, von-her, ꝛc. gerade entgegen, z. B. wir giengen zu dem Berge; wir streben zu diesem Ziele. Aus dieser allgemeinen Bed. haben sich später einige besondere und ganz eigenthümliche entwickelt: 1) es steht bei dem Infinitiv nach Nahmen und Beinahmen, gewisser Maßen die Stelle des Artikels vertretend, z. B. es ist Pflicht, Gott zu lieben, ꝛc. Ursprünglich mag es diesen Dienst wol nur nach Verben der Richtung, Absicht, u. s. w. versehen haben; 2) es bezeichnet vor Beiwörtern das Uebermaß, z. B. zu bitter, zu heiß, ꝛc. In Zusammensetzungen erleidet es dabei je nach dem Sinne des antretenden Wortes die mannigfaltigsten Schattirungen seines Sinnes. — In Doppelwörtern hat es vor Haupt- und Beinahmen und Verben den Ton, verliert denselben aber vor Partikeln, vor denen sein Sinn bis zur Bedeutungslosigkeit verbleicht, z. B. zúmessen, zuérst, zugégen, ꝛc.

Die ahd. Formen sind za, zi (ze), zu und zuo, offenbar also

die Seitenwurzeln za in reiner und gunirter Form, zi und zu, welche alle drei vorgehend, ziehend heißen. Vergl. Etym. N. 79, 156, und 240. Im Nhd. hat sich nur das gunirte za (zuo) erhalten. Andere Mundarten und Sprachen verwenden diese Wurzeln nicht zu Vorwörtern. — Die Bedeutungen sind im Ahd. ganz dieselben wie im Nhd., nur wird das Wort noch häufiger gebraucht; 1) die Richtung wohin, bei Raum- und Zeitverhältnissen, z. B. accus gisezzit ist zi wurzulum therô boumô, die Art ist zur Wurzel (zu den — an die Wurzeln) der Bäume gesetzt, T. 13, 15; zuo imo ladôt er mih, er ladet mich zu sich, N. 61, 7; zi êwidû, bis in Ewigkeit, T. 3, 5. — 2) den Ort wo, bei Verben, die ein ruhiges Verhalten ausdrücken, eine Bedeutung, welche sich sehr einfach aus der vorigen bildete, z. B. zi then fuazon saz ther eino, zen houbiton ther ander, zu Füßen saß der eine, zu Häupten der andere, O. V. 7, 29; ze ôstrôn, zu Ostern, N. 73, 4. — Mit Verben wird es besonders dann verbunden, wann die Richtung, Wendung zu Etwas bezeichnet wird, wechselt aber hier im Nhd. besonders mit an und nach, z. B. zu Jemand beten, rufen, sprechen, versehen, ꝛc.

In der Zusammensetzung hat zu die Bed. von:

a) hin-, nach-, an- und bei Etwas (Einen): zu-hören, auf Etwas hören — 2) mit Jemand verbunden sein, wo aber zugehören gewöhnlicher ist: -laufen (zuohloufan); -thun (zuotuon), ꝛc.;

b) hin- bei-, mit der Nebenbedeutung, daß Etwas dadurch vermehrt wird: zu-bringen, beibringen, daß Etwas (Vermögen ꝛc.) dadurch vermehrt wird; -gehen (ahd. zuogân); —

c) im Gegensatze von auf, = an einander, so daß Etwas verschlossen wird; zu-binden, bindend befestigen und verschließen; -machen, schließen, ausfüllen; -schließen, fest schließen; -thun, wie zumachen; -werfen, werfend Etwas ausfüllen, ꝛc.;

d) zu einem bestimmten Zwecke — der unausgedrückt bleiben kann: zu-bereiten, zu (einem Essen — einem Werkzeuge) bereiten; -schneiden, zu (einem Kleide ꝛc.) schneiden, ꝛc.

Der **Zuber**, ahd. zuipar, gl. c. 854; im Gegensatz zu dem Eimer (eimpar), das Gefäß mit zwei Handhaben, von zwî, zwei, und par, tragend.

Die **Zucht**, ahd. zuht, f. von ziehen 1) die Zeugung und Erziehung, z. B. die Nothzucht, die Pferdezucht; 2) die Wohlgezogenheit, anständige, ehrbare Sitte; 3) das was erzogen wird, z. B. eine Zucht Schaafe. Daher züchtig, sittsam, keusch; züchtigen, strafen; die Unzucht, ꝛc.

Zucken, ahd. zocchôn, N. ψ. 88, 42; zucchôn, gl. hr. 957, von ziehen (ziuhan), stark ziehen, schnell ziehen. Daher die Zuckung, entzücken, d. i. schnell dahin reißen, bes. von den Affecten der Freude und Bewunderung; das Entzücken, die Entzückung.

Zücken, das Factitiv das vorigen, schnell ziehen, z. B. das Schwert zücken.

Der Zúcker, -s, vom arab. shuker, sansk. sarkarâ, lat. sacharum. Daher zúckerig, Zucker enthaltend, zúckericht, Zucker ähnlich, zuckersüß, zúckern, überzúckern, verzúckern, ꝛc.

Zufrieden, von zu und Friede. Daher die Zufriedenheit.

Der Zug, s. ziehen.

Der Zügel, ahd. der zûgil, gl. m. 529, der Strick zum Fest-halten (W. N. 241, nicht von ziehen). Daher zügellos, zügeln.

Zugleich, ahd. ze lîche, zu gleicher Zeit.

Zumal, mhd. ze mâle, 1) zugleich; 2) soviel als da, den Grund angebend.

Zünden, ahd. zuntjan, v. d. W. zant, II. (brennen). Daher der Zünder, der Zündschwamm, der Zünder (zuntro, g. r. 964), ánzünden, entzünden, die Entzündung.

Die Zúnft, ahd. zumft, von goth. timan (ahd. zeman), convenire, zusammenkommen, passen. S. zahm.

Die Zúnge, ahd. zunka, f. Daher die Verkl. das Zünglein und das Züngelchen; ferner zúngenförmig, züngig in zweîzüngig und dóppelzüngig, die Zweîzüngigkeit, die Dóppelzüngigkeit, züngeln, zweîzüngeln, der Zweîzüngler, der Dóppelzüngler, die Zweizüngeleî, die Doppelzüngeleî.

Das Wort Zunge, goth. tuggô, ahd. zunka, altn. tûnga ist auf die W. zuh, ziehen, zurückzuführen. Ueber nk für h vergl. Einl. §. 6. Es heißt also ursp. das sich Vorziehende; vergl. die Landzunge. Stünde im Lat. würklich lingua für dingua, so ließe sich demselben von der Nebenw. die eine gleiche Bedeutung nachweisen.

Zúpfen, stark und schnell ziehen. Daher die Zúpfseide, das Gezúpf, ábzupfen.

Zupfen, mhd. zupfen, setzt ein ziofan, VI. voraus, das wie ziohan, ziehen bedeuten würde, sich aber nicht belegen läßt. Doch kannte die oberd. Mundart zaufen.

Zúr, zusammengez. aus zu der.

Zürnen, s. der Zorn.

Zurück, mhd. ze rucke, Nib. 183, d. i. nach der Richtung des Rückens hin, rückwärts; 2) nicht vorgekommen, nicht fortgegangen. Wenn es vor Zeitwörtern steht; so wird es an dieselben nicht angehängt, sondern besonders geschrieben, z. B. zurück halten, ꝛc. In der Gw., Vg. und im Imp. wird es nachgesetzt, z. B. zurück treten, ich trete zurück, ich trat zurück, tritt zurück. In den von Zeitwörtern abgeleiteten Wörtern, vor welchen zurück steht, bildet es mit ihnen nur Ein Wort. Man schreibt also zurückhaltend, die Zurückhaltung, ꝛc.

Zusámmen, ahd. zisamana. Was von zurück gesagt worden ist, gilt auch von zusammen. Man schreibt also zusammen fügen, die Zusámmenfügung, zusammen hangen, zusámmenhangend, ꝛc. Ferner sagt man ich füge zusammen, ꝛc.

Zuweilen, ahd. zuo hwilôm, von Weile, hwîla.
Zwácken, biegt schw., kneipen, abkneipen. Daher ábzwacken.
Der **Zwáng**, s. zwingen.
Zwánzig, anstatt **zweizig**, d. i. zweimal zehn, mhd. zweinzig. Daher zwánzigjährig, ein Zwánziger, der, die, das zwánzigste, das Zwánzigstel, der Zwanzigtheil.
Zwâr, ahd. zi warû, O. III. 7, 96, d. i. in Wahrheit 1) Partikel der Versicherung; 2) Conj. der Einräumung (quidem).
Der **Zwéck**, -es, die **Zwecke**, ahd. zuëc, D. II. 234, ursp. ein Nagel, besonders der in die Scheibe gesteckte, dann das Ziel. Daher zwéckmäßig, die Zwéckmäßigkeit, zwéckwidrig, die Zwéckwidrigkeit, zwécklos.
Die **Zwécke**, Mz. die **Zwecken**, ein kleiner Nagel, die weibliche Form von dem vorigen. Daher zwécken, ánzwecken, aûfzwecken, bezwécken.
Zwei, mhd. Nom. männl. zwêne, zwên, weibl. zwô, sächl. zwei, woher auch nhd. †zween, zwo, zwei. Daher die Zwei, Mz. die Zweie, der Zweier, zweierleî, entzweîen, der, die, das zweite, zweitens.
Der **Zweifel**, aus zuîval und zuîwo (ags. tvëo, alts. tuëho, f. = lat. du-bium), ursp. der Anstand, das Stehenbleiben; 2) gew. das Bedenken, bei der Ungewißheit über irgend Etwas. Daher die Zweîfelsucht, zweifelsüchtig, der Zweîfeler, die Zweîflerinn, zweîfelhaft, die Zweîfelhaftigkeit, bezweîfeln, verzweîfeln, die Verzweîfelung.
Der **Zweig**, -es, die **Zweige**, von zwei, ahd. zwî und der zwîc. Verkl. das Zweiglein oder das Zweigelchen. Daher zweigig, sich verzweîgen, die Verzweigung.
Zwerch, quer, ahd. duerah, von mhd. twerhen, II. schief sein. Daher das Zwerchfell.
Der **Zwerg**, -es, die **Zwerge**, ursp. der Schiefe, Krüppel, (Vergl. das Vorige), oder der Kleine, von ahd. dueran I., abnehmen, kleiner werden.
Der **Zwickel** (calus), zwichel, D. III. 150.
Zwícken, zuichôn (zuigôn, gl, j. 192). Daher der Zwícker, die Zwíckzange, ábzwicken.
Zwícken, vom Laute der Schnepfen; Schallnachahmung.
Zwie, ahd. zuiro, gl. hr. 959, und in der Zusammensetzung zuî, von zwei. Damit zusammengesetzt sind: der Zwîeback, der Zwîespalt, die Zwîetracht, der Zwîefalter (mhd. zwîvalter, H. f. 400), zwîefältig, zwîefach, zwîebrachen, die Zwîebrache. Noch gehört das veraltete zwier, welches zweimal bedeutet, hierher.
Die **Zwîebel**, von dem lat. cepola. Daher das Zwîebelbeet, zwîebelartig, zwiebeln.

†**Zwier**, ahd. zuiro, Zeitadverbium von zwei.

Der **Zwillich**, -es, die **Zwilliche**, ahd. zwîlih, gl. tr. 14, von zwie. Daher zwillichen, von Zwillich.

Der **Zwilling**, -es, die **Zwillinge**, anstatt Zwieling oder Zweiling. Daher der Zwillingsbruder, die Zwillingsschwester.

Zwingen, II. Kl., ahd. duinkan, eig. zusammendrücken, wie cogere von coagere; Gw. zwinge; Vg. zwang, Conj. zwänge; Mw. gezwungen. Daher die Zwinge, der Zwinger, der Zwang (des Zwanges), das Zwangsmittel, zwangsweise zwängen, abzwingen, bezwingen, erzwingen.

Zwirben und **zwirbeln**, mhd. zwirben (H. f. 400), drehen.

Der **Zwirn**, -es, die **Zwirne**, ahd. zuirn, von zwier, zweimal. Daher die Zwirnmühle, zwirnen, von Zwirn, zwirnen, Zwirn drehen, der Zwirner, die Zwirnerinn.

Zwischen, ahd. zwiscêm, der Dativ des Plurals von dem Adj. zwisc, d. i. zwei scheidend, ursp. also binnen zweien, in der Mitte von zweien. Billig sollte daher zwischen nie von mehrern gebraucht werden, wo **unter** steht. Daher **inzwischen**, Nbw. indessen, der Zwischenakt.

Der **Zwist**, -es, die **Zwiste**, von zwie, zwei. Daher zwistig, uneinig.

Zwitschern, ahd. zuizarôn, Bth. 118.

Der **Zwitter**, von zwie, ahd. zuitarn.

Zwitzern, mhd. zuinzeren, mit den Augen blinzeln.

Zwölf, goth. tvalif, gen. tvalibê, ahd. zuelif, geb. zuelivì, d. i. **zwei über** nämlich zehen, welches die Grundzahl ist. Vergl. zehen. Daher zwölfjährig, zwölflöthig, der Zwölfer, zwölferlei, der, die, das zwölfte, zwölftens, das Zwölftel.

Abkürzungen.

A. L. — Annolied.
Ad. — Altdeutsch.
Ags. — Angelsächsisch.
Ahd. — Althochdeutsch.
Altn. — Altnordisch.
Alts. — Altsächsisch.
b. — biegt.
bes. — besonders.
D. — Diutisca v. Graff.
Do. — Docen's Miscellaneen.
Ecc. F. O. — Eccardi Francia orientalis.
Eign. — Eigennahme.
Engl. — Englisch.

Et. und Etym. — Deutsche Etymologie des Verfassers.
f. — Femininum.
f. == — formell gleich.
Fr. J. gl. — Franc. Junii glossarium gothicum.
fr. — früher.
fränk. — altfränkisch.
franz. — französisch.
fries. — friesisch.
g. — gothisch.
Gl. b. — Glossae Boxhornianae.
gl. c. — glossae casselanae, b. Eccard.
gl. fl. — glossae florentinae.
gl. h. — glossae Hofmanni.
gl. j. — glossae Junii in Nyerup Symb. ad litt. teut. p.
gl. l. — glossae Lindenbrogianae.
gl. m. — glossae Monseenses.
gl. r. oder hr. — glossae Hrabani M.
gl. tr. — glossae trevirenses.
gl. zw. — gl. zwetlenses.
Gr. — Griechisch.
G. A. W. — Geb. Grimm Altdeutsche Wälder.
Gr. G. — J. Grimm's Grammatik.
Gr. R. — Grimm's Rechtsalterthümer.
Gramm. A. — Grammatischer Ausdruck.
Gw. — Gegenwart.
H. f. — Hofmann's Fundgruben. 1830.
Hel. — Heliand ed. Schmeller.
Hild. — Hildebrandslied.
Hik. — Hikesii thesaurus.
H. th. — Hymni theotisci ed. Grimm.
J. Bes. — im Besondern.
Is. — Isidorus.
Iw. — Jwein ed. Benecke.
Jagdsp. — Jagdsprache.
k. — Kero.
L. A. — Lachmanns Auswahl 1820.
lat. — Lateinisch.
Jnl. — inlautend.
L. l. — Lex Longobardorum.
L. R. — Lex Ripuariorum.
L. s. — Lex Salica.
S. S. a. C. M. e. — Lex Salica a Carolo M. emendata.
Ludwl. — Ludwigslied.
m. — männlich.
M. A. — Mittelalter.
Minderf. — Minderform.
Mz. — Mehrzahl.
N. — Notker.
n. — neutrum.
nachl. — nachlautend.
Nbw. — Nebenwort.
nd. — niederdeutsch.
nhd. — neuhochdeutsch.
Nib. — Nibelungenlied.
O. — Ottfried ed. Graff.
Obs. — obsolet.
Otn. — Otnit ed. v. d. Hagen.
Parc. — Parcival ed. Lachmann.
pol. — polnisch.
R. a. — Rask angelsaksisk sproglaere.
R. f. — Rask frisisk sprogl.
R. n. — Rask anvisning til nord.
Rechtsw. — Rechtswissenschaft.
Rom. — romanisch.
S. — Siehe.
schw. — schwach.
Sp. — Später.
spr. — sprich.
T. — Tatians Evangelienharmonie.
Tit. — Titurel ed. Lachmann.
Trist. — Tristan 2c. ed. v. d. Hagen.
Tschech. — tschechisch.
Tr. — transitiv.
Uml. — umlautend.
Ursp. — ursprünglich.
Verb. — verbal.
V. d. W. — von der Wurzel.
Vg. — Vergangenheit.
W. — Wurzel.
Wessb. — Wessobrunner Gebet.
Wig. — Wigalois.
Wigr. — Wigamur ed. v. d. Hagen.
Will. — Willeram.
Zw. — Zeitwort.

† bezeichnet veraltet.
* Provinziell oder doch in der Schriftsprache selten.
Die lat. Ziffern bezeichnen die Wurzel- und Verbalclassen nach dem natürlichen System. Vergl. Deutsche Sprachl. für Gelehrtenschulen. S. 96 2c.


Princeton University Library
32101 073366419



